Berichtsrahmen NACHHALTIGE Kommune

Stadt Augsburg

Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025

Stadtgesellschaftlicher Gesamtbericht

Ökologie | Soziales | Wirtschaft | Kultur

IMPRESSUM

Herausgeber:
Büro für Nachhaltigkeit
Stadt Augsburg
https://www.augsburg.de/
https://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/

Kontakt:
Wiebke Kieser, Dr. Norbert Stamm
zukunftsleitlinien@augsburg.de
Tel. 0821.324-7306 /-7325

Stadtgesellschaftlicher Gesamtnachhaltigkeitsbericht mit Beiträgen von Stadtverwaltung, städtischen Eigenbetrieben, städtischen Beteiligungen sowie Augsburger Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zur Umsetzung der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ 2019 bis 2024

Der zugrundeliegende **Basisbericht „Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg 2025 – Bericht der Stadtverwaltung, der städtischen Eigenbetriebe und wichtiger städtischer Beteiligungen“** wurde erstellt mit Unterstützung (Finanzierung, Beratung, Umsetzung) der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW - Global Nachhaltige Kommune) - Engagement Global gGmbH und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. Er steht im Netz u.a. unter https://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien/nachhaltigkeitsbericht zur Verfügung.

mit ihrer

mit Mitteln des

Die **Erweiterung zum stadtgesellschaftlichen Gesamtbericht** erfolgte durch das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg.

29. Juli 2025

INHALT

Vorwort der Oberbürgermeisterin und des Nachhaltigkeitsreferenten 5

Vorwort der Sprecherinnen der Lokalen Agenda 21 – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit 7

Einführung in die Augsburger Berichterstattung 9

KONTEXT DIESES NACHHALTIGKEITSBERICHTS 9

- WELTWEIT 9
- AUGSBURG 10

BUNDESWEITER STANDARD BERICHTSRAHMEN NACHHALTIGE KOMMUNE (BNK) 11

PROZESS ZUR ERARBEITUNG DER BEIDEN AUGSBURGER BERICHTE 13

1. Stufe: „Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg“ 13
2. Stufe: Stadtgesellschaflticher„Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025“ 13

STRUKTUR DIESES STADTGESELLSCHAFTLICHEN BERICHTS „AUGSBURGER NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025“ 14

- qualitative Beiträge 14
- quantitativ: Indikatoren 15

Einleitung – zentrale Erfolge und Meilensteine der Stadt Augsburg bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit 17

GRUNDLAGEN (STEUERUNGSKRITERIEN NACH BNK) 19

1 RAHMENBEDINGUNGEN DER TRANSFORMATION 20

2 STRATEGIE, ZIELE UND HANDLUNGSFELDER 21

3 MONITORING UND EVALUATION 26

4 KOMMUNIKATION, BETEILIGUNG UND ZUSAMMENARBEIT 27

5 ORGANISATION UND PERSONAL 29

HANDLUNGSFELDER: 30

ZUKUNFTSLEITLINIEN AUGSBURG 30

ÖKOLOGISCHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT 30

ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN 30

Ö1. Klima schützen 39

Ö2. Ökologische Mobilität für alle ermöglichen 50

Ö3. Energie- und Materialeffizienz verbessern 59

Ö4. Biologische Vielfalt schützen und fördern 72

Ö5. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren 80

SOZIALE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT 86

ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN 86

S1 Gesundes Leben ermöglichen 96

S2 Bildung ganzheitlich leben ... 109
S3 Sicher leben ... 122
S4 Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen ... 130
S5 Sozialen Ausgleich schaffen ... 140

WIRTSCHAFTLICHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT ... 148
ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN ... 148
W1 Standort stärken ... 155
W2 Leben und Arbeiten verknüpfen ... 165
W3 Gemeinwohlorientiert wirtschaften ... 171
W4 Finanzen nachhaltig erwirtschaften und einsetzen ... 180
W5 Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten ... 186

KULTURELLE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT ... 194
ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN ... 194
K1 Kunst und Kultur als wesentlich anerkennen ... 204
K2 Werte stärken ... 211
K3 Vielfalt leben ... 219
K4 Beteiligung und gesellschaftliches Engagement stärken ... 227
K5 Augsburgs Stärken zeigen ... 236

Ausblick ... 244
Liste der Akteurinnen und Akteure ... 247
Anhang ... 250

Vorwort der Oberbürgermeisterin und des Nachhaltigkeitsreferenten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es freut uns sehr, Ihnen den dritten stadtgesellschaftlichen Augsburger Nachhaltigkeitsbericht zu präsentieren.

Dieser baut auf dem „Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg 2025“ auf, der im Februar 2025 im Stadtrat beschlossen wurde. Er beleuchtet die Maßnahmen und Leistungen der Stadtverwaltung einschließlich der städtischen Betriebe und ausgewählter Beteiligungen.

Der nun vorliegende ***stadtgesellschaftliche Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025*** geht einen entscheidenden Schritt weiter: Er erweitert die Perspektive und stellt zusätzlich zu den Strategien und Maßnahmen der Stadt über 100 Netzwerke sowie 170 ausgewählte Aktivitäten aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft vor. Darüber hinaus enthält er weitere relevante Indikatoren. Damit entsteht ein umfassenderes Bild des vielfältigen Engagements für eine nachhaltige Entwicklung in Augsburg. Denn: Nachhaltigkeit ist eine gemeinsame Aufgabe, die wir nur im Miteinander bewältigen können.

In Augsburg können wir dabei auf bald 30 Jahre Nachhaltigkeitsprozess – die Lokale Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg - zurückgreifen. Inhaltliche Grundlage sind unsere stadtgesellschaftlich erarbeiteten Ziele, die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“, alle sechs Jahre beschlossen durch den Augsburger Stadtrat.

Augsburgs Handeln für Klimaschutz und den Erhalt der Artenvielfalt, für soziale Gerechtigkeit, umweltfreundliche Mobilität, zukunftsfähiges Wirtschaften, Gesundheit, Teilhabe, zur Förderung der Demokratie und weitere Aspekte ist wichtig. Sowohl für ein gutes, zukunftsfähiges Leben vor Ort in Augsburg als auch für das Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Ein Nachhaltigkeitsbericht ist ein Steuerungsinstrument: Er sorgt für Transparenz, misst Fortschritte, macht Erfolge sichtbar und zeigt auf, wo Nachbesserungen erforderlich sind. Gleichzeitig ist er der Nachweis: Augsburg will sich nachhaltig entwickeln.

Wir bedanken uns bei allen, die an der Erstellung mitgewirkt haben, insbesondere beim koordinierenden städtischen Büro für Nachhaltigkeit und den Akteurinnen und Akteuren in der Stadtverwaltung als auch allen Mitwirkenden im Nachhaltigkeitsprozess: den Agendaforen, dem Nachhaltigkeitsbeirat, den Zukunftspreisprojekten – und bei allen weiteren Beitragenden.

Es ist unser Wunsch, dass dieser Bericht dazu ermutigt, Augsburg im Sinne einer kooperativen Stadt gemeinsam noch nachhaltiger und zukunftsfähiger zu gestalten – ökologisch, sozial, wirtschaftlich und kulturell.

Eva Weber

Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg

Reiner Erben

Referent für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit der Stadt Augsburg

Vorwort der Sprecherinnen der Lokalen Agenda 21 – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein großes Wort – und dieser umfangreiche Bericht zeigt, was sich in Augsburg hinter diesem Wort verbirgt. Er offenbart die Vielfalt der Nachhaltigkeit und wo sie in unserer Stadt bereits umgesetzt und sichtbar ist. Wir freuen uns, dass 37 Prozent der 783 vorgestellten Aspekte aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft stammen. Das zeigt deutlich, dass Initiativen, Institutionen, Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen die Verantwortung für unsere Welt mit übernehmen und sich dafür einsetzen, dass wir unsere Stadt fit für eine Zukunft machen, in der es allen gut gehen kann: Menschen, Tieren und Pflanzen.

Dieser Bericht beleuchtet Erfolge und zeigt auf, wo noch Luft nach oben ist. Wir Sprecherinnen empfinden es als sehr ermutigend, dass vieles bereits besteht oder im Werden ist. Das zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind.

In Augsburg bauen wir in Sachen Nachhaltigkeit auf ein stabiles Fundament: die Lokale Agenda 21 – das Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit. Seit 1996 fördert es bürgerschaftliches Engagement in Ökologie, Ökonomie, Sozialem und Kultur und macht es sichtbar.

Der Bericht enthält zahlreiche Maßnahmen, die in den Foren der Lokalen Agenda entstanden sind. Wir bringen so den sozial-ökologischen Wandel voran und schaffen Grundlagen für ein Leben im Einklang mit der Mitwelt und den klugen Einsatz der Ressourcen dieser Welt. Wir streben einen fairen und wertschätzenden Umgang miteinander an und schützen das, was uns am Leben erhält: unsere Umwelt.

Als Sprecherinnen der Lokalen Agenda freuen wir uns über unsere direkten Einflussmöglichkeiten. Die Foren füllen mit ihren Projekten die Augsburger Zukunftsleitlinien mit Leben und machen sie greifbar.

Einige Beispiele für diese praktische Arbeit sind:

- Anerkennungsberatungen für Geflüchtete bei Tür an Tür
- Zugriffszahlen beim nachhaltigen Online-Portal lifeguide-augsburg.de
- Anzahl Abholtermine Foodsharing
- Zahl der ausgezeichneten Einrichtungen mit dem Zertifikat "Plastikfreie Kita/Schule"
- Sicherung biologischer Vielfalt auf der Cityfarm

In der Lokalen Agenda 21, dem Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit, setzen wir Dinge in Bewegung. Wir verbessern durch Aufklärung, Projekte und Anregungen an die Verwaltung oder den Stadtrat die Situation in Augsburg. Wir sehen aber auch, dass zur Umsetzung der Zukunftsleitlinien noch viele Schritte nötig sind. Die Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft muss intensiviert werden. Und auch die Anstrengungen, die Zukunftsleitlinien umzusetzen, müssen verstärkt, gebündelt und sichtbar werden. Nur so können wir das Ziel erreichen, ein zukunftsfähiges Augsburg in einer lebenswerten Welt zu schaffen.

Besonders gefällt uns die Erweiterung des Berichts um bundesweit verfügbare Indikatoren. Das erleichtert den Vergleich mit anderen Kommunen und zeigt, wo wir stehen.

Wir begrüßen auch die Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirats, die das Fachwissen der vertretenen Institutionen einfließen lässt und den Bericht kritisch würdigt. Die Stellungnahme zeigt deutlich, wo wir auf dem Weg in eine lebenswerte Zukunft stehen. Sie führt Chancen und Risiken auf und leitet nächste Schritte für Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft ab.

Abschließend möchten wir betonen, dass Nachhaltigkeit kein Zustand, sondern ein Prozess ist, der uns alle fordert und gleichzeitig inspiriert. Jede*r von uns trägt Verantwortung, und wir sind davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft der Schlüssel ist, um die Herausforderungen der Gegenwart zu bewältigen und eine lebenswerte Zukunft für alle zu gestalten. Gemeinsam können wir weiterhin innovative Projekte anstoßen, bestehende Strukturen stärken und Augsburg zu einer nachhaltigen Vorbildstadt machen. Lassen Sie uns diesen Weg mutig und entschlossen weitergehen.

Mit optimistischen, zukunftsfreundlichen und motivierenden Grüßen!

Maria Brandenstein, Sabine Pfister, Sylvia Schaab und Anne Schuester

Einführung in die Augsburger Berichterstattung

KONTEXT DIESES NACHHALTIGKEITSBERICHTS

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist ein zentrales Instrument des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements. Hiermit wird versucht, den Status Quo einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort zu beschreiben und zu analysieren. Dieser vorliegende Bericht ist der dritte stadtgesellschaftliche Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg - nach den Augsburger Nachhaltigkeitsberichten 2010 und 2018 (erschienen 2011 bzw. 2020). Der Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2019 bis 2024.

Der Bericht wurde in zwei Stufen erstellt: Die erste Stufe „Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg 2025“ enthält wichtige Konzepte, Maßnahmen und Projekte der Stadtverwaltung, der drei städtischen Eigenbetriebe und wichtiger städtischer Beteiligungen. Er wurde am 3. Februar 2025 vom Umweltausschuss beschlossen. In der vorliegenden zweiten Stufe wurde diese erste Stufe noch etwas ergänzt und vor allem um Beiträge aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft erweitert zum hier vorliegenden stadtgesellschaftlichen „Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025“. Denn Nachhaltigkeit ist gemeinsames Anliegen vieler Augsburger Akteurinnen und Akteure. Auch die vorhergehenden Augsburger Nachhaltigkeitsberichte waren schon stadtgesellschaftliche Berichte.

- WELTWEIT

Zentraler Bezugspunkt der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist die Agenda 2030, die von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 beschlossen wurde, um eine weltweite Transformation in Richtung Nachhaltigkeit anzustoßen. Diese enthält 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs, siehe Abbildung 1). Als universeller Bezugsrahmen ist die Agenda 2030 auch für Deutschland auf Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen handlungsleitend. Kommunen kommt bei der Umsetzung der SDGs eine zentrale Rolle zu: die Zielerreichung bei zwei Drittel der insgesamt 169 Unterziele der Agenda 2030 entscheidet sich lokal.

Abbildung 1: Die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele © United Nations

Bis Ende 2025 wird dieser hier vorliegende „Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025“ im Rahmen eines weiteren geförderten Modellprojekts zu einem Voluntary Local Review (VLR) umgearbeitet, in dem die Inhalte den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen zugeordnet ausgewiesen werden. Dieser VLR wird auch auf Englisch erscheinen und von Deutschland anschließend bei den Vereinten Nationen eingereicht. Augsburg bekräftigt damit nochmals sein Bekenntnis zu den SDGs und zeigt, mit welchen Maßnahmen es zu welchen weltweiten Zielen beiträgt.

- AUGSBURG

Dieser Augsburger Nachhaltigkeitsbericht berichtet entlang der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“. Augsburg hatte 1998, lange vor den SDGs, mit den „Leitlinien für ein zukunftsfähiges Augsburg“ stadtgesellschaftlich Nachhaltigkeitsziele entwickelt und hat diese kontinuierlich weiterentwickelt. Die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ (Abbildung 2) werden alle sechs Jahre weiterentwickelt und vom Stadtrat beschlossen. Der vorliegende Bericht erfolgt zu der aktuell gültigen Fassung der Zukunftsleitlinien für Augsburg, wie sie 2021 beschlossen worden sind.

Abbildung 2: Zukunftsleitlinien für Augsburg, Stand 2021 © Stadt Augsburg

Die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ spiegeln das vierdimensionale Nachhaltigkeitsverständnis von „starker Nachhaltigkeit mit kulturellem Rahmen“ wieder. Jede der 20 Zukunftsleitlinien enthält weitere drei bis fünf Unterziele, insgesamt 78 Ziele. Zu diesen 78 Zielen wird hier berichtet. Sie bilden die Struktur des Berichts.

Inhaltlich decken die Augsburger Nachhaltigkeitsziele die Bereiche der Sustainable Development Goals (SDGs), der globalen Nachhaltigkeitsziele, ab (Abbildung 3).

Abbildung 3: Abgleich der SDGs mit den Zukunftsleitlinien für Augsburg / © Stadt Augsburg

BUNDESWEITER STANDARD BERICHTSRAHMEN NACHHALTIGE KOMMUNE (BNK)

Eine erste Stufe des vorliegenden Berichts trägt den Titel „Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg 2025“. Jener Bericht wurde im Rahmen des Projekts „BNK Bundesweit 2024“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erstellt. Die Begleitung der Kommunen im Projekt erfolgte durch die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW). Im Rahmen der Projektlaufzeit von April bis Dezember 2024 erarbeiteten acht deutsche Kommunen einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem bundesweiten Standard „Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune“ (BNK): Stadt Augsburg, Landkreis Bad Kreuznach, Stadt Bremerhaven, Verbandsgemeinde Hachenburg, Stadt Herdecke, Stadt Neustadt in Holstein, Stadt Oldenburg und Landeshauptstadt Saarbrücken.

Der Standard Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) wurde erstmals im Jahr 2021 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) veröffentlicht. Vor dem Hintergrund eines fehlenden Berichtsstandards in der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung hatte der RNE im Jahr 2020 einen „Multi-Stakeholder-Dialog“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus kommunalen Spitzenverbänden, Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft initiiert, um den BNK zu entwickeln. Die Grundlage hierfür bildete der Deutsche Nachhaltigkeitskodex, der sich seit 2011 als freiwilliges Instrument zur Darlegung unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen etabliert hat. Bundesweit haben in den Jahren 2021 bis 2024 rund 50 Kommunen den Berichtsrahmen angewendet. So konnte ein Beitrag zur Vereinheitlichung der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie übergeordnet zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen auf kommunaler Ebene geleistet werden. Im Jahr 2024 wurde der BNK auf der Grundlage der Erfahrungen in der kommunalen Praxisanwendung überarbeitet und in einer aktualisierten Version neu veröffentlicht, die 19 Steuerungskriterien und Handlungsfelder umfasst (siehe folgende Seite und ausführliche Auflistung im Anhang). Der Augsburger Bericht berücksichtigt diese aktualisierte Version.

Übergeordnetes Ziel des BNK ist die Förderung einer einheitlicheren und transparenteren Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kommunen. Der BNK kombiniert die Vorteile aus einheitlicher Struktur und Flexibilität und ist grundsätzlich für Kommunen aller Größenklassen geeignet. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird dabei als Prozess verstanden und folgt einem sog. „Comply-or-explain-Prinzip“, um die Vergleichbarkeit unterschiedlicher Berichte zu erhöhen. Dies bedeutet, dass Kommunen entweder zu den gefragten Steuerungskriterien und Handlungsfelder berichten oder begründen, weshalb (noch) keine konkreten Aussagen getroffen werden können. So können Kommunen unabhängig vom momentanen Stand mit der Berichterstattung beginnen und daran arbeiten, in zukünftigen Fortschreibungen über zusätzliche Bereiche zu berichten. Insgesamt steht beim gemeinsamen Standard das gegenseitige Lernen der Kommunen im Vordergrund. Die Berichterstattung im Rahmen des BNK erfolgt zum „Konzern Stadt“ unter Einbezug von Stadtverwaltung, Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen, nicht zu Aktivitäten der restlichen Stadtgesellschaft. Augsburg kann zu allen Aspekten des BNK Aktivitäten berichten!

Der BNK setzt sich in seiner Standardstruktur aus *Steuerungskriterien* und *Handlungsfeldern* zusammen (siehe Abbildung 4). Beide sind wiederum in *62 Aspekten* konkretisiert, die im Anhang aufgelistet sind.

Steuerungskriterien

1. Rahmenbedingungen der Transformation
2. Strategie, Ziele und Handlungsfelder
3. Monitoring und Evaluation
4. Kommunikation, Beteiligung und Zusammenarbeit
5. Organisation und Personal
6. Beschaffung und Vergabe
7. Haushalt und Finanzen
8. Digitalisierung, Innovation und Forschung

Handlungsfelder

9. Klimaschutz- und Klimaanpassung
10. Kreislaufwirtschaft
11. Biodiversität- und Umweltschutz
12. Nachhaltige Flächen- und Raumentwicklung
13. Wohnen und nachhaltige Quartiere
14. Nachhaltige Mobilität
15. Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft
16. Bildung und Kultur
17. Gesundheit
18. Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften
19. Globale Zusammenarbeit und Eine Welt

Abbildung 4: Standardstruktur des Berichtsrahmens nachhaltige Kommune (BNK) / © Rat für Nachhaltige Entwicklung

Während die Steuerungskriterien die strategische und strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit sowie Querschnittsthemen beleuchten, adressieren die Handlungsfelder spezifische Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung. Dabei wird eine Anschlussfähigkeit zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) gewährleistet, indem entsprechende Bezüge dargestellt werden. Die Steuerungskriterien und Handlungsfelder gliedern sich in inhaltliche Aspekte, die im Sinne einer Checkliste beschreiben, welche Informationen standardisiert offengelegt werden sollen. Der Berichtsrahmen ermöglicht jedoch eine flexible Anordnung der verpflichtenden Berichtsinhalte. So kann neben der BNK-Standardstruktur auch eine individuelle Strukturierung der Berichtsinhalte gewählt werden, wie es hier im Augsburger Bericht mit der Gliederung der Handlungsfelder entlang der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ mit ihren vier Nachhaltigkeitsdimensionen, 20 Zukunftsleitlinien und 78 Zielen der Fall ist. Die BNK-Handreichung 2024 führt dazu aus, dass es nur wichtig ist, welche Inhalte im Bericht stehen – nicht, an welcher Stelle oder in welcher Reihenfolge. Die individuelle Gliederung erlaubt es, Nachhaltigkeitsberichte zu einer bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie einer Kommune mit individueller Struktur wie Augsburg BNK-konform zu gestalten.

Die qualitative Berichterstattung über die Aspekte wird durch eine quantitative Berichterstattung über Indikatoren komplettiert. Diese Indikatoren setzen sich aus einem vorgegebenen Indikatoren-Set mit Kernindikatoren („SDG-Indikatoren für Kommunen“ – in diesem Bericht bezeichnet als Typ „bundesweit erhobener Indikator“) sowie zusätzlichen, von der Kommune selbst gewählten Indikatoren zusammen – in diesem Bericht bezeichnet als Typ „eigener Augsburger Indikator“. Die bundesweit erhobenen Indikatoren wurden im Rahmen des Projekts „SDG-Indikatoren für Kommunen“ der Bertelsmann-Stiftung und Partnern entwickelt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Über ein Online-Portal (SDG-Portal / demnächst: Portal Nachhaltige Kommune) werden für alle deutschen Kommunen mit mindestens 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern Daten bereitgestellt, die aus zentralen Quellen flächendeckend verfügbar sind. Insbesondere Bereiche mit mangelnder Datenverfügbarkeit können im BNK mit von der Kommune selbstgewählten Indikatoren ergänzt werden und so den kommunen-spezifischen Kontext berücksichtigen. Diese Daten werden dann von der Kommune selbst bereitgestellt. Die Stadt Augsburg hat in diesem Bericht 56 bundesweit erhobene Indikatoren übernommen und 32 eigene Augsburger Indikatoren ergänzt.

PROZESS ZUR ERARBEITUNG DER BEIDEN AUGSBURGER BERICHTE

1. STUFE: „NACHHALTIGKEITSBERICHT DER STADT AUGSBURG“

Für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsberichte im Projekt „BNK Bundesweit 2024“ – die sich auf Stadtverwaltung, Eigenbetriebe und städtische Beteiligungen beschränkten – wurden in den am Modellprojekt beteiligten Kommunen Arbeitsgremien gebildet und eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt, um die Informationen zu den vielfältigen Berichtsinhalten zu sammeln.

Im Rahmen der *qualitativen Analyse* wurden für diese erste Stufe alle Kernaktivitäten in der Kommune, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, zusammengetragen. Dies umfasste wichtige handlungsleitende Strategien und Konzepte, zentrale Maßnahmen, Projekte, Daueraufgaben und Programme, einige aktuelle politische Beschlüsse und Zielsetzungen sowie wichtige Kooperationen, Netzwerke und Organisationsstrukturen. Darüber hinaus wurden zentrale Erfolge und Ergebnisse in den verschiedenen Themenbereichen gesammelt. Ergänzt wurde die Sammlung durch eine Zusammenstellung der übergreifenden Informationen („Grundlagen“, Steuerungskriterien 1 bis 5) durch das koordinierende Büro für Nachhaltigkeit. Der Berichtszeitraum umfasste die Jahre 2019 bis 2024. Im Rahmen der *quantitativen Analyse* wurden zunächst die Daten zum bestehenden bundesweiten SDG-Indikatoren-Set für Augsburg ausgewertet. Daran anschließend wurden kommunenspezifische, zusätzliche Indikatoren ausgewählt und zugeordnet.

Diese erste Stufe umfasst 169 Seiten und wurde als ***Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg 2025*** am 3. Februar 2025 vom Umweltausschuss beschlossen.

2. STUFE: STADTGESELLSCHAFLTICHER „AUGSBURGER NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025“

Gemäß des Augsburger Verständnisses von Nachhaltigkeit als gemeinsame Aufgabe aller Menschen in Augsburg wurde die erste Stufe des Berichts, die über die Leistungen von Stadtverwaltung, Eigenbetrieben und städtischen Beteiligungen berichtete, um Beiträge zivilgesellschaftlicher, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Akteurinnen und Akteure zu einem stadtgesellschaftlichen Bericht erweitert. Hierzu wurden exemplarisch zusätzlich wichtige Augsburger Nachhaltigkeitsakteure und -akteurinnen um Beiträge angefragt: die 30 Arbeitsgruppen des Agendaprozesses („Agendaforen“), die 25 Mitgliedsinstitutionen des Nachhaltigkeitsbeirats sowie die 13 größten Augsburger Unternehmen. Außerdem wurden einzelne Unternehmen und Initiativen aufgenommen, mit denen das Büro für Nachhaltigkeit wegen deren Nachhaltigkeitsberichterstattung bereits im Kontakt stand. Der Berichtszeitraum umfasst ebenfalls die Jahre 2019 bis 2024. Auch alle Augsburger Nachhaltigkeitsprojekte, die in diesen sechs Jahren mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet wurden, wurden aufgenommen. Der Entwurf Stand Mitte März wurde am 15. März 2025 in einer halbtägigen Mitmachkonferenz der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt, die die gesammelten Beiträge sichtete, Ergänzungsvorschläge einbrachte und auch zu Form und Funktion des Berichts Anregungen gab. Abschließend wurden noch weitere grundlegende städtische Strategien, Konzepte und Richtlinien ergänzt. Endauswahl und -redaktion leistete das Büro für Nachhaltigkeit.

Ergebnis ist dieser hier vorliegende stadtgesellschaftliche Gesamtbericht ***Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025***. Er enthält auf gut 240 Seiten die komplette, leicht erweiterte 1. Berichtsstufe (Aktivitäten von Stadtverwaltung, städtischen Eigenbetrieben und wichtigen städtischen Beteiligungen) und ist erweitert um wichtige Leistungen ausgewählter (!) zivilgesellschaftlicher, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Akteurinnen und Akteure.

Eine Übersicht über alle Beitragenden finden Sie am Ende des Berichts. Der Bericht wurde als Entwurf am 1. April 2025 in der gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Bildung und Migration vorgestellt. Die endgültige Fassung wird im Juli in verschiedene weitere Ausschüsse (Umwelt, Wirtschaft, Bauen, Kultur) und den Stadtrat eingebracht.

STRUKTUR DIESES STADTGESELLSCHAFTLICHEN BERICHTS „AUGSBURGER NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025“

Die Darstellung der Inhalte in diesem Bericht folgt im ersten Teil („Grundlagen“) der Standardstruktur des 2024 aktualisierten Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) und im zweiten Teil („Handlungsfelder“) den Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg - der übergeordneten Dachstrategie Augsburgs im Bereich Nachhaltigkeit. Im Bereich der Steuerungskriterien deckt sich die Struktur bezüglich der strategischen und strukturellen Verankerung von Nachhaltigkeit (Kapitel 1 bis 5) mit der Standardstruktur des BNK. Die im BNK bei den Steuerungskriterien ebenfalls aufgeführten Querschnittsthemen „Beschaffung und Vergabe“, „Haushalt und Finanzen“ und „Digitalisierung, Innovation und Forschung“ sind jedoch nicht im Grundlagenteil enthalten, sondern finden sich eingeordnet in den Handlungsfeldern entlang der Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg.

Im Berichtsteil zu den Zukunftsleitlinien befindet sich zu Beginn der Dimensionen jeweils ***Übersichten***, in der stichpunktartig je Leitlinienziel alle berichteten qualitativen Beiträge und Indikatoren aufgeführt sind. In den Übersichten zu den Grundlagen (Seite 18) wie auch in den ***Übersichten zu den Handlungsfeldern bzw. Dimensionen der Zukunftsleitlinien (S. 30 ff., S. 86 ff., S. 148 ff. und 194 ff.)*** sind jeweils die Nummern der BNK-Berichtsaspekte mit Hilfe der sog. BNK-Icons (BNK Handreichung 2024, siehe Anhang) zugeordnet. Einige Zukunftsleitlinien-Ziele weisen keine BNK-Icons auf, weil sie inhaltlich über die zu berichtenden BNK-Aspekte hinausgehen.

Insgesamt erfüllt dieser Bericht alle Anforderungen an einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem BNK, da die verpflichtenden Berichtsaspekte und Indikatoren des BNK adressiert werden.

- QUALITATIVE BEITRÄGE

Pro Zukunftsleitlinienziel werden zunächst jeweils die qualitativen Beiträge vorgestellt. Die Schlagworte der gesammelten Aktivitäten werden im Text zur besseren Orientierung kursiv hervorgehoben, diese finden sich auch in der Übersicht wieder.

Innerhalb der Leitlinienziele sind die Beiträge gegliedert in:

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien: Hier finden sich Strategien, die ein Thema grundlegend beleuchten und eine Zielrichtung definieren. Eng verbunden sind damit Konzepte, die ggf. weitergehend noch Analysen, Ziele und Maßnahmenpakete enthalten. Auch in der Kategorie befinden sich Richtlinien, die verbindlich im Sinne des Ziels beschlossen wurden.

In dieser Kategorie finden sich auch *Hinweise auf Handlungsstrategien im Stadtentwicklungskonzept (STEK)*: Das STEK enthält verteilt auf acht Handlungsfelder insgesamt 163 Handlungsstrategien. Bei 14 Leitlinienzielen, zu denen in der Regel keine oder nur eine städtische Strategie / Konzepte / Richtlinie gemeldet wurden, hat das Büro für Nachhaltigkeit in den Übersichten Verweise auf 16 Handlungsstrategien aufgeführt, die im *Stadtentwicklungskonzept Augsburg (STEK)* von 2020 enthalten sind. Diese entsprechenden Handlungsstrategien sind nur in den Übersichten benannt; beschrieben sind sie im Stadtentwicklungskonzept Augsburg, Teil B, Kapitel 2 „Handlungsfelder“.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischen Beteiligungen: Hier finden sich konkrete Maßnahmen, Projekte, Umsetzungen, Förderprogramme, auch z.B. Stellenschaffungen.

Netzwerke: Hierunter sind Treffen, Gruppen und Organisationen gemeint, die verschiedene Personen oder Gruppen zu einem Thema regelmäßig zusammenbringen. Sie erarbeiten z.B. gemeinsame Ziele, Strategien, Konzepte oder fördern den Austausch und Knowhow-Transfer. Auch gemeinsame Aktionen können stattfinden. In Abgrenzung zu Gruppierungen, die aus Privatpersonen bestehen, können bei Netzwerken auch Organisationen beteiligt sein.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft*:* Diese Beiträge setzen sich zusammen aus Zukunftspreisprojekten (Gewinnerinnen und Gewinner 2019 bis 2024) und Beiträgen von Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft, die nicht in die Kategorie „Netzwerke“ gehören.

Die ***Auswahl und Anzahl dieser Beispiele*** sind exemplarisch. Eine vollständige Darstellung hätte sowohl die Verfasserinnen und Verfasser des Berichts wie auch die Leserinnen und Leser überfordert. Städtischerseits, vor allem aber in der Augsburger Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft gibt es sehr viel mehr Nachhaltigkeitsleistungen, die es auch verdient hätten, im Bericht verzeichnet zu sein. Uns erschien es wichtig, zumindest exemplarisch wichtige Beiträge aufzunehmen. Denn: Nachhaltigkeit ist gemeinsame Aufgabe aller in Augsburg. Und diese Aufgabe wird in Augsburg angenommen.

Aufforderung:
Wie oben beschrieben, war die Verbundenheit der hier im Bericht verzeichneten Akteure und Akteurinnen zum bisherigen Augsburger Nachhaltigkeitsprozess ein wichtiges Kriterium für die Aufnahme in diesen Bericht. Für alle nicht aufgeführten Aktivitäten gilt: Um in der Nachhaltigkeits-berichterstattung sichtbar zu werden, wäre es gut, das Nachhaltigkeitsengagement mit dem Augsburger Nachhaltigkeitsprozess zu verknüpfen – sei es z.B. in bestehenden oder neuen Agendaforen mitzuarbeiten, dem Nachhaltigkeitsbeirat zuzuarbeiten, sich bei den jährlichen Zukunftspreisen zu bewerben oder im Nachhaltigkeitsportal Lifeguide Augsburg sichtbar zu werden. Auf jeden Fall aber bitten wir alle nicht aufgeführten, aber dennoch für die nachhaltige Entwicklung der Stadt im Sinne der Zukunftsleitlinien Engagierten, mit ihrem Engagement weiterzumachen.

- QUANTITATIV: INDIKATOREN

Außerdem werden im Bericht, wo vorhanden, quantitative ***Indikatoren*** dargestellt und möglichst über den Zeitraum der letzten Dekade analysiert. Dabei stammen knapp zwei Drittel der Indikatoren aus der bundesweiten Erhebung kommunaler SDG-Indikatoren und bildeten dort bis 2024 die sogenannten Kernindikatoren. Sie sind meist in einen kommunalen, regionalen und bundesweiten Kontext eingebettet (z.B. im bundesdeutschen Vergleich, inklusive Zielsetzungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie) und in diesem Bericht als „bundesweit erhobene Indikatoren“ ausgewiesen. Ein gutes Drittel der Indikatoren sind eigene Augsburger Indikatoren.

Um die Augsburger Entwicklung einordnen zu können, haben wir bei den aus der bundesweiten Erhebung stammenden Indikatoren ***vier Vergleichszahlen*** dazugestellt: Zahlen zweier Kommunen sowie den bayerischen und den bundesweiten Durchschnitt.

Da Indikatoren immer in Bezug u.a. auf Struktur und Lage der zu vergleichenden Städte eingeordnet werden sollten, haben wir als Großstadt in zentraler Lage bei den Kommunen die Daten zweier ähnlicher Großstädte mit aufgeführt. Ausgewählt haben wir hierfür die nach der Bevölkerungszahl nächstgrößere bayerische Großstadt ***Nürnberg*** auf Grund der ähnlichen Wirtschaftsstruktur und ihrer Lage ebenfalls in Bayern. Und die, gemessen an ihrer Bevölkerungszahl, kleinere Großstadt ***Freiburg****,* da sie seit vielen Jahren in vielen Nachhaltigkeitsbelangen bundesweit beachtete Nachhaltigkeits-

anstrengungen unternimmt. Freiburg wurde 2012 als erste Kommune mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Großstädte ausgezeichnet – eine Auszeichnung, die Augsburg dann ein Jahr später auch zugesprochen bekam. Die beiden ausgewählten Städte haben jedoch im Vergleich zu Augsburg zum Teil andere Voraussetzung und Bedingungen, z.B. bei wirtschaftlichen, gesellschaftlichen oder räumlichen Gegebenheiten, die bei der Interpretation mitbedacht werden müssen.

Außerdem haben wir den ***bayerischen*** und den ***bundesweiten Durchschnitt*** abgebildet, der sich aus den Daten aller Kommunen ab 5.000 Einwohnenden bildet – in Bayern sind dies 650, in Deutschland gut 2.800 Klein-, Mittel- und Großstädte. Auch hier sind bei Vergleichen die unterschiedlichen räumlichen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten z.B. ländlicher und städtischer Räume zu berücksichtigen.

Bei den Indikatoren hat das Büro für Nachhaltigkeit ***orientierende Bewertungen*** vorgeschlagen, die zum einen den Entwicklungsstand betreffen (gut – mittel – schlecht – nicht bewertbar) und zum anderen den aktuellen Trend benennen (positiv – stabil – negativ).

Einleitung – zentrale Erfolge und Meilensteine der Stadt Augsburg bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit

Die Stadt Augsburg verfügt bereits über eine lange Historie bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit und kann entsprechend vielfältige Meilensteine bzw. Erfolge aufweisen. Eine zentrale Grundlage für die nachhaltige Entwicklung Augsburgs ist der zivilgesellschaftlich initiierte und 1996 gestartete Nachhaltigkeitsprozess „Lokale Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg / Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit“. Seitdem und bis heute arbeiten unterschiedliche thematische, meist zivilgesellschaftliche getragene Arbeitsgruppen („Agendaforen“), die Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 / Büro für Nachhaltigkeit in der Stadtverwaltung und ein Nachhaltigkeitsbeirat (aus Vertretungen zivilgesellschaftlicher, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Institutionen aus den Bereichen Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur) zusammen an einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.

Dieser Prozess wurde kontinuierlich ausgebaut. So wurden 1998 21 Leitlinien für ein zukunftsfähiges Augsburg in den drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales stadtgesellschaftlich zusammengetragen und 2002 zu einem Handlungsprogramm Nachhaltigkeit mit drei Nachhaltigkeitsdimensionen, 21 Zukunftsleitlinien und 67 Zielen erweitert. Dieses wurde 2004 vom Stadtrat beschlossen. 2006 erfolgte eine erste Bilanz- und Entwicklungskonferenz. Im gleichen Jahr wurde erstmalig der Augsburger Zukunftspreis vergeben, der seitdem Projekte verschiedenster Akteursgruppen auszeichnet. 2011 erfolgte die Veröffentlichung des 1. Nachhaltigkeitsberichts. 2012 erreichte das Fachforum Verkehr den Ratsbeschluss des Ziels, Fahrradstadt zu werden. Die 2013 erfolgte bundesweite Würdigung als nachhaltigste deutsche Großstadt mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis bestätigte die Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit. 2016 gelang mit einem Teil des Preisgeldes des Deutschen Nachhaltigkeitspreises der Start des verbesserten Nachhaltigkeitsinformationsportals „Lifeguide Augsburg“. Im Lauf der Jahre wurde die Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 zum Büro für Nachhaltigkeit mit drei Vollzeitstellen für den Nachhaltigkeitsprozess ausgebaut; 2022 wurde dem Büro für Nachhaltigkeit die Fachstelle Biostadt mit 1,5 Vollzeitstellen zugeschlagen.

Als eine der ersten deutschen Kommunen entwickelte Augsburg 2017 eine Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen des Stadtrats und führte sie ein. In den letzten Jahren wurden mit einem Mobilitätsbeirat, einem Klimabeirat und einem Digitalrat weitere städtische Beiräte eingerichtet. 2020 erfolgte die Veröffentlichung des 2. Nachhaltigkeitsberichts, der stadtgesellschaftlich ausgerichtet war und dementsprechend wichtige Aktivitäten von Stadtrat, Stadtverwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zur Umsetzung der Zukunftsleitlinien berichtete. Nach der Kommunalwahl 2020 wurde das Umweltreferat in „Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit“ umbenannt. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird seit 2021 durch den Start der Entwicklung eines BNE-Konzepts, die Einrichtung einer Fachstelle, die Erweiterung der Umweltstation zum Umweltbildungszentrum in einem eigens errichteten nachhaltigen Neubau und den Aufbau eines BNE-Netzwerks gestärkt.

Die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“, Augsburgs Nachhaltigkeitsziele, werden regelmäßig alle sechs Jahre stadtgesellschaftlich weiterentwickelt und vom Stadtrat im ersten Jahr seiner Wahlperiode neu beschlossen, so zuletzt 2021. Dadurch verfügt Augsburg über ein ausgeprägtes und recht verbreitetes aktuelles Nachhaltigkeitsverständnis in Stadtverwaltung, Stadtrat und interessierter Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Der bundesweite Austausch zu Nachhaltigkeitsprozess und -inhalten mit anderen Großstädten und in verschiedenen zentralen Nachhaltigkeitsprojekten - wie dem SDG-Portal oder bei der Entwicklung des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune - bringt wichtige Impulse und

motiviert. 2024 erfolgte der Einstieg in eine Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem bundesweitem Standard Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK).

Grundlage für die Erfolge der Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit sind das beständige Engagement vieler Akteursgruppen. Hierzu gehören beispielsweise die aktuell 30 Agendaforen, die 25 Mitglieds-institutionen des Nachhaltigkeitsbeirats, die inzwischen sechs Jurys für die sechs jährlichen Zukunftspreise, die verschiedenen Dienststellen der Stadtverwaltung und die Arbeit der Stadträtinnen und Stadträte – sie alle leisten ihren Beitrag für die stetige Weiterentwicklung des Prozesses. Ein kleiner Schlüssel zur positiven Akzeptanz der Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit mag auch darin bestehen, dass der Nachhaltigkeitsprozess an verschiedenen Stellen den attraktiven Begriff „Zukunft“ nutzt: Zukunftsleitlinien, Zukunftspreis und den Slogan „Lokale Agenda 21 - für ein zukunftsfähiges Augsburg“, der erst dieses Jahr durch die erklärende Beschreibung „Lokale Agenda 21 – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit“ abgelöst wurde.

GRUNDLAGEN (STEUERUNGSKRITERIEN NACH BNK)

RAHMENBEDINGUNGEN DER TRANSFORMATION

Aspekt 1.1	Besonderheiten der Kommune	1.1
Aspekt 1.2	Transformationshebel und Herausforderungen	1.2

* BNK-Aspekte, siehe Anhang

STRATEGIE, ZIELE UND HANDLUNGSFELDER

Aspekt 2.1	Nachhaltigkeitsstrategie	2.1
Aspekt 2.2	Nachhaltigkeitsziele und zentrale Handlungsfelder	2.2
Aspekt 2.3	Strategische Einbindung kommunaler Unternehmen	2.3

MONITORING UND EVALUATION

Aspekt 3.1	Berichterstattung, Monitoring und Evaluation	3.1
Aspekt 3.2	Nachhaltigkeitscheck	3.2

KOMMUNIKATION, BETEILIGUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Aspekt 4.1	Nachhaltigkeitskommunikation	4.1
Aspekt 4.2	Dialog und Beteiligung	4.2
Aspekt 4.3	Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft	4.3
Aspekt 4.4	Förderung von Engagement für Nachhaltigkeit	4.4

ORGANISATION UND PERSONAL

Aspekt 5.1	Arbeitsstrukturen für Nachhaltigkeit	5.1
Aspekt 5.2	Personal und Personalentwicklung für Nachhaltigkeit	5.2
Aspekt 5.3	Regeln und Prozesse der Verwaltung	5.3

ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN

Strategische und strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit	• „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ • Kontinuierliche Nachhaltigkeitsberichterstattung (1. Nachhaltigkeitsbericht 2011, 2. Nachhaltigkeitsbericht 2020, 3. Nachhaltigkeitsbericht 2025) • „Lokale Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg“ • Agendaforen • Büro für Nachhaltigkeit • Nachhaltigkeitsbeirat • Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen • Augsburger Zukunftspreis • Unterzeichnung der Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“

1 RAHMENBEDINGUNGEN DER TRANSFORMATION

Aspekt 1.1 Besonderheiten der Kommune

In der Stadt Augsburg leben 308.040 Einwohnerinnen und Einwohner (wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31.12.2024). Augsburg hat eine lange Geschichte seit ihrer römisch-vielkulturellen Gründung vor gut 2000 Jahren. In der Renaissancezeit des 15. und 16. Jahrhunderts war Augsburg ein wichtiges europäisches Handelszentrum; die aus den damaligen weltweit erzielten Gewinnen finanzierten Gebäude prägen bis heute das Stadtbild. Auf Grund des Augsburger Religionsfriedens von 1555 und der Festsetzung politischer Parität zwischen evangelischer und katholischer Konfession 1650 versteht sich Augsburg bis heute als Friedensstadt. Als neue Heimat vieler zugewanderter Menschen setzt sich Augsburg für das friedliche Miteinander in einer vielfältigen Stadtgesellschaft und gegen jede Form von Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus ein.

In den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde Augsburg von der Verlagerung der Textilindustrie in den globalen Süden wirtschaftlich stark getroffen. Als Wirtschaftsstandort setzt Augsburg heute auf Erhalt und Transformation der nach wie vor bedeutsamen Industrieproduktion (Maschinenbau, Automatisierung / Robotik, Luft- und Raumfahrt), auf eine verstärkte Zusammenarbeit der vielfältigen, vor allem auch mittelständischen Unternehmen mit Wissenschaft und Forschung, auf den erfolgreichen Auf- und Ausbau von Universität, Universitätsklinikum und Hochschule und technologisch auf Umwelt- und weitere Zukunftstechnologien.

Augsburg weist vom durchschnittlichen Einkommen her gesehen die kaufkraftschwächste Bevölkerung einer bayerischen Großstadt auf. Ein wichtiges Augenmerk liegt auf einer gerechten sozialen Entwicklung in allen Stadtteilen. Auch als Stadt mit wachsender Bevölkerung ist Augsburg gefordert bei der gerechten Verteilung des Stadtraums auf die verschiedenen notwendigen Nutzungen wie Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Bildung und Versorgung.

Naturräumlich verfügt Augsburg über überdurchschnittlich viele Naturschutzflächen und ein stadtbildprägendes Wassermanagement von Trink- und Brauchwasser. Das historische Wassermanagementsystem wurde 2019 als UNESCO-Welterbe anerkannt und macht Augsburg als Tourismusziel noch attraktiver.

Augsburg weist einen langjährigen und stadtgesellschaftlich getragenen Nachhaltigkeitsprozess, die „Lokale Agenda 21 – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit“, auf. Im Lauf der Jahre konnten sowohl konkrete Projekte und Strukturen als auch ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis und -zielsystem etabliert werden.

Aspekt 1.2 Transformationshebel und Herausforderungen

Aus den beschriebenen individuellen Besonderheiten der Stadt Augsburg ergeben sich spezifische Chancen bzw. Transformationshebel und spezielle Herausforderungen für die Entwicklung der Stadt in Richtung Nachhaltigkeit.

Kulturelle Vielfalt und Zuzug erfordern ein gutes stadtgesellschaftliches Miteinander und kooperative Strukturen zum Erlernen und Praktizieren gemeinsamer Werte. Wichtig sind der Aufbau von Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten sowie der Bau und Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und Wohnmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen einschließlich der Unterbringung Geflüchteter.

Der Bildungs- und Forschungsbereich ist mit dem inhaltlichen Ausbau der Universität, der Ernennung der Hochschule zur Technischen Hochschule, der Erweiterung des Zentralklinikums zum Universitätsklinikum und dem Auf- und Ausbau des Innovationsparks in den letzten Jahren überdurchschnittlich entwickelt worden. Eine große Herausforderung ist die Sanierung und Entwicklung der Bildungsimmobilien.

Der digitale Wandel erfordert den massiven Einsatz von personellen und materiellen Ressourcen, nicht nur im Bereich der Verwaltungsorganisation, sondern auch in den Bereichen Bildung und Kultur. Alle Stellen – z.B. Stadtbücherei, Stadtarchiv, Staatstheater, Stadt- und Staatsbibliothek – müssen digitale Angebote erstellen, um sichtbar zu bleiben. Gut gemacht, erhöht dies nicht nur die Transparenz, sondern fördert eine vereinfachte Teilhabe.

Wirtschaftlich gilt es, die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsraums weiter zu stärken. Ziel ist, die vorhandenen Arbeitsplätze zukunftssicher zu machen, neue Arbeitsplätze durch Ansiedlung neuer Unternehmen, Kooperationsprojekte und Innovationen zu schaffen und die kommunalen Einnahmen durch mehr höher qualifizierte und gut bezahlte Arbeitsplätze im Stadtgebiet zu erhöhen. Dies würde die regionale Kaufkraft erhöhen. Als Stadt mit der vom durchschnittlichen Einkommen her gesehen kaufkraftschwächsten Bevölkerung einer bayerischen Großstadt liegen Augenmerke auf der Förderung von Teilhabe mittels guter und erreichbarer Infrastrukturen, individuellen Unterstützungen und einer guten Ausstattung aller Stadtteile. Eine große Herausforderung sind die Wohnraumversorgung und der Erhalt und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur. Hohen Sozialausgaben und großem Investitionsbedarf stehen die strukturellen Finanzprobleme, die von einem verhältnismäßig geringen Gewerbesteueraufkommen und einem ebenfalls niedrigen Einkommenssteueraufkommen herrühren, gegenüber.

Im ökologischen Bereich ist Augsburg gefordert, die Treibhausgasemissionen (vor allem der Industrie, im Verkehr und in den privaten Haushalten) zu senken und die Stadt an den Klimawandel anzupassen; die Emissionen im Bereich Verkehr zu senken, ist dabei besonders herausfordernd. Die Grün- und Wasserflächen gilt es als grüne und blauen Infrastrukturen mit Blick auf Artenvielfalt noch weiter zu verbessern und für die Bevölkerung in allen Stadtteilen gut erreichbar zu machen.

Für die nachhaltige Entwicklung der Stadt ist es insgesamt erforderlich, dass sich alle Akteursgruppen in ihren jeweiligen Bereichen stärker für eine nachhaltige Entwicklung engagieren und dabei auch so viel Eigenverantwortung und Initiative wie möglich übernehmen. Wichtige Bausteine dafür sind Transparenz und Zugang zu Informationen (Digitalisierung, „open data“) sowie vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten (Öffentlichkeitsbeteiligung).

2 STRATEGIE, ZIELE UND HANDLUNGSFELDER

Aspekt 2.1 Nachhaltigkeitsstrategie

Die beschriebenen Chancen und Herausforderungen werden jeweils mit der ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ adressiert. Augsburg hat mit den Zukunftsleitlinien entsprechend viele Handlungsfelder im Blick. Diese sind alle „zentral“ für eine nachhaltige Entwicklung.

Augsburgs Nachhaltigkeitsziele sind in 20 „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ mit insgesamt 78 Zielen zusammengefasst (siehe Abbildung 5). Sie umfassen vier Dimensionen: ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit. Die Augsburger Zukunftsleitlinien wurden 1998

erstmals entwickelt und 2004 um zunächst 67 Ziele ergänzt. 2015 wurde zu den bis dahin drei Nachhaltigkeitsdimensionen eine vierte Dimension - die der kulturellen Zukunftsfähigkeit – ergänzt, die Anzahl der Ziele erhöhte sich damals auf 75. Die Zukunftsleitlinien werden alle sechs Jahre stadtgesellschaftlich fortgeschrieben und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt, zuletzt 2021. Die Fortschreibung ist angepasst an die Wahlperiode des Stadtrats. Insgesamt wird versucht, bei allen Verbesserungen in einzelnen Bereichen deren ganzheitliche Auswirkungen (ökologisch, sozial, wirtschaftlich und kulturell) zu beachten und zu nutzen.

Aktuell umfasst das Nachhaltigkeitsleitbild 20 Zukunftsleitlinien mit insgesamt 78 Zielen:

ÖKOLOGISCHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Ö1. Klima schützen
- Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden
- Ö1.2 natürliche CO_2-Senken schützen und ausbauen
- Ö1.3 die Stadt an den Klimawandel anpassen
- Ö1.4 gesundes Stadtklima fördern

Ö2. Ökologische Mobilität für alle ermöglichen
- Ö2.1 Stadt der kurzen Wege werden
- Ö2.2 Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren
- Ö2.3 motorisierten Verkehr effizienter und umweltschonender gestalten

Ö3. Energie- und Materialeffizienz verbessern
- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken
- Ö3.3 Energiebedarf und –verbrauch reduzieren
- Ö3.4 nichterneuerbare Energien durch erneuerbare ersetzen

Ö4. Biologische Vielfalt schützen und fördern
- Ö4.1 Artenschutz und genetisch Vielfalt sicherstellen
- Ö4.2 wertvolle Flächen und Biotope entwickeln und schützen
- Ö4.3 Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen

Ö5. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren
- Ö5.1 schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern
- Ö5.2 Gewässer ökologisch aufwerten und Wasserqualität verbessern
- Ö5.3 Luftqualität verbessern und Lärmbelastung reduzieren

SOZIALE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

S1 Gesundes Leben ermöglichen
- S1.1 gesundes Umfeld schaffen
- S1.2 körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern
- S1.3 Sport und Bewegung fördern
- S1.4 gesunde und tierfreundliche Ernährung verbreiten

S2 Bildung ganzheitlich leben
- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- S2.4 lebenslanges Lernen ermöglichen
- S2.5 digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen

S3 Sicher leben
- S3.1 Katastrophenschutz sicherstellen
- S3.2 Kriminalität vorbeugen
- S3.3 Wohnumfeld stärken
- S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken

S4 Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- S4.4 unterschiedliche Wohnformen ermöglichen

S5 Sozialen Ausgleich schaffen
- S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- S5.3 alle Familienformen stärken

WIRTSCHAFTLICHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

W1 Standort stärken
- W1.1 Infrastruktur verbessern
- W1.2 Digitalisierung vorantreiben
- W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern
- W1.4 Kompetenzfelder zukunftsorientiert entwickeln

W2 Leben und Arbeiten verknüpfen
- W2.1 faire Arbeits-, Einkommens– und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen
- W2.2 Sorgearbeit aufwerten und ehrenamtliche Arbeit wertschätzen
- W2.3 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern

W3 gemeinwohlorientiert wirtschaften
- W3.1 verantwortungsbewusst produzieren
- W3.2 verantwortungsbewusst einkaufen
- W3.3 nutzen statt besitzen

W4 Finanzen nachhaltig erwirtschaften und einsetzen
- W4.1 kommunalen Besitz und Finanzkraft erhalten und stärken
- W4.2 gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle fördern
- W4.3 Eigentum und Vermögen für alle fördern sowie sozialen und ökologischen Gebrauch sicherstellen
- W4.4 lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken

W5 Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten
- W5.1 bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen
- W5.2 Flächenverbrauch reduzieren
- W5.3 Gebäude erhalten und zwischennutzen
- W5.4 öffentlich zugängliche Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich anbieten

KULTURELLE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

K1 Kunst und Kultur als wesentlich anerkennen
- K1.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen
- K1.2 Kunst- und Kulturschaffende fördern
- K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben
- K1.4 Kulturstätten weiterentwickeln und zugänglich machen
- K1.5 Stadtgestalt bewahren und entwickeln

K2 Werte stärken
- K2.1 Kultur des Friedens leben
- K2.2 Demokratie gestalten
- K2.3 lokale und globale Solidarität leben
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen
- K2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun

K3 Vielfalt leben
- K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben
- K3.2 das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern
- K3.3 wertschätzend kommunizieren
- K3.4 unkonventionelle Wege gehen
- K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen

K4 Beteiligung und gesellschaftliches Engagement stärken
- K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen
- K4.2 frühzeitig beteiligen
- K4.3 Initiativen und Vereine fördern
- K4.4 Offenheit und Transparenz von Politik und Verwaltung erhöhen

K5 Augsburgs Stärken zeigen
- K5.1 Heimat und Identität ermöglichen
- K5.2 Stadtteile stärken
- K5.3 regional und international zusammenarbeiten
- K5.4 vielfältige Profile nutzen

Abbildung 5: Zukunftsleitlinien Stadt Augsburg / © Stadt Augsburg

Entsprechend des Leitmotivs „Global denken – lokal handeln“ sind die Zukunftsleitlinien für Augsburg eingebettet in übergeordnete Rahmenwerke (siehe Abbildung 6). Auf globaler Ebene tragen die Zukunftsleitlinien zur Erreichung der weltweiten Nachhaltigkeitsziele bei. Auf nationaler Ebene verfolgt die Bundesregierung die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, auf Landesebene verfügt Bayern über eine Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie. Um eine nachhaltige Entwicklung umzusetzen, müssen die verschiedenen Ebenen, Konzepte und Ziele im Sinne einer vertikalen Integration „zusammenspielen“.

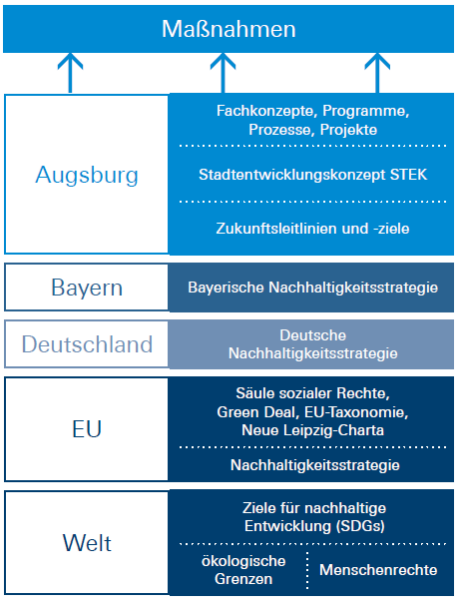


Abbildung 6: Einbettung der Zukunftsleitlinien / © Stadt Augsburg

Bedeutsam für übergeordnete Zielsetzungen im Nachhaltigkeitsbereich der Stadt Augsburg waren bzw. sind Ziele, die durch Unterzeichnungen und Mitgliedschaften der Stadt geteilt werden. So hat sich die Stadt Augsburg zur Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) durch die Unterzeichnung der Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ (Deutscher Städtetag und deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas) verpflichtet. Weitere Beispiele sind die Mitgliedschaften der Stadt Augsburg im Boden- und im Klima-Bündnis. In die Bayerische Landesnachhaltigkeitsstrategie ist Augsburg nicht direkt eingebunden. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie wirkt vereinzelt direkt auf die Ziele der Stadt Augsburg. So wurde in der Augsburger Nachhaltigkeits-Indikatorik das nationale Ziel zur Flächeninanspruchnahme auf einen entsprechenden Augsburger Anteil heruntergerechnet. Viele der nationalen Ziele sind außerdem in den kommunalen „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ enthalten.

Neben den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ (2004 / 2015 / 2021) bestehen vielfältige kommunale Fachkonzepte, welche auf den Zukunftsleitlinien aufbauen und diese in ihren jeweils adressierten Bereichen konkretisieren. Die wichtigsten Fachkonzepte und weitere Aktivitäten, die zentrale Zielsetzungen für die Stadt beinhalten, werden im Folgenden aufgelistet.

- Stadtentwicklungskonzept (2020) – *siehe auch Hinweis auf Seite 13*
- Blue City Klimaschutzprogramm (2022)
- Klimapakt mit der Augsburger Wirtschaft (2022)
- Abfallwirtschaftskonzept 2020-2029 (2022)
- Klimawandelanpassungskonzept KASA (2022)
- Stadtklimaanalyse (2022)

- Digitalisierungsstrategie, bisher beschlossen drei von vier Teilen: IT-Strategie, digitale Verwaltung, Smart City (2022 ff.)
- Augsburger Biodiversitätsstrategie (2009)
- Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept (2022)
- Sport- und Bäderentwicklungsplan (2017, Update 2024)
- Kleingartenentwicklungsplan (2005-2020)
- Kulturentwicklungskonzept zu Museen, Theaterlandschaft, Stadtteilkulturgespräche (2016 ff.)
- Handbuch Bildungsregion (2015)
- Bildungsbericht (2020)
- Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 (2024)
- Sozialbericht (2017)
- Aktionsplan Inklusion (2019)
- Jugendpartizipationskonzept (2022)
- Integrationskonzept (2020)
- Gleichstellungskonzept – 6. Bericht zur Fortschreibung und Umsetzung 2022 (2023)
- Aktionsplan „Augsburg für Familien“ (2024)
- Augsburger Mobilitätsplan: Mobilitätsstrategie (2024)
- Kampagne „Wir alle sind Augsburg“ (2023)
- Einrichtung Fachstelle Öffentlichkeitsbeteiligung, Start Online-Beteiligungsplattform „Mach mit“ (2024)

Aspekt 2.2 Nachhaltigkeitsziele und zentrale Handlungsfelder

In den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“, deren aktuelle Fassung vom Augsburger Stadtrat am 25.11.2021 beschlossen wurde, sind die zentralen Nachhaltigkeitshandlungsfelder der Stadt Augsburg für die kommenden sechs Jahre festgeschrieben. Dieses Augsburger Nachhaltigkeitsleitbild weist 20 Handlungsfelder auf, gegliedert in die vier Nachhaltigkeitsdimensionen „ökologische Zukunftsfähigkeit“, „soziale Zukunftsfähigkeit“, „wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit“ und „kulturelle Zukunftsfähigkeit“. Alle 20 Handlungsfelder sind wichtig, keines darf vernachlässigt werden. So müssen ganz wesentlich die ökologischen Lebensgrundlagen im Stadtgebiet geschützt und gesichert werden, alle Bewohnerinnen und Bewohner müssen gut und sicher leben können, es müssen die Produkte, Dienstleistungen und Einkünfte aus verantwortlichem Wirtschaften stammen und erfolgreich sein und eine spürbare Kultur von Geschichte, Kunst, Werten und Engagement herrschen.

Ökologische Verbesserungen sind zwingend selbstverständlich: Klimaschutz, Ressourceneinsparung, Erhalt und Ausbau von Grünflächen, Sicherung und Erhöhung der Artenvielfalt. Im Verkehrsbereich geht es um den Ausbau umwelt- und menschenfreundlicher Mobilität - hier bilden die Stärkung des ÖPNVs und des Radverkehr sowie der Ausbau für E-Mobilität Schwerpunkte. Im Bereich der Ressourcen setzt die Stadt auf den Ausbau der Leih-Infrastruktur (Car- und Bikesharing, Bibliothek der Dinge) und die Einsparung durch Weiternutzung mittels Sozialkaufhäusern und „Repair“-Angeboten. Bei der Energieversorgung geht es um die Verringerung des CO_2-Ausstosses durch den Umbau hin zu erneuerbaren Energien. Bei der Aufgabe der Klimawandelanpassung sind besonders Hitzereduzierung durch verstärkte Begrünung sowie Schutz vor Starkregen- und Hochwasserereignissen sowie – als zweitgrößter deutscher kommunaler Waldbesitzer – der Waldumbau Thema. Im Gesundheitsbereich stand zuletzt u.a. der Ausbau der Katastrophenprävention und der Aufbau einer Abteilung Prävention im Mittelpunkt.

Im sozialen Bereich laufen derzeit verstärkt Maßnahmen in den Bereichen Existenzsicherung, Teilhabe z.B. von Kindern, Jugendlichen und Familien. Im Bildungsbereich stehen die Sicherung und Ausbau der

Bildungsinfrastruktur und der Kindertagesbetreuung im Mittelpunkt. Zur Übernahme stärkerer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung werden Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und politische Bildung gestärkt.

Im Wirtschaftsbereich besteht die Herausforderung, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen und die Finanzkraft der Kommune zu stärken, um als Kommune leistungsfähig zu bleiben und leistungsfähiger zu werden. Deshalb stehen hier die Entwicklung und Förderung von Zukunftstechnologien im Vordergrund, auch durch innovative Kooperationen mit Universität und Technischer Hochschule. Die Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes als Arbeits-, Wohn- und Lebensraum hat schon jetzt positive Effekte auf den Zuzug von internationalen Fachkräften, die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Im Wohnungsbau geht es um die Schaffung von Wohnraum, möglichst flächensparend durch z.B. gemeinschaftlich genutzte Flächen und autoreduziert, u.a. auch durch die Planung eines neuen Teilstadtteils Haunstetten Südwest.

Kulturell wird an der Stärkung des guten Zusammenlebens in der vielfältigen Stadtgesellschaft gearbeitet, indem gemeinsame Werte wie Demokratie und Frieden immer wieder bewusst gemacht und gestärkt werden (z.B. Runder Tisch der Religionen, Friedenstafeln anlässlich des jährlichen Friedensfestes). Bei den verschiedenen kulturellen Projekten wird darauf geachtet, dass sie Identifikation, Heimatgefühl und interkulturelles Zusammenleben fördern.

Insgesamt liegt ein ***Verständnis von starker Nachhaltigkeit mit kulturellem Rahmen*** zugrunde. Denn wesentlich für ein Engagement in den „klassischen“ Nachhaltigkeitsbereichen Ökologie, Soziales und Wirtschaft sind Einstellungen, Werte und die Bereitschaft, dass möglichst alle Menschen sich mit ihren Fähigkeiten und an ihren Stellen in die nachhaltige Entwicklung der eigenen Stadt einbringen. Diese Handlungsfelder sind im Bereich Kultur zusammengefasst. Nachhaltigkeit benötigt und befördert zentral Teilhabe, Beteiligung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Leben der Einwohnerinnen und Einwohner mit allen vielfältigen Lebenssituationen, Herkünften und Interessen gilt es friedlich, demokratisch, solidarisch, umweltgerecht und freiheitlich gemeinsam zu entwickeln (Zukunftsleitlinien K2, K3 und K4). Dabei gilt besonderes Engagement denjenigen, die Unterstützung bedürfen (Zukunftsleitlinien S4 und S5).

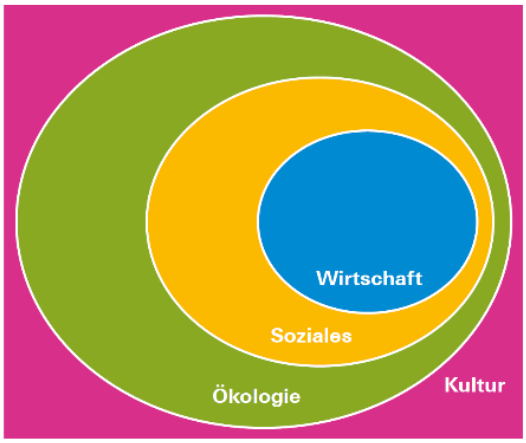


Abbildung 7: Augsburgs Nachhaltigkeitsverständnis: starke Nachhaltigkeit mit kulturellem Rahmen / © Stadt Augsburg

Augsburg achtet besonders auf Zusammenhänge – Klimaschutz ohne soziale Teilhabe und sozialen Ausgleich ist ebenso wenig zielführend wie eine wirtschaftliche Entwicklung, die nicht über umwelt- und sozialgerechte Infrastrukturen und Innovationen verfügt und nicht auf das Gemeinwohl achtet. Zusätzlich sind die Einbeziehung von Kunst und Kultur, die Reflexion von Werten, die Einbindung gesellschaftlicher Vielfalt und das Engagement und die Verantwortungsübernahme möglichst vieler Menschen sowie das Profil und Selbstverständnis Augsburgs auch bei ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Themen entscheidend für eine gute lokale wie globale Zukunft.

Aspekt 2.3 Strategische Einbindung kommunaler Unternehmen

In diesem Nachhaltigkeitsbericht werden auch alle drei Eigenbetriebe und einige wichtige Beteiligungsunternehmen der Stadt Augsburg berücksichtigt. Eigenbetriebe sind der Abfallwirtschafts- und

Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (AWS), der Eigenbetrieb Altenhilfe Augsburg sowie die Stadtentwässerung Augsburg. Hinsichtlich der Beteiligungsunternehmen betrifft dies vor allem große städtische Beteiligungen wie die Stadtsparkasse Augsburg, die Stadtwerke Augsburg und die Wohnbaugruppe Augsburg.

Beteiligungsunternehmen werden bei der Stadt Augsburg auf zwei Ebenen adressiert, deren Zusammenarbeit über eine Beteiligungsrichtlinie geregelt ist. Die Zuständigkeit bzgl. der jeweiligen Fachfragen ist den entsprechenden Fachreferaten zugeordnet (vgl. Organigramm der Stadt Augsburg). Die Aufgabenstellung des Beteiligungsmanagements (Beteiligungsverwaltung, Beteiligungscontrolling und Mandatsträgerbetreuung) insbesondere hinsichtlich gesellschaftsrechtlicher und wirtschaftlicher Fragestellungen liegt beim Zentralen Beteiligungsmanagement (ZBM). Insofern ist aus Sicht des ZBM zu erwarten, dass eine Zusammenarbeit zwischen Kommune und Beteiligungen über die jeweils zuständigen Fachreferate erfolgt (Beispiele: Diskussion und Priorisierung von Investitionsentscheidungen unter Nachhaltigkeitsaspekten, Vorschläge von nachhaltigen Unternehmenszielen, Vorschläge von nachhaltigen Zielen in Individualzielen der Zielvereinbarungen der Geschäftsführenden usw.). Eine Aufnahme von Nachhaltigkeitszielen in Zielvereinbarungen der Geschäftsführenden wird in den zuständigen Unternehmensgremien diskutiert, sofern Vorschläge seitens der zuständigen Stellen der Kommune eingebracht werden.

Die Eigen- und Beteiligungsunternehmen veröffentlichen darüber hinaus auch eigenständige Nachhaltigkeitsberichte. So erstellt z. B. die Stadtsparkasse Augsburg seit 2017 Nachhaltigkeitsberichte. Zunächst nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex, orientiert sie sich seit 2020 bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am bundesweiten Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkassen-Indikatoren sind u.a. anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Ab dem Berichtsjahr 2024 wird der Sparkassen-Standard nach den Vorgaben der CSRD/ESRS (einer europäischen Richtlinie hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen) genutzt. Die Stadtwerke Augsburg veröffentlichen seit 2020 jährlich eine Umwelterklärung nach dem Umweltmanagementsystem EMAS für die Gesellschaften Energie und Wasser. Ab 2025 wird EMAS auf die Gesellschaften Verkehr und Netze ausgeweitet. 2016 gab es einen Pilot-Nachhaltigkeitsbericht, der sich an den Standards der Global Reporting Initiative orientierte. Derzeit bereiten die Stadtwerke Augsburg einen Nachhaltigkeitsbericht nach CSRD vor, der 2026 veröffentlicht wird. Auch die Wohnbaugruppe Augsburg bereitet einen Nachhaltigkeitsbericht vor. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (AWS) ist seit 2001 nach EMAS validiert.

3 MONITORING UND EVALUATION

Aspekte 3.1 und 3.2 Berichterstattung, Monitoring, Evaluation und Nachhaltigkeitscheck

Seit 2017 hat Augsburg eine Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen des Stadtrats entwickelt, die seit 2019 mit klar geregelten Ausnahmen für alle Beschlussvorlagen gilt. 2024 wurde sie um einen Jugendbeteiligungscheck und eine Klimaschutzeinschätzung erweitert. Die Nachhaltigkeitseinschätzungen werden von den Fachdienststellen eigenständig erstellt; in der Handhabung werden diese vom Büro für Nachhaltigkeit geschult. Die Nachhaltigkeitseinschätzungen werden den Mitgliedern des Stadtrats mit der jeweiligen Beschlussvorlage zur Verfügung gestellt, genauso der Öffentlichkeit dann eine Woche vor dem Beratungstermin in den Ausschüssen oder im Stadtrat. Die Beschlussvorlagen des Stadtrats und seiner Ausschüsse samt der zugehörigen Nachhaltigkeitseinschätzungen sind im Ratsinformationssystem öffentlich zugänglich.

In den Jahren 2011 und 2020 veröffentlichte Augsburg bereits Nachhaltigkeitsberichte. 2006 erfolgte eine öffentliche Bilanz- und Entwicklungskonferenz zum damaligen Handlungsprogramm Nachhaltigkeit mit den „Leitlinien für ein zukunftsfähiges Augsburg“. Außerdem erfolgen ein Sozialmonitoring, Bildungsmonitoring, Integrations- und Gendermonitoring, Demografiemonitoring sowie ein Monitoring des Stadtentwicklungskonzepts. In unterschiedlichen zeitlichen Abständen erstellen die Fachreferate und ihre Dienststellen Energie-, Sozial-, Bildungs- und Klimaschutzberichte sowie verschiedene weitere Sachstandsberichte (Sachstandsbericht Migration, Flucht und Integration; Inklusionsbericht).

Messbare Ziele stehen in vom Stadtrat beschlossenen Fachkonzepten, Projekten und Maßnahmen. Maßnahmenumsetzung und Berichterstattung zu Zielen liegen in der Verantwortung der jeweiligen Fachreferate und erfolgen gegenüber dem Stadtrat und seinen Ausschüssen. Hier werden auch Beschlüsse zu Folgemaßnahmen gefasst. Hierbei spielen politische Prioritäten und finanzielle sowie personelle Möglichkeiten eine entscheidende Rolle.

Weitere interessante Daten, auch zu vielen Nachhaltigkeitsaspekten, sind auf Online-Portalen der Stadt Augsburg veröffentlicht:
Räumliche Daten im Geoportal der Stadt Augsburg
Freie Datensätze auf der Open Data-Seite Augsburg.bydata.de
Live-Daten auf dem Smart City Dashboard smartes.augsburg.de
Informationen aus Statistik und Stadtforschung im Statistikportal
Daten zu Bevölkerungsstruktur und -entwicklung auf Statistik Augsburg interaktiv
Statistikdaten zum Mitnehmen in der Statistik-App

4 KOMMUNIKATION, BETEILIGUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Aspekte 4.1 bis 4.4 Nachhaltigkeitskommunikation, Dialog und Beteiligung, Zusammenarbeit mit Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft, Förderung von Engagement für Nachhaltigkeit

Um erfolgreich zu sein, muss Nachhaltige Entwicklung Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft sein. Dementsprechend baut der Augsburger Nachhaltigkeitsprozess von Beginn an (1996) auf eine stadtgesellschaftliche Mitwirkung und Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Stadtverwaltung und Stadtpolitik. Die Prozessstruktur (siehe Abbildung 9) hat sich dabei ständig weiterentwickelt – ausgehend von den thematischen Arbeitsgruppen („Agendaforen“), dem vom Stadtrat berufenen Beirat, der Unterstützungsstruktur in der Stadtverwaltung und dem politischen Rückhalt durch den Stadtrat.

Die Agendaforen setzen eigenständig selbstentwickelte Projekte um, oft in Kooperation mit anderen Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung oder Wissenschaft. Dabei werden sie von der Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21, dem Büro für Nachhaltigkeit, u.a. durch die Bereitstellung von Finanzmitteln unterstützt. Über den jährlichen Einsatz der Mittel wird gemeinsam von Agendaforen und Geschäftsstelle entschieden.

Die gemeinsam entwickelten Zukunftsleitlinien, das so entstandene und politisch beschlossene klare Nachhaltigkeitsverständnis, die Mitwirkungsmöglichkeiten von Aktiven aus allen Bereichen, die Unterstützung der Stadtverwaltung u.a. durch das Büro für Nachhaltigkeit – all das ermöglicht Identifikation, Engagement, erfolgreiche Umsetzungen und Wirkung. Leitbild für die Zusammenarbeit ist ein umfassendes Stadtverständnis als ***Kooperative Stadt*** – alle sind und machen Stadt, übernehmen Verantwortung und bringen sich mit ihren Möglichkeiten ein. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe, Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.

Abbildung 8: Leitbild kooperative Stadt / © Stadt Augsburg

Die Nachhaltigkeitsarbeit wird auf Social Media, im Internetportal Lifeguide-Augsburg, mittels der Nachhaltigkeitseinschätzungen bei Beschlussvorlagen, auf nachhaltigkeit.augsburg.de und in der zweimal im Jahr erscheinenden Agendazeitung „Stadt mit A“ kommuniziert. Jährlich können alle Augsburger Akteurinnen und Akteure Projekte für die Augsburger Zukunftspreise einreichen – seit dessen Start 2006 kamen in den 19 Jahren bis 2024 über 750 Projekte zusammen, von denen 129 ausgezeichnet wurden.

Abbildung 9: Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess / © Stadt Augsburg

5 ORGANISATION UND PERSONAL

Aspekte 5.1 - 5.3 Arbeitsstrukturen und Personal für Nachhaltigkeit sowie Regeln und Prozesse der Verwaltung

Politisch sind der Umwelt-, Klimaschutz- und Gesundheitsausschuss sowie der Stadtrat für grundlegende Beschlüsse zur Nachhaltigkeitsstrategie zuständig, inhaltlich für die Umsetzung aller Nachhaltigkeitsthemen aber auch alle anderen Fachausschüsse des Stadtrats.

Für die praktische Umsetzung durch die Stadtverwaltung sind die neun Referate und ihre nachgeordneten Dienststellen, Eigenbetriebe sowie die zugeordneten Beteiligungen zuständig. Die Verantwortung für den Nachhaltigkeitsprozess liegt im Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit. Die dort verankerte Stabstelle „Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21“ organisiert den Nachhaltigkeitsprozess.

Beratend für die Arbeit von Stadtrat und Stadtverwaltung tätig ist der Nachhaltigkeitsbeirat, der aus 25 Mitgliedern aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft aus den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur besteht. Er gibt Empfehlungen zu Nachhaltigkeitsthemen ab und stößt Umsetzungen in den Mitgliedsinstitutionen an.

Im monatlichen Agendateam kommen Vertretungen der zurzeit 30 thematischen Arbeitsgruppen („Agendaforen“) mit dem Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg zusammen. Sie beraten gemeinsam über die Weiterentwicklung des Prozesses, sowohl inhaltlich wie strukturell. Meinungsbildung und Entscheidungen erfolgen kooperativ und oft soziokratisch. Wichtige Entscheidungen werden dem Stadtrat und seinen Ausschüssen vorgelegt.

Der Leiter des Referats für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit vertritt als berufsmäßiger Stadtrat das Thema Nachhaltigkeit. Er verantwortet die Arbeit des Büros für Nachhaltigkeit.

Die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen liegt bei den thematisch zuständigen Referaten, Dienststellen, Eigenbetrieben und Beteiligungen. Das Büro für Nachhaltigkeit als Stabsstelle im Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit koordiniert die grundlegenden Nachhaltigkeitsthemen und -prozesse: das städtische Nachhaltigkeitsleitbild („Zukunftsleitlinien für Augsburg“), das Instrument der Nachhaltigkeitseinschätzung von Beschlussvorlagen des Stadtrats, die Nachhaltigkeitsberichterstattung, den Nachhaltigkeitsprozess (mit Agendateam und Nachhaltigkeitsbeirat) und den Augsburger Zukunftspreis.

Die Umsetzung von Nachhaltigkeit erfolgt letztendlich durch alle Stellen der Stadtverwaltung. Die allgemeinen personellen und finanziellen Kapazitäten der Stadtverwaltung wachsen entsprechend dem Größenwachstum einer wachsenden Stadt, jedoch nicht im wünschenswerten Maß für eine stärkere nachhaltige Entwicklung. Die personellen und finanziellen Kapazitäten für das Büro für Nachhaltigkeit und dessen Aufgabenbereich sind gesichert; die finanziellen Kapazitäten werden jedoch im Zuge der allgemeinen Haushaltskürzungen in geringem Umfang zurückgefahren.

Die Personalentwicklung der Stadt Augsburg wird derzeit grundlegend neu aufgestellt. In die Weiterbildungen für Führungskräfte sind die Nachhaltigkeitsziele integriert. In Stellenausschreibungen wird eingangs darauf hingewiesen, dass Mitarbeitende „(…) nachhaltig die ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit der Stadt Augsburg (sichern)“.

HANDLUNGSFELDER: ZUKUNFTSLEITLINIEN AUGSBURG

ÖKOLOGISCHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN

Ö1 Klima schützen	
Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden 9.1 9.2 9.3 * BNK-Aspekte, siehe Anhang	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Blue City Klimaschutzprogramm • Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept • Leitfaden Klima und Stadtplanung Augsburg • Baumschutzverordnung • Ziel der klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2035/ „Klimaschutzbericht 2024 - Weg zur Klimaneutralen Stadtverwaltung“ • Kommunale Wärmeplanung: Energienutzungsplan Wärme **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Klimaschutzberichterstattung • Neuaufstellung des Flächennutzungsplans / Bauleitplanung • Maßnahmen der Unteren Naturschutzbehörde • Stadtentwässerung: Abwasserwärmenutzung am Ablauf des Klärwerks / Senkung der Lachgasemissionen / Einsatz von Flüssigboden / Abdichtung von Bauwerken der Schlammbehandlung / Aufbau einer Kohlenstoffträgeranlage und einer Prozesswasserbehandlung / KI in der Prozessleittechnik • Wohnbaugruppe Augsburg: energetische Sanierungen in 836 Wohneinheiten • Regio Augsburg Wirtschaft GmbH: Erstellung einer CO_2-Bilanz für die Regio Augsburg Wirtschaft **Netzwerke** • Klimabeirat der Stadt Augsburg • Blue City - Klimapakt Augsburger Wirtschaft • Regio Augsburg Wirtschaft GmbH : Initiative A^3 klimaneutral • Fachforum Energie: Fachveranstaltungen, Stellungnahmen, Argumentationshilfen, Empfehlungen • Fridays for Future **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Modular-Festival: CO_2-Rechner für Veranstaltungen • foodsharing Augsburg: Rettung vermeidbarer Lebensmittelabfälle

	• Evangelisch-Lutherisches Dekanat Augsburg: Ziel jährliche Minderung der Treibhausgasemissionen um 10% • Greenpeace: Infostände und Aktionen • Handwerkskammer: CO_2-Bilanz / Klimaschutznetzwerk • GREIF Mietwäsche: CO_2-neutral bis 2045 • Augsburger Panther Eishockey GmbH: CO_2-Fußabdruck • FC Augsburg: Umweltmanagement EMAS /CO_2-Fußabdruck • Stadtsparkasse Augsburg: Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften • WashTec: Transformationsplan CO_2-freies Wirtschaften • Technische Hochschule Augsburg: Klimaschutzmanagement • Universität Augsburg: Klimaschutzmanagement / Photovoltaikanlagen / Dachsanierung zur Wärmedämmung / extensive Begrünung von Dachflächen • Universitätsklinikum Augsburg: University Medicine Augsburg Goes Green (UMAGG) / Berechnung des jährlichen CO_2-Footprints / verringerter Einsatz klimaschädlicher Narkosegase / Klimaneutralität **Indikator** • Endenergieverbrauch und zugehörige Treibhausgase
Ö1.2 Natürliche CO_2-Senken schützen und ausbauen 9.1 11.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Leitfaden für die Verpachtung von landwirtschaftlichen städtischen Grundstücken / Klimawandel-Anpassungs-konzept für die Stadt Augsburg (KASA) – Teil 2: Handlungsfeld Landwirtschaft • Hecken für Augsburg **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Kontinuierliche Aufforstung von Flächen **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • GREIF Mietwäsche: GREIF Klima Hero
Ö1.3 Die Stadt an den Klimawandel anpassen 9.4 9.5	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Klimawandel-Anpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA): Leitprojekt 1: Stadtweiter Hitzeaktionsplan / Leitprojekt 2: „Modellquartier Klimaanpassung“ / naturnahe Regenwasserbewirtschaftung (Schwammstadt) **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Projekt Smartes Stadtgrün für ein klimaresilientes Augsburg / Einrichtung von Personalstellen und verwaltungsinterner Arbeitsgruppe • Umbau hin zu klimaresilienten Wäldern (Forstverwaltung) • Pflanzung klimaresilienter Bäume (Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen)

	exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft • Zentrum für Klimaresilienz der Uni Augsburg
Ö1.4 Gesundes Stadtklima fördern 9.4 12.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Stadtklimaanalyse • Leitfaden Klima und Stadtplanung **Netzwerke** • Runder Tisch Stadtbäume **Indikator** • Wärmeinseleffekt: Jahresmitteltemperatur Stadtwald/Stadtmitte
Ö2 Ökologische Mobilität für alle ermöglichen	
Ö2.1 Stadt der kurzen Wege werden 14.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Verankerung der „Stadt der kurzen Wege“ in der Bauleitplanung und im Stadtentwicklungskonzept **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • attraktive Naherholungsziele und spannende Erlebnisse vor der Haustür **Indikatoren** • Wohnungsnahe Grundversorgung - Gesundheitseinrichtungen • Wohnungsnahe Grundversorgung - Supermarkt
Ö2.2 Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren 14.1 14.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Augsburger Mobilitätsplan • Fortschreibung des Nahverkehrsplans • Augsburger Radvertrag **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Projekt Fahrradstadt • Fahrradfreundliche Kommune • Augsburger Radlwoche /Augsburger Innenstadtradkriterium • Schulisches Fahrradprojekt Mit dem Radl unterwegs • Schaffung der Stelle einer Fußgängerbeauftragten • Sozialticket • Angebote der Stadtwerke Augsburg: swaxi - der flexible Ridesharing-Dienst / swabi - das neue Bikesharing-Angebot • Wohnbaugruppe Augsburg: kostenfreies Lastenrad in Wohnanlage Sheridanpark 2 **Netzwerke** • Fachforum Verkehr • Mobilitätsbeirat

	exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft • Fachforum Verkehr: Fakten zu Umwelt und Mobilität / jährliche Umweltkosten des Pkw-Verkehrs • Stadtsparkasse Augsburg: Förderung CO_2-freier Mobilität • Universitätsklinikum Augsburg: Mitarbeitendenmobilität **Indikatoren** • Pkw-Dichte • Verkehrsmittelwahl (Modal Split) • Haushalte ohne Pkw
Ö2.3 Motorisierten Verkehr effizienter und umweltschonender gestalten 14.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Masterplan nachhaltige und emissionsfreie Mobilität • Förderung der Elektromobilität in Augsburg • Einkaufsrichtlinie "Kraftfahrzeuge" **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Optimierung des Verkehrs- und Parkleitsystems bzw. des Parkraummanagements • Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements (u.a. Fuhrparkmanagement) in Unternehmen durch die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH • Beispiele für die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebsformen in Stadtverwaltung und Beteiligungen (z.B. Fahrzeugflotte der Stadtentwässerung Augsburg) • Weitere Beispiele zur Umsetzung von Maßnahmen für eine nachhaltige Mobilität - z.B. Jobticket, Bikesharing, Lastenfahrräder… • Zoo Augsburg: Elektromobilität **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Handwerkskammer für Schwaben: emissionsarme Firmenfahrzeuge • Greif Mietwäsche: E-LKWs **Indikatoren** • Ladesäuleninfrastruktur • Pkw mit Elektroantrieb
Ö3 Energie- und Materialeffizienz verbessern	
Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen 10.1 10.3 13.4 9.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg: elektronische Aktenführung / Digitalisierung der Personalaktenbestände / Einführung einer elektronischen Personalakte im Personalamt; digitaler Bewerbungsprozess **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Neubau Umweltbildungszentrum (UBZ) • Stadtarchiv: LED, Transportkisten

	• Städtische Kitas und Schulen: Papierverbrauch, IT-Geräte **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Augsburger Panther Eishockey GmbH: Reduzierung des Gesamtmüllaufkommens **Indikatoren** • Abfallmenge • Trinkwasserverbrauch - private Haushalte
Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken 10.1 10.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Abfallwirtschaftskonzept • Papiergebrauch • Einsatz von Recyclingbaustoffen **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Umstellung auf Wertstofftonne • Sammlung und Weiterverwertung von Textilien • Unterstützung von Initiativen „Mehrweg statt Einweg“ / Mehrwegsystem Augsburger Becher • Weitere Maßnahmen zur Abfallvermeidung (z.B. Unterstützung von Geschirrmobilen) • Sammel- und Begegnungsort AuMida • Müllsammelaktion „Augsburg - Sauber ist in!“ • Wohnbaugruppe Augsburg: Qualitätssiegel Nachhaltige Gebäude (QNG) plus / materialsparende Hybridbauweise **Netzwerke** • Transition Town Augsburg • Forum plastikfreies Augsburg • foodsharing Augsburg • Netzwerk Holzbau **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • BMK Group: Reparatur elektronischer Baugruppen • Bioland-Hof Förg: ökologische Kreislaufwirtschaft • Fab City Augsburg – educate, repair, reuse, recycle • Pilotprojekt Architektur. Im Kreis • Lebensmittelrettungsprojekt „Knödel und Kniffel“ • foodsharing Augsburg: Fairteiler • Greenpeace: Kleidertauschpartys • Forum Plastikfrei: Bildungsboxen / Organisation von Zuschüssen für Mehrweg-Windelsystemen / Kampagnen Bring’s mit und Bring your own cup • bifa Umweltinstitut: Abfallbilanz Uniklinik / Bewertungssystem Verpackungen • KUKA AG: Einsatz von generalüberholten Komponenten und Gebrauchtrobotern / Gesundheitsschutz beim Elektroschrottrecycling • WashTec: Konstruktionsrichtlinie

	• Everllence: Nachrüstung von Motoren und Anlagen • Technische Hochschule Augsburg und Institut für Textiltechnik Augsburg gGmbH: Recycling Atelier Augsburg **Indikator** • Anzahl Abholtermine Foodsharing • Papiereinkauf und Recyclingpapier Stadtverwaltung
Ö3.3 Energiebedarf und -verbrauch reduzieren 9.1 9.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik • Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg, Teilbereiche Informationstechnik bzw. digitale Verwaltung - Beispiele: Leitlinien zum effizienten Betrieb der IT / Beschaffungsvorgaben • Standard für energieeffizientes Bauen und Sanieren bei der Stadt Augsburg (Augsburger Energiestandard) **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Städtische Energieberatung / Energiekarawane • Energieberatung durch die Stadtwerke • Energiebericht 2023 • Zoo Augsburg: moderne Kühlzelle
Ö3.4 Nichterneuerbare Energien durch erneuerbare ersetzen 9.1 13.4 9.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Kommunale Wärmeplanung (siehe Ö1.1) • Solarpflicht für kommunale Gebäude **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • städtisches Solarförderprogramm • Aktivitäten der Stadtwerke: Neubau Biomasse-Heizkraftwerk / Bau einer PV-Anlage auf Rügen / Ausbau von PV-Anlagen auf eigenen Liegenschaften / Wasserkraftanlagen • Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen: Neubau Umweltbildungszentrum / Werkstätten • Forstverwaltung: Windkraft in städtischen Stiftungswäldern • Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg: Wasserkraft, Solaranlage, Deponiegas • Stadtentwässerung: Flächenphotovoltaikanlage, Blockheizkraftwerk • Weitere Beteiligungen: Augsburger Flughafen GmbH / Kongress am Park / Augsburger Schwabenhallen-, Messen- und Veranstaltungs-Gesellschaft mbH (ASM - Messe Augsburg) • Wohnbaugruppe Augsburg Effizienzhaus 40 EE / KfW-Effizienzstandard EH 55 in verschiedenen Wohnanlagen / Ausbau Fernwärmeanschlüsse • Zoo Augsburg: PV-Anlage

	exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft • Handwerkskammer für Schwaben: Photovoltaik • KUKA AG: Photovoltaik-Anlagen / Elektrofahrzeuge • GRANDEL: Strom aus Wasserkraft • Everllence: Dual-Fuel-Schiffsmotoren / Großwärmepumpen **Indikatoren** • Strom aus erneuerbaren Quellen • Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie
Ö4 Biologische Vielfalt schützen und fördern	
Ö4.1 Artenschutz und genetisch Vielfalt sicherstellen 11.1	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Biodiversitätsstrategie (2009) • Schutz von Flora und Fauna im Rahmen von Bauleitplanung, Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes und Umweltbericht • Grün- und Freiflächenentwicklungsprogramm (siehe Ö1.1) **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischen Beteiligungen** • Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt durch die Untere Naturschutzbehörde, den Botanischen Garten und die Grünflächenpflege • Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt: Rezertifizierung mit dem Label „Stadtgrün naturnah“ in Gold • Gestaltung insektenfreundlicher Lebensräume • Projekte der Stadtwerke Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Augsburg zum Erhalt der Artenvielfalt / Projekte der Stadtwerke Augsburg / Projekte der Städtentwässerung zum Erhalt der Artenvielfalt • Nistkästen in der Wohnanlage Michaelipark • Betreuung der Biotopflächen durch den Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg • Zoo Augsburg: „ex-situ“- und „in-situ“-Artenschutz **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Landschaftspflegeverband: Wanderwege für Tiere und Pflanzen im „Schatzwald“ Augsburg • Arbeitskreis Urbane Gärten: City Farm Augsburg • Transition Town Augsburg: LIGA für Insektenrechte • Schulwerk Diözese Augsburg: Projekt Bildungsbäume **Indikator** • Krötenrettung
Ö4.2 Wertvolle Flächen und Biotope entwickeln und schützen	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Flächennutzungsplan (siehe Ö1.1) • Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept

11.2 11.3	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Maßnahmen zum Erhalt von Naturschutzflächen/Flächenschutzgebieten • Biotopflächen für Insekten / Mahd Straßenbegleitgrün • Naturschutzprojekt LIFE Stadt-Wald-Bäche • Schaffung von Biotopverbünden und Vergrößerung von Kernlebensräumen • Renaturierungsmaßnahmen am Technologiezentrum Augsburg • Nachbarschaftsgärten • Streuobst für Augsburg • Projekte der Stadtwerke Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Augsburg zum Erhalt von Biotopen **Netzwerke** • Naturschutzbeirat **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Nero GmbH: bio-zertifizierte Grillkohle • Conradi Meistergeigen • Universität Augsburg: Biotopkartierung der Campusanlagen / digitaler Naturführer / Reallabor für Schulpädagogik und Biologiedidaktik / Biodiversitätsstrategie / Anbringen von Vogelschutzmarkern an Glasfassaden **Indikatoren** • Naturschutzflächen • Landschaftsqualität
Ö4.3 Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen 12.1 12.2 12.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Flächenvernetzung im Rahmen der Bauleitplanung und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes • Umsetzung einer nachhaltigen Forstwirtschaft / Stadtwald als Waldgebiet des Jahres 2024 **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Kompensation von Eingriffen: Augsburger Kompensationsmaßnahmenprogramm • Anlage von naturschutzfachlich gepflegten Biotopflächen **Netzwerke** • Arbeitskreis Urbane Gärten • Bund Naturschutz: Einsatz für Schutz und Stärkung des Stadtgrüns und der Flora und Fauna **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Cityfarm Augsburg • Pareaz e.V.: Gemeinschaftsgarten • Protestantischer Friedhof Augsburg • Urban Gardening mit geflüchteten Menschen • Universitätsklinikum Augsburg: Blühwiese

Ö5 Natürliche Lebensgrundlagen bewahren	
Ö5.1 schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern 11.3	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Stadtwerke Augsburg: Aktivitäten Trinkwasserschutzgebiet **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Forum Gesundheit: effektive Mikroorganismen **Indikator** • Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft
Ö5.2 Gewässer ökologisch aufwerten und Wasserqualität verbessern 11.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Erhaltung der Wasserqualität durch das Augsburger Modell (Stadtwerke Augsburg) • Stadtentwässerung Augsburg: Konzept nachhaltige Klärschlammverwertung **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Naturschutzprojekt LIFE Stadt-Wald-Bäche • Stadtentwässerung: Ausbau des Klärwerks durch Errichtung einer 4. Reinigungsstufe **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • NaturSinn International KG: Einbringen von biophysikalisch behandeltem Quarzmehl • Leonie und Zoe Prillwitz: Filter gegen Mikroplastik • WashTec: Wasseraufbereitungsanlagen / Reinigungsprodukte **Indikator** • Nitratbelastung im Grundwasser
Ö5.3 Luftqualität verbessern und Lärmbelastung reduzieren 15.6	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Lärmaktionsplan 4. Stufe / Interaktive Lärmkarte • Masterplan nachhaltige und emissionsfreie Mobilität • Luftreinhalteplan (Fortschreibung 2009) **Indikatoren** • Luftschadstoffbelastung - Feinstaub • Luftschadstoffbelastung – Stickstoffdioxid • Lärmbelastung durch Straßenlärm

Ö1. Klima schützen

Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden

Treibhausgase tragen zu einem großen Teil zur Erderwärmung bei, die wiederum Lebensräume langfristig und unwiederbringlich zerstören kann. Daher ist es präventiv nötig, die vom Menschen gemachten Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen auch noch weitere Faktoren wie beispielsweise die Speicherung von Treibhausgasen in sogenannten Senken (als solche gelten z.B. Böden und Moore, z.T. auch Wälder) oder der Albedo-Effekt (Rückstrahlung von Wärme durch weiße (Eis-)Flächen) mit betrachtet werden. Augsburg sollte seinen Blick auf die Handlungsoptionen im eigenen Stadtgebiet, aber auch auf die globalen Auswirkungen seines Handelns an anderen Orten richten.

Die Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung - z.B. in den Flächennutzungsplan, in die Bauleitplanung und in städtebauliche Verträge - ist eine wichtige Säule mit Blick auf die Umsetzung von Klimaschutz auf kommunaler Ebene. Die Grünplanung Augsburgs steht vor besonderen Herausforderungen. Die Bevölkerungszunahme von Augsburg und der damit einhergehende Flächenverbrauch zur Generierung von Wohn- und Gewerbeflächen stehen den Spannungsfeldern der Nachhaltigkeit sowie des Klimawandels und des Naturschutzes gegenüber.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Mit dem ***Blue City Klimaschutzprogramm*** schafft die Stadt Augsburg die handlungsleitende Basis auf dem Weg zur klimafreundlichen Stadt. Das 2022 beschlossene Klimaschutzprogramm bildet einen Klima-Fahrplan für die nächsten Jahre. Grundlage hierfür waren das städtische CO_2-Restbudget, die Ergebnisse der „Studie Klimaschutz 2030“, die 2021 vom Stadtrat verabschiedeten Maßnahmen der Task-Force Klimaschutz sowie die Klimaschutzziele auf europäischer sowie Bundes- und Landesebene. Bei der Umsetzung des Klimaschutzprogramms soll sich an den Zielen und Empfehlungen der Studie „Klimaschutz 2030“ in den Handlungsfeldern Stromversorgung, Wärmeversorgung und Mobilität und der dort herausgearbeiteten Minderung der Treibhausgasemissionen (kumuliert bis 2030) orientiert werden. Die Maßnahmen des Klimaschutzprogramms werden gebündelt durch ein 7-Säulen-Modell, das strukturgebend für die zukünftige Klimaschutzarbeit ist.

Als wichtige Bezugsgrundlage dient ebenfalls das im Jahr 2022 vom Augsburger Stadtrat beschlossene ***Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept***. Es bildet die interne Planungsgrundlage und Handlungsempfehlung als Querschnittsaufgabe für alle Fachämter. Hierfür wurden Entwicklungsziele zur Umsetzung des Leitbildes der „Grünen und blauen Lebensadern“ definiert. So, wie Flüsse, Bäche und Kanäle das Stadtgebiet durchziehen, sollen in Zukunft die „Blauen Lebensadern“ mit „Grünen Lebensadern“ ergänzt werden. Mit dem Konzept soll ein Instrument geschaffen werden, welches in Abstimmung mit der Bauflächenentwicklung, den Erhalt, die Entwicklung und den Verbund von Grünflächen ermöglicht. Die „Grünen und blauen Lebensadern“ sind auf dem Hauptplan (in überlagerter Form) als auch aufgeteilt in folgende einzelne Themenbereiche dargestellt: 1. Schwerpunktbereiche für Naturschutz und Erholung; 2. Freiraum- und Biotopverbund, Fließgewässerverbund, Trockenverbund sowie 3. Durchgrünung von Stadtquartieren und Offenhaltung der freien Landschaft, planerisches Alleenkonzept.

Im Jahr 2024 wurde der aktualisierte ***Leitfaden Klima und Stadtplanung Augsburg*** veröffentlicht. Der neue Leitfaden löst einen Leitfaden aus dem Jahr 2007 ab und soll dabei helfen, bei städtebaulichen Planungen die Belange von Klimaschutz und Klimaanpassung bestmöglich und systematisch zu

berücksichtigen. Er wurde vom Umweltamt (Abteilung Klimaschutz) in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt erarbeitet.

Ein weiterer Baustein ist die ***Baumschutzverordnung***. Bäume prägen das Stadtbild und übernehmen wichtige Ökosystemdienstleistungen. Sie bieten einen Lebensraum für verschiedene Tierarten, verbessern das Stadtklima, leisten einen wichtigen Beitrag zur Kohlenstoffspeicherung und tragen zur innerörtlichen Durchgrünung bei. Die Baumschutzverordnung hat das Ziel, die innerstädtische Durchgrünung mit ihren positiven aufgeführten Funktionen zu schützen und zu erhalten.

Die Stadtverwaltung Augsburg geht mit gutem Beispiel voran und setzt intern ebenfalls Klimaschutzmaßnahmen um. Im Jahr 2024 wurde das ***Ziel einer klimaneutralen Stadtverwaltung bis zum Jahr 2035*** aufgestellt. Deshalb wurde für die Verwaltung eine erste Treibhausgasbilanz erstellt. Mit den vorliegenden Daten weist die Startbilanz 2019 einen Wert von 44.273 Tonnen Treibhausgas-Emissionen aus (dabei sind jedoch noch große Datenlücken vorhanden). Um das Vorgabeziel zu erreichen, sind Minderungspfade von mindestens 14 Prozent jährlich erforderlich. Die Stadtverwaltung ist beauftragt, Zwischenziele und Maßnahmen für den Minderungspfad weiter auszuarbeiten und den Weg zur Klimaneutralität für nach Priorität ausgewählte Objekte und Projekte – unter Berücksichtigung der Haushaltslage der Stadt Augsburg – schnellstmöglich zu konkretisieren. Im Jahr 2024 wurde ein ***"Klimaschutzbericht 2024 - Weg zur Klimaneutralen Stadtverwaltung"*** veröffentlicht. Zur Umsetzung des Ziels der klimaneutralen Stadtverwaltung Augsburg bis 2035 wird der aus der Startbilanz errechnete Minderungspfad von 14% jährlich zur Kenntnis genommen. Die Stadtverwaltung muss Zwischenziele und Maßnahmen ausarbeiten, um den Weg zur Klimaneutralität zu erreichen.

Die ***Kommunale Wärmeplanung*** zeigt, wie eine weitgehend klimaneutrale Wärmeversorgung für die rund 40.000 beheizten Gebäude in Augsburg gelingen kann. Ziel ist eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis spätestens 2045. Der aktuelle Stand wurde Ende 2024 im ***Energienutzungsplan Wärme*** veröffentlicht und beantwortet u.a. diese Fragen: Wie groß ist der Wärmebedarf in Augsburg derzeit und in Zukunft? Welche erneuerbaren Wärmequellen stehen zur Verfügung? Wo ist der Anschluss an ein Wärmenetz realistisch, wo werden andere, eher dezentrale Lösungen (z.B. Wärmepumpen) erforderlich sein? Welche Akteure und welche Maßnahmen können dazu beitragen, die Wärmeplanung in den nächsten Jahren erfolgreich umzusetzen? Die Wärmeplanung bietet damit eine Orientierungshilfe für die Wärmewende in Augsburg. Sie wird in den nächsten Jahren weiter detailliert und aktualisiert werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Februar 2024 hat der Augsburger Stadtrat einen ***Beschluss zur Klimaschutzberichterstattung*** gefasst. Da das Blue City Klimaschutzprogramm als längerfristiges Programm implementiert wird, ist eine Teilung der Klimaschutzberichterstattung in Maßnahmenberichte, CO_2-Bilanzen und Klimaschutzprogramme nicht mehr notwendig. Zusätzlich wird vielfach gewünscht, den Turnus der Berichterstattung und vor allem hier die Bilanzierung auf ein oder zwei Jahre zu verkürzen, was zusätzlichen Bearbeitungsaufwand mit sich bringt. Eine mögliche Lösung wäre hier eine stark strukturierte Berichterstattung in Zusammenarbeit aller Referate, eine Teildigitalisierung der Berichterstattung und gestaltete Teilveröffentlichungen (vier bis 12 Seiten) zu ausgewählten Themen im Bereich der sieben Säulen, die an eine breitere Öffentlichkeit adressiert sind (im Moment richten sich die Klimaschutzberichte in erster Linie an den Stadtrat und an ein Fachpublikum). Die Verwaltung der Stadt Augsburg ist beauftragt, ein neues Konzept zur quantitativen und qualitativen Bilanzierung und Berichterstattung (unter Berücksichtigung von Zwischenzielen, falls möglich, in den sieben Säulen des Blue City Klimaschutzprogramms) vorzulegen.

Säule	Teilbereiche	Anzahl zentrale Maßnahmen	Einsparziel CO_2-e (Basis: 2020)
1. Chancen nutzen	Gremien und Netzwerke	4	-
	Zusammenarbeit auf regionaler Ebene	1	
2. Strukturen schaffen	Wärmewende und energetische Quartierssanierung	5	-
	Standortentwicklung für erneuerbare Energien	6	
	Mobilitätswende	11	
	Stadtplanung und Bauleitplanung	5	
3. Vorbild sein	Stadtverwaltung auf dem Weg zur Klimaneutralität	4	39.195 Tonnen (Anteil 2 %)
4. Gemeinsam anpacken	Klimapakt mit der Augsburger Wirtschaft	6	995.355 Tonnen (Anteil 43 %)
	Mobilität (Güterverkehr)	4	
5. Bewusster leben	Wärme und Strom im Haushalt	4	1.093.450 Tonnen (Anteil 47 %)
	Mobilität (Personenverkehr)	4	
	Ernährung und Konsum	1	
6. Aktiv werden	Bildungsarbeit	6	-
	Beteiligungsmöglichkeiten	3	
	Öffentlichkeitsarbeit	2	
7. Wertvolles Bewahren	Lokale Klimaschutzprojekte	5	190.000 Tonnen (Anteil 8 %)

Der Klimaschutz wird fortwährend in die räumliche Planung eingebettet. Ziel der ***Bauleitplanung*** und der Vorbereitungen zur ***Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes*** mit integrierter Landschaftsplanung ist es, die Stadt an den Klimawandel anzupassen. Grundlage hierfür ist das im Jahr 2019 vom Stadtrat beschlossene Stadtentwicklungskonzept (STEK) und das 2021 beschlossene Räumliche Leitbild. Sie dienen der strategischen Steuerung der Gesamtentwicklung der Stadt Augsburg und sind als wesentliche Grundlage bei allen Entscheidungen der Stadt heranzuziehen. Der Themenbereich Umwelt wird im STEK ausführlich behandelt. Es beinhaltet bezogen auf die Umwelt Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte (biologische Vielfalt, Wasser und Boden, Stadtklima, Umweltschutz / Ver- und Entsorgung).

Ebenfalls sind ***Maßnahmen der Unteren Naturschutzbehörde*** von Relevanz, z.B. Beteiligung an Baugenehmigungs- und Bebauungsplanverfahren sowie Schnittstellenarbeit mit Forstverwaltung und Rangerinnen/Rangern hinsichtlich Auflagen und Bürgeraufklärung.

Neben der Stadtverwaltung tragen auch die Eigen- und Beteiligungsunternehmen zum Klimaschutz bei. Ein Beispiel ist die ***Stadtentwässerung Augsburg***. Im Rahmen der ***Abwasserwärmenutzung am Ablauf des Klärwerks*** kann durch das Energiepotenzial der Ablaufwärme ein Beitrag zur klimafreundlichen Fernwärmegewinnung geleistet werden. Durch die Verbesserung der Regelungen mittels Künstlicher Intelligenz (KI) und der Sanierung der Anlagenbestandteile und Betonbauwerke kann außerdem in der biologischen Reinigungsstufe die ***Lachgasemission*** erheblich gesenkt werden. Hierzu laufen Treibhausgas (THG)-Bilanzmessungen als Grundlage für die weitere Planung bezüglich THG-Senkung hin zur klimaschonenden Abwasserreinigung. Nach Abschluss des Projektes kann die biologische Reinigungsstufe als THG-Emissionssenke fungieren. Durch den ***Einsatz von Flüssigboden***, welcher aus passenden Aushubmaterial im Kanalbau gewonnen wird, wird die THG-Emission im Kanalbau deutlich

reduziert. Durch ältere Klappen und Einstiege in den Bauwerken kann Klärgas entweichen und zu einer erhöhten THG-Bilanz beitragen. Die ***Bauwerke der Schlammbehandlung*** werden sukzessiv saniert und Schwachstellen beseitigt. Mittels des Aufbaus einer Kohlenstoffträgeranlage und einer Prozesswasserbehandlung können die THG-Emissionen des Klärwerks um mindestens 75% gesenkt werden, durch eine verbesserte Nährstoffbilanz des Abwassers. Im Zuge des Einsatzes von ***KI in der Prozessleittechnik*** kann das Klärwerk und das Kanalnetz optimal und vorausschauend geregelt werden. Dadurch ist ein optimaler Betrieb der biologischen Reinigung und der Schlammbehandlung möglich. Des Weiteren kann durch die Regelung des Kanalnetzes eine Anpassung an die Niederschlagsbilanzen erfolgen und die Reserven des Kanalnetzes und des Klärwerks optimal genutzt werden.

Seit vielen Jahren modernisiert die städtische ***Wohnbaugruppe Augsburg*** ständig ***Wohnanlagen***, um diese energieeffizienter und damit klimaschonender zu machen. Zwischen 2019 und 2024 wurden 9 Wohnanlagen mit 836 Wohneinheiten energetisch modernisiert.

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH hat für die Jahre 2022 und 2023 je eine übergreifende ***CO_2-Bilanz für die Regio Augsburg Wirtschaft*** erstellt und die Berichte dazu veröffentlicht.

Netzwerke

Der ***Klimabeirat*** der Stadt Augsburg berät den Stadtrat bei der Umsetzung der städtischen Klimaschutzziele. Er unterstützt den Austausch zwischen Öffentlichkeit, Wissenschaft, Politik und Verwaltung und fördert die öffentlich fachliche Diskussion über Ziele und Kriterien städtischer Klimaschutzpolitik. Der Klimabeirat wird vom Stadtrat berufen und setzt sich aus je 4 Mitgliedern aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Hinzu kommen beratende, nicht stimmberechtigte Mitglieder aus Politik und Verwaltung: je eine Vertretung aus den Stadtratsfraktionen sowie die Leitungen der Verwaltungsreferate für Bauen und Mobilität, für Wirtschaft und für Umwelt, des Umweltamtes und der Abteilung Klimaschutz im Umweltamt. Der Beirat wurde 2020 auf Empfehlung des Nachhaltigkeitsbeirats eingerichtet.

Ein zentraler Baustein des Blue City Klimaschutzprogramms ist der ***Blue City - Klimapakt Augsburger Wirtschaft.*** Mit dem gemeinsamen Projekt stellen sich die Stadt Augsburg und die Augsburger Wirtschaft ihrer Verantwortung für den Klimaschutz. Der Klimapakt ist ein Gemeinschaftsprojekt, welches sich stetig weiterentwickelt und als übergeordnetes Ziel das Erreichen der städtischen Klimaschutzziele hat. Die Hälfte der in Augsburg verursachten Treibhausgasemissionen stammen aus Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Das Wirtschaftsreferat hat deshalb 2022 den Blue City - Klimapakt ins Leben gerufen. Inzwischen nehmen 50 Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen teil. Hier kommen Entscheiderinnen und Entscheider zusammen, um im intensiven Austausch in Netzwerktreffen und Workshops beispielhafte Lösungen und Innovationen zu entwickeln. Die Teilnahme am Klimapakt kann ebenfalls Betriebskosten senken und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen steigern.

Im Jahr 2022 wurde von der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH die ***Initiative A³ klimaneutral*** gegründet. Die Initiative begleitet Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Augsburg beim Erreichen des Ziels Klimaneutralität bis 2030. Zusammen mit dem Partner KUMAS Umweltnetzwerk werden im Rahmen der Initiative die Bilanzierung der CO_2-Emissionen, Informationen zu Maßnahmen zur Reduktion von CO_2-Emissionen sowie Fach- und Netzwerkveranstaltungen angeboten.

Das ***Fachforum Energie*** ist ein Zusammenschluss engagierter und in den Bereichen Klimaschutz und nachhaltiger Energienutzung kompetenter Bürgerinnen und Bürger. Es schiebt Klimaschutz mit ***Fachveranstaltungen, Energiefakten, Stellungnahmen, Argumentationshilfen und Empfehlungen*** an und trägt zur Versachlichung der Klimaschutzdiskussion bei. Die Energiepolitik der Region Augsburg

wird z.B. durch Mitarbeit im Klimabeirat der Stadt Augsburg und Fachveröffentlichungen wie „10 Herausforderungen und Handlungsansätze für effektiven Klimaschutz“ (2022), „Erderwärmung aus Sicht der Thermodynamik“ (2022) oder „Fakten zur Windenergie im Augsburger Land“ (2021) konstruktiv kritisch begleitet. Thematisiert werden Energieeffizienz, Energiewende oder Ausbau und Systemintegration erneuerbarer Energien, aber auch die Forderung nach einem schlüssigen Gesamtkonzept für die angestrebte Klimaneutralität.

Fridays for Future Augsburg arbeitet daran, kommunale Klimagerechtigkeitspolitik transparenter und verständlicher zu machen. Dazu wurden – oft in Kooperation mit anderen Initiativen wie den Scientists for Future Augsburg – ***Empfehlungen, Zusammenfassungen und Berichte*** verfasst. FFF Augsburg nutzt auch bestehende ***Bewertungsrahmen*** wie Stadt.Land.Klima! und LocalZero Monitoring, um von anderen Städten zu lernen und Defizite in Augsburgs Kommunalpolitik aufzuzeigen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2022: Das ***Modular Festival***, veranstaltet vom ***Stadtjugendring Augsburg*** und gefördert von der Stadt Augsburg, findet seit 2019 mit rund 30.000 Gästen an drei Tagen auf dem Gaswerk-Gelände statt. Es zählt zu den größten Jugendkultur-Festivals Deutschlands. Von den Veranstaltenden wird eine möglichst nachhaltige, jährlich umweltfreundlichere Umsetzung des Events angestrebt. Im Jahr 2022 hat das Modular-Team einen ***CO_2-Rechner für Veranstaltungen*** entwickelt, auf dessen Basis es seine Organisation und sein Handeln in den kommenden Jahren optimieren kann. Der CO_2-Rechner schafft einen Überblick über die Emissionen in verschiedenen Bereichen wie Energie, Verpflegung und Mobilität und welchen Anteil daran z.B. Besuchende, Volunteers oder Dienstleistende haben. So können gezielt Maßnahmen ergriffen werden. So setzt z.B. das Modular seit 2023 auf eine fleischfreie (vegan/vegetarische) Gastronomie.

Das weltweite Ernährungssystem ist für ein knappes Drittel der globalen Treibhausgasemission verantwortlich (Anbau, Verarbeitung, Verpackung, Transport...). Gleichzeitig wird jährlich ca. ein Drittel der produzierten Lebensmittel im Müll entsorgt, was wiederum mindestens zu einem Drittel direkt vermeidbar ist. Gemeinsam mit kooperierenden Betrieben engagiert sich ***foodsharing Augsburg*** für die ***Rettung dieser vermeidbaren Lebensmittelabfälle***. In 2024 konnten schätzungsweise 170 Tonnen Lebensmittel gerettet und somit ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen geleistet werden.

Das ***Evangelisch-Lutherische Dekanat Augsburg*** ist auf dem Weg zu Klimaneutralität. Im neuen Klimaschutzgesetz der Evangelischen Landeskirche ist das Ziel vorgegeben, eine Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045 zu erreichen. Konkret sind z.B. in den ersten 10 Jahren die ***jährlichen Treibhausgas-Emissionen jeweils um 10 % zu vermindern***, um die selbst gesteckten Ziele zu erreichen. Bei den Maßnahmen werden insbesondere die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen berücksichtigt.

Greenpeace Augsburg macht mit ***Infoständen und kreativen Aktionen*** auf die Notwendigkeit von Klimaschutz für Gegenwart und Zukunft aufmerksam.

Seit 2019 erstellt die ***Handwerkskammer für Schwaben*** eine ***CO_2-Bilanz***. In den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 wurden die Emissionen durch die finanzielle Unterstützung verschiedener Klimaschutzprojekte kompensiert. Unter dem Motto „Klimaschutz ist unser Handwerk“ vernetzt das ***Klimaschutznetzwerk*** der HWK Schwaben über 750 Handwerksbetriebe und zahlreiche wichtige Partner miteinander. Das Klimaschutznetzwerk unterstützt das Handwerk mit verschiedenen Aktivitäten in Sachen Klimaschutz und sensibilisiert Hausbesitzende und Verbraucher und Verbraucherinnen für energieeffizientes Bauen und Sanieren.

GREIF Mietwäsche setzt sich ***messbare Klimareduktionsziele*** gemäß der ScienceBasedTarget-Initiative (SBTi) u.a. des WWF und des UN Global Compact. Dies stellt sicher, dass die Emissionsziele wissenschaftlich fundiert sind und die Maßnahmen effektiv und überprüfbar. Jedes Klimaziel orientiert sich am Pariser Klimaschutzabkommen. Ziel ist seit 2017, die Scope 1 und 2-Treibhausgas-Emissionen je Bruttowertschöpfung um 38% zu reduzieren bis Ende 2025. Bis 2045 will Greif Mietwäsche seine THG-Emissionen auf netto 0 bringen. Die Strategie umfasst alle Bereiche des Unternehmens, von der Optimierung von Prozessen über den Einsatz nachhaltiger Technologien bis hin zur Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern, die ebenfalls höchste ökologische Standards verfolgen.

Die ***Augsburger Panther*** Eishockey GmbH ermittelte im Jahr 2024 erstmalig ihre CO_2-Emissionen, woraus der erste ***CO_2-Fußabdruck*** des Eishockeyclubs für die Saison 2022-23 entstand. Die Berechnung war auch eine Lizenzanforderung der Deutschen Eishockey Liga zur Teilnahme am Spielbetrieb ab der Saison 2024-25. Auf Grundlage dieser Datenbasis können künftig Anstrengungen zur Emissionsreduktion unternommen werden. Die Fanmobilität stellt mit 73% Anteil am Fußabdruck das größte Handlungsfeld dar, die Eisaufbereitung im Curt-Frenzel- Stadion macht lediglich 2% der Emissionen aus. Im Jahr 2025 werden die Augsburger Panther ihren zweiten Fußabdruck für die Saison 2023-24 veröffentlichen, erstmalig wird dort dann auch der Wasserverbrauch erfasst sein.

Der ***FC Augsburg*** schafft mit der Implementierung eines ***Umweltmanagementsystems nach EMAS*** und der ***jährlichen Erhebung des CO_2-Fußabdrucks*** eine solide Datengrundlage im Umwelt- und Klimaschutz, um die Umweltleistung sukzessive zu verbessern.

Als führender Finanzdienstleister in Bayerisch-Schwaben mit über 50 % Marktanteil ist die ***Stadtsparkasse Augsburg*** an 54 Standorten vertreten. Mit einer Bilanzsumme von 8,3 Mrd. € und rund 1.000 Mitarbeitenden, darunter 90 Auszubildende, stärkt sie die regionale Wirtschaft. Mit Spenden, Sponsoring und Stiftungen fördert sie das Gemeinwohl. Mit der ***Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften*** folgt sie den Pariser Klimazielen: Bis 2035 sollen die direkt beeinflussbaren CO_2-Emissionen auf null reduziert werden. Finanzierungen sowie Eigenanlagen werden konsequent an Klimazielen ausgerichtet. Die Stadtsparkasse Augsburg ist Partner im Klimapakt der Augsburger Wirtschaft.

WashTec ist Weltmarkt- und Innovationsführer im Bereich der Autowaschtechnik. WashTec fertigt Autowaschanlagen, von Portalwaschanlagen über Waschstraßen und SB-Waschanlagen bis hin zu Nutzfahrzeug-Waschanlagen wie beispielsweise LKW Waschanlagen. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Augsburg und beschäftigt über 1.700 Mitarbeiter in mehr als 80 Ländern. Als international agierendes Unternehmen sieht sich WashTec in der Verantwortung, das wirtschaftliche Handeln so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Dazu hat es einen ***Transformationsplan zum CO_2-freien Wirtschaften*** bis zum Jahr 2040 in Scope 1 und 2 erarbeitet. Vorgesehen ist u.a. die Umstellung der Heizsysteme von fossilen Energieträgern auf nachhaltige Fernwärme, die Steigerung der Energieeffizienz in den Produktionsprozessen, der Ausbau von Eigenerzeugungskapazitäten in Form von PV-Anlagen, der Bezug von 100% Ökostrom aus Wasserkraft und die schrittweise Elektrifizierung des Fuhrparks. Bis Ende 2024 konnte als erster Meilenstein des Transformationsplans eine CO_2-Reduktion bezogen auf das Jahr 2019 von 34% erreicht werden.

Die ***Technische Hochschule Augsburg*** hat im Jahr 2022 ein ***Klimaschutzmanagement*** eingeführt und mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes begonnen. In einem hochschulweiten Prozess wurden Maßnahmen entwickelt, um die CO_2-Emissionen bis 2030 um 40 % gegenüber dem Ausgangsjahr 2022 zu reduzieren. Hierfür werden die Handlungsfelder Mobilität, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sowie Bildung, Wissensvermittlung und Transfer vorrangig adressiert. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen des Klimaschutzmanagements der Hochschule.

Die ***Universität Augsburg*** strebt bis 2028 die bilanzielle Treibhausgasneutralität an. Hierzu wurde im Rahmen einer „Grünen Transformation“ 2023 ein ***Klimaschutzmanagement*** sowie ein Energiemanagement eingerichtet. Im Rahmen einer integrierten ***Klimaschutzstrategie*** wurde neben einem überwiegenden Bezug von klimafreundlichem Ökostrom und Fernwärme 2023 mit der Installation von ***Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung*** begonnen, um den Hauptcampus gezielt und effektiv für eine dauerhaft nachhaltige Energieversorgung umzugestalten. Bis 2026 soll ein Großteil des Campus mit Finanzmitteln in Höhe von 6,7 Mio. Euro mit Photovoltaik-Anlagen im Umfang von 2,5 MWp ausgestattet werden, die eine Eigenversorgungsrate von bis zu 20 % des aktuellen Strombedarfs ermöglichen sollen. Im Zuge der Installation der PV-Anlagen wird derzeit eine umfangreiche ***Dachsanierung zur Wärmedämmung*** vorgenommen: Vor der Installation der PV-Anlagen werden bisher bekieste Dächer energetisch aufgewertet und im Sinne des Artenschutzes extensiv begrünt, um in den Sommern die Aufheizung der Universitätsgebäude klimaneutral abzumildern. Hierdurch erfolgt zudem ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie der Universität.

Das ***Universitätsklinikum Augsburg (UKA)*** setzt in Zeiten des Klimawandels als bedeutende Institution im Gesundheitswesen Maßnahmen um, die weit über die medizinische Versorgung hinausgehen. Von klimafreundlicher Mobilität über nachhaltige Ernährung und ökologische Landschaftsplanung bis hin zu energieeffizienter Technik und klimaschonenden medizinischen Verfahren verfolgt das UKA mit der Initiative ***University Medicine Augsburg Goes Green (UMAGG)*** den Weg hin zu einer umweltbewussten und zukunftsfähigen Einrichtung. Dabei steht auch das Wohl der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden im Fokus. U.a. berechnet das Klinikum seit 2022 den gesamten jährlichen **CO_2-Footprint**. Mit einem jährlichen Gesamtausstoß von rund 117.000 Tonnen CO_2-Äquivalenten (2022; 2023 minimal weniger) liefert diese Analyse eine wichtige Grundlage für weitere Optimierungsmaßnahmen. Das UKA setzt kontinuierlich auf einen ***verringerten Einsatz klimaschädlicher Narkosegase***: Seit 2021 verzichtet es vollständig Desfluran, das durch sein hohes Treibhausgaspotenzial besonders schädlich ist. Stattdessen wird Sevofluran verwendet, das deutlich weniger umweltschädlich ist und keine ozonschädigende Wirkung hat. Diese Umstellung spart jährlich rund 370 Tonnen CO_2-Äquivalente. Bereits seit 2011 wird im UKA vollständig auf Lachgas verzichtet. Auch das Narkosemittel Isofluran soll zukünftig durch klimafreundlichere Alternativen ersetzt werden. UMAGG steht darüber hinaus für ein Stufenkonzept, um bis 2040 unter der Voraussetzung eines umgesetzten Neubaus ***Klimaneutralität*** zu erreichen.

Endenergieverbrauch und zugehörige Treibhausgase

Jahr	2011	2016	2021
Endenergie (EEV) MWh	6.907.230	6.710.767	6.138.989
Treibhausgase (THG) Tonnen	2.550.859	2.364.822	1.930.142

Endenergieverbrauch für Augsburg und zugehörige Treibhausgase
Quelle: Stadt Augsburg, Umweltamt
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Endenergieverbrauch wurde berechnet mit Hilfe der Software Klimaschutz-Planer unter Verwendung folgender Daten: kommunaler Erdgas- und Stromgesamtverbrauch; Fahrleistung Linienbusse und Straßenbahnen; Erdgas, Strom und Fernwärme für Gewerbe / Handel / Dienstleistungen / Industrie / Haushalte; geförderte thermische Solaranlagen / Biomasseanlagen und genehmigungspflichtige Wärmepumpen. Alle verwendeten Emissionsfaktoren sind als CO_2-Äquivalente (CO_2, CH_4, N_2O) inklusive Vorketten der Energieträgerbereitstellung angegeben (siehe www.klimaschutz-planer.de).

Im Betrachtungszeitraum 2016 bis 2021 haben die CO_2-e-Emissionen von 8,18 auf 6,52 Tonnen CO_2-e pro Einwohnerin/Einwohner abgenommen (vorläufige Zahl für 2021, siehe Klimaschutzbericht 2024, Teil 2, S. 40). Das entspricht einer Abnahme von 20,29 Prozent. Die Zielvorgabe des Klima-Bündnisses von 2006/2007 (Reduktion des CO_2-Ausstoßes im

Betrachtungszeitraum von 2016 bis 2021 um zehn Prozent) wurde damit sehr deutlich übertroffen. Zu beachten ist, dass diese Abnahme für das neue Klima-Bündnis-Ziel (Erklärung von Wels) nicht ausreichend gewesen wäre. Die Vorgabe lautet hier „Reduktion um 30 Prozent alle fünf Jahre“ mit dem langfristigen Einsparziel „mindestens 95-Prozent“ bis 2050 mit Basisjahr 1990, unabhängig von der Einwohnendenzahl.

Weitere Definitionen, Erläuterungen und eine Interpretation der Daten finden sich im Klimaschutzbericht 2024 (https://www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/klima-energie/klimaschutzberichte).

Entwicklungsstand: schlecht
5-Jahres-Trend: positiv

Ö1.2 Natürliche CO_2-Senken schützen und ausbauen

CO_2-Senken wie Wälder und Moorlandschaften, aber auch Böden mit ihren Humusauflagen können CO_2 vorübergehend speichern und den Treibhausgaseffekt somit abschwächen. In Augsburg sollte der Fokus auf die Potenziale des Bodens sowie den Erhalt und Verbesserung der Waldflächen gelegt werden, da eine Renaturierung von Mooren nur begrenzt möglich ist.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Das ***Liegenschaftsamt*** verpachtet die von ihm verwalteten städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke auf Grundlage des ***Leitfadens für die Verpachtung von landwirtschaftlichen Grundstücken***. Dieser Leitfaden wurde 2023 überarbeitet. Dabei bekamen ökologischen Aspekte beim Anbau von Pflanzen und der Tierhaltung einen höheren Stellenwert. Neuverpachtungen erfolgen nach den Vorgaben des Leitfadens. Im ***Klimawandelanpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA) – Teil 2*** sind eine Teilstrategie und Maßnahmen für das Handlungsfeld Landwirtschaft enthalten.

Das Projekt ***Hecken für Augsburg*** ermöglichte dem Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V. die Erarbeitung einer ***Datengrundlage zu Bestand und Zustand von Hecken, Feldgehölzen und Gewässerbegleitgehölzen*** im Stadtgebiet. Auf dessen Basis konnten erste ***Pflegekonzepte*** sowie eine fachlich fundierte ***Potenzial- und Standortanalyse*** zur Erhöhung des Strukturreichtums in der Agrarflur des Stadtgebiets erstellt werden. Die ***energetischer Nutzung*** von Heckenpflegematerial sowie die Neuanlage von Hecken sind Beiträge zum Klimaschutz. Der Regionale Naturschutztag Hecken und Feldgehölze informierte Fachleute und engagierte Zivilgesellschaft über den großen ökologischen Wert von Hecken.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Stadt Augsburg forstet kontinuierlich Flächen auf. Klimaschädliches CO_2 wird mit der ***Aufforstung*** langfristig gebunden. Außerdem wird Totholz im Wald belassen. Durchschnittlich befinden sich 22,7 Vorratsfestmeter (Vfm) stehendes und liegendes Totholz pro Hektar (ha) im Wald. Im Lechauwald sind es sogar 26 Vfm/ha. Insgesamt speichert der städtische Wald ca. 307 to/ha CO_2.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der ***FC Augsburg*** begann 2022 mit der Aufforstung eines Waldstücks zwischen Wertach und Singold, unweit der WWK-Arena als ***FCA-Wald***. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der FCA-Familie in Kooperation mit der Forstverwaltung. Als Teil der Aufforstungsinitiative im Rahmen der städtischen Klimaschutzmaßnahmen entsteht hier ein klimaresilienterer Mischwald. Als Lebensraum, zur Bindung von klimaschädlichem CO_2 in der Region, zum Schutz vor Naturgefahren sowie als Trinkwasserreservoir kommt dem Wald eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel zu.

GREIF Mietwäsche bietet allen Kunden mit dem ***GREIF Klima Hero*** die Möglichkeit, die Emissionen, die durch die Beauftragung und Dienstleistung anfallen, auszugleichen. Hierzu werden die kompletten Emissionen eines Auftrags berechnet und Kundinnen und Kunden ermöglicht, gegen eine kleine Mehrzahlung Klimaschutzprojekte zu unterstützen. Die GREIF-Klimaschutzprojekte in Deutschland und Uganda fördern Ökosysteme, Artenvielfalt und Wasserqualität. GREIF Mietwäsche arbeitet eng mit den zertifizierten Projekten zusammen. Mittlerweile sind bereits über 200 Kundinnen und Kunden in Klimaschutzprojekten. Durch einen geringen Mehraufwand von maximal 1,6% vom monatlichen Umsatz leisten alle GREIF Klima Heros einen direkten Beitrag zum Klimaschutz und erhalten ein umfangreiches Kommunikationspaket und eine jährliche Urkunde.

Ö1.3 Die Stadt an den Klimawandel anpassen

KLIMA Ö1

Der Klimawandel ist auch in Augsburg schon zu spüren – so gab es z.B. Hitzewellen in den Sommern 2015, 2018 und 2022, die mit schwerwiegenden Folgen wie extremem Niedrigwasser in den Flüssen oder mit Feldbränden einhergingen. Die Anpassung der Stadt an den Klimawandel ist im Vergleich zum Klimaschutz reaktiv. Handlungsbedarf entsteht aus Erderwärmung und Überhitzung der Stadt. Ein funktionierender Katastrophenschutz kann bei Überschwemmungen und Stürmen schnelle Hilfe leisten. Allgemein muss bei der Stadtplanung und -entwicklung darauf geachtet werden, dass Folgen des Klimawandels abgefangen werden. Hier steht auch das Ökosystem Boden im Fokus: Boden trägt in erheblichem Maße zur Kühlung bei. Zudem verhindert ein möglichst großes Rückhaltevermögen der Böden Überschwemmungen. Übergeordnetes Ziel ist eine Klimaresilienz.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der Augsburger Stadtrat hat im Jahr 2022 das gesamtstädtische ***Klimawandel-Anpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA Teil 1 und Teil 2)*** beschlossen, das als handlungsfeldübergreifendes Gesamtkonzept die umfassende fachliche Grundlage für Maßnahmen zur Klimaanpassung in Augsburg bildet. Das Leitbild ist dabei ein klimaresilientes Augsburg (wobei es hier enge Querbezüge zum Stadtentwicklungskonzept und zu den Augsburger Zukunftsleitlinien gibt). Augsburg vor den Folgen des Klimawandels zu schützen bedeutet, die vier Schutzgüter Mensch, Infrastruktur, Produktive Stadt und Stadtnatur gegen mögliche negative Folgen zu verteidigen oder zu ertüchtigen. Die Kerneigenschaft, die es dabei in allen Schutzgütern zu stärken gilt, ist die urbane Resilienz, d.h. städtische Widerstandsfähigkeit. Das Klimawandel-Anpassungskonzept umfasst neben einer Übersicht der klimatischen Änderungen in Augsburg und den Betroffenheiten in zwölf identifizierten Handlungsfeldern einen umfassenden Maßnahmenkatalog. Die zwölf Handlungsfelder sind wiederum den vier großen Schutzgütern zugeordnet.

Quelle Grafik und Inhalte: GreenAdapt, GSF Potsdam, LUP Potsdam

Im Klimawandel-Anpassungskonzept wurden neben dem Maßnahmenkatalog auch zwei Leitprojekte festgelegt: die Entwicklung eines stadtweiten Hitzeaktionsplans sowie eines klimaresilienten Quartiers. Mit dem ***stadtweiten Hitzeaktionsplan*** (HAP) sollen neben der allgemeinen Bevölkerung vor allem die besonders verwundbaren Gruppen gewarnt und besser geschützt werden. Als vulnerable Gruppen gelten beispielsweise Ältere, Kinder, chronisch Kranke, Pflegebedürftige oder Draußenbeschäftigte. Akteursgruppen aus dem Gesundheitssektor (Ärzteschaft, Apotheken, Kliniken, Pflegeeinrichtungen etc.) sollen über das bereits bestehende Netzwerk der Gesundheitsregion^{plus} involviert werden.

Mit Blick auf das Leitprojekt „Klimaresilientes Quartier“ wurden die Quartiere „Rechts der Wertach“ und Oberhausen-Mitte als Projektgebiet für das ***Modellquartier Klimaanpassung*** ausgewählt. Die Erkenntnisse aus dem Modellquartier sollen später auch auf andere Quartiere übertragen werden. Durch die hohe Versiegelung und die relativ wenigen Grünstrukturen gehören die Gebiete „Oberhausen Mitte“ und „Rechts der Wertach“ im stadtweiten Vergleich zu den Hitze-Hotspots. Daher ist eine klimaresiliente Umgestaltung und Sensibilisierung der Bevölkerung dort besonders relevant. Nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch auf Privatgrundstücken gibt es Potenzial für Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen, die zahlreiche positive Effekte haben.

Niederschlagswasser (Regen, Starkregen) sollte nach dem ***Schwammstadtprinzip*** behandelt werden, insbesondere durch Vermeidung von Versiegelung, ortsnahe Versickerung und Verdunstung sowie Nutzung, Speicherung und gedrosselte Ableitung des Wassers (z. B. Baumrigolen, versickerungsfähige Beläge). Als Maßnahmen dienen eine gezielte Einbeziehung von Verkehrs- und Freiflächen wie bspw. Grünflächen und Spielplätzen zur Zwischenspeicherung des Niederschlagswassers und die Nutzung von Dach- oder Fassadenbegrünung. Das Schwammstadtprinzip findet aktuell bereits Eingang in Bebauungspläne für Neubaugebiete. Die Umsetzung im Bestand wird geprüft. Hierzu besteht eine Arbeitsgruppe Schwammstadt innerhalb der Verwaltung.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Juli 2024 startete in Augsburg außerdem das ***Projekt Smartes Stadtgrün für ein klimaresilientes Augsburg (SMSA).*** Das Projekt zielt darauf ab, Augsburg durch smarte Lösungen im Bereich Stadtgrün klimaresilienter zu gestalten und das Stadtgrün zu mehren. Es besteht aus vier Teilprojekten: Baumpflanzungen Innenstadt, Gießmanagement, Zentrale Mitte sowie Klimaoasen. Dabei wurden folgende Unterziele aufgestellt:

- Etablierung zukunftsfähiger Baumstandorte im innerstädtischen Bereich mit Neupflanzung (35 St. Klima-/Zukunftsbäume im Jahr 2023, 40 im Jahr 2024 und 25 im Jahr 2025)
- Potentiale für Entsiegelung erkennen und nutzen
- Aufwertung des öffentlichen Raums
- Umsetzung ökologische, klimatische und hydrogeologische Transformationsprozesse
- Partizipation der Bürgerschaft
- Generierung von Räumen für Mensch und Tier (Grün-, Wasser- oder Platzbereiche)
- Planerische Berücksichtigung von Maßnahmen zur Klimaanpassung (wie z.B. standortgerechte klimaresiliente Baum- und Straucharten, Wasserrückhaltesysteme oder Retentionsflächen)
- Schaffung von Klimaoasen
- Monitoring der Maßnahmen zur Einspeisung und in künftige Bauleitplanverfahren
- Teilautomatisierung der Bewässerung (z.B. mit Hilfe digitaler Einspeisung von Wetterdaten)

In der Abteilung Klimaschutz des Umweltamtes wurden 1,5 ***Personalstellen zur Bearbeitung der Klimaanpassung*** geschaffen. Außerdem wurde in der Verwaltung eine ***Arbeitsgruppe aus verschiedenen Dienststellen*** eingerichtet, die das Klimawandel-Anpassungskonzept KASA (siehe Ö1.3) erarbeitete und die Umsetzung der Maßnahmen koordiniert.

Bei der Aufforstung von Flächen durch die Forstverwaltung der Stadt Augsburg (siehe hierzu auch Ö1.2) erfolgt grundsätzlich ein ***Umbau hin zu klimaresilienten Wäldern***. Unter anderem werden heimische und besonders trockenresistente Baumarten gepflanzt (wie z.B. Wildbirnen, Speierlinge, Edelkastanien, Elsbeeren, Mehlbeeren oder Eiben). Die Stadt Augsburg hat im letzten Erhebungszeitraum über alle Reviere ca. 500.000 junge Bäume in den Wald gepflanzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Umbau hin zu klimaresilienten Wäldern. In den letzten Jahren wurden mehrere Flächen neu aufgeforstet, und neuer Wald begründet (in der Hammerschmiede konnte 2019 damit begonnen werden einen Bürgerwald aufzuforsten; dabei wurden 17.765 Bäume gepflanzt; in der Nähe zur Singold hat der FC Augsburg den FCA-Wald gepflanzt).

Auch bei Baumpflanzungen durch das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (jährlich 300-400 neue Bäume) wird speziell darauf geachtet, ***klimaresiliente Bäume*** zu pflanzen. Die Art bzw. Gattung variiert dabei zwischen ca. 60 verschiedene Arten.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das ***Zentrum für Klimaresilienz*** (ZfK) der Universität Augsburg bildet seit 2020 eine ***zentrale interdisziplinäre Forschungseinrichtung*** zur Interaktion von Mensch, Klima und Umwelt. Die wesentliche Zielsetzung besteht in der inter- und transdisziplinären Forschung zur Entwicklung umsetzbarer Anpassungsstrategien an die Folgen des Klimawandels auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Mit zehn neu geschaffenen Professuren und der Expertise von über 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller acht Fakultäten der Universität Augsburg sowie des Wissenschaftszentrums Umwelt verfolgt das ZfK neben der Forschung fakultätsübergreifende Lehre und Wissenstransfer in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Ö1.4 gesundes Stadtklima fördern

Der Begriff Stadtklima beschreibt die menschengemachte Veränderung des Klimas und der Luftqualität in Städten. Zum Problem wird dies vor allem an heißen Sommertagen. Das Klima in Städten ist maßgeblich durch Bauwerke beeinflusst und beruht u.a. auf folgenden Faktoren: hoher Versiegelungsgrad durch Gebäude, Plätze und Verkehrswege, hohe Bebauungsdichte und größere Bebauungshöhen, geringe und fehlende Vegetation, erhöhter Schadstoff- und Feinstaubausstoß und hohe Bevölkerungsdichte. Als Ergebnis entstehen in Städten eine stärkere Erwärmung, ein geringerer Luftaustausch und eine erhöhte Luftverschmutzung. Dies kann gesundheitliche Schäden (erhöhte Sterblichkeit und Krankheiten) und Veränderungen der Flora und Fauna verursachen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Um das Stadtklima in Augsburg besser zu verstehen und gezielt Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen, wurde in den Jahren 2021-2023 eine umfassende ***Stadtklimaanalyse*** erstellt. Die Ergebnisse dieser Analyse sind Karten die u.a. aufzeigen, wo in Augsburg tagsüber und nachts besonders hohe Temperaturen auftreten, wo sich kühlere Luftströmungen bilden und wo Kaltluftabfluss fließt. Dabei wurde nicht nur der aktuelle Zustand untersucht, sondern zusätzlich noch ein Szenario 2040 mit einem starken Klimawandelsignal unter der Berücksichtigung von potenziellen Siedlungs- und Entwicklungsflächen. Die Karten dienen als Planungsgrundlage z.B. in der Bauleitplanung.

Der ***Leitfaden Klima und Stadtplanung*** (siehe Ö1.1) zielt u.a. auf eine hitzeangepasste Siedlungsentwicklung. Neubauten sollen hinsichtlich Ausrichtung, Stellung und Höhe die Luftleitbahnen freihalten und einen guten Luftaustausch im Gebiet ermöglichen.

Netzwerke

Im Dezember 2024 fand im Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen der erste ***Runde Tisch Stadtbäume*** statt, an dem Stadträtinnen und Stadträte sowie im Naturschutz und für Bäume engagierte Vereine und Organisationen teilnahmen. Vorgestellt und diskutiert werden städtische Aktivitäten bei Bäumen in städtischen Grünanlagen und im Straßenbegleitgrün. Der Runde Tisch Stadtbäume soll regelmäßig fortgesetzt werden.

Wärmeinseleffekt: Vergleich der Jahresmitteltemperaturen in Stadtmitte und Stadtwald

Jahr	2013	2018	2023
Stadtwald	8,2	9,9	10,2
Stadtmitte	9,6	11,2	12,6
Überwärmung	1,5	1,3	2,4

Der Indikator zeigt die innerstädtische Überwärmung oder Wärmeinseleffekt (UHI = urban heat island) in Augsburg.
Quelle: Stadtklimamessnetz Augsburg, betrieben von Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt und Lehrstuhl für Physische Geographie mit Schwerpunkt Klimaforschung - Universität Augsburg, Auswertung durch Lehrstuhl für Physische Geographie mit Schwerpunkt Klimaforschung - Universität Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Wärmeinseleffekt beschreibt den Temperaturunterschied zwischen der überhitzten Innenstadt und dem kühleren Umland und ist ein typisches Phänomen des Stadtklimas in urbanen Ballungsräumen. In den vergangenen zehn Jahren haben die Temperaturen in Augsburg einen deutlichen Anstieg verzeichnet. Dies betrifft sowohl die Innenstadt als auch den Stadtwald. Aus der Temperaturdifferenz zwischen Stadtmitte und Stadtwald lässt sich der Wärmeinseleffekt abschätzen. Dieser kann sich mit steigenden Temperaturen verstärken. Dies liegt daran, dass die Materialien in städtischen Gebieten wie Beton und Asphalt mehr Wärme speichern und diese langsamer abgeben als natürliche Oberflächen im Umland. Mit zunehmender Erwärmung durch den Klimawandel wird dieser Effekt noch deutlicher, da die städtischen Strukturen mehr Wärme aufnehmen und speichern. Dies bedeutet, dass die Differenz zwischen den Temperaturen in städtischen und ländlichen Gebieten nicht konstant bleibt, sondern sich mit steigenden Temperaturen vergrößern kann.

Entwicklungsstand: mittel
5-Jahres-Trend: negativ

Ö2. Ökologische Mobilität für alle ermöglichen

Ö2.1 Stadt der kurzen Wege werden

Hinter der „Stadt der kurzen Wege“ verbirgt sich ein Konzept der Stadtplanung. Ziel ist es, das Verkehrsaufkommen zu verringern, indem die Entfernungen zwischen Wohnen, Arbeiten, Versorgen, Dienstleistungen und Freizeit- sowie Bildungsangeboten so gering sind, dass sie zu Fuß überbrückt werden können. Dies kann sogar so weit gehen, dass Wege gar nicht mehr nötig sind durch bspw. die Ermöglichung von Homeoffice. Motorisierter Individualverkehr soll somit reduziert werden. Neben der Verringerung umweltschädlicher Abgase kann die gewonnene Zeit, die nicht mehr für lange Wege aufgewendet werden muss, für andere Dinge genutzt werden: Gesundheit, Freizeit, Sport und Bewegung, Ehrenamt etc.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der Erhalt einer kleinteiligen Siedlungs- und Nutzungsstruktur in Augsburg ist ein Handlungsschwerpunkt aus dem ***Stadtentwicklungskonzept*** und damit Grundlage für die ***Bauleitplanung***. Die kleinteilige Mischung unterschiedlicher Nutzungen und die infrastrukturelle Vernetzung stehen für lebendige, sozial durchmischte und vielseitige Stadtquartiere, die Vermeidung von Landschaftszersiedlung, eine effiziente Nutzung von Infrastrukturen und eine hohe Lebensqualität. Als „Stadt der kurzen Wege“ sind alle zentralen Lebensbereiche eng miteinander vernetzt und schnell erreichbar, das Mobilitätsaufkommen wird dadurch klein(er) gehalten. Eine „Stadt der kurzen Wege“ ist zentrales Element moderner Stadtplanung bzw. Quartiersentwicklung und daher in der Bauleitplanung fest verankert.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Anreise macht einen erheblichen Teil des ökologischen Fußabdrucks bei Urlaub und Ausflügen aus. Daher bietet die ***Regio Augsburg Tourismus GmbH*** den Menschen in Augsburg und der Region ***attraktive Naherholungsziele und spannende Erlebnisse vor der Haustür*** an. Sie stellt in ihren Broschüren das gut ausgebaute Wander- und Radwegenetz vor. Gemeinsam mit dem Online-Magazin „Lifeguide“ entwickelte sie das Konzept von Augsburg als Walkable City, das Stadterkundungen zu Fuß oder per Fahrrad in den Fokus rückt.

Wohnungsnahe Grundversorgung - Gesundheitseinrichtungen

Allgemeinärztliche Fachperson	
Jahr	2021
Augsburg	347
Nürnberg	350
Freiburg	304
Bayern	1.107
Deutschland	962
Apotheke	
Augsburg	494
Nürnberg	425
Freiburg	382
Bayern	1.536
Deutschland	1.290

Einwohnendengewichtete Luftliniendistanz (Meter) zur nächsten allgemeinärztlichen Fachperson und zur nächsten Apotheke
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Bei akuter Erkrankung ist die schnelle und unmittelbare Erreichbarkeit von Gesundheitseinrichtungen unabdingbar. Grundsätzlich profitieren Berufstätige, Familien mit Kindern und ältere Menschen besonders von einer wohnungsnahen, kostengünstig erreichbaren Gesundheitsgrundversorgung. Neben den genannten sozialen Faktoren spielen besonders demographische und wirtschaftliche Strukturen (z.B. Stadt-Land-Gefälle) bei der Versorgungsdichte mit allgemeinärztlichen Fachpersonen sowie Apotheken eine wichtige Rolle. Mit zunehmender Einwohnendendichte verbessert sich im Allgemeinen die wohnungsnahe Gesundheitsgrundversorgung.

In der Stadt Augsburg betrug die einwohnendengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten allgemeinärztlichen Fachperson zuletzt (2021) 347 Meter und zur nächsten Apotheke 494 Meter. Im Vergleich zum bayerischen und zum bundesdeutschen Durchschnitt im selben Jahr sind die Entfernungen in Augsburg geringer. Sie entsprechen aber in etwa den Entfernungen anderer Großstädte. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine Zielsetzungen zur wohnungsnahen Grundversorgung.

Entwicklungsstand: mittel

Wohnungsnahe Grundversorgung - Supermarkt

Jahr	2021
Augsburg	429
Nürnberg	372
Freiburg	420
Bayern	1.113
Deutschland	989

Einwohnendengewichtete Luftliniendistanz (Meter) zum nächsten Supermarkt oder Discounter
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Versorgung mit Lebensmitteln ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein wichtiger Aspekt der regionalen Entwicklung. Die Distanz zum nächsten Supermarkt sollte folglich ohne großen zeitlichen oder logistischen Aufwand zurückgelegt werden können. Dennoch hat der Trend zu relativ abgelegenen, flächenmäßig großen Supermärkten zugenommen, was insbesondere in ländlichen Räumen die fußläufige Erreichbarkeit erschwert.

Die statistische Datenlage (Kommune, Landes- und Bundesebene) zur einwohnendengewichteten Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter lässt keine validen Aussagen über eine langfristige Entwicklung zu. Lediglich im Jahr 2021 gibt es einen vergleichbaren bundesdeutschen Durchschnittswert von 989,0 Metern zum nächsten Supermarkt oder Discounter. In der Stadt Augsburg beträgt die gewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt im selben Jahr nur 429,0 Meter. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie greift die Erreichbarkeit von Supermärkten nicht auf.

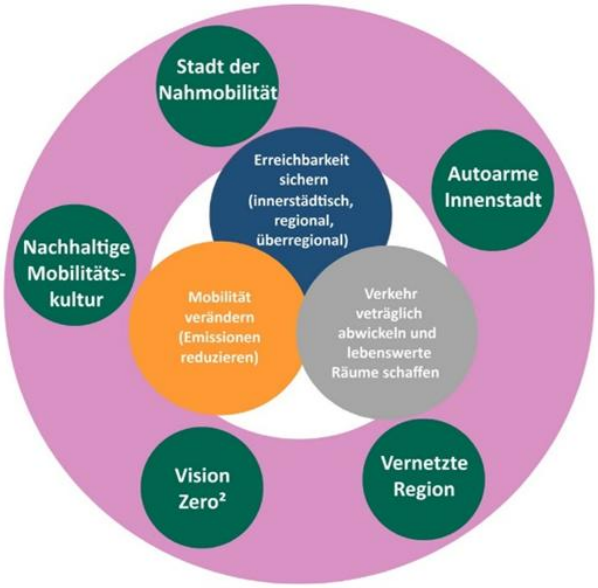
Entwicklungsstand: mittel

Ö2.2 Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren

Die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs und die Steigerung der Attraktivität von Fuß- und Radverkehr sowie der Nutzung von Bus und Tram sind zentrale Ziele auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität. Neben positiven Umweltauswirkungen stehen auch eine Förderung der eigenen Gesundheit durch Bewegung und Zeitgewinn als Konsequenzen. Weniger Verkehr in der Stadt und verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche sorgen zudem für mehr Sicherheit. Eine Förderung dessen kann auf verschiedenen Ebenen erfolgen. Sie kann rein finanziell sein, indem beispielsweise die Nutzung von Bus und Tram subventioniert wird. Für die strategische Weiterentwicklung des ÖPNV sollten Infrastruktur- und Angebotsausbau im Vordergrund stehen. Auch Infrastrukturinvestitionen zum Beispiel bei Radwegen helfen der Realisierung dieses Ziels.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Aktuell wird als übergreifender Bezugspunkt für eine nachhaltige Mobilität ein neuer ***Augsburger Mobilitätsplan*** erarbeitet. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern beantwortet die Stadt Augsburg damit die Fragen, wie Mobilität in Zukunft gestaltet werden soll. Das Leitbild ist ein direktes Ergebnis der intensiven Öffentlichkeitsbeteiligung zum Augsburger Mobilitätsplan im Jahr 2022. Im Zentrum des Leitbilds stehen die Ziele der Stadt Augsburg bezüglich Erreichbarkeit, klimafreundlicher Mobilität und lebenswerter Räume, welche aus dem Stadtentwicklungskonzept (STEK) und den Augsburger Zukunftsleitlinien abgeleitet wurden. Die Leitbildthemen zeigen auf,



wie diese Ziele in den nächsten Jahren erreicht werden sollen. Die Inhalte aus dem neuen Mobilitätsplan werden in die - in Vorbereitung befindliche – Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes mit einfließen.

Im Sommer 2021 hat die Augsburger Verkehrs -und Tarifverbund GmbH (AVV) den Auftrag zur ***Fortschreibung des Nahverkehrsplans*** für den Nahverkehrsraum Augsburg 2015plus erteilt. An der Fortschreibung wird derzeit gearbeitet. Ein funktionierender ÖPNV ist Kernelement einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Konkrete Ziele bezüglich Radwegeausbau, Pkw-Stellplatzrückbau, Stellplatzsatzung und Investitionen für den Radverkehr wurden 2021 im ***Augsburger Radvertrag*** zwischen Stadt und Aktionsbündnis „Fahrradstadt jetzt“ vereinbart.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Etablierung von Fuß-, Rad- und ÖPNV als vorrangige Verkehrsträger ist das Ziel zeitgemäßer Stadtplanung. Im Rahmen des fortlaufenden ***Projekts Fahrradstadt*** möchte die Stadt Augsburg deshalb stetig eine fahrradfreundlichere Kommune werden. Hierfür werden kontinuierlich Abstellmöglichkeiten verbessert und ***Radwege*** ausgebaut: neu gebaut wurden von 2019 bis 2024 4,5 km Radfahrstreifen, 3,5 km Schutzstreifen, 50 m geteilte Geh-/Radwege und 3,2 km gemischte Geh- und Radwege. Hinzu kamen 2,8 km Fahrradstraße (Pfersee, Konrad-Adenauer-Allee, Postillionstraße, Schießstättenstraße). 600 m vorhandene Radfahrstreifen, 350 m geteilte Geh-/Radwege und 1,9 km gemeinsame Geh- und Radwege wurden ausgebaut. 2015 und 2022 wurde die Stadt Augsburg durch das Bayerische Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr, als ***Fahrradfreundliche Kommune*** zertifiziert. Zur Förderung des Radverkehrs wird außerdem jährlich die ***Augsburger Radlwoche*** organisiert. 2024 fand im Rahmen der Radlwoche das zweite ***Augsburger Innenstadtradkriterium*** statt. Neben der sportlichen Attraktivität der Rennen sollte durch die Veranstaltung auch ein Bewusstsein für alternative Mobilitätsformen geschaffen werden. Ein weiteres Projekt im Bereich Radverkehr ist das ***Fahrradprojekt Mit dem Radl unterwegs.*** Seit 2021 gibt es an der Freizeitsportanalage „oase“ einen „Pool“ von 25 Leihrädern. Seither nutzen Schülerinnen und Schüler, Gruppen und Organisationen die Leihräder für Trainings und Ausflüge. Bereits 2020 gab es dort einen Pilot mit Leihrädern der Stadtwerke (Nextbike). Die Wartung, den Verleih und die Schulungen organisieren Mitarbeitende der Löweneckschule gemeinsam mit dem Oberhauser Quartiersmanagement. Die Räder sind vom Referat für Bildung und Migration angeschafft worden.

Im Bereich Fußverkehr wurde im Jahr 2023 eine **Umfrage unter zu Fuß Gehenden** mittels eines Fragebogens organisiert. Durch das Ergebnis der Umfrage wurde die **Stelle einer Fußgängerbeauftragten** geschaffen.

Seit 2015 gibt es in Augsburg ein ***Sozialticket***, das es finanziell schlechter gestellten Menschen in der Stadt erleichtern soll, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Es ist ein freiwilliger Zuschuss der Stadt Augsburg zum verbilligten Erwerb eines Deutschlandtickets für aktuell 44 EUR (Stand Mai 2025).

Als Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr in Augsburg besteht seit 2020 das ***swaxi - der flexible Ridesharing-Dienst*** der Stadtwerke Augsburg (swa). Das swaxi ist ein sogenanntes Pooling-Angebot: Fahrgäste, die ein ähnliches Ziel haben, teilen sich die Fahrt. Ziel dabei ist es, Fahrten mehrerer Fahrgäste zu bündeln, den Individualverkehr zu verringern und so nachhaltiger unterwegs zu sein. Durch das öffentliche Nahverkehrsangebot der swa mit Schienenpersonennahverkehr (SPNV), Bus, Tram, Anrufsammeltaxi (AST) und dem swaxi besteht ein umfassendes Angebot, das den Umstieg vom Pkw auf den ÖPNV erleichtert. Im Jahr 2024 wurde zusätzlich das ***swabi - das neue Bikesharing-Angebot*** der swa für einfache und flexible Mobilität in Augsburg ins Leben gerufen. Die modernen

Leihräder stehen rund um die Uhr an über 350 Standorten zur Verfügung. Seit Oktober 2024 können bis zu 700 mechanische Räder im gesamten Stadtgebiet gebucht werden. Im Frühjahr 2025 wird das swabi-Angebot mit 240 eBikes ergänzt.

In der Wohnanlage Sheridanpark 2 stellt die Wohnbaugruppe Augsburg den Mietenden kostenfrei ein ***elektrisches Lastenfahrrad*** zur Verfügung.

Netzwerke

Das ***Fachforum Verkehr*** setzt sich aus verschiedenen Menschen und Vertretenden von Organisationen und Verwaltung zusammen, die diese ***offene Plattform*** gemeinschaftlich als einen Ort des offenen Austausches mit transparenter gemeinwohlorientierter Kooperation ohne einseitige Dominanz nutzen. Ziel des Forums ist, die Mobilität für eine Verkehrswende im Großraum Augsburg zu stärken, z.B. durch das Entgegenwirken gegen die Benachteiligung des Radverkehrs gegenüber dem KfZ-Verkehr. Monatlich findet ein Treffen statt. Das Fachforum ist ein Netzwerkangebot, das noch von zu wenigen Verkehrsakteuren und -akteurinnen aktiv genutzt wird. Es betreibt die Webseite menschen-und-wege.de.

2019 wurde der ***Mobilitätsbeirat*** der Stadt Augsburg eingerichtet. Er dient dem Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden zu Mobilitätsfragen, Verkehrspolitik und -planung. Außerdem berät er Stadtrat und Stadtverwaltung, z.B. durch Empfehlungen in Verkehrs- und Mobilitätsangelegenheiten. Mitglieder sind Verkehrsinitiativen und -vereine, Behinderten- und Seniorenbeirat, Stadtwerke und Wirtschaftskammern. Er tagt öffentlich mindestens einmal im Vierteljahr.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das ***Fachforum Verkehr*** (Dipl.-Physiker Tom Hecht) hat umfängliche ***Fakten zu Umwelt und Mobilität*** zusammengetragen und analysiert, z.B. im März 2024 in dem zwölfseitigen Bericht „Mobilität und Umwelt in Augsburg“. Darin werden ***jährliche Umweltkosten des Pkw-Verkehrs*** in Augsburg von 100 Mio. Euro errechnet, Tendenz deutlich steigend. Auch werden Methoden der Zählung z.B. bei der Verkehrsmittelwahl dargestellt und kritisch verglichen. Ein sinnvolles Monitoring sollte sich nicht nur auf die repräsentative SrV-Befragung alle 5 Jahre stützen (SrV = System repräsentativer Verkehrsbefragungen der TU Dresden, das von vielen Kommunen seit 1972 genutzt wird).

Ein erheblicher Teil der direkt beeinflussbaren ***CO_2-Emissionen im Geschäftsbetrieb*** der ***Stadtsparkasse Augsburg*** entsteht durch Mobilität. Durch die Bezuschussung eines Jobtickets und das Angebot von Jobrad-Leasing werden Mitarbeitende zu mehr nachhaltiger Mobilität auf dem Weg zur Arbeit und darüber hinaus ermutigt. Der Fuhrpark der Stadtsparkasse wird seit 2024 überwiegend elektrisch betrieben. Der Standort am Königsplatz in Augsburg ist seit Jahren ein zertifizierter ÖKOPROFIT-Betrieb.

Eine Mobilitätsumfrage des ***Universitätsklinikum Augsburg*** im Jahr 2023 ergab, dass rund 50 % der Beschäftigten das Auto nutzen, während 25 % mit dem Fahrrad und 15 % mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen. Um den CO_2-Ausstoß von jährlich 5.446 Tonnen (2023) im Verkehrsbereich zu verringern, setzt sich das UKA bei der ***Mitarbeitendenmobilität*** das Ziel, den Anteil des öffentlichen Nahverkehrs um mindestens 10 % zu steigern und führt ab 2025 ein Dienstradleasing ein.

Pkw-Dichte

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	443,1	456,4	466,5
Nürnberg	457,4	466,9	473,8
Freiburg	395,4	396,6	404,2
Bayern	572,4	600,0	615,5
Deutschland	537,7	559,6	575,4

Anzahl der Personenkraftwagen je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Anzahl der Pkw je 1.000 Einwohnende steigt seit Jahren - dies hat weitreichende soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen. Darüber hinaus führt der fortwährende Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur zu einer gleichermaßen höheren Pkw-Dichte, was wiederum zu einem Negativ-Kreislauf führt. Die Lärm- und Schadstoffbelastungen durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) sind gerade für Menschen im dicht besiedelten Raum eine gesundheitliche Gefahr. Die ressourcen- und energieintensive Produktion, Unterhaltung und Entsorgung führen zu hohen Umweltbelastungen.

In der Stadt Augsburg liegt die Anzahl der Pkw je 1.000 Einwohnende mit zuletzt (2022) 466,5 zwar deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt und auch etwas unterhalb der Pkw-Anzahl von Nürnberg, aber deutlich über der Pkw-Dichte in Freiburg. Die allgemeine Entwicklung verhält sich konträr zu folgenden Zielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie: „3.2.a. Emissionen von Luftschadstoffen reduzieren“, „3.2.b. Anteil der Bevölkerung mit erhöhter PM_{10}-Feinstaubexposition reduzieren“ und „11.2.b. Senkung des Endenergieverbrauchs im Personenverkehr“.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: negativ

Verkehrsmittelwahl (Modal Split)

Jahr	2014/15	2018	2023/24
Motorisierter Individual-verkehr (MIV) insgesamt	**34,5**	**33.7**	**29,8**
MIV - Männer	38,1	34,1	30,3
MIV - Frauen	31,5	33,4	29,4
Fußverkehr insgesamt	**31,6**	**31,3**	**34,8**
Fußverkehr - Männer	29,2	30,2	33,9
Fußverkehr - Frauen	33,5	32,4	35,3
Öffentlicher Personennah-verkehr (ÖPNV) insgesamt	**16,9**	**15,5**	**13,8**
ÖPNV - Männer	14,3	12,9	12,6
ÖPNV - Frauen	19,1	17,8	14,8
Radverkehr insgesamt	**17,0**	**19,4**	**21,8**
Radverkehr - Männer	18,4	22,9	23,2
Radverkehr - Frauen	15,9	16,4	20,5

Anteil der verschiedenen Verkehrsarten an den täglich zurückgelegten Wegen inner-halb der Stadtgrenzen (Binnenverkehr). Die Daten werden in der Regel alle fünf Jahre mittels einer Ganzjahreserhebung von Januar bis Dezember gewonnen. Die letzte Erhebung erfolgte April 2023 bis März 2024 durch die TU Dresden („Mobilität in Städten – SrV 2023“)
Quelle: Stadt Augsburg, Mobilitäts- und Tiefbauamt
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der motorisierte Individualverkehr ist stark und die ÖPNV-Nutzung ist spürbar rückläufig, der Radverkehrsanteil und vor allem der Fußverkehr sind deutlich gewachsen. Insgesamt wachsen die Nutzendenzahlen im Umweltverbund. Frauen nutzen im Vergleich zu Männern in den letzten Jahren stärker den ÖPNV und gehen öfter zu Fuß, Männer hingegen etwas stärker den motorisierten Individualverkehr und immer noch deutlich stärker das Rad. Allerdings hat sich der Radverkehrsanteil bei Frauen deutlich erhöht. Dem steht eine fast ebenso deutlich gesunkene weibliche Nutzung des ÖPNV gegenüber.

Freiburg und Nürnberg waren nicht unter den 493 deutschen Städten, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften, die 2023 teilgenommen haben.

Entwicklungsstand: mittel
5-Jahres-Trend: positiv hinsichtlich Fuß- und Radverkehr

Haushalte ohne Pkw

Jahr	2013	2018	2023/24
Prozent	24,5	22,8	26,6

Anteil der Haushalte ohne Pkw in Prozent
Quelle: Stadt Augsburg, Mobilitäts- und Tiefbauamt
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Anteil der Haushalte ohne Pkw sank bis 2015 (22,5%) stetig. Dieser historische Trend der Abnahme von Haushalten mit Pkw hing mit der Wohlstandsentwicklung und der gesellschaftlichen Entwicklung zusammen, dass auch immer mehr alleinstehende Frauen im Alter Pkws besaßen. Die Trendumkehr kann auf ein gewachsenes ökologisches Bewusstsein und eine verbesserte alternative Verkehrsinfrastruktur hindeuten. Denn Haushalte verzichten eher auf einen eigenen Pkw, wenn z.B. das ÖPNV-Netz, das Radwegenetz, ein Carsharing-Angebot oder ein (Lasten-)Fahrradverleihsystem vorhanden, sicher, verlässlich und gut ausgebaut sind. Auch steigende Kosten für eigene Pkws (Wirtschaftlichkeit) und sinkender Wohlstand können zu der Zunahme an Haushalten ohne Pkw führen.

Entwicklungsstand: gut
5-Jahres-Trend: positiv

Ö2.3 motorisierten Verkehr effizienter und umweltschonender gestalten

Da ein 100%iger Verzicht auf motorisierten Verkehr nicht möglich und auch nicht nötig ist, muss dieser umweltschonend und effizient gestaltet werden. Es soll zunehmend auf fossile Brennstoffe für den Verkehr verzichtet und Elektro- und Biogasmobilität oder Modelle wie Carsharing verstärkt umgesetzt werden. Das Leben in der Stadt kann durch die Verringerung von Parkplatzsuch-Verkehr und die Vermeidung von Stop-and-Go deutlich verbessert werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der ***Masterplan nachhaltige und emissionsfreie Mobilität*** ist eine Fortschreibung der Luftreinhalte-planung, da im Bezugsjahr 2016 in Augsburg Überschreitungen der maßgeblichen Stickstoffdioxid-Grenzwerte (NO_2) festgestellt wurden. Der Plan enthält Maßnahmen zur Senkung der NO_2-Werte.

Die Stadt Augsburg setzt sich aktiv für die ***Förderung der Elektromobilität*** ein. Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Stadt- bzw. Verkehrsentwicklung. Augsburg verfolgt entsprechend der „Beschlussvorlage 2024: Elektromobilität; weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur auf öffentlichem Grund“, das Ziel, mittels eines bedarfsgerechten Ausbaus der Ladeinfrastruktur die Elektromobilität weiter zu fördern.

Auch die Stadtverwaltung leistet ihren Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität in Augsburg. Die Stadt möchte ihren Mitarbeitenden einen Anreiz geben, ihr Mobilitätsverhalten klimafreundlicher zu gestalten. Ein wesentlicher Bestandteil ist die ***Einkaufsrichtlinie "Kraftfahrzeug"***, welche seit 2018 eine Reduzierung der umweltschädlichen Emissionen zum Ziel hat. Der Fokus liegt hierbei auf der Beschaffung von Fahrzeugen, die sich durch eine geringe Schadstoffbelastung, einen schadstofffreien Betrieb sowie eine hohe Energieeffizienz auszeichnen und den städtischen Fuhrpark ergänzen. Im Rahmen der Richtlinie erfolgt eine gesamtstädtische Prüfung der für den vorgesehenen Einsatz geeigneten Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, um eine entsprechende Ausstattung des gesamten Fuhrparks zu gewährleisten. Von essenzieller Bedeutung ist die Einhaltung des Gesetzes zur Beschaffung sauberer Fahrzeuge. Bei Ausschreibungen von Rahmenverträgen, die eine Belieferung der Stadtverwaltung zum Gegenstand haben, wird ein besonderes Augenmerk auf die Optimierung logistischer Konzepte gelegt, wobei dem Aspekt der CO_2-neutralen Logistik eine entscheidende Rolle beigemessen wird. Des Weiteren wird der Aspekt der Reduzierung der Verkehrsbelastung berücksichtigt, wobei exemplarisch auf die umfassende Beratung im Bereich der E-Bike-Beschaffung durch den Zentralen Einkauf verwiesen sei.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die ***Optimierung des Verkehrs- und Parkleitsystems bzw. des Parkraummanagements*** ist ein wichtiger Baustein, um dem motorisierten Verkehr effizienter und umweltschonender zu gestalten. Das Verkehrs- und Parkleitsystem der Stadt Augsburg wird fortlaufend im Rahmen von Teilprojekten erneuert und erweitert. Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen ist ein zeitgemäßes Parkraummanagement - beispielsweise durch die Planung von Mobilitätshubs - ebenfalls von Bedeutung.

Auch Unternehmen spielen mit ihrem Fuhrpark eine wichtige Rolle bezüglich der umweltschonenden Gestaltung des motorisierten Verkehrs. Vor diesem Hintergrund bespielt die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH (siehe hierzu auch W3.1) im Wirtschaftsraum Augsburg Region A³ das ***betriebliche Mobilitätsmanagement*** in Unternehmen vor Ort. Dies betrifft zum Beispiel die Umstellung der Fuhrparke auf alternative Antriebe. Zu diesem Thema wird ein Austausch zwischen Gebietskörperschaften in der Region veranstaltet. Außerdem werden Informationen rund um betriebliche Mobilität zur Verfügung gestellt und es finden Veranstaltungen und runde Tische statt.

Entsprechend der „Einkaufsrichtlinie Kraftfahrzeug“ treiben die einzelnen Ämter der Stadtverwaltung und die Eigen- und Beteiligungsunternehmen die ***Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebsformen*** voran. Beispielsweise erfolgt beim Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen eine sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität - der Elektrofahrzeugbestand umfasst mittlerweile 15 Fahrzeuge. Beim Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg sind derzeit bereits neun Fahrzeuge mit Elektroantrieb im Einsatz. Darüber hinaus setzt der AWS seit Juni 2024 ein erstes Abfallsammelfahrzeug mit Brennstoffzellentechnologie zur emissionsfreien Tonnenleerung ein. Auch die Augsburger Flughafen GmbH fördert die Elektromobilität (für die Zollverwaltung am Standort Augsburger Flughafen werden zwei E-Ladestationen für die Dienstfahrzeuge mit E-Antrieb bereitgestellt). Die Stadtentwässerung Augsburg betreibt seit 2024 eine Fahrzeugflotte zum Transport und für die Instandhaltung der Anlagen (die Flotte wird zentralisiert und im Zeitverlauf durch alternative Antriebe bzw. Fahrräder ersetzt).

Innerhalb der Stadtverwaltung werden weitere ***Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität*** umgesetzt. So wird für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung seit 2023 das Jobticket bzw. Deutschlandticket bezuschusst. Durch die Einführung des Dienstradleasings per Gehaltsumwandlung haben die Beamtinnen und Beamten sowie die Tarifbeschäftigten die Möglichkeit, sowohl privat als auch dienstlich mehr Fahrten mit dem Fahrrad zurückzulegen. Ab Herbst 2024 besteht ein Bikesharing-Angebot in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Augsburg. Für die Mitarbeitenden des Bildungsmittelpunktes Lechhausen wurde z.B. ein Lastenfahrrad beschafft. Die Dienstgänge der Mitarbeitenden des Amts für Kindertagesbetreuung werden zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln erledigt (außerdem erfolgt die verstärkte Nutzung digitaler Medien als Alternative zu Dienstgängen).

Bereits seit einigen Jahren setzt der ***Zoo Augsburg*** auf ***Elektromobilität***: Die E-Flotte umfasst momentan einen Pkw, einen Radlader, einen Gabelstapler und zwei Kleintransporter für den Transport von Futter und Material auf dem Zoogelände. Weitere Anschaffungen sind geplant.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Durch den Einsatz von ***emissionsarmen Firmenfahrzeugen*** reduziert die ***Handwerkskammer für Schwaben*** die Emissionen von CO_2 und anderen Luftschadstoffen. Die Mitarbeitenden können für ihre kurzen Dienstgänge das hauseigene Fahrrad benutzen. Der Fuhrpark beinhaltet zwei Elektrofahrzeuge. Am Standort Augsburg befinden sich zwei Elektrotankstellen. Grundsätzlich bevorzugt die HKW Zug und ÖPNV für Dienstreisen.

GREIF Mietwäsche hat im Jahr 2024 bedeutende Schritte in Richtung Nachhaltigkeit unternommen, indem erste ***E-LKWs*** in den Fuhrpark integriert wurden. Durch den Einsatz dieser E-LKWs können jährlich rund 71.000 Kilogramm CO_2-Äquivalente eingespart werden. Hierfür wurden über 650.000 Euro investiert.

Ladesäuleninfrastruktur

Jahr	2013	2018	2021
Augsburg	0,02	0,26	0,60
Nürnberg	k.A.	0,10	0,56
Freiburg	0,01	0,13	0,65
Bayern	0,01	0,28	0,80
Deutschland	0,02	0,17	0,63

Anzahl der öffentlich zugänglichen Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Für die Erreichung der Klimaziele ist die Elektrifizierung, insbesondere des Straßenverkehrs, unerlässlich. Für den Ausbau der Elektromobilität bedarf es daher einer verlässlichen Ladeinfrastruktur. Der Indikator gibt Auskunft über die Anzahl der öffentlich zugänglichen Normal- und Schnellladepunkte im Stadtgebiet.

In der Stadt Augsburg hat sich die Ladesäuleninfrastruktur im Zeitverlauf deutlich verbessert. Im Jahr 2022 stehen 0,60 Ladepunkte je 1.000 Einwohnende zur Verfügung. Diese Entwicklung entspricht in etwa auch der bundesdeutschen Entwicklung von 0,63 Ladepunkten. Insgesamt trägt der Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur zum Erreichen des Ziels 11.2.b „Endenergieverbrauch im Personenverkehr senken“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Entwicklungsstand: mittel
3-Jahres-Trend: positiv

Pkw mit Elektroantrieb

Jahr	2020	2021	2022
Augsburg	0,50	1,26	2,51
Nürnberg	0,58	1,31	2,46
Freiburg	0,80	1,70	3,02
Bayern	0,65	1,37	2,64
Deutschland	0,50	1,22	2,44

Anteil zugelassener Personenkraftwagen mit Elektroantrieb an allen zugelassenen Personenkraftwagen in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 mindestens 15 Millionen Elektroautos auf deutsche Straßen zu bringen. Elektromobilität spielt eine zentrale Rolle für den Klimaschutz, denn Elektrofahrzeuge verursachen im Betrieb deutlich weniger CO_2 als Verbrenner - insbesondere dann, wenn sie mit Strom aus erneuerbaren Energien geladen werden (BMUV, 2022). Der Indikator gibt Auskunft über den Anteil zugelassener Personenkraftwagen mit Elektroantrieb.

In der Stadt Augsburg liegt dieser Anteil im Jahr 2022 bei rund 2,5 Prozent. Das entspricht auch in etwa dem bundesdeutschen Durchschnitt von rund 2,4 Prozent im selben Jahr. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie definiert folgende, mit dem Indikator verwandte Ziele: „3.2.a. Emissionen von Luftschadstoffen reduzieren“, „3.2.b. Anteil der Bevölkerung mit erhöhter PM_{10}-Feinstaubexposition reduzieren“, „11.2.b Endenergieverbrauch im Personenverkehr senken“ und „12.3.b CO_2-Emissionen von handelsüblichen Kraftfahrzeugen der öffentlichen Hand senken“.

Entwicklungsstand: mittel
Trend: positiv

Ö3. Energie- und Materialeffizienz verbessern

Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen

Vor dem effizienten Einsatz von Rohstoffen und Materialien stehen Überlegungen zur Sparsamkeit. Wie und welche Ressourcen können genutzt werden, ohne dass neue überhaupt gebraucht werden und wenig Müll entsteht? Ressourceneffizienz ist als das Verhältnis eines bestimmten Nutzens zu dem dafür erforderlichen Einsatz an natürlichen Ressourcen definiert. Je geringer der dafür nötige Input an natürlichen Ressourcen oder je höher der Nutzen des Produktes bzw. der Dienstleistung, desto höher ist die Ressourceneffizienz. Die Ressourcenschonung beinhaltet auch den Suffizienzgedanken, also auch die Option der „Nicht-Herstellung“. Ressourceneffizienz bildet in Augsburg einen besonderen Schwerpunkt wirtschaftlicher Bemühungen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

In der Stadtverwaltung wurden Maßnahmen im Rahmen der ***Digitalisierungsstrategie*** ergriffen. Zum Beispiel bewirkt der ***Einsatz der elektronischen Aktenführung*** nicht nur unmittelbar die Reduktion des Papierverbrauchs, sondern ermöglicht auch mittelbar das Arbeiten an fast jedem beliebigen Ort. Hierdurch können viele Fahrten zur Arbeitsstelle vermieden werden. Auch durch die Mehrfachnutzung von Arbeitsplätzen können die eingesetzten Ressourcen, insbesondere Bürofläche und Büroausstattung, effizienter und flexibler genutzt werden. Im ***Teilbereich digitale Verwaltung*** wird die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und die Verringerung des Ressourcenverbrauchs (insbesondere Papier) vorangetrieben. So trägt die ***Digitalisierung der Personalaktenbestände im Personalamt*** (ca. 8.800 Fallakten) durch Einführung einer elektronischen Personalakte ab Ende 2024 ebenfalls zur Ressourcenschonung durch Reduzierung des Papierverbrauchs bei. Diese Einführung stärkt außerdem die Förderung digitaler Kompetenzen bei den Mitarbeitenden und die Teilhabe durch barrierefreies digitales Arbeiten. Das Personalamt hat 2019 außerdem „BITE“ als Bewerbungstool eingeführt. Dadurch ist der ***Bewerbungsprozess digital*** geworden und somit der Eingang an Papierbewerbungen erheblich reduziert worden. Bei der Stadtverwaltung wird im Bereich Personalmarketing und Ausbildungsmarketing außerdem auf nachhaltige Werbematerialien Wert gelegt (Beispiele: Postkarten aus Samenpapier, welches eingepflanzt werden kann, oder Bonbondosen aus nachwachsenden Rohstoffen).

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Der Architektur-Wettbewerb für das im April 2023 eröffnete ***Umweltbildungszentrum (UBZ)*** war der erste Wettbewerb in Deutschland, in dem Strategien für Effizienz, Konsistenz und Suffizienz integriert wurden. Bereits in der Planungsphase wurden die sogenannten „Umweltkosten“ internalisiert, um den Ressourcenverbrauch (den ökologischen Fußabdruck) der Baumaßnahme so klein wie möglich zu halten. Denn die Ökobilanz des Gebäudes berechnet sich nicht nur aus dem Energieverbrauch während der Betriebsphase, sondern auch der Bau und die verwendeten Materialien („Herstellung und Entsorgung“) müssen in die Gesamtbetrachtung mit einbezogen werden. Für diese sehr nachhaltige Herangehensweise wurde das UBZ 2024 mit dem Architektenpreis des Bezirks Schwaben ausgezeichnet.

Beim ***Stadtarchiv*** erfolgt beispielsweise eine Reduktion des Energieverbrauchs über die Umstellung von Beleuchtungen auf LED-Technik. Ebenfalls wurden wiederverwendbare Transportkisten angeschafft, um Aussonderungen an das Stadtarchiv über die Botenzentrale durchführen zu können.

Bei ***städtischen Kitas und Schulen*** wird auf die Sparsamkeit beim Papiereinsatz geachtet (Umstellung der Melde- und Antragsverfahren auf online-Formularservice; digitale Aktenführung; Wiederverwendung von Druckerpapier). IT-Geräte werden an den Schulen so lange betrieben, bis sich diese nicht mehr reparieren lassen. Ebenfalls werden IT-Geräte automatisiert abgeschaltet und über Handelsplattformen in die Weiternutzung oder Wiederverwertung gebracht. Im Rahmen der CO_2-Kompensation für Drucker und Multifunktionsgeräte in den Schulen wird der ökologische Fußabdruck der städtischen Schulen durch die Unterstützung von vier Klimaschutzprojekten (Gold-Standard) reduziert.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Als Sportgroßveranstaltungen weisen die Heimspiele der ***Augsburger Panther*** Eishockey GmbH im Curt-Frenzel-Stadion einen großen Ressourcenverbrauch auf. Insbesondere im Catering und Merchandising wurde der Ressourceneinsatz minimiert bzw. optimiert, z.B. werden durch den Einsatz von Mehrwegbechern jede Saison über 2t Einwegbecher eingespart. Im Merchandising wurde durch den Verzicht auf Einzelverpackungen und die Umstellung auf Papierverpackungen das Plastikmüllaufkommen ebenfalls deutlich reduziert. Von der Saison 2022-23 zur Saison 2023-24 konnte u.a. durch die beschriebenen Maßnahmen das ***Gesamtmüllaufkommen*** der Panther um 19% reduziert werden.

Abfallmenge

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	0,48	0,45	0,44
Nürnberg	0,51	0,49	0,48
Freiburg	0,38	0,38	0,34
Bayern	0,47	0,48	0,45
Deutschland	0,45	0,46	0,44

Aufkommen an Haushaltsabfällen (ohne Elektroaltgeräte) pro Person in Tonnen (t)
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Abfallmenge in einer Kommune und der daraus resultierende Entsorgungsbedarf kann von jeder einzelnen Person unmittelbar durch die individuelle Konsumentscheidung beeinflusst werden.

In der Stadt Augsburg ist die Abfallmenge im betrachteten Zeitverlauf leicht zurückgegangen und liegt zuletzt (2022) bei 0,44 Tonnen pro Person. Insgesamt deckt sich diese Entwicklung in etwa auch mit der bundesdeutschen Entwicklung von rund 0,5 Tonnen pro Person. Grundsätzlich sollte zur Reduzierung der Abfallmenge die fünfstufige Abfallhierarchie aus Vermeidung (laut Kreislaufwirtschaftsgesetz am höchsten priorisiert), Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, energetischer Verwertung und Beseitigung eingehalten werden. Dies trägt auch zur Erreichung des Ziels 12.1.ba („kontinuierliche Reduzierung der globalen Umweltinanspruchnahme durch den Konsum privater Haushalte“) der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: positiv

Trinkwasserverbrauch - private Haushalte

Jahr	2013	2018	2021
Augsburg	116,0	117,7	117,0
Nürnberg	134,5	130,3	129,7
Freiburg	105,6	116,9	120,9
Bayern	127,8	128,0	132,4
Deutschland	120,1	125,8	126,9

Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe) pro Person und Tag in Liter
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Trinkwasser ist vor allem in Anbetracht zunehmender Dürreperioden und Hitzesommern eine der kostbarsten Ressourcen. Grundsätzlich ist Deutschland ein wasserreiches Land und der direkte Verbrauch blieb über die letzten Jahre überwiegend konstant. Der Indikator gibt Auskunft über den Trinkwasserverbrauch privater Haushalte und Kleingewerbe pro Person und Tag allerdings ohne Aussagen über den indirekten Verbrauch von „virtuellem Wasser“ (tatsächlicher Wasserverbrauch, der im Zuge des gesamten Lebenszyklus eines Produkts anfällt) treffen zu können.

~~In der Stadt Augsburg ist der Trinkwasserverbrauch pro Person und Tag zuletzt überwiegend konstant. Mit zuletzt 117 Litern~~ pro Person liegt der Verbrauch unter dem durchschnittlichen deutschlandweiten Verbrauch von 126,9 Litern pro Person und auch unter dem Niveau der beiden Vergleichsstädte. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine Zielsetzungen zum Trinkwasserverbrauch privater Haushalte und Kleingewerbe.

Entwicklungsstand: gut
3-Jahres-Trend: positiv

Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken

Bei Kreislaufprozessen (wieder in den Kreislauf) und der Wiederverwertung (anderweitige Verwendung) geht es weniger um die primäre Schonung von Ressourcen als um die optimale Verwendung von ge- oder verbrauchtem Material. Durch Kreislaufprozesse und Wiederverwertung wird vermieden, dass immer wieder neue Rohstoffe verwendet werden müssen. Sowohl Produzierende als auch Endverbrauchende werden dabei unterstützt, ihre Arbeitsweise wie ihren Lebensstil dahingehend anpassen zu können, dass sie Rohstoffe schonen und mehrfach nutzen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz sieht im Rahmen der Abfallwirtschaft die Abfallvermeidung als oberstes Ziel einer fünfstufigen Abfallhierarchie vor. Die Abfallvermeidung genießt Vorrang vor der Vorbereitung zur Wiederverwendung, dem Recycling, vor sonstiger, insbesondere der energetischen Verwertung sowie vor der Beseitigung von Abfällen. In der alltäglichen Arbeit wie auch im ***Abfallwirtschaftskonzept 2020-2029*** des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (AWS) ist die Vermeidung und Verringerung von Abfall von zentraler Bedeutung. Ziel ist die Umstellung von linearen auf Kreislaufprozesse, z.B. durch Abfallberatung, Umweltbildung und Unterstützung von Mehrweg- und Recyclingprojekten.

2021 beauftragte der Stadtrat mit Beschluss 21/05749 zum ***Papiergebrauch*** die Stadtverwaltung einschließlich Schulen, Eigenbetrieben und städtischen Beteiligungen, den Papierverbrauch zu senken, auf papierfreies elektronisches Arbeiten umzustellen, im Schulbereich 100% Recyclingpapier zu nutzen und grundsätzlich Recyclingpapier mit Blauem Engel zu nutzen, mit Ausnahmen bei archivierungswürdigem Schriftgut.

Die städtischen Geschäftsanweisungen zum Thema Auftragsvergaben – insbesondere die ***Geschäftsanweisung Nachhaltige Vergaben*** der Stadt Augsburg - enthalten Regelungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen. Unter anderem verweisen sie auf die zwingend zu beachtenden bayerischen Umweltrichtlinien Öffentliches Auftragswesen (öAUmwR), die auch den ***Einsatz von Recyclingbaustoffen*** gem. Art. 2 Bayerisches Abfallgesetz regeln. Eine weiterführende städtische Regelung gibt es in Bereich des Einsatzes von Recyclingbaustoffen noch nicht.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

2019 stellte der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (AWS) die gelben Tonnen für Verpackungsmüll auf ***Wertstofftonnen*** um. Die Sortierung erfolgt durch eine Fachfirma mittels Technik und Handarbeit. Ungefähr 60 % des Inhalts wird stofflich verwertet, 40 % werden energetisch genutzt. Die stoffliche Verwertung durch Recyclatgewinnung ist ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Im Stadtgebiet Augsburg hat der AWS 277 Container zur ***Sammlung und Weiterverwertung von Textilien und Schuhen*** aufgestellt. Leerung und Verwertung erfolgen nach Ausschreibung durch Dritte, z. B. durch die Aktion Hoffnung. Gesammelt werden ca. 1.000 t/Jahr. Der Anteil der Textilien im Restmüll wurde deutlich gesenkt. Die Sortierung nach Qualität ergibt ca. 50–55 % an Stoffen, die wiedergetragen werden können (Second-Hand – entweder lokal im Wiederverkauf, für soziale Zwecke oder als weltweite Hilfsgüter); der Rest wird stofflich (verarbeitet zu Dämmmaterial oder Putzlappen) oder zu 5-10% energetisch genutzt.

Abfallberatung und Umweltbildung mit dem Ziel, Abfälle zu vermeiden, führen zu weniger Abfall im öffentlichen Raum. Der AWS informiert auf seiner Homepage und in persönlichen Beratungen über leicht umsetzbare Möglichkeiten, Abfall im Alltag, in der Schule oder im Beruf zu vermeiden. Der AWS unterstützt ebenfalls die ***Initiativen („Mehrweg statt Einweg“)*** des Lokale Agenda 21-Forum Plastikfreies Augsburg „Bring your own cup“ und „Bring´s mit“. In allen teilnehmenden Betrieben können Kundinnen und Kunden ihren eigenen Mehrwegbecher für Heißgetränke nutzen bzw. ihre mitgebrachten Behältnisse mit Speisen und Getränken füllen lassen. Mit dem ***Augsburger Becher*** hat der AWS seit Sommer 2022 ein flexibles Mehrwegsystem für Kaltgetränke auf den Weg gebracht, das nicht nur in der Innenstadt, sondern auch bei Großveranstaltungen wie der Kanu-WM 2022, dem Jugendfestival Modular und den Augsburger Sommernächsten eingesetzt wurde. Darüber hinaus unterstützt der AWS ***weitere Maßnahmen zur Abfallvermeidung.*** Hierzu gehören die Informationen über soziale Einrichtungen, die gut erhaltene Möbel, Elektrogeräte und auch andere Gegenstände annehmen und anbieten, die Förderung von Mehrwegwindeln bzw. Windelwaschdienst sowie von Geschirrmobilen in Augsburg (bei denen Geschirr und Besteck ausgeliehen werden können, um Papp- und Plastikgeschirr zu vermeiden).

Bei der ***Müllsammelaktion „Augsburg – Sauber ist in!“*** werden Erwachsene, Jugendliche und Kinder durch Mitmachaktionen zur Eigeninitiative für den aktiven Umweltschutz sensibilisiert und mobilisiert. Es geht darum, Straßenränder, Parks, Grünflächen, öffentliche Plätze, Wege, Bereiche rund um den Kindergarten, die Schule oder den Betrieb, Grünstreifen entlang der Wertach, des Lechs und entlang der Augsburger Kanäle sowie besonders verschmutze Ecken von achtlos oder mutwillig weggeworfenen Abfällen zu befreien. Organisiert werden die Aktionen vom Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (AWS) oder in Zusammenarbeit mit Greenpeace Augsburg und dem Forum Plastikfrei. Der AWS stellt dafür Reinigungsmaterialien, wie z.B. Eimer, Handschuhe, Abfallsäcke und Holzzangen zur Verfügung und kümmert sich anschließend um die Abholung und Entsorgung des gesammelten Abfalls.

Der ***Sammel- und Begegnungsort AuMida*** ist ein Ort, der zum Staunen und Forschen anregt. Im Mittelpunkt steht das pädagogische Konzept aus Reggio Emilia, der sogenannten Reggio-Pädagogik, hier fokussiert auf Re- und Upcycling. Das freie Gestalten mit Upcycling-Materialien integriert gespendete Up-Cycling-Materialien von Firmen und Privatpersonen.

Die ***Wohnbaugruppe Augsburg*** strebt bei der Wohnanlage im Prinz-Karl-Viertel, die im Sommer 2025 planmäßig fertiggestellt wird, strebt die Erfüllung des ***Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude (QNG) Stufe plus*** an. Es wurde z. B. nachhaltiges Holz verwendet, besonders auf Schadstoffvermeidung geachtet, Kreislaufkriterien berücksichtigt und eine Ökobilanz mit den zugehörigen CO_2-Äquivalenten erstellt. Als eines der ersten Unternehmen, welche bereits in der Einführungsphase das QNG beantragt haben, ist die Wohnbaugruppe hier Vorreiter bei der Umsetzung des Standards in der Praxis. Beim ***Neubau der Firmenzentrale*** setzte die Wohnbaugruppe auf sparsamen und effizienten Ressourcen-einsatz und verwendete beispielsweise einen hohen Anteil Recyclingstahl. Als Effizienzhaus 40 EE erfüllt der Neubau den höchsten energetischen Standard für Nichtwohngebäude. Angestrebt ist

darüber hinaus eine DGNB-Zertifizierung in Platin. Der Bau der ***Wohnanlage Michaelipark*** erfolgte durch eine verschlankte Holzkonstruktion in Hybridbauweise mit Stahlkonstruktion besonders materialsparend. Gleichzeitig sind durch den Schichtenbau die Rückbaubarkeit und die Trennbarkeit der Materialien gewährleistet. Auch bei Reparaturmaßnahmen müssen dann nur die jeweils betroffenen Latten oder Holzteile getauscht werden.

Netzwerke

Transition Town Augsburg e.V. vernetzt bestehende Initiativen, sammelt Ideen und ruft Projekte ins Leben, um besser mit Ressourcen, Energie und Nahrung umzugehen. Kernziele sind der schonende Umgang mit Ressourcen durch Recycling, aber auch die Senkung des CO_2-Ausstoßes sowie Vernetzung, wodurch neue Ideen und regionale Gemeinschaften entstehen. Mitglieder in Transition Town Augsburg sind z.B. Wohnzimmer im Schwabencenter, City farm, Max und Moritz Lastenradverleih, Forum Plastikfrei, Augsburg.one und LIGA für Insektenrechte. Transition Town Augsburg ist Teil der Lokalen Agenda 21 Augsburg.

Das ***Forum Plastikfrei – Wege in ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben*** kämpft gegen unnötiges Plastik und überflüssige Verpackungen im öffentlichen, unternehmerischen und privaten Bereich. Es fördert den bewussten Umgang mit Ressourcen und deren Kreislaufführung. Als Mitglied von Zero Waste Germany e.V. will das Forum Augsburg zur Zero Waste City machen, indem es Stoffkreisläufe etabliert, um wertvolle Ressourcen aus Abfall, Bauschutt und Produktion zu gewinnen und wiederzuverwerten. Jahrelang führte das Forum Plastikfrei ***Stammtische für ein plastikfreies Leben*** in und um Augsburg durch. Für Schulen und Kindertagesstätten hat es das ***Zertifikat Plastikfreie Kita / Plastikfreie Schule*** konzipiert und führt die Zertifizierungen durch.

In Augsburg ist seit 2015 eine regionale ***foodsharing-Gruppe*** aktiv mit derzeit über 600 Aktiven, die bei über 100 ständigen Kooperationsbetrieben und zusätzlich bei Veranstaltungen übrige Lebensmittel retten und weiterverteilen. Die Aktiven betreiben sieben öffentliche Kühlschränke (Fair-Teiler), bei denen jede Privatperson Lebensmittel abgeben oder entnehmen kann. Die foodsharing-Gruppe ist ein Forum des Augsburger Netzwerks für Nachhaltigkeit.

Im regionalen ***Netzwerk Holzbau*** tauschen sich Unternehmen der Wertschöpfungskette Forst und Holz aus. Mit seinen rund 25 Mitgliedern zielt es darauf, das Bauen mit Holz im öffentlichen Bau und im Gewerbebau zu fördern, Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Planerinnen und Planer zu qualifizieren und kommunal Entscheidende zu erreichen. Die Netzwerk-Aktivitäten beinhalten die Veranstaltungsreihe „Architektur trifft Holz“ mit Exkursionen zu Good-Practices, die Qualifizierungsreihe „Holzbau Kompakt“ sowie u.a. Ausstellungsauftritte und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem besteht eine Vernetzung mit dem ebenfalls bei der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH angesiedelten Themenfeld „Zirkuläres Bauen“.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2020: Die BMK electronic services GmbH bietet als Teil der ***BMK Group*** umfassende After-Sales-Services für ***elektronische Baugruppen*** und Systeme von Maschinen an. Seit 2001 repariert und analysiert das Unternehmen Baugruppen auf höchstem technischem Niveau, um Ressourcen zu schonen und die Lebensdauer der Produkte zu verlängern. Durch gezielte Reparaturen und den Einsatz von Spezialwerkzeugen werden jährlich rund 40.000 Baugruppen eingespart, was sowohl ökonomische als auch ökologische Vorteile bietet.

Zukunftspreis 2022: Der ***Bioland-Hof Förg*** umfasst den Hofladen Alte Schäferei und die Bio-Brauerei Rotes Pony. Die speziellen Zweinutzungshühner ernähren sich von Bier-Treber, einem Abfallprodukt der

Brauerei und tragen so zur ***ökologischen Kreislaufwirtschaft*** bei. Der Hofladen bietet bio-regionale Lebensmittel und Alltagsprodukte an.

Zukunftspreis 2023: Das ***Habitat Augsburg e.V.***, der größte ehrenamtlich betriebene Makerspace im deutschsprachigen Raum, hat Augsburgs Beitritt zum globalen Fab City Netzwerk als ***Fab City Augsburg – educate, repair, reuse, recycle*** vorbereitet. Bis 2025 soll ein stadtweiter Repair Café-Kalender entwickelt werden, um das Netzwerk von Reparaturinitiativen zu stärken und neue Repair Cafés zu fördern.

Zukunftspreis 2023: Das ***Pilotprojekt Architektur. Im Kreis*** ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Staatlichen Bauamt, der Technischen Hochschule Augsburg und der Gebrauchtteilplattform Concular. Anstatt die alte Augsburger Stadtbücherei einfach abzubrechen, wurden Bauteile der alten Stadtbücherei von Masterstudierenden der Hochschule Augsburg für eine Wiederverwendung erfasst und digitalisiert. 78 % der Bauteile wurden verkauft, was rund 20 Tonnen CO_2 einsparte und die Abbruchkosten erheblich reduzierte. Außerdem erprobten Studierende eine noch außergewöhnliche, aber in Zukunft relevante Entwurfsmethode: Gestalten und Entwerfen mit vorhandenen Baustoffen.

Beim 2024 von Lebensraum Schwabencenter und foodsharing Augsburg gestarteten ***Projekt „Knödel und Kniffel“*** spendet die Firma KUKA einmal pro Woche übrig gebliebenes Kantinenessen an das Wohnzimmer im Schwabencenter. Dort wird gemeinsam mit den Jugendlichen der benachbarten b-box gegessen und im Anschluss daran zusammen gespielt. Dieses Projekt trägt nicht nur zur Rettung von Lebensmitteln bei, sondern fördert auch die Gemeinschaft unter den Quartiersbewohnern im Schwabencenter.

foodsharing Augsburg betreibt sechs sogenannte ***Fairteiler*** im Stadtgebiet Augsburg, um die Verteilung von überschüssigen Lebensmitteln aus Privathaushalten zu unterstützen und die Bevölkerung an den geretteten Lebensmitteln aus kooperierenden Betrieben teilhaben zu lassen. Dieses niederschwellige Angebot wird von unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen sehr gut angenommen. Lebensmittel finden schnell und unkompliziert wertschätzende Konsumenten und Konsumentinnen.

Durch unterschiedliche Mitmachaktionen in Augsburg wie ***Kleidertauschpartys*** oder Müllsammelaktionen trägt ***Greenpeace Augsburg*** zur Schonung von Ressourcen bei und reduziert die Umweltverschmutzung in der Stadt.

Das ***Forum Plastikfrei – Wege in ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben*** hat 2024 ***Plastikfrei-Bildungsboxen*** kuratiert, die Kitas, Schulen und andere Einrichtungen u.a. in der Stadtbücherei ausleihen können, um das Thema zu erarbeiten. Außerdem haben die Engagierten des Forums erreicht, dass Augsburg ***Zuschüsse für Mehrweg-Windelsysteme*** bietet und setzt sich für ähnliche Zuschüsse bei Menstruationsprodukten ein. Mit den Kampagnen ***Bring’s mit*** und ***Bring your own Cup*** ermutigte und ermutigt das Forum Plastikfrei, eigene Behälter zum Einkaufen mitzubringen. Es spielte eine entscheidende Rolle bei der Einführung des ***Recup-Pfandbechers*** in Augsburg.

Die ***bifa Umweltinstitut GmbH*** unterstützte die Transformation des Universitätsklinikum Augsburgs zum zirkulären Wirtschaften: Die ***Bilanzierung des Abfallaufkommens der Uniklinik*** ergab eine Steigerung um ca. 14% zwischen 2014 und 2022. Empfohlen wurden verschiedene Abfallvermeidungsmaßnahmen. 2021 entwickelte das bifa Umweltinstitut ein ***Bewertungssystem für die Recyclingfähigkeit von Verpackungen***. Ziel war, dass mehr Verkaufsverpackungen in ein hochwertiges Recycling gegeben werden und so die darin enthaltenen Rohstoffe im Kreislauf geführt werden können. Recyclingfähig sind dabei Verpackungen, die nach Erfassung und Sortierung werkstofflich verwertet werden können; Verpackungen hingegen, die nur energetisch verwertet werden können, sind demnach

nicht recyclingfähig. Innerhalb der werkstofflichen Verwertbarkeit wird unterschieden mit Blick auf Umfang und Qualität des Wiedereinsatzes. Außerdem sollen Verbraucherinnen und Verbraucher die Verpackung problemlos dem richtigen Erfassungssystem zuordnen und die Verpackungen aus dem Sammelgemisch zielgerichtet sortiert werden können.

Die ***KUKA AG*** bietet mit den Circular Services nachhaltige Automatisierungslösungen, die durch den ***Einsatz von generalüberholten Komponenten und Gebrauchtrobotern*** die Lebensdauer von Robotern verlängern und Investitionskosten sparen. Diese Services fördern die Wiederverwertung und den effizienten Einsatz von Ressourcen und reduziert den ökologischen Fußabdruck. Ein kontinuierlicher Zugang zu Ersatzteilen und maßgeschneiderte Wartungsdienstleistungen maximieren die Betriebszeit der Roboter und bieten Flexibilität bei der Planung. Für die Kreislaufwirtschaft spielt weltweit unter anderem das ***Recycling von Elektronik-Konsumgütern*** eine wichtige Rolle. Jedoch kann das Wiederverwerten von Elektroschrott für den Menschen gesundheitsschädigend sein. Aus diesem Grund entwickelte das irische Technologie-Unternehmen Votechnik eine automatisierte Anwendung, bei der ein KUKA Roboter zum Einsatz kommt. Durch das Absaugen der gefährlichen Gase und das Entfernen scharfkantiger Elemente wie Leuchtstoffröhren und Bildschirme beseitigt die innovative Automatisierungslösung die Gefahren für den Menschen.

WashTec, Augsburger Weltmarktführer bei Autowaschanlagen, hat in seiner ***Konstruktionsrichtlinie „Nachhaltiges Konstruieren“*** Vorgaben definiert, die unter anderem auf eine hohe Reparier- und Austauschbarkeit von Bauteilen abzielen, um einen möglichst lange Nutzungsdauer der Anlagen sicherzustellen. Im Falle eines Anlagentauschs am Ende des Lebensweges weisen die Portalanlagen eine stoffliche Recyclingquote von mehr als 90% auf.

Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) bietet Retrofits an, also die technologische ***Nachrüstung bestehender Schiffe, Kraftwerke und Industrieanlagen***, was die Lebensdauer von Motoren und Anlagen verlängert und den CO_2-Ausstoß deutlich verringert. Die durchschnittliche Lebensdauer von Schiffen liegt bei mehr als 25 Jahren. MAN-Motoren stellen heute rund die Hälfte der Antriebsleistung der Welthandelsflotte bereit. Davon kommen etwa zwei Drittel für eine klimafreundliche Nachrüstung in Frage.

Am 20. Juni 2022 eröffneten die ***Technische Hochschule Augsburg (THA)*** und das ***Institut für Textiltechnik Augsburg gGmbH (ITA)***, ein Partnerinstitut der THA, gemeinsam das ***Recycling Atelier Augsburg***. Diese Modellfabrik ist die weltweit erste Einrichtung, die sich auf mechanisches Textilrecycling spezialisiert. Das Recycling Atelier hat das große Ziel, in der ehemaligen Textilmetropole Augsburg durch die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie innovative Ansätze für hochwertiges Textilrecycling zu entwickeln. Dabei wird ein Stoffkreislauf entlang der gesamten textilen Produktionskette angestrebt.

ENERGIE + MATERIAL EFFIZIENZ Ö3

Anzahl Abholtermine Foodsharing

Jahr	2015	2019	2024
Anzahl Abholtermine	547	4.836	13.923

Anzahl der Termine, an denen in kooperierenden Betrieben eine Lebensmittelrettung stattgefunden hat
Quelle: foodsharing Augsburg/ Auswertung über die foodsharing-Plattform
Typ: eigener Augsburger Indikator

Seit dem Start der Foodsharing-Initiative in Augsburg 2015 konnten die Abholungen in jedem Jahr gesteigert werden. Das ist darauf zurückzuführen, dass mehr Betriebe die Arbeit von foodsharing in Anspruch nehmen (Steigerung der Betriebe im gleichen Zeitraum von 14 auf 94) und mehr ehrenamtlich engagierte foodsaver die Abholungen sicherstellen (Steigerung von 62 auf 661). foodsharing Augsburg geht davon aus, dass seit 2015 in Augsburg auf diesem Wege schätzungsweise 1.000 Tonnen Lebensmittel vor der Mülltonne bewahrt werden konnten. Theoretisch besteht ein weiteres Steigerungspotenzial bezüglich der geretteten Lebensmittelmengen, da mit 100 Betrieben erst ein geringer Prozentsatz der in Frage kommenden Unternehmen kooperiert. Da foodsharing sich selbst als letzte Instanz vor der Tonne sieht, fokussieren sie jedoch weniger

die Ausweitung ihrer Aktivitäten, sondern vielmehr die Entwicklung einer Strategie, wie der Umgang mit Lebensmittelüberschüssen in der Stadt Augsburg ganzheitlicher gemanagt werden kann.

Entwicklungsstand: gut
5-Jahres-Trend: positiv

Papiereinkauf und Recyclingpapier Stadtverwaltung

Jahr	2018	2021	2023
Gesamteinkauf Büropapier (Blatt)			
Augsburg	49,1 Mio.	35,1 Mio.	32,7 Mio.
Nürnberg	k.A.	38,8 Mio.	30,9 Mio.
Freiburg	36,0 Mio.	35,6 Mio.	32,4 Mio.
Anteil Recyclingpapier			
Augsburg	37 %	78 %	65 %
Nürnberg	k.A.	100 %	100 %
Freiburg	100 %	100 %	100 %
Durchschnitt der teilnehmenden Städte Bayern	84 %	95 %	95%
Durchschnitt der teilnehmenden Städte Deutschland	89 %	94 %	91 %

Gesamteinkauf Büropapier von Stadtverwaltung und städtischen Schulen und Anteil Recyclingpapier.
An der Erhebung für den Papieratlas nahmen 2023 in Deutschland 99 und in Bayern 14 von 65 Groß- und Mittelstädten teil.
Quelle: Büro für Nachhaltigkeit, Papieratlas
Typ: eigener Augsburger Indikator

In Augsburg gibt es beim Gesamtpapiereinkauf einen insgesamt leicht positiven, weil rückläufigen Trend, der bei der letzten Erhebung allerdings eine Erhöhung aufweist. Die jährlichen Einkaufsmengen entsprechen nicht trennscharf dem jährlichen Verbrauch, da z.B. Papiereinkäufe wegen Mittelverfügbarkeit in größerem Maß vorgezogen werden können. Die Recyclingpapierquote sank in Augsburg nach einer guten Entwicklung 2021 wieder sehr deutlich. Die Zahlen setzen sich aus dem Einkauf durch Schulen und Stadtverwaltung zusammen - im Schulbereich erreicht die Stadt Augsburg bei der letzten Getrennterhebung 2022 100%. Das Verhältnis der Papiermengen von Stadtverwaltung samt Druckerei und Schulbereich schwankte in den Jahren sehr stark, seit 2023 ist in Augsburg keine getrennte Erhebung für Schulen und Stadtverwaltung mehr möglich. Es steht zu vermuten, dass im Bereich der Stadtverwaltung wieder sehr stark Frischfaserpapier genutzt wird.

Vergleich im Rahmen der Erhebung für den Papieratlas, an der interessierte Mittel- und Großstädte jährlich teilnehmen können - in Bayern z.B. haben 2023 22% der Mittel- und Großstädte teilgenommen: Im Vergleich zu den teilnehmenden Städten Freiburg und Nürnberg und auch zum bayern- und deutschlandweiten Durchschnitt der teilnehmenden Kommunen liegt Augsburg bei der Recyclingpapier-Quote sehr deutlich zurück.

Entwicklungsstand: schlecht
2-Jahres-Trend: negativ

Ö3.3 Energiebedarf und –verbrauch reduzieren

Der Bedarf und der Verbrauch von Energie (Kraftstoffe, Wärme, Strom) soll gesenkt werden, um negative Folgen wie bspw. Luftverschmutzung oder den allgemeinen Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Es ist hierbei wichtig, beide Aspekte einzeln wie auch in ihrem Zusammenhang in den Fokus zu nehmen. Sowohl der generelle Bedarf soll hinterfragt und geprüft werden wie auch der Verbrauch, also die Effizienz der Energienutzung.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die Stadt plant die ***Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik***. Es sind bereits kleinere Teile umgestellt bzw. neu gebaut worden (Maximilianstraße, Ulmer Str., Bgm.-

Ackermann-Str., Bgm.-Fischer-Straße, Osterfeldpark, Innovationspark…). Der Großteil besteht jedoch noch aus Natriumdampf-Leuchten. Außerdem wird mittels ***bedarfsgerechter Steuerung*** der öffentlichen Beleuchtung („Lichtregie“) Energie eingespart, Lichtverschmutzung reduziert und eine Steuerung des Verkehrsaufkommens realisiert. Dies gelingt durch Halbnachtschaltung, Reduzierung, Dimmung usw. Die Effizienzpotenziale der derzeit vorhandenen Beleuchtungstechnologie wurden ausgeschöpft. Der anstehende Umstieg auf energiearme Technologie ist mit hohen Investitionskosten verbunden. Aktuell erstellt die Abteilung öffentliche Beleuchtung und Verkehrstechnik des Mobilitäts- und Tiefbauamtes in Zusammenarbeit mit Herstellerfirmen ein ***Berechnungsmodell zur Wirtschaftlichkeit der Umstellung***. Ziel der Straßenbeleuchtung ist ein Gleichgewicht zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten bei der Pflichtaufgabe „nächtliche Aufhellung“. In Augsburg handeln wir nach dem Grundsatz „Künstliches Licht - so viel wie nötig, so wenig wie möglich“.

Die ***Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg***, die 2022 vom Stadtrat verabschiedet wurde, greift z.B. im **Teilbereich Informationstechnik** mittels strategischer Initiativen wie etwa "Cloud-Leitlinie" und "Green IT-Leitlinie" explizit das Ziel des Ressourcenschutzes auf – u.a. mit den Leitlinien zum effizienten Betrieb der gesamten IT bei der Stadt Augsburg (unter Berücksichtigung von Kriterien wie Energieeffizienz, Umweltaspekte, Ressourceneffizienz. Ein Beispiel ist die Vorgabe von Kriterien bei Beschaffung und Betrieb von IT-Geräten z.B. anhand der Empfehlungen des Umweltlabels „Blauer Engel Energieeffizienter Rechenzentrumsbetrieb“ oder der „Ökodesign Anforderungen an Server und Datenspeicher“).

Zum Erreichen der städtischen Klimaschutzziele ist im Gebäudebereich ein nahezu „klimaneutraler“ Neubau sowie eine Veränderung der Struktur der Wärmeerzeugung hin zu regenerativen Energiesystemen notwendig. Der Stadtrat hat daher im Jahr 2021 einen eigenen ***Standard für energieeffizientes Bauen und Sanieren bei der Stadt Augsburg (Augsburger Energiestandard)***, betreffend kommunale Wohngebäude (Geschosswohnungsbau), Geschosswohnungsbauten im staatlich geförderten Wohnungsbau sowie Nichtwohngebäude beschlossen. Der Augsburger Energiestandard geht über das gesetzliche Maß aus dem Gebäudeenergiegesetz hinaus und ist ein wichtiger Baustein in der städtischen Klimaschutzarbeit.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Rahmen der ***städtischen Energieberatung*** berät die Stadt Augsburg zum Energie sparen, regenerativer Energie sowie energetischer Modernisierung. Die Energieberatungen werden telefonisch, vor Ort oder in einem Beratungsstandort durchgeführt. Die interaktiven EnergiesparChecks bieten einen schnellen Überblick zu Energieverbrauch und Einsparmöglichkeiten. Eine Energieberatung für Unternehmen erfolgt über das Projekt EnergiePLUS. Ein spezifisches Angebot für Besitzerinnen und Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern ist die ***Energiekarawane,*** eine durch die Stadt Augsburg geförderte aufsuchende Energieberatung: Energieberatende der Energiebieten seit 2014 den Hausbesitzenden in einem festgelegten Quartier eine kostenfreie Energieberatung direkt am Gebäude an.

Auch die ***Stadtwerke Augsburg*** bieten ihren Kundinnen und Kunden verschiedene Formen der ***Energieberatung*** an, um den Energieverbrauch und damit auch die Energiekosten im eigenen Haushalt zu optimieren. Dabei können die Kundinnen und Kunden zwischen kurzfristigen telefonischen oder persönlichen Beratungen bis hin zu umfangreichen Vor-Ort-Analysen wählen. Auch Fragen der energetischen Ausstattung eines Neubaus oder der energetischen Sanierung können besprochen werden.

Im ***Energiebericht 2023*** werden die Verbrauchsveränderungen für Wärme, Strom und Wasser bei den städtischen Gebäuden zum Referenzjahr 1998 dargestellt. Die Einsparungen liegen bei 16% für Wärme,

11% für Strom und 19% für Wasser. Diese Einsparungen sind auf konsequentes Verbrauchscontrolling zurückzuführen (Beispiele im Bericht belegen dies). Durch die zweimal im Jahr an die Verantwortlichen übergebenen Verbrauchsinfos kann - wenn notwendig - kurzfristiges Handeln erfolgen.

Für die Lagerung von Obst und Gemüse baute der ***Zoo Augsburg*** Mitte 2024 die ehemalige Herrenumkleide in eine ***moderne Kühlzelle*** um. Durch eine bessere Dämmung können schätzungsweise 30 % Energie im Vergleich zur bisherigen Kühlzelle eingespart werden.

Ö3.4 nichterneuerbare Energien durch erneuerbare ersetzen

Als erneuerbare Energien werden Energieträger bezeichnet, die im Rahmen des menschlichen Zeithorizonts praktisch unerschöpflich zur Verfügung stehen oder sich verhältnismäßig schnell erneuern. Zu ihnen zählen Bioenergie, Erdwärme, Wasserkraft, Meeresenergie, Sonnenenergie und Windenergie. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist Teil der Energiewende, die u.a. zum Ziel hat, die von der konventionellen Energiewirtschaft verursachten ökologischen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Probleme zu minimieren. Es ist zu beachten, dass der Energiemix ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortbar ist. Außerdem muss die Energieversorgung sichergestellt sein. Beim Einsatz erneuerbarer Energien ist auch auf den Denkmalschutz zu achten.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Siehe ***Kommunale Wärmeplanung*** Ö1.1.

Seit dem Jahr 2021 besteht eine ***Solarpflicht für kommunale Gebäude***. Der Beschluss beinhaltet die städtische Selbstverpflichtung, bei städtischen Liegenschaften und Liegenschaften von Beteiligungen der Stadt Augsburg Photovoltaik (PV)-Anlagen zu errichten. Die Verwaltung wurde durch den Stadtrat entsprechend beauftragt, die Klimaschutzaktivitäten durch die Selbstverpflichtung bei städtischen Liegenschaften und verpflichtende Vorgaben bei nicht-städtischen Gebäuden zu verstärken. Ein Beispiel für den PV-Ausbau ist die (per Aufsichtsratsbeschluss im Jahr 2022 beschlossene) Erweiterung der PV-Anlage im Technologiezentrum Augsburg. Auch auf städtischen Kita-Gebäuden erfolgt die sukzessive Installation von Photovoltaik-Anlagen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Seit Herbst 2023 fördert die Stadt Augsburg mit einem ***Solarförderprogramm*** die Installation von Photovoltaik-Anlagen, Solarthermie-Anlagen und Steckersolargeräten („Balkonkraftwerke“) auf und an Gebäuden im Stadtgebiet Augsburg. In den Jahren 2023 und 2024 wurden 445 Steckersolargeräte, 330 PV-Anlagen und 3 Solarthermie-Anlagen mit Förderung installiert.

Auch die ***Stadtwerke Augsburg*** fördern gezielt die Nutzung erneuerbarer Energien. Durch die Errichtung einer weiteren ***Biomasse-Anlage*** soll die erforderliche Erzeugerleistung resultierend aus dem Fernwärmeausbau geschaffen werden. Aufgrund der Dekarbonisierung in der Erzeugung und Erhöhung des erneuerbaren Energieanteils in der Fernwärme erfolgt dies durch den Einsatz von Biomasse, insbesondere Wald-Restholz und Landschaftspflegematerial. Auf der Insel Rügen planen die Stadtwerke München, die Stadtwerke Augsburg und die Hessing Stiftung gemeinsam den Bau einer ***Photovoltaikanlage***, die nachhaltig Ökostrom für ca. 40.000 Haushalte produziert. Zusätzlich planen die Partner Maßnahmen zur Steigerung der regionalen Biodiversität und zur Stärkung der Standortgemeinde. Darüber haben die Stadtwerke Augsburg im Jahr 2024 alle Dächer der eigenen Liegenschaften auf die Eignung für den Ausbau von Photovoltaik (PV)-Anlagen geprüft. Ein Ausbauplan

zur Erzeugung des eigenen im Gebäude verbrauchten Stroms liegt vor, die ersten Inbetriebnahmen eigener Anlagen fanden bereits im Jahr 2024 statt. Dieser ***Ausbau von PV-Anlagen auf eigenen Liegenschaften*** ergänzt die Installation von PV-Anlagen, welche die Stadtwerke bereits in der Vergangenheit auf einzelnen Dächern (z.B. auf dem Dach des Wasserwerks Lochbach) vorgenommen haben. Mit den zwei ***Wasserkraftanlagen*** im Historischen Wasserwerk sowie am Hochablass in Augsburg erzeugen die Stadtwerke ebenfalls lokal Strom aus erneuerbaren Energien. Die erzeugten Strommengen werden im Historischen Wasserwerk teilweise selbst verbraucht. Die restlichen Mengen der beiden Anlagen werden in das Stromnetz eingespeist und versorgen so rund 4.000 Augsburger Haushalte.

Ein weiteres Beispiel für die Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien sind die Aktivitäten des ***Amts für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (Masterplan AGNF)***. Mit dem Neubau der Werkstatt und des Umweltbildungszentrums, welche jeweils mit einer PV-Anlage ausgestattet sind, konnte der Standort mit einem Ersatzneubau und einem Gebäude mit wenig grauer Energie, erweitert werden. Weitere Sanierungsmaßnahmen und Ersatz- bzw. Erweiterungsbauten sind in Planung (unter anderem ein Stromspeicher für die Eigennutzung des produzierten Stromes).

Die ***Forstverwaltung*** treibt das Thema ***Windkraft in städtischen Wäldern*** außerhalb des Stadtgebiets (Stiftungswälder) voran. Über die Flächen aller Forstreviere laufen Gespräche mit den Gemeinden, Bürgerbeteiligungsprojekten und Windkraftfirmen. Die Forstverwaltung will so ihren Beitrag zur Energiewende leisten und die Arbeit der Stiftungen weiterhin finanziell ermöglichen.

Der ***Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg*** bezieht bei den Stadtwerken Augsburg Strom, der durch Wasserkraft erzeugt wird. Zusätzlich sind die Wertstoff- und Servicepunkte Holzweg und Unterer Talweg mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet, die emissionsfreien Strom erzeugen. Seit 2020 gibt es außerdem einen neuen Deponiegasmotor zur Stromerzeugung – die erzeugte Strommenge im Geschäftsjahr 2023 betrug 745.735 kWh.

Die ***Stadtentwässerung*** hat den ***Aufbau einer Flächenphotovoltaikanlage*** über das Belebungsbecken des Klärwerks Augsburg initiiert. Das Klärwerk erzeugt einen großen Teil seiner eingesetzten Energie selbst und klimaschonend mittels der ***Blockheizkraftwerk-Anlage*** und dem selbsterzeugten Klärgas. Bilanziell deckt das Klärwerk momentan seinen Energiebedarf selbst. Allerdings sind Unterdeckungen des Energiebedarfes möglich und werden auch erreicht. Hier soll eine Photovoltaik-Anlage einen Ausgleich erzeugen. Tagsüber kann die Anlage fast den gesamten elektrischen Energiebedarf decken. Somit kann das Blockheizkraftwerk den Wärmebedarf überdecken und somit zu einer kompletten Heizöleinsparung beitragen. Das Klärwerk Augsburg ist ab 2029 außerdem verpflichtet, die Ressource Phosphor aus dem Klärschlamm zurückzugewinnen. Es arbeitet derzeit an einem nachhaltigen Konzept, um diese Pflicht umzusetzen.

Die ***Augsburger Flughafen GmbH*** treibt insbesondere seit dem Jahr 2023 die Installation von Photovoltaik-Modulen voran (z.B. auf den Dächern der Abstellhallen (Hangars) für Luftfahrzeuge). 2024 konnte eine 300 kWp-Anlage erfolgreich ans Netz gehen. Die Umstellung konventioneller Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung wird ebenfalls adressiert. Dabei wird die Beleuchtung der Vorfelder (Aprons), an der Tankstelle, in den Abstellhallen (Hangars) und in den Büros der Verwaltung sowie öffentlichen Bereichen sukzessive auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt.

Der stadteigene Betrieb gewerblicher Art ***Kongress am Park*** ist dank energetischer Sanierung, Betrieb einer Wasserstoffbrennstoffzelle zur Wärme- und Stromerzeugung und auf dem Dach installierter Solaranlage im Betrieb klimaneutral und ermöglicht klimaneutrales Tagen, so genanntes „Green Meeting“.

Die ***Messe Augsburg*** bezieht seit Juni 2024 100 Prozent Ökostrom aus EU-Wasserkraft. Im Herbst 2024 errichtete sie auf den Dächern der Hallen 2, 4 und 5 rund 2.500 Photovoltaik-Module auf 20.000 Quadratmetern Dachfläche. Die jährlich erzeugte PV-Energie liegt bei rund einer Million Kilowattstunden (kWh). Der Solarertrag macht rund ein Drittel des Gesamtstrombedarfs der Messe Augsburg aus. Es handelt sich um eine der größten und leistungsstärksten PV-Anlagen im Augsburger Stadtgebiet.

Bei der **Modernisierung der Wohnanlage Hochzoll-Süd 2** erreichte die ***Wohnbaugruppe Augsburg*** KfW-Effizienzklasse EH 55. Es wurden eine Wärmepumpe und eine PV-Anlage installiert. Die fünf Gebäude der ***Wohnanlage Am Pfärrle*** wurden unter Denkmalschutzauflagen mit KfW EH 55-Standard saniert, an das Fernwärmenetz angeschlossen und auf den neuesten Stand der elektrischen Anlagen und Heizungssysteme gebracht. Die Wohnbaugruppe Augsburg strebt an, ihren gesamten Wohnungsbestand schnellstmöglich an das ***Fernwärmenetz*** anzuschließen oder anderweitig Zugang zu erneuerbaren Energien zu schaffen. Im Jahr 2024 konnte sie über 750 Wohneinheiten an das Fernwärmenetz anschließen, seit 2019 sind es insgesamt 1.116 Wohneinheiten in 17 Wohnanlagen.

Ende 2024 ging im ***Zoo Augsburg*** eine neue ***Photovoltaik-Anlage*** in den Betrieb. Sie befindet sich auf dem Dach des alten Wirtschaftsgebäudes und ist daher für Besucher nicht zu sehen. Allein bis zum Jahresende wurden damit bereits 2,4 MWh Strom erzeugt. Weitere Solaranlagen auf dem Zoogelände sind in Planung, z.B. im Neubau des Himalaya-Komplexes.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die ***Handwerkskammer für Schwaben*** installierte 2024 eine ***PV-Anlage*** auf dem Dach der Akademie in Augsburg. Sie verfügt über eine Leistung von 68 Kilowatt-Peak (kWp). Fast 100 Prozent davon fließen in den Verbrauch der Kammer. Die Photovoltaik soll am Standort in Augsburg künftig weiter ausgebaut werden. Auch in den beiden Berufsbildungs- und Technologiezentren (BTZ) in Memmingen und Kempten wird das Thema Solarenergie forciert. Für das BTZ Kempten gibt es entsprechende Planungen.

Die ***KUKA AG*** treibt die erneuerbare Eigenstromversorgung voran und investiert dazu an immer mehr weltweiten Standorten in ***Photovoltaik (PV)-Anlagen***. In Augsburg liegt die jährliche Energiemenge der PV-Anlage mit über 1.000 Modulen auf einer Fläche von 2.100 m2 bei 440.000 kWh. Der zugekaufte Strom in Augsburg ist Ökostrom. Die KUKA-Fahrzeugflotte soll bis 2030 weltweit auf ***Elektro-Fahrzeuge*** umgestellt werden. Bis Ende 2024 wurden allein am Standort Augsburg 170 Ladepunkte installiert, nochmal 50 Ladepunkte mehr als im Vorjahr.

GRANDEL nutzt seit Januar 2021 ***Strom aus 100% Wasserkraft*** aus regionalen Wasserkraftwerken aus Lech, Wertach und Iller. Neben dem Bezug von Öko-Strom erzeugt GRANDEL seit 1994 im Stammhaus Pfladermühle in der Augsburger Altstadt mit seinem eigenen Mühlrad Strom. Rund 60 Prozent des Tagesbedarfs im Stammhaus können so abgedeckt werden. Abends und nachts wird die Energie ins öffentliche Netz eingespeist.

Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) hat in den letzten Jahren ***Gas- und Dual-Fuel-Motoren für die Schifffahrt*** entwickelt, die mit synthetisch hergestellten, klimafreundlicheren Kraftstoffen betrieben werden können wie z. B. synthetischem Erdgas, Methanol oder Ammoniak. So lieferte Everllence 2023 den weltweit größten eingesetzten Methanol-Zweitakt-Schiffsmotor. Parallel entwickelte Everllence ***Produktionsmöglichkeiten für die Herstellung synthetischer Kraftstoffe***. Das Tochterunternehmen Quest One bietet zur Elektrolyse von Wasserstoff integrierte Containerlösungen an. Von Everllence angebotene, elektrisch betriebene ***Großwärmepumpen*** nutzen effizient und emissionsarm verschiedene Wärmequellen wie Seen, Flüsse, Meere, Abwasser, industrielle Abwärme,

Erdwärme oder Umgebungsluft, um klimaschonend Wärme oder Kälte für Fernwärmenetze oder industrielle Prozesse zur Verfügung zu stellen.

Strom aus erneuerbaren Quellen

Jahr	2015	2019	2021
Augsburg	0,11	0,26	0,29
Nürnberg	0,02	0,11	0,14
Freiburg	0,12	0,32	0,35
Bayern	0,61	1,53	1,76
Deutschland	0,77	1,43	1,60

Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms aus Biomasse, solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind in Kilowatt pro Person
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Eine nachhaltige Energiewirtschaft setzt insbesondere auf erneuerbare Energieträger, die nahezu unbegrenzt zur Verfügung stehen. Der Indikator gibt Auskunft über den produzierten Strom aus erneuerbaren Quellen wie Biomasse, solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind in Kilowatt pro Person.

In der Stadt Augsburg ist die installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms im betrachteten Zeitverlauf insgesamt angestiegen und befindet sich zuletzt (2021) bei 0,29 Kilowatt pro Person. Im gleichen Jahr sind es im bundesdeutschen Vergleich bereits 1,60 Kilowatt pro Person; dies liegt vor allem an großen Freiflächenanlagen, die sich außerhalb von großen Städten befinden. Der kontinuierliche Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen trägt zum Erreichen des Ziels 7.2.b. „Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch auf mindestens 65 % bis 2030 steigern“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Entwicklungsstand: mittel
2-Jahres-Trend: positiv

Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	30,5	27,4	32,7
Nürnberg	16,6	24,4	34,3
Freiburg	k.A.	33,3	65,9
Bayern	49,7	56,5	67,6
Deutschland	k.A.	47,2	61,5

Anteil neu errichteter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie an allen Neuerrichtungen pro Jahr in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Laut Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG) von 2008 gelten als erneuerbare Energien Geothermie, Umweltwärme, solare Strahlungsenergie und Biomasse. Der Einsatz erneuerbarer Heizenergie im Gebäudesektor kann erheblich dazu beitragen, die CO_2-Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus hat der Einsatz erneuerbarer Heizenergie positive ökonomische Effekte auf die energetischen Fixkosten (z.B. geringere Anlagekosten oder Wegfall der CO_2-Bepreisung) in den privaten Haushalten.

Im Jahr 2022 liegt der Anteil fertiggestellter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie in der Stadt Augsburg bei 32,7 Prozent; in Freiburg war er im gleichen Jahr doppelt so hoch. Auch der bundesdeutsche Durchschnitt liegt im Jahr 2022 mit 61,5 Prozent deutlich über der Entwicklung in Augsburg und ist seit dem Jahr 2016 kontinuierlich angestiegen. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt grundsätzlich das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien am Brutto-Endenergieverbrauch auf 30 Prozent bis 2030, auf 45 Prozent bis 2040 und auf 60 Prozent bis 2050 zu steigern (Ziel 7.2.a).

Entwicklungsstand: schlecht
4-Jahres-Trend: positiv

Ö4. Biologische Vielfalt schützen und fördern

Ö4.1 Artenschutz und genetisch Vielfalt sicherstellen

Beim Artenschutz geht es darum, die in Augsburg existierende Artenvielfalt zu schützen und zu entwickeln. Der Artenschutz bezieht sich dabei vor allem auf wild lebende Tier- oder Pflanzenarten. Es steht der Erhalt einer Art im Vordergrund im Vergleich zum Tierschutz, bei dem es um das einzelne Tier geht. In der Landwirtschaft kann sich dieser Artenschutz auch auf Nutztierrassen und alte Obst-, Gemüse- und Getreidesorten beziehen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Seit 2009 gilt die ***Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Augsburg (Biodiversitätsstrategie)***. Sie zielt auf die Arten und Lebensräume im besiedelten und unbesiedelten Bereich der Stadt Augsburg. Ihre beiden wesentlichen Ziele sind, die Lebensräume der vorkommenden und potenziell zu erwartenden Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und zu entwickeln sowie die Bevölkerung über die einzigartige Naturraumausstattung Augsburgs aufzuklären.

Der ***Schutz von Flora und Fauna*** im Rahmen der Sicherstellung des Artenschutzes und der genetischen Vielfalt sowie des Schutzes und der Entwicklung wertvoller Flächen und Biotope ist ein zentrales Element bei der ***Bauleitplanung*** und spielt auch bei der ***Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes*** mit integrierter Landschaftsplanung eine zentrale Rolle. Auch im gesetzlich vorgeschriebenen ***Umweltbericht*** werden einzelne Schutzgüter umfangreich betrachtet.

Das ***Grün- und Freiflächenentwicklungsprogramm*** (Beschreibung siehe Ö1.1) baut auf den Daten des bisherigen Arten- und Biotopschutzprogramms auf.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die verschiedenen Fachbereiche des Amts für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen setzen fortwährend verschiedene Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt um:

- ***Maßnahmen Untere Naturschutzbehörde:***
  - Hornissen-, Bienen-, Hummelhotline
  - Naturschutzwacht
- ***Maßnahmen Botanischer Garten:***
  - Insektenfreundliche Wechselbepflanzung im Botanischen Garten (Pflanzenauswahl eher Klimaunabhängig, eigene Anzucht)
  - Zertifizierter Ökogarten
- ***Maßnahmen Grünflächenpflege:***
  - Pflege der Biotope / Ausgleichsflächen / Extensive Mahd mit insektenschonenden Mähwerken / Fläche ausmagern – kein Kahlschlag – Rückzugsort / Habitat Bäume / Strukturreichtum erhöhen
  - Resiliente Baumarten / Pflanzung vom klimaresilienten Bäumen im Stadtgebiet – Risiko streuen
  - Vernetzung der Biotop- und Ausgleichsflächen – Schaffung der Korridore

Im Jahr 2024 ist die Stadt Augsburg erneut mit ***Label „Stadtgrün naturnah“ in Gold*** ausgezeichnet worden. Mit dem Label honoriert das ***Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt e.V.***, in verschiedenen Label-Stufen das Engagement von Städten und Gemeinden für ein ökologisches Grünflächenmanagement. Die Stadt Augsburg erhielt aufgrund ihrer sehr guten Leistungen zur Förderung der biologischen Vielfalt bei der Pflege und Unterhaltung der kommunalen Grünflächen für

den Zeitraum von 2024 bis 2027 das Label in Gold. Damit hat die Stadt die Rezertifizierung erfolgreich durchgeführt, die Erstzertifizierung erfolgte von 2020 bis 2023, ebenfalls in Gold.

Die Insektenrangerin des Umweltbildungszentrums berät Kitas, Schulen, Vereine und Firmen bei der ***Gestaltung insektenfreundlicher Lebensräume***. Auch städtische Mitarbeitende verschiedener Dienststellen, die Grünflächen betreuen, wurden geschult. Auf dem Gaswerkareal errichtete sie eine Modellfläche.

Die ***Stadtwerke Augsburg*** führen seit dem Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Augsburg unterschiedlichste ***Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt*** durch. Hierzu gehören z.B. die Bereitstellung von Flächen für Streuobstwiesen, die Anlage von mehrjährigen Blühäckern und Blühstreifen sowie die Anlage von Lerchenfenstern in Äckern.

Auch die ***Stadtentwässerung*** setzt Projekte zur Förderung der Biodiversität um. Hierzu gehört der ***Aufbau eines Wildblumennetzwerks*** auf dem Gelände des Klärwerks und der Pumpwerke seit 2023. Die Betriebsbereiche der Stadtentwässerung entwickeln die Grünflächen des Klärwerkes und der Pumpwerke im Sinne der Biodiversität. Hierzu werden standortfremde Bepflanzung durch standortnahe Pflanzen ersetzt. Weiterhin werden die Grünflächen von Grasflächen zu Wildblumenflächen entwickelt.

Die ***Wohnbaugruppe Augsburg*** richtete beim Bauvorhaben in der Wohnanlage Michaelipark Nistkästen für Vögel und Fledermäuse ein, um den Bestand vor Ort zu erhalten. Der alte Baumbestand wurde soweit es möglich war erhalten, um die ökologische und soziale Qualität des Ortes langfristig sicherzustellen.

Ein sehr wichtiger Akteur im Artenschutz ist der ***Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg (LPVA)***. Der im Jahr 1995 gegründete Verband betreut mittlerweile mehr als 300 Hektar ***Biotopfläche*** im Stadtgebiet Augsburg. Darunter sind Flächen, die zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa gehören (z.B. Königsbrunner Heide oder Schießplatzheide im Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg“) und deswegen einen hohen Schutzstatus genießen. Mit hoher Fachkompetenz führt der LPVA mit seinen Partnerbetrieben aus der Landwirtschaft Maßnahmen (im Wesentlichen Mahd und Beweidung mit verschiedenen Weidetieren wie Schafen, Rindern oder Wildpferden) durch, die der Sicherung der Artenvielfalt dienen. Wissenschaftliche Begleituntersuchungen belegen den Erfolg dieser Maßnahmen für den Artenschutz.

Der ***Zoo Augsburg*** widmet sich auf zwei Wegen dem Erhalt der Artenvielfalt. Erstens betreibt er ***„ex-situ-Artenschutz“*** außerhalb des natürlichen Lebensraums der Tiere, also direkt auf dem Zoogelände: Gefährdete Arten werden gepflegt und gezüchtet und im Rahmen von Erhaltungszuchtprogrammen mit anderen Zoos ausgetauscht. Zweitens wird der ***„in-situ-Artenschutz“*** immer wichtiger, worunter man den Schutz von Arten direkt in ihren Lebensräumen versteht. Über einen eigenen Artenschutzfonds konnten allein 2024 fast 500.000 € an Projekte auf vier Kontinenten überwiesen werden und so zum Schutz von Elefanten, Schimpansen, Magellan-Pinguinen und vielen Tieren mehr eingesetzt werden.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2019: Der ***Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg*** hält im Rahmen des Projekts ***Neue Wanderwege für Tiere und Pflanzen im „Schatzwald“ Augsburg*** die Trinkwasserrohrleitungstrassen im Stadtwald offen. So entstehen Biotopverbünde zwischen Lechheiden. Der Biotopverbund umfasst heute mindestens 24 km.

Die ***CityFarm Augsburg***, Mitglied im Ak Urbane Gärten, erhielt 2020 eine Auszeichnung der Vereinten Nationen und ist damit offizielles Projekt der „UN-Dekade biologische Vielfalt“. Auf der Farm werden Hühner, Enten, Bienen, Kaninchen und Schafe artgerecht in naturnahen Gehegen gehalten. Außerdem ist die Farm seit 2011 ein Ort der Begegnung und der Umweltbildung.

Die ***LIGA für Insektenrechte*** von ***Transition Town Augsburg e.V.*** macht mit performativen Protestformen auf das Insektensterben aufmerksam. Ihre Mitglieder nehmen die Perspektiven der Insekten ein und beleuchten die Interessenskonflikte innerhalb unseres Ökosystems. Den Auftakt bildete die Performance "Lautes Brummen" im Oktober 2024, bei der eine Petition an den Stadtrat zur Schaffung von Habitaten verabschiedet wurde. Weitere theatrale Auftritte der Laienspielgruppe folgen.

BIOLOGISCHE VIELFALT Ö4

Krötenrettung

Jahr	2013	2021	2024
Anzahl	865	101	<10

Anzahl geretteter Kröten durch die Ortsgruppe Augsburg des BUND Naturschutz in Bayern e.V. bei der jährlichen Amphibienwanderung an der Straße „Zum Fuggerschloss“ zwischen Wellenburg und Bergheim
Quelle: BUND Naturschutz in Bayern e.V. / Ortsgruppe Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Seit 2013 engagiert sich die Ortsgruppe Augsburg des BUND Naturschutz in Bayern e.V. für die Amphibienwanderung an der Straße „Zum Fuggerschloss“ zwischen Wellenburg und Bergheim, wobei jedes Jahr rund 40 Freiwillige – vom 8-jährigen Kind bis zum 70-jährigen Rentner – die Tiere aus den Waldweihern sicher zu ihren Laichgewässern bringen. Während im ersten Jahr noch 865 Kröten gerettet wurden, sank die Zahl bis 2021 auf 101 und erreichte 2024 einen Tiefpunkt von unter zehn Tieren – ein alarmierendes Zeichen für das fortschreitende Artensterben. Trotz dieses Rückgangs konnten über die Jahre hinweg bereits mehrere tausend Amphibien vor dem Straßentod bewahrt werden.

Entwicklungsstand: schlecht
3-Jahres-Trend: negativ

Ö4.2 wertvolle Flächen und Biotope entwickeln und schützen

BIOLOGISCHE VIELFALT Ö4

Als wertvolle Flächen gelten Gebiete, die einzig oder zumindest vordergründig zur Erhaltung und Entwicklung ihrer ökologischen Funktionen dienen. Sie haben zumeist keine weiteren Funktionen, außer die Artenvielfalt der einzelnen Biotope (Lebensraum, der durch bestimmte Pflanzen- und Tierarten gekennzeichnet ist) zu schützen. Solche Flächen können sowohl Gewässer wie auch Boden- und Waldflächen sein. Die Natur soll so vor Ausbeutung geschützt und in ihrer eigentlichen Aufgabe unterstützt werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die Entwicklung wertvoller Flächen und Biotope ist ein zentrales Element bei der Bauleitplanung und spielt auch bei der derzeit laufenden Neuaufstellung des ***Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung*** eine zentrale Rolle. Das ***Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept*** von 2022 beinhaltet die Bestandssicherung und Entwicklung bestehender Biotopverbünde. Es baut auf den Informationen des Arten- und Biotopschutzprogramms auf.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die verschiedenen Fachbereiche des Amts für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (AGNF) setzen fortwährende Maßnahmen zum Erhalt von Naturschutzflächen/Flächenschutzgebiete um (Planung und Neubau / Sanierung und Entwicklung von Grünanlagen / Spielplätzen / Parkanlagen /

Ausgleichsflächen / Renaturierung / Entsiegelung). Die Flächen werden jährlich bilanziert (Beispiele: Stadtwald Augsburg: 2159 ha, Gesamtfläche Naturschutzgebiete: 2173,65 ha, Gesamtfläche Landschaftsschutzgebiete: 2058,31 ha, Geschützte Landschaftsbestandteile: 82,98 ha, FFH-Gebiete: 119,38 ha, Ausgleichsflächen: 178 ha, Grünanlagen: 396 ha, Biotopflächen: 100 ha, Straßenbegleitgrün: 166 ha). Auf Betreiben des AGNF wurde seit 2005 ***ein Flurbereinigungsverfahren im Augsburger Norden*** eingeleitet. Ziel war, entlang des Höhgrabens (einem wertvollen Quellbach) beidseitig 20 Meter breite Pufferstreifen zu entwickeln. Dafür wurden städtische Ausgleichsflächen umgelegt. Zwar ist der Bach mittlerweile infolge des Klimawandels trockengefallen. Dennoch bieten sich durch das 2023 abgeschlossene Flurneuordnungsverfahren am Höhgraben ideale Bedingungen, um auf ehemaligen intensiv genutzten Ackerstandorten ***struktur- und artenreiche Grünlandlebensräume*** herzustellen. Der Flächenumfang beträgt insgesamt 40 Hektar. Von den Maßnahmen, die durch den Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg umgesetzt, werden, werden seltene Arten wie Laubfrosch, Rebhuhn und Kiebitz profitieren.

Im Rahmen des Projekts ***Insektenvielfalt Augsburg*** entwickelten Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg und das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (AGNF) 20 ha innerstädtische Biotopflächen für Insekten. Außerdem veränderte das AGNF das Mahdregime bei 80 km Straßenbegleitgrün.

Der Augsburger Stadtwald ist mit über 3.000 Tier- und Pflanzenarten ein wichtiger Ort für biologische Vielfalt. 2019 startete die städtische Forstverwaltung das ***Naturschutzprojekt LIFE Stadt-Wald-Bäche***. Ziel des Projekts ist es, die Bäche und die angrenzenden Lebensräume wieder attraktiver für Tiere und Pflanzen zu machen. Es wird von der EU und dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert und läuft bis Januar 2027. Im Rahmen des Projekts wird durch Renaturierung, die Wiederanbindung von Stadtwaldbächen, den Umbau in Weichholzauwälder und Öffentlichkeitsarbeit die Lechaue im Augsburger Stadtwald ökologisch verbessert und so die Artenvielfalt des Natura 2000-Netzes langfristig gesichert. Das Gesamtbudget beträgt 6, 6 Mio. Euro.

Der ***Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg*** setzt gezielt Maßnahmen um, die dem ***Biotopverbund*** bzw. der ***Vergrößerung von Kernlebensräumen*** dienen. Seit 2013 wurden im Stadtwald in Kooperation mit den Stadtwerken und der Stadtforstverwaltung mehr als 22 Kilometer Wasserleitungstrassen zu blühenden Biotopverbundachsen gestaltet, die heute wichtige Korridore für seltene Tier- und Pflanzenarten der Lechheiden darstellen. Im Bereich der Königsbrunner Heide gelang es, in den vergangenen 30 Jahren die Kernlebensräume von 13 Hektar auf über 60 Hektar zu vergrößern.

Mit dem Ziel, wertvolle Flächen und Biotope zu entwickeln und zu schützen, erfolgte im Jahr 2022 die ***Umwandlung des östlichen Zierpflanzen-Grünbereiches des Technologiezentrum Augsburg in eine regional zur Flugplatzheide passende renaturierte Fläche***. Die ungünstige Bepflanzung wurde entfernt, der Boden zum Teil gegen regionaltypischen „Lech-Wandkies“ ersetzt und ein passendes Pflegeverfahren aufgesetzt. Die Rasenflächen wurden in zweimahdige Wiesen umgebaut. Der Magerrasen auf dem Dach ist vital und artenreich.

Auch im Rahmen von urbanen Gärten können wertvolle Biotope entstehen. Im ***Nachbarschaftsgarten*** Neuhoferstraße pflegen Nachbarinnen und Nachbarn gemeinsam einen Garten. Das Quartiersmanagement Oberhausen moderiert die Gruppe. Die Gärten entfalten eine ökologische Wirkung in der Nachbarschaft: Sie helfen dem Stadtklima, sind gleichzeitig Lebensraum für Insekten und leisten auch als grüne Oasen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität.

Im Rahmen des Projekts ***Streuobst für Augsburg*** pflanzte der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg In Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH 2024 500 Obstbäume auf zwei großen Wiesen am Ilsesee und in Lechhausen Nord. Ziel sind 1.000 Streuobstbäume bis 2027.

Die ***Stadtwerke Augsburg*** setzen seit 2009 in Zusammenarbeit mit dem ***Landschaftspflegeverband Augsburg*** ebenfalls verschiedene Projekte zum Erhalt von wertvollen Biotopen um. Beispiele sind Biotopverbunde durch Leitungstrassen-Pflege und die Anlage von sogenannten Himmelsweihern als Feuchtbiotope (siehe auch ergänzend Ö4.1).

Netzwerke

Der ***Naturschutzbeirat*** unterstützt die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Augsburg beim Vollzug der naturschutzrechtlichen Vorschriften wissenschaftlich und fachlich. Seine Existenz ist gesetzlich vorgeschrieben. Der Naturschutzbeirat setzt sich aus fünf Fachleuten zusammen, die in Augsburg in der aktuellen Berufungsperiode aus den Bereichen Tierwelt (Fauna), Jagd, Landschaftspflege, Pilze (Mykologie) und Forst stammen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2021: Die ***Nero GmbH*** entwickelte die weltweit erste ***bio-zertifizierte Grillkohle***, um die Abholzung von Wäldern zu vermindern, indem sie heimische Resthölzer aus biologisch bewirtschafteten Wäldern verwendet. Produziert wird die Grillkohle in umweltfreundlichen Werken in Frankreich und Mecklenburg-Vorpommern, wobei das Werk in Frankreich sogar Ökostrom erzeugt. Nero Grillkohle ist klimaneutral und wurde bei Marktanalysen des WWF und der Zeitschrift Öko-Test als Testsieger ausgezeichnet.

Zukunftspreis 2022: Der Geigenbau-Betrieb ***Conradi Meistergeigen*** besteht seit 35 Jahren und stellt Ökoinstrumente her, die auf die Verwendung tropischer Hölzer verzichten. Für die ***Violinen aus der Öko-Linie*** werden heimische Hölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwendet, die die Eigenschaften von Tropenholz erreichen oder übertreffen. Handgearbeitete Streichinstrumente aus der Werkstatt sind langlebig und reparierbar, was ihre Nachhaltigkeit weiter erhöht.

Die Grün- und Außenanlagen des Campus der ***Universität Augsburg*** (27 Hektar) wurden 2017 erstmals im Rahmen einer umfangreichen Biotopkartierung untersucht und zeichnen sich durch eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren aus, einige davon sehr selten und streng geschützt. Ein ***digitaler Naturführer*** macht diese sichtbar und erfahrbar. Seither wurden mit Unterstützung des Landschaftspflegeverbandes auf dem Campus Heideflächen auf so genannten Magerrasenflächen als Lebensraum für Insekten angelegt und dienen mitsamt einem Bienenhotel sowie einem Schulgarten als ***Reallabor für die Schulpädagogik und Biologiedidaktik***. Die extensive Bewirtschaftung der Flächen erfolgt in Kooperation mit der CityFarm Augsburg durch eine Schafherde bestehend aus Skudden, die wechselnd auch auf Flächen eingesetzt werden. Im Rahmen der „Grünen Transformation“ der Universität befindet sich seit 2024 eine umfassende ***Biodiversitätsstrategie in Arbeit***, um Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt auf dem Campus auszuweiten. Um zukünftig eine Biotoppflege und -entwicklung zu ermöglichen, erfolgten eine zertifizierte Ausbildung der Gärtnerinnen und Gärtner im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege (GNL) sowie umfassende Biotop-, Brutvogel- und Baumkartierungen. Gebäude wurden hinsichtlich eines Vogelschlagrisikos bewertet und an exponierten Glasfassaden auf einer Fläche von 950m² hochwertige ***Vogelschutzmarker*** angebracht – eine Ausweitung ist in Planung. Neben dem positiven Beitrag zu einem gesunden Ökosystem und der Schaffung eines gesunden und resilienten Arbeitsumfeldes bietet die zukunftsfähige und umweltgerechte Campusgestaltung einzigartige Potenziale für den Forschungs-, Lern- und Lehrbetrieb mit Studierenden und leistet zudem einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verbindung von Biotoptrittflächen innerhalb der Stadt Augsburg.

Naturschutzflächen

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	15,7	15,8	15,8
Nürnberg	14,2	14,3	14,3
Freiburg	23,8	23,8	24,9
Bayern	11,4	11,5	11,5
Deutschland	16,0	16,1	16,2

Anteil der Naturschutzflächen mit hohem Schutzstatus (Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparks) an der Gesamtfläche in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung bedarf es ausreichend großer Naturschutzflächen in den Kommunen, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann. Diese tragen erheblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei und gelten zudem als Rückzugs- und Erholungsgebiete für den Menschen. Ein wichtiger Bestandteil ist darüber hinaus die Vernetzung von länderübergreifenden und zusammenhängenden Schutzgebieten (wie der europaweite Verbund der Natura-2000-Gebiete) mit dem Ziel, die Resilienz der einzelnen Gebiete zu erhöhen.

In der Stadt Augsburg ist der Anteil der Naturschutzflächen über die Jahre überwiegend konstant bei 15,8 Prozent. Der Anteil in Augsburg deckt sich in etwa auch mit dem bundesdeutschen Anteil von 16,2 Prozent Naturschutzflächen im Jahr 2022. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird die „Erhöhung der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität - Erreichen des Indexwertes 100 bis 2030“ (Ziel 15.1.) angestrebt, gut vernetzte und artenreiche Naturschutzflächen tragen zur Erreichung dieses Ziels bei.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: stabil

Landschaftsqualität

Jahr	2012	2015	2018
Augsburg	4,8	4,9	4,9
Nürnberg	5,2	5,3	5,3
Freiburg	4,2	4,2	4,2
Bayern	4,0	4,0	4,0
Deutschland	4,1	4,2	4,2

Flächengewichteter Mittelwert der Hemerobiestufen aller Landnutzungen der jeweiligen Bezugsfläche
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Bestimmung der Landschaftsqualität wird mit Hilfe von Parametern wie z. B. Nähe der Vegetation zur potenziellen natürlichen Vegetation (pnV), Grad der Bodenversiegelung und -verdichtung, Grad der Veränderung der Humusform und des Mikroklimas, Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Wasserqualität und Verbauung von Gewässern bemessen.

Das Maß des menschlichen Eingriffs in den Naturhaushalt in der Stadt Augsburg ist im gesamten Zeitverlauf überwiegend konstant und wird zuletzt (2018) mit Stufe 4,85 des Hemerobieindex bewertet (1=nicht kulturbeeinflusst, 7=übermäßig stark kulturbeeinflusst). Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt (Stufe 4,2) finden in Augsburg somit mehr schädliche Eingriffe in den Naturhaushalt statt. Die zuletzt konstante Entwicklung und der Schutz der natürlichen Umwelt kann insgesamt das Erreichen des Ziels 15.1. „Erhöhung der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität - Erreichen des Indexwertes 100 bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie positiv beeinflussen.

Entwicklungsstand: schlecht
3-Jahres-Trend: stabil

Ö4.3 Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen

Das Ziel der Entwicklung und Vernetzung von Flächen soll in erster Linie der Erhaltung der biologischen Vielfalt dienen, nicht so sehr einer Nutzung dieser Flächen durch den Menschen. Freiflächen liegen bspw. zwischen Wohngebieten und dienen u.a. der Auflockerung in bebauten Gebieten. Sie sind unbebaute Flächen. In

Wäldern können durch verschiedene Pflegemaßnahmen Trittsteine zur Biotopvernetzung entwickelt werden. Grünflächen sind Flächen, die mit Rasen bepflanzt und eher den Charakter eines Gartens oder eines Parks vermitteln. Rechtlich zählen allerdings u.a. auch Sport- und Spielplätze sowie Freibäder und Friedhöfe dazu. Bei Ausgleichsflächen handelt es sich um eine rechtliche Verpflichtung. So müssen bei der Planung und Schaffung von z.B. Bau- und Gewerbegebieten durch die Verantwortlichen stets auch Ausgleichsflächen geschaffen werden. Diese werden nach ökologischen und naturschutzfachlichen Kriterien angelegt und geschützt. Die verschiedenen Flächen sind in ihren Funktionen für den Menschen sicher deutlich verschieden, werden aber für ein gesundes Klima in einer geschützten und vielfältigen Form gleichermaßen benötigt.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die ***Flächenvernetzung*** ist ein zentrales Anliegen in Augsburg. Ein Themenbereich im Stadtentwicklungskonzept (STEK) ist das Handlungsfeld "Grünflächen". Es thematisiert die langfristige Sicherung, die gezielte Aufwertung und Vernetzung sowie eine gesamtstädtisch ausgewogene Verteilung von Grün- und Freiräumen. Dies ist Grundlage bei allen räumlichen städtischen Planungen. Das Ziel „Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen“ ist deshalb eine der Hauptaufgaben der ***Bauleitplanung*** und spielt bei der - derzeit in Vorbereitung befindlichen - ***Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes*** eine große Rolle.

Eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Waldbewirtschaftung ist von zentraler Bedeutung, um die vielfältigen Funktionen des Waldes für Mensch und Umwelt zu erhalten. Vor diesem Hintergrund setzt sich die Stadt Augsburg für eine ***nachhaltige Forstwirtschaft*** ein. Auf Grundlage des bayerischen Waldgesetzes ist die städtische Forstverwaltung zur vorbildlichen Waldbewirtschaftung aufgerufen. Die städtische Forstverwaltung hat zusammen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Augsburg und der Fachstelle Waldnaturschutz in Schwaben am AELF Krumbach-Mindelheim die neue Forsteinrichtung zum Anlass genommen, alle waldrelevanten Themen in der mittelfristigen Betriebsplanung zu integrieren. Hierbei steht die Einbeziehung aller Waldfunktionen im Fokus. Somit geht dies weit über eine vorbildliche Umsetzung des Natura 2000-Managementplans hinaus. Im Rahmen dieses Prozesses wurden erstmalig für den Stadtwald Aktive aus dem amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutz sowie der Forstverwaltung zu einem Runden Tisch zusammengebracht und eine gemeinsame und realisierbare Zielsetzung für die einzelnen Schutzgüter erarbeitet. Dieser intensive Austausch hat bei allen Akteurinnen und Akteuren für große Transparenz und Zustimmung gesorgt. Dabei werden die naturschutzfachlichen Konzepte und Zielsetzungen in forstliches Handeln übersetzt. Die integrierte Forsteinrichtung der Stadt Augsburg gestaltet damit aktiv den Weg zur multifunktionalen Forstwirtschaft. 2024 wurde der ***Augsburger Stadtwald*** vom Bund Deutscher Forstleute als ***Waldgebiet des Jahres*** ausgezeichnet, auf Grund seiner vielfältigen ökologischen, sozialen und kulturellen Leistungen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Aus rechtsverbindlichen Bebauungsplänen bzw. den dazugehörigen städtebaulichen Verträgen und Durchführungsverträgen besteht eine rechtlich zwingende Verpflichtung zur Realisierung von Kompensationsmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2012 erstmals das ***Augsburger Kompensationsmaßnahmenprogramm*** aufgestellt. Zur besseren Nachvollziehbarkeit und Ordnung des Vollzugs der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung werden für die Maßnahmen fachliche Unterschiede, räumliche Verteilung und Kosten im Kompensationsmaßnahmenprogramm dargestellt. Das Programm hat sich hinsichtlich der transparenten Darstellung und der Durchführung von Maßnahmen bewährt und soll weitergeführt werden.

Eine wichtige Maßnahme ist ebenfalls die ***Anlage von naturschutzfachlich gepflegten Biotopflächen***. So wurde beispielsweise im Zuge der Sanierung des Staatstheaters in Augsburg im Südosten des Stadtwalds eine 19 ha große Ausgleichsfläche ausgewiesen. Dieser Bereich wurde dauerhaft in Hiebsruhe genommen. Dort sollen die Fledermäuse der Abendseglerkolonie aus dem Staatstheater eine neue Heimat finden. Im Revier Fuchsmühl wurde 2021 und 2022 eine Ausgleichsmaßnahme für ein neugebautes Gewerbegebiet vorgenommen. Dabei wurden 9 ha ehemalige Fichtenreinbestände umgebaut in einen Wald mit sehr seltenen, ökologisch wertvollen, klimaresistenten heimischen Baumarten (rund 30.000 Stück).

Netzwerke

Der **Arbeitskreis Urbane Gärten** ist ein loser Zusammenschluss von Gemeinschaftsgärten in Augsburg. Die Garteninitiativen in verschiedenen Stadtteilen sind praktische Lernorte für Erwachsene und Kinder und schaffen Kulturen der Teilhabe. Der Anbau den Gärten erfolgt biologisch. Das Netzwerk wird koordiniert von Pareaz e.V. Es arbeitet mit dem Umweltbildungszentrum Augsburg, dem Landesbund für Vogelschutz und dem Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen zusammen und ist Teil der Lokalen Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg.

Der ***BUND Naturschutz Augsburg*** setzt sich aktiv für ***Schutz und Stärkung des Stadtgrüns und der bedrohten Augsburger Flora und Fauna*** ein, etwa durch Stellungnahmen zu Bebauungsplänen, den Kampf gegen Flächenversiegelung und die Pflege einzigartiger Biotopflächen an Lech- und Wertach. Er unterstützt Projekte wie Wertach Vital, den Schutz der Flugplatzheide und das Renaturierungsvorhaben Licca Liber, während er sich entschieden gegen ein weiteres Wasserkraftwerk am Lech stellt, um die letzte freie Fließstrecke zu bewahren. Zudem engagiert er sich für den naturverträglichen Ausbau der Windenergie und die Ausweisung geeigneter Vorrangflächen. Erfolge verzeichnete die Ortsgruppe unter anderem beim Erhalt der Bäume am Bahnhofsvorplatz und beim Einsatz für hochwertiges Stadtgrün beim Neubau des Uniklinikums. Neben politischer Arbeit packt er auch praktisch an, etwa bei Müllsammelaktionen an Flussufern und nahe dem Messegelände.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

In der ***Cityfarm Augsburg***, Teil von Transition Town Augsburg und der Lokalen Agenda 21, engagieren sich Menschen für Urban Farming und die gemeinschaftliche Nutzung städtischer Flächen. Die Cityfarm verbindet ***nachhaltigen Gartenbau, Landwirtschaft und Engagement für ökologische Vielfalt***. Auf dem Mini-Bauernhof leben Schafe, Hühner und Bienen. Die Schafe pflegen die Landschaft, kümmern sich um die Krötenbiotope im Gablinger Weg und Flächen an der Universität Augsburg. Der Garten bewahrt alte und seltene Obst- und Gemüsesorten, schafft Raum für die Natur und bringt grüne Vielfalt in die Stadt zurück.

Pareaz e.V. ist ein Mitglied im Arbeitskreis Urbane Gärten und hat auf dem Gelände des Gaswerks Augsburg einen Teil der Parkanlage in einen ***Gemeinschaftsgarten*** für kulturelle und gärtnerische Aktivitäten sowie als Treffpunkt für die Nachbarschaft und Künstlerinnen und Künstler umgewandelt. Das zuvor vom Landschaftspflegeverband angelegte Insektenbiotop mit Teich, Sand- und Kieshügeln, Blühflächen und Obstbäumen wird weiterhin von einer Gartengruppe gepflegt und erhalten.

Zukunftspreis 2020: Der **Protestantische Friedhof** in Augsburg ist bekannt für seine Artenvielfalt. Seit 2017 wird er unter der Leitung von Daniel Kettemer nachhaltig gestaltet, mit Maßnahmen wie dem Pflanzen von Stauden und Bäumen, dem Anbringen von Insektenhotels und der Installation einer Photovoltaikanlage. Der Friedhof soll nicht nur ein Ort der Trauer, sondern auch ein öffentlicher Raum für Erholung und soziale Begegnung sein.

Zukunftspreis 2024: Das Projekt ***Urban Gardening mit geflüchteten Menschen*** des Studiengangs Soziale Arbeit an der ***Technischen Hochschule Augsburg*** verbindet die Themen Asyl, Klima und

Nachhaltigkeit durch Urban Gardening, um die Lebensqualität von Geflüchteten zu verbessern und eine ökologische Lebensweise zu fördern. Der Garten dient als Ort des Austauschs zwischen Geflüchteten, Studierenden und Dozierenden, wobei verschiedene Anbaumethoden ein nachhaltiges Stadtbild prägen sollen. Die Tätigkeit im Garten ist außerdem gesundheitsfördernd. Die Begegnung schafft gegenseitige Lernprozesse, Geflüchtete können Erfahrungen von Anerkennung und Wertschätzung machen und es werden niedrigschwellig Sprachbarrieren abgebaut. Das Projekt wurde auch noch mit dem Preis der Hans-Benedikt-Stiftung ausgezeichnet.

Das Schulwerk der ***Diözese Augsburg*** pflanzt beim ***Projekt Bildungsbäume*** in Kooperation mit dem Amt für Grünordnung der Stadt Augsburg und dem Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Augsburg seit 2023 tausende Bäume. Damit sollen die Schülerinnen und Schüler für die Klimaerwärmung und deren Folgen sensibilisiert werden.

Das ***Universitätsklinikum Augsburg*** hat einen ehemaligen Fußballplatz in eine artenreiche ***Blühwiese*** umgewandelt, die als Lebensraum für Insekten dient. Insektenhotels garantieren weiteren Schutz für Wildbienen und andere Arten, die naturnahe Umgestaltung der Terrasse der Palliativstation am Medizincampus Süd bietet den Patientinnen und Patienten sowie den Besucherinnen und Besuchern eine erholsame Umgebung.

Ö5. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren

Ö5.1 schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern

Die Bodenqualität macht Aussagen darüber, inwieweit Böden ihre Funktionen erfüllen können. Diese können sehr unterschiedlich sein und von Behausung über Ernährung bis hin zu Speicher-, Filter- und Pufferfunktionen. Damit die verschiedenen Bodenformen ihre Aufgaben wahrnehmen können, ist ein behutsamer und nicht ausbeuterischer Umgang mit ihnen eine Grundvoraussetzung.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Bereits seit dem Jahr 1988 haben die Stadtwerke Augsburg im ***Trinkwasserschutzgebiet*** fortdauernd sowohl landwirtschaftlich als auch - in geringerem Umfang - industriell genutzte Flächen erworben. Die rund 450 ha sind an Landwirte zur extensiven Nutzung verpachtet, i.d.R. als Grünland ohne Düngung und Pflanzenschutzmitteleinsatz. In Verbindung mit späten Mähterminen haben sich auf vielen Flächen hochwertige Blühwiesen entwickelt.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das ***Forum Gesundheit*** sensibilisiert durch Aufklärung und Wissen über den wertvollen, wichtigen, nachhaltigen Einsatz von ***effektiven Mikroorganismen*** im Privaten und in der Landwirtschaft, dort als Ersatz für Kunstdünger. Dadurch werden Gesundheit und Lebensqualität gesteigert, weniger Rohstoffe verbraucht und die Artenvielfalt auf Ackerböden erhalten und gefördert.

Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft

Jahr	2013	2018	2021
Augsburg	80,9	119,9	63,8
Nürnberg	64,4	73,4	37,3
Freiburg	52,8	68,3	28,8
Bayern	76,2	100,9	48,3
Deutschland	71,0	86,3	43,4

Stickstoffüberschuss der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Kilogramm pro Hektar
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Insbesondere durch den übermäßigen Düngemitteleinsatz in der Landwirtschaft entstehen vielfältige Umweltprobleme - in dieser Hinsicht wurde die globale planetare Belastungsgrenze bereits überschritten. Darüber hinaus führen Stickstoffüberschüsse zu einer Versauerung von Oberflächengewässern, Meeren und diversen Landökosystemen sowie Nitratbelastungen im Grundwasser.

In der Stadt Augsburg ist der Stickstoffüberschuss der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitverlauf von Schwankungen geprägt und liegt zuletzt (2021) bei 63,83 kg pro Hektar. Die Daten auf Bundesebene schwanken ebenfalls im Zeitverlauf, liegen aber zuletzt (2021) mit 43,4 kg pro Hektar unter dem Wert der Stadt Augsburg. Die aktuell rückläufige Entwicklung trägt zum Erreichen des Ziels 2.1.a („Verringerung der Stickstoffüberschüsse der Gesamtbilanz für Deutschland auf 70 Kilogramm je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahresmittel 2028–2032“) der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Entwicklungsstand: schlecht
3-Jahres-Trend: positiv

Ö5.2 Gewässer ökologisch aufwerten und Wasserqualität verbessern[1]

Trink- und Brauchwasser sowie Grundwasser und stehende oder fließende Oberflächengewässer müssen verschiedenen Anforderungen gerecht werden. Bei den Oberflächengewässern geht es zum einen um eine ökologische Aufwertung, die z.B. durch das Rückgängigmachen von Flussbegradigungen oder die Beseitigung von Sohlschalen erfolgen kann. Zum anderen ist eine Verbesserung der Wasserqualität anzustreben. Beim Schutz des Grundwassers wird unterschieden zwischen Maßnahmen, die Voraussetzung für sauberes Trinkwasser sind (z.B. die Ausweisung von Schutzzonen), und Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um allgemein eine Verunreinigung des Grundwassers zu verhindern. Hier gibt es vielfältige gesetzliche Regelungen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die ***Stadtwerke Augsburg*** erhalten die Wasserqualität in Augsburg durch das sogenannte ***Augsburger Modell.*** Seit dem Jahr 1991 bestehen Kooperationsverträge mit Landwirtinnen und Landwirten im Trinkwasserschutzgebiet mit dem Ziel, den Nitratgehalt im Grundwasser zu senken und das Trinkwasser frei von Pflanzenschutzmittelrückständen zu halten. Dass dies auch in nächster Zukunft so bleiben wird, zeigen die regelmäßigen Untersuchungen der Grundwassermessstellen im Einzugsgebiet der Augsburger Trinkwasserbrunnen. Die Bewirtschaftung nach dem Augsburger Modell hat erreicht, dass auf vielen Flächen vollständig auf Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel verzichtet wird.

[1] Der bundesweit erhobene SDG-Indikator „Abwasserbehandlung“ liegt für Augsburg kontinuierlich bei 100 Prozent. Hier ist keine Verbesserung mehr möglich. Der Indikator wird aus diesem Grund nicht im Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg aufgeführt.

2024 hat die ***Stadtentwässerung Augsburg*** eine Konzeption zur Gestaltung einer ***nachhaltigen Klärschlammverwertung*** mit Phosphorrückgewinnung und Kreislaufwirtschaft in Auftrag gegeben. Bestandteil sind eine Nutzung des Klärschlammes auf dem Anlagengelände, zumindest in Teilen, und Gewinnung von weiteren Rohstoffen aus dem Klärschlamm.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Seit 2019 läuft das ***Naturschutzprojekt LIFE Stadt-Wald-Bäche*** der städtischen Forstverwaltung (siehe „Ö4.2 wertvolle Flächen und Biotope entwickeln und schützen“).

Die Stadtentwässerung setzt außerdem den ***Ausbau des Klärwerks durch Errichtung einer 4. Reinigungsstufe*** um. Der Freistaat Bayern fördert den Ausbau von ausgewählten Klärwerken mit einer 4. Reinigungsstufe. Das Klärwerk Augsburg ist eine dieser 13 förderfähigen Anlagen. Die 4. Reinigungsstufe ist auf dem Klärwerk Augsburg ein Schritt zur Verbesserung der Wasserqualität des Lechs sowie dem Schutz der fränkischen Fernwasserversorgung. Durch den Bau der Reinigungsstufe kann der Spurenstoffeintrag erheblich gesenkt werden. Gleichzeitig erhöht sich das Potenzial, das Ablaufwasser des Klärwerks einer Wiederverwendung als Brauchwasser zuzuführen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2019: Das Augsburger Umwelttechnologieunternehmen ***NaturSinn International KG*** unterstützt die Selbstreinigungskräfte von Gewässern. Das regelmäßige ***Einbringen von biophysikalisch behandeltem Quarzmehl*** mobilisiert die vorhandene Mikrobiologie. Kleinlebewesen und Mikroorganismen erhalten effektive Impulse zur rasanten Vermehrung und sorgen dadurch für eine erhöhte Verstoffwechselung überschüssiger Nährstoffe. Die Ursache von Algen- und Pflanzenwuchs ist wird beseitigt, die Entstehung von Grundschlamm reduziert bzw. der Abbau gefördert. Der Sauerstoffgehalt steigt, Fäulniszustände im anaeroben Milieu und daraus resultierende Keimbelastungen werden wirksam vermieden.

Zukunftspreis 2020: Die Geschwister ***Leonie und Zoë Prillwitz*** entwickelten taschenförmige ***Filter gegen Mikroplastik*** für Waschbecken und Waschmaschinen, die einfach herzustellen sind und eine gute Filterleistung zeigen - rund sechs Siebtel des bei einem Waschgang entstehenden Mikroplastiks, vorrangig in Form von Mikrofasern, werden aus dem Wasserstrom entfernt.

WashTec, Weltmarktführer im Bereich Autowaschanlagen, hat seine ***Wasseraufbereitungsanlagen*** so weiterentwickelt, dass der Frischwassereinsatz um bis zu 90% zu reduziert wird. Außerdem entwickelte WashTec ***Reinigungs- und Pflegeprodukte***, deren Inhaltsstoffe nach strengen ökologischen Kriterien ausgewählt werden, um sowohl eine ressourcenschonende Gewinnung als auch eine biologische Abbaubarkeit nach der Nutzung sicherzustellen.

Nitratbelastung im Grundwasser

Jahr	2013	2018	2023
mg/l	21,43	18,11	15,90
Anteil der Messstellen in Bayern mit mehr als 25 mg/l	30,5%	29,9%	30,0%

Nitratjahresmittelwerte im Grundwasser am Trinkwasserflachbrunnen 3308 im Gewinnungsgebiet Lochbach in Milligramm pro Liter. Zum Vergleich: Anteil der Messstellen in Bayern mit mehr als 25 Milligramm pro Liter.
Quelle: Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH / Bayernwerte: lfu.bayern.de
Typ: eigener Augsburger Indikator

Seit 1990 wird in Wasserschutzgebiet ein landwirtschaftliches Sanierungsprogramm umgesetzt, das sogenannte Augsburger Modell. Neben dem Abschluss von Bewirtschaftungsvereinbarungen mit den Landwirten haben die Stadtwerke auch Wiesen und Äcker erworben und zur Nutzung als ungedüngtes Grünland wieder verpachtet. Dadurch konnte der Nitratgehalt im Boden, Grund- und Trinkwasser kontinuierlich gesenkt werden, wie die Ergebnisse am Flachbrunnen 3308 eindrücklich zeigen.

Der europäische Nitratgrenzwert liegt bei 50 Milligramm pro Liter.

Entwicklungsstand: gut
5-Jahres-Trend: positiv

Ö5.3 Luftqualität verbessern und Lärmbelastung reduzieren

Luftqualität beschreibt den Grad der Verunreinigung, der zu Luftverschmutzung führen kann. Sie entsteht durch Rauch, Ruß, Staub, Abgase, Aerosole, Dämpfe und Geruchsstoffe. Lärmbelastung kommt vor allem durch Verkehr, Arbeitsstätten, Maschinen und Geräte zustande. Häufig spricht man auch von Ruhestörungen, wenn die Lärmbelastung nachts auftritt. Sie ist jene Umweltbelastung, die am häufigsten wahrgenommen wird und kann dauerhaft zu Stress und gesundheitlichen Problemen führen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Hier wirkt die Stadt Augsburg regelmäßig mit der Erarbeitung von ***Lärmaktionsplänen*** entgegen. Diese konzentrieren sich insbesondere auf den Lärm des Straßenverkehrs. Dabei werden beispielsweise Lärmkarten erstellt, Temporeduzierungen eingeführt oder lärmarmer „Splittmastixasphalt“ eingebaut. Auf Grundlage der strategischen Lärmkarten sowie einer öffentlichen Befragung, die im November 2023 durchgeführt wurde, ist zunächst der Entwurf des Lärmaktionsplanes der Stadt Augsburg 4. Stufe erarbeitet worden. Nach der Zustimmung des Umweltausschusses und des Stadtrates hat auch die Regierung von Schwaben ihr Einvernehmen erklärt. Damit ist der Lärmaktionsplan 4. Stufe der Stadt Augsburg in Kraft getreten. Perspektivisch sollen insgesamt 17 innerstädtische Erholungsflächen (relativ ruhige Gebiete) ausgewiesen werden, die sich in fußläufiger Entfernung vieler Menschen in Augsburg befinden.

Infolge von Überschreitungen von Grenzwerten der Luftschadstoffbelastung bei Feinstaub und Stickstoffdioxid, die in der EU-Luftqualitätsrahmenrichtlinie (96/62/EG) festgesetzt waren und ab 2008 mit der Richtlinie 2008/50/EG bestätigt und konkretisiert wurden, war ein ***Luftreinhalteplan*** für die Stadt Augsburg zu erstellen. Darin sind Maßnahmen vorgesehen, die unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit möglichst schnell zur Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte führen.

Der ***Masterplan nachhaltige und emissionsfreie Mobilität*** ist eine Fortschreibung der Luftreinhalteplanung, da im Bezugsjahr 2016 in Augsburg Überschreitungen der maßgeblichen Stickstoffdioxid-Grenzwerte (NO_2) festgestellt wurden. Der Plan enthält Maßnahmen zur Senkung der NO_2-Werte.

Luftschadstoffbelastung - Feinstaub

Jahr	2013	2018	2022	2023
Augsburg	16,45	15,08	11,75	--
A -Königsplatz	26	22	16	18
A - Karlsstraße	--	24	19	14
Nürnberg	21,08	17,49	13,83	
Freiburg	12,99	11,6	11,39	
Bayern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Deutschland - städtischer Hintergrund	19,08	17,83	14,77	12,67
Deutschland - verkehrsnah	25,12	21,92	17,66	15,33

Jahresmittelwert Feinstaub (PM_{10}) je Gebietseinheit µg / m³
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Jahresmittelwert Feinstaub (PM_{10}) an den beiden Messstationen Augsburg - Königsplatz und Augsburg -Karlstraße
Quelle: Stadt Augsburg, Umweltamt/ Bayerisches Landesamts für Umwelt
Typ: eigener Augsburger Indikator

Mittlere PM10-Konzentration (µg/m³) (Deutschland städtischer Hintergrund und verkehrsnah)
Quelle: Stadt Augsburg, Büro für Nachhaltigkeit/ Umweltbundesamt
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Indikator „Luftschadstoffbelastung“ beschreibt die Einwirkung von Störfaktoren auf die Menschen und die natürliche Umwelt. Besonders hohe Schadstoffwerte entstehenden bei der Energieerzeugung, im Straßenverkehr, in der Landwirtschaft und in der Industrie. Feinstaub (particulate matter, PM) gilt dabei als besonders gesundheitsschädigend und ist vornehmlich in dicht besiedelten Gebieten eine Belastung. Grenzwerte werden durch die Europäische Union und die Weltgesundheitsorganisation vorgegeben.

In der Stadt Augsburg ist die mittlere Konzentration von Feinstaub (PM10) - Partikeln mit einem maximalen Durchmesser von 10 Mikrometern - zuletzt (2022) auf 11,75 µg / m³ gesunken; darüber hinaus sind keine Vergleichswerte vorhanden (Bund / Land). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie formuliert in Ziel 3.2.b die „Erreichung des WHO-Richtwerts für Feinstaub von 20 Mikrogramm / Kubikmeter für PM10 im Jahresmittel möglichst flächendeckend bis 2030“. In der Stadt Augsburg wird dieser Grenzwert bei der flächendeckenden Betrachtung bereits seit Jahren eingehalten. Die Messungen in Augsburg an den verkehrsbedingt beeinflussten Stationen des lufthygienischen Landesüberwachungssystems Bayern (Königsplatz und Karlstraße) zeigen eine ähnliche Abnahme der Jahresmittelwerte für Feinstaub (PM10) auf. Da die Stationen im Nahbereich von wichtigen Hauptverkehrsstraßen liegen, sind die Messwerte erwartungsgemäß auf einem höheren Niveau als bei der flächendeckenden Betrachtung.

Entwicklungsstand: mittel
Jahres-Trend: positiv

Luftschadstoffbelastung - Stickstoffdioxid

Jahr	2013	2018	2023
Königsplatz	32	28	19
Karlstraße	--	43	28

Stickstoffdioxidbelastung (NO_2) an den beiden Messstationen Königsplatz und Karlstraße in Mikrogramm pro Kubikmeter (µg / m³)
Quelle: Stadt Augsburg, Umweltamt
Typ: eigener Augsburger Indikator

Eine hohe Belastung durch Stickstoffdioxid kann z.B. durch Förderung von Allergien oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Die Stickstoffdioxidbelastung entsteht überwiegend durch den Straßenverkehr, insbesondere durch Dieselfahrzeuge. Überschreitungen des derzeit zulässigen Jahresmittelwertes von 40 µg/m³ sind/ waren v.a. an stark befahrenen Straßen festzustellen. An der Messstation Karlstraße werden in Augsburg regelmäßig die höchsten Belastungswerte gemessen. Durch die Verschärfung der Luftqualitätswerte durch die EU ist ab 2030 ein Grenzwert im Jahresmittel von 20 µg/m³ einzuhalten. Die deutliche Abnahme der NO_2-Belastung nach 2018 ist v.a. auf die „Aufarbeitung“ des Dieselskandals durch Software-Updates bei Dieselfahrzeugen der Euro-Norm V und VI zurückzuführen. Der abnehmende Trend der Messwerte hält auf geringerem Niveau weiterhin an.

Entwicklungsstand: mittel
5-Jahres-Trend: positiv

Lärmbelastung durch Straßenlärm

Jahr	2011	2016	2021
im 24 Stunden-Mittel über 55 dB(A)	16,08	15,30	22,16
nachts (22 bis 6 h) über 45 dB(A)	17,08	17,66	15,74
im 24 Stunden-Mittel über 65 dB(A)	4,54	3,83	13,52
nachts (22 bis 6 h) über 55 dB(A)	4,58	4,73	14,43

Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner Augsburgs, die im 24-h-Mittel bzw. nachts hohen oder sehr hohen Lärmpegeln insbesondere durch Straßenverkehr ausgesetzt sind. Orientierungswerte der DIN 18005 für die Städteplanung in allgemeinen Wohngebieten: 55 dB(A) tags und 45 dB(A) nachts durch Straßenverkehr
Quelle: Lärm- und Luftschadstoff-informationssystem der Stadt Augsburg (LLIS) bzw. strategische Lärmkartierung
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Anteil der lärmbelasteten Einwohner blieb vom Jahr 2011 zum Jahr 2016 auf gleichem Niveau. Geringfügige Änderungen ergeben sich durch Maßnahmen (z.B. Geschwindigkeitsreduktion) sowie durch Änderung von Verkehrs- und Einwohnerzahlen. Der deutliche Anstieg der lärmbetroffenen Einwohner im Jahr 2021 ist auf eine geänderte Berechnungsmethode zurückzuführen: Bis 2021 wurden die Einwohnerinnen und Einwohner von Wohngebäuden gleichmäßig auf alle Gebäudefassaden verteilt, seit 2021 werden alle Einwohnerinnen und Einwohner eines Gebäudes der lauteren Fassade (zur Straße hin orientiert) zugewiesen. Dadurch ergeben sich deutlich mehr lärmbelastete Bürgerinnen und Bürger. Aufgrund der Änderung sind die Zahlen 2021 mit den vorangegangenen Jahren nicht vergleichbar. Eine detailliertere Berechnung der Emissionen bzw. der Schallausbereitung führt zu etwa 2-4 dB(A) höheren Lärmpegeln an den Gebäudefassaden. Hauptursache dürfte jedoch die geänderte Berechnung der betroffenen Einwohner sein.

Entwicklungsstand: mittel
Trend nicht bewertbar

SOZIALE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN

S1 Gesundes Leben ermöglichen	
S1.1 Gesundes Umfeld schaffen 17.1 17.3 15.4 * BNK-Aspekte, siehe Anhang	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Schaffung eines gesunden Umfelds im Rahmen der Bauleitplanung • Gesamtplan „Kinder- und Jugendhilfe“ • Augsburger Kinder und Jugendliche stärken - Unterstützungskonzept für Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie – Grundsatzbeschluss • Kleingartenentwicklungsprogramm **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Förderung eines gesunden Umfelds für Kinder und Jugendliche: Hausbesuchsprogramm „Herzlich willkommen Augsburger Kinder“ / Gesundheitliche Beratung für Kinder und Jugendliche • Bereitstellung von Trinkwasser im öffentlichen Raum • Gesundheitsschutz durch Stadtentwässerung Augsburg **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • WashTec: verringerte Arbeitsunfallhäufigkeitsrate **Indikator** • Anzahl der Kleingärten
S1.2 Körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern 17.1 17.2 17.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Betriebliches Gesundheitsmanagement und Betriebliches Eingliederungsmanagement der Stadt Augsburg • Pflegebedarfsermittlung **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Psychosoziale Beratungsstelle des Gesundheitsamts • Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Schwaben • Modellprojekt „Stärkung der Suchthilfe in Augsburg“ inklusive der Schaffung einer neuen Anlaufstelle für Menschen in besonderen Lebenslagen • Präventionsprogramme an Schulen zur Förderung der psychischen Gesundheit (Präventionsprogramm "HeyLife" an Augsburger Schulen / Freiburger Sozialtraining in Augsburg / Kampagne "Abenteuer Kindheit und Jugend") • Förderung der allgemeinen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: reformierte Schuleingangsuntersuchung / Impfbuchdurchsicht in den 6. Klassen / „Zahnputzstube“ • Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung • Firmenlauf

	Netzwerke • Gesundheitsregion^{plus} • Forum Gesundheit **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Forum Gesundheit: Lange Yoga Nacht / Elektrosmog • Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions): Frauengesundheit **Indikatoren** • Vorzeitige Sterblichkeit • Wohnungsnahe Grundversorgung – Krankenhaus • Personal in Pflegeheimen und Pflegediensten • Pflegeheimplätze • Pflegebedürftige • Adipöse Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung
S1.3 Sport und Bewegung fördern 17.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Update Sport- und Bäderentwicklungsplan • Augsburger Spielplatzprogramm • Förderung Augsburger Sportvereine **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Sportmap (Überblick des örtlichen Sportangebotes der Augsburger Vereine und öffentlichen Sportstätten) • Beispiele für spezifische Angebote: Projekt „Mädchen an den Ball“ / Bekanntmachung des Schwimmförderprogramms „Mach mit! Tauch auf!“ **Netzwerke** • Sportbeirat • Sportstammtische **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Sportangebote des Stadtjugendrings • FC Augsburg: Ballschule • GRANDEL: Radfahrförderung • Surffreunde Augsburg und Technische Hochschule: Surfwelle **Indikator** • Spielplatzfläche
S1.4 Gesunde und tierfreundliche Ernährung verbreiten 17.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Beschlüsse zum Anteil ökologischer Lebensmittel **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Fachstelle Biostadt Augsburg • Gesunde und tierfreundliche Ernährung in allen städtischen Kitas (z.B. hoher Anteil an Bio-Lebensmitteln) • Kita Reischlestraße

	Netzwerke • Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg • Mitgliedschaft im Biostädte-Netzwerk **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) Betriebsgastronomie • Universitätsklinikum Augsburg: regionale und vegetarische Lebensmittel / Coolfood-Projekt • Garten-AG im Jugendzentrum Villa **Indikator** • Bio-Anteil der Verpflegung in Augsburger Kitas
	S2 Bildung ganzheitlich leben
S2.1 Soziale Kompetenzen ausbilden	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Unterstützungskonzept für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Stadt Augsburg zum Ausbau der Erziehungsberatung als aufsuchende Arbeit **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Projekte des Quartiermanagement / „MehrGenerationenTreffpunkte“ / Nachbarschaftzentren • Aufhebung des Projektstatus der Stadtteilmütter / Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung • Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Handlungsempfehlungen aus dem Planungsprojekt zur Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Stadtteil Bärenkeller • Miteinander im Klassenzimmer: WIR UND JETZT! / ICH + DU = WIR **Indikator** • Integrative Kindertageseinrichtungen
S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln 16.1	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Bildungsplanung und Schulentwicklungskonzept • Kitabedarfsplanung **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Öffnung von Schulpausenhöfen - bedarfsgerechte Weiterentwicklung • Museumsführungen des Naturmuseums • vhs Augsburg: vielfältige Lernorte **Netzwerke** • Bildungsregion Augsburg • Vernetzung von Kita-Trägern • Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas • Bildungsbündnis Augsburg • Netzwerk Medienpädagogik Augsburg

	exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft • Lese-Inseln an Grundschulen • FC Augsburg: Bildungsarena Zirbelnuss • Projekt HSA_teach **Indikator** • Schulabgehende ohne (mindestens) Hauptschulabschluss
S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verankern 16 . 2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Gesamtumweltbildungs-(BNE)-Konzept **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg: Umweltstation, jetzt Umweltbildungszentrum • Aktivitäten im Bereich BNE des Büros für Nachhaltigkeit: Aktionsräume für BNE im Museum für Gegenwartskunst / „KlimaHeldinnen-Aktion“ / Augsburger Zukunftsbox / Projekt Eco Heroes • Öko-Schulprogramm (ÖSP) • BNE in städtischen Kitas • Zertifizierung Eine Welt-Kita • Kooperative Bildungsprojekte des Naturmuseums im Bereich BNE • Stadtbücherei: speziell konzeptionierte Veranstaltungsformate zum Thema Nachhaltigkeit • Veranstaltungsangebote des Amts für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (z.B. Führungen im Bereich Umweltbildung) • Zoo Augsburg: Bildung für Arten- und Naturschutz • vhs Augsburg: Themenschwerpunkte **Netzwerke** • Ag Bildung und Nachhaltigkeit: Vortragsreihen Was tun?! und Earth for all • NANU! – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung • Netzwerk „Augsburger Forscherkinder“ / Augsburger BNE-Fachtag für pädagogische Fachkräfte • Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Werner-von-Siemens Mittelschule • Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt: KonsuMensch-Heft • Werkstatt Solidarische Welt: entwicklungspolitische Bildungsarbeit • NANU!: jährliches Veranstaltungsprogramm mit 300 Veranstaltungen • foodsharing Augsburg: Bildungsarbeit • Bund Naturschutz: Exkursionen, weitere Veranstaltungen • Greenpeace: Vorträge an Schulen / Veranstaltungen

	• Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas: verschiedene nachhaltige Maßnahmen • Stadtjugendring: Nachhaltigkeitsbonus für Jugendfreizeiten • FC Augsburg: Grüne Wochen / Fokusthema Wasser • Technische Hochschule Augsburg: Masterstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement / Pflichtmodul BWL und Internationales Management zu nachhaltiger Entwicklung / CO_2-Fußabdrücke von Nahrungsmitteln / Lehrveranstaltungen Nachhaltiger Campus / Bachelormodul Technische Aspekte der Nachhaltigkeit • Uni Augsburg: alle Fakultäten und fakultätsübergreifende Zentren / Vermittlung von Gestaltungskompetenzen zu nachhaltigen Problemstellungen / Fachvortragsreihen für die Öffentlichkeit • Universitätsklinikum: Umweltbildung in der Kita
S2.4 Lebenslanges Lernen ermöglichen 16.1 15.4	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Sonderausstellungen des Naturmuseums • Veranstaltungen des Umweltbildungszentrums • Seniorenbildungsbericht **Netzwerke** • Bildungsportal A³ / Runder Tisch Bildungsregion A³
S2.5 Digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen 8.1 15.4	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg (Umsetzung der IT-Strategie) • Digitale Agenda „Bürger Experience“ **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Beispiele: Förderung der Medienkompetenz durch die Stadtbücherei / Kampagne "Startchance kita digital" / Digibus • Projekt „zusammen digital“ • vhs Augsburg: digitale Transformation / Bildung für nachhaltige Entwicklung **Netzwerke** • Augsburg.one: offene und ressourcenschonende digitale Anwendungen • DIWA 4.0: Teilhabe und Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Zocken für Augsburg: digitale Stadtmodelle • NANU!: Digitales Know-how für die Durchführung von Veranstaltungen im Netz

S3 Sicher leben	
S3.1 Katastrophenschutz sicherstellen 17.1 12.4	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Katastrophenschutz der Stadt Augsburg • Entwicklung eines Bevölkerungsschutzbedarfsplans • Einführung Notfallmanagement • Feuerwehrbedarfsplan **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Abwasserableitung und -reinigung bei Katastrophenszenarien durch die Stadtentwässerung Augsburg • Aufbau der Feuerwache West im Amt für Brand- und Katastrophenschutz **Indikator** • Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet
S3.2 Kriminalität vorbeugen	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Kommunale Präventionsstrategie “Communities That Care” **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Spezifische Beispiele: Zugangsregelungen zu städtischen Gebäuden / Präventionsprogramm Papilio und Schutzkonzepte in allen städtischen Kitas **Netzwerke** • Präventionsrat **Indikator** • Straftaten
S3.3 Wohnumfeld stärken 13.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** *Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: Qualitative Weiterentwicklung des Wohnumfelds (B2.5.1-3)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Präventionsgruppen • Neue Leistungs- und Entgeltvereinbarung für die Inobhutnahmeeinrichtung BIWAK • Finanzierung einer UmA-Erstaufnahmeeinrichtung für Inobhutnahmen (unbegleiteter minderjähriger Ausländerinnen und Ausländer) • Projekte im Bereich Graffiti & Urban Art: Gestaltungsprojekte der Hallenbäder Göggingen und Haunstetten / Projekt Schmierflink (finanzielle Förderung zur Beseitigung von illegalen Graffiti) **Netzwerke** • Netzwerk Graffiti & Urban Art

S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken 14.1 6.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Kinderschutzkonzeption Koordinierender Kinderschutz • Sachstandsbericht zur Korruptionsbekämpfung und zum Hinweisgeberschutz **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Umfrage zum Sicherheitsgefühl („Wie erlebst du deine Stadt?“) • Bericht zum Ordnungsdienst der Stadt Augsburg 2024 • Einführung einer Mängelmelder Software/App • Präventionstheater „Lug und Betrug“ • Projekt Schwabenwände (legale Flächen für Graffiti) **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Awareness-Konzept des Modular Festivals **Indikatoren** • Verunglückte im Verkehr • subjektives Sicherheitsgefühl
S4 Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen	
S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen 15.1	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Aktionsplan Inklusion • Rahmenkonzept zu Poollösungen in der Schulbegleitung **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Errichtung einer Zentralen Antidiskriminierungsstelle (ZADS) mit dem Schwerpunkt Antidiskriminierungsberatung • Büro gesellschaftliche Integration: Wochen gegen Rassismus / Vortragsreihe Respekt! Augsburg lebt Vielfalt / Projekt KommA • Friedensbüro: Veranstaltungen zu Antidiskriminierung / Koordination der Arbeitsgruppe Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Erstellung eines Aktionsplans Antisemitismus / Zugang zu Veranstaltungen • digitaler Stadtplan Augsburg barrierefrei • Stadtwerke: Barrierefreie Haltestellen • Augusta Wirtschaftspreis für Frauen • Öffentliche Gedenkstunde Porajmosgedenken **Netzwerke** • Behindertenbeirat • Seniorenbeirat • Forum für Frauenrechte/AAF (Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen/Feminist*innen) • Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage

	exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft • Inklusionskonzept für das Modular Festival / Leitfaden Inklusion auf Großveranstaltungen / Inklusions-Aktionstage in Oberhausen • Barriere-Checkerinnen und Barriere-Checker • Handwerkskammer für Schwaben: Beratung ausländischer Fachkräfte **Indikator** • Zugriffe auf die App Integreat
S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen 15.1 15.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Gesamtplan Kinder- und Jugendhilfe: Teilplan Jugend **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Förderprogramm Kinderchancen • Städtische Kitas: Integrations-Plätze / Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ / digitaler Buchservice / Beschwerdemanagement • Kultursozialticket • Erweiterung der Öffnung und Zugänge zum Bildungsort Stadtbücherei • Begünstigende Preis- und Veranstaltungsgestaltung des Naturmuseums • Finanzierung Hausaufgabenunterstützung und Nachmittagsbetreuung durch die Wohnbaugruppe Augsburg **Netzwerke** • Runder Tisch Mädchenarbeit • Augsburger Netzwerk Jungen und Männer • Mulheres pela paz – Frauen für Frieden **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Projekt Happy Kids im Jugendhaus • Lern- und Lesepatinnen und -paten in Grundschulen • Diakonie HandwerksBetriebe Augsburg (DHB) **Indikatoren** • Beschäftigungsquote – Ausländerinnen und Ausländer • Schulabgehende ohne (mindestens) Hauptschulabschluss – Ausländerinnen und Ausländer • Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern • Frauenanteil im Stadtrat
S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen 4.2 15.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Rahmenkonzept „Partizipation junger Menschen in Augsburg“

	Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen • Projekt „Jugendliche im öffentlichen Raum - öffentliche Plätze jugendgerecht gestalten“ • Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge des Gesamtkonzepts für die Beplanung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Stadtteil Bärenkeller • Schuljury beim Augsburger Zukunftspreis • Städtische Kitas: Kinderkonferenzen und Kinderrechtewoche • Friedensbüro: Einbezug von Kindern und Jugendlichen bei der Erarbeitung von Rahmenprogrammen • Büro für gesellschaftliche Integration: Kinderstadtteilpläne **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Change-In für Schülerinnen und Schüler
S4.4 Unterschiedliche Wohnformen ermöglichen 13.1	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Konzeptvergabeverfahren für Baugemeinschaften *Hinweis auf Handlungsstrategien im STEK: Stärkung der funktionalen Vielfalt der Quartiere und Bewahrung ihrer sozial stabilisierenden Bewohner- und Nutzerstruktur (B2.2.3-1); Differenzierung und Förderung von Wohnraum für unterschiedliche Wohnformen / Förderung und Schaffung von Wohnformen und Betreuungsangeboten für spezifische Wohnbedarfe (B2.5.1-1)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Wohnprojekt Westendorfer Weg • Wohngemeinschaft für städtische Auszubildende
	S5 Sozialen Ausgleich schaffen
S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen 13.1 15.3	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Leistungen des Amts für soziale Leistungen • Quartiersmanagement Oberhausen: Mittagstischangebote **Netzwerke** • Ag freie und öffentliche Wohlfahrtspflege Stadt Augsburg • Augsburger Armutskonferenz **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Augsburger Armutskonferenz: Stadtteilspaziergänge / Veranstaltung „Gute Bildung für alle!“ / Austausch mit Jobcenter **Indikatoren** • SGB-II-/SGB-XII-Quote • Kinderarmut / Jugendarmut / Altersarmut • erwerbstätige Aufstockende

S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen 13.1 15.5	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Wohnbüro • Unterbringung obdachloser Menschen • Finanzierung einer Notschlafstelle mit drei Plätzen für junge Menschen im Alter von 14 bis 21 Jahren • Angebote mit Blick auf die städtischen Kitas: „WillkommensKitas“ / „WillkommensSchulen“ / Bildungsmittelpunkt Lechhausen / Einzelfall-Beratung / Meldepflicht • Wohnbaugruppe Augsburg: Übergangswohnheime für Menschen ohne festen Wohnsitz / Ratenzahlungs-vereinbarungen / dezentrale Unterbringung Geflüchteter **Netzwerke** • Augsburger Forum Flucht und Asyl **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Tür an Tür-Integrationsprojekte GmbH und Diakonisches Werk Augsburg e.V.: Wohnprojekt Augsburg • Start with a Friend Verein(t) • Tür an Tür-Integrationsprojekte GmbH: Deutsch-Café • Malteser Rikscha • Vesperkirche des Evangelisch-Lutherischen Dekanats • Streetwork für Jugendliche in Wohnungsnot **Indikator** • Unterbringung Wohnungsloser
S5.3 Alle Familienformen stärken 15.3	**Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Aktionsplan „Augsburg für Familien“ • Rahmenkonzept Familienbildung • Satzungen der Stadtbücherei und der Sing- und Musikschule **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Familienkarte des Naturmuseums / Preisermäßigungen der Kunstsammlungen und Museen

S1 Gesundes Leben ermöglichen

S1.1 Gesundes Umfeld schaffen

Ein gesundes Umfeld umfasst alle Lebensbereiche, die Menschen in ihrem Alltag haben - wie z.B. Wohnung, Arbeitsplatz, Natur, Freizeit- und Bildungseinrichtungen. An all diesen Orten sollen Grundvoraussetzungen derart beschaffen sein, dass sie der ganzheitlichen Gesundheit der Menschen dienlich sind und sich nicht nachteilig auf ihren Gesundheitszustand auswirken. Dies schließt die Möglichkeit zu gesunder Ernährung ebenso ein wie ein gesundes schadstofffreies Raum- und Stadtklima. Es bedeutet auch, dass Möglichkeiten für Ruhephasen und für Ausgleich zum Alltagsstress vorhanden sind.

Der demografische Wandel und seine Herausforderungen im Zuge der fortschreitenden Veränderung der Altersstruktur sind zu einem zentralen gesellschaftlichen Thema geworden. Die sinkende Zahl der Menschen im jüngeren Alter und die gleichzeitig steigende Zahl älterer Menschen verschieben den demografischen Rahmen in deutlicher Art und Weise. Soziale Isolation und Einsamkeit hochbetagter Menschen stellt ein zentrales gesellschaftliches Problem dar, das sich in Zukunft aufgrund des demografischen Wandels noch verschärfen wird.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Das Ziel, ein gesundes Umfeld für den Menschen zu schaffen, ist ein wichtiges Ziel jeglicher ***Bauleitplanung***. Dies gelingt beispielsweise durch die hohe Gewichtung folgender Themen: Abstandsflächen, ausreichende Besonnung und Belichtung, Schutz vor Lärm, Gerüchen, Erschütterungen, Hitze, Grundwasser sowie Hochwasser.

Grundsätzlich zielt die Kinder- und Jugendhilfe darauf ab, junge Menschen in ihrer Entwicklung vor Gefährdungen zu schützen. Oberste Handlungsmaxime ist immer das Wohl der Kinder und Jugendlichen. Im Jahr 2021 wurde die Erstellung des ***Gesamtplans „Kinder- und Jugendhilfe“*** beschlossen. An der Erarbeitung sind Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, junge Menschen und Familien sowie andere städtische Dienststellen, Vereine, Verbände und Privatpersonen, die hauptberuflich oder ehrenamtlich mit Belangen von jungen Menschen und Familien befasst sind, beteiligt. Der Gesamtplan ist in leistungsbereichsspezifische Teilpläne untergliedert (1. Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, 2. Förderung der Erziehung in der Familie sowie 3. Hilfen zur Erziehung und Inobhutnahme)

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurde im Jahr 2021 für Augsburger Kinder und Jugendliche außerdem ein spezifisches Unterstützungskonzept erarbeitet. Der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Bildung und Migration stellten fest, dass die Pandemie und ihre Folgen die Herausforderungen für die Sicherstellung von Chancengerechtigkeit und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen zusätzlich erhöht haben sowie die soziale Ungleichheit weiter verstärkt wird. Durch die staatlicherseits angeordneten Schließungen von Kindertageseinrichtungen und Schulen, aber auch von Jugendzentren und die Einschränkung der aufsuchenden sowie der verbandlichen Jugendarbeit, durch die Aussetzung des Vereinssports und die Schließung öffentlicher Sporteinrichtungen sowie durch die Einschränkungen der kulturellen Bildungsangebote und die Beschränkung persönlicher Kontakte fast ausschließlich auf den Bereich der Kernfamilie konnten sowohl Grundbedürfnisse von jungen Menschen nach Freizeitaktivitäten und Austausch mit Gleichaltrigen als auch bereits bestehende und neu entstandene Hilfe- und Unterstützungsbedarfe nicht mehr ausreichend abgedeckt werden. Das Konzept ***Augsburger Kinder und Jugendliche stärken***

- Unterstützungskonzept für Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie – Grundsatzbeschluss trug bzw. trägt dazu bei, diesen Entwicklungen entgegenzuwirken.

Das ***Kleingartenentwicklungsprogramm*** sieht die strategische Entwicklung der Kleingärten bis 2035 vor. Die Kleingartenanlagen in Augsburg stellen mit ihrer Fläche von mehr als 180 ha einen wichtigen Bestandteil des städtischen Grüns dar. Im Verbund mit den öffentlichen Grünflächen fördern die Kleingärten deutliche positive Einflüsse auf Klima, Ökologie und Sozialkultur.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Stadt Augsburg hat verschiedene Angebote geschaffen, um gezielt ein gesundes Umfeld für Kinder und Jugendliche zu unterstützen. So wurde das ***Hausbesuchsprogramm „Herzlich willkommen Augsburger Kinder“*** als kostenloses und freiwilliges Angebot für Familien mit Neugeborenen in ganz Augsburg ins Leben gerufen. Kinderkrankenschwestern unterstützen und fördern die Familien dabei in ihrer neuen Rolle als Eltern. Ebenfalls wird eine ***gesundheitliche Beratung für Kinder und Jugendliche*** angeboten. Hierbei handelt es sich um ein niederschwelliges, kostenloses Beratungsangebot von Kinderärztinnen zu Fragen in den Bereichen Entwicklung und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. In der Kindertagespflege gibt es zudem ab 2025 im Rahmen ihres Qualifizierungsprogramms erstmalig auch Fortbildungsangebote zur Resilienz und Gesundheit.

Die Stadtwerke Augsburg stellen seit 2005 ***Trinkwasser im öffentlichen Raum*** bereit. Neben der von der Stadt beauftragten Instandhaltung der städtischen Trinkbrunnen, betreiben die Wasser GmbH selbst sechs Trinkbrunnen über das Stadtgebiet verteilt. Alle Brunnen in Augsburg werden mit kostenlosem Trinkwasser von der Wasser GmbH beliefert. Da die Trinkbrunnen über die Zeit im Winter außer Betrieb genommen werden müssen, sind die Kundencenter auch als Refill Stationen ausgezeichnet.

Auch die ***Stadtentwässerung*** Augsburg leistet einen wichtigen ***Beitrag zum Gesundheitsschutz*** vor Ort. Hierzu trägt der Ausbau des Klärwerks durch Errichtung einer 4. Reinigungsstufe bei (siehe Ö5.2). Jährlich erfolgt außerdem die ***Sanierung der Abwassersammler.*** Durch die Kanalinspektion werden undichte Kanäle erkannt. Durch undichte Kanäle ist eine zentrale Grundfunktion (Gesundheitsschutz durch die sichere Ableitung von Abwasser) gefährdet. Durch ein Sanierungsprogramm der Abteilung Kanalnetz werden die Kanäle saniert und somit die wichtige Grundfunktion aufrechterhalten.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

WashTec, Weltmarktführer im Bereich Autowaschtechnik, mit über 1.700 Mitarbeitenden in mehr als 80 Ländern entwickelt die Sicherheits- und Gesundheitsstandards kontinuierlich weiter: durch Ausstattung der Mitarbeitenden mit für den jeweiligen Zweck abgestimmten persönlichen Schutzausrüstungen und ergonomischen Hilfs- und Betriebsmitteln sowie durch regelmäßiges Schulen weist WashTec eine ***verringerte Arbeitsunfallhäufigkeitsrate*** auf, die etwa 75% unter dem Branchenschnitt liegt. Sie veranstalten Gesundheitstage, bei denen sich die Mitarbeitenden sowohl theoretisch als auch praktisch mit präventiven Maßnahmen zum Gesundheitsschutz beschäftigen können.

Anzahl der Kleingärten, Mitglieder und Interessierten

Jahr	2014	2019	2024
Kleingärten	3.697	3.698	3.706
Mitglieder	4.587	5.052	5.485
Personen auf Warteliste	890	1.354	1.779

Anzahl der im Stadtverband organisierten Kleingärten, Mitglieder und Personen auf der Warteliste in Augsburg
Quelle: Stadtverband Augsburg der Kleingärtner e.V.
Typ: eigener Augsburger Indikator

Das Interesse an Kleingärten war schon vor Corona sehr groß; durch die Pandemie ist die Anzahl der Personen, die auf einen Kleingarten warten, nochmals stark angestiegen. Das Interesse bleibt auch weiterhin sehr hoch.

Entwicklungsstand: gut
Trend: positiv

S1.2 Körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern

Um Gesundheit zu fördern, bedarf es vor allem einer umfassenden und funktionierenden Gesundheitsinfrastruktur. Sie gewährleistet, unterstützt und bietet sowohl Prävention zur Vermeidung und Vorsorge zur Früherkennung an. Auch aufsuchende Beratung ist ein wesentlicher Teil dieser Struktur. Grundsätzlich geht es um eine ganzheitliche Betrachtung von Gesundheit sowohl individuell als auch gesellschaftlich. Sie wird durch die Bereiche (medizinische) Behandlung, Therapie sowie Pflege und (häusliche) Betreuung abgebildet und von verschiedenen Trägern sichergestellt (z.B. auch Gesundheitsschutz bei der Arbeit). Vor allem muss der Zugang zu Gesundheitsvorsorge und dem Gesundheitssystem für alle, auch für Nichtversicherte gesichert sein. Auch sozial Benachteiligten muss eine individuelle Gesundheitsförderung zur Verfügung gestellt werden. Pflege und Betreuung kommt mit dem demographischen Wandel eine wachsende Bedeutung zu.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die physische und psychische Gesunderhaltung aller Mitarbeitenden ist wichtiger Bestandteil der allgemeinen Arbeitsorganisation. Kommunalverwaltungen sind auf die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden angewiesen. Motivation und Leistungsbereitschaft sind Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Aufgabenwahrnehmung. Dem stehen zunehmende Belastungen, ein tendenziell steigender Altersdurchschnitt und sich verändernde Arbeitsanforderungen gegenüber. Die Stadt Augsburg hat ein ***Betriebliches Gesundheitsmanagement*** eingerichtet. Mittels eines Rahmenkonzepts wird Gesundheit in die unternehmerischen Entscheidungsprozesse eingebunden, gesundheitsförderliche Führungsstrukturen gefestigt und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen geschaffen. Das ***Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)*** begleitet u.a. arbeitsunfähige Beschäftigte dabei, ihre Arbeitsunfähigkeit zu überwinden und den Arbeitsplatz zu erhalten. Präventiv beugt es erneuter Arbeitsunfähigkeit vor. Neben dem BEM berät die Sucht- und Mobbingberatungsstelle des Gesundheitsamts Mitarbeitende der Stadt Augsburg im Zusammenhang mit Suchtgefahren (speziell am Arbeitsplatz), Sucht und Mobbing am Arbeitsplatz gemäß der Dienstvereinbarungen „Suchtgefahren am Arbeitsplatz“ und „partnerschaftliches Verhalten und Konfliktlösung“. Durch die Beratungen kann die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden verbessert und Konflikte entschärft werden.

Vor dem Hintergrund des fortschreitenden demographischen Wandels rückt die ausreichende Sicherstellung von Pflege und Betreuung zunehmend in den Fokus. Der bereits bestehende und noch

weiter drohende Fachkräftemangel und schwierige Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen spitzen die Lage in dieser Hinsicht weiter zu. Vor diesem Hintergrund werden auch auf kommunaler Ebene strategische Maßnahmen ergriffen und damit eine wichtige Funktion der Daseinsvorsorge erfüllt. Das Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung hat im Jahr 2024 eine ***Pflegebedarfsermittlung*** erstellt. Sie ermöglicht einen Überblick darüber, wo in der Stadt Augsburg Handlungsbedarf in Sachen Pflege besteht, um auf die künftigen Herausforderungen vorbereitet zu sein. Die enthaltenen Daten bilden auch eine Grundlage für weitere Entscheidungen in der Stadtentwicklung.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die ***psychosoziale Beratungsstelle des Gesundheitsamts*** bietet seit mehr als vierzig Jahren gesundheitliche Beratungen für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Augsburg an, die an einer Sucht, an einer psychischen Krankheit, einer chronischen Krankheit oder an einer Behinderung leiden, von ihr bedroht oder dadurch gefährdet sind. Die Beratung erfolgt über Personen, Einrichtungen und Stellen, die vorsorgende, begleitende und nachsorgende Hilfen gewähren können sowie deren soziales Umfeld. Rechtliche Grundlage der Arbeit ist das Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst. Bei Inanspruchnahme der Angebote können psychosoziale Probleme, insbesondere von älteren Menschen, sozial Benachteiligten, besonders belasteten oder schutzbedürftigen Bürgerinnen und Bürgern besser bewältigt werden, was zu einer Entlastung für Betroffene und deren sozialem Umfeld beiträgt. Schaden kann reduziert werden und Gesundheit bestenfalls verbessert werden.

Die ***Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Schwaben*** im Gesundheitsamt der Stadt Augsburg berät ebenfalls seit über 25 Jahren Hilfesuchende, bringt Selbsthilfeinteressierte und Gruppen zusammen und unterstützt die Arbeit der Selbsthilfegruppen. Engagierte Menschen leben gesünder und psychisch stabiler, sie haben mehr soziale Kontakte und leben länger. Eigenes freiwilliges Engagement ist ein wesentlicher Faktor für mehr Gesundheit in der Gesellschaft.

Um die Hilfe für Suchterkrankte fortlaufend zu verbessern, die Folgen für die Gesellschaft abzumildern und die Zusammenarbeit der einzelnen Träger auszubauen, haben der Bezirk Schwaben, die Stadt Augsburg, die Drogenhilfe Schwaben, die Bezirkskliniken Schwaben und die kassenärztliche Vereinigung Bayerns eine Kooperationsvereinbarung zu einem 3-jährigen ***Modellprojekt „Stärkung der Suchthilfe in Augsburg“*** geschlossen. Durch das Zusammenspiel diverser Maßnahmen kann die Gesundheit verbessert und Schaden reduziert werden. Beispielsweise soll der bisherige akzeptanzorientierte Raum und geschützte Rückzugsort für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten mitunter aus Kapazitätsgründen verlegt werden und in neuen Räumen als Forum St. Johannes künftig zu einem umfassenderem Aufenthaltsangebot für Menschen in besonderen Lebenslagen ausgebaut werden.

Um gezielt die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Augsburg zu fördern, wurden verschiedene Maßnahmen und Angebote initiiert. Im Jahr 2023 wurden zur Förderung der ***Psychischen Gesundheit*** verschiedene ***Präventionsprogramme an Schulen*** eingeführt. Psychische Gesundheit ist ein wichtiges Fundament für gesundes Aufwachsen und soziale Teilhabe. Angesichts der Überlagerung von Krisen steht die psychische Gesundheit junger Menschen unter Druck. Vor diesem Hintergrund wurde das ***Präventionsprogramm „HeyLife“ an Augsburger Schulen,*** die ***Kampagne „Abenteuer Kindheit und Jugend“*** sowie das ***Freiburger Sozialtraining in Augsburg*** implementiert.

Bei der ***reformierten Schuleingangsuntersuchung*** erfolgt grundsätzlich die Beurteilung aller Augsburger Kinder bezüglich des allgemeinen Gesundheitszustands und des Entwicklungsstands. Ebenfalls wird ggf. über mögliche Förder- oder Therapiemaßnahmen beraten. Die Teilnahme an der

Schuleingangsuntersuchung ist gesetzlich vorgeschrieben und damit Pflicht. So wird die Chancengleichheit vor der Einschulung sichergestellt, wenn Förderbedarf besteht. Wenn nötig, erfolgt die Vermittlung an weitere Stellen. Im Rahmen der ***Impfbuchdurchsicht in den 6. Klassen*** werden in allen 6. Klassen der Schulen im Stadtgebiet die Impfdaten der Schülerinnen und Schüler erfasst und die Eltern zum Thema Standardimpfempfehlungen informiert. Es erfolgt außerdem eine individuelle Impferinnerung bei noch bestehenden Impflücken. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landes-Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. erfolgt darüber hinaus eine jährliche Veranstaltung in Kindertagesstätten der Stadt Augsburg zur Prävention und praktischen Schulung bezüglich der Mund- und Zahnhygiene („***Zahnputzstube***“).

Für das ***Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung*** (RV-Fit Programm) können die Mitarbeitenden der Stadt Augsburg teilweise freigestellt werden. RV Fit ist ein Trainingsprogramm mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung für ein ganzheitlich verbessertes Lebensgefühl. Die Stadt Augsburg übernimmt darüber hinaus die Startergebühr für den jährlich stattfindenden ***Firmenlauf***, um die Mitarbeitenden zur Bewegung zu animieren.

Netzwerke

Im Netzwerk der ***Gesundheitsregion^{plus}*** Stadt Augsburg engagieren sich regionale Akteurinnen und Akteure in Arbeitsgruppen, im Gesundheitsforum und in Projekten. Ziel des Netzwerks ist die Verbesserung der regionalen Gesundheitsversorge und -versorgung sowie der Pflege in der Stadt Augsburg.

Das ***Forum Gesundheit***, ein Forum des Augsburger Agendaprozesses, setzt sich zusammen aus dem „Gesundheitsforum Schwaben e.V.“ (gefas.e.V.) und dem daran angebundenen „Balance Netzwerk Augsburg“ (Balance AUX); gefas führt auch regelmäßige Stammtischtreffen durch. Das Forum Gesundheit will dazu beitragen, die eigene Lebensqualität zu erhöhen und die damit verbundenen Stärken wie Fülle, Gesundheit, Wohlstand oder Gemeinschaftssinn zu entwickeln, zu fördern und zu leben. Es ist Teil einer starken Kraft für einen gesunden, nachhaltigen globalen Fortschritt zum Wohle aller. Im Vordergrund dabei steht, die eigene Gesundheit positiv zu unterstützen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das ***Forum Gesundheit*** vermittelt jedes Jahr in der ***Langen Yoga Nacht*** in Theorie und Praxis einen Abend lang Wissen über ganzheitliche, wohlwollende fortschrittliche Gesundheitsmethoden an interessierte, bewusste, selbstbestimmte Menschen mit Wunsch nach Gesundheit. Sie will dies für alle sozialen Schichten zugänglich machen. Außerdem informiert es über die gesundheitlichen Folgen und Risiken von ***Elektrosmog*** vor allem von Mobiltelefonen, aber auch Blau-Licht-Emissionen von Flachbildschirmen. Es fördert Aufklärung und Vernetzung zur Umsetzung von baubiologischen nachhaltigen Veränderungen zum Schutz vor z.B. Strahlung, Wasseradern und auch hochfrequenter Strahlung, um im eigenen Heim gesund zu leben.

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements hat ***Everllence*** (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) mit ***Frauengesundheit er#leben*** ein innovatives Angebot für die weibliche Belegschaft entwickelt, das bundesweit ausgezeichnet wurde. Es ist speziell auf die Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen zugeschnitten zur Stärkung der individuellen Gesundheitskompetenz. Das Programm ermöglicht eine Auseinandersetzung mit den persönlichen Gesundheitsmotiven und dem eigenen Wohlbefinden und vermittelt Kompetenzen zur eigenaktiven Beeinflussung.

Vorzeitige Sterblichkeit

Jahr	2013	2018	2022
Frauen			
Augsburg	0,8	0,7	0,9
Nürnberg	0,9	0,8	0,9
Freiburg	0,7	0,6	0,6
Bayern	0,8	0,7	0,8
Deutschland	0,9	k.A.	0,9
Männer			
Augsburg	1,6	1,3	1,6
Nürnberg	1,6	1,5	1,5
Freiburg	1,1	1,0	1,0
Bayern	1,4	1,3	1,4
Deutschland	1,5	k.A.	1,7

Anzahl der Todesfälle bei Frauen und Männern im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle von Personen unter 70 Jahren kann Aufschluss über Risiken und Probleme im Gesundheitswesen geben. Grundsätzlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen im Alter von unter 70 Jahren sterben, signifikant geringer als für Männer. Gründe können u. a. in der Berufswahl, einer gesünderen Lebensweise oder der Bereitschaft, zur Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen liegen.

In der Stadt Augsburg schwankt die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle bei Frauen und Männern im Zeitverlauf leicht, bildet aber mit zuletzt (2022) 0,9 vorzeitigen Todesfällen bei Frauen und 1,6 vorzeigen Todesfällen bei Männern (jeweils pro 1.000 Einwohnende) in etwa den bundesdeutschen Durchschnitt im Jahr 2022 ab (Frauen: ebenfalls 0,9 vorzeitige Todesfälle, Männer: 1,7 vorzeitige Todesfälle). In Ziel 3.1.a der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird die „Senkung auf 100 Todesfälle je 100.000 Einwohner (Frauen) bis 2030“ und die „Senkung auf 190 Todesfälle je 100.000 Einwohner (Männer) bis 2030“ angestrebt.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: negativ

Wohnungsnahe Grundversorgung - Krankenhaus

Jahr	2020
Augsburg	4,88
Nürnberg	5,75
Freiburg	5,29
Bayern	k.A.
Deutschland	k.A.

Pkw-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung in Minuten
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Eine flächendeckende Krankenhausversorgung ist ein wesentliches Element der Daseinsvorsorge. Krankenhäuser müssen nach strengen wirtschaftlichen Parametern handeln und gleichzeitig eine hohe Qualität in der medizinischen Versorgung garantieren - das kann zu einer Verknappung des Angebots führen. Die wohnungsnahe Krankenhausversorgung zeigt aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen ein zunehmendes Stadt-Land-Gefälle, was eine schnelle Erreichbarkeit in dringenden gesundheitlichen Fällen deutlich erschwert.

In der Stadt Augsburg beträgt die Pkw-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung 4,88 Minuten, Aussagen zur Entwicklung des Indikators können aufgrund von mangelnden Datenpunkten nicht getroffen werden. Die Fahrzeit ist etwas kürzer als in den beiden Vergleichsstädten. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zur Erreichbarkeit von Krankenhäusern.

Entwicklungsstand: gut

Personal in Pflegeheimen und Pflegediensten

Jahr	2013	2018	2022
Pflegeheime			
Augsburg	802,2	815,7	901,9
Nürnberg	792,7	773,9	822,8
Freiburg	978,6	1.039,5	k.A.
Bayern	861,8	846,1	905,6
Deutschland	834,2	830,0	874,4
Pflegedienste			
Augsburg	0,25	0,26	0,20
Nürnberg	0,29	0,26	0,17
Freiburg	0,20	0,14	0,11
Bayern	0,19	0,19	0,14
Deutschland	0,17	0,15	0,12

Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitstellen) in Pflegeheimen je 1.000 voll- und teilstationär Pflegebedürftiger und Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitstellen) in ambulanten Pflegediensten je pflegebedürftiger Person
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Angesichts der demografischen Entwicklung erhöht sich die Anzahl der Pflegebedürftigen deutschlandweit stetig, die steigende Lebenserwartung der Menschen führt zudem zu einer längeren durchschnittlichen Pflegedauer. Beide Entwicklungen stellen das deutsche Gesundheitssystem in seiner heutigen Form vor beträchtliche personelle und finanzielle Herausforderungen. Aufgrund des demografischen Wandels steigt ebenfalls die Nachfrage nach ambulanten Gesundheitsdienstleistungen kontinuierlich an. Dies schlägt sich insbesondere in der Auslastung von ambulanten Pflegediensten nieder. Um eine menschenwürdige ambulante Pflege in Deutschland und die Aufrechterhaltung des Pflegesystems gewährleisten zu können, müssen bessere Arbeitsbedingungen durch geringere personelle Belastungen herbeigeführt werden. Der Indikator gibt Auskunft über die Anzahl der Vollzeitstellen in Pflegeheimen je 1.000 pflegebedürftigen Personen und über die Vollzeitstellen in ambulanten Pflegediensten je pflegebedürftiger Person.

In der Stadt Augsburg ist die Entwicklung von Personalstellen in Pflegeheimen mit zuletzt (2022) auf 901,9 Vollzeitstellen je 1.000 pflegebedürftigen Personen gestiegen und liegt über der bundesdeutschen Entwicklung von zuletzt (2022) 874,4 Vollzeitstellen je 1.000 pflegebedürftigen Personen. In ambulanten Pflegediensten ist die Entwicklung hingegen zuletzt (2022) rückläufig (0,20 Beschäftigte je pflegebedürftiger Person), sie liegt aber dennoch über der bundesdeutschen Entwicklung von nur 0,12 Beschäftigen je pflegebedürftiger Person. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine Zielsetzungen, die den Pflegesektor betreffen.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: in den Pflegeheimen positiv, bei den Pflegediensten negativ

Pflegeheimplätze

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	61,7	56,4	55,7
Nürnberg	56,3	57,2	58,2
Freiburg	59,4	54,6	53,8
Bayern	53,2	51,7	50,9
Deutschland	53,6	53,3	53,4

Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohnende ab 65 Jahre
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen spielt angesichts der großen personellen und finanziellen Herausforderungen im deutschen Gesundheitssystem eine wesentliche Rolle - der demographische Wandel führt zu veränderten Bedarfen an Pflegeheimplätzen. Hinzu kommen soziale Bedürfnisse, die auf eine wohnortnahe Versorgung mit Pflegeheimplätzen abzielen, auch um regelmäßige Besuche und soziale Kontakte aus dem gewohnten Lebensmittelpunkt ermöglichen zu können. Der Indikator gibt Auskunft über die Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohnende ab 65 Jahren.

In der Stadt Augsburg ist die Anzahl an Pflegeheimplätzen zuletzt (2022) rückläufig (55,7 Plätze je 1.000 Einwohnende ab 65 Jahre), aber im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (53,4 Plätze) etwas höher. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: stabil

Pflegebedürftige

Jahr	2013	2019	2021
Leistungsbeziehende nach SGB XI	7.419	11.401	13.127
Leistungsbeziehende nach SGB XI - ambulante Pflege und Pflegegeld	4.803	8.710	10.538
Leistungsbeziehende nach SGB XI - stationäre Pflege	2.728	2.607	2.509

Anzahl Pflegebedürftiger mit SGB XI-Leistungsbezug sowie Anzahl an stationärer und Anzahl an ambulanter Pflege. In der ambulanten Pflege sind Beziehende von Sachleistungen für ambulante Pflege aufgezeigt. Diese können zusätzlich auch Pflegegeld beziehen.
Quelle: Pflegestatistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
Typ: eigener Augsburger Indikator

Die Anzahl der von Pflegebedürftigkeit betroffenen Bürgerinnen und Bürger hat während der vergangenen 10 Jahre stark zugenommen - es kam annähernd zu einer Verdoppelung der Leistungsbeziehenden aus der Pflegeversicherung. Die Zunahme geschieht dabei im ambulanten Bereich, was auch bedeutet, dass immer mehr Menschen trotz Pflegebedürftigkeit in ihrer eigenen Wohnung leben können. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den demografischen Wandel, Reformen in der Pflegeversicherung und die Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen zurückzuführen.

Entwicklungsstand: nicht bewertbar
2-Jahres-Trend: negativ

Adipöse Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung

Jahr	2010	2015	2019
Augsburg	4,6	4,5	4,3
Nürnberg	4,4	5,0	5,2
Bayern	3,2	3,4	3,4

Anteil adipöser Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung in Prozent
Quelle: Gesundheitsamt, Gesundheitsatlas Bayern
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Body Mass Index (BMI) ist eine Kennziffer, die Körpergröße und Körpergewicht ins Verhältnis setzt. Zur Beurteilung des Gewichtes bei Schulanfängerinnen und Schulanfängern wird die Verteilung des BMI in der Referenzstichprobe der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA) herangezogen. Als adipös gelten Kinder, deren BMI über dem 97. Perzentil liegt, die also zu den 2% Kindern mit den höchsten Werten gehören. In Deutschland hat man sich auf die Referenzwerte nach Kromeyer-Hauschild geeinigt. Die Grenzwerte werden in Altersabstufungen von sechs Monaten ermittelt. Die Daten im bayerischen Indikatorensatz stammen aus den Schuleingangsuntersuchungen (SEU). Im Rahmen der SEU werden für jedes Kind die Körpergröße und das Körpergewicht erhoben.

Der Anteil der adipösen Kinder ist in der Stadt Augsburg leicht zurückgegangen und beträgt 4,3 Prozent zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung für das Schuljahr 2019. Während der Corona-Pandemie konnten keine Schuleingangs-untersuchungen durchgeführt werden, daher stammen die letzten Daten aus dem Jahr 2019.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: positiv

S1.3 Sport und Bewegung fördern

Sport und Bewegung werden neben Ernährung als ein maßgebender Aspekt für ein gesundes Leben definiert. Sport stellt über die körperliche Ertüchtigung und Gesundheit für den eigenen Körper hinaus ein wichtiges gesellschaftliches Element dar: Er verbindet und integriert, kann außergewöhnliche Ergebnisse wie im Leistungssport und Ausgleich und Balance zu Alltag und Stress hervorbringen. Er ist auch populärer Bestandteil der Alltagskultur. Die Förderung von Sport und Bewegung in Tageseinrichtungen wie Kitas und Krippen, in Betreuungsinstitutionen jeglicher Art sowie in der Schule, am Arbeitsplatz und im öffentlichen Raum wird als essenziell für ein gesundes Leben verstanden. Es soll um beides gehen: die

Unterstützung von Leistungs- und Freizeitsport, aber auch jede andere Form der Bewegung, ob allein oder in Gruppen organisiert.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der im Jahr 2017 beschlossene Sport- und Bäderentwicklungsplan zur Förderung des formellen und informellen Sports in Augsburg wurde im Herbst 2023 zum ersten Mal evaluiert (Evaluation der Jahre 2017-2023 und Bericht zum weiteren Vorgehen). Fünf von sechs zuvor in einem Beschluss hoch priorisierten Maßnahmen wurden umgesetzt oder die Planungen zur Umsetzung begonnen. Auf Grundlage der stattgefundenen Sportgespräche 2022/2023, der allgemeinen Entwicklungen im Sport und in der Bevölkerung sowie der aktualisierten Datenabfrage bei den Sportvereinen wurde der Sport- und Bäderentwicklungsplan weiterentwickelt. Anfang 2024 wurde dem Sportausschuss das ***Update zum Sport- und Bäderentwicklungsplan*** mit den neuen priorisierten Maßnahmen vorgestellt und durch das Gremium beschlossen.

Spielplätze sind ein öffentliches, für alle kostenfrei zugängliches Angebot an Bewegungs- und Spielflächen. Das ***Spielplatzprogramm*** weist in Bebauungsplänen und Städtebaulichen Verträgen neue Spielbereiche aus, zeigt die erforderlichen Maßnahmen für Sanierungen und Neubau von Spielplätzen u.a. im Haushalt auf und weist die perspektivisch erforderlichen Maßnahmen für die darauffolgenden Jahre als Investitionsprogramm aus.

In **Richtlinien der Stadt Augsburg zur Förderung der Augsburger Sportvereine** wurden 2023 sowohl eine Vereinspauschale wie auch zusätzliche Fördermöglichkeiten festgeschrieben. Die Richtlinien orientieren sich an den Zukunftsleitlinien und fordern auch die Berücksichtigung der Klimaschutzziele der Stadt.

Beiträge der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe und städtischer Beteiligungen

Mit der ***Sportmap*** können sich alle Interessierten seit Anfang 2023 schnell und einfach einen Überblick des örtlichen Sportangebotes der Augsburger Vereine und öffentlichen Sportstätten in Augsburg verschaffen. Dabei kann ein Belegungsplan der Augsburger Sporthallen durch die Sportvereine eingesehen werden. Neben Vereinsangeboten können ebenso kostenlose Sportmöglichkeiten (Bolzplätze, Skateparks, Tischtennisplatten u.a.) erkundet werden.

Ein Beispiel für ein spezifisches Angebot ist das 2023 initiierte ***Projekt „Mädchen an den Ball“*** - ein niederschwelliges Fußballangebot für Mädchen mit der Möglichkeit, an einem Training ohne Leistungsdruck, Verpflichtung und Vereinsbindung teilzunehmen. Fußball nur für Mädchen – das ist die Idee hinter dem Projekt, im Rahmen dessen Mädchen im Alter zwischen sechs und 16 Jahren einmal wöchentlich kostenlos am Fußballtraining teilnehmen können. Die Teilnehmerinnen werden nicht nur von professionell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern betreut, sondern auch pädagogisch angeleitet. Fußball als Mannschaftssport soll neben der Gesundheit auch die Persönlichkeitsstruktur der Mädchen fördern. Im Vordergrund stehen Teamfähigkeit, Integrationsbereitschaft, Empathie, Verantwortungsbewusstsein und sportliche Fähigkeiten.

Ein weiteres spezifisches Beispiel ist die ***Bekanntmachung des Schwimmförderprogramms „Mach mit! Tauch auf!“*** des Bayerischen Innenministeriums. Dieses wird durch das Amt für Kindertagesbetreuung in den Kitas beworben.

Netzwerke

Der ***Sportbeirat*** hat die Aufgabe, den Stadtrat und die Stadtverwaltung in allen Fragen des Sports zu beraten. Er vertritt die Belange der Vereine und der sporttreibenden Bevölkerung. Er gibt Anregungen

zur Bereitstellung von Mitteln im städtischen Haushalt, erstellt bei Bedarf Gutachten, vermittelt und wirkt mit bei Vergabe und Einteilung vorhandener Sportstätten. Der Sportbeirat dient der Vernetzung von Augsburger Sportvereinen untereinander, aber in erster Linie mit der Stadtverwaltung und weiteren Akteuren, die die Sportlandschaft in Augsburg prägen.

Das Referat für Kultur, Welterbe und Sport hat 2022 und 2023 ***Sportgespräche*** in den Augsburger Stadtteilen durchgeführt. Ziel war, die Menschen in den Stadtteilen zu ermutigen, sportliche Projekte zu entwickeln, die die Stadtgesellschaft verbinden. Aus den Sportgesprächen sind mehrere Maßnahmen hervorgegangen, u.a die ***Sportstammtische*** für eine weitere Vernetzung, der ***Onlinebelegungsplan***, ***Qualifizierungsmaßnahmen für Sportvereine*** sowie das ***Augsburger Sportfest*** für eine bessere Sichtbarkeit der Sportvereine.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der ***Stadtjugendring Augsburg*** organisiert ***vielfältige Sportangebote für Jugendliche*** als Räume für Selbstwirksamkeit, Begegnung und Teilhabe im öffentlichen Raum – z.B. ein Streetball-Turnier vor der City-Galerie, Sportnachmittage in Jugendzentren und den Streetsoccer Matchday auf dem Königsplatz. Die Angebote sind kostenfrei, niedrigschwellig, freiwillig und sprechen viele Jugendliche an – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Status. Besonders beliebt sind der Hallenbolz des Fanprojekts, die ganzjährigen Angebote der Freizeitsportanlage Oase und die offenen Hallenangebote in den Sozialregionen, die in den Wintermonaten wöchentlich mehr als 80 Jugendliche anziehen. Das 2024 erstmals durchgeführte und begeistert angenommene Fußballturnier „Girls Cup“ anlässlich des Internationalen Frauentags förderte gezielt Mädchenteams aus Augsburg ohne Vereinszugehörigkeit. In der Einrichtung #Dreizehn im Hochfeld entscheiden die Jugendlichen selbst, welche neuen Sportgeräte angeschafft werden sollen. Die Programme – ob Boxtraining, Pilates oder Turniere – werden laufend angepasst, um den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden.

Die ***Ballschule*** des ***FC Augsburg*** basiert auf dem Grundsatz „ABC des Spielens“. Im Vordergrund steht eine vielseitige und spielerische Vermittlung von allgemeinen, altersgerechten und sportarten-übergreifenden Kompetenzen. In spaßbetonten Wettkämpfen werden Kinder in Spielen und Übungen mit der Hand, dem Fuß und dem Schläger nach dem Vorbild der Straßenspielkultur in Sportspiele eingeführt. Der FCA führt inzwischen an sechs Grundschulen und zwei Kitas (primär im Sozialraum Augsburg-Oberhausen) wöchentliche Ballschul-Einheiten durch. An zwei Grundschulen nutzt der FCA die Begeisterung für die Bewegung und erweitert das Angebot der Ballschule durch Bildungselemente zur Leseförderung.

GRANDEL animiert die Mitarbeitenden, ***in die Pedale zu treten*** – aus Gesundheits- und aus Nachhaltigkeitsgründen, egal ob „Bio-Bike“ oder E-Bike. Kombiniert mit Aktionen wie „Stadtradeln“ wird daraus eine Team-Aktion: im Stadtgebiet Augsburg radelte das GRANDEL-Radteam im Jahr 2023 auf Platz 39 von 266 teilnehmenden Teams. Außerdem gibt es ein Jobrad-Angebot an die Mitarbeitenden, das gut ankommt.

Im Stadtzentrum entsteht am Senkelbach südöstlich des Plärrer-Geländes eine künstlich angelegte ***Surfwelle***. Hierzu wird eine vorhandene Sohlschwelle künstlich eingeengt und zu einem Wellen-paradies umgestaltet. Auf einer Breite von acht Metern kann so eine Welle erzeugt werden, auf der mit Surfbrett, Bodyboard oder Kajak gesurft werden kann. Initiiert wurde die Surfwelle von Wassersportbegeisterten. In der Konstruktionsphase mit an Bord waren Studierende der Fachrichtung Bauingenieurwesen der Technischen Hochschule Augsburg. Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Sergej Rempel, Experte für Carbonbeton an der Fakultät für Architektur und Bauwesen unterstützten sie seit dem Wintersemester 2022/23 den Verein Surffreunde Augsburg e. V. bei der Realisierung der

künstlichen Flusswelle. Finanziell gefördert wird das Projekt Surfwelle Augsburg durch den Freistaat Bayern, die Stadt und Augsburger Bürgerinnen und Bürger. Neben der Technischen Hochschule waren auch Planungs- und Baufirmen aus der Region beteiligt.

Spielplatzfläche

Jahr	2013	2018	2023
m²	510.551	570.839	608.860
m² pro Einw.	1,83	1,91	1,99

Entwicklung der gesamten Spielplatzfläche und der Spielplatzfläche pro Einwohnerin/Einwohner in Augsburg in Quadratmetern
Quelle: Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen, Büro für Nachhaltigkeit, Stadt Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Die Spielplatzflächen beinhalten Spielplätze für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Mehrgenerationenspielplätze und Spielplätze ohne Kategorisierung. In den Jahren 2018 bis 2023 sind insbesondere neue Spielanlagen im Westpark (Reesepark) und im Flößerpark entstanden - ca. 21.000 m² Fläche. Zusätzliche Flächenmehrung sind durch die Neuanlage von Spielbereichen im Zuge der Umsetzung von städtebaulichen Verträgen zu verzeichnen. Der Anteil an Jugendspiel- und Bewegungsflächen wurde in dem Zeitraum gestärkt und ausgebaut. Hier sind Sport- und Spielfelder von Bolzplätzen, Streetball- und Basketballanlagen entstanden, die einen höheren Flächenanteil in Anspruch nehmen. Ebenso ist auch der Flächenanteil von sogenannten Mehrgenerationenanlagen, die ein Spiel- und Bewegungsangebot für verschiedenste Altersgruppen anbieten, gestiegen. Die Flächenmehrung durch diese Spielangebote (Jugendspiel sowie Mehrgenerationen-anlagen) betragen im Zeitraum 2018 bis 2023 ca. 10.000 m². Im Jahresverlauf steigt die Spielplatzfläche pro Einwohner/Einwohner, trotz steigender Einwohnerzahlen, stetig an. Mit Blick auf Kinder und Jugendliche sind im Jahr 2023 rund 13 m² Spielplatz je Kind/Jugendlichem (Einwohnerin/Einwohner von 0-18 Jahren) vorhanden.

Entwicklungsstand: nicht bewertbar
5-Jahres-Trend: positiv

S1.4 Gesunde und tierfreundliche Ernährung verbreiten

In Anlehnung an die Weltgesundheitsorganisation und die Vereinten Nationen definiert die Deutsche Gesellschaft für Ernährung: „Eine nachhaltige und gesunde Ernährung besteht aus Ernährungsmustern, die alle Aspekte der Gesundheit und des Wohlbefindens einer Person fördern; geringe Auswirkungen auf die Umwelt haben und wenig Umweltbelastung verursachen; verfügbar, bezahlbar, sicher und fair sind und kulturell akzeptiert werden. Die Ziele einer nachhaltigen und gesunden Ernährung sind es, ein optimales Wachstum und die bestmögliche Entwicklung aller Personen zu erreichen sowie die Funktion und das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden in allen Lebensphasen der gegenwärtigen und künftigen Generationen zu begünstigen; zur Vorbeugung aller Formen der Fehlernährung […] beizutragen […] sowie die Erhaltung der Biodiversität und die Gesundheit des Planeten zu unterstützen. Nachhaltige und gesunde Ernährungsformen müssen alle Aspekte der Nachhaltigkeit vereinen, um unbeabsichtigte Konsequenzen zu vermeiden.“ Diese Form der Ernährung soll jedem Menschen individuell möglich sein, aber auch strukturell gefördert und angeboten werden. Die Leitlinie umfasst auch die wichtige Aufklärungsarbeit über den Zusammenhang zwischen Ernährung, Klimaschutz und insgesamt Nachhaltigkeit.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der nach wie vor gültige Stadtratsbeschluss 07/00092 „Gesunde Ernährung – Biostadt Augsburg“ sieht ***möglichst 100 % Biolebensmittel bei städtischen Veranstaltungen*** und ***30 % ökologische Lebensmittel in städtischen Einrichtungen*** wie Schulen und Altenheimen und ***in Kantinen städtischer Beteiligungen*** vor. Er ist noch nicht vollumfänglich umgesetzt.

Im Bereich der ***Kindertagesbetreuung*** wurde 2021 eine Erhöhung des Anteils an ökologischen Lebensmitteln auf 40% bis 2026 sowie eine verstärkte Verwendung von regionalen und saisonalen Bio-Lebensmitteln beschlossen. Dieses Ziel wurde schon 2024 erreicht und übertroffen (siehe unten).

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die ***Fachstelle Biostadt Augsburg*** im Büro für Nachhaltigkeit fördert eine nachhaltige Ernährung mit Bio-Lebensmitteln in der Stadtverwaltung (Kitas, Schulen, weitere Einrichtungen), bei städtischen Veranstaltungen und Märkten und in der Augsburger Gastronomie. Sie leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit zum Thema Ökologische Landwirtschaft und Bio-Lebensmittel und organisiert die Arbeitsgemeinschaft Biostadt mit Akteuren und Akteurinnen aus der Stadtgesellschaft. Jährlich wird eine Bio-Pausenbrot-Aktion mit fast allen ersten Grundschulklassen durchgeführt, in der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern für eine gesunde Ernährung mit umweltfreundlich produzierten Lebensmitteln begeistert werden. Im Jahr 2024 erreichte die Arbeitsgemeinschaft Biostadt damit 34 Grundschulen mit mehr als 2400 Schülerinnen und Schülern. Weitere Erfolgsprojekte sind der Start eines digitalen Bio-Regionalen Einkaufsführers für Augsburg Stadt und Landkreis im Jahr 2024, regelmäßige Fortbildungen für die Stadtverwaltung sowie jährliche Rundgänge auf der Fachmesse BioSüd für Beschäftigte in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung.

In den ***städtischen Kitas*** wird besonders Wert auf eine gesunde und tierfreundliche Ernährung gelegt. So bieten alle städtischen Krippen und Kindergärten morgens allen Kindern eine gesunde Brotzeit in 100% Bioqualität an. In den städtischen Horten gibt es die gesunde Brotzeit am Nachmittag. Der Bio-Anteil in der Kita-Verpflegung bei den städtischen Kitas wird stetig gesteigert (2024 auf 77%). Ebenfalls werden die Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) konsequent berücksichtigt. Entsprechende Schulungsangebote tragen zur Weiterentwicklung der Küchen- und Hauswirtschaftskräfte sowie zur Qualitätsentwicklung und -sicherung der Bio-Verpflegung bei.

Zukunftspreis 2021: Die ***Kita Reischlestraße*** in Augsburg versorgt täglich 112 Kinder mit ausgewogenen Mahlzeiten und hat ihren Bioanteil seit 2015 auf 62% gesteigert. Die Kita sensibilisiert die Kinder für Umweltschutz und Nachhaltigkeit durch Projekte wie die Frischküche, in der die Kinder aktiv an der Speiseplangestaltung und Nahrungszubereitung teilnehmen. Ergänzend dazu bietet der Garten mit Obst-, Kräuter- und Gemüseanbau sowie einem Kompost praktische Erfahrungen zu ökologischen Kreisläufen und fördert eine umweltbewusste Haltung.

Netzwerke

Die ***Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg*** vernetzt Bio-Akteurinnen und -Akteure untereinander und mit Politik und Verwaltung. Bisher arbeiten Umwelt- und Verbraucherschutzorganisationen, Umweltbildungsakteure, Bio-Unternehmen und städtische Stellen und Eigenbetriebe mit. Ziel ist die Verbreitung des Themas Bio-Ernährung mittels verschiedener Aktionen und Veranstaltungen sowie die Förderung der Verwendung von Bio-Lebensmitteln in städtischen Einrichtungen. Die Ag Biostadt ist ein Forum des Augsburger Netzwerks für Nachhaltigkeit.

Die Stadt Augsburg ist Gründungsmitglied des ***Biostädte-Netzwerks*** und darüber deutschlandweit mit 32 Bio-Städten, -Gemeinden und -Landkreisen vernetzt. Im Vordergrund stehen Erfahrungsaustausch,

gemeinsame Projekte und öffentlichkeitswirksame Aktionen, um Ökolandbau und Bio-Lebensmittel in Deutschland zu stärken. Durch diesen nationalen Zusammenschluss wird gemeinsam daran gearbeitet, der Bio-Branche ein stärkeres politisches Gewicht zu verschaffen, die Rahmenbedingungen für den Einsatz von Bio-Lebensmitteln zu verbessern sowie Motivation und Wissen dafür zu vergrößern.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die ***Betriebsgastronomie*** von ***Everllence*** (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) setzt mit ***Foodversity*** – eine Wortschöpfung aus "Food" und "Diversity" – auf Nachhaltigkeit, Kulinarik und Ernährung. Das Konzept reicht vom regionalen Einkauf mit Blick auf Saisonalität und Tierwohl bis hin zum Energiemanagement. Alle Lieferanten der Betriebsgastronomie befinden sich in einem 50 km Umkreis. Jeden Tag gibt es mindestens ein vegetarisches oder veganes Gericht. Es wird auch „krummes" Gemüse gekauft, um es vor dem Wegwerfen zu retten. Die Fleischgerichte folgen dem ganzheitlichen Ansatz „From Nose to Tail" (Verwertung aller Teile), um Respekt für Tiere zu gewährleisten. Ein hauseigenes Pfandsystem sorgt für bedeutend weniger Plastikmüll. Werkseigene Bienen produzieren jährlich rund 240 kg Honig, der in Desserts und Speisen verarbeitet wird. Freitags ist Foodsaving angesagt: die Köchinnen und Köche tischen die Überproduktion der Woche auf kreative Weise neu auf. So konnten die Lebensmittelabfälle um fast 50% reduziert werden. Darüber hinaus wird ein Teil der Überproduktion an die Augsburger Wärmestube gespendet.

Das ***Universitätsklinikum Augsburg (UKA)*** optimiert kontinuierlich das Speisenangebot für Patienten und Patientinnen sowie die Mitarbeitenden. Ein Fokus liegt hierbei auf ***regionalen Lebensmitteln*** und einem zunehmenden Anteil an vegetarischen Gerichten. Seit Oktober 2021 bietet das UKA jeden Montag einen ***Veggie-Day*** an, bei dem ausschließlich fleischfreie Gerichte an der Theke für die Mitarbeitenden und auch die Patientinnen und Patienten serviert werden. Zusätzlich beteiligt sich das UKA am ***Coolfood-Projekt*** der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, das die Einführung der Planetary Health Diet an Krankenhäusern unterstützt. Das Projekt hat eine überwiegend pflanzenbasierte Ernährung zum Ziel, die sowohl die Gesundheit als auch die Umweltbelastungen positiv beeinflusst. Workshops und gezielte Unterstützung begleiten die Umstellung der Verpflegung und stellen sicher, dass die Maßnahmen langfristig erfolgreich sind.

Einige Besuchende gründeten eine ***Garten-AG im Jugendzentrum Villa des Stadtjugendrings*** in der Innenstadt. Die Mitglieder können sich Gartenwerkzeuge ausleihen und im Außengelände nach Absprache untereinander pflanzen, umtopfen, Büsche zurückschneiden und säen. Sie werden bei Bedarf von den Pädagoginnen und Pädagogen unterstützt. Seit dem Sommer 2024 blüht es bunt im Garten des Jugendzentrums, Gemüse wird von den Jugendlichen geerntet und in der Villa zum gemeinsamen Kochen verwendet.

GESUNDES LEBEN S1

Bio-Anteil der Verpflegung in Augsburger Kitas

Jahr	2015	2019	2023
Prozent	10,00	29,60	65,90

Bio-Anteil der Verpflegung in Augsburger Kitas
Quelle: Amt für Kitatagesbetreuung der Stadt Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Im Jahr 2007 beschloss der Stadtrat einen Bio-Anteil in der Verpflegung der kommunalen Kitas von 30 Prozent. Durch Bio-Coachings und Weiterbildungsmaßnahmen wurde dieser im Jahr 2020 das erste Mal erreicht. Im Mai 2021 fasste der Stadtrat einen neuen Beschluss, der einen Bio-Anteil von 40 Prozent in der Kita-Verpflegung vorsieht. Diesen überboten die städtischen Kitas schon im Jahr 2022. Zum Erfolg trugen neben den engagierten Mitarbeitenden in den Frischeküchen auch ein verpflichtender Bio-Anteil für Catering-Unternehmen in neuen Ausschreibungen bei.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: positiv

S2 Bildung ganzheitlich leben

S2.1 Soziale Kompetenzen ausbilden

Soziale Kompetenzen sind für den Umgang mit anderen wichtig. Darin verbergen sich Wertvorstellungen und Einstellungen von Gruppen und Individuen. Sie regulieren, begleiten und leiten jede soziale Interaktion und Situation. Soziale Kompetenz besitzt, wer gut mit anderen Menschen umgehen und selbstständig in der Gesellschaft handeln kann. Ein Großteil dieser Fähigkeiten wird in der Sozialisation erlernt. Hierbei spielen Bezugsgruppen wie u.a. Familie, Freunde und Freundinnen sowie Kolleginnen und Kollegen eine große Rolle. Betreuungs- und Bildungseinrichtungen vermitteln institutionell viele der Fähigkeiten, die im Alltag, in der Gesellschaft und im Beruf Relevanz haben. Kulturell können als wichtig erachtete soziale Kompetenzen unterschiedlich sein. Soziale Kompetenzen sind grundlegend für Demokratie.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

In den Jahren 2021 und 2022 wurden in Augsburg außerdem mehrere Beschlüsse gefasst, die zur Ausbildung sozialer Kompetenzen beitragen. So wurde ein ***Unterstützungskonzept für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Stadt Augsburg zum Ausbau der Erziehungsberatung als aufsuchende Arbeit*** verabschiedet. Damit wurde beschlossen, die aufsuchende Erziehungsberatungsarbeit in Augsburg entsprechend den Fördermöglichkeiten der Bayerischen Staatsregierung auszubauen, um die Niederschwelligkeit zu verbessern und damit die Reichweite der Beratung zu vergrößern. Mit den Mitteln der aufsuchenden Erziehungsberatung sollen den Familien die spezifischen Leistungen der institutionellen Erziehungsberatung möglichst früh, direkt und bürgerfreundlich zugänglich gemacht werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei jenen Zielgruppen, denen unter Gesichtspunkten der Prävention eine besondere Bedeutung zukommt (z. B. besonders belastete Familien mit Multiproblemstellung). Die Beratungsstellen richten ihr niederschwelliges Angebot an den Bedürfnissen der Familien im Sozialraum aus. Die Kontaktaufnahme im Rahmen der aufsuchenden Erziehungsberatung soll an bereits bestehenden Strukturen wie den Familienstützpunkten angesiedelt werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Ausbildung sozialer Kompetenzen wird in Augsburg z.B. durch Projekte des Quartiersmanagements, „MehrGenerationenTreffpunkte“ und Nachbarschaftszentren gefördert. Insgesamt zielen die ***Projekte des Quartiermanagement*** im Stadtteil Oberhausen auf starke bürgerschaftliche Netzwerke und ein interkulturelles Zusammenleben ab. Sie sind präventiv und moderierend angelegt und fördern Hilfestrukturen und ein gutes regelgeleitetes Miteinander im Quartier. Beispiele für Projekte mit dieser Ausrichtung sind die Garten- und Werkstattprojekte oder der Drei-Auen-Bücherschrank. Das Quartiersmanagement unterstützt die offene Bildungsarbeit durch eigene Angebote (z.B. Werkstatt, Fahrradprojekt) oder hilft bei der Organisation der Berufsbildungsmesse vor Ort. In Augsburg gibt es derzeit elf ***„MehrGenerationenTreffpunkte“***. Schwerpunkte liegen hier in der auf Familien und Seniorinnen und Senioren sowie auf bürgerschaftliches Engagement fokussierten Arbeit im Haus und im Stadtteil (z.B. Mitarbeit in Präventionsrunde, Stadtteilarbeitskreis). Die Koordination (als Person) und das Haus (mit seinen Angeboten) geben Raum für die Belange der Bürgerschaft und sorgen für soziale Teilhabe, Hilfestrukturen, sozialen Ausgleich und ein regelgeleitetes Miteinander. „MehrGenerationenTreffpunkte“ sind Orte offener Bildungsarbeit für alle Generationen (z.B. Stadtteilmüttergruppen, Sprachcafés, Demenzgruppen). Dort gibt es auch Angebote im Bereich digitaler Teilhabe und Kompetenzausbau. Derzeit sind an zwei Standorten in Augsburg ***Nachbarschafts-***

zentren in Planung, die soziale und Bildungsthemen auf sich vereinen und als Mehr-Generationen-Standorte die intergenerationale Arbeit und das bürgerschaftliche Engagierten-Management unterhalten.

Auch die ***Aufhebung des Projektstatus der Stadtteilmütter bzw. Entwicklung einer Kooperations-vereinbarung*** wurde beschlossen. Damit wurde die seit 2004 bestehende Kooperation der Stadt Augsburg (Amt für Kinder, Jugend und Familie) mit dem Deutschen Kinderschutzbund (Kreisverband Augsburg e.V.) im Rahmen des Projekts „Stadtteilmütter" verstetigt. Die Stadtteilmütter bieten vielen Familien über den Zugang der Mütter zahlreiche niederschwellige Angebote mit dem Ziel des Abbaus von Bildungsnachteilen und als Integrationshilfe. Die engagierten Stadtteilmütter – Mütter mit Integrationsvorsprung – sind Kulturmittlerinnen, Brückenbauerinnen, Ansprechpartnerinnen für Mütter und Vorbilder in der sprachlichen Bildung der Kinder.

Ein weiterer Beschluss betrifft die ***Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Handlungsempfehlungen aus dem Planungsprojekt zur Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit im Stadtteil Bärenkeller.*** Dieser Beschluss zielt auf die aktivierende Beteiligung junger Menschen ab. Damit wird dem von jungen Menschen geäußerten Anliegen, eine Freiraumgestaltung bei den zuständigen liegenschaftsverwaltenden Dienststellen zu initiieren und zu unterstützen sowie die Errichtung von betreuten und selbstverwalteten Jugendfreizeiteinrichtungen zu prüfen, entsprochen. Die Verwaltung wurde mit dem Beschluss ebenfalls beauftragt, junge Menschen in selbstbestimmten Organisationsformen (bspw. der Jugendverbandsarbeit) zu befähigen, weitere Erkenntnisse der Erhebung aufzunehmen und umzusetzen (z. B. Freiluftkino).

In den vergangenen Jahren konzipierte die Stabsstelle Kulturelle Bildung zwei Kooperationsprojekte, die auf ein besseres ***Miteinander im Mikrokosmos Klassenzimmer*** abzielen: Bei ***WIR UND JETZT!*** (2022 bis heute) erhalten Jugendliche Impulse aus Museum, Tanz-, Theater- und Kunstpädagogik, um sich Gedanken über das Zusammenleben zu machen. Im Projekt ***ICH + DU = WIR*** durchlaufen die teilnehmenden Gruppen zuerst ein Sozialtraining und entwickeln dann gemeinsam mit Theater- und Kunstpädagoginnen und -pädagogen Strategien für ein besseres Miteinander. Beide Projekte wurden unter Federführung der.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Integrative Kindertageseinrichtungen

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	25,4	27,7	34,1
Nürnberg	18,4	26,6	35,0
Freiburg	32,2	38,4	35,6
Bayern	23,3	30,3	33,8
Deutschland	34,0	k.A.	38,3

Anteil der integrativen Kindertageseinrichtungen in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Integrative Kindertageseinrichtungen folgen dem Prinzip der Inklusion und ermöglichen allen Kindern, unabhängig von körperlicher, seelischer und geistiger Verfassung, eine umfangreiche Bildung und Erziehung. Kinder mit und ohne Behinderung werden gemeinsam betreut und gefördert.

Der Anteil integrativer Kindertageseinrichtungen in der Stadt Augsburg ist im Vergleich zum Jahr 2013 angestiegen - im Jahr 2022 liegt er bei 34,1 Prozent. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt im selben Jahr mit einem Anteil von 38,3 Prozent leicht über der Entwicklung in Augsburg. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind in Bezug auf die Entwicklung von integrativen Kindertageseinrichtungen keine Zielsetzungen verankert.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: positiv

S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln

Mit diesem Ziel sind maßgeblich die Bildungsverantwortung aller in Augsburg tätigen Bildungsträger und die komplette Bildungsinfrastruktur angesprochen. Diese gilt es aufrecht zu erhalten, zu verbessern und an Krisen und Veränderungen bestmöglich und effektiv anzupassen. Zu dieser Infrastruktur zählen neben den Inhalten auch die Ausstattung von Bildungsorten, die Räumlichkeiten und ihre Vielfalt sowie Vernetzung und Kooperation untereinander. Besonders wichtig ist eine enge Zusammenarbeit zwischen schulischer und außerschulischer Bildung. Inhaltlich steht die Vermittlung von Fachwissen und sozialen Kompetenzen im Vordergrund. In ihrer Funktion als Sozialisationsinstanzen sollen Bildungseinrichtungen auch auf individuelle Bedürfnisse eingehen können und sowohl benachteiligte wie auch besonders begabte Schülerinnen und Schüler unterstützen und fördern können. Auch im öffentlichen Raum finden grundlegende Bildungsprozesse statt.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die ***Bildungsplanung*** in der Stadt Augsburg ist ganzheitlich orientiert: So geht die Gebäudesanierung einher mit einer qualitativen und quantitativen ***Schulentwicklungs- und Schulraumbedarfsplanung***. Diese startete 2020 und wird in den nächsten Jahren kontinuierlich fortgeschrieben: Hierzu wurden Gutachten zum künftigen Bedarf bei Augsburger Grundschulen, Realschulen und Gymnasien, Mittelschulen und Förderzentren beim Institut SAGS in Auftrag gegeben. Die jeweiligen Gutachten zeigen deutlich auf, wo es schulartspezifisch und standortspezifisch Handlungsbedarf in der wachsenden Stadt gibt und an welchen Standorten ausgebaut oder neu gebaut werden muss. Das Grundschul-Gutachten ist gleichzeitig auch die Grundlage für die differenzierte Ausbauplanung im Grundschulbereich, um den Rechtanspruch auf Ganztag zu erfüllen. Alle Schulgutachten sind damit ein Maßstab für das weitere strukturierte Vorgehen bei der Weiterentwicklung unserer Schulen.

Die ***Kita-Bedarfsplanung*** begleitet Planungsprozesse der Stadt Augsburg, von Kita-Trägern und Investorinnen und Investoren, wenn es um die Prüfung von Standorten im Hinblick auf die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung geht. Hier werden sämtliche Anfragen und Standorte im Hinblick auf den zu erwartenden Bedarf geprüft und z.B. auch Berechnung angestellt, welchen zusätzlichen Platzbedarf die Entwicklung von Standorten durch die Entstehung von zusätzlichem Baurecht über Bebauungspläne auslöst. Für eine noch bessere Planung der Bedarfe im Bereich der Kindertagesbetreuung wurde eine neue Stelle zur Kita-Bedarfsplanung geschaffen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für die Weiterentwicklung von Bildungsformen und -infrastruktur ist die im Jahr 2021 beschlossene ***Öffnung von Schulpausenhöfen (bedarfsgerechte Weiterentwicklung)***. Die Freiflächen zum Spielen und Bewegen für Kinder und Jugendliche in Städten sind grundsätzlich knapp. Eine stetige Nachverdichtung von Wohnflächen verschärft diesen Mangel. Schulen verfügen über Spiel- und Sportflächen, die außerhalb der Unterrichtszeiten zumeist ungenutzt bleiben. Ziel des Angebotes der Offenen Pausenhöfen ist es daher, diese Flächen zu nutzen. Die Nutzung erfolgt dabei gezielt in Verbindung mit einem pädagogischen Ansatz. Junge Menschen werden in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert, indem ihnen sinnvolle, angeleitete Freizeitbeschäftigung ermöglicht wird und ihnen bei Bedarf ein niederschwelliges Beratungsangebot gemacht werden kann. Gleichzeitig kann sich die Schule in den Stadtteil öffnen und so langfristig zu einem Ort der Bildung und Begegnung werden. Erreicht werden junge Menschen aus dem direkten Umfeld der Schulgebäude, die (unabhängig von der Schulzugehörigkeit) Freizeit und außerschulische Bildung, Partizipation und ehrenamtliches Engagement miteinander erleben und erlernen.

Das ***Naturmuseum*** bietet als außerschulischer Lernort qualitativ hochwertige ***Führungen*** zu naturwissenschaftlichen Themen wie zum Beispiel Erdgeschichte und Biologie an – nach dem Motto „fossil und rezent (gegenwärtig lebend)“. Diese Führungen können als Ergänzung zum Schulunterricht gesehen werden, können aber auch für sich stehen und sind so auch für andere Gruppen (z.B. Kindergeburtstage, Seniorengruppen, angehende Lehrerinnen und Lehrer) geeignet. Die Führungen sind interaktiv und ermöglichen Diskussionen untereinander (einige Objekte sowie lebende Tiere können berührt werden, ein respektvoller Umgang wird vermittelt)

Die ***vhs Augsburg*** bietet ein großes Angebot an ***verschiedenen Lernorten*** an. So finden sich in der Rubrik „vhs unterwegs“ Naturführungen an unterschiedlichsten Orten, z.B. auch Wasserführungen in Kooperation mit dem UNESCO-Welterbe-Büro.

Netzwerke

Im Rahmen der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ (Staatsministerium für Unterricht und Kultus, im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales) ist vor zehn Jahren die ***Bildungsregion Augsburg*** mit dem Ziel gestartet, die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht. Im Zentrum steht neben der Organisation der Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit des bayerischen Schulwesens die Gestaltung von ganzheitlichen Bildungsprozessen. Die Bildungsregion vernetzt die relevanten Bildungsakteurinnen und –akteure in themenbezogenen Arbeitsgruppen sowie die Bildungsangebote vor Ort, um Strukturen (Steuerungskreise) zu entwickeln. Zur datenbasierten kommunalen Steuerung werden Datengrundlagen geschaffen.

Städtischerseits erfolgt eine Unterstützung der ***Vernetzung der Einrichtungsträger- und Leitungen in freier und kommunaler Trägerschaft*** durch etablierte Austauschformate (Trägerbeirat, Träger AGs, Leitungstreffen zu spezifischen Themen) sowie das Mitwirken an der Steuerung und dem Ausbau der Angebotslandschaft durch Trägerberatung und Kooperation mit Kita-Bedarfsplanung und Kita-Portal.

Der ***Gesamtelternbeitrat der Stadt Augsburg (GEB)*** setzt sich als Elternvertretung für das Wohl der Kinder in den ***städtischen Kindertagesstätten (Kitas)*** ein. Dabei geht es darum, die Anliegen der Elternschaft zu bündeln und mit der Stadt Augsburg zu diskutieren und eine nachhaltige Lösung zu finden.

Zukunftspreis 2023: Das ***Bildungsbündnis Augsburg***, Teil der Lokalen Agenda 21 Augsburg, fördert die Entdeckung und Entwicklung vielfältiger Begabungen durch ein weit verzweigtes Netzwerk. Es setzt sich für demokratische, inklusive und lebensfrohe Bildungsalternativen ein, die Schülerinnen und Schülern mehr Einfluss ermöglichen. Das Bildungsbündnis organisiert ehrenamtlich Filmreihen, Gesprächsrunden, Vorträge und seit 2015 jährlich den Begabungstag.

Das ***Netzwerk Medienpädagogik***, gesteuert von der Fachstelle Medienpädagogik im Amt für Kinder, Jugend und Familie gemeinsam mit der Medienstelle Augsburg des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, ist ein Zusammenschluss von über 20 Institutionen, die im Bereich Medienpädagogik in Augsburg tätig sind. Es pflegt regelmäßigen fachlichen Austausch zu aktuellen medienpädagogischen Themen und Entwicklungen, platziert medienpädagogische Diskurse öffentlichkeitswirksam und schafft Synergien. 2024 startete es die ***Veranstaltungsreihe Medienstark*** zur Förderung von Medienkompetenzen in Familien. Das Netzwerk wird an strategischen Vorhaben wie z.B. die Entwicklung eines Medienfahrplans für die Stadt Augsburg beteiligt.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Seit 2019 wurden vom Förderverein **Freunde der Stadtbücherei Augsburg** drei weitere **Lese-Inseln an städtischen Grundschulen** finanziert. Aktuell verfügen 13 von 30 städtischen Grundschulen über Lese-

Inseln. Sie sind organisatorisch und fachlich an die Stadtbücherei Augsburg angebunden und werden von vielfältigen Kooperationspartnerinnen und -partnern finanziert, unterstützt und ehrenamtlich betreut. Diese kreativen Räume mit Büchern und anderen Medien regen die Neugier auf's Lesen an und fördern die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Der ***FC Augsburg*** bietet in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring seit Frühjahr 2024 die ***Bildungsarena Zirbelnuss*** in der WWK ARENA als besonderen außerschulischen Lernort an. Die Bildungsarena Zirbelnuss bringt politische und gesellschaftliche Themen zielgruppengerecht ins Stadion und will die Jugendlichen, die ab der 7. Jahrgangsstufe im Klassenverbund teilnehmen, in dieser außergewöhnlichen Lernumgebung für neue Themen begeistern, ihnen Raum für Selbstwirksamkeit und Reflexion bieten, sowie Gestaltungs- und Entscheidungskompetenzen vermitteln.

Im ***Projekt HSA_teach*** helfen Studierende der ***Technischen Hochschule Augsburg*** (THA, bis Q2/2024 Hochschule Augsburg - HSA) Grundschulkindern, Lernlücken zu schließen, die durch den Distanzunterricht während der Corona-Pandemie entstanden sind. Das Projekt startete im März 2021, noch vor den ersten staatlichen Programmen, und lief bis Juli 2024, als die letzten Grundschulkinder, die wesentlich von den Infektionsschutzmaßnahmen betroffen waren, die Grundschule verlassen haben. In dieser Zeit haben 45 Studierende 770 Grundschulkindern in insgesamt 8.520,5 Stunden Unterstützungsunterricht beim Lernen geholfen. Das entspricht einem Projektvolumen von 97.766,08 Euro, finanziert aus dem Projekt HSA_transfer sowie internen und externen Spenden. Durch die „pro Bono"-Verwaltung ist jeder eingesetzte Euro in Form von Unterstützung für die Lehrkräfte bei den Schulkindern angekommen. Auf vielfachen Wunsch und nahezu unveränderter Bedarfslage wird das Projekt ab März 2025 unter dem Namen THA_teach fortgeführt.

Schulabgehende ohne (mindestens) Hauptschulabschluss

Jahr	2013	2018	2023
Augsburg	3,3	5,0	4,1
Nürnberg	5,5	7,6	6,3
Freiburg	5,5	4,7	6,9
Bayern	3,5	4,6	4,0
Deutschland	2,2	3,7	k.A.

Anteil der Schulabgehenden ohne mindestens Hauptschulabschluss an allen Schulabgehenden (an allgemein- und berufsbildenden Schulen) in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Der Anteil der Schulabgehenden ohne Hauptschulabschluss gibt Auskunft über den Anteil der Personen, die ihre Pflichtschulzeit beenden, ohne mindestens einen Hauptschulabschluss erworben zu haben. Der Eintritt in das Berufsleben in Deutschland ist für Personen ohne Hauptschulabschluss deutlich erschwert. Die Schulträgerschaft ist eine kommunale Pflichtaufgabe, Bildung ist für die Zukunftsfähigkeit einer Kommune ein weitreichendes Schlüsselthema.

In der Stadt Augsburg verlassen im Jahr 2023 durchschnittlich 4,1 % der Schülerinnen und Schüler die Schule, ohne mindestens einen Hauptschulabschluss erworben zu haben. Der Durchschnitt in Bayern liegt mit 4,0 Prozent etwas besser als in Augsburg. Die beiden Vergleichsstädte haben jedoch höhere Quoten. Ein Vergleich mit bundesdeutschen Daten ist für das Jahr 2023 nicht möglich, 2013 und 2018 ist der bundesweite Schnitt jedoch deutlich niedriger. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie strebt durch die Zielsetzung 4.1.a. die „kontinuierliche Reduktion des prozentualen Anteils der frühen Schulabgehenden (18- bis 24-Jährige ohne Abschluss)" an.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: positiv

S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) steht für eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht es jedem und jeder Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen (vgl. Nationaler Aktionsplan BNE 2017). Ziel ist, sich das Wissen, die Fähigkeiten, Werte und Einstellungen anzueignen, die erforderlich sind, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Die Schwierigkeit und gleichzeitig größte Herausforderung besteht für BNE darin, schon gegenwärtig die Notwendigkeit für eine nachhaltige Entwicklung zu vermitteln, die sich erst in der Zukunft auswirken wird. Ihre Themenfelder sind daher oft abstrakt und komplex. Sie berührt nahezu alle Themenbereiche und verbindet sie im Gedanken zeitlicher und räumlicher Solidarität miteinander.

Die Lebensart jeder einzelnen Person hat Einfluss darauf, wie viele Rohstoffe wir verbrauchen und wie viele Schadstoffe wir mit unserem Konsum verursachen. Ein verantwortungsbewusstes Verhalten im Alltag dehnt sich in viele Lebensbereiche aus, so haben ein regionaler und saisonaler Ernährungsstil, das Beziehen von Strom aus erneuerbaren Energien in der eigenen Wohnung oder das Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad oder den ÖPNV bereits positive Auswirkungen auf unsere Umwelt. In den Kommunen steigt das Angebot an unterschiedlichen Formaten, die einen nachhaltigen Lebensstil adressieren, was dazu beiträgt, den Wandel zu beschleunigen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Ziel des ***Gesamtumweltbildungskonzepts*** der Stadt Augsburg (2017) ist der Ausbau von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen Bildungsbereichen und deren strukturelle Verankerung, basierend auf dem Nationalen Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und dessen Teilzielen „Sichtbarmachen“, „Vernetzen & Qualifizieren“ sowie „Fördern & Vermehren“.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Der ***Landschaftspflegeverband der Stadt Augsburg*** initiiert und koordiniert als staatlich anerkannte ***Umweltstation*** eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen rund um die Themen Natur-, Klima- und Ressourcenschutz sowie weitere Nachhaltigkeitsthemen in Stadt und Landkreis Augsburg und ist Anlaufstelle für alle Interessierten, die sich in der Umweltbildung und im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung engagieren wollen. 2023 nahm das mit hohen ökologischen Standards neu gebaute ***Umweltbildungszentrum*** als Bildungsstätte für Umweltbildung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit seinen Betrieb auf. Es ist eine zentrale Plattform zur Vernetzung von Aktiven und Institutionen aus den Bereichen Bildung, Naturschutz und Nachhaltigkeit, die am Diskurs über nachhaltige Entwicklung in Augsburg teilhaben wollen, und kann für die Durchführung eigener Veranstaltungen genutzt werden.

Das ***Büro für Nachhaltigkeit*** der Stadt Augsburg setzte verschiedene ***Aktivitäten im Bereich BNE*** um. So wurden im Jahr 2020 im ***Museum für Gegenwartskunst*** drei Räume als ***Aktionsräume für Bildung für nachhaltige Entwicklung*** eingerichtet. Sie konnten u.a. für ein Escape-Spiel genutzt werden, das für Jugendliche angelegt war (aber auch von anderen Gruppen genutzt wurde). Im Jahr 2020 wurde mit der ***„KlimaHeldinnen-Aktion“*** im Rathaus außerdem ein großes Austauschtreffen zwischen Fridays-for-Future-aktiven Schülerinnen und Schülern sowie Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Stadtverwaltung, Agendaforen, Nachhaltigkeitsbeirat und Unternehmen veranstaltet. Zusammen mit der Universität Augsburg erarbeitete das Büro für Nachhaltigkeit 2022 darüber hinaus die ***Augsburger Zukunftsbox***. Zu allen 20 Augsburger Zukunftsleitlinien entstanden Impulskarten für Gesprächsspiele.

Über 200 Zukunftsspielkartenboxen wurden an pädagogische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren verteilt. Eine Webseite verwies auf pädagogische Materialien zu allen Zukunftsleitlinien für verschiedene Altersgruppen. Im Projekt ***Eco Heroes*** wurden 2023 an der Hochschule Augsburg vier Virtual-Reality-Minispiele entwickelt. Mit Hilfe der Spiele sollen Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 15 Jahren die vier Dimensionen Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur des Augsburger Nachhaltigkeitsverständnisses spielerisch nähergebracht werden. In den Spielen schlüpfen sie in die Rolle des Augsburger Stadtoberhauptes und sind dafür verantwortlich, die Stadt nachhaltiger zu gestalten.

Ein weiteres Beispiel ist das ***Öko-Schulprogramm (ÖSP).*** Das ÖSP ist ein Energieeinsparprogramm für die öffentlichen Schulen der Stadt Augsburg, welches vom Kommunalen Energiemanagement im Hochbauamt im Auftrag des Referats für Bildung und Migration durchgeführt wird. Die Umweltstation / Umweltbildungszentrum ist über das Partnerprojekt „Prima Klima“ pädagogisch beratend und unterstützend tätig. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Hausmeisterinnen und Hausmeister sind die zentralen Akteurinnen und Akteure und sorgen für die Durchführung von Projekten im Bereich Klimaschutz.

Auch alle ***städtischen Kitas*** haben sich auf den Weg gemacht, Bildung für Nachhaltige Entwicklung in ihrer Pädagogik zu implementieren (Beispiel „Kita im Aufbruch“). Die Kita Remshartgässchen wurde als erste städtische Kita (und zweite in Augsburg nach der Kita Kleine Strolche der Arbeiterwohlfahrt) als ***Eine Welt-Kita*** ausgezeichnet. Mit diesem Bildungskonzept wird Globales Lernen verankert: Kinder tauschen sich über Vielfalt und Einzigartigkeit, Diskriminierung und soziale Gerechtigkeit sowie über globale Zusammenhänge aus. Hierzu wird eine kultursensible Haltung in der Konzeption der Einrichtung verankert, die sich u.a. im zur Verfügung gestellten Spielmaterial spiegelt. Mit dem ***Zertifikat Plastikfreie Kita / Plastikfreie Schule*** ehrt die Stadt diejenigen Schulen und Kitas, die sich in Projektgruppen in besonderer Weise in ihrer Schule oder Kindertageseinrichtung bemühen, ein Bewusstsein zur Vermeidung von Plastikmüll zu schaffen bzw. diesen aktiv reduzieren. Konzipiert wurde das Zertifikat vom ***Forum Plastikfrei – Wege in ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben***, das auch das (Aus-)Bildungsprogramm mit den Einrichtungen durchführt.

Zwischen dem ***Naturmuseum*** und anderen Einrichtungen finden darüber hinaus ***kooperative Bildungsprojekte im Bereich BNE*** statt (Beispiele sind Projekt-Seminare zur Studien- und Berufsorientierung; Praktika, z.B. Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule, Veranstaltungen der Volkshochschule sowie Leihgaben für den Unterricht).

Auch die ***Stadtbücherei*** hat sich in ihrem Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 die Durchführung von speziell konzeptionierten ***Veranstaltungsformaten*** mit ausgewählten Kooperationspartnerinnen und -partnern, welche das Thema Nachhaltigkeit aufgreifen und im Alltag verankern sollen, als jährliches Ziel gesetzt.

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen fördert ebenfalls eine Alltagskultur der Nachhaltigkeit mit ***vielschichtigen Veranstaltungsangeboten*** im Botanischen Garten sowie über weitere Angebote (Garten-Praxis Seminare Nachhaltigkeit / Führungen Umweltbildung / Musikalisches Angebot / Kulturelle Schnittstellen / Regionalvermarkter Tag / Kinderfriedensfest / Beleuchtungsabende / Japanisches Frühlingsfest etc.).

Der ***Zoo Augsburg*** leistet BNE mit dem Schwerpunkt auf ***Bildung für Arten- und Naturschutz***. Neue Schulprogramme wie „Tierische Tipps zum Umgang mit Abfällen“ oder „Ökosystem Gewässer“, wo es unter anderem um Überfischung geht, sollen Schülerinnen und Schüler zu nachhaltigerem Verhalten anregen. Kindergartenkinder entwickeln beim neuen Angebot „Mini-Tierpfleger“ ein Gespür für die individuellen Bedürfnisse jedes Tiers. Und auch bei Führungen im Rahmen von Kindergeburtstagen,

Ferienprogrammen oder Betriebsausflügen werden stets eigene Artenschutzprojekte vorgestellt und Nachhaltigkeits-Tipps für zuhause gegeben. Aktionstage wie der Pinguin-Tag oder der Tag der Artenvielfalt machen Arten- und Naturschutz für das breite Zoopublikum erlebbar.

Die ***vhs Augsburg*** setzte als Jahresthema „Besser leben“ und als Semesterthemen „Tier“, „Wald“, „Luft“ und „Gehen“ an. Diese ***Themenschwerpunkte*** richten sich an die „Zukunftslinien für Augsburg“ mit den vier Schwerpunkten auf ökologische-, soziale,- wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit aus. Um dieses Bildungsangebot anzubieten, arbeitet die Augsburger Volkshochschule mit Kooperationspartnern wie der Stadt Augsburg, der Technischen Hochschule Augsburg und dem Umweltbildungszentrum zusammen.

Netzwerke

Die ***Arbeitsgemeinschaft Bildung und Nachhaltigkeit***, ein Forum der Lokalen Agenda 21 Augsburg, schafft einen Rahmen für Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen über Nachhaltigkeitsthemen. Expertinnen und Experten stellen im Rahmen der ***Vortragsreihe Was tun?!*** jedes Jahr wesentliche Themen nachhaltiger Entwicklung wie Hunger, Ernährung, Energiewende oder nachhaltiges Wirtschaften vor und zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf. 2024 organisierte die Ag Bildung und Nachhaltigkeit die ***Vortragsreihe Earth for all*** zum gleichnamigen Club of Rome-Bericht zusammen mit Studierenden, Professorinnen und Professoren der Technischen Hochschule Augsburg und der Universität Augsburg. In der Ag arbeiten das Evangelische Forum Annahof, die Katholischen Arbeitnehmerbewegung Kreisverband Augsburg-Stadt, die Katholische Erwachsenenbildung Stadt Augsburg, die vhs Augsburg, die Werkstatt Solidarische Welt e.V., das Umweltbildungszentrum Augsburg und das Büro für Nachhaltigkeit zusammen, weitere Mitglieder unterstützen die Arbeit.

Der ***NANU! e.V. Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung*** NANU! ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Organisationen und Einzelpersonen aus der Region Augsburg, die sich Natur- und Umweltbildung zur Aufgabe gemacht haben. NANU! stellt jährlich ***über 300 Veranstaltungen*** in einem gedruckten Programmheft zusammen, die auch im Internet veröffentlicht werden. Im Juli jeden Jahres veranstaltet es die ***Lange Nacht der Natur*** im Botanischen Garten.

Das städtische ***Netzwerk Augsburger Forscherkinder*** und das entsprechende Netzwerk des Landkreises Augsburg kooperieren gemeinsam unter der größten Bildungsinitiative Deutschland, der Stiftung Kinder forschen. Mit einem gemeinsamen Bildungsprogramm werden die Kitas „Hand in Hand“ von Stadt und Land zum Thema frühkindliche MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) begleitet. In Kooperation mit Netzwerk „Augsburger Forscherkinder“ wurde im Jahr 2024 der ***erste Augsburger BNE-Fachtag für pädagogische Fachkräfte*** durchgeführt. Unter dem Motto „Tür auf für die Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kita und Hort verankern“ lud der BNE-Fachtag alle pädagogischen Fachkräfte aus der Stadt und dem Landkreis Augsburg zum aktiven Mitmachen ein.

Das Augsburger ***Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung*** (BNE-Netzwerk) bringt Akteure und Akteurinnen aus dem formalen, informellen und non-formalen Bildungsbereich zusammen, darunter Schulen, Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen und NGOs. Es fördert den Austausch von Wissen, Erfahrungen und bewährten Verfahren und unterstützt bei der Evaluation der einrichtungsbezogenen Integration von BNE. Die Koordination des BNE-Netzwerks ist in der Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung im Referat für Bildung und Migration angesiedelt und erfolgt in enger Kooperation mit dem Büro für Nachhaltigkeit sowie dem Umweltbildungszentrum. Im Jahr 2024 befindet sich das Netzwerk in Phase 1 und arbeitet mit ausgewählten Modellinstitutionen (Kitas, außerschulische Lernorte).

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2022: Die **Werner-von-Siemens Mittelschule** engagiert sich stark für **Umweltschutz und Nachhaltigkeit** und setzt zahlreiche **innovative Projekte** um wie die „Plastikfreie Schule“ oder die Ausbildung von Energiedetektiven. Diese Projekte fördern nicht nur den Umweltschutz, sondern stärken auch die Schulgemeinschaft und vermitteln nachhaltige Verhaltensweisen. Die Schule arbeitet mit regionalen Partnern zusammen und wurde für ihr Engagement mehrfach ausgezeichnet, darunter als „Partnerschule Verbraucherbildung Plus“ und „Prima-Klima-Schule 2021“.

Die ***Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt*** erstellte 2024 die 5. Auflage in Höhe von 10.000 Exemplaren des ***KonsuMensch-Heftes***. Das Heft ist ein Führer im Pixibuch-Format für junge Menschen zum nachhaltigen Lebensstil. Mit vielen witzigen Illustrationen zu Nachhaltigkeitsthemen informiert es verständlich und ermutigt zum Mitmachen bei der gesellschaftlichen Transformation. Es wird kostenlos an interessierte Schulklassen abgegeben.

Die ***Werkstatt Solidarische Welt e. V.*** leistet ***entwicklungspolitische Bildungsarbeit*** durch Vorträge, Literaturveranstaltungen, Aktionstage und Konzerte im Rahmen der Afrikanischen Wochen sowie durch Bildungsangebote und Unterrichtseinheiten für Schulen, Jugendgruppen und Erwachsene im Projekt „Globales Lernen“. Zusätzlich werden ein kolonialer Stadtrundgang und Führungen durch den Weltladen angeboten.

Für die ökologische Zukunftsfähigkeit in der Stadt Augsburg erstellt das ***NANU! e.V.*** - ***Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung*** jährlich ein Veranstaltungsprogramm mit rund 300 breitgefächerten Angeboten der Mitglieder. Die Veranstaltungen umfassen alle ökologischen Zukunftsleitlinienziele von Klimaschutz (Ö 1) bis zur Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen (Ö5).

foodsharing Augsburg ist ***Bildungsarbeit*** sehr wichtig, da ca. 50% der weggeworfenen Lebensmittelabfälle aus privaten Haushalten stammen. Durch Informationsstände auf verschiedenen Veranstaltungen, Vorträge in unterschiedlichsten Gruppen sowie Kochveranstaltungen mit geretteten Lebensmitteln werden die Bürgerinnen und Bürger auf die Auswirkungen der Verschwendung von Lebensmitteln aufmerksam gemacht und ihnen einfache Handlungsrichtlinien an die Hand gegeben, um das eigene Verhalten zu reflektieren.

Der ***BUND Naturschutz Augsburg*** lädt regelmäßig zu ***Exkursionen*** ein, die wertvolle Einblicke in die heimische Natur bieten – von Artenhotspots in der Stadt wie den Eidechsen an der Gögginger Brücke oder den Fledermäusen an der Wertach bis hin zu den einzigartigen Lebensräumen an den Ufern des Lechs mit seinen Orchideenwiesen und Lechheiden. Besonders im Fokus stehen der Schutz von Biotopen, Stadtgrün und bedrohten Moorlandschaften wie dem austrocknenden Lechhauser Moos. Mit ***Infoständen, Symposien und Veranstaltungen*** sensibilisiert der BN für Themen wie Insektensterben, Klimabäume und die Bedeutung grüner Oasen in der Stadt. So schafft er Bewusstsein für ökologische Herausforderungen und motiviert zum aktiven Naturschutz in der Stadtgesellschaft.

Greenpeace Augsburg fördert durch ***Vorträge an Schulen und Veranstaltungen*** das Bewusstsein für Umweltschutz, Demokratie und soziale Verantwortung, um eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft zu stärken.

Der ***Gesamtelternbeirat der Stadt Augsburg (GEB) der städtischen Kitas*** vermittelt, dass die Elternbeiräte der städtischen Kitas verschiedene nachhaltige Maßnahmen gemeinsam mit der Kita umsetzen – z.B. ***bei Sommerfesten kein Wegwerfgeschirr*** zu nutzen, sondern die Eltern zu bitten, eigenes Geschirr mitzubringen. Auch unterstützt die Elternschaft bei Aktionen zur ***Gesunden Brotzeit***. Beim Thema Ernährung schneiden die Kinder gemeinsam mit den Eltern Lebensmittel aus

Werbeprospekten aus, um diese in der Kita mit den Pädagoginnen auf der Lebensmittelpyramide zuzuordnen. Mittels ***gemeinsamer Gartenpflanz-Aktionen*** von Eltern, Kindern und den Pädagoginnen wird den Kindern ein bewusster und sorgsamer Umgang mit der Natur nähergebracht, durch ***Upcycling-Basteln mit Müll*** im Sammel- und Begegnungsort Aumida das Thema Recycling. Im Bereich der ***Mobilität*** ist und bleibt die eigenständige und sichere Teilnahme am öffentlichen Verkehr ein ganz großes Thema für die Hortkinder. Hier setzen sich viele Elternbeiräte für sichere Wege ein. Von der Stadt wird diese Teilhabe am öffentlichen Verkehr flankiert durch die ***Aktion „Lass das Elterntaxi* stehen**“, die großen Anklang findet und nach den Grundschulen auch für die Kindergärten übernommen werden soll.

Seit 2024 können Augsburger Jugendverbände einen ***Nachhaltigkeitsbonus für Jugendfreizeiten*** erhalten. Der ***Stadtjugendring*** will damit Nachhaltigkeit zum neuen Standard in der außerschulischen Jugendbildung machen. Maßnahmen, die auf klimafreundliche Mobilität, bewusste Ernährung oder Bildungsimpulse zum Thema Nachhaltigkeit setzen, erhalten höhere Fördersätze. Die vier Kriterien sind: Anreise mit dem ÖPNV oder Fahrrad; mindestens 50 % regionale Bio-Produkte; vegetarische oder vegane Verpflegung und thematische Auseinandersetzung mit nachhaltigem Konsum. Eine vom Stadtjugendring entwickelte Arbeitshilfe liefert praktische Methoden, wie Kinder und Jugendliche spielerisch für Umweltfragen sensibilisiert werden können.

Jährlich stellt der ***FC Augsburg*** im Rahmen eines Bundesliga-Heimspiels den regionalen Umwelt- und Klimaschutz in den Mittelpunkt. In der dazugehörigen ***Grünen Woche*** werden passende Themenfelder wie Mobilität, Energie, Wasser oder Ernährung aufgegriffen und eine Plattform für Information und Sensibilisierung geschaffen. Zusätzlich gibt es Angebote, um gemeinsam in der Region aktiv zu werden. Dazu zählt auch die jährliche Baumpflanzaktion im FCA-Wald, einem Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Augsburg. Mit dem besonderen regionalen Bezug zum Welterbe Augsburger Wassermanagement und vor dem Hintergrund der großen Bedeutung der Ressource Wasser für die globalen Nachhaltigkeitsziele hat der FC Augsburg zentral das ***Fokusthema Wasser in seiner Nachhaltigkeits-strategie*** verankert. Der Verein übernimmt Verantwortung im Umgang mit der lebensnotwendigen Ressource und möchte durch vielfältige Projekt- und Bildungsarbeit ein stärkeres Bewusstsein für diese schaffen. So organisiert der FCA beispielsweise Wassertage für seine Partnerschulen und startete gemeinsam mit Viva con Agua das Projekt „Football4WASH“ in Südafrika.

An allen Fakultäten der ***Universität Augsburg*** sowie ihren fakultätsübergreifenden Zentren wird zum Thema Nachhaltigkeit gelehrt. Insbesondere Themen aus den Bereichen ***Klimaschutz***, ***Umwelt- und Ressourcenforschung*** sowie der umweltbezogenen ***Gesundheitsforschung***, aber auch der ***Friedens- und Konfliktforschung*** vermittelt sie in zahlreichen Bachelor- und Masterstudiengängen sowie in der Lehrkräfteausbildung. Die Universität Augsburg sieht sich auf Grund ihres gesamtgesellschaftlichen Bildungsauftrags in der Pflicht, ***umwelt- und verantwortungsbewusste Menschen zu fördern, auszubilden und mit Gestaltungskompetenzen auszustatten***. Diese sollen es ihnen ermöglichen, nachhaltigkeitsbezogene Problemstellungen eigenständig und reflektiert zu bearbeiten sowie gesellschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. An allen Fakultäten der Universität werden mittlerweile Lehrveranstaltungen sowie Studienschwerpunkte mit Nachhaltigkeitsbezug angeboten, beispielsweise in den Themengebieten nachhaltiges Wirtschaften, Kreislaufwirtschaft und Entsorgung, Wasser, Klima, Gesundheit und Chancengerechtigkeit. Allein im Wintersemester 2023/24 und im Sommersemester 2024 wurden etwa 5.300 ***Lehrveranstaltungen*** in Form von Vorlesungen, Seminaren, Exkursionen etc. angeboten, wovon knapp 1.100 Kurse direkten Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen und den Weltnachhaltigkeitszielen (SDGs) besaßen. Zudem veranstaltet die Universität Augsburg im Bereich der Wissenschaftskommunikation jedes Jahr ***Fachvortragsreihen für***

die Öffentlichkeit, u.a. in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, im Rahmen der Public Climate School oder beteiligt sich mit Fachvorträgen an städtischen Kulturevents wie dem Kulturfestival „Water & Sound“.

Das ***Universitätsklinikum Augsburg (UKA)*** sensibilisiert in der ***Kita*** des UKA bereits die jungen Bürgerinnen und Bürger für den Schutz der Artenvielfalt und stärkt das Bewusstsein für eine intakte Natur. Diese Initiative wird in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V. durchgeführt.

S2.4 Lebenslanges Lernen ermöglichen

Bildung ist schon lange kein Thema mehr, dass ausschließlich in den ersten 15 bis 20 Jahren eines Lebens relevant ist. Bildungswege sind komplexer geworden und haben sich verlängert. Bildungsbiografien sind nicht mehr geradlinig und konstant. Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sind keine Ausnahme mehr. Die Bevölkerung wird tendenziell älter. Alter darf kein Argument sein, über bestimmte Themen nicht Bescheid zu wissen oder sogar vom Zugang zu Information und Bildung ausgeschlossen zu sein. Daher sollen zu jedem Zeitpunkt Möglichkeiten der Bildung, Ausbildung und Weiterbildung sowie Umschulung gegeben sein. Auch der öffentliche Raum (Parks, Straßen) ist Bildungsraum. Hier finden wesentliche Sozialisationsprozesse (z.B. Aushandlung sozialer Nutzung und Entwicklung von Strategien zur Konfliktlösung) statt.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die ***Stadtbücherei*** ist ein wichtiger Ort des lebenslangen Lernens. Sie hat sich die Schaffung von Räumen und Angeboten, die inspirieren, neue Denkanstöße und Impulse bieten und zum lebenslangen Lernen einladen, als strategisches Ziel in ihrem ***Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030*** gesetzt.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das ***Naturmuseum*** bietet als außerschulischer Lernort wechselnde ***Sonderausstellungen*** zu naturwissenschaftlichen Themen, welche immer wieder neue und weiterführende Zugänge zu den komplexen Themen des Museums ermöglichen.

Das ***Umweltbildungszentrum*** des Landschaftspflegeverbands Stadt Augsburg organisiert ständig eine Vielzahl von ***Veranstaltungen*** für alle Alters- und Zielgruppen zu den Schlüsselthemen biologische Vielfalt, Entwicklung der Kulturlandschaft, nachhaltige Nutzung von Ressourcen sowie Demokratie und Gesellschaft. Die Veranstaltungen thematisieren „Wald, Hecke, Heide“, „Bäche, Kanäle, Flüsse“, „Artenvielfalt“ sowie „Klima und Konsum.

Bildung und digitale Kompetenzen sind für ältere Menschen eine wichtige Voraussetzung, um aktiv und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Der ***Seniorenbildungsbericht***, der im Jahr 2025 veröffentlicht wird, soll dazu beitragen, die vorhandenen Bildungsangebote sowie die weiteren Bedarfe zu erfassen. Der Bericht wird die weitere Vorgehensweise entsprechend definieren.

Netzwerke

Einen zentralen Beitrag zum Lebenslangen Lernen in Augsburg leistet das digitale ***Bildungsportal A³*** - ein gemeinsames Projekt der Stadt Augsburg, des Landkreises Augsburg sowie des Landkreises Aichach-Friedberg. Auf dem Portal wird die gesamte Bildungslandschaft der Region mit ihren vielfältigen Beratungs- und Bildungsangeboten vorgestellt und es werden aktuelle Informationen zum Thema Bildung und Weiterbildung bereitgestellt. Zur Unterstützung der Netzwerkfunktion wurde im

September 2023 ein ***Runder Tisch Bildungsregion A³*** im Augsburger Rathaus durchgeführt (Kick-Off-Veranstaltung Deutscher Weiterbildungstag 2023 der Bildungsregion A³).

S2.5 Digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen

Digitalisierung wird nicht als Ziel an sich verstanden. Vielmehr wird es als Mittel zum Zweck betrachtet. Ihre Wirkungsbereiche sind vielzählig: Sie kann Menschen über geografische und kulturelle Grenzen hinweg verbinden. Sie kann eine höhere Reichweite für Bildungsformate und Veranstaltungen schaffen, was wiederum eine bessere Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Sie kann Wege kurz oder sie sogar überflüssig machen, in dem sie bspw. Bürgerservice in eine virtuelle Bearbeitung überführt oder indem Homeoffice verstärkt zu einer Alternative zum Pendeln wird. Um jedoch die Vorteile der Digitalisierung für alle nutzbar zu machen, müssen eine entsprechende Infrastruktur und Zugänge hergestellt werden. Es bedarf der nötigen Hardware und des Breitbandausbaus. Allein die Bereitstellung digitaler Angebote genügt jedoch nicht für die Ausbildung einer Digitalkompetenz. Digitale Angebote müssen leicht verständlich und zu bedienen sein. Menschen müssen gleichermaßen befähigt werden, Angebote entsprechend nutzen zu können. Sprache und Alter dürfen kein Ausschlusskriterium für Zugang und Nutzung virtueller Angebote mehr sein. Digital- und Medienkompetenz befähigt zu verantwortungsbewusstem und aufgeklärtem Umgang mit Technik und sozialen Medien.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Mit der ***Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg (Teilbereich Informationstechnik - Umsetzung der IT-Strategie 2021)***, welche im Jahr 2021 vom Stadtrat beschlossen wurde, werden technische Grundlagen geschaffen, die auch für neue digitale Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten genutzt werden können. Durch die Einführung digitaler Lernformen (webinar) und die Bereitstellung einer geeigneten E-Learning Plattform sowie weiterer technischer Tools wird ein Wissensmanagement ermöglicht. Die Zieldimensionen „Teilhabe und Beteiligung“ sowie „Arbeitgeberin der Zukunft“ zielen u. a. darauf ab, die Digitalkompetenz auszubauen.

Die vom Digitalrat der Stadt Augsburg 2024 erarbeitete ***Digitale Agenda „Bürger Experience“*** ist ein Strategie- und Empfehlungs-Papier für die politischen Gremien und die Stadtverwaltung. Auf Beschluss des Stadtrats sichtet die Verwaltung die Themenfelder und entwickelt diese nach Prüfung bis zur Beschlussreife weiter.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein spezifisches Beispiel ist die ***Förderung der Medienkompetenz durch die Stadtbücherei.*** Zu den bereits gut ausgebauten Sprach- und Leseförderungs-Angeboten im Vorschul- und Schulbereich wird als Beitrag der medienpädagogischen Arbeit der Stadtbücherei der Ausbau der digitalen Bildung der Stadtgesellschaft generationsübergreifend als dringliche Aufgabe identifiziert. Dies schreibt der Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 fest.

Ein weiteres Beispiel ist die gezielte Medienpädagogik in städtischen Kitas. Kinder lernen dabei frühzeitig den verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit Medien. Um die Medienpädagogik in Kitas zu fördern, wurden verschiedene Kampagnen ins Leben gerufen. Die ***Kampagne „Startchance kita digital“*** des Bayerischen Sozialministeriums ist bayernweit aktiv und zielt darauf ab, digitale Bildungsangebote in Kitas zu integrieren, Kindern und pädagogischen Fachkräften Medienkompetenz zu vermitteln und die Ausstattung mit geeigneten Medien zu verbessern. Der ***Digibus*** vom Amt für

Kindertagesbetreuung bietet digitale Bildung auf Rädern. Als mobiler Bildungsmittelpunkt ist er im Stadtteil Lechhausen unterwegs für Kinder von drei bis elf Jahren und ihre Familien sowie die pädagogischen Fachkräfte in Kitas und Kindertagespflege wie auch die Lehrkräfte an Schulen.

Im ***Projekt „zusammen digital“*** erhalten Bürgerinnen und Bürger kostenlose Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien. Im Rahmen dieses vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales geförderten Projekts hat die Stadt als eine von 30 Kommunen in Bayern Beratungstheken eingerichtet. Das Projekt richtet sich an digitale Einsteigerinnen und Einsteiger – wie es oftmals ältere Bürgerinnen und Bürger sind – und soll ihnen Hilfe bei individuellen Alltagsfragen in den Bereichen Internet und Smartphone bieten. Beispielsweise kann dabei erklärt werden, wie sich QR-Codes lesen lassen und Online-Dienste genutzt werden können.

Von Beginn an hat die ***Volkshochschule Augsburg*** gesellschaftliche und technische Veränderungen inhaltlich aufgenommen und begleitet. Auch im digitalen, kulturell-gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel bleibt sie mit Programm und Lernformen am Puls der Zeit. Die ***digitale Transformation*** und ***Bildung für Nachhaltigkeit*** sind dabei die Herausforderungen für die kommenden Jahre.

Netzwerke

Augsburg.one, Teil von Transition Town Augsburg, ist ein integrierendes Bürgerinnen- und Bürgernetz für nachhaltige Digitalisierung und digitale Selbstbestimmung. Statt sich in Abhängigkeit bezahlter Software zu begeben, setzt Augsburg.one auf Beteiligung: Gemeinsam testen, betreiben und nutzen die Mitglieder ***freie und ressourcenschonende Lösungen*** für digitale Zusammenarbeit wie etwa Text- und Tabellenkalkulation, Videokonferenzen oder Speichern in der Cloud. Augsburg.one leistet einen Beitrag zur digitalen Daseinsvorsorge. Außerdem geben die Aktiven ***gebrauchter Hardware*** ein zweites Leben und spenden sie Bedürftigen.

Mit dem EU-geförderten Projekt ***DIWA 4.0 – Das inklusive Wir in Augsburg*** setzt die Stadt auf digitale Innovationen, um ***Teilhabe und Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte*** zu ermöglichen und zu stärken. Unter der Leitung des Büros für gesellschaftliche Integration arbeiten acht Projektpartner und Projektpartnerinnen in einem Netzwerk an insgesamt 14 Teilprojekten, die digitale Lösungen für mehr gesellschaftliche Teilhabe entwickeln. So erarbeiten die Kunstsammlungen und Museen eine ***MuseumsApp***, um kulturelle Angebote niedrigschwellig zugänglich zu machen. Die Hauptabteilung Kommunikation verbessert die ***mehrsprachige Kommunikation der Stadtverwaltung***. Gleichzeitig werden die Inhalte der Integreat-App evaluiert und weiterentwickelt, um Neuzugewanderten gezielt Informationen bereitzustellen. Auch die digitale Bildung spielt eine wichtige Rolle: Die Volkshochschule Augsburg erarbeitet ein ***Konzept zur digitalen Weiterbildung von Seniorinnen und Senioren***; die Altenhilfe entwickelt ***digitale Angebote für ausländische Fachkräfte***, um soziokulturelle Integration in Augsburg zu erleichtern; darüber hinaus wird der Integrationsbeirat in digitaler Form ***Geschichten des Ankommens*** in der Stadtgesellschaft zur Verfügung stellen; der Medienrat möchte die ***diversitätssensible Darstellung*** in den Augsburger Medien verbessern und Tür an Tür entwickelt neue Formate der ***Stadtführung***. Mit 14 Teilprojekten ist DIWA 4.0 das größte Projekt dieser Art in Deutschland und bildet ein diverses Netzwerk, das die Integration und Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger fördert.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Beim Projekt ***Zocken für Augsburg*** entwickelten 2024 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren in drei Workshops spielerisch und digital konkrete Ideen für ein jugendfreundlicheres Augsburg. In Minetest, einer Open-Source-Version von Minecraft, gestalteten sie Stadtteile und Jugendzentren nach ihren Vorstellungen um und lernten dabei demokratische Prozesse kennen. In den Jugendhäusern B-Box,

Kosmos und h2o des ***Stadtjugendrings*** entstanden in Kooperation mit KidsLab Augsburg digitale Stadtmodelle mit mehr Raum für Jugendliche, sicheren Radwegen, kreativeren Lernorten, gemeinschaftlichen Wohnformen und selbstverwalteten Treffpunkten. Die entworfenen Konzepte flossen in Anträge für das Jugendforum ein.

Der ***NANU! e.V. Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung*** bietet Fortbildungen für Akteurinnen und Akteure in der Bildung für Nachhaltigkeit an. Hervorzuheben ist der Online–Workshop ***Digitales Know-how für die Durchführung von Veranstaltungen im Netz*** im Jahr 2021.

S3 Sicher leben

S3.1 Katastrophenschutz sicherstellen

Unter Katastrophenschutz werden sämtliche Maßnahmen verstanden, die in oder vor der Entstehung einer Katastrophe getroffen werden müssen, um negative Auswirkungen für Leben, Gesundheit und Umwelt so gering wie möglich zu halten. Katastrophenschutz ist Ländersache und kommt in Kommunen den Städten als Aufgabe zu. Er umfasst Hilfsorganisationen, Rettungsdienste, Feuerwehr, das Technische Hilfswerk und teilweise auch die Bundeswehr. Seine Aufgaben sind das Aufrechterhalten sämtlicher Infrastruktur ebenso wie psychosoziales Krisenmanagement. Katastrophen und Krisen wirken sich auf alle Lebensbereiche fundamental aus. Pandemien, Umwelt- und Naturkatstrophen müssen daher schnell, übergreifend und effektiv bearbeitet werden. Deswegen ist ein funktionierender Katastrophenschutz wesentlich für ein sicheres und gesundes Leben.

Insbesondere vor dem Hintergrund von verschiedenen parallel stattfindenden gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen (wie z.B. dem Klimawandel, sozialen Ungleichheiten, COVID-19-Pandemie) sehen sich Kommunen einer zunehmenden Komplexität in ihren Entscheidungen ausgesetzt. Wie können sich Verwaltungen auf eine Zeit einstellen, in der nichts vorhersehbar scheint? Sie müssen sich Stück für Stück widerstandsfähiger gegen Stressereignisse aufstellen und gleichzeitig den Wandel in Richtung einer nachhaltigen Zukunft gestalten.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der ***Katastrophenschutz der Stadt Augsburg*** ist ein wesentlicher Bestandteil der kommunalen Gefahrenabwehr und umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, die darauf abzielen, die Bevölkerung und die Infrastruktur vor den Auswirkungen von Katastrophen und schweren Notlagen zu schützen. Katastrophen können dabei sowohl natürliche Ereignisse (z.B. Hochwasser, Stürme, Erdbeben) als auch menschengemachte Krisen (z.B. Chemieunfälle, Stromausfälle, Terroranschläge) umfassen. Der Katastrophenschutz hat die Aufgabe, die Folgen von Katastrophen zu minimieren und das öffentliche Leben schnellstmöglich wiederherzustellen. Um den Katastrophenschutz effektiv zu gestalten, werden verschiedene präventive, operative und nachsorgende Maßnahmen durchgeführt (Gefährdungsanalysen und Risikoabschätzungen, Katastrophenschutzpläne, Aufbau und Schulung von Einsatzkräften, technische und organisatorische Maßnahmen, Frühwarnsysteme und Informationskampagnen, Notfallinfrastruktur). Die Stadt Augsburg arbeitet im Katastrophenschutz nicht isoliert, sondern eng mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren auf lokaler, Landes-, Bundes- und internationaler Ebene zusammen. Hierzu gehören kommunale Akteurinnen und Akteure, Hilfsorganisationen und Freiwillige sowie überregionale und internationale Partnerinnen bzw. Partner. Angesichts einer Reihe von Herausforderungen, die in den kommenden Jahren bewältigt werden

müssen (wie Klimawandel und Weiterentwicklung der technologischen Infrastruktur) muss der Katastrophenschutz dynamisch bleiben und kontinuierlich an neue Gegebenheiten angepasst werden. In der Planung, Ausbildung und Durchführung von Maßnahmen wird zunehmend auch der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt, um langfristig widerstandsfähige Strukturen zu schaffen.

Zur Bewältigung von Katastrophen entwickelt die Stadt Augsburg für ihre Gebietskörperschaft aktuell einen ***Bevölkerungsschutzbedarfsplan***. Dieser fokussiert die Frage des konkreten Ressourcenbedarfs, während das taktische Vorgehen im Katastrophenfall in spezifischen Katastrophenschutzplänen beschrieben wird. Der Bevölkerungsschutz umfasst alle nicht-polizeilichen und nicht-militärischen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen vor Katastrophen, schweren Notlagen sowie Kriegs- und Konfliktauswirkungen. Neben präventiven Maßnahmen gehören auch Strategien zur Schadensminderung und Bewältigung von Ereignissen zum Aufgabenspektrum des Bevölkerungsschutzes. Der Zivil- und Katastrophenschutz bildet hierbei eine zentrale Säule. In Augsburg trägt zusätzlich das betriebliche Notfallmanagement der Stadtverwaltung zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der Verwaltung und damit zur umfassenden Gefahrenabwehr bei. Ein zentrales Ziel des Plans ist es, eine stadtweite Potenzialanalyse zu erstellen, um die Stadtgesellschaft aktiv in die Katastrophenprävention und den Bevölkerungsschutz einzubinden. Hierbei sollen Netzwerke und bürgerschaftliches Engagement gestärkt sowie bestehende Strukturen wie Stadtteilinitiativen, Beiräte und Bildungseinrichtungen genutzt werden. Auch das Netzwerk von Gesundheitsversorgern, religiösen Gemeinschaften und ehrenamtlichen Helferkreisen spielt eine wesentliche Rolle. Durch pädagogische Maßnahmen sollen Wissen und Kompetenzen zur Katastrophenbewältigung in der Bevölkerung vermittelt, die Resilienz gestärkt und ein Bewusstsein für Krisensituationen geschaffen werden. Statt auf rein massenmediale Information durch den Staat zu setzen, soll vermehrt die Stärkung individueller Resilienz und das Empowerment der Bevölkerung im Fokus stehen. Eine engere Verzahnung staatlicher Institutionen mit der Zivilgesellschaft wird als notwendig erachtet, um den Bevölkerungsschutz nachhaltig zu gestalten. Da der Bedarfsplan sich noch in der Bearbeitungsphase befindet, lassen sich konkrete Indikatoren oder Maßnahmen zur Umsetzung derzeit nicht eindeutig benennen. Dennoch zeichnet sich ab, dass die finalen Handlungsempfehlungen und Planungsziele auf eine ganzheitliche, interdisziplinäre und kooperative Herangehensweise abzielen werden, um den Bevölkerungsschutz nachhaltig zu stärken.

Unterhalb der rechtlichen Schwelle einer Katastrophe, aber dennoch äußerst sicherheitsrelevant besteht die Aufgabe der Absicherung der kritischen Infrastruktur im Stadtgebiet und ebenso der Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Stadtverwaltung. Durch das sogenannte ***Notfall-management*** – Business Continuity Management – wurden systemrelevante Prozesse erkannt, priorisiert und Szenarien zugeordnet, um die Funktionsfähigkeit der Stadtverwaltung auch in entsprechenden Krisensituationen zu gewährleisten.

Der ***Feuerwehrbedarfsplan*** ist ein strategisches Planungsinstrument, mit dem die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr analysiert und festgelegt wird, wie diese den örtlichen Gefahren und Risiken gerecht werden kann. Der Plan dient als Grundlage für politische Entscheidungen, Investitionen und organisatorische Maßnahmen. Ziel des Feuerwehrbedarfsplans ist die sicherheitsgerechte, wirtschaftliche und leistungsfähige Gefahrenabwehr durch die Feuerwehr, orientiert an den örtlichen Risiken.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Durch die Stadtentwässerung der Stadt Augsburg erfolgt die ***Abwasserableitung und -reinigung bei Katastrophenszenarien***. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz wird die

Stadtentwässerung so vorbereitet, dass bei verschiedenen Katastrophenszenarien eine Abwasserableitung und -reinigung sichergestellt wird.

Als Beispiel im Bereich Sicherstellung des Katastrophenschutzes kann der ***Aufbau der Feuerwache West im Amt für Brand- und Katastrophenschutz*** genannt werden. Mit dem Aufbau der Feuerwache West soll die Bewältigung der gesetzlichen Pflichtaufgaben der Stadt Augsburg u.a. zum Feuerschutz im gesamten Stadtgebiet, insbesondere im Westen Augsburgs, auch künftig gesichert werden. Dies hilft, sichere und gesunde Wohnverhältnisse zu schaffen und zu erhalten.

Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	0,2	0,2	0,2
Nürnberg	10,7	11,0	11,0
Freiburg	15,8	16,9	16,6
Bayern	5,7	6,0	6,1
Deutschland	6,6	6,8	7,0

Anteil der baulich geprägten Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Ausweisung von Überschwemmungsgebieten an oberirdischen Gewässern hat das Ziel, Schäden durch Hochwasserereignisse zu verringern oder sogar gänzlich zu vermeiden (§ 76 Wasserhaushaltsgesetz – WHG). Der Indikator sagt aus, wie groß der Anteil der baulich geprägten Siedlungs- und Verkehrsfläche in einer Stadt in einem amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet ist.

In der Stadt Augsburg liegt dieser Anteil im betrachteten Zeitverlauf konstant bei nur 0,2 Prozent und damit deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von rund 7,0 Prozent im Jahr 2022. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie greift die Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet nicht explizit auf.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: stabil

S3.2 Kriminalität vorbeugen

Durch die Bereitstellung eines Lebensumfeldes, das Geborgenheit und Sicherheit vermittelt, soll Kriminalität keinen vermeintlichen Ausweg mehr darstellen. Das Begehen von Straftaten darf nicht die Alternative sein zu einem gemeinschaftlichen und solidarischen Miteinander. Daher müssen sowohl eine psychosoziale wie auch eine juristische Infrastruktur existieren, die geplante Straftaten frühzeitig erkennt oder Menschen in Notlagen dabei unterstützt, nicht auf illegale Wege zu geraten.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die ***kommunale Präventionsstrategie Communities That Care*** (CTC) zielt darauf ab, Risiken und Problemverhaltensweisen - wie beispielsweise Kriminalität, Substanzmissbrauch oder Schulabbruch - zu minimieren. Schutzfaktoren, die Kinder und Jugendliche in ihrem gesunden und sicheren Aufwachsen fördern, sollen gestärkt werden. Nach der Schülerinnen- und Schülerbefragung 2017 wurde im Wolfram- und Herrenbachviertel sowie dem Hochfeld CTC durchgeführt. Es sind für die Stadtteile CTC-Aktionspläne entstanden, die die Präventionslandschaft in den Stadtteilen passgenau auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche anpasst. Im Jahr 2024 hat eine zweite Schülerinnen- und Schülerbefragung stattgefunden. Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird CTC in weiteren Stadtteilen umgesetzt werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das ***Präventionsprogramm Papilio in städtischen Kitas*** wird von der Krippe bis zum Hort in allen städtischen Kitas altersspezifisch umgesetzt. Kinder werden somit frühzeitig in der Begleitung ihrer sozial-emotionalen Kompetenzen gestärkt. Das wissenschaftlich fundierte Präventionsprogramm zeigt, dass nachhaltig das prosoziale Verhalten gefördert und Verhaltensauffälligkeiten reduziert werden können. ***Schutzkonzepte in Kitas*** stellen den Schutz und die Sicherheit der Kinder und des Personals in den Einrichtungen sicher.

Ein spezifisches Beispiel im Bereich Kriminalprävention ist die im Jahr 2024 initiierte ***Vereinheitlichung der Zugangsregelungen zu städtischen Gebäuden***. Dies ermöglicht die Steuerung des Zutritts zu städtischen Dienststellen – insbesondere bei Dienststellen mit potenziell gefahrgeneigten Aufgaben.

Netzwerke

Um eine resiliente Stadtgesellschaft und sichere Lebensräume zu gewährleisten und zu stärken, haben sich unter dem Vorsitz von Oberbürgermeisterin Eva Weber die Stadt Augsburg, das Polizeipräsidium Schwaben Nord und die Augsburger Justizbehörden dazu entschlossen, in einem ***Präventionsrat*** zusammenzuarbeiten, um Urbane Sicherheit und Prävention in der Stadt Augsburg gemeinschaftlich zu stärken. Die Initiierung und Kooperation mit Netzwerken aus Fachleuten ermöglicht es dem Rat, sich als multiprofessionelle Allianz für die Prävention von Kriminalität und Gewalt sowie die Bearbeitung von risikoreichen Entwicklungen in der Augsburger Stadtgesellschaft einzusetzen und den Stadtrat zu beraten.

Straftaten

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	80,6	71,9	69,7
Nürnberg	89,7	82,2	74,4
Freiburg	120,1	111,0	98,2
Bayern	48,7	48,6	46,3
Deutschland	73,2	66,9	66,7

Anzahl der polizeilich bekanntgewordenen Straftaten pro 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Der betrachtete Indikator setzt die Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten innerhalb der Kommune ins Verhältnis zur Einwohnendenzahl und gibt somit Auskunft über die öffentliche und allgemeine Sicherheitslage. Da keine Unterscheidung zwischen den unterschiedlichen Straftatbeständen erfolgt, lassen sich beispielsweise kaum Aussagen zu einer erfolgreichen Bekämpfung organisierter Kriminalität ableiten.

Die Anzahl der registrierten Straftaten in der Stadt Augsburg ist im betrachteten Zeitverlauf rückläufig, zuletzt (2022) wurden 69,7 Straftaten je 1.000 Einwohnende erfasst. Diese Anzahl liegt leicht über der durchschnittlichen deutschlandweiten Entwicklung von zuletzt (2022) 66,7 Straftaten. Die sinkende Tendenz trägt dennoch zur Erreichung des Ziels 16.1 der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei („Rückgang der Zahl der erfassten Straftaten je 100.000 Einwohnende auf unter 6.500 bis 2030.“).

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: positiv

S3.3 Wohnumfeld stärken

Das Wohnumfeld ist wesentlicher Bestandteil des Alltagslebens und spielt eine bedeutende Rolle neben den Orten des Berufs, der Ausbildung oder der Freizeit. Es umfasst viel mehr als die eigenen vier Wände. Ein starkes Wohnumfeld ist ein stabiles Netz aus Nachbarschaft, Engagement und gegenseitiger Unterstützung. Es ist nicht rein infrastrukturell, sondern besteht aus Beziehungen von Menschen. Ein starkes Wohnumfeld bietet daher auch Konfliktlösungskompetenzen und Sicherheit für das alltägliche Leben. Es unterstützt auch das Verantwortungsgefühl der Menschen für das eigene Lebensumfeld.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ziel der Urbanen Konfliktbearbeitung ist, die friedliche Austragung von Konflikten im öffentlichen Raum zu ermöglichen und Sicherheitsempfinden von Nachbarschaften zu stärken. ***Präventionsgruppen*** sind stadtteil- und ortsbezogene Arbeitsgremien zur Konfliktbearbeitung im öffentlichen Raum. Die Projekt- und Netzwerkkoordinatorin der Urbanen Konfliktbearbeitung organisiert und moderiert Treffen, die in der Regel alle drei Monate stattfinden. Dort berichten in erster Linie Fachleute, jedoch auch Menschen, die vor Ort leben, wie die Situation vor Ort wahrgenommen wird. Die konkreten Akteurinnen und Akteure sind in der Regel Polizei, Ordnungsdienst und Streetwork. Je nach Stadtgebiet kommen weitere Akteurinnen und Akteure, Stadtteilinitiativen wie Jugendhilfeträger, Gewerbetreibende oder andere zivilgesellschaftliche Institutionen dazu. Risikoreiche Nutzungsdynamiken frühzeitig zu erkennen und zu bearbeiten, ist das primäre Ziel der Präventionsgruppen. Durch regelmäßige Treffen besteht ein tiefgreifendes Verständnis über die Rollen und Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmenden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit generiert gemeinsame Verantwortungsübernahme für den öffentlichen Raum und unterstützt bedarfsorientierte Maßnahmen zur Konfliktbearbeitung.

Das ***Quartiersmanagement Oberhausen*** beteiligt sich regelmäßig an der Arbeit des Büros für Kommunale Prävention. Schwerpunkte liegen hier auf der ***Präventionsarbeit im Stadtteil Oberhausen***. Das Quartiersmanagement bringt sich in der Ansprache der Bürgerschaft ein und wirkt moderierend mit. Insgesamt zielen die Projekte auf starke bürgerschaftliche Netzwerke ab, sind moderierend angelegt und fördern Hilfestrukturen und eine gutes regelgeleitetes Miteinander im Quartier.

Im Jahr 2023 wurden des Weiteren zwei Beschlüsse gefasst, welche zur Stärkung des Wohnumfelds beitragen. Der erste Beschluss betrifft die Sicherung des Kinderschutzes. Konkret wurde eine ***neue Leistungs- und Entgeltvereinbarung für die Inobhutnahmeeinrichtung BIWAK*** zwischen der Stadt Augsburg und dem Jugendhilfeträger SIA gGmbH getroffen. Die Einrichtung BIWAK ist eine der beiden zentralen Inobhutnahmeeinrichtungen der Stadt Augsburg (Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen). Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, Jugendliche ab dem vollendeten 12. Lebensjahr zu deren Schutz vorläufig unterzubringen. Sie dient der Abwehr von Kindeswohlgefährdungen und ist eine befristete Krisenintervention. Der zweite Beschluss betrifft die Schaffung von geschützten Räumen für vulnerable Gruppen bzw. Zurverfügungstellung von Strukturen der Daseinsvorsorge. Es wurde die ***Finanzierung einer UmA-Erstaufnahmeeinrichtung für Inobhutnahmen unbegleiteter minderjähriger Ausländerinnen und Ausländer*** beschlossen. Dabei wurde das Konzept einer Erstaufnahmeeinrichtung erarbeitet, die mit zwei Landkreisen zusammen betrieben werden soll, um das Leerstandrisiko zu minimieren.

Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren verschiedene Projekte zum Thema Graffiti umgesetzt, welche u.a. auf die Stärkung des Wohnumfelds abzielen. Urban-Art ist seit jeher künstlerischer

Ausdruck einer jungen Generation. Unerlaubt angebrachte Schriftzüge, Bilder oder Zeichen sind allerdings Sachbeschädigung, welche für viele ein großes Ärgernis darstellen und hohe Reinigungskosten nach sich ziehen. Die Stadt Augsburg versucht für alle Bedürfnisse der unterschiedlichsten Zielgruppen Hilfe anzubieten. Ein Beispiel sind ***Gestaltungsprojekte der Hallenbäder Göggingen und Haunstetten - Graffiti & Urban Art***. Die Hallenbäder in Göggingen (2024) und Haunstetten (2022 und 2024) waren stark von illegal angebrachten Graffiti betroffen. Sie können daher an Attraktivität verlieren und den Aufenthalt dort negativ beeinflussen. Die Gestaltung der Bäder mit Charakteristika der Stadtviertel und Themen der Stadt stärken das Verantwortungsgefühl und erhöhen die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Das Sicherheitsgefühl kann dadurch ebenso positiv beeinflusst werden. Über das ***Projekt Schmierflink*** können Menschen, deren Eigentum von illegalen Graffiti beschädigt wurde, seit 2023 finanzielle Unterstützung bei der Stadt Augsburg für die ordnungsgemäße Reinigung beantragen. Auch daran anschließende vorbeugende Maßnahmen wie eine spezielle Beschichtung der Oberflächen oder die Begrünung mit Kletterpflanzen können gefördert werden. Vor allem bei betroffenen Flächen im öffentlichen Raum, kann eine Reinigung zur Aufwertung des Ortes und Nutzungssteigerung beitragen, da das Sicherheitsgefühl positiv beeinflusst wird. Das Projekt ist beim Ordnungsamt der Stadt Augsburg angesiedelt und wurde konzeptionell maßgeblich durch das Büro für Kommunale Prävention erarbeitet.

In der Wohnanlage Reesepark 2 der ***Wohnbaugruppe Augsburg*** befindet sich in der gesamten Erdgeschosszone eines der Häuser ein ***Mehrgenerationentreff***, in dem mehrere Träger angesiedelt sind und der von der benachbarten katholischen Pfarrgemeinde betrieben wird. Die Räumlichkeiten sind mit Küchen ausgestattet und ermöglichen ein breites Angebot für die Menschen der Wohnanlage und darüber hinaus. Es werden beispielsweise Sportgruppen, Vorträge, Kurse und über ein Quartiersbüro auch familiäre und persönliche Hilfeleistungen angeboten.

Netzwerke

Seit 2007 besteht das ***Netzwerk Graffiti & Urban Art***, ein Netzwerk aus diversen Expertinnen und Experten, die in ihren Arbeitsbereichen mit dem Thema Graffiti und Urban Art beschäftigt sind. Themen wie Kunstförderung, Prävention und die Gestaltung des öffentlichen Raumes zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls spielen stets eine wesentliche Rolle bei der Befassung des Netzwerkes. Durch Beteiligung werden Nachbarschaften in die Projekte involviert, die zur Stärkung des Wohnumfeldes beitragen.

S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken

Voraussetzung für Sicherheit ist die soziale Akzeptanz von Vereinbarungen, Regeln und Grenzen. Diese und eine aktive Zivilcourage in der Bevölkerung fördern die Verantwortungsübernahme für ein friedvolles und unbeschwertes Miteinander. Zudem müssen wahrgenommene Bedrohungen bearbeitet und kritisch reflektiert werden. Dies allein kann schon helfen, auch das individuelle Sicherheitsgefühl zu erhöhen. So kann z.B. der Abbau von Vorurteilen bereits zu einem besseren Sicherheitsgefühl beitragen. Ein hohes Maß an Sicherheitsvorkehrungen soll jedoch nicht zu einem negativen Maß an Überwachung führen. Für einen stabilen Staat ist das Sicherheitsgefühl und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Faktor, ebenso wie das Vertrauen auf die Einhaltung von Regeln durch Menschen im Staatsdienst. Hier spielt das Thema Anti-Korruption eine wichtige Rolle.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die ***Kinderschutzkonzeption Koordinierender Kinderschutz Augsburg*** (KoKi) beschreibt, wie Familien mit Kleinkindern in belasteten Lebenssituationen präventiv gut gestützt werden können, um sie wieder in ihre Selbstwirksamkeit zu bringen. Hierzu ist ein helfendes Netzwerk abgebildet, das entsprechend dem Bedarf der Familie hinzugezogen werden kann. Ziel ist es, Familien früh zu erreichen und niederschwellig zu unterstützen, um langfristig Kindeswohlgefährdungen zu vermeiden.

Der aktuelle ***Sachstandsbericht zur Korruptionsbekämpfung und zum Hinweisgeberschutz*** stellt das Konzept der Stadt Augsburg zur Korruptionsbekämpfung dar. Korruption kennzeichnet allgemein den Missbrauch einer Vertrauensstellung. Im Rahmen des Missbrauchs werden im Rahmen einer öffentlichen, privaten, wirtschaftlichen oder politischen Verantwortung Vorteile erlangt. Korruption in der öffentlichen Verwaltung kennzeichnet sich durch Praktiken, bei denen der Missbrauch einer amtlichen Funktion und die Erlangung von materiellen oder immateriellen Vorteilen unter gleichzeitiger Verschleierung dieser Handlungsweisen entsteht. Die Korruptionsbekämpfung fußt dabei auf Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden einerseits und auf der konsequenten Prüfung von Verdachtsfällen andererseits. Auch werden die Maßnahmen zur Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes erklärt.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Sichere Städte sind lebenswerte Städte. Augsburg ist die zweitsicherste Großstadt Deutschlands. Gleichzeitig können verschiedene Aspekte, persönliche Erfahrungen oder auch die mediale Berichterstattung das Sicherheitsgefühl beeinflussen. In den Jahren 2023 bis 2024 wurde in Augsburg eine ***Umfrage zum Sicherheitsgefühl*** unter dem Motto ***„Wie erlebst du deine Stadt?“*** initiiert. Die Umfrage soll dazu dienen, attraktive und sichere Räume für Augsburg zu gestalten.

Seit 2005 gibt es in Augsburg den kommunalen ***Ordnungsdienst***. 37 Mitarbeitende sorgen auf Augsburgs Plätzen, in Parkanlagen und Grünflächen für ein gutes und sicheres Miteinander. Dabei arbeiten sie Hand in Hand mit der Polizei und anderen Behörden. Der Ordnungsdienst setzt sich für Sicherheit, Sauberkeit, ein gelingendes Miteinander sowie für Prävention & Kommunikation in der Stadt Augsburg ein.

Um Gefahren im öffentlichen Straßenraum zu erkennen und die Möglichkeit zu geben, diese zu melden und entsprechende Reparaturmaßnahmen zu dokumentieren, wurde im Rahmen des Digitalisierungsprozesses der Stadt Augsburg im Jahr 2021 außerdem die ***Einführung einer Mängelmelder Software/App*** angestoßen. Dies fördert die Beteiligung der Bürgerschaft und der Unternehmen und verbessert das Zusammenleben sowie die Sicherheit in Augsburg.

Ein spezifisches Beispiel für ein Projekt zur Förderung von Sicherheit bzw. Sicherheitsgefühl ist das ***Präventionstheater „Lug und Betrug“***, das ab 2023 in Kooperation mit der Kriminalpolizei und dem Seniorenbeirat durchgeführt wird. Das Theater dient dazu, insbesondere ältere Menschen vor Betrug zu schützen. Schauspielerinnen und Schauspieler spielen dabei Betrügereien vor, im Anschluss daran gibt die Kriminalpolizei einschlägige Tipps und Informationen.

Ein weiteres Projekt, welches Auswirkungen auf das Sicherheitsgefühl der Bürgerschaft in Augsburg hat, ist das seit 2013 bestehende ***Projekt Schwabenwände*** (legale Flächen für Graffiti & Urban Art). Es wird in Kooperation mit dem Graffiti-Verein 'Die Bunten e.V.' umgesetzt. Aktuell existieren sieben legale Flächen für Kunstschaffende, an denen sie im öffentlichen Raum sprühen und malen können. Die Wände werten dabei den öffentlichen Raum auf und beugen illegalem Sprayen vor. Sie bringen Kunst

in den öffentlichen Raum und wirken als Galerien. Die Orte werden gerne und von vielen verschiedenen Nutzungsgruppen besucht.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

2022 wurde auf Forderung auch der jungen Zielgruppe ein ***Awareness-Konzept beim Modular Festival*** des ***Stadtjugendrings*** eingeführt. Es soll eine Kultur des achtsamen Miteinanders schaffen (Prävention) und umfasst Hilfsangebote für Menschen, denen es nicht gut geht (Intervention). Ziel ist, Menschen bei Grenzüberschreitungen, Diskriminierung oder Überforderung aufzufangen und die individuelle Handlungsfähigkeit wieder herzustellen. Die Unterstützung erfolgt durch Mitarbeitende der Offenen Jugendarbeit / Streetwork des Stadtjugendrings. Zum Awareness-Konzept gehören auch Plakat- und Social Media-Kampagnen sowie Sensibilisierungsmaßnahmen und Beteiligungsformate der Modular Crew selbst. Zur Evaluation wurde 2023 eine “Modular Für Alle”-Umfrage durchgeführt mit 1.000 Rückmeldungen.

Verunglückte im Verkehr

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	6,3	6,1	5,3
Nürnberg	5,4	5,7	4,9
Freiburg	5,8	5,9	5,8
Bayern	5,5	5,4	4,7
Deutschland	4,7	4,8	4,3

Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Der Indikator „Verunglückte im Verkehr“ unterstützt die Beurteilung der allgemeinen Verkehrssicherheit, ohne dabei jedoch zwischen der Schwere des Unfalls oder den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln zu unterscheiden. Zu Fuß-Gehende und Fahrrad-Fahrende verunglücken häufiger und schwerer durch die Einwirkung von Pkws und Lkws. Die Wahrscheinlichkeit, dass Pkw- oder Lkw-Fahrende in diesem Zusammenhang schwer verletzt werden, ist hingegen sehr gering. Dieses Ungleichgewicht kann durch den Indikator nicht dargestellt werden.

In der Stadt Augsburg ist die Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnende im Zeitverlauf insgesamt gesunken. Im bundesdeutschen Vergleich zeigt sich eine noch geringere Anzahl an verunglückten Personen (2022: 4,3 Personen je 1.000 Einwohnende). In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind diesbezüglich keine expliziten Zielsetzungen verankert.

Entwicklungsstand: schlecht
4-Jahres-Trend: positiv

Subjektives Sicherheitsgefühl

Jahr	2013	2019	2023
tagsüber „eher sicher“ oder „sehr sicher“	94,10	95,00	95,20
nachts „eher sicher“ oder „sehr sicher“	71,00	72,80	69,60

Anteil der Befragten, die sich "eher sicher" oder "sehr sicher" fühlen, in Prozent
Quelle: Amt für Statistik Stadt Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Indikator gibt das Ergebnis der zweijährlichen Bürgerumfrage zur Frage "Wie sicher fühlen Sie sich tagsüber und nachts in der Augsburger Innenstadt?" wieder. Er beschreibt damit das subjektive Sicherheitsgefühl mit dem Anteil der Menschen in Augsburg, die auf diese Frage mit "eher sicher" oder "sehr sicher" geantwortet haben. Die Menschen in Augsburg fühlen sich tagsüber in der Innenstadt sicher. In den Bürgerumfrage seit 2013 gaben etwa 95 Prozent der Befragten an, sich dort "sehr sicher" oder "eher sicher" zu fühlen. Nach Einbruch der Dunkelheit nimmt das Sicherheitsempfinden ab, erreichte ab 2013 aber stets Werte um die 70 Prozent.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: stabil

S4 Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen

S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen

Unter Diskriminierung wird eine Ungleichbehandlung von Personen oder Gruppen verstanden. Sie werden im Vergleich zu anderen Personen oder Gruppen schlechter behandelt. Was als gleich und gerecht betrachtet wird, hängt auch von Wertungen und Weltanschauungen ab. Wenn sich die Ungleichbehandlung auf ein negativ bewertetes Merkmal der Gruppenmitglieder bezieht, sprechen wir von Diskriminierung. Diese kann individuell verübt oder strukturell verankert sein. Beide Formen müssen erkannt und bearbeitet werden. Ziel ist eine gleichberechtigte Gesellschaft, die frei von Diskriminierung und Ausgrenzung ist.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hat der Stadtrat 2019 den ***Aktionsplan Inklusion*** für die Stadt Augsburg in der Langfassung und der kombinierten Kurzfassung in Alltags- und leichter Sprache beschlossen. Die Besonderheit des Aktionsplanes ist sein Blickwinkel: er beleuchtet in fünf Altersgruppen (Zeugung bis 3 Jahre, 3 bis 6 Jahre, 7 bis 21 Jahre, 21 bis 45 Jahre, 45 Jahre und älter) in Kombination mit sechs Themenfeldern (Gesundheit, Mobilität, Wohnen und Leben, Bildung und Lernen, Arbeit und Beschäftigung, Kultur und Freizeit) unterschiedliche Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen. Dabei geht er von den Bedürfnissen in der jeweiligen Lebenslage aus und beschreibt die Bestands- und Bedarfssituation in Augsburg. Der Aktionsplan enthält Handlungsvorschläge, die von den beteiligten Personengruppen (Menschen mit und ohne Behinderungen, Fachkräfte und Arbeitsgruppen im Beraterkreis Inklusion, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, städtische Referate) erarbeitet wurden und 41 Maßnahmen. Die Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion ist nach aktuellem Stand für das Jahr 2026 geplant.

An vielen Augsburger Schulen werden junge Menschen mit seelischer Beeinträchtigung oder drohender seelischer Beeinträchtigung im Schulalltag zur Förderung ihrer Bildungsteilhabe individuell (1:1) begleitet. 2023 wurde ein ***Rahmenkonzept zu Poollösungen in der Schulbegleitung*** entwickelt, an dessen Umsetzung gemeinschaftlich insbesondere mit freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe, Schulen und der Schulverwaltung intensiv gearbeitet wird.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Jahr 2019 wurde durch den Augsburger Stadtrat die ***Errichtung einer Zentralen Antidiskriminierungsstelle (ZADS) mit dem Schwerpunkt Antidiskriminierungsberatung*** beschlossen. Der Stadtratsbeschluss beinhaltet die Weiterentwicklung der bestehenden Beschwerdestelle in eine Zentrale Antidiskriminierungsstelle. Diese hat verschiedene Aufgaben: Ausweitung der Tätigkeit auf Diskriminierungsfälle auch außerhalb der Verwaltung, auf das ganze Stadtgebiet; Plattform für Koordination und Beratung; Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit; Vernetzung und Abstimmung der Stellen im Bereich Antidiskriminierung (innerstädtisch, freie Träger, Vereine, Initiativen), Kontinuierliche Einbeziehung der einschlägigen Beiräte (insb. Senioren-, Integrations-, Behindertenbeirat); Beratung von Gremien und Mandatsträger; Rechtliche und empathische Beratungskompetenzen; Erarbeitung von Beratungs- und Dokumentationsstandards sowie eine regelmäßige Berichterstattung. Die ZADS hat auch den Auftrag für die allgemeine Diskriminierungsthematik zu sensibilisieren (Öffentlichkeitsarbeit, Workshops für Multiplikatoren, via Berichterstattung zu Diskriminierungsvorfällen in Augsburg).

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden jedes Jahr zwei Wochen lang rund um den 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, statt. Das ***Büro für gesellschaftliche Integration*** beteiligt sich am deutschlandweiten Projekt seit 2021. Hier werden neben der Kommunalverwaltung vor allem Vereine eingeladen, sich mit eigenen Formaten zu beteiligen, die dann in den gemeinsamen Veranstaltungskalender aufgenommen werden. Das Programm besteht beispielsweise aus Vorträgen, Workshops und Aktionen rund um das Thema Rassismus(-kritik). Ziel der Veranstaltungen soll sein, sich mit Formen rassistischer Diskriminierung auseinanderzusetzen, darüber aufzuklären und diese möglichst zu überwinden.

Gemeinsam mit der Stadtbücherei Augsburg veranstaltet das Büro für gesellschaftliche Integration seit Herbst 2021 die ***Veranstaltungsreihe Respekt! Augsburg lebt Vielfalt***, die einen starken Fokus auf die Diversitätsdimension „ethnische Herkunft und Nationalität" legt. Neben Lesungen von renommierten Autorinnen und Autoren, die aktuelle Werke zu dem Thema veröffentlicht haben, gibt es auch ein Living Library Format sowie Filmabende.

Das Projekt ***KommA – Kommunale Allianzen und Strategien gegen Rassismus und Hass*** ist eine gemeinsame Initiative des Büros für gesellschaftliche Integration, der Zentralen Antidiskriminierungsstelle und des Büros für Kommunale Prävention. Ziel ist es, eine praxisnahe Strategie zu entwickeln, die automatisch greift, wenn Mitarbeitende der Verwaltung mit diskriminierenden, rassistischen oder rechtsextremen Vorfällen konfrontiert werden. Durch diese strukturierte Vorgehensweise soll ein klares und effektives Handeln ermöglicht sowie ein sicheres und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld gefördert werden.

Auch das ***Friedensbüro*** setzt verschiedene Maßnahmen zur Förderung von Inklusion und gegen Diskriminierung um. In zahlreichen ***Veranstaltungen im Bereich Antidiskriminierung*** (Friedensfest, Diversity Tag, Augsburger Friedensgespräche und Denkraum) wird das Thema „Diskriminierung und Barrieren aufgrund von Geschlecht, Herkunft, körperlicher Verfasstheit, sozialer Lage, Religion etc.“ aufgegriffen und bearbeitet. Ende 2023 wurde vom Stadtrat beschlossen, ein dauerhaftes milieuübergreifendes Programm zur Prävention und Bekämpfung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aufzulegen. Zu diesem Zweck wurde in einem ersten Schritt eine städtische Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines ***Aktionsplans Antisemitismus*** unter Leitung bzw. Koordination des Friedensbüros eingerichtet, dessen Veröffentlichung Ende 2024 / Anfang 2025 geplant ist. Unter Leitung der Zentralen Antidiskriminierungsstelle wird im Anschluss der Aktionsplan gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Rahmen einer städtischen Arbeitsgruppe erarbeitet. Ein wichtiges Ziel zur Förderung von Inklusion ist die ***barrierefreie Gestaltung*** von öffentlichen Plätzen, Gebäuden und Mobilitätsangeboten. Das Friedensbüro achtet bei der Wahl von Veranstaltungsorten auf rollstuhlgerechte Zugänge und schließt in den Übersichtsplan der Veranstaltungsorte im Programmheft zum Augsburger Friedensfest Hinweise bzgl. rollstuhlgerechter Zugänge und Toiletten mit ein.

Um Menschen mit Behinderungen den Alltag zu erleichtern, gibt es seit November 2024 den ***digitalen Stadtplan Augsburg barrierefrei***. Dieser stellt Informationen zur Barrierefreiheit wie Zugänge zu Sehenswürdigkeiten, Behörden, Sportstätten, zu Veranstaltungsorten und mittelfristig auch zu Gastronomie und Geschäften zur Verfügung.

Auch die Stadtwerke Augsburg setzen sich für ***barrierefreie Haltestellen*** ein. Die Haltestellen von Straßenbahnen und Kombi-Haltestellen Straßenbahn/Bus werden von den Stadtwerken betreut. Im Rahmen des Projektes „BAHA“ beschäftigt sich die Projektgesellschaft der Stadtwerke mit dem Thema des barrierefreien Haltestellenausbaus auf Grundlage des Personenbeförderungsgesetzes und der

Aufgabenstellung im Nahverkehrsplan, um allen Bürgerinnen und Bürgern die Teilnahme am öffentlichen Personennahverkehr zu ermöglichen.

Die Stadt Augsburg hat mit der ***Augusta***, dem 1. ***Wirtschaftspreis für Frauen***, im Herbst 2024 außerdem zum ersten Mal Frauen für ihre herausragenden unternehmerischen Leistungen und ihren innovativen Beitrag für die Augsburger Wirtschaft und den Standort ausgezeichnet. Der Preis soll zukünftig jährlich verliehen werden.

Im Gedenken an den Genozid an den Sinti und Roma in der Zeit des NS veranstaltet die ***Fachstelle Erinnerungskultur*** der Stadt Augsburg seit 2021 gemeinsam mit dem Regionalverband Deutscher Sinti und Roma Schwaben am 2. August eine öffentliche Gedenkstunde und möchte damit zugleich ein Zeichen gegen neue Formen von Rassismus und Antiziganismus setzen (***Porajmosgedenken).***

Netzwerke

Der ***Behindertenbeirat*** ist die Interessensvertretung der Menschen mit Behinderung in der Stadt Augsburg. Er hat die Aufgabe, den Stadtrat und die Stadtverwaltung in allen Fragen, welche die Interessen der Menschen mit Behinderung betreffen, zu beraten. Er besteht aus 36 ehrenamtlichen Mitgliedern.

Der ***Seniorenbeirat*** der Stadt Augsburg hat sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen und Anliegen der älteren Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. Er setzt sich dafür ein, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Seniorinnen und Senioren in der Stadtpolitik berücksichtigt werden. Ziel ist es, die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern und ihnen ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Bereits seit dem Jahr 2002 bietet das Halbjahresprogramm des Seniorenbeirats verschiedenste Angebote in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern an.

Im ***Forum für Frauenrechte/AAF (Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen/Feminist*innen)*** sind Vereine und Interessengruppen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Augsburger Zivilgesellschaft aktiv, die sich für ein freies, friedliches und selbstbestimmtes Leben von Mädchen, Frauen, nicht binären, inter und trans* Kindern und Erwachsenen stark machen. Das Forum engagiert sich unter anderem zu Themen wie Frauen und Frieden, Frauen in der Kirche, häusliche und sexualisierte Gewalt, Zwangsprostitution, Menschenhandel, Flucht und Migration, Genitalverstümmelung und für sichere, legale Schwangerschaftsabbrüche. Um die Anliegen in die Öffentlichkeit zu tragen, führt das Forum ***vielfältige Veranstaltungen*** v. a. an internationalen Aktionstagen wie dem 8. März (Internationaler Frauentag), dem 25. November (Internationaler Tag Nein zu Gewalt an Frauen) oder im Rahmen des Augsburger Friedensfestes (z. B. Gögginger Friedenstafel, Interreligiöser Frauendialog) durch.

Die ***Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage (SOR-SMC)*** leisten wertvolle Arbeit für die Demokratie. Aktuell haben sich in Augsburg 26 Schulen dem bundesweiten Netzwerk SOR-SMC angeschlossen, das sich aktiv gegen Diskriminierung einsetzt. Die Mitglieder des Netzwerks verpflichten sich dazu, sich nachhaltig für die Gleichwertigkeit aller Menschen und gegen jede Form von Diskriminierung einzusetzen. Die Kinder und Jugendlichen an den Courage-Schulen entscheiden, mit welchen Themen sie sich mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte beschäftigen möchten. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zielt auf eine diskriminierungssensible Schulkultur und dauerhaftes Engagement.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

2023 hat der ***Stadtjugendring (SJR)*** ein ***Inklusionskonzept für das Modular Festival*** mit Hilfe u.a. zweier geförderter Inklusionsbeauftragter und der Ag Inklusion, bestehend aus Ehrenamtlichen des Modular Festivals, entwickelt. U.a. entstanden ein Geländeplan zur Barrierefreiheit, eine Website in Leichter

Sprache, das Community Ticket und verschiedene Programmangebote auf dem Gelände zur Sensibilisierung durch Begegnung. Auch die Festival Crew wurde inklusiver gestaltet. Im Herbst 2024 wurde ein ***Leitfaden Inklusion auf Großveranstaltungen*** veröffentlicht. Jährlich organisiert der SJR ***Inklusions-Aktionstage im Jugendhaus h2o***. Sie bieten rund 140 Schülerinnen und Schülern aus Oberhausen die Möglichkeit, an interaktiven Stationen in die Lebenswelten von Menschen mit Beeinträchtigungen einzutauchen. Organisiert wird die Veranstaltung im Rahmen der Inklusiven Region Augsburg-Oberhausen (IRO), einer Modellregion, in der Schulen und das Jugendhaus h2o gemeinsam daran arbeiten, Inklusion im Stadtteil erlebbar zu machen.

Barriere-Checkerinnen und Barriere-Checker, organisiert vom Freiwillen Zentrum Augsburg, stellen in Begehungen den IST-Zustand verschiedener Augsburger Gebäude fest. Diese Informationen fließen in einen digitalen Stadtplan ein, mit Hilfe dessen man sich informieren kann, ob und wie Gebäude zugänglich sind. Hier engagieren sich Menschen mit und ohne Einschränkungen gemeinsam für das Thema Barrierefreiheit und Inklusion.

Die ***Integration von Menschen aus anderen Ländern als Fachkräfte*** in den lokalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt leistet einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Beraterinnen und Berater der ***Handwerkskammer für Schwaben*** unterstützen Auszubildende, Handwerker und Betriebe zu folgenden Punkten: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, Informationen über Förderprogramme, interkulturelle Sensibilisierung und Vermittlung ins Handwerk.

Das ***Projekt Faire Integration*** des DGB Bildungswerks e.V. ist ein Beratungsangebot für Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten aus Drittstaaten außerhalb der EU. In Augsburg wird es vom DGB-Kooperationspartner Europäischer Verein für Wanderarbeiterfragen e.V. (EVW) durchgeführt. Die Beratung ist kostenlos, anonym und in verschiedenen Herkunftssprachen. Themen der Beratung sind arbeits- und sozialrechtliche Fragen, die in direktem Zusammenhang mit einem Beschäftigungsverhältnis stehen, wie zum Beispiel Arbeitszeit, Kündigung oder Leiharbeit.

TEILHABE FÜR ALLE S4

Zugriffe auf die App Integreat

Jahr	2017	2020	2023
Besuche	11.689	63.201	330.046

Anzahl der jährlichen Zugriffe auf die App Integreat
Quelle: Büro für gesellschaftliche Integration
Typ: eigener Augsburger Indikator

Die App Integreat ist eine digitale Plattform, die seit 2015 auf kommunaler Ebene alle relevanten Informationen für neuzugewanderte Menschen mehrsprachig zur Verfügung stellt. Ziel ist es, Sprachbarrieren abzubauen und Informationstransparenz zu schaffen. Im Vordergrund steht die Integration von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Die App gibt Auskunft über vier Themenbereiche der Integration: Arbeitsmarktzugang, Sprachlernförderung, Wohnen und Partizipation. Für Augsburg gibt es sie in folgenden Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch, Französisch, Farsi und Rumänisch. Das Analysetool zählt nur die Besuchenden, die die Inhalte online abrufen. Sämtliche Offline-Nutzungen der Integreat-App werden dabei nicht erfasst. Damit unterschätzen die hier aufgeführten Häufigkeitsangaben die tatsächlichen Verhältnisse. Durch die Geflüchteten aus der Ukraine und den Zugriff von mehr Beratenden ist die Nachfrage stark gestiegen.

Die App wurde in Augsburg von Tür an Tür entwickelt. Seit 2017 gibt es die App in Nürnberg, seit 2024 auch in Freiburg.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: positiv

S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen

In Leistungsgesellschaften sind Chancen eng mit dem sozialen Milieu und dem Bildungshintergrund verknüpft. Nicht selten sind es Privilegien, die Menschen an und in gesellschaftliche Positionen verhelfen. Daher gilt es in einem ersten Schritt, diese Privilegien zu erkennen und zu reflektieren. In einem zweiten Schritt können dann Maßnahmen ergriffen werden, die Chancengerechtigkeit herstellen können. Der Zugang zu Bildung und die Teilhabe an Bildung werden als eine Voraussetzung für Chancengerechtigkeit erkannt. Dazu ist eine bedarfsorientierte Finanzierung der Bildungsorte auf Basis der Bildungsberichterstattung notwendig. Eine große Ungerechtigkeit herrscht darüber hinaus zwischen den Geschlechtern. Geschlechtergerechtigkeit muss allerdings nicht nur binär zwischen Mann und Frau verstanden werden. Sie muss sich auch auf das Verständnis der sexuellen Orientierung, die sich in der LGBTQIA+-Szene (lesbisch, schwul / gay, bisexuell, trans*, queer, inter*, asexuell + alle anderen) abbilden, erstrecken.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der 2021 vom Jugendhilfeausschuss entsprechend des gesetzlichen Auftrags der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII beauftragte ***Gesamtplan Kinder- und Jugendhilfe*** soll in drei nacheinander zu erstellenden und aufeinander beziehenden Teilplänen in breit angelegten Beteiligungsprozessen Bestand und Bedarf an Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe in Augsburg ermitteln und Handlungsempfehlungen zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Angebotslandschaft geben. Der ***Teilplan Jugend*** wurde bereits erarbeitet und seine Handlungsempfehlungen 2024 beschlossen. Der ***Teilplan Hilfen zur Erziehung und Inobhutnahme*** befindet sich in Erarbeitung, der ***Teilplan Familie*** soll sich anschließen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Zur Schaffung von Chancengleichheit (insbesondere im Bildungsbereich) von benachteiligten Kindern wurde in Augsburg 2024 das ***Förderprogramm Kinderchancen*** initiiert. Die über die gesetzlichen Ansprüche zur Bildung und Teilhabe hinausgehenden Leistungen werden als Einzelfallhilfen (z.B. für Nachhilfeunterricht, Musikstunden, Beiträge für Sportangebote) bewilligt. Grundsätzlich sind finanziell und sozial-emotional benachteiligte Kinder (bis zum 18. Lebensjahr) aller sozialer Schichten leistungsberechtigt. In der Regel sind dies Kinder aus Familien im SGB II-Leistungsbezug.

Auch in den ***städtischen Kitas*** werden kontinuierlich verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Chancengerechtigkeit zu erhöhen. Dies betrifft zum einen ***Integrations-Plätze*** (I-Platzerweiterung im Rahmen von Einzelfallverfahren, damit Kinder mit erhöhten Förderbedarfen in ihren bisherigen Einrichtungen weiterbetreut werden können). Es erfolgt ein systematisches Hinwirken auf eine Erweiterung des Angebots an I-Plätzen durch die Träger-/Einrichtungsberatung im Rahmen von Neuvergaben und der Erweiterungen von Betriebserlaubnissen. Mit dem ***Bundesprogramm „Sprach-Kitas“*** fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die sprachliche Bildung als Teil der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Das Programm richtet sich hauptsächlich an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden. In Augsburg beteiligen sich 15 städtische Kitas am Programm. Alle „Sprachkitas“ und deren Familien haben kostenlosen Zugriff auf die Software Polylino. Polylino ist der marktführende ***digitale Buchservice*** für die Arbeit mit Sprachentwicklung und Literatur. Im Rahmen des ***Beschwerdemanagements*** erfolgt außerdem die Umsetzung diskriminierungsfreier Beschwerdemanagementverfahren in Kitas freier Trägerschaft und die Beratung von Eltern aus Kitas freier Trägerschaft bei Beschwerden.

Das ***Kultursozialticket*** ermöglicht den von der Augsburger Tafel e. V. anerkannten bedürftigen Bürgerinnen und Bürgern zum symbolischen Eintrittspreis von 1 Euro die Teilnahme an Veranstaltungen und Zugang zu Institutionen und Museen wie u.a. Puppenkiste, Fuggerei, Kunstsammlungen und Museen, Stadtbücherei sowie verschiedene staatliche und freie Theater.

Die Stadtbücherei fördert über die ***Erweiterung der Öffnung und Zugänge zum Bildungsort Stadtbücherei*** ebenfalls die Chancengerechtigkeit. Räumlich, technisch und organisatorisch betrachtet sollen die Zugangs- und Servicemöglichkeiten zu den Bibliotheksangeboten an den vorhandenen Standorten, aber auch dezentral und zeitlich unabhängiger von Personalzeiten deutlich erhöht werden, um der Vielfalt der Stadtgesellschaft, insbesondere benachteiligten Personen und Gruppen, einen sicheren und einladenden Ort der Inspiration und des Austausches anzubieten.

Das ***Naturmuseum*** leistet durch eine ***begünstigende Preis- und Veranstaltungsgestaltung*** für Menschen in besonderen Lebenslagen sowie auch für Familien einen Beitrag zum sozialen Ausgleich. Es bietet Bildungsteilhabe für alle Menschen durch einen barrierefreien Zugang zu allen öffentlichen Bereichen des Museums und durch sehr moderate Eintrittspreise mit vielen Möglichkeiten für Preisnachlässe für Ermäßigungsberechtigte. Freier Eintritt gilt für Kinder bis sechs Jahre, Kindergärten und Krippen und für Betreuungspersonen von Schulklassen, Schwerbehinderten u.a.; Ermäßigungen gibt es für alle Bildungs- und Wohlfahrtseinrichtungen, für Familien und Gruppen. An jedem ersten Sonntag im Monat beträgt der Eintritt für alle Besucher ab 6 Jahren 1 Euro. Die monatlich stattfindende Turnusführung durch alle Ausstellungsbereiche des Museums ist kostenlos.

Die ***Wohnbaugruppe Augsburg*** ermöglicht im Rahmen einer Partnerschaft mit der Drei-Auen-Grundschule durch eine jährlichen Spende in Höhe von 13.000 € das Angebot einer ***Hausaufgabenunterstützung und Nachmittagsbetreuung*** in den Räumlichkeiten der Schule in Oberhausen.

Netzwerke

Der ***Runde Tisch Mädchenarbeit*** wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg in Kooperation mit der Talitha - Fachstelle Mädchenpädagogik koordiniert und ist ein Vernetzungstreffen für Fachkräfte aus Bereichen der offenen und stationären Jugendarbeit, Schule und Schulsozialarbeit, Beratung, Coaching. Er setzt sich für die Belange von Mädchen und jungen Frauen in Augsburg ein, bietet spezifische Fortbildungs- wie Reflexionsangebote und organisiert jährliche Aktionen zum Internationalen Mädchentag am 11. Oktober. Das ***Augsburger Netzwerk Jungen und Männer*** besteht aus verschiedenen Organisationen, die sich für die vielfältigen Belange von Männern und Jungen, mit dem Ziel einer geschlechtergerechten Gesellschaft, einsetzen. Die Sensibilisierung für oftmals schädliche Geschlechterstereotypen spielt dabei eine wesentliche Rolle. Das Netzwerk wird von der Gleichstellungsstelle koordiniert.

Das Frauennetzwerk ***Mulheres pela Paz – Frauen für Frieden*** e.V. setzt auf kulturellen Austausch durch Kunst zur Stärkung von Frauen. Die Mitglieder realisieren kleine konkrete Projekte in Augsburg und weltweit. 2020 wurden Gedichte auf Stoffe gestickt, die dann zu Taschen verarbeitet und verkauft wurden. Mit einem Kaffee-Fahrrad werden bei verschiedenen Veranstaltungen „Augsburger Friedenskaffee“ ausgeschenkt. Er stammt von einer kleinen, von einer Frau geführten Fazenda in Brasilien, wird direkt nach Europa importiert, in Augsburg geröstet und im essbaren Bechern angeboten. Seit Sommer 2022 organisiert Mulheres pela paz eine kleine Friedenstafel in Göggingen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das ***Projekt Happy Kids*** im Jugendhaus Kosmos des Stadtjugendrings bietet seit über 15 Jahren Grundschulkindern aus dem Univiertel einen geschützten Raum für soziales Lernen, persönliche Entwicklung und ein warmes Mittagessen. Viele der Kinder stammen aus Familien, in denen finanzielle Engpässe, Schichtarbeit oder Alleinerziehung den Alltag prägen. Happy Kids schafft Verlässlichkeit, Struktur und Geborgenheit: mit gesundem Essen, Unterstützung bei den Hausaufgaben und viel Platz für Spiel, Bewegung und Kreativität. Das Projekt legt ein Fundament für gesellschaftliche Teilhabe.

Seit 2020 gehen, organisiert vom Freiwilligen Zentrum Augsburg, ***Lern- und Lesepatinnen und -paten*** meist ein- bis zweimal pro Woche in die Grundschulen. Sie unterstützen Kinder in ihrer individuellen Entwicklung und sorgen für mehr Chancengerechtigkeit und Bildung.

Zukunftspreis 2024: Die ***Diakonie HandwerksBetriebe Augsburg (DHB)*** sind ein Handwerks- und Dienstleistungsbetrieb, der seit 1985 die Integration und Beschäftigung von Menschen mit Vermittlungshemmnissen fördert. Inklusion wird durch das Miteinander von Mitarbeitenden mit und ohne Einschränkungen in Bereichen wie Garten- und Landschaftsbau, Schreinerei und Hausmeister-service gelebt. Seit 2023 bietet DHB auch eine Ausbildung im Bereich Pflege an, um benachteiligte oder langzeitarbeitslose Jugendliche und Erwachsene sowie Menschen mit Behinderung zu unterstützen.

Beschäftigungsquote – Ausländerinnen und Ausländer

TEILHABE FÜR ALLE S4

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	81,4	88,3	91,3
Nürnberg	79,1	86,2	88,8
Freiburg	77,1	86,9	93,1
Bayern	79,4	87,5	91,0
Deutschland	70,6	76,0	80,4

Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern lässt Rückschlüsse auf die Integration der Menschen in den Arbeitsmarkt zu. Eine hohe Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern deutet sowohl auf wirtschaftliche als auch auf soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe hin und sichert die finanzielle Unabhängigkeit. Es kann jedoch keine Aussage über die Diskriminierungsfreiheit getroffen werden, ferner können Gründe wie z. B. rechtliche Restriktionen bei der Arbeitsaufnahme auf die Beschäftigungsquote einwirken.

In der Stadt Augsburg beträgt die Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern im Verhältnis zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung zuletzt (2022) 91,30 Prozent und liegt damit auf einem hohen Niveau. Der bundesweite Durchschnitt liegt im Jahr 2022 mit 80,4 Prozent unter der Quote von Augsburg. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: positiv

Schulabgehende ohne (mindestens) Hauptschulabschluss – Ausländerinnen und Ausländern

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	160,5	383,5	223,3
Nürnberg	206,8	257,1	220,5
Freiburg	323,0	459,3	407,6
Bayern	272,3	402,6	304,7
Deutschland	258,1	390,0	k.A.

Verhältnis der Schulabgehendenquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Schulabgehendenquote in der Gesamtbevölkerung in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Für jugendliche Ausländerinnen und Ausländer spielt Bildung eine zentrale Rolle. Die schulische Grundausbildung ist der Schlüssel zur Arbeitswelt und somit Voraussetzung für wirtschaftliche Integration. Junge Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind häufig mit Problemen im Bildungssystem konfrontiert (z.B. durch unsichere Aufenthaltsverhältnisse). Der Indikator setzt das Nichterreichen mindestens des Hauptschulabschlusses von Ausländerinnen und Ausländern in das Verhältnis zum Nichterreichen in der Gesamtbevölkerung.

Die Zahlen bedeuten für die Stadt Augsburg, dass von den Schulabrechenden ca. 2,2-mal so viele Personen Ausländerinnen und Ausländer sind - im Vergleich zum Jahr 2018 hat sich die Quote in Augsburg deutlich verbessert. Ein Vergleich zur bundesdeutschen Quote ist für das Jahr 2022 nicht möglich, die Quote in Bayern liegt im Jahr 2022 mit 304,7 Prozent über der Entwicklung in Augsburg. Es bedarf insgesamt weiterer Anstrengungen, um das Ziel 10.1 „Erhöhung des Anteils der ausländischen Schulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss und Angleichung an die Quote deutscher Schulabgänger bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: positiv

Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	86,7	85,7	86,7
Nürnberg	88,8	87,8	86,9
Freiburg	94,3	93,3	92,1
Bayern	86,6	88,8	89,3
Deutschland	87,3	89,3	89,5

Beschäftigungsquoten von Frauen im Vergleich zur Beschäftigungsquote von Männern in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Beschäftigungsquoten von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männern liefern wichtige Hinweise hinsichtlich möglicher Formen geschlechtsspezifischer Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, wobei Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte nicht Teil der Berechnungsgrundlage sind. Ebenfalls wird nicht unterschieden, ob sich die Beschäftigten in Voll- oder Teilzeitarbeit befinden, so dass das Arbeitszeitvolumen keinen Einfluss auf den Indikator hat.

Die Frauenbeschäftigungsquote in der Stadt Augsburg beträgt zuletzt (2022) 86,75 Prozent der Männerbeschäftigungsquote (d.h. auf 100 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Männer kommen nur rund 87 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen). Im deutschlandweiten Vergleich zeigt sich eine sehr ähnliche Entwicklung: mit 89,5 Prozent sind im Jahr 2022 deutschlandweit jedoch geringfügig mehr Frauen beschäftigt. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie werden die Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern nicht explizit adressiert, jedoch die Verringerung des Verdienstabstandes zwischen Männern und Frauen (Ziel 5.1.a) und die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst (Ziel 5.1.c).

Entwicklungsstand: schlecht
4-Jahres-Trend: positiv

Frauenanteil im Stadtrat

Jahr	2013	2017	2019
Augsburg	36,1	30,0	38,3
Nürnberg	48,6	42,9	42,9
Freiburg	33,3	32,1	39,6
Bayern	25,2	25,2	28,4
Deutschland	25,7	26,4	28,8

Anteil der Frauen mit Mandaten im Stadtrat der Stadt Augsburg in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Der Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag ist trotz intensiver Bestrebungen bundesweit seit Jahren unverändert niedrig.

In der Stadt Augsburg ist der prozentuale Anteil der Frauen im Stadtrat laut der zuletzt bundesweit erhobenen Zahlen (2019) auf 38,3 Prozent angestiegen. Der Anteil liegt damit rund 10 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen bundesdeutschen Anteil von zuletzt (2019) 28,8 Prozent. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie werden die Frauenanteile im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag nicht explizit adressiert. Grundsätzlich bedarf es in Anbetracht der Entwicklungen für die Erreichung von Geschlechtergerechtigkeit aber intensiverer Anstrengungen.

Entwicklungsstand: schlecht
2-Jahres-Trend: positiv

S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen

Kinder und Jugendliche sind an sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Dieses Recht ist im Rahmen des § 8 SGB VIII für die sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe gesichert. Es soll auf alle sie betreffenden Entscheidungen der Stadtverwaltung und Stadtpolitik übertragen werden. Junge Menschen werden in zielgruppengerechter Form beteiligt. Es werden Projekte der gemeinsamen Umsetzung ermöglicht, um so Verantwortungsübernahme zu fördern.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Im Jahr 2022 wurde das ***Rahmenkonzept „Partizipation junger Menschen in Augsburg“*** verabschiedet. Partizipation hat verschiedene, auf eine gesellschaftliche Teilhabe zielende Funktionen. Zum einen geht es um die Gestaltung der kommunalen Jugendpolitik und der Stadtentwicklung. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung. Sie wollen sich bei Entscheidungen, die sie und ihr Lebensumfeld unmittelbar betreffen, angemessen einbringen können. Partizipation soll deshalb überall dort stattfinden, wo Kinder und Jugendliche ihre Zeit verbringen. Dies gilt sowohl für den familiären Lebensbereich wie auch in allen anderen Bereichen und Institutionen, in denen Kinder und Jugendliche aktiv sind. Für die Stadt Augsburg wird mit dem Jugendpartizipationskonzept das Schaffen von niederschwelligen und inklusiven (das heißt leicht erkennbaren und für alle jungen Menschen zugänglichen) Strukturen zur Beteiligung an der Gestaltung der eigenen Lebenswelten angestrebt. Eine Beteiligung wird dabei zunächst für die 12- bis 20-Jährigen ermöglicht.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Folgenden werden einige spezifische Beispiele für Aktivitäten, bei denen explizit Kinder und Jugendliche beteiligt wurden vorgestellt. Ein konkretes Beispiel ist das ***Projekt „Jugendliche im öffentlichen Raum - öffentliche Plätze jugendgerecht gestalten"***. Informelle Treffpunkte und Bewegungsräume sind zentrale und unabdingbare Faktoren für gesundes Aufwachsen. Mit dem Projekt

wurde die Verwaltung 2022 beauftragt, einen Unterstand/überdachten Bereich im Stadtteil Lechhausen unter Beteiligung junger Menschen zu errichten. Darauf aufbauend soll ein stadtweiter Gesamtplan von überdachten Treffpunkten im öffentlichen Raum inklusive eines differenzierten räumlichen und fachlichen Konzepts erstellt werden.

Auch im Rahmen der 2020 beschlossenen ***Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge des Gesamtkonzepts für die Beplanung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Stadtteil Bärenkeller*** erfolgte eine aktive Beteiligung. Dabei wurde die Verwaltung beauftragt, im Rahmen der Jugendhilfeplanung und mit Bezug zur „Bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in Augsburg“ mittels einer möglichst breit angelegten aktivierenden Kinder- und Jugendbeteiligung und unter Beteiligung relevanter Akteurinnen und Akteure ein Gesamtkonzept für die Beplanung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Stadtbezirk zu erstellen.

Ein weiteres Beispiel ist die ***Schuljury beim Augsburger Zukunftspreis.*** Der Zukunftspreis bietet die Möglichkeit, vorbildliche Augsburger Projekte, die zu einer zukunftsfähigen Entwicklung beitragen, zu stärken und bekannt zu machen (siehe ausführlich K4.3). Beim Zukunftspreis der Schülerinnen und Schüler stellt jedes Jahr eine andere Klasse aus jeweils einem anderen Schultyp die Jury.

Darüber hinaus achten viele Einrichtungen in Augsburg darauf, Kinder und Jugendliche gezielt einzubeziehen. Beispielsweise finden in den ***städtischen Kitas*** regelmäßige Kinderkonferenzen statt, um die Partizipation in den Einrichtungen zu fördern. Alle Kinder haben die gleichen Rechte – in den Augsburger Kitas werden Kinder deshalb im pädagogischen Alltag miteinbezogen. Dies wird im Rahmen der ***Kinderrechtewoche*** gefördert und kommuniziert. Das Kulturprogramm des ***Friedensbüros*** wird ebenfalls gezielt partizipativ gestaltet, insbesondere Kinder und Jugendliche werden dabei einbezogen (so z.B. bei der Erarbeitung des kulturellen Rahmenprogramms zum Augsburger Hohen Friedensfest im Jahr 2024). Das Friedensbüro entwickelt ein Motto und koordiniert und kuratiert die Beiträge aus der Zivilgesellschaft.

Das ***Büro für gesellschaftliche Integration*** organisiert die partizipative Entwicklung von ***Kinder-stadtteilplänen***, bei der Kinder aus ihrer Perspektive Stadt gestalten. Sie benennen in Klassenworkshops an ihrer Schule Orte, die in ihrem Stadtteil für sie besonders wichtig sind. Das Projekt stärkt ihre Mitbestimmung und macht ihre Perspektiven sichtbar – für andere Kinder und für Erwachsene.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

In Jugendprojekt ***Change-In*** engagieren sich 8. Klässlerinnen und 8. Klässler aller Schultypen in ihrer Freizeit. Sie erleben Selbstwirksamkeit, außerschulisches Lernen und verschiedene Engagementformen. Viele engagieren sich weiter oder als Erwachsene wieder. Einige kehren auch als erwachsene Mentorinnen und Mentoren ins Projekt zurück. Der regelmäßige Qualitätszirkel im Projekt bringt alle Akteure, Mentorinnen und Mentoren, Projektleitung, Einrichtungen, Schulen und Schülerinnen und Schüler an einen Tisch.

S4.4 Unterschiedliche Wohnformen ermöglichen

TEILHABE FÜR ALLE S4

Beim Thema Wohnen wird zunehmend wahrgenommen, dass für viele Menschen die Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum nicht mehr sichergestellt ist. Die Entwicklung am Immobilienmarkt, die Wohnungsknappheit und die damit einhergehenden steigenden Mietpreise machen Wohnen zu einer Herausforderung

und erschweren eine freie individuelle Entscheidung über die eigene Lebensführung. Bezüglich der Teilhabe an der Gesellschaft hat ein Prozess eingesetzt, in dem einkommensschwache Bevölkerungsgruppen aus den Städten ins Umland verdrängt werden. Das kann Integration und Beteiligung erschweren. Verschiedene Lebensphasen und -situationen bedürfen unterschiedlicher Wohnformen. Daher muss in erster Linie ein menschenwürdiges Wohnen garantiert sein, das Schutz und Ruhe gewährleistet. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Förderung und Anerkennung diverser Wohnformen. Damit sind klassische Wohnformen ebenso wie Mehrgenerationenhäuser oder Alters-WGs angesprochen. Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt muss beendet werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Das Stadtplanungsamt hat 2020 in der Sheridan-Kaserne als Pilotprojekt ein ***Konzeptvergabeverfahren für Baugemeinschaften, Genossenschaften usw.*** initiiert und durchgeführt. Den Zuschlag bekam das jeweils beste Konzept, nicht der höchste Kaufpreis. Die Auswahl traf eine breit besetzte Jury. Jede Baugemeinschaft erzeugt einen Mehrwert für das Quartier, beispielsweise mittels Gemeinschaftsflächen. Oft sind die Projekte sehr ökologisch aufgestellt und der gestalterische Ansatz höher bei anderen Bauträgern. Der Aufwand und die erforderlichen Kapazitäten für solche Projekte sind auf beiden Seiten hoch. Im Baureferat und im Stadtplanungsamt musste für die erfolgreiche Betreuung ein breites spezielles Wissen und Kompetenz erarbeitet werden. Es sollen weitere Grundstücke über Konzeptvergaben auf den Markt geben werden. Für solche Projekte müssen auf Seiten der Bauverwaltung mehr Personalkapazitäten geschaffen werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Rahmen des Kommunalen Wohnraumförderungsprogrammes (KommWFP) des Freistaats Bayern hat die Stadt Augsburg im Rahmen des ***Wohnprojekts Westendorfer Weg*** 38 Wohnungen für obdachlose Menschen und einkommensschwache Haushalte, die auf dem regulären Markt nicht oder nur sehr schwer eine Wohnung finden würden, errichtet und geht damit neue Wege. Die Mehrfamilienhäuser sind am namensgebenden Westendorfer Weg im Stadtteil Oberhausen entstanden. Sie wurden per privatrechtlichem Mietvertrag durch das Amt für Wohnbauförderung und Wohnen an die einzelnen Haushalte vergeben und konnten im Juni 2024 bezogen werden.

Seit 2022 vermietet die ***Wohnbaugruppe Augsburg*** in der Wohnanlage Anton eine Wohnung für eine ***Wohngemeinschaft städtischer Auszubildender*** an die Stadt Augsburg.

S5 Sozialen Ausgleich schaffen

S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen

Armut und Existenznot sind derart bedrohlich, dass sie sämtliche andere Entwicklungsprozesse hemmen und gar zum Erliegen bringen können. Daher gilt es, diesen Nöten besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Kinder müssen frei von existenzieller Angst aufwachsen können und Erwachsenen muss es möglich sein, sich aus dieser Bedrängnis zu befreien. Daher zeigt sich, dass hier sowohl präventiv als auch aktiv entgegengewirkt werden muss.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die ***Leistungen des Amts für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung*** beugen grundsätzlich Armut und Existenznot vor beziehungsweise lindern diese ab. Als ***Beispiel*** für die

Leistungen können die ***regionalen Mittagstische*** genannt werden. Im Jahr 2023 wurde damit begonnen, an verschiedenen Standorten neue regionale Mittagstischangebote aufzubauen bzw. bestehende Angebote auszubauen. Regionale Mittagstische sind dabei sowohl eine Möglichkeit, Teilhabe an der Gemeinschaft zu fördern und Einsamkeit zu lindern, als auch ein kostengünstiges Essensangebot. Auch das ***Quartiersmanagement Oberhausen*** hat an vielen Orten in den Stadtteilen Oberhausen und dem Herrenbach ***Mittagstischangebote*** etabliert. Diese bieten verschiedene Mehrwerte (Vorbeugung von Vereinsamung, Anlaufstelle bei Problemen, preiswertes und gesundes Essen sowie die Möglichkeit, wichtige Informationen an partiell vulnerable Menschen zu bringen).

Netzwerke

In der ***Arbeitsgemeinschaft frei und öffentliche Wohlfahrtspflege Stadt Augsburg*** werden wichtige Fragen der Sozialhilfe, die bei der Zusammenarbeit der öffentlichen Sozialhilfe und der freien Wohlfahrtspflege auftreten, beraten. Die Arbeitsgemeinschaft wirkt insbesondere auf die Errichtung bzw. Erweiterung bedarfsgerechter sozialer Dienste und Einrichtungen hin.

Die ***Augsburger Armutskonferenz*** ist ein Zusammenschluss verschiedener Verbände, Initiativen und Projekte in Augsburg gegründet. Sie versteht sich als kritische Beobachterin und Impulsgeberin für die Stadt, die Parteien und Verbände. Die Armutskonferenz plant Aktionen, startet Initiativen und vernetzt relevante Akteure. Sie verfügt über Expertise zu verschiedenen Aspekten von Armut.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Seit Jahren organisiert die Augsburger Armutskonferenz zum Internationalen Tag gegen Armut einen ***Stadtteilspaziergang*** mit dem Besuch verschiedener sozialer Einrichtungen. Im Vordergrund stehen die Themen "Integration und Teilhabe", denn Armut ist oft Ausgrenzung und Mangel an sozialer Partizipation. Bei der ***Veranstaltung "Gute Bildung für alle!"*** diskutierte die Augsburger Armutskonferenz die sozialpolitische Bedeutung von Bildung und Chancengerechtigkeit, da der Bildungsweg von Kindern immer noch sehr eng mit der sozialen Herkunft und familiären Ressourcen zusammenhängt. Um aktuelle Themen und Fragen aus dem Beratungsalltag zu besprechen, finden zudem regelmäßige ***Austauschtreffen mit dem JobCenter*** statt.

SGB-II-/SGB-XII-Quote

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	8,1	7,3	7,6
Nürnberg	12,2	10,5	10,5
Freiburg	9,2	8,7	8,2
Bayern	4,5	4,4	4,6
Deutschland	10,0	9,5	9,0

Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II oder SGB XII (unter 65 Jahre) an der Bevölkerung (unter 65 Jahre) in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die SGB II / SGB XII-Quote gibt an, wie hoch der Anteil der Bevölkerung ist, der Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) oder Sozialhilfe (SGB XII) hat und ist damit ein Näherungswert für die Hilfebedürftigkeit der Menschen in einer Kommune.

In der Stadt Augsburg schwankt der Anteil der Leistungsberechtigten im Zeitverlauf leicht und liegt zuletzt (2022) bei 7,6 Prozent. Die Entwicklung in Augsburg liegt im betrachteten Zeitverlauf konstant unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von zuletzt (2022) 9,0 Prozent. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie adressiert die Leistungsberechtigten in ihren Zielsetzungen nicht explizit.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: negativ

Erwerbstätige Aufstockende

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	28,3	24,6	20,3
Nürnberg	28,9	27,2	19,7
Freiburg	30,1	29,8	25,9
Bayern	30,2	27,2	20,1
Deutschland	29,7	26,5	20,4

Anteil der erwerbstätigen Leistungsbeziehenden an allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Erwerbstätige, die ihren Lohn mit Bürgergeld ergänzen, weil ihr Erwerbseinkommen nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu decken, werden als erwerbstätige Aufstockende bezeichnet. Wenn trotz Erwerbstätigkeit Unterstützung in Anspruch genommen werden muss, kann dies auf strukturelle Defizite im Wirtschaftssektor hindeuten, die eine Entwicklung nicht im Sinne menschenwürdiger Arbeit zur Folge haben. Komplexe Anspruchsregelungen und die aufwändige Antragstellung sowie Scham lassen eine hohe Dunkelziffer vermuten.

In der Stadt Augsburg ist der Anteil der erwerbstätigen Aufstockenden auf zuletzt (2022) 20,3 Prozent gesunken. Dieser Anteil entspricht nahezu auch der durchschnittlichen bundesdeutschen Entwicklung, welche im Jahr 2022 einen Wert von 20,4 Prozent aufweist. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: positiv

Kinderarmut / Jugendarmut / Altersarmut

Jahr	2013	2018	2022
< 15-Jährige			
Augsburg	14,0	12,4	12,7
Nürnberg	20,7	16,9	16,4
Freiburg	15,3	15,0	13,8
Bayern	7,0	7,1	7,2
Deutschland	15,3	15,1	13,9
15 bis 17-Jährige			
Augsburg	9,8	10,1	11,0
Nürnberg	15,6	14,9	15,0
Freiburg	12,2	12,6	11,9
Bayern	4,4	4,9	6,3
Deutschland	11,0	11,3	12,3
> 65-Jährige			
Augsburg	5,3	5,5	6,0
Nürnberg	6,1	6,3	8,0
Freiburg	4,8	5,1	6,1
Bayern	2,6	2,7	3,1
Deutschland	2,9	3,1	3,5

Anteil der unter 15-Jährigen (Kinderarmut), der 15- bis 17-Jährigen (Jugendarmut) und der über 65-Jährigen (Altersarmut), die Sozialleistungen beziehen in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Von *Armut* wird gesprochen, wenn eine Person finanziell nicht in der Lage ist, die eigenen wirtschaftlichen und sozialen Grundbedürfnisse zu decken. Wenn dieser Umstand im Verhältnis zum jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld eintritt, wird von relativer Armut gesprochen. *Kinderarmut* ist oftmals bedingt durch die Arbeitslosigkeit und Armut der Eltern. Mögliche Konsequenzen können die Unterversorgung in wichtigen Lebensbereichen, wie Wohnen oder Ernährung und ungleiche Bildungs- und Teilhabechancen, sein. *Jugendarmut* kann eine unmittelbare Folge von Kinderarmut sein. Erschwerend zu den nicht hinreichenden Mitteln zur Grundversorgung kommt hinzu, dass sich Jugendliche im Übergang zur Selbstständigkeit befinden. Konnten sie jedoch bereits zuvor wegen Armut nur unterdurchschnittlich an Bildung teilhaben, so schränkt dies ihre Wahlmöglichkeiten mit Blick auf beispielsweise die Berufswahl enorm ein. *Altersarmut* beschreibt die Problematik, unabhängig von der Länge der Erwerbstätigkeit, beim Erreichen des Renteneintritts über einen Rentenanspruch zu verfügen, der unter dem Existenzminimum liegt. In den nächsten Jahren wird sich diese Problematik voraussichtlich aufgrund von demographischem Wandel, Rentenreformen und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt noch verschärfen.

In der Stadt Augsburg ist der Anteil der Kinder, die von Armut betroffen sind, sehr leicht auf 12,7 Prozent gestiegen. Es gilt zu berücksichtigen, dass ab dem Jahrgang 2019 die Gruppe der Nicht Leistungsberechtigten (NLB) unter 15 Jahren aufgrund von Erfassungsproblemen nicht oder nicht vollständig in die Berechnung mit einbezogen werden konnten. Daher wird in diesen Jahrgängen die Gruppe der von Armut betroffenen Kindern nicht vollständig abgebildet. Für den Indikator Jugendarmut zeigt sich zuletzt (2022) ebenfalls ein leicht ansteigender Wert auf 11,0 Prozent, wobei hier die gleichen Erfassungsprobleme vorliegen wie bei dem Indikator Kinderarmut. Auch die Armut, der über 65-jährigen Menschen (der Indikator ist nicht von den Erfassungsproblemen betroffen), ist zuletzt (2022) leicht auf 6,0 Prozent angestiegen. Insgesamt liegen die Anteile für Kinder- und Jugendarmut in Augsburg leicht unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (Kinderarmut (2022): 13,9 Prozent, Jugendarmut (2022): 12,3 Prozent), der Anteil für Altersarmut allerdings deutlich über der bundesweiten Entwicklung (Altersarmut (2022): 3,5 Prozent). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut, verfolgt aber generell das Ziel (1.1.a), den „Anteil der Personen, die materiell depriviert sind (Mangel an bestimmten Gebrauchsgütern, unfreiwilliger Verzicht auf bestimmten Konsum aus finanziellen Gründen), bis 2030 deutlich unter dem „EU28Wert“ (28 Staaten der Europäischen Union bis 31. Januar 2020) zu halten“.

Entwicklungsstand: bei Kinder- und Jugendarmut gut, bei Altersarmut mittel
4-Jahres-Trend: negativ

S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen

Menschen, die sich vorübergehend in einer besonderen Lebenslage befinden und deshalb Unterstützung benötigen, sind u.a. Wohnungslose, Geflüchtete, Arme, Kriminalitätsopfer und Haftentlassene. Besondere Lebenslagen können allerdings auch durch Krankheit, Unfall oder Trennungen entstehen. Es sind vor allem präventive und begleitende Unterstützungsleistungen angesprochen, die in solchen Fällen eine neue Orientierung geben sollen. Ziel ist es, sich ein stabiles Leben aufbauen zu können, ohne prekäre Verhältnisse zu institutionalisieren.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das ***Wohnbüro*** ist eine Anlaufstelle für Augsburger Bürgerinnen und Bürger in schwierigen Wohnsituationen, die einen angemesseneren Wohnraum suchen und auf dem freien Wohnungsmarkt benachteiligt sind. Insbesondere einkommensschwache Haushalte, Alleinerziehende und Seniorinnen bzw. Senioren mit geringer Rente sind Zielgruppe. Das Wohnbüro kann geeignete Mietende vermitteln, kümmert sich um die Abwicklung rund um die Anmietung und steht auch hinterher als Ansprechpartner und beratende Stelle bei neu auftretenden Problemen für Mietende und Vermietende zur Verfügung.

Die Stadt Augsburg betreibt zur ordnungsrechtlichen ***Unterbringung obdachloser Menschen*** zwei Notunterkünfte für alleinstehende Männer bzw. Frauen sowie Wohnungen für Familien mit minderjährigen Kindern. Voraussetzung für die Aufnahme ist, dass ein Anspruch auf Unterbringung besteht. Dieser wird im Einzelfall geprüft. Die Unterbringung ist immer nur vorübergehend. Die in den Unterkünften gegebene sozialpädagogische Betreuung soll eine möglichst baldige Rückführung in reguläre Wohnverhältnisse ermöglichen.

Im Jahr 2023 wurden durch die Stadt Augsburg ein Beschluss gefasst, der auf die Schaffung von geschützten Räumen für vulnerable Gruppen bzw. Zurverfügungstellung von Strukturen der Daseinsvorsorge abzielt. Konkret wurde die ***Finanzierung einer Notschlafstelle mit drei Plätzen für junge Menschen im Alter von 14 bis 21 Jahren*** ab Mai 2023 beschlossen. Ziele der Notschlafstelle sind: 1.) die existentielle Grundversorgung und Beziehungsaufbau als Grundvoraussetzung zur Auseinandersetzung mit Lebensperspektiven; 2.) das Erreichen junger Menschen, die bisher noch keine Jugendhilfe in Anspruch genommen haben oder sich in diesen Angeboten nicht mehr aufhalten

können/dürfen; 3.) die Vermeidung der Unterbringung von Jugendlichen in Einrichtungen der Obdachlosenfürsorge, die sich schwerpunktmäßig an Erwachsene richten sowie 4.) das Schließen der Lücke zwischen drogenfreien Angeboten und Drogenhilfeangeboten.

Auch mit Blick auf die ***städtischen Kitas*** bestehen verschiedene Angebote, um Kinder und Familien in besonderen Lebenslagen zu unterstützen. Das Angebot der sieben in Augsburg bestehenden ***„WillkommensKitas“*** ermöglicht in einem geschützten Rahmen in einer Kleingruppe eine schnelle Integration und das „Vertraut werden“ mit dem deutschen Bildungssystem. An fünf Tagen mit jeweils mindestens vier Stunden Bildungs- und Betreuungszeit erleben die Kinder einen Kita-Alltag. Für Vorschulkinder ohne Kita-Platz bietet das Amt für Kindertagesbetreuung derzeit außerdem drei ***„WillkommensSchulen“*** an. Dabei sollen die Kinder gut in der frühen Bildung begleitet werden und die Eltern mit dem örtlichen Bildungssystem vertraut gemacht werden. Der ***Bildungsmittelpunkt Lechhausen*** ist ein Ort des Austauschs, des Lernens und der Begegnung. Er richtet sich mit seinen Angeboten an Familien, Bildungsakteure und Kindertageseinrichtungen (Projekt „Bildung bewegt.“ im Rahmen des Programms „ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“). Darüber hinaus besteht eine ***Einzelfall-Beratung*** von Einrichtungsleitungen bzw. Trägern zur Weiterleitung von Eltern oder Kindern an einschlägige Beratungsstellen, Fachstellen, und Unterstützungsangebote. Außerdem besteht eine ***Meldepflicht*** bei Platzkündigungen (oft kann durch Meldepflicht und Beratung der Einrichtungsleitung bzw. des Trägers eine Platzkündigung für die Eltern abgewendet werden).

Die ***Wohnbaugruppe Augsburg*** stellt die Räumlichkeiten für drei der vier ***Übergangswohnheime für Menschen ohne festen Wohnsitz*** in zur Verfügung. Sie werden durch den Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) betrieben werden. Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen in Wohnungsnot geraten sind, finden hier eine Anlaufstelle und verschiedene Hilfeleistungen in Zusammenarbeit mit dem Wohnbüro des städtischen Amtes für Wohnen und Wohnbauförderung und der Wohnungsnotfallhilfe der sozialen Träger. Wenn Mietende Schwierigkeiten haben, ihren finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber der Wohnbaugruppe Augsburg nachzukommen, bieten sie an, Rückstände und offene Forderungen über ***Ratenzahlungsvereinbarungen*** abzuzahlen. So wird versucht, vorzubeugen, dass Menschen ihre Wohnung verlieren und sich ihre Lebenssituation weiter verschlechtert. Kündigungen und Räumungsklagen werden nur als letzte Möglichkeit in Betracht gezogen. Die Wohnbaugruppe Augsburg unterstützt bei der ***dezentralen Unterbringung von Geflüchteten*** und stellt wenn möglich auch längerfristig Wohnraum bereit.

Netzwerke

Das ***Augsburger Forum Flucht und Asyl (AFFA)*** ist ein Netzwerk von Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich im Bereich Flucht und Asyl engagieren. Im Zentrum steht der zweimonatige Austausch zu aktuellen Themen. Seit 2016 koordiniert AFFA gemeinsam mit Tür an Tür die ***RefugeeWeek,*** eine lokale Aktionswoche rund um den Weltflüchtlingstag am 20. Juni mit jährlich rund 20 Veranstaltungen. In der ***Reihe „Praxis trifft Politik“*** diskutiert AFFA seit 2023 mit Politikerinnen und Politikern der Bundes-, Landes- und kommunalen Ebene sowohl politische als auch praktische Themen, um für Asylsuchende und Geflüchtete konkrete Verbesserungen zu bewirken. AFFA beteiligt sich außerdem als ***Kooperationspartner*** an kommunalen und zivilgesellschaftlichen Formaten wie z.B. dem Asylpolitischen Frühschoppen oder der Kampagne „NEIN zu Gewalt an Frauen“.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2022: Das ***Wohnprojekt Augsburg*** der Tür an Tür-Integrationsprojekte gGmbH und des Diakonischen Werkes Augsburg e.V. unterstützt ***Geflüchtete bei der Wohnungssuche*** durch ein mehrstufiges Konzept mit Beratungs-, Schulungs- und Informationsangeboten. Ehrenamtliche und

hauptamtliche Kräfte bieten individuelle Unterstützung, um den Zugang zu Wohnraum zu erleichtern und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung von Personen, die Geflüchtete privat aufgenommen haben, um eine nachhaltige und diskriminierungsfreie Wohnungsvermittlung zu gewährleisten.

Zukunftspreis 2022: **Start with a Friend Verein(t)** wurde bundesweit Ende 2014 gegründet, um durch ***Begegnungen zwischen Geflüchteten und Einheimischen*** Vorurteile abzubauen und eine vielfältige, inklusive Gesellschaft zu fördern. Auch die Augsburger Filiale bringt lokal sesshafte Personen mit eingewanderten Personen zusammen, um soziale Netzwerke zu erweitern und neue Freundschaften zu schließen.

Zukunftspreis 2023: Das ***Deutsch-Café*** der Tür an Tür-Integrationsprojekte GmbH bietet Geflüchteten und Zugewanderten ab 16 Jahren in Augsburg kostenlose ***Lernmöglichkeiten in Deutsch***. Freiwillige unterstützen die Lernenden in 1:1-Tandems oder Mini-Gruppen, um individuelle Sprachniveaus und Interessen zu berücksichtigen. Das Angebot ergänzt klassische Deutschkurse und fördert den Erhalt und die Weiterentwicklung der Sprachkenntnisse.

Zukunftspreis 2024: Die ***Malteser Rikscha*** des Malteser Hilfsdienstes e.V. ermöglicht älteren oder gesundheitlich eingeschränkten Menschen gesellschaftliche Teilhabe durch Ausflüge mit einem speziell ausgestatteten Elektrofahrzeug. Ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer bieten kostenlose ein- bis zweistündigen Fahrten an, bei denen die Mitfahrenden die frische Luft und Umgebung genießen können. Mit über 120 Fahrten pro Jahr leisten die Ehrenamtlichen einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

Unter dem Motto „Alle an einem Tisch“ veranstaltete das ***Evangelisch-Lutherische Dekanat Augsburg*** gemeinsam mit dem katholischen Bistum und anderen Partnerinnen und Partnern vom 3. bis 17. März 2024 die erste ***Vesperkirche Augsburg***. Viele ehrenamtlich Mitarbeitende, Spenderinnen und Spender sowie Firmenpartnerschaften unterstützten das Projekt. Täglich gab es im Kirchenraum St. Paul warme Mahlzeiten für nur einen Euro, dazu Kaffee und Kuchen. Außerdem konnten die Gäste sich über Haarschnitte freuen, medizinische und soziale Beratung in Anspruch nehmen und kulturelle Darbietungen sowie Gottesdienste genießen. Das Projekt bot Gelegenheit, über Milieugrenzen hinweg ins Gespräch zu kommen und neue Bekanntschaften zu schließen. Es hilft, Vereinsamung entgegenzuwirken und das Zugehörigkeitsgefühl vieler Augsburgerinnen und Augsburger zu „ihrer“ Stadt zu stärken. Die Vesperkirche wurde im Februar 2025 wiederholt.

Die ***Streetworkerinnen und Streetworker des Stadtjugendrings*** helfen ***Jugendlichen in Wohnungsnot***. Sie kontaktieren regelmäßig junge Menschen ohne festen Wohnsitz oder mit akutem Wohnraumbedarf auf Plätzen, in Parks oder bei aufsuchenden Angeboten in den Augsburger Stadtteilen, insbesondere aber in der Sozialregion Mitte. Sie beraten, begleiten zu Behörden und vermitteln Kontakte zu Notunterkünften wie dem N21 oder dem Safehouse. Neben Kooperationen mit Hilfseinrichtungen wurden Projekte wie ***Brücken bauen*** (Sportangebote für wohnungslose und geflüchtete Jugendliche) und das Forschungsprojekt ***Rise by Lifting Others - Social Design Konzepte gegen Jugendobdachlosigkeit*** initiiert.

Unterbringung Wohnungsloser

Jahr	2021
Augsburg	0,26
Nürnberg	0,37
Freiburg	0,31
Bayern	k.A.
Deutschland	k.A.

Anteil der in Einrichtungen für wohnungslose Menschen untergebrachten Personen an der Gesamtbevölkerung in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Hintergründe von Wohnungslosigkeit sind vielfältig, gehen aber sehr häufig mit einer massiven Krise in der Lebensgeschichte und Armut einher. Für viele Menschen wird es zudem zunehmend schwieriger, bezahlbaren und adäquaten Wohnraum zu finden. Der Indikator gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil der Menschen ist, die in Einrichtungen für Wohnungslose untergebracht sind, kann aber keine Auskunft über die tatsächliche Anzahl wohnungsloser Menschen und derer Beweggründe geben.

In der Stadt Augsburg liegt lediglich ein Datenpunkt vor. Der Anteil der untergebrachten wohnungslosen Menschen liegt im Jahr 2021 bei 0,26 Prozent. Vergleichbare Daten auf Bundes- oder Landesebene liegen nicht vor. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet im Kontext von Wohnungslosigkeit keine spezifischen Zielsetzungen.

Entwicklungsstand: nicht bewertbar

S5.3 Alle Familienformen stärken

Die Familie als kleinste soziale Einheit soll so unterstützt und gestärkt werden, dass sie soziale Aufgaben wie die Erziehung von Kindern und die Pflege und Unterstützung von Angehörigen gut ausfüllen kann. Im Bedarfsfall soll die öffentliche Hand unterstützend wirken (vgl. u.a. Kinder- und Jugendhilfegesetz). Der Begriff Familie bezieht sich auf jegliche Formen des Zusammenlebens, in denen Kinder aufwachsen und erzogen werden: Ehe, Partnerschaft, gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Alleinerziehende und Gemeinschaften.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Im Rahmen des Projekts „Familienstadt Augsburg“ hat die Stadtverwaltung über das Jahr 2024 hin einen ***Aktionsplan „Augsburg für Familien“*** für mehr Familienfreundlichkeit in Augsburg erarbeitet. Mit insgesamt 43 Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern wird gezielt auf die Bedürfnisse von Familien eingegangen. Mit der Umsetzung ab 2025 werden dann Rahmenbedingungen geschaffen und verbessert, die den Familienalltag erleichtern.

Die Familienbildung hat den gesetzlichen Auftrag, Angebote zur Stärkung der Erziehungs-, Gesundheits- und Alltagskompetenz für Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensformen anzubieten. Das 2023 beschlossene ***Rahmenkonzept Familienbildung*** beschreibt u.a. die Rollen und Aufgaben der Koordinierungsstelle wie auch der Familienstützpunkte. Alle Angebote als auch allgemeine Beratung, passend zu ihrer Lebenssituation, finden Familien wohnortnahe in den 16 Familienstützpunkten verteilt im ganzen Stadtgebiet.

In den neuen ***Satzungen der Stadtbücherei*** und ***der Sing- und Musikschule Mozartstadt Augsburg (SUMMA)*** wurden Familien neu definiert als Personen, die unabhängig vom Geschlecht in derselben Wohnung dauerhaft in einem gemeinsamen Hausstand zusammenleben und gemeldet sind. Erstmals

gibt es in der Stadtbücherei vor diesem Hintergrund auch die Möglichkeit, einen Familienausweis zu beantragen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für die Unterstützung dieser Leitlinie in Augsburg ist ein Angebot des Naturmuseums. Das ***Naturmuseum*** ermöglicht Familien aller Formen durch die ***Familienkarte*** (für Erziehungsberechtigte mit den zugehörigen Kindern bis 17 Jahre) einen preisermäßigten Besuch der Dauer- und Sonderausstellungen. Auch in den ***städtischen Kunstsammlungen und Museen*** gibt es Preisermäßigungen für Erwachsene mit Kindern und Jugendlichen. Auch der freie Eintritt städtischer Museen am Sonntag kann von Familien genutzt werden.

WIRTSCHAFTLICHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN

W1 Standort stärken	
W1.1 Infrastruktur verbessern 13.4 18.1 * BNK-Aspekte, siehe Anhang	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Stadtentwässerung: Masterplan 2040 Klärwerk und Generalentwässerungsplanung Kanalnetz **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • AUGSBURG Innovationspark • Technologiezentrum Augsburg • Augsburger Innenstadt • Mitarbeit des Quartiersmanagement Oberhausen im Rahmen der Werbegemeinschaft Oberhausen • Kapitaleinlagen in städtische wirtschaftsnahe Infrastrukturbeteiligungen **Netzwerke** • Industrie- und Handelskammer • Innenstadtgewerbebeirat **Indikator** • Breitbandversorgung - private Haushalte
W1.2 Digitalisierung vorantreiben 8.1 18.4	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg inklusive Umsetzung der IT-Strategie 2021 **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Projekt „Digitale Planung Bayern“ • Breitbandförderprogramm des Bundes und des Landes • Weitere Beispiele: Stadtbücherei - Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum im Bereich digitale Medienbildung und Information / Einführung von KI bei der Stadtentwässerung Augsburg **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • TRICLI Dating-App für medizinische Studien
W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern 8.3 18.2 8.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Strategie Digitale Verwaltung **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Innovation Hub A³ / Augsburger Technologietransfer-Kongress • Förderprogrammberatung und -screening • Know-how-Transfer zwischen der Stadt Augsburg und den Wirtschaftsjunioren Augsburg e.V.

	• Future Week Augsburg / Rocketeer-Festival • Sparkscon • Hackerkiste Augsburg (Interaktive digitale Konferenz, Hackathon und Wissensplattform) / Forum für innovative Sicherheit AUXINNOS / Make.IT.Regional • Bereitstellung von Datenbeständen der Augsburger Stadtverwaltung - Open Data • Teilprojekt im Rahmen von HSA_transfer • Förderung von Forschung für Nachhaltigkeit im Rahmen des AUGSBURG Innovationsparks • Zusammenarbeit der Stadtentwässerung Augsburg mit den Hochschulen, der Universität und dem Umweltcluster • Informationsangebote bzgl. Unternehmensnachfolge • Förderung des Gründungsgeists an Schulen • Umwelt-Technologisches Gründerzentrum (UTG) • Unterstützung von Start-Up-Unternehmen (mit Beratung und Flächenangebot) im Technologiezentrum Augsburg **Netzwerke** • Augsburger Digitalrat • Digitales Zentrum Schwaben (DZ.S): Netzwerkaktivitäten / Digitales Gründungszentrum / EXIST-Gründungsnetzwerk / Accelerator-Programm NOW2NEXT / HerVenture • EDIH DIBI Netzwerk („European Digital Innovation Hub - Digital Innovations for Bavarian Industry“) • Initiative „Augsburg gründet!“: Gründungs- und Startup-Event / Gründungspicknick / Gründungslandkarte • KI-Produktionsnetzwerk (Stadt Augsburg Koordinatorin der KI Steuerungsgruppe) • Fachbeirat Wasserstoff / Innovationsregion Wasserstoff / Regionale Zukunftskonferenz Wasserstoff / Koordinierungsstelle Wasserstoff A³ **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Handwerkskammer für Schwaben: Beratungsstellen für Innovation und Technologie (BIT) • Industrie- und Handelskammer: Existenzgründung • Technische Hochschule Augsburg: HSA_transfer • Uni Augsburg: Forschungsprofil und Praxistransfers
W1.4 Kompetenzfelder zukunftsorientiert entwickeln	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** *Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: Stärkung der wissenschaftlichen Forschung in den Augsburger Kompetenzfeldern (B2.7.2-1)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Aufnahme des zusätzlichen Kompetenzfeldes „Wasserstofftechnologie“ in die Kompetenzfelder des Augsburg Innovationsparks • neues Kompetenzfeld Künstliche Intelligenz

W2 Leben und Arbeiten verknüpfen	
W2.1 Faire Arbeits-, Einkommens– und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen 18.3 18.4	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Gleichstellungskonzept zur Förderung der Chancengleichheit im Personalbereich der Stadtverwaltung Augsburg • Online-Teilzeitbörse der Stadtverwaltung Augsburg • Förderung von Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf in der Strategie Digitale Verwaltung • Dienstvereinbarung Mobiles Arbeiten • Betriebliches Eingliederungsmanagement **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Aktionstag „Equal Pay Day“ • Bereitstellung von Arbeitsräumen für Kunst- und Kulturschaffende • Weitere Beispiele der Stadtverwaltung: Beteiligung an Frauenjobmessen / Steigerung des Schwerbehinderten-Anteils **Netzwerke** • Netzwerk Wiedereinstieg A³ • Bündnis Equal-Pay-Day **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • FC Augsburg: Fortbildung für die Mitarbeitenden **Indikatoren** • Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern • Langzeitarbeitslosenquote • Beschäftigungsquoten • durchgeführte Anerkennungsberatungen (Tür an Tür)
W2.2 Sorgearbeit aufwerten und ehrenamtliche Arbeit wertschätzen 4.4	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Anerkennungsaktion „Füreinander“ / Ehrenamtsempfang • Aktionstag Equal Care Day **Netzwerke** • Forum Bürgerschaftliches Engagement -> K4.3
W2.3 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern 15.3 18.3	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Servicestelle Vereinbarkeit Beruf und Familie **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • KUKA AG: flexible Arbeitszeitmodelle • Stadtsparkasse: audit berufundfamilie / verschiedene Angebote

	Indikatoren • Unter 3-Jährige in Tageseinrichtungen • Betreuungsquote Grundschulkinder in staatlichen Schulen
W3 gemeinwohlorientiert wirtschaften	
W3.1 verantwortungsbewusst produzieren 18.1 13.4	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Regio Augsburg Wirtschaft GmbH: Online-Plattform „Nachhaltigkeitsatlas“ • Wochen der Nachhaltigkeit / Nachhaltigkeitstag Wirtschaft A³ • Stadtwerke: Klimaneutrale Trinkwassergewinnung und -verteilung • Stadtentwässerung Augsburg: Nachhaltige Produktion von gereinigtem Abwasser • Stadtwerke: Energieversorgung mit Ökostrom • Kongress am Park: Konzept Green Meetings **Netzwerke** • Arbeitskreis Unternehmerische Verantwortung • Regio Augsburg Wirtschaft GmbH: Ökoprofit • Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg • Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg: Unternehmens-Peergroup zur GWÖ-Bilanzierung **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • KUKA AG: ESG Transparency Award 2024 • Everllence: Umsetzung Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz **Indikatoren** • Unternehmen mit Gemeinwohlbilanz bzw. Nachhaltigkeitsbericht (DNK) • Anteil Betriebe des ökologischen Landbaus
W3.2 verantwortungsbewusst einkaufen 13.4 6.1	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung und Vergabe und bei öffentlichen Aufträgen im Bereich Liefer- und Dienstleistungen • Umsetzung des Mehrweggebots in den städtischen Beschaffungsrichtlinien • Stadtratsbeschlüsse zum Einsatz von Bio-Lebensmitteln bei städtischen Veranstaltungen und für städtische Kitas **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Bio-regionaler Online-Einkaufsführer Augsburg • Museumsshops der Regio Augsburg Tourismus GmbH **Netzwerke** • Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt: Stadtrundgänge zu nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Mode

	• Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg: Werte-Selbsttest • Werkstatt Solidarische Welt: Besuche von Produzentinnen und Produzenten aus Ländern des globalen Südens **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Lifeguide Augsburg **Indikatoren** • Fairtrade-Stadt • Besuche auf lifeguide-augsburg.de
W3.3 Nutzen statt besitzen 13.4	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Angebote der Stadtbücherei: z.B. „Bibliothek der Dinge“ • Carsharing-System der Stadtwerke Augsburg • Projekt zur Förderung des Lastenradverleihs: Sharing-Angebot Lech-Elephant • Mietrasenmäher der Wohnbaugruppe Augsburg **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Max & Moritz-Lastenräderverleih **Indikatoren** • Carsharing und Leihfahrräder
W4 Finanzen nachhaltig erwirtschaften und einsetzen	
W4.1 Kommunalen Besitz und Finanzkraft erhalten und stärken 7.1 7.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** *Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: vorausschauende, langfristige und nachhaltige städtische Finanz- und Grundstückspolitik (B2.1.2-1)* • Vermeidung von Geldanlagen, die eine energetische Nutzung von Öl und Kohle enthalten • Sonderprogramm Klimaschutz **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Waldfläche des Forstbetriebs der Stadt Augsburg **Netzwerke** • „Blue Community“ Augsburg (zentrales Ziel: Erhalt von Wasserdienstleistungen in öffentlicher Hand) **Indikatoren** • Finanzmittelsaldo • Steuereinnahmen • Liquiditätskredite
W4.2 Gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle fördern	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • gemeinnützige kommunale Stiftungen

	Netzwerke • Bürgerstiftung Augsburg Beherzte Menschen **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Augsburger Panther Eishockey GmbH / FC Augsburg / Schwabenhilfe Augsburg: Spendengala „Augsburg vereint“
W4.3 Eigentum und Vermögen für alle fördern sowie sozialen und ökologischen Gebrauch sicherstellen	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** *Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: Schaffung der Grundlagen für eine sozial gerechte Bodennutzung (B2.5.1-2)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Neuorganisation des Liegenschaftsamtes / Neustrukturierung des Bildungsimmobilienmanagements • Stadtentwässerung Augsburg: Möglichst kostenfreie Abwasserentsorgung **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Forum Fließendes Geld: DialogRaumGeld
W4.4 Lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken 18.1	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Digitales Zentrum Schwaben: Unterstützung der lokalen Wirtschaft durch Mentoring, Coaching und Vernetzung • Bauernmarktsanierung • Wohnbaugruppe Augsburg: regionale Unternehmen **Netzwerke** • Augsburger Allianz für Arbeitsplätze • Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Stadtsparkasse Augsburg: nachhaltige Finanzdienstleistungen **Indikatoren** • Bruttoinlandsprodukt • Hochqualifizierte am Arbeitsort • Existenzgründungen
W5 Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten	
W5.1 Bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen 13.1 13.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Qualifizierter Mietspiegel • Bauleitplanungsverfahren

	Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen • Schaffung von gefördertem Wohnraum (Einkommensorientierte Förderung (EoF)-geförderter Wohnungsbau) • Wohnbaugruppe Augsburg • Dezentrale Unterkünfte zur Unterbringung Geflüchteter • Trägerberatung bei Kitabauvorhaben bzw. Neugründungen (Fokus auf den Sozialraum der Einrichtung unter Einbezug aktueller Sozialdaten) **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Bistum Augsburg: günstige Mietwohnungen **Indikatoren** • Mietpreis • Geförderter Wohnungsbestand
W5.2 Flächenverbrauch reduzieren und Entsiegelung fördern 12.1	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Reduzierung des Flächenverbrauchs durch Bauflächenentwicklungskonzept und Flächennutzungsplan (aktuelle Fortschreibung) **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Flächensparen im Regionalmanagement **Indikatoren** • Wohnfläche • Flächeninanspruchnahme und –neuinanspruchnahme • Flächennutzungsintensität
W5.3 Gebäude erhalten und zwischennutzen 13.1	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • „Raum für Kultur - Zwischennutzung: max neu[n]“ • Pop-up-Store "Zwischenzeit" / aktives Ladenflächenmanagement • Leerstandsmanagement Wohnraum
W5.4 Öffentlich zugängliche Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich anbieten 12.2 13.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Schaffung von öffentlich zugänglichen Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich im Rahmen der Bauleitplanung • Grünanlagenprogramm **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Sheridan-Park - Konfliktbearbeitung • Stadtbücherei als Ort der Begegnung und Erholung **Indikator** • Naherholungsflächen

W1 Standort stärken

W1.1 Infrastruktur verbessern

Unter dem Begriff Infrastruktur wird an dieser Stelle die Gesamtheit aller notwendigen Strukturen, Institutionen, Anlagen und Systeme verstanden, die unter der Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten wichtig sind, um Augsburg und seine Bürgerinnen und Bürger zu versorgen und wirtschaftlich zu stärken. Hier liegt der Fokus auf dem Zugang zur Grundversorgung (Wasser, Energie, Gesundheit, Verkehr, Stadtentwicklung u.a.) sowie der Vernetzung einzelner Teile, um eine bessere Erreichbarkeit und Verteilung zu ermöglichen. Ein enger Austausch zwischen bspw. Bildungsinstitutionen und Wirtschaftsakteurinnen bzw. -akteuren kann effektivere und effizienter Infrastrukturen herstellen, die wiederum gesamtgesellschaftlich von Nutzen sein können. Letztlich ist eine flächendeckende und qualitativ wirksame technische Vernetzung Grundlage für die Gewährleistung der kommunalen Daseinsvorsorge – von der Kleinkindbetreuung bis Bestattungswesen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die ***Stadtentwässerung*** setzt den ***Masterplan 2040 Klärwerk und Generalentwässerungsplanung Kanalnetz*** um. Durch den Masterplan 2040 für das Klärwerk wird ein Rahmenplan zur Instandsetzung der Infrastruktur gesetzt und ein geordneter Rahmen geschaffen. Ziel ist es, die Maßnahmen zeitlich gestaffelt durchzuführen und somit das Klärwerk zu erhalten. Im Kanalnetz wird über die Generalentwässerungsplanung eine Verbesserung erreicht.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für die Verbesserung der Infrastruktur in Augsburg ist die Entstehung des ***AUGSBURG Innovationsparks.*** Im Augsburger Universitätsviertel entsteht auf einer Fläche von 70 Hektar einer der größten Innovationsparks Europas. Der Innovationspark verfolgt das Ziel, die Synergieeffekte zwischen Forschung, Entwicklung und Produktion zu verbessern. Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen vernetzen sich über diese Plattform zu Projekten im Rahmen von Industrie 4.0, Leichtbau und Faserverbund, Mechatronik und Automation, IT und Embedded Systems, Umwelttechnik, Luft und Raumfahrt. So tragen sie zur langfristigen Entwicklung eines international anerkannten Zentrums für Ressourceneffizienz bei. Im Jahr 2009 erfolgte die Vorstellung des Masterplanes für den Augsburg Innovationspark im Stadtrat – der Beschluss einer innovativen und beispielgebenden Quartiers-entwicklung für ideale Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in nachhaltigkeitsoptimierter Umgebung.

Das ***Technologiezentrum Augsburg (TZA)*** ist das Herzstück des Augsburg Innovationspark. Auf 12.000 m² Fläche können Labor- und Büroflächen sowie Veranstaltungsräume gemietet werden. Neben dem Flächenangebot gibt es auch viele nützliche Dienstleistungen, beispielsweise im Bereich Beratung. Im TZA begegnen sich kleine und mittlere Unternehmen, Weltmarktführer, Start-ups und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem sorgsam gesteuertem Nutzermix. Sie inspirieren und vernetzen sich gegenseitig bei ihrer täglichen Arbeit. Aktuell finden sich ca. 40 Nutzende mit 400 Mitarbeitenden im TZA. Schwerpunkte der angesiedelten Unternehmen und Forschungseinrichtungen sind Transformationsthemen wie Ressourcen- und Energieeffizienz, neue Materialien sowie Smart Factories.

Die ***Augsburger Innenstadt*** ist ein zentraler Einkaufs-, Erlebnis- und Kommunikationsort. Vor dem Hintergrund des Strukturwandels im Einzelhandel und Krisen erfolgt hier eine Transformation in Richtung Aufenthalts- und Erlebnisort.

Ein weiteres Beispiel ist die ***Mitarbeit des Quartiersmanagement Oberhausen im Rahmen der Werbegemeinschaft Oberhausen*** für die Stärkung von Infrastruktur, Dienstleistungen und lokalem Einzelhandel.

Die Stadt Augsburg leistet laufend ***Kapitaleinlagen in städtische wirtschaftsnahe Infrastrukturbeteiligungen***, u.a. Messe Augsburg, Augsburg Innovationsparkgesellschaft mit Technologiezentrum Augsburg Gesellschaft, Flughafengesellschaft, Regio Augsburg Tourismus, Regio Augsburg Wirtschaft, Augsburger Verkehrs Verbund, IT-Gründerzentrum. Damit nimmt sie ihre öffentlich-rechtliche Aufgabe der allgemeinen Daseinsvorsorge im Bereich der Wirtschaftsförderung wahr: Förderung der Erreichbarkeit der Stadt, von Ansiedlungen und Gründungen, von Handwerk und Industrie, von Innovation und die Förderung des Arbeitsmarktes.

Netzwerke

Die ***Industrie- und Handelskammer Schwaben (IHK)*** begreift sich als das Sprachrohr der Wirtschaft und setzt sich für diese ein. Gut ein Drittel der bayrisch-schwäbischen Wirtschaftskraft wird im Wirtschaftsraum Augsburg generiert. Die IHK bündelt Unternehmen, unterstützt neue Firmen bei der Gründung, ist Ansprechpartnerin für Aus- und Weiterbildung und ein wichtiges Organ zur Weiterentwicklung des Standorts. Die IHK-Regionalversammlung Augsburg-Stadt ist Mitglied im Nachhaltigkeitsbeirat.

Der ***Innenstadtgewerbebeirat (IGB)*** berät nicht-öffentlich Stadtrat und Stadtverwaltung zur Weiterentwicklung der Innenstadt. Mitglieder sind Vertretungen des Einzelhandels, der Citygalerie, innerstädtischer Aktionsgemeinschaften, von Gastronomie, Parkhausbetreibern, Einzelhandelsverband, IHK und Handwerkskammer. Sie werden für drei Jahre vom Stadtrat berufen. An den Sitzungen nehmen auch jeweils ein Stadtratsmitglied aus jeder Fraktion sowie aus der Stadtverwaltung und städtischen Beteiligungen die Wirtschaftsförderung und Augsburg Marketing teil. Der IGB dient dem Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden. Die Geschäftsführung liegt bei der Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg.

Breitbandversorgung - private Haushalte

WIRTSCHAFTS STANDORT W1

Jahr	2017	2020	2022
Augsburg	82,9	98,5	97,7
Nürnberg	86,0	99,4	97,9
Freiburg	78,9	98,9	96,6
Bayern	63,6	95,8	94,6
Deutschland	66,0	94,4	93,3

Anteil der Haushalte mit einer Breitbandversorgung (≥ 100 Mbit/s) in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die flächendeckende Breitbandversorgung privater Haushalte hat einen indirekten Nachhaltigkeitsbezug, da der Zugang zu Informationen und elektronischen Diensten (z. B. e-Medizin, e-Government) oder mobiles Arbeiten private Haushalte durch zeitliche und monetäre Einsparungen entlasten kann. Die digitale Zugangsmöglichkeit zu vielfältigen Bildungs- und Informationsangeboten trägt zudem zu Generationengerechtigkeit bei. Dabei gilt Glasfaser als zukunftsfähigste Technologie, die im Vergleich zu Kupfernetzen auch energiesparender ist, bei deutlich höheren Datendurchsätzen.

Im Jahr 2022 liegt der Anteil der Haushalte mit einer Breitbandversorgung (≥ 100 Mbit/s) in Augsburg bei 97,7 Prozent und befindet sich damit auf einem hohen Niveau - deutschlandweit liegt der Anteil bei rund 93 Prozent (2022). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie greift das Thema in Ziel 9.1.b „Flächendeckender Aufbau von Gigabitnetzen bis 2025“ ebenfalls auf.

Entwicklungsstand: gut
5-Jahres-Trend: negativ

W1.2 Digitalisierung vorantreiben

Digitalisierung wird grundsätzlich als ein Mittel, nicht aber als ein Ziel an sich verstanden. Das Leitlinienziel trägt den zunehmenden Digitalisierungsprozessen Rechnung, die zunehmend alle unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereiche beeinflussen und wodurch viele andere Leitlinienziele positiv bestärkt werden können. Eine ausgebaute digitale Arbeitswelt hat Auswirkungen auf die Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung. Sie beeinflusst bspw. Themen wie Mobilität, Zugang und Teilhabe, was wiederum auf ökologische und soziale Ziele einzahlt. Die unternehmerische Verantwortung und das Potenzial entsprechender Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, werden als sehr hoch eingestuft.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Ein wichtiger Baustein ist die ***Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg*** inklusive der Umsetzung der IT-Strategie 2021. Die Strategie wurde per Stadtratsbeschluss im Mai 2021 verabschiedet. Die Digitalisierung ist ein Veränderungsprozess, der sich auf das gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Leben gleichermaßen auswirkt. Nicht nur für die Stadt Augsburg, sondern für die gesamte öffentliche Verwaltung ergeben sich dadurch zahlreiche Herausforderungen, aber zugleich auch eine Vielzahl von Chancen. Die Stadt Augsburg möchte die Digitalisierung nutzen, um als moderne Dienstleisterin und Arbeitgeberin die digitale Teilhabe und eine hohe Servicequalität für Bevölkerung, Unternehmen und weitere Institutionen zu gewährleisten. Ein orts- und zeitunabhängiger Zugang zur Verwaltung, digitale Kommunikationswege sowie schlanke und effiziente Prozesse mit transparenter Entscheidungsfindung sind dabei nur einige Eckpunkte. Die digitale Erreichbarkeit und Sachbearbeitung sowie der digitale „Rückkanal“ zu Bürgerschaft und Unternehmen beschleunigen entsprechende Prozesse. Eine moderne, digitale Stadtverwaltung trägt außerdem als Standortfaktor zur Attraktivität Augsburgs bei.

Die Digitalisierung bietet mit Blick auf die umfassenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen vielfältige Potenziale. So verpflichten und ermöglichen die gesetzlichen Regelungen Formen der Kooperation zwischen Bürgerschaft und Verwaltung, die bislang nur zeit- und ressourcenaufwendig realisierbar waren.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Städte und Gemeinden müssen auf die neuen Rahmenbedingungen reagieren. Mit dem technischen Standard „XPlanung“ werden Planungsdaten einem größeren Mehrwert zur verlustfreien Nutzung in tangierenden Fachbereichen zugeführt. Zugleich wird mit dem Softwareprodukt „DiPlanung“ eine umfassende und webbasierte Lösung zur vollständigen und integrativen Verfahrensführung in der Bauleitplanung, inklusive digitaler Partizipationsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit und involvierten Planungsakteure, mit dem Ziel eingeführt, eine medienbruchfreie, durchgängig digitalisierte Prozesskette in der Stadtplanung zu installieren. Die Maßnahmen werden innerhalb des ***Projekts „Digitale Planung Bayern“*** koordiniert. Das Stadtplanungsamt Augsburg ist Kompetenzpartner des Netzwerks „Digitale Planung Bayern“ und unterstützt damit aktiv den digitalen Transformationsprozess in Bayern.

Der Bund und der Freistaat Bayern fördern den Aufbau von hochleistungsfähigen Breitbandnetzen. Dies geschieht vorwiegend im ländlichen Raum. Im Stadtgebiet von Augsburg erfolgt grundsätzlich ein eigenwirtschaftlicher Ausbau durch die Telekommunikationsunternehmen, d.h. die Telekommuni-

kationsunternehmen entscheiden selbst, wann und wo sie mit eigenen Finanzmitteln im Stadtgebiet ausbauen. Die Stadt Augsburg hat sich hinsichtlich der ländlich geprägten Gebiete in Augsburg Nord und Süd für einen Einstieg in ein ***Breitbandförderprogramm*** entschieden. Das Förderprogramm für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur ist bereits teilweise umgesetzt (u.a. in Siebenbrunn, Bannacker und Wellenburg), teilweise werden derzeit weitere Antragsverfahren vorbereitet.

Darüber hinaus hat sich die ***Stadtbücherei*** die Entwicklung zu einem ***Kompetenzzentrum im Bereich digitale Medienbildung und Information*** für alle Altersgruppen sowie die Stärkung des souveränen Umgangs mit digitalen Technologien als strategisches Ziel in ihrem Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 gesetzt.

Ein weiteres Beispiel ist die ***Einführung von KI bei der Stadtentwässerung Augsburg***. Das Prozessleitsystem und die Prozessdatenauswertung sollen in Zukunft per künstlicher Intelligenz erfolgen. Somit wird ein wichtiger Beitrag zum weiteren Vorantreiben der digitalen Struktturen bei der Stadtentwässerung Augsburg erreicht. Der Standort Augsburg wird im Sinne von SmartCity gefördert.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2022: ***TRICLI*** ist eine ***Dating-App für medizinische Studien***, die es Ärzten ermöglicht, passende Medikamenten-Studien für krebskranke Patienten zu finden und so deren Behandlung zu verbessern. Gegründet von Ärzten des Uniklinikums Augsburg, strukturiert die App Studiendaten benutzerfreundlich und verknüpft sie mit den verantwortlichen Studienleitenden, um den Meldeprozess zu vereinfachen.

W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern

Wissenstransfer zwischen Unternehmen und deren enge Vernetzung mit anderen Gesellschaftsbereichen sind zentrale Voraussetzung für die Aktivierung eigener Potenziale in einer Region und für Innnovationen, um die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Hier spielt u.a. die Kommunikation mit Wissenschaft und Bürgerschaft eine große Rolle. Im engen Dialog können Unternehmensziele hinsichtlich der Vereinbarkeit mit sozialen, ökologischen und kulturellen Erwartungen der Gesellschaft überprüft werden. So können vorhandene Strukturen in Richtung Nachhaltigkeit transformiert und verbessert werden. Eine besondere Unterstützung sollten dabei verantwortungsbewusste und nachhaltige Gründende und Start-Ups erhalten.

Um ambitionierte globale Nachhaltigkeitsziele erreichen zu können, braucht es Forschung und Innovation. Nachhaltigkeitsforschung richtet sich z.B. in ihrer Themenwahl, Konzeption, Durchführung und Wirkungserwartung an Nachhaltigkeitsproblemen aus und trägt zu deren Lösung bei. Zentral sind dabei inter- und transdisziplinäre Ansätze, in denen Forschende aus verschiedenen Disziplinen zusammen sowie mit in der Praxis Aktiven zusammenarbeiten, um komplexe gesellschaftliche Problemlagen anzugehen.

Start-ups und Existenzgründungen bilden für eine erfolgreiche Wirtschaft einen stetig gewichtigeren Bestandteil. Die Förderung von Existenzgründungen ist ein wichtiger Baustein, um innovative Entwicklungen in der Wirtschaft zu unterstützen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

In den letzten Jahren wurden bei der Stadtverwaltung Augsburg zentrale Prozesse angestoßen, um die Verwaltung digital, innovativ und zukunftsfähig auszurichten. Nach dem Motto „Augsburg Arbeitsplatz

der Zukunft“ erfolgt die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg (siehe ausführlich W1.2) in der kommunalen Verwaltung im Rahmen der ***Strategie Digitale Verwaltung.*** Die digitale Verwaltungsstrategie gibt dabei die notwendige Orientierung und den Auftrag, die Digitalisierung der Stadtverwaltung ziel- und ergebnisorientiert, ressourceneffizient und transparent voranzubringen und zu steuern. Dabei begreift die Stadt Augsburg die Digitalisierung nicht als Selbstzweck, sondern als Entwicklung, die es zur bestmöglichen Erfüllung der öffentlichen Daseinsvorsorge zu nutzen gilt. Das Stadtentwicklungskonzept sowie die Zukunftsleitlinien bilden dabei die fachliche Basis der digitalen Verwaltungsstrategie. Für die erfolgreiche Digitalisierung der Stadtverwaltung sind dabei vier Zieldimensionen maßgeblich. Die externe Zieldimension „Nutzerfreundliche Services für die Stadt“ beinhaltet die klare Verpflichtung zur konsequenten Nutzerorientierung. Die Stadt Augsburg bietet vermehrt digital erreichbare und digital nutzbare Leistungen an. Die externe Zieldimension „Teilhabe und Beteiligung“ steht für einen inklusiven Ansatz sowie die Zusammenarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen und belegt die erforderliche Verbindung zur Smart City Strategie. Die interne Zieldimension „Optimierung der internen Verwaltung“ baut auf den Einsatz von Technologien im Rahmen der Aufgabenerledigung. Arbeitsabläufe sind effizient ausgestaltet und führen zu schnellen Verwaltungsverfahren sowie einer Entlastung der Beschäftigten. Die interne Zieldimension „Arbeitgeberin der Zukunft“ fokussiert auf schlanke Aufbau-, Ablauf- sowie Kollaborationsstrukturen, wobei moderne, insbesondere digitale Arbeitsformen und -mittel verwendet werden. Dies ermöglicht die Schaffung agiler, vernetzter und projektbezogene Arbeitsweisen in einem technischen und räumlich optimierten Arbeitsumfeld bei der Stadt Augsburg.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Der Wirtschaftsraum Augsburg - die Region A³ - zeichnet sich durch eine hohe Dichte an Innovations-fördernden aus Wissenschaft, angewandter Forschung, Clustern und Netzwerken sowie Technologie-beratenden und Wirtschaftsfördernden aus. Im seit 2023 bestehenden ***Innovation Hub A³*** agieren diese Player als intelligentes regionales Innovationssystem. Hiervon profitieren Unternehmen am Standort in besonderem Maße. Insgesamt erfolgt ein koordiniertes Beratungsangebot für Unternehmen der verschiedenen lokalen und regionalen Stakeholder im Bereich Innovationsberatung bzw. -förderung. Auch der ***Augsburger Technologietransfer-Kongress*** hat sich seit 2012 als regionale Plattform und Treffpunkt etabliert. Jährlich kommen über 300 Teilnehmende aus Wissenschaft und Wirtschaft, weit über Bayerisch-Schwaben hinaus, zusammen. Ziel des Technologietransfer-Kongresses ist es, Unternehmen für die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu gewinnen, indem ein breites Portfolio an Kooperationsmöglichkeiten präsentiert wird.

Um die dynamische Entwicklung eines Standorts zu forcieren, müssen Unternehmen, Wissenschaft und Forschung eng miteinander vernetzt werden. Diese Vernetzung baut auf Plattformen für den Austausch von Informationen, den Aufbau von Informationen sowie zukunftsweisender Kooperationen. Die Stadt Augsburg bietet deshalb eine ***Förderprogrammberatung und ein Förderprogrammscreening*** an, bei der ein Screening und die zielgenaue Kommunikation von relevanten Förderprogrammen erfolgt.

Jährlich wird außerdem ein ***Know-how-Transfer zwischen der Stadt Augsburg und den Wirtschaftsjunioren Augsburg e.V.*** durchgeführt. Dabei begleiten junge Führungskräfte aus der regionalen Wirtschaft Referentinnen und Referenten der Stadt Augsburg. Dieser Austausch trägt wesentlich dazu bei, dass Politik und Wirtschaft nicht nur koexistieren, sondern gemeinsam an der Gestaltung einer erfolgreichen Zukunft der Stadt Augsburg arbeiten.

Zwei weitere jährliche Veranstaltungen sind die Future Week und die sparkscon. Die ***Future Week Augsburg*** ist eine, seit 2023 bestehende, gemeinschaftliche Veranstaltung der Augsburger Allgemeinen

Zeitung und der Stadt Augsburg. Ziel ist, die Dynamik des Innovations- und Wirtschaftsstandorts zu erhöhen und sichtbar zu machen. Sie ist eine Plattform für Unternehmen, Start-ups und Wirtschaftsakteurinnen und -akteure, um Ideen auszutauschen, neue Technologien zu präsentieren und nachhaltige Lösungen zu diskutieren. Durch Workshops, Vorträge und Networking-Events macht die Future Week kreative Ansätze zur Bewältigung aktueller Herausforderungen sichtbar und fördert eine nachhaltige zukunftsorientierte Entwicklung. Highlight der Future Week ist das ***Rocketeer Festival*** – eine Konferenz für digitale Innovationen und Zukunftstrends, auf der die Stadt Augsburg mit eigenem Stand und Bühne vertreten ist.

Die ***sparkscon*** ist eine Digital- und Innovationskonferenz, die jährlich seit 2022 in Augsburg stattfindet. Die Veranstaltung bringt Menschen aus verschiedenen Branchen zusammen, um über Themen wie Innovation, Kreativität und Digitalisierung zu diskutieren. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung von Sichtbarkeit, Know-how-Transfer und Vernetzung. Als Mitveranstalter unterstützt die Stadt Augsburg aktiv die Weiterentwicklung des Innovationsstandorts, indem sie eine Plattform bietet, auf der Transformationsthemen im Vordergrund stehen. Durch Vorträge, Workshops und interaktive Sessions können die Teilnehmer gemeinsam kreative Lösungen entwickeln und neue Impulse für die Zukunft gewinnen. Ziel ist es, die Innovationskraft der Region zu stärken und den Austausch zwischen Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kreativwirtschaft zu fördern.

Mit Blick auf die Förderung von Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit durch Digitalisierung wurden in den letzten Jahren in Augsburg mehrere Angebote ins Leben gerufen. Die seit 2017 bestehende ***Hackerkiste Augsburg*** ist eine interaktive Digital-Konferenz und Wissensplattform mit Vorträgen, Barcamp-Sessions und einem intensiven Austausch rund um Digitalisierung, Innovationen und Zukunftstrends. Zudem bieten Hackathons die Gelegenheit, gemeinsam an neuartigen Konzepten und Lösungen zu arbeiten. Das ***Forum für innovative Sicherheit AUXINNOS*** verfolgt das Ziel, das Bewusstsein und Verständnis für IT-Sicherheit im Austausch mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Forschung zu stärken. Das im Jahr 2017 an der Hochschule Augsburg gegründete Institut für innovative Sicherheit (THA_innos), das Digitale Zentrum Schwaben (DZ.S) und das Branchennetzwerk aitiRaum e.V. sind die Veranstalter des Forums. Durch Experten-Vorträge soll ein Ort geschaffen werden, an dem die Kooperation und das gemeinsame Lernen bezüglich „Safety und Security“ im Vordergrund stehen. Bei ***Make.IT.Regional*** stellen sich seit 2019 regionale IT-Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Augsburg Studierenden der Augsburger Hochschulen vor. In kurzweiligen Tech-Talks stellen die Unternehmen deren Arbeits- und Projektschwerpunkte vor.

Im Rahmen der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg erfolgt eine ***Bereitstellung von Datenbeständen der Augsburger Stadtverwaltung - Open Data***. „Open Data“ bedeutet, dass maschinenlesbare und strukturierte Informationen durch die Verwendung offener Lizenzen von allen Menschen frei verwendet, nachgenutzt oder verbreitet werden können. Daten werden zur freien Verwendung aufbereitet und bereitgestellt, also technisch zugänglich gemacht werden. Vor dem Hintergrund sich ändernder gesellschaftlicher, technologischer und ökonomischer Rahmenbedingungen zeigt sich immer stärker die Bedeutung proaktiv bereitgestellter Daten: Sie können als ein wichtiger Treiber von Innovationen und technologischen Entwicklungen wirken – sowohl in der öffentlichen Verwaltung als auch in Unternehmen. Die Stadt Augsburg zielt bezüglich der Bereitstellung und Nutzung öffentlicher Informationen und Daten auch auf die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle ab.

Das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg konzipierte zusammen mit der Technischen Hochschule Augsburg ein ***Teilprojekt im Rahmen von HSA_transfer*** zum Transfer von „Nachhaltigkeits-Know-how“ zwischen Agendaforen und Hochschule. HSA_transfer – die Agentur für kooperative Hochschulprojekte

der Hochschule Augsburg – wurde im Rahmen der Bund-Länder-Förderinitiative Innovative Hochschule 2018 - 2022 ins Leben gerufen. Das Teilprojekt ist maßgeblich dafür, dass die Technische Hochschule den Zuschlag für das fünfjährige Förderprojekt HSA_transfer bekam. Im Rahmen des Projekts unterzeichneten Stadt und Hochschule 2021 eine Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Themenfeld Nachhaltige Entwicklung.

Im Rahmen des ***AUGSBURG Innovationspark*** (siehe W1.1) wird Forschung für Nachhaltigkeit gezielt gefördert. Dies umfasst zwei zentrale Aspekte: 1. ***Unterstützung von Projekten und Unternehmen*** (mit Dienstleistungen und Flächenangeboten), die Forschungsaktivitäten betreiben für Produkte und Dienstleistungen, die positive Nachhaltigkeitswirkung haben (z.B. Leichtbau, Verschleißschutz) sowie 2. ***Unterstützung der Ansiedlung von Forschungseinrichtungen*** im AUGSBURG Innovationspark.

Die ***Stadtentwässerung*** der Stadt Augsburg fördert außerdem die ***Zusammenarbeit mit Hochschulen, der Universität und dem Umweltcluster***. Über Forschungsarbeiten und Abschlussarbeiten ist die Stadtentwässerung an Forschung mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit beteiligt. Zusätzlich ist eine Grundsatzstudie mit dem Umweltcluster geplant bzw. in Umsetzung.

Seit 2022 haben sich die IHK, hwk und die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg zusammengeschlossen, um das Thema ***Unternehmensnachfolge*** weiter voranzutreiben. Die Veranstaltung „Lebenswerk in guten Händen“ richtet sich sowohl an Übergebende als auch Übernehmende, die kleinere regelmäßig stattfindende Veranstaltungsreihe „Be your Boss“ vor allem an potenzielle Übernehmende.

Auch die nächste Generation an Gründenden wird an verschiedenen Stellen explizit gefördert. Es bestehen z.B. Kooperationen mit dem DZ.S und STARTUP TEENS, mit dem Ziel, den ***Gründungsgeist an Schulen*** zu fördern. Eine Maßnahme dazu ist der jährlich stattfindende gemeinsame Ideenworkshop für Schülerinnen und Schüler. Des Weiteren unterstützt die Wirtschaftsförderung verschiedene Formate wie den 5-Euro Businessplan-Wettbewerb und den Businessplan-Wettbewerb Schwaben. Ebenso werden Gründerinnen und Gründer bei der Durchführung von Crowdfunding-Kampagnen mit bis zu 2000 Euro pro Kampagne unterstützt.

Das ***Umwelt-Technologische Gründerszentrum (UTG)*** stellt jungen Unternehmen und Start-ups Büros, Werkstätten, Produktionsflächen und Veranstaltungsräume zur Verfügung. Im Startpaket sind außerdem kostenlose Dienstleistungen wie Unterstützung bei der Erstellung von Businessplänen oder die Kontaktvermittlung zu Industriepartnern und Universitäten enthalten. Neben regelmäßigem Austausch im Haus oder im regionalen Gründungsumfeld bereichern auch externe Partnerinnen und Partner das Netzwerk des UTGs.

Auch im Technologiezentrum Augsburg, dem Herzstück des AUGSBURG Innovationsparks erfolgt eine gezielte ***Unterstützung von Start-Up-Unternehmen*** (mit begleitender Beratung und entsprechendem Flächenangebot). Im Technologiezentrum begegnen sich kleine und mittlere Unternehmen, Weltmarktführer, Start-ups und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

2024 startete die ***Technische Hochschule Augsburg*** den interdisziplinären ***Masterstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement***. Im Rahmen von Projektarbeiten führten die Studierenden praktische Projekte u.a. zu Biodiversität, Erneuerbaren Energien, nachhaltiger Mobilität und Konsum durch und veranstalteten einen Nachhaltigkeitstag in der Wirtschaftsfakultät („School of Business“). Im gleichen Jahr wurde ein ***Pflichtmodul Nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolles Wirtschaften*** für alle Studierenden in den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaft und International Management eingeführt. Alle Studierenden sollen die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt verstehen und lernen, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Studierende dieser beiden Fächer entwickelten 2023 ***CO_2-Fußabdrücke von Nahrungsmitteln***, die im Mensabereich auf dem Fußboden

angebracht Basisinformationen zur CO_2-armen Ernährung vermitteln. Die ***interdisziplinäre Lehrveranstaltung Nachhaltiger Campus*** vermittelt Kompetenzen für nachhaltige Handeln durch Planspiele und Vorträge von Expertinnen und Experten; dieses Lehrkonzept wurde 2022 vom Bay. Staatsministerium für Wissenschaft und Kultus mit dem Lehrinnovationspreis ausgezeichnet. Aus dem BMBF-Förderprojekt hsa_transfer entwickelte die ***Technische Hochschule Augsburg (THA)*** das ***Bachelormodul „Technische Aspekte der Nachhaltigkeit“***. Darin werden typische ingenieurtechnische Aspekte der Umwelttechnik mit einer gesellschaftlichen Wertediskussion verknüpft und auch hochschulexterne Akteure einbezogen. Entsprechend besteht das Modul aus drei Lehrveranstaltungen mit einem übergeordneten Rahmen: 1. Rahmen Hinführung an den Nachhaltigkeitsprozess, SDGs, Green Deal der EU etc.; 2. Seminar zu Nachhaltigkeit, Technik und Gesellschaft mit jährlich wechselnden Schwerpunkten und Inhalten unter Einbindung von externen Akteuren; 3. Seminaristischer Unterricht zu typischen umwelttechnischen Prozessen wie z. B. Kunststoff-, Elektroaltgeräte- und Batterie-Recycling, wobei jede Lehreinheit von Spezialistinnen bzw. Spezialisten gestaltet wird; 4. Übung Erstellung einer eigenen (kleine) Ökobilanz nach DIN EN ISO 14040ff für ein konkretes Produkt mit Nutzung einer Ökobilanz-Software. Im ***Masterstudiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik*** werden in Form eines Planspiels in Zusammenarbeit mit Unternehmen bzw. Institutionen von Hosokawa-Alpine AG bis zum Bayerischen Landesamt für Umwelt konkrete Aufgabenstellungen der Umwelttechnik bearbeitet.

Netzwerke

Der ***Augsburger Digitalrat*** und mit ihm Dienststellen der Stadt Augsburg forcieren einen engen fachlichen Austausch zwischen Verwaltung und Wissenschaft. Entsprechende Kooperationen auf Projektebene erfolgen u.a. mit der Technischen Hochschule Augsburg und der Universität Augsburg.

Das seit 2017 bestehende ***Digitale Zentrum Schwaben (DZ.S)*** ist mit seiner Netzwerkplattform das Kompetenzzentrum und die zentrale Informationsstelle für den Wissenstransfer und die Umsetzung neuer Produkte und Geschäftsmodelle im Bereich Digitalisierung. Durch die ***Netzwerkaktivitäten*** hat sich in den letzten Jahren ein Ökosystem für Startups und etablierte Unternehmen entwickelt, das rund 200 Mitglieds-, Partnerunternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen umfasst. 2024 erfolgte die Inbetriebnahme des neuen ***Digitalen Gründungszentrums*** als einzigartiger Ort für die Initiierung, Unterstützung, Vernetzung und Ansiedlung von Startups mit 50 Büros, einer großzügigen Co-Working Area, Meeting-, Austausch- und Eventflächen im Juli 2024. Das DZ.S fungiert ebenfalls als ***EXIST-Gründungsnetzwerk*** für die Augsburger Hochschulen. Das EXIST-Gründungsnetzwerk unterstützt gründungsinteressierte Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Ausgründungen. Im Rahmen von geförderten Vorhaben müssen Nachhaltigkeitskriterien erfüllt werden. Das DZ.S Accelerator-Programm ***NOW2NEXT*** ist ein sechsmonatiges, kostenfreies Intensivprogramm für Startups mit digitalem Geschäftsmodell in frühen Phasen der Gründung. Es begleitet die Startups während des Gründungsprozesses und unterstützt sie dabei, das Geschäftsmodell und Angebot zu optimieren und zum erfolgreichen Marktstart zu bringen. Mit dem Programm ***HerVenture*** wird in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Augsburg Gründungskultur speziell an Frauen vermittelt.

Als Kooperation der wichtigsten Institutionen im Gründungsgeschehen des Wirtschaftsraums A^3 stellt die ***Initiative „Augsburg gründet!“*** den Gründenden vor Ort vielseitige Angebote zur Verfügung - von der Bereitstellung moderner Infrastruktur über die Vermittlung von Know-how und individueller Beratung bis hin zu zahlreichen Netzwerkevents. Thematisch wenden sich die Angebote an die ganze Branchen-Bandbreite. Zur Initiative gehören neben der Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg die beiden Gründerzentren Digitales Zentrum Schwaben (DZ.S) und Umwelttechnologisches

Gründerzentrum (UTG), die Industrie- und Handelskammer Schwaben (IHK), die Handwerkskammer für Schwaben (hwk), die Universität Augsburg, die Technische Hochschule Augsburg, die Agentur für Arbeit und die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg. Ein Highlight ist seit 2017 das jährliche ***Gründungs- und Startup-Event „Augsburg gründet!“*** mit seinem Ideenwettbewerb. Es bietet Gelegenheit zur Vernetzung für zukünftige Gründerinnen und Gründer, schafft Impulse, fördert den Gründungsgeist der Region und sichert so die Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsraums Augsburg. Seit 2019 findet darüber hinaus einmal im Monat das ***Gründungspicknick*** statt, ein Vernetzungs- und Informationsangebot für Gründunginteressierte und junge Startups. Hier können Gründende und Gründungsinteressierte ins Gespräch kommen und sich über die aktuellen Tipps und Tricks im Gründungsalltag austauschen. Auf einer digitalen ***Gründungslandkarte*** werden Neuigkeiten, Unterstützungsstrukturen, Veranstaltungen sowie die regionale Gründungsszene selbst gebündelt dargestellt.

Hilfe für kleine und mittlere Unternehmen bei den Themen Digitalisierung & Transformation bietet seit 2023 das ***EDIH DIBI Netzwerk („European Digital Innovation Hub - Digital Innovations for Bavarian Industry“)***, ein spezialisiertes Netzwerk im Rahmen der Europäischen Digitalen Innovationshubs (EDIHs). EDIH DIBI ist als Teil des europäischen EDIH-Netzwerks eine zentrale Anlaufstelle für bayerische kleine und mittlere Unternehmen, um die digitale Transformation erfolgreich umzusetzen.

Das ***KI-Produktionsnetzwerk*** zielt seit 2022 darauf ab, die Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Industrie zu fördern. Die Stadt Augsburg fungiert als Koordinatorin der KI Steuerungsgruppe. Das Netzwerk bringt Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Andere zusammen, um innovative Lösungen zu entwickeln und den Wissenstransfer zu stärken. Durch gemeinsame Projekte und interdisziplinäre Zusammenarbeit soll die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie verbessert und die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit durch den Einsatz von KI-Technologien gefördert werden. Das Netzwerk unterstützt dabei auch die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und Prozessen.

Seit 2021 initiiert, fördert und koordiniert der ***Fachbeirat Wasserstoff*** als Wasserstoff-Netzwerk im Wirtschaftsraum Augsburg A³ alle Belange rund um das Thema Wasserstoff. Die interdisziplinäre Gruppe aus verschiedenen Institutionen unterstützt von Expertinnen und Experten trifft sich monatlich. Sie treibt die Entwicklung der Region zu einer ***Innovationsregion Wasserstoff*** voran und begleitet Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten. Einmal jährlich findet außerdem die ***Regionale Zukunftskonferenz Wasserstoff*** statt. Seit 2023 besteht im Rahmen der Region A³ (siehe hierzu W3.1) die ***Koordinierungsstelle Wasserstoff A³***. Sie bietet Informationen zu allen regionalen Aktivitäten im Bereich Wasserstoff.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die ***Beratungsstellen für Innovation und Technologie*** (BIT) der ***Handwerkskammer für Schwaben*** fördern die Innovationsfähigkeit der Handwerksbetriebe, geben Initialberatung zu technischen Entwicklungen und beraten zu Themen wie innovative Energietechnologien, Digitalisierung, IT-Sicherheit und nachhaltige Unternehmensführung. Mit dem Beratungsangebot **Nachhaltige UnternehmensZukunft** (NUZ) analysiert die HWK Schwaben für Handwerksbetriebe alle relevanten Zukunftsthemen – Entwicklungen des Marktes, Schutz der Umwelt, interne Mitarbeitersituation, Einbindung in die Region – und entwickelt für den Betrieb eine individuelle Nachhaltigkeitsstrategie.

Die ***Industrie- und Handelskammer*** ist Anlaufstelle für Existenzgründung, Start up und Nachfolge. Sie organisiert Gründungsworkshops und steht bei Finanzierung und Fördermittelberatung den Unternehmen zur Seite.

Im Rahmen des Projekts ***HSA_transfer*** der ***Technischen Hochschule Augsburg*** entwickelten Akteurinnen und Akteure der damaligen Hochschule Augsburg (HSA) mit ihren unterschiedlichen Fach- und Praxisexpertisen gemeinsam mit Aktiven aus Gesellschaft und Wirtschaft, insgesamt über 200 Personen, rund 100 Transferprojekte mit gesellschaftlichem Mehrwert. Das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg, Foren der Lokalen Agenda sowie die Mitglieder der Hochschule schufen als Expertinnen und Experten für eine nachhaltige Entwicklung ein wichtiges Bindeglied zwischen Hochschule, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft, das über die Projektlaufzeit 2018 bis 2022 hinaus weiterhin wirkt. Dazu zählten auch ein nachhaltiges Netzwerk und eine organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der Technischen Hochschule Augsburg (THA).

An allen Fakultäten der ***Universität Augsburg*** sowie ihren fakultätsübergreifenden Zentren wird zum Thema Nachhaltigkeit geforscht und gelehrt. Sie besitzt in Bayern ein ausgewiesenes und einzigartiges ***Forschungsprofil*** Insbesondere im ***Klimaschutz***, der ***Umwelt- und Ressourcenforschung*** sowie der ***umweltbezogenen Gesundheitsforschung***, aber auch z.B. der ***Friedens- und Konfliktforschung***. So besitzen etwa 900 von den insgesamt 3.400 Publikationen, die in den Jahren 2021 bis 2023 von der Universität veröffentlicht wurden, einen konkreten Nachhaltigkeitsbezug und adressieren ein oder mehrere Sustainable Development Goals (SDGs). Neben einem theoretischen Bezug zur Nachhaltigkeit zeichnen sich viele Forschungsprojekte durch einen konkreten Anwendungsbezug und ***Praxistransfer*** aus. Sie werden in Kooperation mit Wirtschaft, Verwaltung und insbesondere der Stadt Augsburg durchgeführt, etwa auf den Gebieten der nachhaltigen Ressourceneffizienz, erneuerbarer Energien, der nachhaltigen Stadtplanung mit Blick auf Umweltmedizin, im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting in Unternehmen, des Umweltrechts, der Umweltethik usw. Zudem beteiligt sich die Universität an Praxis- und Austauschnetzwerken wie dem Kompetenzzentrum Umwelt Augsburg Schwaben oder dem Umweltcluster Bayern. Auch Forschung und Weiterbildung in Form von Wissenstransfer in Zusammenarbeit mit Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen ist zentraler Bestandteil der Arbeit im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (z.B. Reallabore, Veranstaltung von Kinderunis, Lehrkräfteausbildung etc.).

W1.4 Kompetenzfelder zukunftsorientiert entwickeln

Besondere Kompetenzfelder in Augsburg und Umgebung sind Umwelttechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Leichtbau sowie Mechatronik und Automation. Die neueste Entwicklung führt Augsburg hin zu branchenübergreifenden Zukunftsfeldern, die durch Weiterentwicklung und Synergien entstanden sind. Diese sind bspw. in den Bereichen Produktionstechnologie, Materialwissenschaften sowie Künstliche Intelligenz und adaptive Produktion zu finden. Allen Feldern gemeinsam ist die Orientierung an Ressourceneffizienz. Die Förderung und der Ausbau in diesen Bereichen werden als wesentlich erachtet, wenn es dabei um langfristige und zukunftsorientierte Ziele geht. Das Stillen kurzfristiger Bedürfnisse soll dabei keine Rolle spielen. Es soll vor allem darauf geachtet werden, dass auf vorhandene Kompetenzen und Ressourcen aufgebaut wird. Dies schließt auch personelle Unterstützung mit ein. Durch Umschulungen können lokale Fachkräfte aus der Region gewonnen werden, was wiederum den Wohnungsmarkt nicht weiter unter Druck setzen würde.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für die zukunftsorientierte Entwicklung von Kompetenzfeldern ist die ***Aufnahme des zusätzlichen Kompetenzfeldes „Wasserstofftechnologie" in die Kompetenzfelder des AUGSBURG Innovationsparks***. Mit Beschluss des Fachbeirates der Augsburg Innovationspark GmbH im Jahr 2021 wird die regionale Entwicklung der Wasserstofftechnologie als wesentliches Element der Energiewende im Technologiezentrum Augsburg mitinitiiert und vorangetrieben.

Die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg hat ***Künstliche Intelligenz als neues Kompetenzfeld*** des Produktionsstandorts Augsburg identifiziert. Die Methoden der Künstlichen Intelligenz bieten enormes Potenzial, die industrielle Produktion in ein neues Zeitalter zu führen. Die Chancen und Möglichkeiten reichen von Flexibilisierung der Produktion, Steigerung von Ressourcen- und Energieeffizienz bis hin zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Die gemeinsame Schnittstelle aller Augsburger Kompetenzfelder (Mechatronik und Automation, Faserverbund, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Umwelttechnologie) ist das Thema Ressourceneffizienz. Unter diesem Dach werden sie auf ein langfristiges und nachhaltiges Wirtschaften ausgelegt.

Ein weiteres Beispiel ist die Würdigung der Stadt Augsburg von herausragenden Frauen für ihre unternehmerischen Leistungen (siehe S4.1). Die Preisverleihung trägt zur Sichtbarmachung der Leistungen der Frauen bei, unter den Frauen selbst (Vorbildfunktion) sowie in der Gesellschaft. Sie unterstützt die Chancengleichheit und trägt dazu bei, stereotypisches Denken zu vermeiden.

W2 Leben und Arbeiten verknüpfen

W2.1 Faire Arbeits-, Einkommens– und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen

Der Zugang zu Erwerbsarbeit muss frei von Diskriminierung sein und sich ausschließlich anhand der persönlichen Qualifizierung entscheiden. Nur so sind Entwicklungsmöglichkeiten überhaupt gegeben. Auch der Berufsalltag darf nicht durch Ungleichbehandlung und Schlechterstellung von Menschen geprägt sein. Karrieren und berufliche Entwicklung dürfen nicht strukturell verhindert werden und sollen allen Menschen je nach Qualifikation zur Verfügung stehen. Ungleiche Bezahlung für gleiche Arbeit muss beendet werden, Arbeitsbedingungen müssen gesundheitsförderlich und sozialverträglich sein. Dabei verdient jede Form der Arbeit Anerkennung und Wertschätzung und muss auf jeder Ebene zu einem Mindesteinkommen führen, welches den Lebensunterhalt sichert und garantiert. Dies gilt sowohl für Selbstständige als auch für Angestellte, gerade weil sie mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert sind. Besonderes Augenmerk gilt sowohl dem Umbau von Arbeitsstrukturen als auch Stellenneuschaffungen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Auch die Stadtverwaltung Augsburg fördert gezielt gute Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit für ihre Mitarbeitenden. Die Gleichstellungsstelle erstellt alle fünf Jahre das ***Gleichstellungskonzept zur Förderung der Chancengleichheit im Personalbereich der Stadtverwaltung Augsburg.*** Dabei wird die Chancengleichheit von Frauen und Männer durch familienfreundliche Arbeitsbedingungen unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung zu stärken und geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Die ***Online-Teilzeitbörse*** unterstützt seit 2018 Beschäftigte bei der Tandem-Suche für aktuelle Stellenausschreibungen oder für die Suche im Vorfeld (Teilzeit in Planung). Sie wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg koordiniert.

Die ***Strategie Digitale Verwaltung*** (siehe auch W1.3) fördert ebenfalls die Chancengleichheit in der Stadtverwaltung Augsburg, indem Zugangsmöglichkeiten barrierefrei gestaltet und mehrsprachig angeboten werden. Durch die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und Schaffung moderner Arbeitsformen kann außerdem die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf in der Stadtverwaltung Augsburg erhöht werden.

Seit Mai 2020 verfügt die Stadt Augsburg über eine sehr großzügige ***Dienstvereinbarung für das Mobile Arbeiten***, wodurch sich Arbeit und Familie noch besser vereinbaren lassen. Ebenfalls besteht ein ***Betriebliches Eingliederungsmanagement*** (präventive und auf den Einzelfall abgestimmte Maßnahmen für Mitarbeitende, die innerhalb eines Jahres mehr als 6 Wochen erkrankt waren, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten und zukünftige Fehlzeiten aufgrund von Krankheit zu reduzieren).

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Von der Gleichstellungsstelle wird seit vielen Jahren der ***Aktionstag „Equal Pay Day"*** organisiert. An ihm wird auf die geschlechterspezifische Lohnlücke aufmerksam macht, die auch mit der ungleichen Verteilung von Sorgearbeit zusammenhängt und zudem ein Grund für die große Gefahr von Altersarmut bei Frauen ist.

Ein Beispiel für die Förderung von Entwicklungsmöglichkeiten und Schaffung fairer Arbeitsmöglichkeiten ist die ***Bereitstellung von Arbeitsräumen für Kunst- und Kreativschaffende***. Auf dem Gaswerksgelände erfolgt eine Vermietung von 108 Proberäumen und Ateliers für Musik-, Kunst- und Medienschaffende, die vom Kulturamt verwaltet werden. Es handelt sich um ein gefördertes Raumprogramm mit vergünstigten Mieten in gestaffelten Mietperioden. Die Auswahl der Mietenden erfolgt durch ein Juryverfahren.

Seit 2023 engagiert sich das Personalamt auf der ***Frauenjobmesse*** „herCareer" in München. Zudem beteiligt es sich an weiteren Veranstaltungen, wie etwa dem Eventcoaching von Kolping in Augsburg, die darauf abzielen, Frauen bei der beruflichen Wiedereingliederung zu unterstützen. Darüber hinaus erfolgt die stetige ***Steigerung des Schwerbehinderten-Anteils*** bei der Stadt Augsburg.

Netzwerke

Im Rahmen des Themas Frau und Beruf/Weiterbildung nimmt die Gleichstellungsstelle (neben anderen städtischen Dienststellen, z.B. Bildungsberatung) am ***Netzwerk Wiedereinstieg A³*** teil, das u.a. eine Plattform für entsprechende Angebote veröffentlicht. Zudem wird die ***Broschüre FRAU & BERUF*** unterstützt und genutzt, um die Gleichstellungsstelle bekannt zu machen und Aufgaben der Gleichstellung von Frauen im beruflichen Kontext voranzubringen.

Das ***Equal-Pay-Day-Bündnis*** informiert am Equal-Pay-Day und zeigt Handlungsfelder und gemeinsame Forderungen auf. Mit dabei sind DGB, verdi, IG Metall, Gleichstellungsstelle Stadt Augsburg, SPD-Frauen, Grüne-Frauen, CSU-Frauenunion, Kolping, KAB und andere.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Ehrenamtliche Betriebsrätinnen und Betriebsräte übernehmen Verantwortung für ihre Kolleginnen und Kollegen in Betrieben mit unter 200 Beschäftigten, wenn es dort Betriebsräte oder Jugend- und Auszubildendenvertretungen gibt. So können Betriebsvereinbarungen abgeschlossen und die Arbeitsbedingungen für alle im Betrieb gleich geregelt werden. Erst ab 200 Beschäftigten ist eine Freistellung möglich. In Betrieben mit Betriebsrat können junge Leute sich in Jugend- und Auszubildendenvertretungen engagieren.

Der ***FC Augsburg*** hat gemeinsam mit der IHK Akademie Schwaben ein bedarfsgerechtes ***Fortbildungsangebot*** gestartet, um alle Mitarbeitenden in ihrem täglichen Rahmen zu fördern und den vielfältigen Anforderungen mit fachlicher Qualität zu begegnen. Die Schulungen adressieren fachübergreifende Themenfelder und können durch fachspezifische Fortbildungen ergänzt werden. Jährliche Mitarbeitendengespräche sorgen außerdem dafür, die Arbeitszufriedenheit stetig zu verbessern und Weiterentwicklungspotenziale zu identifizieren.

Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern

Jahr	2014	2018	2021
Augsburg	76,1	76,5	81,7
Nürnberg	80,8	83,7	86,6
Freiburg	84,1	86,6	89,0
Bayern	80,4	79,7	84,1
Deutschland	82,1	83,9	87,7

Anteil des Medianeinkommens von weiblichen Arbeitnehmerinnen am Medianeinkommen von männlichen Arbeitnehmern in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Nach wie vor bestehen signifikante Einkommensunterschiede zwischen weiblichen und männlichen Arbeitnehmenden. Dies ist z.B. auf eine unterschiedliche Berufswahl, Hierarchieebenen und die getätigten Jahre Berufserfahrung zurückzuführen. Ein familienbedingter befristeter Ausstieg kann sich negativ auf das Einkommen auswirken. Trotz des Diskriminierungsverbots werden Frauen schlechter entlohnt als Männer, was sich langfristig auch auf die Rentenhöhe auswirkt. Der Indikator spiegelt das (Brutto-)Medianeinkommen vollzeitbeschäftigter Frauen wider und setzt es in das Verhältnis zum (Brutto-)Medianeinkommen vollzeitbeschäftigter Männer.

In der Stadt Augsburg ist das Verhältnis der beiden Medianeinkommen im Zeitverlauf auf zuletzt (2021) 81,7 Prozent angestiegen (Frauen verdienen für die gleiche Arbeit folglich nur rund 82 Prozent von dem, was Männer verdienen) und liegt damit deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 87,7 Prozent. Dies bestätigt die geringere Entlohnung von Frauen im Vergleich zu Männern. Es bedarf folglich weiterer Anstrengungen, um das Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 5.1.a. „Verringerung des Verdienstabstandes zwischen Männern und Frauen“ noch zu erreichen.

Entwicklungsstand: schlecht
7-Jahres-Trend: positiv

Langzeitarbeitslosenquote

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	2,3	1,6	2,1
Nürnberg	3,5	1,7	2,2
Freiburg	2,7	2,0	2,2
Bayern	1,3	0,9	1,1
Deutschland	3,3	2,4	2,5

Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Erwerbspersonen in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Langzeitarbeitslosenquote beschreibt den Anteil der nicht Beschäftigten, die ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet sind. Andauernde Arbeitslosigkeit wirkt sich in hohem Maße auf die finanzielle, soziale und gesundheitliche Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen aus und kann auch die finanzielle Situation der Kommune beeinträchtigen. Der Indikator berücksichtigt allerdings weder das Geschlecht noch das Alter der nicht beschäftigten Personen. Aussagen zu beispielsweise geschlechtergerechten Verbesserungen der Arbeitssituation einschließlich junger Menschen können folglich nicht getroffen werden.

In der Stadt Augsburg ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen zuletzt (2022) wieder leicht auf 2,1 Prozent gestiegen, liegt aber im betrachteten Zeitverlauf noch unter der bundesdeutschen Entwicklung von zuletzt 2,5 Prozent. Für das Erreichen von Ziel 8.5.a. „Steigerung der Erwerbstätigenquote auf 78 % bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ist eine niedrige Langzeitarbeitslosenquote von Vorteil.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: negativ

Beschäftigungsquoten

Jahr	2013	2018	2022
15 - 64-Jährige			
Augsburg	54,1	59,7	62,3
Nürnberg	56,6	62,7	65,4
Freiburg	44,8	50,6	54,3
Bayern	57,7	63,0	65,6
Deutschland	54,9	59,8	62,7
55 - 64-Jährige			
Augsburg	44,0	52,5	55,6
Nürnberg	43,2	52,8	58,1
Freiburg	42,8	49,5	53,6
Bayern	43,4	52,3	57,4
Deutschland	43,3	51,2	56,9

Anteil der 15- bis 64 und 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 15- bis 64 bzw. 55- bis 64-jährigen Einwohnenden in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung wieder (d. h. Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte fließen nicht in die Statistik ein). Die Quote lässt Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bevölkerung zu. Beschäftigung sichert die individuelle finanzielle Unabhängigkeit und trägt zur Zukunftsfähigkeit einer Kommune bei.

In der Stadt Augsburg ist der Anteil der 15- bis 64-jährigen Beschäftigten im betrachteten Zeitverlauf kontinuierlich von 54,1 Prozent im Jahr 2013 auf 62,3 Prozent im Jahr 2022 gestiegen. Dieser Anteil deckt sich in etwa auch mit dem deutschlandweiten Anteil, der im Jahr 2022 bei 62,7 Prozent liegt. Bei der Beschäftigungsquote der 55- bis 64-jährigen ist ebenfalls ein kontinuierlicher Anstieg auf 55,6 Prozent zu entnehmen – die Augsburger Quote liegt nur leicht unter der deutschlandweiten Entwicklung von 56,9 Prozent im Jahr 2022. Die Tendenzen tragen insgesamt zum Erreichen des Ziels 8.5.a. „Steigerung der Erwerbstätigenquote auf 78 Prozent bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: positiv

Durchgeführte Anerkennungsberatungen (Tür an Tür)

Jahr	2013	2018	2024
Anzahl	150	264	390

Anzahl der durchgeführten Beratungen zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen. Die Beratungen werden durch die Institution Tür an Tür durchgeführt und sollen dazu beitragen, im Ausland erworbene Qualifikationen für den Arbeitsmarkt nutzbar zu machen und somit den Einstieg in die Erwerbstätigkeit zu erleichtern.
Quelle: Tür an Tür
Typ: eigener Augsburger Indikator

Als Folge der Fluchtbewegungen gab es ab 2016 eine gesteigerte Nachfrage nach Anerkennungsberatungen. Das Angebot der Beratungen konnte ab 2018 kontinuierlich etwas ausgebaut werden. Momentan besteht eine anhaltend hohe Nachfrage, die aufgrund der Fluchtbewegungen aus der Ukraine ab 2021 nochmals stark anstieg. 2023 gab es einen bisherigen Höchststand mit 523 Beratungen für Personen aus dem Stadtgebiet Augsburg. Die hohe Nachfrage an Beratungen kann zeitweise nur teilweise bedient werden, da sich der Finanzierungsrahmen und somit die personellen Kapazitäten der Anerkennungsberatung ab 2023 verringert haben.

Entwicklungsstand: mittel
6-Jahres-Trend: positiv

Weitere Indikatoren zum Thema „faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten“ - z.B. Verhältnis der Beschäftigungsquote von Frauen und Männern - siehe S4.2. Chancengerechtigkeit herstellen

W2.2 Sorgearbeit aufwerten und ehrenamtliche Arbeit wertschätzen

Der Begriff Sorgearbeit umfasst sämtliche Tätigkeiten für die Familie, in der Pflege, der Hausarbeit etc. Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen sind ebenso darunter zu verstehen wie Nachbarschaftshilfe. Sorgearbeit wird ohne Bezahlung geleistet und findet zum Großteil neben der Erwerbsarbeit statt. Durch sie wird ein erheblicher Teil der Aufgaben und Arbeit einer Gesellschaft übernommen und verdient daher Anerkennung und Wertschätzung. Da besonders Frauen mehrheitlich die häusliche Sorge- und Erziehungsarbeit übernehmen, muss eine Umverteilung stattfinden, damit Frauen keine Benachteiligung u.a. in ihrer beruflichen Tätigkeit erfahren müssen (Gender Care-Gap, Gender Pay-Gap). Ziel ist, Sorgearbeit als Arbeit anzuerkennen und sie selbstverständlich auf alle sorgeberechtigten Personen zu verteilen. Ehrenamtliche Arbeit geschieht meist in einer öffentlich wahrnehmbaren Funktion z.B. im Rahmen einer Organisation oder als politisches Engagement. Sie ist ebenfalls gesellschaftlich sehr wichtig.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für eine Aktivität in diesem Bereich ist die ***Anerkennungsaktion „Füreinander“***. Dieses neue und niederschwellige Anerkennungsformat verstärkt das bisherige Portfolio der Anerkennungskultur des Büros für Bürgerschaftliches Engagement, zu dem z.B. auch **jährliche Ehrenamtsempfänge** gehören. Mit der Anerkennungsaktion „Füreinander“ wird auch kleines Engagement sowie die stillen Heldinnen und Helden des Alltags geehrt und medial als Vorbild und Motivatoren für Engagement in Szene gesetzt.

Darüber hinaus wird von der Gleichstellungsstelle der ***Aktionstag „Equal Care Day“*** organisiert, um die oft unsichtbare Sorgearbeit sichtbar zu machen und für eine geschlechtergerechte Verteilung der Sorgearbeit zu sensibilisieren.

W2.3 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern

Bei dieser Leitlinie geht es neben der Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Betreuungsangebots für Kinder unter 3 Jahren sowie im Kindergarten- und Schulkindalter auch darum, dass Eltern/Erziehungsberechtigte z.B. bei Krankheit ihrer Kinder diese gut versorgen können bzw. versorgt wissen. Hierbei wirken Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit, indem sie Eltern/Erziehungsberechtigte unterstützen, z.B. durch passende Arbeitszeitmodelle, ein familienfreundliches Betriebsklima oder auch durch die Wertschätzung des Familienengagements von Mitarbeitenden als einen sozialen Kompetenzbereich, der sich auch im Betrieb positiv auswirkt. Die Digitalisierung von Arbeitsplätzen kann zu flexiblen Arbeitsmodellen führen und somit die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern, indem Arbeitswege wegfallen und Arbeitszeiten sich verändern können.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Unterstützung für Unternehmen mit Blick auf die Sicherstellung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet die bei der Regio Augsburg Wirtschaft angesiedelte ***Servicestelle Vereinbarkeit Beruf und Familie***. Die Servicestelle bietet seit rund zehn Jahren Unternehmen im Wirtschaftsraum Augsburg Informationen über das Thema Familienfreundlichkeit und unterstützt bei Projekten. Sie hat zum Ziel, alle regionalen und teilweise auch überregionalen Aktivitäten und Aktive, die sich für Vereinbarkeit einsetzen, miteinander zu vernetzten.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die ***KUKA AG*** bietet an vielen seiner Standorte ***flexible Arbeitszeitmodelle***, um Beruf und Privatleben besser zu vereinen. An den deutschen Standorten können Mitarbeitende in Teilzeit arbeiten, Gleitzeitregelungen nutzen oder im Homeoffice arbeiten. Auch 2024 wurde das Modell „Verkürzte Vollzeit“ nach dem Manteltarifvertrag der IG Metall fortgeführt. Dieses Modell beinhaltet einen Anspruch auf reduzierte Arbeitszeit auf bis zu 28 Wochenstunden für eine Dauer zwischen sechs Monaten und zwei Jahren sowie ein Rückkehrrecht auf die tarifliche Vollzeit von 35 Wochenstunden. In Augsburg werden auch einige interne Stellenausschreibungen für Führungspositionen mit einer Teilzeit-Option von mindestens 32 Wochenstunden angeboten.

Kolleginnen und Kollegen der ***Stadtsparkasse Augsburg*** spenden regelmäßig Gleitzeit für Mitarbeitende in familiären Ausnahmesituationen. Ein Wasch- und Reinigungsangebot, das Programm für Mitarbeitendenkinder am Buß- und Bettag und das Angebot der Kantine von Gerichten zum Mitnehmen trägt aktiv zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie bei. Das entsprechende Engagement wird seit vielen Jahren regelmäßig durch die ***Auditierung „berufundfamilie“*** bestätigt.

Unter 3-Jährige in Tageseinrichtungen

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	16,8	19,5	22,4
Nürnberg	18,1	25,4	27,3
Freiburg	32,1	37,6	42,2
Bayern	22,3	25,3	28,3
Deutschland	24,9	28,3	k.A.

Anteil der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ermöglicht frühkindliche Bildung und eine gemeinsame Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. Darüber hinaus wird den Eltern der Wiedereintritt in die Beschäftigung ermöglicht. Der Indikator lässt allerdings keine Rückschlüsse auf die Qualität der frühkindlichen Erziehung zu, und die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist zudem keine zwingende Voraussetzung für die Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. Der Indikator gibt Auskunft über den Anteil der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden.

Im Jahr 2022 werden in der Stadt Augsburg 22,35 Prozent der Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen betreut. Ein Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt ist für das Jahr 2022 nicht möglich. Der durchschnittliche Anteil in Bayern liegt mit 28,29 Prozent über der Entwicklung in Augsburg. Die Stadt Augsburg unternimmt zahlreiche Anstrengungen, um dem steigenden Bedarf zu begegnen. So wurden in den letzten Jahren bereits zahlreiche neue Betreuungsplätze geschaffen, die jedoch aufgrund des Fachkräftemangels nicht vollumfänglich belegt werden können. Es könnten sogar weitere Plätze angeboten werden, wenn es mehr pädagogische Fachkräfte gäbe. Daher wurde u.a. die Personalakquise intensiviert und es wird konsequent daran gearbeitet, den Erzieher-Beruf noch attraktiver zu gestalten. Auch wurde in der Verwaltung eine Stelle zur Bedarfsplanung geschaffen, die Angebot und Nachfrage genau evaluiert. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie adressiert die Betreuung von Kindern ebenfalls in Ziel 4.2.a. und strebt an, den Anteil der Ganztagsbetreuung für Kinder bis 2 Jahren auf 35 Prozent bis 2030 zu steigern.

Entwicklungsstand: schlecht
4-Jahres-Trend: positiv

W2 LEBEN + ARBEITEN

Betreuungsquote bei Grundschulkindern in staatlichen Schulen

Jahr	2013	2018	2023
Prozent	52,7	61,6	63,5

Anteil der Kinder, die in einer staatlichen Grundschule nachmittags betreut werden
Quelle: *Stadt Augsburg, Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung*
Typ: eigener Augsburger Indikator

Die Betreuung von Kindern auch nach Eintritt in die Grundschule ermöglicht es Eltern, Beruf und Familie in Einklang zu bringen und die Erwerbstätigkeit aufrechtzuerhalten. Aktuell werden in Augsburg rund 63,5% der Grundschulkinder auch am Nachmittag betreut, während es 2013 noch knapp 53% waren. Zwar lässt der Indikator keine Rückschlüsse auf die Qualität der Betreuung zu, jedoch strebt die Stadt gemeinsam mit Freien Trägern der Jugendhilfe eine qualitativ hochwertige Ganztagsbildung an allen Augsburger Grundschulen an. Dabei werden alle im Ganztag möglichen Konzepte (offener Ganztag, gebundener Ganztag, Mittagsbetreuung, Hort, Kooperative Ganztagsbildung) weiterentwickelt und den Voraussetzungen angepasst. Es wird davon ausgegangen, dass der Bedarf an ganztägiger Betreuung auch von Grundschulkindern bis 2029 im Mittel auf bis zu 90% steigen wird.

Entwicklungsstand: schlecht
5-Jahres-Trend: positiv

W3 Gemeinwohlorientiert wirtschaften

W3.1 verantwortungsbewusst produzieren

W3 ORIENTIERUNG AM GEMEINWOHL

Verantwortungsbewusst zu produzieren heißt für Herstellerinnen und Hersteller, Kenntnisse über eine nachhaltige Produktionsweise zu haben und damit befähigt zu sein, diese auch anzuwenden. Darüber hinaus meint es, die Verantwortung für die eigene Produktion und aller daran Beteiligter auch zu übernehmen. Sie ist am Gemeinwohl ausgerichtet und widerstrebt der Ausbeutung von Menschen, Tieren und Natur. Sie handelt im Rahmen der planetaren Grenzen und ist nicht durch Überverbrauch von Ressourcen gekennzeichnet. Produkttransparenz (Inhaltsstoffe, Materialien etc.) und Lieferkettentransparenz (sozial, ökologisch, materiell), Ressourcensparsamkeit und faire Entlohnung sind wesentliche Punkte des verantwortungsbewussten Produzierens. Zudem ist das Produkt stets ganzheitlich zu betrachten.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Initiiert durch die ***Regio Augsburg Wirtschaft GmbH*** gibt seit dem Jahr 2021 die ***Online-Plattform „Nachhaltigkeitsatlas“*** den Unternehmen in der Region A³ die Möglichkeit, Anregungen für Nachhaltiges Wirtschaften zu erhalten. Die Plattform führt Good Practice-Beispiele, Expertinnen und Experten sowie Angebote aus der Region zusammen. Im Wirtschaftsraum Augsburg ist viel Knowhow bei den Unternehmen, bei Projekten, Netzwerken und Institutionen gebündelt. Das möchte die Online-Plattform sichtbar machen und daraufhin wirken, in der Region gemeinsam die aktuellen Herausforderungen anzugehen. Jeden Herbst organisiert die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH die **Wochen der Nachhaltigkeit** in der Region A³. Zehn Wochen lang stehen Veranstaltungen, Projekte und gute Beispiele unabhängiger Partner aus dem Wirtschaftsraum Augsburg im Fokus. Sie fördern das Verständnis für Nachhaltiges Wirtschaften bei Unternehmen und stellen Praxisbeispiele vor. Im Rahmen der Wochen der Nachhaltigkeit findet auch der ***Nachhaltigkeitstag Wirtschaft A³*** statt. Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg und Büro für Nachhaltigkeit organisieren die Veranstaltung seit 2017 gemeinsam mit der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH. Der Nachhaltigkeitstag steht jedes Jahr unter einem anderen Motto und lädt Unternehmen mit einer Keynote und verschiedenen Thementischen zum Workshoppen und Netzwerken ein.

Die Sicherstellung der Grundversorgung für die Menschen vor Ort ist eine zentrale Aufgabe in Kommunen. Die Stadtwerke Augsburg setzen sich für die Sicherstellung einer nachhaltigen Grundversorgung ein. Mit Blick auf die ***Wasserversorgung*** stellen die Stadtwerke die Abgabe von naturbelassenem Trinkwasser ohne Aufbereitung durch jahrzehntelanges nachhaltiges Handeln im Trinkwasserschutzgebiet und beim Brunnenausbau sicher. Auch die Tiefenwassernutzung wurde auf ein Minimum reduziert. Mit der Einführung von „Trinkwasser Regenio 2009“ konnten Trinkwasser bezogen werden, das mit Strom aus Wasserkraft gewonnen wurde, und zusätzlich noch Wasser- und Naturschutzprojekte vor Ort unterstützen. Seit 2021 ist die Trinkwassergewinnung und -verteilung auch klimaneutral (durch nachhaltige Eigenerzeugung von Strom, Erwerb von Ökostrom und in geringem Umfang durch den Einsatz von Klimakompensationszertifikaten). Die ***Stadtentwässerung Augsburg*** setzt sich ebenfalls für die ***nachhaltige Produktion von gereinigtem Abwasser*** ein. Bei allen Maßnahmen der Stadtentwässerung wird die Nachhaltigkeit in den zentralen Fokus gesetzt. Ziel ist es eine nachhaltige Produktion von gereinigtem Abwasser zu erreichen. Bezüglich der ***Energieversorgung*** wurden seit 1. April 2021 die 65.000 Haushalte in der Grund- und Ersatzversorgung der Stadtwerke automatisch auf Strom aus Wasser-, Wind- oder Sonnenkraft umgestellt. Damit erhalten rund die Hälfte aller Augsburger Haushalte Strom aus erneuerbaren Energien. Auch für Neuverträge von Privatkunden gibt es ab 1. April 2021 nur noch Ökostrom. An den Strompreisen ändert sich für die Kundinnen und Kunden dadurch nichts.

Die Regio Augsburg Tourismus GmbH hat für den ***Kongress am Park*** ein ***Konzept für Green Meetings*** entwickelt, das Maßnahmen von der energetischen Sanierung des Tagungszentrums über regionales Catering bis hin zum Leitfaden für Sustainable Events enthält. Seit 2023 läuft ein Prozess zur nachhaltigen Destinationsentwicklung. Handlungsfelder sind Infrastruktur, Klimafolgenanpassung, Marketing, Mobilität, Nachhaltige Produkt-/Projektentwicklung, Tourismusbewusstsein, Qualität und Vertrieb.

Netzwerke

Der ***Arbeitskreis Unternehmerische Verantwortung*** bietet seit 2013 mit ***Fokus N*** eine Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte, um sich über verschiedene Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen und sich Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Seit 2017 werden Unternehmerinnen- und Unternehmer-Frühstücke veranstaltet, die Nachhaltigkeitsimpulse geben und Vernetzung fördern. Im Herbst 2023 wurde das Konzept neu ausgerichtet, indem Frühstücke für Unternehmenstandems aus Ausbildenden und Azubis organisiert werden. Ziel ist, die Auszubildenden in den Unternehmen zu stärken, dass sie gemeinsam mit Führungskräften neue Nachhaltigkeitsaktivitäten für die eigenen Unternehmen entwickeln und umzusetzen. Der Arbeitskreis ist ein Forum der Lokalen Agenda 21 Augsburg.

Die ***Regio Augsburg Wirtschaft GmbH*** mit ihren drei Gesellschaftern Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg ist die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Zusammen bilden sie die Region A³, in der sie sich für einen nachhaltigen Wirtschaftsraum einsetzen. Ein Angebot für Unternehmen im Wirtschaftsraum Augsburg ist ***Ökoprofit*** - ein Instrument, das Unternehmen für ein professionelles Umweltmanagementsystem nutzen können. Ziel ist, ökologische mit ökonomischen Herausforderungen für Unternehmen in Einklang zu bringen. Die Ökoprofit-Auszeichnung wird in einem Netzwerk im Rahmen einer Gruppenberatung in acht Workshops erworben. In den Jahren 2022/2023 und 2023/2024 wurden jeweils Einsteigerrunden betreut und koordiniert. Außerdem fanden seit 2019 vier Klubrunden für interessierte ausgezeichnete Betriebe statt, die das gemeinsame Lernen und den Erfahrungsaustausch im Rahmen von vier Workshops fortsetzen wollten.

Im Jahr 2019 wurde die ***Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg*** initiiert. Sie besteht aus der Stadt Augsburg und dem Landkreis Augsburg. Wesentliche Ziele sind der Auf- und Ausbau von regionalen Wertschöpfungsketten und Absatzwegen für Bio-Lebensmittel. Die Bevölkerung wie auch Produzentinnen und Produzenten werden durch Information und Bewusstseinsbildung für Bio-Lebensmittel sensibilisiert. Dazu werden ökologisch wirtschaftende Betriebe mit regionalen Konsumenten zusammengebracht, etwa durch Hofführungen oder Erlebnistage. Einzelne Projekte können mit geringen Beträgen finanziell gefördert werden.

2019 / 2020 organisierte die ***Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg*** (GWÖ) bereits zum dritten Mal eine sog. ***Unternehmer-Peergroup zur GWÖ-Bilanzierung***. Die acht beteiligten Unternehmen aus dem Raum Augsburg bilanzierten nach den Werten Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung. Der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) gilt das Wohl von Mensch und Umwelt als oberstes Ziel des Wirtschaftes. Mit dem Verfahren der "Peerevaluation" konnten inzwischen mehr als 15 Unternehmungen aus Bayerisch Schwaben die Kosten der angestrebten GWÖ-Bilanzierung erheblich reduzieren und die lokale Vernetzung über unterschiedlichste Branchen zur besseren Sichtbarkeit von nachhaltigem Wirtschaften in die Tat umsetzen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die ***KUKA AG*** arbeitet im eigenen Unternehmen daran, Ressourcen zu schonen, Abfall und Emissionen zu reduzieren. Die Treibhausgas-Emissionen aus eigener Geschäftstätigkeit (Scope 1 und 2) bis 2030 sollen im Vergleich zu 2022 um mindestens 40 % reduziert und das Unternehmen bis 2050 klimaneutral werden. Und die Treibhausgas-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 3) sollen bis 2030 um 20% beziehungsweise bis 2050 um 90 % reduziert werden. Um diese Ziele zu erreichen, hat KUKA frühzeitig angefangen, die globalen Nachhaltigkeitsleistungen transparent zu machen. Das betrifft nicht nur den Emissionsausstoß, sondern auch Abfallaufkommen, Energieverbrauch und soziales Engagement. Weil KUKA zukunftsorientierte Nachhaltigkeitspraktiken in den Business-Alltag integriert hat und das transparent kommuniziert, wurde KUKA 2024 mit dem ***ESG Transparency Award*** in der „Excellence“-Klasse ausgezeichnet.

Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) startete 2023 mit Inkrafttreten des Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (***Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz***) vielfältige Maßnahmen und führte die 2022 begonnene Evaluation externen Lieferunternehmen fort. Dafür wurden für Produktions- bzw. Allgemeinmaterialzulieferunternehmen (Energie, Strom, Büromaterial, Beratung usw.) unterschiedliche Ansätze gewählt: Im Bereich Allgemeinmaterial wurde zur Risiko-analyse eine Matrix zur Beurteilung der Risikoexposition bestimmter Branchen bzw. Industriesektoren genutzt, die Bereiche wie Security Services oder IT hinsichtlich potenzieller Menschenrechts-verletzungen kritischer als andere einstuft; bei Produktionsmaterial wurden Länderindikatoren zur Klassifikation der liefernden Unternehmen hinsichtlich ihres potenziellen Risikos herangezogen. Ergänzt wurde dieses systematische Vorgehen zur Kategorisierung der Lieferunternehmen durch jährlich stattfindende Workshops mit verschiedenen Einkaufsbereichen. Liefernde Unternehmen werden in Form eine »Ampelsystems« bewertet. Seit Mitte 2023 gilt: Soll ein Auftrag an potenziell kritische Zulieferunternehmen vergeben werden, müssen die Nachhaltigkeitskriterien genauer geprüft und Rücksprache mit der entsprechenden Bereichsleitung der Supply Chain gehalten werden. Lieferunternehmen, die in der Risikobewertung hoch eingestuft wurden, werden über ein externes Dienstleistungsunternehmen zu Umwelt- und Menschenrechtsthemen geschult.

Unternehmen mit Gemeinwohlbilanz bzw. Nachhaltigkeitsbericht (DNK)

Jahr	2018	2021	2023
GWÖ	1	7	6
DNK	5	3	1

Unternehmen mit Gemeinwohlbilanz nach Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) oder Nachhaltigkeitsbericht nach Deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK)
Quelle: Webseiten der Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e. V. und des Deutschen Nachhaltigkeitskodex
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Indikator zeigt die Anzahl der Unternehmen in Augsburg mit gültiger Gemeinwohlbilanz nach Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) und gültigem Nachhaltigkeitsbericht nach Deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die Unternehmen werden ab dem Jahr, in dem der Bericht erstellt und validiert wurde, gezählt und solange ihre Berichterstattung gültig ist (2 Jahre). Die Anzahl der erstellten Gemeinwohlbilanzen ist auch abhängig von den Aktivitäten der lokalen ehrenamtlichen Gemeinwohl-Ökonomie-Arbeitsgruppe, die z.B. Peer-Gruppen für einen gemeinschaftlichen Zertifizierungsprozess organisiert. Diese Aktivitäten schwanken je nach Zahl und Zeitkapazität der ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteure. Die Berichterstattung nach Deutschem Nachhaltigkeitskodex hatte zwischenzeitlich auf Grund der konkurrierenden Einführung anderer Standards an Bedeutung verloren. Durch eine Überarbeitung und Anpassung des Berichtsformats ist aber ein Wiederanstieg zu erwarten.

Entwicklungsstand: schlecht
2-Jahres-Trend: negativ

Anteil Betriebe des ökologischen Landbaus

Jahr	2015	2018	2023
Stadt Augsburg	2,00	3,60	12,70
Landkreis Augsburg	4,79	5,82	7,20

Anteil an landwirtschaftlichen Betrieben in der Stadt Augsburg und im Landkreis Augsburg (in Prozent), die ein Bio-Zertifikat haben und somit nach den Richtlinien der Ökologischen Landwirtschaft arbeiten
Quelle: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schwaben
Typ: eigener Augsburger Indikator

Politische Ziele zur Erhöhung des Anteils an ökologisch bewirtschafteten Flächen wurden in den vergangenen Jahren sowohl auf bayerischer als auch auf nationaler Ebene formuliert. In Bayern wurde das Ziel festgelegt, dass 30 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen im Jahr 2030 ökologisch bewirtschaftet werden (Landesprogramm BioRegio 2030). 2019 wurde die Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg gegründet, die das Ziel verfolgt, die bio-regionalen Wertschöpfungsketten zu fördern. Dies könnte zum Anstieg der Zahlen sowohl in Stadt wie auch im Landkreis beigetragen haben.

Entwicklungsstand: schlecht
5-Jahres-Trend: positiv

W3.2 verantwortungsbewusst einkaufen

Einkaufen ist als Tätigkeit nicht allein als Privatangelegenheit zu verstehen, sondern beinhaltet daneben auch die kommunale Beschaffung (bspw. Ausgaben für Infrastrukturausbau und Verbrauchsmaterialien) und den unternehmerischen Konsum (bspw. Materialbeschaffung, Vorleistungen). Gleichzeitig ist auch das Thema ethisch und ökologisch verantwortungsbewussten Investments hier angesprochen. Verbraucherinnen und Verbraucher sollen auf jeder Ebene befähigt sein, bewusst nachhaltige Konsumentscheidungen treffen zu können bzw. nachvollziehen können, welche Auswirkungen und Konsequenzen ihr Konsumverhalten hat. Daher spielen die Punkte Produkttransparenz, bezogen auf die Nachvollziehbarkeit der Inhaltsstoffe und verwendeten Materialen eines Produktes, und die Lieferkettentransparenz, bezogen auf die Nachverfolgbarkeit der Herkunft von Bestandteilen sowie den Nachweis über faire Handels- und Arbeitsbeziehungen, auch auf Seiten der Verbraucherinnen und

Verbrauchern eine wichtige Rolle. Auch die bewusste Entscheidung zum Konsumverzicht ist hierunter zu verstehen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die Stadtverwaltung Augsburg richtete zum Thema nachhaltige Beschaffung eine interne ***Projektgruppe „Weiterentwicklung des Vergabe- und Beschaffungswesens der Stadt Augsburg“*** an. Als Ergebnis werden soziale, ökologische, ökonomische und kulturelle Aspekte bei stadtweiten Rahmenvereinbarungen, beispielsweise im Bereich Energie, Büromaterial oder Bekleidung, berücksichtigt. Die Verpflichtung zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie der Verzicht auf ausbeuterische Kinderarbeit sind für Bieterinnen und Bieter obligatorisch. Die Integration entsprechender Regeln zur nachhaltigen Beschaffung in die Geschäfts- und Dienstanweisungen erfolgte bereits vor einigen Jahren. In den Rahmenvereinbarungen werden detaillierte Produktbeschreibungen bereitgestellt, welche für die nötige Transparenz sorgen und die zulässigen Materialien definieren. Des Weiteren sind in den Unterlagen Angaben zu nachhaltigen Labels, Siegeln oder Gütezeichen zu finden, welche für die Rahmenvereinbarungen von essenzieller Bedeutung sind. Die Verantwortung für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in Vergabeverfahren obliegt den jeweiligen Fachämtern und Dienststellen bei Beschaffungen in ihren Bereichen. Im Rahmen der Beratung der Dienststellen werden die nachhaltigen Aspekte als integraler Bestandteil im Bereich Vergabe/Beschaffung berücksichtigt.

Bei ***öffentlichen Aufträgen und der Vergabe im Bereich Liefer- und Dienstleistungen*** legt die Stadtverwaltung Wert auf Nachhaltigkeitskriterien. Im Rahmen laufender Vergaben erfolgt eine Prüfung des Einsatzes von Rohstoffen und Materialien. Diesbezüglich wird insbesondere im Verpackungsbereich darauf geachtet, dass Ausschreibungen so vorgenommen werden, dass möglichst wenig Abfall entsteht. Sofern eine Vermeidung nicht realisierbar ist, wird bei den Verpackungen darauf geachtet, dass diese entweder recycelt oder aber auf eine Weise entsorgt werden, welche die Umwelt möglichst wenig belastet. Eine Belieferung mit Büromöbeln soll daher anstelle von Verpackungsmaterial mit wiederverwendbaren (Schutz-)Decken erfolgen. Der Fokus liegt insgesamt auf einer entsprechenden Zertifizierung des Unternehmens, branchenspezifischen und sozialen Standards sowie innovativen und ressourcenschonenden Fertigungsmethoden. In den Ausschreibungen wird zudem großer Wert daraufgelegt, dass die beauftragten Unternehmen Materialien verwenden, die aufgefüllt (z. B. Büromaterial) oder repariert (z. B. im Möbelsektor) werden. Des Weiteren wird darauf geachtet, dass die hergestellten Teile keine gesundheitsschädlichen Materialien enthalten. Darüber hinaus wird durch die Zusammenfassung von Rechnungen bei Rahmenvereinbarungen ein Beitrag zum schonenden Umgang mit Ressourcen geleistet. Diese Vorgehensweise führt zu einer Reduktion des Papierverbrauchs sowie einer Optimierung der Arbeitsabläufe innerhalb der gesamten Stadtverwaltung. Zur weiteren Ressourcenschonung, die mit einer Ausschreibung mit entsprechenden Ausschreibungskriterien einhergeht, wird kostenlose externe öffentliche Beratung in Anspruch genommen, beispielsweise durch Rückgriff auf den Kompass Nachhaltigkeit oder Beratungen durch das Beschaffungsamt des Bundesinnenministeriums.

Zur ***Umsetzung des Mehrweggebots in den städtischen Beschaffungsrichtlinien*** hat der Augsburger Stadtrat im Jahr 2019 beschlossen, dass die städtischen Dienststellen, Schulen und Eigenbetriebe verpflichtet werden, der städtischen Vorbildfunktion als Umweltstadt und der gesetzlichen Vorgabe des Vorrangs der Abfallvermeidung gerecht zu werden. Die Verwendung von Einweggeschirr und Einwegbechern in allen betroffenen Bereichen soll vermieden werden. Zudem ist in allen neuen Miet- und Pachtverträgen mit entsprechenden Betriebs- und Verkaufsstätten der Einsatz von Einwegbechern und Einweggeschirr zu untersagen.

Im Rahmen der Marktrecherche sowie der Ausschreibungs- und Bewertungskriterien erfolgt eine Konsultation der Plattform „Kompass Nachhaltigkeit“. Seit dem letzten Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2018 (veröffentlicht 2020) wurden zwei ***Stadtratsbeschlüsse zum Einsatz von Bio-Lebensmitteln bei städtischen Veranstaltungen und für städtische Kitas*** verabschiedet. 2021 wurde der Beschluss der Verwendung von möglichst 100% Biolebensmitteln bei städtischen Veranstaltungen (von 2007) bekräftigt und um das Angebot einer vegetarischen bzw. veganen Alternative erweitert. Die Fachstelle Biostadt bietet im Intranet und mittels Schulungen konkrete Unterstützung den städtischen Dienststellen, Eigenbetrieben und Beteiligungen Unterstützung bei der Umsetzung an. Derzeit wird eine Umfrage über den Umsetzungsstand ausgewertet. Für die städtischen Kindertageseinrichtungen gibt es ebenfalls seit 2021 den Beschluss, dass der Anteil an ökologischen Lebensmitteln bis Ende 2026 auf 40% erhöht werden soll. Dabei soll auf regionale Herkunft und dass sie saisongemäß sind, geachtet werden. Dank Schulung und angepassten Ausschreibungen konnte bereits 2023 ein Biolebensmittelanteil von über 60% erreicht werden, Stand Oktober 2024 sogar bereits 77%.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Seit 2024 stellt der ***Bio-regionale Einkaufsführer für Augsburg für Stadt und Landkreis*** lokale Produktions- und Verkaufsorte in der Stadt und im Landkreis Augsburg vor, die biologische Lebensmittel anbieten. Gelistet sind Bio-Anbietende auf Märkten, aus dem Lebensmittelhandwerk und Direktvermarktende, dazu Bio-Einzelhandel und -Gastronomie. Damit wird die Suche nach Bio-Einkaufsorten für die Stadtgesellschaft erleichtert und die regionale Bio-Branche in Stadt und Landkreis Augsburg gestärkt. Dieser Online-Einkaufsführer ist unabhängig und werbefrei.

In den ***Museumsshops*** im Fugger und Welser-Erlebnismuseum, im Maximilianmuseum, im Schaezlerpalais, im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst, im Leopold-Mozart-Haus und im „Römerlager im Zeughaus“ achtet die ***Regio Augsburg Tourismus GmbH*** auf eine regionale, faire und nachhaltige Sortimentsgestaltung: 2023 waren fast 20 Unternehmen und Einzelpersonen Kooperationspartner.

Netzwerke

Augsburg beteiligt sich seit 2010 an der Kampagne Fairtrade-Stadt. Seitdem betreibt die verantwortliche ***Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Augsburg*** kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit für den Fairen Handel, dessen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zu den Zukunftsleitlinien sehr umfassend ist: Durch Aufbau von gerechten Wirtschaftsstrukturen dient Fairer Handel der weltweiten Armutsbekämpfung, außerdem dem Umwelt- und Klimaschutz sowie der Frauenförderung. Alle zwei Jahre sorgt die Steuerungsgruppe für die erforderliche Rezertifizierung Augsburgs als Fairtrade-Stadt. In Zusammenarbeit mit Weltladen Augsburg und Werkstatt Solidarischer Welt werden regelmäßig ***Stadtrundgänge zum Thema nachhaltiger Konsum und nachhaltige Mode*** für Gruppen jeden Alters oder individuell angeboten.

Die ***Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg*** (GWÖ) setzt sich für die stärkere Berücksichtigung der Werte Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung im bestehenden Wirtschaftssystem ein. Zusammen mit dem städtischen Büro für Nachhaltigkeit wurde 2022 ein ***Werte-Selbsttest*** entwickelt, mit dem spielerisch auf Messen, Events und bei Vorträgen für diese Werte sensibilisiert wird. Der Werte-Selbsttest wurde als mobiles "Banner" (eine langlebige Folie im Format ca. 4 x 3,5 Meter) realisiert. Er wird bundesweit innerhalb von GWÖ-Regionalgruppen verliehen, ist alternativ als Daten-Download zur Vervielfältigung verfügbar und steht auch als Online-Version im Netz zum Selbsttest bereit.

Die ***Werkstatt Solidarische Welt e. V.*** organisiert Besuche von ***Produzentinnen und Produzenten aus Ländern des globalen Südens***, die über ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen berichten, sowie Workshops zu Themen wie „Welternährung und Fairer Handel“, „Globalisierung im Kleiderschrank“ oder „Die dunklen Seiten der Schokolade“. Die jährlich stattfindende „Faire Woche“ und der jährliche Weltladentag mit „Fairen Frühstücken“ machen die Auswirkungen unseres Handelns auf die Länder des Südens deutlich und geben praxisnahe Anregungen, wie wir durch unser Konsumverhalten zu einer gerechteren und solidarischen Welt beitragen können.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der ***Lifeguide Augsburg*** gibt seit 2006 Auskunft darüber, wo man in Augsburg und den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg biologisch, fair und umweltfreundlich einkaufen kann und wo nachhaltige Dienstleistungen bereitstehen. Außerdem werden nachhaltige Initiativen vorgestellt, in denen sich weitere Menschen engagieren können. Betrieben wird der Lifeguide von der Steuerungsgruppe Lifeguide, einem Agendaforum, und dem gemeinnützigen Verein Lifeguide Region Augsburg e.V. Das Internetportal „Lifeguide Region Augsburg“ ist ein digitales Magazin, ein alternativer Branchenführer und ein Terminkalender. Alle Inhalte eröffnen und erleichtern einen ökologisch, ökonomisch, sozial und kulturell nachhaltigeren Lebensstil. 2018 wurde der erste gedruckte nachhaltige Lifeguide-Führer herausgegeben. Die Aufnahmekriterien des Lifeguide orientieren sich an den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“. 2019 erhielt der Verein den Augsburger Zukunftspreis, 2020 wurde er durch den Deutschen Nachhaltigkeitsrat als „Projekt Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Im Herbst 2023 erhielt der Lifeguide den Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung.

ORIENTIERUNG AM GEMEINWOHL W3

Fairtrade-Stadt

Jahr	2013	2018	2022
Anzahl	2	4	6

Anzahl der Titelerneuerungen als Fairtrade-Town
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Auszeichnung „Fairtrade-Town“ beschreibt eine Zertifizierung von Fairtrade Deutschland e.V., die das kommunale Engagement für fair gehandelte Produkte (zu fairen Mindestpreisen für die Erzeugerinnen und Erzeuger) auszeichnet. Kommunen, Kreise oder Regionen müssen dabei bestimmte Kriterien erfüllen (bestehender Ratsbeschluss, Einrichtung einer Steuerungsgruppe, Fairtrade-Produkte im Sortiment des lokalen Einzelhandels, Einbindung der Zivilgesellschaft sowie bestehende Öffentlichkeitsarbeit). Zur Erhaltung dieses Titels ist eine regelmäßige Rezertifizierung erforderlich (alle zwei Jahre), bei der ein Nachweis über das Engagement vor Ort erbracht werden muss.

Die Stadt Augsburg wurde bis zum Jahr 2022 bereits zum sechsten Mal als "Fairtrade-Town" zertifiziert. Auf Bundesebene sind keine vergleichbaren Daten verfügbar, auch die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine Zielsetzungen zum Stand der Auszeichnungen.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: positiv

ORIENTIERUNG AM GEMEINWOHL W3

Besuche auf lifeguide-augsburg.de

Jahr	2016	2020	2023
Anzahl	10.500	54.500	56.300

Besuche auf lifeguide-augsburg.de pro Jahr
Quelle: Lifeguide Region Augsburg e.V.
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Lifeguide Augsburg ist ein Internetportal für nachhaltigen Konsum und Lebensstil in und um Augsburg. Es fördert soziales und ökologisches Leben und Wirtschaften. Es will dazu anregen, gemeinsam Verantwortung für eine lebenswerte und gerechte Zukunft zu übernehmen. Die Inhalte – Artikel, Orte, Termine und Links – sollen einen ökologisch, ökonomisch, sozial und kulturell nachhaltigeren Lebensstil ermöglichen. Die Zahl der Besuchenden des Lifeguide Augsburg ist in den ersten Jahren stetig angestiegen. Zwischen 2020 war der Mittelwert über die Jahre relativ konstant, was auch auf regelmäßige Newsletter-Aussendungen zurückzuführen ist. Weitere Innovationen, die die Nutzendenzahlen anheben sollen, wurden 2024 umgesetzt. Das Portal wird von der Steuerungsgruppe Lifeguide, einem der Foren des Augsburger Agenda 21-Prozesses, gepflegt. Rechtlicher Träger ist der gemeinnützige Verein Lifeguide Region Augsburg e.V..

Entwicklungsstand: mittel
3-Jahres-Trend: stabil

W3.3 Nutzen statt besitzen

ORIENTIERUNG AM GEMEINWOHL W3

Diese Leitlinie nimmt die Aspekte Teilen, Leihen, Schenken, Reparieren, Umnutzen, Upcyclen etc. in den Fokus und bevorzugt diese vor unnötigen Neuanschaffungen. Es geht vordergründig um das Schaffen von Angeboten und einer entsprechenden Infrastruktur, die Menschen attraktive Alternativen zu Neukauf und Ersatz bieten. Auch hier geht es um einen verantwortungsvollen Gebrauch und Lebensstil. Es sind aber auch Themenfelder von Smart City angesprochen. Besonders was gemeinsame Raumnutzungskonzepte angeht, können Ressourcen geschont und soziale Aufgaben wahrgenommen werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die ***Angebote der Stadtbücherei*** leisten einen Beitrag zu dieser Leitlinie. Bibliotheken sind qua Auftrag nachhaltig und können als die „Mütter des Sharing-Gedankens“ gelten: sie stellen Bücher und andere analoge und digitale Medien in einem langanhaltenden Kreislauf einer Vielzahl an Menschen zur mehrfachen Nutzung zur Verfügung und unterstützen somit langfristig umweltbewussten Konsum. Mit der „Bibliothek der Dinge“ mit Freizeit- und Haushaltsgegenständen bzw. -werkzeugen, die jede/r Einzelne nur hin und wieder benötigt oder erst mal testen möchte, erweitern Stadtbibliotheken heute ihr Angebot und regen dazu an, weniger zu kaufen und mehr zu teilen.

Seit dem Jahr 2023 wird in Augsburg ein ***Projekt zur Förderung des Lastenradverleihs*** umgesetzt. Das Sharing-Angebot Lech-Elephant ist ein kooperatives Projekt der Stadt Augsburg und des Lastenrad-Spezialladen ELEPHANT CARGO, der das Verleihsystem auch betreibt. Finanziell gefördert hat die Bereitstellung der Räder und des Leihsystems der Freistaat Bayern (Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr). Wesentliche Grundlage ist Engagement: Angefangen bei den Lastenradbegeisterten, die das Konzept entwickelt haben, über das Büro für Nachhaltigkeit und das Unternehmen Elephant-Cargo, das die Instandhaltung und Koordinierung leistet, bis hin zu ehrenamtlichen Betreuenden der einzelnen Standorte.

Das ***Carsharing-System der Stadtwerke Augsburg*** ermöglicht seit 2015 die einfache Nutzung von Fahrzeugen, ohne diese selbst zu besitzen. Somit fallen für Nutzerinnen und Nutzer weder Anschaffungskosten noch Unterhalts- oder Wartungskosten an. Mittlerweile stellen die Stadtwerke an

über 120 festen Standorten rund 350 Fahrzeuge in fünf verschiedenen Klassen bereit. Somit steht für jeden Anlass das richtige Fahrzeug bereit. Zusätzlich wird das standortbasierte Angebot um flexible Fahrzeuge im Innenstadtbereich ergänzt.

Die ***Wohnbaugruppe Augsburg*** stellt den Mietenden der Wohnanlage Sheridanpark 2 für ihre Gartenabschnitte elektrische ***Mietrasenmäher*** zur Verfügung. Damit werden Mehrfachkäufe vermieden und Ressourcen eingespart.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Max & Moritz, Teil von Transition Town Augsburg, ist ein ehrenamtliches Sharing-Projekt, das seit 2015 Fahrräder zur Verfügung stellt. Gegen Spende verleiht Max & Moritz verschiedene Lastenfahrräder. Der Schwerpunkt liegt auf dem „Baumarkt"-Aspekt: Die Räder sind so konzipiert, dass sie große, sperrige Gegenstände transportieren können.

ORIENTIERUNG AM GEMEINWOHL W3

Carsharing und Leihfahrräder

Jahr	2014	2018	2023
Nutzende BeiAnrufAuto e.V.	128	300	67
Nutzende swa - Carsharing	k.A.	3.755	9.488
Ausleihen Leihfahrräder swa	k.A.	10.039	67.578

Anzahl der Nutzenden von Carsharing BeiAnrufAuto e.V. und von Carsharing der Stadtwerke Augsburg sowie Anzahl der Ausleihen der Leihfahrräder der Stadtwerke Augsburg
Quellen: Stadtwerke Augsburg (swa), BeiAnrufAuto e.V.
Typ: eigener Augsburger Indikator

Pionier des Carsharings in Augsburg war BeiAnrufAuto e.V.. 2020 gab es eine organisatorische Trennung mit anschließendem Wechsel eines Großteils der Nutzenden nach Königsbrunn, worauf die sinkenden Nutzungszahlen zurückzuführen sind. Der Verein löste sich zum 31.12.2024 auf.

Das swa-Carsharing startete 2015 mit 25 Fahrzeugen und baute seitdem die Fahrzeugflotte konstant aus (2023 waren 345 Fahrzeuge verfügbar). Angebot und Nachfrage bestärkten sich dabei gegenseitig. Bei den Leihrädern standen bis 2019 nur 150 Fahrräder zur Verfügung. Dank Einstieg eines Sponsors konnte im August 2020 das Angebot auf 470 Räder erhöht werden, entsprechend stieg auch die Zahl der Ausleihen. Seit 2021 stieg die Anzahl der Ausleihen bei einem konstanten Angebot von rund 400 Rädern stetig an. Im Herbst 2024 starteten die Leihräder als swabi (Stadtwerke Augsburg bicycle) neu mit 500 mechanischen Rädern, deren Anzahl noch wachsen und in 2025 um Elektrofahrräder erweitert werden wird.

Entwicklungsstand: mittel
5-Jahres-Trend: positiv

W4 Finanzen nachhaltig erwirtschaften und einsetzen

W4.1 Kommunalen Besitz und Finanzkraft erhalten und stärken

Für die Handlungsfähigkeit einer Kommune oder einer Stadt ist die Sicherung kommunalen Besitzes und der eigenen Finanzkraft essenziell. Mit dieser Leitlinie soll einer Privatisierung entgegengewirkt werden, die vor allem Allgemeingüter wie Wasser, Boden, Infrastruktur etc. betrifft. So können Bürgerinnen und Bürger weiterhin aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt mitwirken und sind in den politischen Entscheidungsprozess einbezogen.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen im Haushalt ist ein zentrales Instrument des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements. Knappe Finanzressourcen werden häufig als zentraler Hinderungsgrund für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung seitens der kommunalen Verwaltung und Politik angeführt. Gleichzeitig erfordert eine ernstzunehmende Umsetzung von ambitionierten Nachhaltigkeitszielen einen grundlegenden Wandel jedweder kommunalen Tätigkeit. Nachhaltigkeit muss also sektorübergreifend in die kommunalen Standardverfahren integriert werden. Sobald Nachhaltigkeit nicht mehr als Zusatz, sondern als Grundprinzip für das kommunale Kerngeschäft verstanden wird, wird auch die Notwendigkeit zur Verknüpfung mit dem kommunalen Haushalt deutlich. Im Rahmen der Haushaltsplanung kann eine hinreichende Zuteilung von Personal- und Finanzressourcen sichergestellt und eine wirkungsorientierte Nachhaltigkeitssteuerung etabliert werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

In der Richtlinie über das ***Anlagenmanagement*** für das Anlagenportfolio der Stadt Augsburg und ihrer Sondervermögen (Eigenbetriebe und fiduziarische Stiftungen) wurde 2021 festgelegt, dass im Sinne des Klimaschutzes finanzielle Engagements in Geschäftsmodelle von Unternehmen, die erkennbar und schwerpunktmäßig auf der ***energetischen Nutzung von Öl und Kohle*** basieren, zu ***vermeiden*** sind (BSV/21/06232).

Ein Beispiel für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaktivitäten im Haushalt ist in Augsburg das ***Sonderprogramm Klimaschutz*** (2021-2024). Im abschlusstechnischen Beschluss 2021 (BSV/22/07368) wurde eine Rücklage in Höhe von 6 Millionen Euro für „Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen sowie korrespondierende bauliche Instandsetzungsmaßnahmen“ geschaffen. Diese Rücklage wurde im Jahr 2024 um weitere 1 Million Euro aufgestockt, um die nachhaltigen Initiativen der Stadt weiter zu fördern.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für den Erhalt von kommunalem Besitz ist der langfristige Besitz der ***Waldfläche des Forstbetriebs der Stadt Augsburg***. Die Stadt Augsburg ist seit 1249 - damals noch über eine Stiftung – Waldbesitzerin. Wenn wirtschaftlich sinnvoll, wird sukzessive Wald zugekauft. Auch werden neue Flächen aufgeforstet. Die Stadt Augsburg bewirtschaftet heute eine Waldfläche von insgesamt 7.700 ha. Der Großteil davon liegt außerhalb der Stadtgrenzen.

Netzwerke

Die Stadt Augsburg und die Stadtwerke setzen sich gemeinsam dafür ein, dass Wasserdienstleistungen in öffentlicher Hand bleiben. Dies ist ein zentrales Ziel der sogenannten „***Blue Communities***“. Die Blue Community ist eine weltweite Initiative, die sich für die Anerkennung von Wasser als Menschenrecht

und gegen die Privatisierung von Wasserrechten und -dienstleistungen einsetzt. Die Stadt Augsburg ist seit 2019 offiziell eine von mehr als 100 „Blue Communities“ weltweit. Die Stadtwerke bieten - wo immer möglich - Leitungswasser statt Flaschenwasser an und leisten damit einen Beitrag zur Einsparung von Kunststoffabfall und CO_2.

Finanzmittelsaldo

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	-32,00	193,00	190,00
Nürnberg	-16,00	160,00	51,00
Freiburg	220,00	-78,00	-84,00
Bayern	107,00	146,00	60,00
Deutschland	32,00	141,00	80,00

Haushaltsüberschuss/-defizit aus Primärsaldo, Finanzsaldo, Investitionssaldo pro Person in Euro
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Der Finanzmittelsaldo gibt Aufschluss über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Kommune, mit der die ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen vor Ort autonom gestaltet werden können. Er bildet das Ergebnis der Finanzrechnung des kommunalen Handelns im Kernhaushalt ab. Besondere Finanzierungsvorgänge wie z.B. Schuldenaufnahme und Tilgung, Gewährung oder Rückfluss von Darlehen, Entnahmen oder Zuführung aus/zu Rücklagen fließen in diesen Saldo allerdings nicht mit ein. Daher können auch keine Aussagen zum Haushaltsausgleich getroffen werden.

Im Jahr 2022 beträgt der Finanzmittelsaldo in der Stadt Augsburg 190,00 Euro pro Person - er liegt damit deutlich über der bundesdeutschen Entwicklung von 80,00 Euro pro Person. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine konkrete Zielsetzung, beabsichtigt in Ziel 8.2.c aber grundsätzlich die „Schuldenstandsquote max. 60 % des BIP - Beibehaltung bis 2030“, einzuhalten.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: stabil

Steuereinnahmen

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	1.144,00	1.385,00	1.494,00
Nürnberg	1.521,00	1.761,00	2.002,00
Freiburg	1.237,00	1.578,00	1.792,00
Bayern	1.286,00	1.551,00	1.731,00
Deutschland	1.050,00	1.314,00	k.A.

Steuereinnahmen pro Person n Euro
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Steuerkraft bestimmt maßgeblich den finanziellen Handlungsspielraum einer Kommune und gibt Auskunft über ihre Wirtschaftsstärke bzw. Strukturschwäche. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Steuereinnahmen keine weiteren Einnahmen, wie z. B. aus Gebühren, Abgaben, Investitionszuweisungen von Bund und Ländern sowie allgemeine Schlüsselzuweisungen im Rahmen der kommunalen Finanzausgleichssysteme berücksichtigen.

In der Stadt Augsburg ist im Zeitverlauf eine positive Entwicklung der Steuereinnahmen pro Person zu verzeichnen. So ist die Einnahmekraft deutlich von 1.144,00 Euro pro Person im Jahr 2013 auf 1.494,00 Euro pro Person im Jahr 2022 angestiegen. Auf Bundesebene sind für das Jahr 2022 keine Daten verfügbar, der Landesdurchschnitt der Steuereinnahmen in Bayern liegt im Jahr 2022 mit 1.731,00 Euro pro Person über den Einnahmen der Stadt Augsburg. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind keine konkreten Zielsetzungen zur Entwicklung der Steuereinnahmen definiert.

Entwicklungsstand: schlecht
4-Jahres-Trend: positiv

Liquiditätskredite

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	183,00	0,00	0,00
Nürnberg	0,00	0,00	1,00
Freiburg	0,00	0,00	0,00
Bayern	19,00	14,00	13,00
Deutschland	646,00	516,00	412,00

Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt pro Person in Euro
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Kurzfristige Liquiditätskredite, oder auch Kassenkredite im Kernhaushalt, weisen auf Finanzierungsengpässe der Kommunen hin, die durch eine Überziehung der Konten („Überziehungskredite“) überbrückt werden. Hohe und langfristige Liquiditätskredite deuten auf eine grundlegende Schieflage in der Haushaltstruktur einer Kommunen hin, welche im Sinne der Generationengerechtigkeit problematisch ist.

Die Stadt Augsburg nimmt bereits seit dem Jahr 2016 (hier nicht abgebildet) keine Liquiditäts- bzw. Kassenkredite mehr in Anspruch. Deutschlandweit zeigt sich ein anderes Bild: zuletzt (2022) sind die Kommunen auf Kassenkredite in Höhe von 412,00 Euro pro Person angewiesen. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind keine konkreten Zielsetzungen zu Liquiditätskrediten definiert.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: stabil

W4.2 Gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle fördern

Kommunen können über ihre eigenen Gesellschaften ihre Handlungsfähigkeit durch neue Finanzierungsinstrumente – soweit dies finanzwirtschaftlich zulässig ist – verbessern oder sogar zurückgewinnen und Projekte zeitnaher realisieren. Dies kann auch durch neue Formen regionaler Zusammenarbeit entstehen. Bürgerinnen und Bürger können auf innovative Weise in kommunale Projekte und Aufgaben mit eingebunden werden. Für wohlhabende Bürgerinnen und Bürger bieten sich so Möglichkeiten, sich auch finanziell für ihr Gemeinwesen zu engagieren.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das Stiftungsamt der Stadt Augsburg verwaltet aktuell 49 rechtsfähige Stiftungen sowie eine Treuhandstiftung. Alle Stiftungen erfüllen vom Finanzamt entsprechend anerkannte gemeinnützige Stiftungszwecke. Allen Stiftungen gemein ist das Ziel, im Sinne ihrer jeweiligen Stiftungszwecke Positives für Menschen und für das soziale Zusammenleben insbesondere in der Stadt Augsburg zu erreichen. Das Stiftungsamt der Stadt Augsburg bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, durch Gründung einer eigenen ***gemeinnützigen kommunalen Stiftung***, die unter der Verwaltung der Stadt Augsburg steht, oder durch Zustiftungen oder Spenden an bereits bestehende Stiftungen gemeinwohlfördernde Themen zu unterstützen und damit einen positiven Einfluss auf ein besseres Miteinander innerhalb der Stadtgesellschaft zu nehmen.

Netzwerke

Die ***Bürgerstiftung Augsburg Beherzte Menschen*** engagiert sich für ein soziales, friedliches, kulturell vielseitiges und zukunftsfähiges Augsburg. Sie ist Teil des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses. Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital und aus Fördermitteln finanziert die Stiftung ein ***Vielzahl kleiner lokaler Projekte*** wie die Lesezeit, Mathe macht Spaß, die Peace Summer School der Uni Augsburg, das

Klimacamp oder kümmert sich im Helferinnen- und Helferkreis Friedberg-West um Asylbewerberinnen und Asylbewerber.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Im August 2024 richtete die ***Augsburger Panther*** Eishockey GmbH gemeinsam mit dem ***FC Augsburg*** und der ***Schwabenhilfe Augsburg*** erstmalig die ***Spendengala „Augsburg vereint“*** mit rund 300 Gästen aus. Dabei konnten 150.000 € für wohltätige Zwecke in der Region gesammelt werden. Ziel ist, ein Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt zu setzen. Mit den Spenden der Augsburger Panther werden Projekte der Ulrichschule, des Umweltbildungszentrums Augsburg und des St. Vinzenz-Hospiz unterstützt. Die anderen beiden Partner unterstützten weitere sechs soziale Projekte.

W4.3 Eigentum und Vermögen für alle fördern sowie sozialen und ökologischen Gebrauch sicherstellen

Im Sinne des Grundgesetzes Art. 14 (2) soll der Besitz von Eigentum an den gemeinwohlorientierten Gebrauch geknüpft sein. Gemeint ist damit Eigentum in Form von Land, Flächen oder Gebäuden. Gleiches soll für das finanzielle Vermögen gelten. Auch dieses soll unter sozialen und ökologischen Aspekten eingesetzt werden. Es soll verhindert werden, dass privater Besitz oder Eigentum zu ungenutztem Leerstand verkommt und die Entwicklung der Stadt hemmt, blockiert oder zur Ausweisung von neuen Baugebieten ohne Ausnutzung des vorhandenen Immobilienpotentials führt. Die Bildung von Eigentum und Vermögen soll gefördert und ausgebaut werden, um Verteilungsgerechtigkeit und Altersvorsorge her- bzw. sicherstellen zu können.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel, welches in dieser Hinsicht von Relevanz ist, ist die ***Neuorganisation des Liegenschaftsamtes*** sowie die ***Neustrukturierung des Bildungsimmobilienmanagements*** bei der Stadt Augsburg, initiiert im Jahr 2023. Die Neustrukturierung des Liegenschaftsamtes orientiert sich an den privatwirtschaftlichen Maßstäben der GEFMA (Deutscher Verband für Facility Management e.V.) unter Berücksichtigung kommunalrechtlich begründeter Zusatzaufgaben. Die durch die GEFMA bestehenden Normungen der operativen und strategischen Bewirtschaftung städtischer Immobilien und die daraus entwickelten Richtlinien werden zur Rechtssicherheit und zum Werterhalt beitragen. Die Orientierung an den aufgabenbezogenen Standards ermöglichen die Weiterentwicklung des Liegenschaftsamtes zu einem umfassenden modernen Immobilienmanagement der Stadt Augsburg. Die Neustrukturierung des Bildungsimmobilienmanagements ermöglicht ein effizientes Management der Bausubstanz und der verbauten Technik in Immobilien mit Bildungsaufgaben.

Ein weiteres Beispiel ist die ***möglichst kostenfreie Abwasserentsorgung durch die Stadtentwässerung Augsburg.*** Durch den Masterplan 2040 zur Erneuerung und Erweiterung des Klärwerks Augsburg und die Generalentwässerungsplanung werden die Wirtschaftsplanung und letztlich die Gebühren und Beiträge bezüglich der Stadtentwässerung entwickelt. Ziel ist eine möglichst kostenfreie Abwasserentsorgung für die Kundinnen und Kunden der Stadtentwässerung.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Mit dem ***DialogRaumGeld*** brachte das ***Forum Fließendes Geld*** zwischen Ende 2019 und Ende 2024 einen menschengemäßen, gemeinsamen Entwicklungsweg in Richtung eines Geld- und Systemwandels auf den Weg. Ziel war eine neue Haltung zu Geld. Hierzu wurden geschützte DialogRäume geschaffen, in denen Menschsein und gesellschaftliche Entwicklung einen Weg in die Zukunft finden können. Berücksichtigt und gewürdigt wurden dabei schon bestehende Geldwandelinitiativen. Über das Projekt liegt ein 93seitiger Abschlussbericht vor.

W4.4 Lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken

Als Stärkung des regionalen Einzelhandels, der hier angesiedelten Produktion und Dienstleistungen sowie als Unterstützung des Handwerks wird die Bevorzugung dieser vor internationalen Konzernen und Ketten angesehen. Es gilt, auf lokale Expertisen zurückzugreifen und somit das Bestehen dieser Kleinbetriebe und des Mittelstands zu sichern. Ebenso können auf diese Weise Start-Ups und Existenzgründungen gestärkt werden. Bei der Neuvermietung städtischer Ladenflächen sollen nach Möglichkeit junge Unternehmen sowie kleine inhabergeführte Konzepte mit lokalem / regionalem Kontext bevorzugt werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das ***Digitale Zentrum Schwaben*** (DZ.S) (siehe auch W1.3) leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft. Die Leistungen umfassen die Unterstützung, das Mentoring und Coaching sowie die Ansiedlung von Startups mit Geschäftsmodellen im Bereich Digitalisierung. Unter anderem erfolgt die Unterstützung bei der Entwicklung der Geschäftsmodelle und beim Fundraising (Einwerbung von Fördermitteln und Investoren).

Ein weiteres Beispiel ist die ***Bauernmarktsanierung***, welche im Juli 2024 beschlossen wurde. Damit erfolgte der Start der Umgestaltung des Bauernmarktareals auf dem westlichen Stadtmarktgelände: die Verkaufs- wird zu einer Aufenthaltsfläche mit Bäumen und kleinem Wasserspiel umgestaltet. Das Areal wird dabei großflächig entsiegelt.

Die ***Wohnbaugruppe Augsburg*** legt großen Wert auf die Stärkung der Augsburger Wirtschaft und entscheidet sich bewusst für ***Dienstleistungsunternehmen aus der Region***, soweit es die gesetzlichen Rahmenbedingungen zulassen

Netzwerke

In der ***Augsburger Allianz für Arbeitsplätze*** besprechen sich regelmäßig führende Vertretungen des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB), der IG Metall, der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, des Verbands der Bayerischen Wirtschaft (vbw) sowie der Stadt Augsburg zu arbeitsmarktbezogenen Entwicklungen und Krisenfällen. Bei Standortschließungen und geplantem Stellenabbau geht es darum, den Stellenabbau so gut wie möglich abzufedern, zum Beispiel durch Qualifizierungsangebote und Stellenbörsen. Im Zuge der Schließung des Augsburger Fujitsu-Werkes konnten Fördermittel des Freistaats Bayern für ein neues KI-Produktionsnetzwerk akquiriert werden. 2024 positionierte sich die Augsburger Allianz für Arbeitsplätze gegen Rechtsextremismus und stellte die Faktoren Weltoffenheit, Toleranz und internationale Kooperation als erfolgsentscheidend für die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts dar.

Zukunftspreis 2024: Die ***Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND*** fördert die regionale Wertschöpfung und den Erhalt der Lebensgrundlagen durch die Vermarktung regionaler Lebensmittel und setzt auf gemeinwohlorientiertes Wirtschaften. Die UNSER LAND-Richtlinien verbieten chemische Pflanzenschutzmittel, und die Logistik ist kleinteilig und klimaschonend, mit fairer Bezahlung und langfristigen Verträgen für die Erzeuger. Durch ehrenamtliche Arbeit, Engagement und regionale Zusammenarbeit stärkt die Solidargemeinschaft die Zukunftsfähigkeit der Region und schützt die biologische Vielfalt.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die ***Stadtsparkasse Augsburg*** gestaltet zusammen mit der Kundschaft die Transformation hin zu einer nachhaltigen Region. Mit ***Finanzdienstleistungen mit Bezug zur Nachhaltigkeit*** sowie das Angebot an Förderdarlehen werden Kundinnen und Kunden bei ihrer Transformation unterstützt. Die Stadtsparkasse bildete 2024 rund 100 Mitarbeitende im Bereich Sustainable Finance weiter.

Bruttoinlandsprodukt

Jahr	2013	2018	2021
Augsburg	44.114,00	49.256,10	49.716,70
Nürnberg	50.740,50	60.525,40	63.300,40
Freiburg	45.654,60	51.726,10	59.143,30
Bayern	40.368,70	47.158,20	50.572,10
Deutschland	34.808,00	40.284,30	43.271,00

Bruttoinlandsprodukt pro Person in der Stadt Augsburg in Euro
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Das Bruttoinlandsprodukt definiert den Gesamtwert der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft. Auf kommunaler Ebene bildet es die Summe aller formell produzierten Waren und dokumentierten Dienstleistungen abzüglich der Vorleistungen und Importe (Bruttowertschöpfung). Mit dem Bruttoinlandsprodukt allein lassen sich allerdings keine Aussagen über kommunale Besonderheiten, wie z.B. Ansässigkeit von Unternehmen, Pendelndensituation von Arbeitnehmenden, oder die Bemühungen mit Blick auf eine Nachhaltige Entwicklung treffen. Zudem kann keine Aussage über das Verhältnis der Wertschöpfung zum Mittelleinsatz (durch Indikatoren wie z.B. Rohstoff- oder Energieproduktivität) getätigt werden.

Das Bruttoinlandsprodukt pro Person in der Stadt Augsburg steigt im Zeitverlauf kontinuierlich auf zuletzt (2021) 49.716,68 Euro und liegt im gesamten betrachteten Zeitverlauf über dem deutschlandweiten Durchschnitt von zuletzt (2021) 43.271,00 Euro pro Person, aber beträchtlich unter dem bayerischen Durchschnitt und dem der Vergleichsstädte. In Ziel 8.4 der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird ein „stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum“ angestrebt.

Entwicklungsstand: mittel bis schlecht
3-Jahres-Trend: stabil

Hochqualifizierte am Arbeitsort

NACHHALTIGE FINANZEN W4

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	14,2	18,7	21,4
Nürnberg	15,3	19,3	21,8
Freiburg	20,4	26,3	30,8
Bayern	12,6	16,8	19,6
Deutschland	12,5	16,2	18,7

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Der Anteil an Hochqualifizierten in einer Kommune hat unterschiedliche positive Auswirkungen. Neben der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungs- und somit Zukunftsfähigkeit von (kommunalen) Unternehmen hat das Qualifikationsniveau auch ökonomische Effekte - durch z. B. Gewerbesteuereinnahmen für die Kommune. Der Anteil sagt allerdings nichts über den tatsächlichen Bedarf an Hochqualifizierten oder den benötigten Spezialisierungsgrad an einem Standort aus.

In der Stadt Augsburg wurde der Anteil an Hochqualifizierten im gesamten Zeitverlauf beachtlich gesteigert und liegt über dem bundesdeutschen Durchschnitt von zuletzt (2022) 18,7 Prozent. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: positiv

Existenzgründungen

NACHHALTIGE FINANZEN W4

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	10,4	8,2	7,4
Nürnberg	9,5	7,3	7,4
Freiburg	7,2	7,3	5,8
Bayern	8,2	5,9	6,8
Deutschland	7,7	6,6	6,6

Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Existenzgründungen können dazu beitragen, Arbeitsplätze zu schaffen sowie den Wettbewerb zu fördern - und können darüber hinaus Ausdruck einer innovativen, zukunftsfähigen Wirtschaftsstruktur sein. Visionäre Gründende mit zukunftsfähiger Ausrichtung werden beispielsweise durch Steuererleichterungen oder Konjunkturpakete unterstützt und können den Innovationsgrad in einer Kommune steigern. Der Indikator gibt Aufschluss über die Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohnende, allerdings ohne dabei Auskunft über den Innovationsgehalt der jeweiligen Neugründung zu geben. Er kann somit den tatsächlichen Innovationsgrad einer Kommune nur eingeschränkt abbilden.

Im Jahr 2022 wurden in der Stadt Augsburg 7,4 Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohnende neu errichtet. Die Entwicklung in Augsburg im betrachteten Zeitverlauf ist zwar rückläufig, liegt aber über dem bundesdeutschen Durchschnitt von zuletzt (2022) 6,6 Neuerrichtungen. Die Bundesregierung hat in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel 9.1 „Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigern - Jährlich mindestens 3,5 Prozent des BIP bis 2025“ verankert.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: negativ

W5 Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten

W5.1 Bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen

FLÄCHEN + BEBAUUNG W5

Die hohe Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt führt zu steigenden Mietpreisen, die ein Leben in der Stadt für immer weniger Menschen wirklich möglich machen. Daher wird es zunehmend die Aufgabe von Kommunen und Städten sein, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Die Frage nach bezahlbarem Wohnraum ist auch eine Frage nach der Teilhabe und Integration in und an der Stadt Augsburg und macht einen großen Teil der Attraktivität nach außen aus. Es gehört zu einer der Grundfunktionen einer Stadt, im Besitz von Wohnraum zu sein, der nicht privatisiert werden kann.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der ***qualifizierte Mietspiegel*** ist die Grundlage für die Umsetzung und Wirksamkeit von Mieterschutzinstrumenten, wie Mietpreisbremse bei Neuvermietungen und reduzierte Kappungsgrenze bei Mieterhöhungen. Er schafft Transparenz über die ortsübliche Vergleichsmiete auf dem freien Wohnungsmarkt und dient Mietenden sowie Vermietenden als Orientierungshilfe für die Ermittlung einer angemessenen Miethöhe. 2017 wurde der erste qualifizierte Mietspiegel für die Stadt Augsburg erstellt, 2023 trat der aktuell fortgeschriebene Mietspiegel in Kraft.

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist ebenfalls Ziel vieler ***Bauleitplanungsverfahren***. Im Grundsatzbeschluss III zur Anwendung des Instruments des städtebaulichen Vertrags in Augsburg (April 2020) werden entsprechende Regelungen zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum getroffen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Stadt Augsburg setzt sich für die ***Schaffung von gefördertem Wohnraum*** ein. Auch in Augsburg sind die Mietpreise für Wohnraum in den letzten Jahren stetig gestiegen. Doch weit mehr als die Hälfte aller Haushalte hat Anrecht auf eine geförderte Wohnung. Je nach Haushaltseinkommen unterscheidet man drei Stufen der „Einkommensorientierten Förderung“ (EoF). Um sich für geförderten Wohnraum zu bewerben, braucht man einen Wohnberechtigungsschein. Für die EoF-Stufen II und III gibt es in Augsburg den sogenannten Stadtwohnschein. Darunter können je nach Familiensituation auch mittlere und höhere Einkommen fallen. Den Schein stellt das städtische Amt für Wohnbauförderung und Wohnen aus. Den EoF-geförderten Wohnungsbau gibt es bereits seit 2002. Mit der Wohnraumförderung trägt der Freistaat Bayern entscheidend dazu bei, das Angebot an preisgünstigem Wohnraum zu erhöhen. Gegenstand der Programme der Wohnraumförderung sind die Bildung von Wohneigentum sowie der Bau und die Modernisierung von bedarfsgerechten Mietwohnungen. Auch Studenten- und Azubiwohnheime oder besondere Wohnformen für Menschen mit Behinderung werden mit staatlicher Unterstützung gebaut. Darüber hinaus wird auch die Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderung gefördert. Das Amt für Wohnbauförderung und Wohnen ist für die Vergabe dieser staatlichen Mittel und Darlehen zuständig.

Grundlegendes Geschäftsverständnis und Ziel der ***Wohnbaugruppe Augsburg*** ist, den Bürgerinnen und Bürgern von Augsburg bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen und diesen nach Möglichkeit an die aktuellen ökologischen und sozialen Bedürfnisse anzupassen. Insgesamt bewirtschaftet die Wohnbaugruppe Augsburg über 10.000 Mietwohnungen in Augsburg.

Segregation ist eine räumliche Abbildung sozialer Ungleichheit, bei der sich soziale Gruppen unterschiedlich auf Wohnstandorte verteilen. Der Begriff beschreibt also die räumliche Absonderung einer Bevölkerungsgruppe nach Merkmalen wie sozialer Schicht oder ethnisch-kulturellem Hintergrund. Um dem entgegenzuwirken, betreibt die Stadt Augsburg im Auftrag der Regierung von Schwaben ***dezentrale Unterkünfte zur Unterbringung Geflüchteter***. In der Regel sind in diesen "dezentralen Unterkünften" Asylsuchende untergebracht, die der Stadt Augsburg aus dem ANKER Schwaben zugewiesen werden. Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine 2022 nimmt die Stadt Augsburg zudem in den dezentralen Unterkünften Kriegsflüchtlinge auf, hierbei handelt es sich um Direktankünfte. Das Amt für Wohnbauförderung und Wohnen hat vom Stadtrat den Auftrag bekommen, bereits bei der Akquise der dezentralen Unterkünfte darauf zu achten, kleine Unterkünfte in möglichst allen Stadtteilen anzumieten. Damit wird das Ziel verfolgt, bereits frühzeitig den Bewohnerinnen und Bewohnern der Unterkünfte die Integration in nachbarschaftliche Strukturen und in die Stadtgesellschaft zu ermöglichen. Das Sachgebiet Besondere Wohnformen ist für die Belegung

und den bewohnerbezogenen Betrieb der Unterkünfte zuständig und arbeitet dafür eng mit anderen Behörden, externen Unterkunftsbetreuenden und Hilfestellen zusammen.

Ein weiteres Beispiel, welches sozialer Segregation entgegenwirkt, ist die ***Trägerberatung bei Kitabauvorhaben bzw. Neugründungen*** mit besonderem Augenmerk auf den Sozialraum der Einrichtung unter Einbezug aktueller Sozialdaten.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das ***Bistum Augsburg*** und mit ihm verbundene kirchliche Rechtsträger stellen im Augsburger Stadtgebiet zahlreiche ***günstige Mietwohnungen*** zur Verfügung. Im Berichtszeitraum neu entstanden sind unter anderem ein Heim für obdachlose Männer sowie ein Studentenwohnheim im Univiertel.

FLÄCHEN + BEBAUUNG W5

Mietpreis

Jahr	2013	2018	2023
Euro/qm	k. A.	7,27	9,28

Durchschnittliche ortsübliche Vergleichsmiete (Nettomiete) unabhängig von allen Wohnwertmerkmalen in Euro pro Quadratmeter
Quelle: qualifizierter Mietspiegel der Stadt Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Das Thema „Wohnen“ spielt eine zentrale Rolle im Leben aller Menschen und hat massive Auswirkungen auf die Lebensqualität. Umso besorgniserregender sind die Entwicklungen in vielen deutschen Städten: Engpässe in der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum als Folge von Privatisierung und Kapitalisierung des Wohnungsmarktes einerseits, Abwanderungstendenzen und die einhergehende Abnahme der Wohnqualität andererseits. Die ortsübliche Vergleichsmiete stellt die Obergrenze für Mieterhöhungen dar (Kappungsgrenze): Bei einer Neuvermietung darf die Miete maximal 10 Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen (Mietpreisbremse). In der Stadt Augsburg sind die Mietpreise seit dem Jahr 2013 kontinuierlich angestiegen, zuletzt (2023) auf eine durchschnittliche ortsübliche Vergleichsmiete von 9,28 Euro pro Quadratmeter (Abweichungen vom Durchschnitt durch Auf-/Abschläge aufgrund von Wohnwertmerkmalen und Spanne sind möglich). Damit hat sich der Durchschnittswert in der Stadt Augsburg in den letzten 5 Jahren um etwa 28 Prozent erhöht.

Entwicklungsstand: nicht bewertbar
5-Jahres-Trend: negativ

FLÄCHEN + BEBAUUNG W5

Geförderter Wohnungsbestand

Jahr	2013	2018	2023
1. Förderweg	6.120	4.955	3.939
Einkommensorientiert (EoF)	452	872	2.000
Sonstige	1.877	2.264	1.877
Gesamt	8.449	8.091	7.816

Anzahl der geförderten Wohnungen, die durch Fördermittel des 1. Förderweges, der einkommensorientierten Förderung (EoF) und durch sonstige Förderungen mitfinanziert wurden.
Quelle: Amt für Wohnbauförderung und Wohnen
Typ: eigener Augsburger Indikator

Im Untersuchungszeitraum von 2013 bis Ende 2023 nahm die Anzahl der geförderten Wohnungen von 8.449 auf 7.816 ab. Der abnehmende Trend an geförderten Wohnungen durch den auslaufenden 1. Förderweg wird durch einen Anstieg der einkommensorientierten Förderungen (EoF) abgeschwächt. Zukünftig werden sich nur die Wohnungsbestände der EoF noch erhöhen, zusätzlich aber auch die Anzahl der „Sonstigen Wohnungen“ verringern. Nachdem die zehnjährigen Bindungen bei einer immer größer werdenden Anzahl der als „Sonstige“ subsummierten Wohnungen seit 2019 bis 2033 enden, wird deren Bestand bis 2033 kontinuierlich sinken. Unter „Sonstige“ fallen viele Wohnungen, die seit Ende 2009 aus Mitteln des bayerischen Modernisierungsprogrammes (BayMod) mit einer zehnjährigen Bindung gefördert werden. Die Anzahl wird danach jährlich, nach Ablauf der Zehnjahresfrist, geringer. Da die Wohnungsbestände der kommunalen Gesellschaften und auch die der Genossenschaften weitestgehend „durchmodernisiert“ sind, werden beim Bestand der BayMod-Wohnungen keine relevanten Steigerungen mehr erwartet.

Entwicklungsstand: schlecht
5-Jahres-Trend: negativ

W5.2 Flächenverbrauch reduzieren und Entsiegelung fördern

Unter Flächenverbrauch versteht man die Umwandlung und Umnutzung von vorrangig landwirtschaftlichen bzw. naturbelassenen Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen. Damit geht der Verlust ersterer durch Versiegelung einher, wodurch Erholungsflächen für Menschen und natürliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen stark reduziert werden sowie Boden als ein wichtiges Ökosystem mit seinen vielfältigen Bodenfunktionen dauerhaft zerstört wird. Es muss daher stets nach ökologischen und sozialen Aspekten sowie am Gemeinwohl orientiert entschieden werden, welche Flächen für welchen veränderten Zweck in Anspruch genommen werden dürfen. Wichtige Grundsätze sind dabei „Innen- vor Außenentwicklung“ und „doppelte Innenentwicklung“: zum einen Baulücken schließen und die Neuversiegelung von Flächen im Außenbereich verhindern, zum anderen den Bestand baukulturell aufwerten, intensiver nutzen und gleichzeitig urbanes Grün erhalten. Ebenso wichtig ist die Entsiegelung von Flächen. werden. Dadurch sollen die ökologischen Funktionen des Bodens wieder möglich werden und positive Effekte entstehen: Wiederherstellung von Biodiversität, Regenwasserversickerungsfähigkeit, Kühlung, etc.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der sparsame Umgang mit Grund und Boden und die Verringerung des Flächenverbrauchs sind wesentliche Bestandteile einer nachhaltigen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung einer Stadt. Eine nachhaltige Siedlungsentwicklung ist nur unter den Vorgaben Flächensparen, Innenentwicklung vor Außenentwicklung und Vermeidung von Zersiedlung möglich. Um diese Ziele zu erreichen, gibt es in Augsburg ein verwaltungsinternes ***Bauflächenentwicklungskonzept*** (BAUKO), das laufend fortgeschrieben wird. Im BAUKO werden die Potenziale für Wohn-, Gewerbe- und gemischte Bauflächen systematisch erfasst und der künftige Bedarf an Wohnbau- und gewerblichen Bauflächen abgeschätzt. Die Stadtverwaltung erhält damit einen Überblick über Innenentwicklungsmöglichkeiten. Das BAUKO ist Grundlage für die in Vorbereitung befindliche ***Fortschreibung des Flächennutzungs-planes.***

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH (mit ihren drei Gesellschaftern Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach Friedberg – siehe ausführlich W3.1) hat 2021 das Flächenprojekt ***Flächensparen im Regionalmanagement*** initiiert. Dabei erfolgte eine Einbindung der Kommunen und Gemeinden aus der Region in einen moderierten Prozess. Ziel des Projekts war es, die Kommunen bei verschiedenen Aktivitäten zum Flächensparen zu unterstützen und informieren.

Wohnfläche

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	38,7	37,8	38,0
Nürnberg	40,1	40,0	40,5
Freiburg	37,0	36,3	36,4
Bayern	45,5	46,0	46,9
Deutschland	44,6	45,0	k.A.

Verfügbare Wohnfläche pro Person in Quadratmetern
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Wohnfläche pro Person hat in Deutschland im Laufe der Jahre u. a. aufgrund von Haushalten mit durchschnittlich weniger Personen kontinuierlich zugenommen. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, wird nicht differenziert, wie die Wohnfläche verteilt ist.

In der Stadt Augsburg ist die verfügbare Wohnfläche im betrachteten Zeitverlauf hingegen von 38,7 Quadratmeter im Jahr 2013 auf 38,0 Quadratmeter im Jahr 2022 ganz leicht um 0,7 Quadratmeter pro Person gesunken und liegt damit deutlich unter der durchschnittlichen Entwicklung in Bayern, welche zuletzt (2022) rund 47 Quadratmeter pro Person aufweist (ein Vergleich mit bundesdeutschen Daten ist im Jahr 2022 aufgrund von fehlenden Datenpunkten nicht möglich). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielbezüge zur Wohnfläche, adressiert aber in Ziel 11.1.b die „Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes“ und damit das wertvolle Gut der Freiflächen, welches auch in Verbindung mit dem Wohnungsneubau von großer Bedeutung ist.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: stabil

Flächeninanspruchnahme und -neuinanspruchnahme

Jahr	2013	2018	2022
Prozent			
Augsburg	42,7	43,7	44,1
Nürnberg	61,0	62,0	61,7
Freiburg	31,9	32,3	32,3
Bayern	11,8	12,3	12,3
Deutschland	13,6	14,4	14,5
Prozentuale Änderung im Vergleich zum (nicht ausgewiesenen) Vorjahr			
Augsburg	0,50	-0,09	0,04
Nürnberg	0,26	0,05	0,01
Freiburg	0,08	0,08	0,06
Bayern	0,07	0,27	0,04
Deutschland	0,06	0,24	0,03

Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche und Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr anhand der Gesamtfläche in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Flächenneuinanspruchnahme führt oftmals zu einem unwiederbringlichen Verlust an natürlichen Böden und ökologisch wertvollen Freiflächen. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche bildet die Flächeninanspruchnahme und setzt sich aus Flächen für Wohnbau, Industrie und Gewerbe, aus Verkehrsfläche sowie aus Sport-, Freizeit- und Friedhofsflächen zusammen und kann sowohl versiegelte als auch unversiegelte Fläche beinhalten. Der Indikator misst dabei einerseits den Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche und ist im Zusammenhang mit dem Ziel zu sehen, im Rahmen der fortschreitenden Urbanisierung weniger auf Expansion und Außenentwicklung und mehr auf Effizienz und Innenentwicklung zu setzen. Andererseits wird die Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr aufgezeigt - zu beachten ist, dass die Indikatoren allein wenig über inklusive oder nachhaltige Stadtentwicklung aussagen können. Darüber hinaus ist die Aussagekraft der Daten im Zeitverlauf durch eine Umstellung der Flächenerhebungsmethodik im Jahr 2016 geprägt.

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche ist in der Stadt Augsburg im Zeitverlauf 2013 bis 2022 leicht gestiegen und liegt zuletzt (2022) bei 44,1 Prozent. Für die Flächenneuinanspruchnahme ist im selben Jahr eine Änderung von +0,04 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt liegt der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche deutlich über dem Anteil des bundesdeutschen Durchschnitts von zuletzt (2022) 14,5 Prozent, was für deutsche Großstädte nicht ungewöhnlich ist. Deshalb sind die Vergleichszahlen der beiden anderen Kommunen interessanter. Übergeordnet lassen sich diese Entwicklungen dem Ziel 11.1.a „Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zuordnen.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: negativ

Flächennutzungsintensität

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	227,0	217,4	215,2
Nürnberg	228,0	223,1	220,0
Freiburg	221,3	214,4	209,3
Bayern	659,5	662,9	647,6
Deutschland	601,7	618,1	615,3

Siedlungs- und Verkehrsfläche (ohne "Bergbaubetrieb" und "Tagebau, Grube, Steinbruch") pro Person in Quadratmetern (m^2)
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die in der Kommune begrenzt zur Verfügung stehende Fläche ist eine i.d.R. nicht erneuerbare Ressource, die auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen soll. Häufig stehen unterschiedliche Bedarfe in Konkurrenz zueinander und es gilt, die Ansprüche und Zielkonflikte abzuwägen und in Einklang zu bringen. Eine effiziente Flächennutzung kann den ökonomischen und sozialen Nutzen positiv beeinflussen, ohne dabei den Flächeneinsatz auszuweiten. Der Indikator setzt jedoch lediglich die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Relation zur Einwohnendenzahl und trifft keine Aussagen über die qualitative Gestaltung der Fläche.

In der Stadt Augsburg stehen 215,2 Quadratmeter Siedlungs- und Verkehrsfläche pro Person zur Verfügung. Im Vergleich zur bundesdeutschen Entwicklung (2022: 615,3 Quadratmeter pro Person) wird die Fläche in Augsburg, typisch für Großstädte, intensiver genutzt - es wird weniger Fläche pro Person in Anspruch genommen. Die Flächennutzungsintensität ist für die Erreichung von Ziel 11.1.b „Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie von Bedeutung.

Entwicklungsstand: mittel
4-Jahres-Trend: positiv

W5.3 Gebäude erhalten und zwischennutzen

Der Erhalt von Gebäuden hat einen ökologischen Hintergrund mit Blick auf den Ressourcen- und möglicherweise erneuten Flächenverbrauch. Er ist auch kulturell zu verstehen, wenn es um Denkmalschutz und den Erhalt von Augsburgs Stadtgestalt geht. Zwar ist der Erhalt nicht immer ökologischer, doch können durch kluge und soziale Zwischen- und Parallelnutzungen, soziale Aufgaben wahrgenommen, Raum geschaffen und Substanz vor dem Verfall gerettet werden. Und auch wenn Gebäude nicht unter Denkmalschutz gestellt werden, so stellen sie dennoch ein Stück Augsburger Stadtgeschichte dar, die nicht ohne Austausch darüber verschwinden sollte. Die Leitlinie zielt zudem auf den großen Bereich des Sanierens ab. Es muss genau analysiert werden, in welchem Umfang Sanierungen ökologisch, wirtschaftlich und sozial langfristig besser vertretbar sind als Gebäude abzureißen und Neubauten zu errichten. Die Entscheidungen sollen sich nicht einzig an wirtschaftlichen Belangen, sondern ebenso an ökologischen, sozialen und kulturellen Belangen orientieren.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Sommer 2023 wurde in Augsburg im Rahmen von ***„Raum für Kultur - Zwischennutzung: max neu[n]“*** eine temporäre Zwischennutzung in der Maximilianstraße 9 geschaffen. Das Kulturreferat mietete den Leerstand für sechs Monate an und so entstand ein Raum für Austausch, Begegnung, Vernetzung, Experimente, Kunst&Kultur, neue Ideen, Möglichkeiten und vieles mehr. Die Zwischennutzung schafft die Möglichkeit, Leerstände mit Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft neu zu beleben und sichtbar zu machen. Dies fördert die kulturelle Stadtentwicklung und bietet eine offene Plattform für temporäre Kunsterfahrungen und kreatives Experimentieren.

Die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg arbeitet aktiv an dem Ziel, Leerstände zu vermeiden und leerstehende Ladenlokale durch eine attraktive Zwischen- oder Nachnutzung neu zu beleben. Ein Projekt ist der städtische ***Pop-up-Store "Zwischenzeit"*** in der Annastraße 16. Die 100 m² große Ladenfläche in Haupteinkaufslage bietet eine Plattform für innovative und kreative Konzepte und Produkte aus Augsburg und der Region. Zur Weihnachtszeit zwischen Oktober und Dezember ziehen z.B. jedes Jahr 20 regionale Jungunternehmen in die „Zwischenzeit“ ein und betreiben die Ladenfläche als gemeinschaftliches Designkaufhaus. Im Rahmen eines ***aktiven Ladenflächenmanagements*** wird auch der Austausch mit den Eigentümern und der Immobilienwirtschaft in der Innenstadt gesucht (z.B. „Immobiliendialog Innenstadt“) mit dem Ziel, langfristige nachhaltige Ansiedlungen zur Steigerung der Angebotsvielfalt zu unterstützen.

Bekannte Leerstände werden beim ***Leerstandsmanagement*** im Amt für Wohnbauförderung und Wohnen erfasst und daraufhin, sofern ermittelbar, die Eigentümerinnen bzw. Eigentümer kontaktiert. Das Leerstandsmanagement berät die Eigentümerinnen und Eigentümer, soweit dies möglich ist, um den Leerstand zu beheben. Der Hauptgrund für Leerstand ist, dass Häuser bzw. Wohnungen renoviert werden (müssen). Ermittlungen bei gemeldetem Leerstand ergeben auch häufig (Erb-)Streitigkeiten der Eigentümerinnen und Eigentümer über die Nutzung oder die Absicht einer anderweitigen Nutzung z. B. als Lager oder seltener genutzte Zweitwohnung.

W5.4 Öffentlich zugängliche Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich anbieten

Begegnungs- und Erholungsflächen sollen primär der Nutzung durch die Menschen dienen und für alle gleichermaßen zugänglich sein. Im Zentrum dieser Leitlinie steht der Wunsch, dass es solche Orte in allen Wohnvierteln und nicht nur am Stadtrand geben soll. Sie sollen Erholung und Begegnung bringen, sicher sein, eine hohe Aufenthaltsqualität mitbringen und frei von Konsumzwängen sein. Menschen in der Stadt soll es möglich sein, einfach draußen sein zu können und zu verweilen. Darüber hinaus werden diese Flächen auch als wichtige Bildungsorte angesehen, da sie verschiedene Interessen befriedigen sollen, die nicht immer konfliktfrei zueinander sind. Durch Beteiligung und Management kann allerdings ein Verantwortungsgefühl für eine gute Nutzung etabliert werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die Schaffung von öffentlich zugänglichen Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich ist Ziel der ***Bauleitplanung***. Im Grundsatzbeschluss III zur Anwendung des Instruments des städtebaulichen Vertrags in Augsburg (April 2020) wird beispielsweise eine Grünflächenquote von mindestens 15 % an der Bruttobaugebietsfläche vorgeschrieben.

Das ***Grünanlagenprogramm*** zielt auf eine angemessene Ausstattung an öffentlichem Grün im näheren und weiteren Wohnumfeld. Es weist die entstandenen Grünflächen aus Bebauungsplänen und Städtebaulichen Verträgen aus, stellt die erforderlichen Maßnahmen im Bereich Sanierung und Neubau dar und enthält das Investitionsprogramm für die perspektivisch erforderlichen Maßnahmen für die darauffolgenden Jahre.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

In Augsburg stehen zahlreiche Begegnungs- und Erholungsflächen zur Verfügung wie z.B. der Hochfeld-Park oder der Sheridan-Park – eine junge, preisgekrönte Parkanlage im Westen Augsburgs. Die

Zielsetzung der urbanen ***Konfliktbearbeitung im Sheridan-Park*** ist es, den Park weiter als öffentlichen Ort für Begegnung und Aufenthalt in Augsburg zu etablieren. Anwohnende sowie Besuchende des Parks sollen ihn jederzeit einladend und ihren Bedürfnissen entsprechend erleben können. Unter der breiten Beteiligung von Verwaltung, Politik und Gesellschaft werden Maßnahmen ergriffen, um eine friedliche Gestaltung des Zusammenlebens zu fördern.

Ein weiteres Beispiel ist die ***Stadtbücherei als sogenannter "Dritter Ort"***. Die Bezeichnung der Bibliothek als „Drittem Ort" umfasst die Ungezwungenheit, den besonderen Erlebnischarakter sowie den Aspekt, sich hier persönlich weiterzubilden und –zu entwickeln. Wesentlich dabei ist, dass sich Bibliotheken damit auch nicht mehr nur als Sammelort für Bücher und Medien verstehen, sondern als sozialer Ort und Knotenpunkt, der die Menschen in den Mittelpunkt stellt mit ihrem Bedürfnis nach Inspiration und Austausch.

Naherholungsflächen

W5 FLÄCHEN + BEBAUUNG

Jahr	2013	2020	2022
Augsburg	29,94	30,56	30,03
Nürnberg	29,79	29,46	29,32
Freiburg	23,56	28,75	29,05
Bayern	40,08	42,66	42,33
Deutschland	53,64	62,49	63,45

Naherholungsflächen pro Person in Quadratmetern (m^2)
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Zu den Naherholungsflächen in einer Kommune zählen unbebaute Flächen (u. a. Grünanlagen, Parks, Schrebergärten sowie Sportflächen und Campingplätze), die überwiegend dem Sport und der Erholung dienen, gleichzeitig Tiere oder Pflanzen beheimaten und somit einen hohen sozialen und ökologischen Wert aufweisen. Der Indikator gibt Auskunft über die Naherholungsflächen pro Person in Quadratmetern.

In der Stadt Augsburg ist der Anteil an Naherholungsflächen pro Person im gesamten Zeitverlauf nur von leichten Schwankungen geprägt und liegt zuletzt (2022) bei 30,03 Quadratmetern pro Person. Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt von zuletzt (2022) rund 63 Quadratmetern pro Person ist der Anteil in Augsburg gering, im Vergleich zu den beiden anderen betrachteten Großstädten leicht besser. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind keine Ziele zur Entwicklung von Naherholungsflächen definiert.

Entwicklungsstand: mittel
2-Jahres-Trend: stabil

KULTURELLE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN

K1 Kunst und Kultur als wesentlich anerkennen	
K1.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen 16.3 * BNK-Aspekte, siehe Anhang	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Stadtbücherei: Uneingeschränkter Zugang zu Informationen und Wissen durch die Stadtbücherei Augsburg / Bibliotheken als Lotsinnen bei der Informationskompetenz und der Informationsbewertung • Stadtarchiv: Verbesserung des Zugangs zu Kulturgut durch Aufhebung von Zugangsbeschränkungen / Online-Recherche-Portal / Integration Bauaktenarchiv
K1.2 Kunst- und Kulturschaffende fördern 16.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Integrierte Stadtteilkulturentwicklung • Kulturförderung **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Kulturhaus abraxas als Bühne für die Freie Szene • Förderung freier Theater • Kulturlet (Minibühne für Kulturschaffende) • Stadtwerke: Aus- und Umbau des Gaswerksgeländes zu einem Kunst- und Kulturareal • Kulturprogramm zum Friedensfest **Netzwerke** • Ständige Konferenz der Kulturschaffenden • Netwerk Kulturelle Bildung **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Ständige Konferenz: Tagung / Speed-Dating / Podiumsdiskussion • GRANDEL: Kultursponsoring Ballett
K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben 16.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Kulturentwicklungskonzept: Kulturentwicklungskonzept Theaterlandschaft / Kulturentwicklungskonzept Museumslandschaft • Handlungsempfehlungen Kulturelle Bildung • Straßenbenennungen nach bestimmten Grundsätze (z.B. Erhaltung historischer Bezeichnungen, Benennung nach bedeutsamen Ereignissen der Stadtgeschichte) **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Theaterquartiersfest • Augsburger Chornacht im Rahmen des Friedensfests • Freilichtbühnenkonzerte

	• „Kindermusikfestival KLING KLANG GLORIA!“ / Kompositions- und Teilhabeprojekt für Jugendliche • Naturmuseum: Neugestaltung und Sanierungsmaßnahmen • Kulturarbeit im Rahmen des Quartiersmanagements und der Mehrgenerationen-Treffs • Fachstelle Erinnerungskultur **Netzwerke** • Kommission Erinnerungskultur – Straßenumbenennungen **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • privat geführte Kulturorte, z.B. HAUS SCHÖNE FELDER, KULTURFABRIK
K1.4 Kulturstätten weiterentwickeln und zugänglich machen 16.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** *Hinweis auf Handlungsstrategien im STEK: Handlungsschwerpunkt Sicherung und Vermittlung des historischen Erbes (B2.6.2-1)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Augsburger Wassermanagement-System als Welterbe-Stätte - insbesondere: Historisches Wasserwerk am Hochablass • Kostenloser Eintritt in die Dauerausstellungen der städtischen Kunstsammlungen und Museen (für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) und Museumssonntag • Eröffnung des Erinnerungs- und Lernorts Halle 116 • Neugestaltungen und Zugänglichkeit des Naturmuseums • „Stadt nach acht Konferenz“ (interdisziplinäre Konferenz für Musik- und Clubkultur) **Netzwerke** • Club- und Kulturkommission Augsburg
K1.5 Stadtgestalt bewahren und entwickeln	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** *Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: Identifizierung, Erhalt und Erforschung des baukulturellen Erbes und von (Boden-) Denkmälern (B2.6.2-1)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Beispiel: Sanierung des Perlachturms **Netzwerke** • Baukunstbeirat **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Baudenkmal Alte Schmiede • Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde des Dekanatsbezirks Augsburg: Haus UlrichsEck

K2 Werte stärken	
K2.1 Kultur des Friedens leben	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Selbstverständnis der Friedensstadt Augsburg **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Friedensbüro / Augsburger Friedensgespräche / Augsburger Hohes Friedensfest / Augsburger Friedenspreis **Netzwerke** • Transferzentrum Frieden Augsburg • Kooperationsformat DenkRaum **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Fanprojekt des Stadtjugendring Augsburgs: copa Augusta antiracista • AUGSBURGER GESPRÄCHE zu Literatur und Engagement • FC Augsburg: Erinnerungstag / 07-Werte
K2.2 Demokratie gestalten 15.7	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Augsburger Bekenntnis für ein friedliches Miteinander „Wir alle sind Augsburg“ **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • „Lange Nacht der Demokratie“ • Teilhabe- und Kreativprojekt für Kinder und Jugendliche „LET'S GO GRUNDGESETZ“ • Beteiligungsformat „Deine Stadt. Deine Demokratie.“ • Förderung von Projekten zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Stärkung von Demokratie und Vielfalt mit Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“ (bis 2024) • Projekt AUX – AUgsburger eXkursionen • Projekt Lernort Rathaus • Augsburger Beiträge zur historisch-politischen Bildung **Netzwerke** • Lokale Agenda 21 • Fridays for Future: Demonstrationen / Klimacamp • Forum Erinnerungskultur Augsburg • Bündnis für Menschenwürde **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Projekttag Demokratie und Mitbestimmung in Berufsschulen • Mustersprache „Die lebendige Stadt“ **Indikator** • Wahlbeteiligung Kommunalwahl
K2.3 Lokale und globale Solidarität leben 19.1	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Globale Zielsysteme als Orientierung für Lokale Agenda 21

	Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: Aufbau kommunalen Engagements zur globalen Entwicklungspolitikn (B2.1.2-3) **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Beispiel für gelebte Solidarität auf lokaler Ebene: Gedenkveranstaltung „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ **Netzwerke** • Forum Eine Welt Augsburg • Netz der Zeichnungskommunen der Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ • Projektpartnerschaften Ar-Ramtha, Jordanien / Perwomajsk, Ukraine • Werkstatt Solidarische Welt e.V.: Solidarity for a better world **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Schwabenhilfe Augsburg • KUKA AG: Orange Care e.V. **Indikator** • Partnerschaften in Ländern des globalen Südens
K2.4 Den Planeten Erde erhalten wollen 11.2 16.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Beispiel zur Umsetzung in städtischen Einrichtungen: Auszeichnung von städtischen Kitas als „Plastikfreie Kitas“ und „Eine Welt-Kitas“ **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Lokale Agenda 21: Augsburger Nachhaltigkeitsverständnis - starke Nachhaltigkeit **Netzwerke** • Agendaforen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 • Fridays for Future • Augsburger Klimacamp **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Bistum Augsburg: Schöpfungspreise und -fonds • Universität Augsburg: besondere Schwerpunkte / Nachhaltigkeitsstrategie / Ranking Nachhaltigkeitsleistungen
K2.5 Die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Eintritts- und konsumfreie Orte wie städtische Grünanlagen und Plätze, Kuhsee, Stadtwald, Stadtbücherei, Jugendhäuser, Jugendunterstände, Freibad Lechhausen

K3 Vielfalt leben	
K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben 15.5	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Aktionsplan Integration • Projekt „Das inklusive Wir in Augsburg (DIWA)“ / Teilprojekte der Hauptabteilung Kommunikation bei DIWA 4.0 **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Sachstandsbericht Migration, Flucht und Integration • Veranstaltungsreihe „Respekt! Augsburg lebt Vielfalt" • Augsburger Kinderstadtteilpläne • Friedensbüro: Einbindung von Akteurinnen und Akteuren unterschiedlicher Zielgruppen in die Friedensfest-Programmgestaltung / Einsatz von Gebärdensprache • Dolmetscherinnen- und Dolmetscherpool Babel **Netzwerke** • Integrationsbeirat • Queerer Tisch • Runder Tisch Frauen und Flucht **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • h2o Jugendhaus Oberhausen • QUEER THE NIGHT • Mini-CSD - queerer Aktionstag • KUKA: Diversity-Grundsätze und -Umsetzungen • Technische Hochschule Augsburg: Diversity-Check von Kinderbüchern **Indikator** • Mitarbeitende mit Behinderung
K3.2 Das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern 15.5	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Religionsatlas • MUSA - Muslimische Seelsorge in Augsburg **Netzwerke** • Runder Tisch der Religionen • Islamforum / Netzwerk muslimischer Frauen in Augsburg (Nemufa)
K3.3 wertschätzend kommunizieren	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Projekt „WIR UND JETZT!“ (Projekt für die Mittelschule zur Reflektion über ein gelungenes Miteinander) • Friedensbüro: Diversitätssensible Kommunikation

K3.4 unkonventionelle Wege gehen 8.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Erlass einer Satzung zur Ergänzung der Satzungen der Stadt Augsburg, die ein Schriftformerfordernis beinhalten **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Weiterentwicklung und Innovation im Lokale Agenda 21-Prozess • Beispiele Stadt Augburg Hauptabteilung Kommunikation: Relaunch augsburg.de / Neuer Kanal: Whatsapp / Mögliche neue Kanäle Mastodon bzw. Threads
K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen 16.1	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** *Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung zur jugendgerechten Integration von schulischer und non-formaler / informeller Bildung (B2.6.1-1)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Projekte im Rahmen des Musikvermittlungsprogramms „MEHR MUSIK!“ (KlangSchule / KaraukeKids / Mutige Mädchen / BRECHT BREAKS & BRECHT BITES / Beethoven reconstructed / Augen zu und Lauscher auf) • Projekte für Kinder zur Förderung der Teilhabe an Kultur („KuKuk - Kunst und Kultur im Kindergarten“ / „KULTURKIESEL-Klassen“ / Aktionswoche Kinderrechte: Recht auf Kultur) **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • FaksTheater Augsburg: BuchstabenTheater
K4 Beteiligung und gesellschaftliches Engagement stärken	
K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen 4.3 4.4	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Gesamtkonzept Helmut-Haller-Platz *Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: Unterstützung des Lokalen Agenda 21-Prozesses als Plattform für eine kooperative und verantwortungsbewusste Entwicklung Augsburgs (B2.1.2-3)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Büro für Bürgerschaftliches Engagement: Engagement-förderung u.a. durch Freiwilligenmesse und Social Day für städtische Azubis • Augsburger Präventionstag **Netzwerke** • gemeinsame Verantwortungsübernahme im Rahmen der Lokalen Agenda 21 **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Freiwilligen Zentrum Augsburg • Soziokratie Zentrum Augsburg

	• Greenpeace Augsburg • Gesamtelternbeirat städtischer Kitas (GEB): Vermittlung der Nachhaltigkeitsziele **Indikator** • Ehrenamtliches Engagement
K4.2 frühzeitig beteiligen 4.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen von Bauleitplanungs- und Fachplanungsverfahren / informelle Beteiligungsverfahren • Rahmenkonzept „Partizipation junger Menschen in Augsburg“ (siehe S4.3) **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Digitale Beteiligungsplattform „Mach mit, Augsburg“ / Jugendbeteiligungsplattform • Beteiligungen für Nachhaltigkeit: Agendaforen / Regelmäßige partizipative Weiterentwicklung der Augsburger Zukunftsleitlinien • Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg **Netzwerke** • Kulturbeirat: Ermöglichung frühzeitiger Beteiligung an politischen Entscheidungen • Nachhaltigkeitsbeirat **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • FC Augsburg: Ag Stadionerlebnis / Überarbeitung der Satzung **Indikator** • Anzahl Aktive Foren in der Lokalen Agenda 21
K4.3 Initiativen und Vereine fördern 4.4	**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Augsburger Zukunftspreis • Unterstützung der Augsburger Sportvereine durch die Sportförderung • Unterstützung von Vereinen und Initiativen durch die von der Stadt Augsburg verwalteten Stiftungen • Förderung kultureller und gesellschaftlicher Projekte durch die Wohnbaugruppe Augsburg **Netzwerke** • Forum Bürgerschaftliches Engagement • Vereinsparlament des Integrationsbeirats Augsburg • NANU! e.V.: Lange Nacht der Natur • Fridays for Future: Klimakonferenzen / Workshops **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Grandhotel Cosmopolis

	• Stadtsparkasse Augsburg: Stiftungen / Spenden- und Sponsoringkonzept **Indikator** • Mitglieder und Anzahl Sportvereine
K4.4 Offenheit und Transparenz von Politik und Verwaltung erhöhen 15 . 7	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Steigerung der Zugänglichkeit von Verwaltungsleistungen durch die Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Bürger-Service-Portal (Online-Dienste) / Bürgerbüros • Angebote der Hauptabteilung Kommunikation: Livestream Stadtratssitzungen / Digitale Formate „Good News aus Augsburg“ und „#RathausTicker“ / Vor-Ort-Format Bürgerversammlungen / Livestream und Newsletter Bürgerversammlung • APP Integreat • Schnittstellenpapiere zur Information bzgl. Angeboten im Bereich Migration und Integration in Augsburg • Bereitstellung von Texten in leichter Sprache • Fachtag DaF (Deutsch als Fremdsprache) **Netzwerke** • Netzwerk „Friedensbüro goes…“
	K5 Augsburgs Stärken zeigen
K5.1 Heimat und Identität ermöglichen	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Friedensstadt Augsburg (Selbstverständnis der Friedensstadt) *Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: Erhalt der historischen Ortslagen und Identität (B2.2.3-1)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Friedensfest • „Willkommen in Augsburg“ – Empfang für Neubürgerinnen und Neubürger • Projekt Stadtteilpower • Augsburg Marketing • Ausstellung „ALL TOGETHER NOW. Augsburger Geschichte als Gegenwart“ • Projekt Regionale Identität (Regio Augsburg Wirtschaft GmbH) • Führungen und Projekte im Leopold Mozart Haus für Kinder **Indikatoren** • Einbürgerungen • Meinung der Augsburger & Augsburgerinnen über Augsburg

K5.2 Stadtteile stärken 13.3	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen / Städtebauförderung (Stärkung von Stadtteilen mit Handlungsbedarf durch Maßnahmen der Stadtplanung) • Büro für kooperative Stadtteilentwicklung • passgenaue CTC-Aktionspläne für verschiedene Stadtteile im Rahmen der Präventionsstrategie „Communities That Care“ (CTC) *Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: Förderung lokaler Netzwerke und Weiterentwicklung von Kommunikations- und Marketingsstrategien zur Stärkung der Zentren (B2.2.2-2)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Förderbudget Stadtteilkultur • Städtische Sportstätten **Netzwerke** • Stadtteil-Arbeitskreise und -Aktionsgemeinschaften • Bürgeraktion Pfersee • Lebensraum Schwabencenter • Siedlergemeinschaft Schafweidsiedlung **Indikator** • Wohnungsnahe Grundversorgung - Grundschule
K5.3 regional und international zusammenarbeiten 12.4 19.1 19.2	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** *Hinweis auf Handlungsstrategie im STEK: Weiterentwicklung der internationalen, regionalen und kommunalen Zusammenarbeit (B2.1.1-1)* **Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen** • Regionaler Nachhaltigkeitsmonitor (Auswertung des Engagements für Nachhaltigkeit von Unternehmen und Organisationen in der Region und Ableitung von Handlungsempfehlungen) • Förderungen von Kontakten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Augsburg und ihrer Partnerstädte, u.a. Jugendaustausch mit Japan • Förderung der regionalen Vernetzung mit Blick auf die städtischen Kitas **exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft** • Kultursalon Schwaben • Internationaler Austausch Freier Theater
K5.4 vielfältige Profile nutzen	**städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien** • UNESCO-Welterbe Augsburger Wassermanagement-System *Hinweis auf Handlungsstrategien im STEK: Förderung eines offensiven Selbstverständnisses und Steigerung der Bekanntheit Augsburgs (B2.1.1-2); Ausbau und Profilierung als Tourismusdestination (B2.8.2-1)*

	Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen • Olympiapark Augsburg: Kanu-Olympiastrecke am Eiskanal als Einzelobjekt von insgesamt 22 Sehenswürdigkeiten des UNESCO-Welterbe Augsburger Wassermanagement-System • Weidestadt Augsburg • Führungen der Regio Augsburg Tourismus GmbH **Netzwerke** • KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V.

K1 Kunst und Kultur als wesentlich anerkennen

K1.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen

Artikel 5 des Grundgesetzes schützt sowohl die Kunst als auch die Forschung, Lehre und Wissenschaft in ihrer Freiheit. Sie dürfen nicht durch Zensur eingeschränkt werden. Es ist Ziel, in einer Kultur und Gesellschaft zu leben, in der freie Meinungsäußerung in allen Ausdrucksformen möglich ist, sofern sie demokratischen und humanistischen Ansprüchen folgen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel, wie diese Leitlinie in Augsburg unterstützt wird, ist der ***Uneingeschränkte Zugang zu Informationen und Wissen durch die Stadtbücherei Augsburg***. Die Stadtbücherei dient insgesamt der Leseförderung, der Ausbildung, der Weiterbildung und Information, der Förderung des wissenschaftlichen Arbeitens und der Freizeitgestaltung sowie allgemein kulturellen Zwecken. Sie ist ein kommerzfreier Treffpunkt und Ort der Begegnung im Stadtgebiet und ein wichtiger Teil der Stadtgesellschaft im Hinblick auf gesellschaftliche, soziale und kulturelle Teilhabe. Die Stadtbücherei hat sich die Erhöhung der Verfügbarkeit ihrer Räume als strategisches Ziel in ihrem Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 gesetzt, um der vielfältigen Stadtgesellschaft zu ermöglichen, in Aktion zu treten und sichtbar zu werden. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Problemstellungen beim gesellschaftlichen Zusammenhalt steigt die Bedeutung von ***Bibliotheken als Lotsinnen bei der Informationskompetenz und der Informationsbewertung*** als Basis für eine resiliente Demokratie. Die Stadtbücherei nutzt ihr Möglichkeiten, um Bürgerinnen und Bürger proaktiv und frühzeitig an der Weiterentwicklung der Stadtgesellschaft mitwirken zu lassen: beim Ausbau ihrer Angebote, bei der Einbindung von Ehrenamtlichen sowie als Plattform und Treffpunkt mit anderen Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Ein weiteres Beispiel sind Maßnahmen des ***Stadtarchivs***. So erfolgte in den letzten Jahren die ***Verbesserung des Zugangs zu Kulturgut durch Aufhebung von Zugangsbeschränkungen*** (z.B. Senkung von Schutzfristen, Erlaubnis zur Fotografie im Lesesaal, Wegfall von Wiedergabegebühren, Erweiterung der Öffnungszeiten). Das ***Online-Recherche-Portal*** ermöglicht grundsätzlich die kostenlose Online-Zugänglichkeit zu Kulturgut. Im Jahr 2024 wurde außerdem die ***Übernahme des Bauaktenarchiv in das Stadtarchiv*** eingeleitet, um den Zugang weiterhin zu ermöglichen und Ressourcen aufgrund vorhandener Infrastruktur sinnvoller nutzen zu können.

K1.2 Kunst- und Kulturschaffende fördern

Die Covid-19-Pandemie hat deutlich vorgeführt, wie essenziell eine aktive Kulturindustrie für das gesellschaftliche Leben ist: sich treffen, austauschen, gemeinsam planen, erleben und gestalten. Deutlich sind jedoch auch die sehr prekären Anstellungsverhältnisse einzelner Kulturschaffender, Soloselbstständiger und Initiativen zutage getreten. Dies macht eine neue Förder- und Unterstützungsinfrastruktur für Krisenzeiten unausweichlich. Hierbei muss sowohl an individuelle Förderkonzepte als auch an strukturelle Fördermöglichkeiten gedacht werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Das Referat für Kultur, Welterbe und Sport hat 2022 und 2023 ***Kulturgespräche*** in den Augsburger Stadtteilen durchgeführt. Ziel war, die Menschen in den Stadtteilen wieder zu aktivieren und zu ermutigen, Projekte zu entwickeln, die die Stadtgesellschaft verbinden. Aus den Kulturgesprächen ist die Basis für eine ***integrierte Stadtteilkulturentwicklung*** hervorgegangen. Sie besteht aus einer ***Kulturmap***, ***Kulturstammtischen*** für weitere Vernetzung und einem ***Konzept für kulturelle Zwischennutzungen*** mit zusammenhängender Förderung und entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Stadt Augsburg ***fördert kulturelle Veranstaltungen und Projekte*** kultureller Vereine, Gruppen und Initiativen mit Sitz in Augsburg, die in Augsburg stattfinden und über die übliche Kulturarbeit der antragstellenden Stelle hinausgehen, z.B. aus Anlass eines Jubiläums stattfinden oder in Bereichen stattfinden, die die Stadt selbst nicht oder nur in geringem Maße anbietet – in den Bereichen Musik, Stadtteilkultur, Literatur, Clubs und Livespielstätten.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

In Augsburg werden Kunst- und Kulturschaffende mit verschiedenen Angeboten unterstützt. So wird bereits seit 1990 das ***Kulturhaus abraxas als Bühne für die Freie Szene*** zur Verfügung gestellt. Das Kulturhaus steht allen Augsburger Künstlerinnen und Künstlern sowie weiteren Kulturschaffenden und Initiativen als kostengünstige Mietbühne zur Verfügung. Gerade nach der Covid-19-Pandemie trägt dies zur Wiederbelebung des lokalen Kulturlebens bei.

Augsburg sticht bei der ***Förderung der freien Theaterszene*** auf Bundesebene heraus. Die Kulturverwaltung hat sich verpflichtet, die Freie Theaterszene kontinuierlich institutionell zu fördern. 2024 konnte die institutionelle Förderung für die freie Szene um 7 Prozent erhöht werden. Zusätzlich gibt es auch noch Möglichkeiten der Projektförderung.

Ebenfalls im Sommer 2023 wurde eine Minibühne - das ***Kulturlet*** in der autofreien Maxstraße - aufgebaut und konnte niederschwellig von den verschiedensten Programmmachenden bespielt werden. Auf der Fläche konnten sich Kulturschaffende präsentieren und die Innenstadt beleben. Als Ort des Miteinanders sollte das Kulturlet noch mehr Raum für Begegnung und Zusammensein bieten.

Die Stadtwerke Augsburg haben seit 2017 außerdem den ***Aus- und Umbau des Gaswerksgeländes zu einem Kunst- und Kulturareal*** vollzogen (siehe auch W.2.1). Durch die umfangreiche Aus- und Umbaumaßnahmen auf dem alten Gaswerksgelände in Augsburg-Oberhausen haben die Stadtwerke ein Gelände für Kunstschaffende und Kunstinteressierte geschaffen. Heute können dort Festivals, Ausstellungen, Theater und Konzerte stattfinden. 108 Räume werden zu geförderten Mietpreisen an Kunst- und Kreativschaffende verschiedener Richtungen vermietet. Durch befristete Verträge in drei Förderperioden mit gestaffelten Mieten (3 bis max. 7 Jahre) wird sowohl eine nachhaltige Nutzung als auch Chancengerechtigkeit für künstlerische und kreative Nachwuchstalente gewährleistet.

Das vom Friedensbüro jedes Jahr initiierte ***Kulturprogramm im Vorlauf zum Augsburger Hohen Friedensfest*** ist eine partizipative Plattform für ansässige Künstlerinnen und Künstler

Netzwerke

Die ***Ständige Konferenz der Kulturregion Augsburg*** besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der kulturellen Szenen. Ziele sind die Entwicklung einer verbindlichen Kulturvision in Zusammenarbeit von Kulturschaffenden und Kulturpolitik sowie Transparenz und zukunftsfähige Überarbeitung der Förderstrukturen nach internationalen Richtlinien von Transparency International und der UNESCO.

Weitere Ziele: eine serviceorientierte Kulturverwaltung, die gemäß ihren Aufgaben ausgestattet ist, und die Förderung gemeinsamer Projekte, die über einzelne Kulturszenen hinausgehen.

Das ***Netzwerk Kulturelle Bildung*** verbindet seit 2015 Menschen, die in Augsburg als ***Kunst- und Kulturvermittelnde*** arbeiten. In regelmäßigen Treffen tauschen sich die Kulturschaffenden nicht nur aus, sondern arbeiten an gemeinsamen Projekten und diskutieren über die Situation der Kulturellen Bildung in der Stadt mit dem Ziel, sie voranzubringen. Mit eigenen jährlich stattfindenden Formaten (Denkfabrik, Fachtag) sucht das Netzwerk den Schulterschluss mit Menschen, die im Bildungskontext tätig sind.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die ***Ständige Konferenz der Kulturschaffenden*** veranstaltete 2022 die ***Tagung Kulturarbeit und Nachhaltigkeit*** u.a. zu nachhaltigen Förderstrukturen. Im Jahr darauf wurde dieses ***Speed-Dating-Format zwischen Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten und Kultureinrichtungen*** fortgesetzt. Im September 2023 organisierte sie eine ***Podiumsdiskussion zur Landtagswahl*** mit den Kandidatinnen und Kandidaten zu Fragen der kulturellen Nachhaltigkeit.

GRANDEL ist seit 1992 dem Staatstheater Augsburg, besonders dem Ballett, als Sponsorenpartner verbunden. Dieses ***Kultursponsoring*** passt sehr gut zu den inneren Werten der Marke, da Kosmetik und Ballett einen perfekten, emotional berührenden Pas de Deux tanzen. Dieses Kultursponsoring ist ein deutliches Bekenntnis zu den Wurzeln des Unternehmens: zum Standort Augsburg.

K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben

Wenn wir dauerhaft Raum geben, geben wir auch Wertschätzung, Anerkennung und Bedeutung anstelle kurzfristiger Aufmerksamkeit und Gehör. Raum zu geben, ist an dieser Stelle auf drei Ebenen verankert: Es meint den physischen Ort für Kunst, Kultur und Geschichte, also Gebäude, Kulturstätten sowie die gesamte kulturelle Infrastruktur einer Stadt. Es geht aber auch um Raum für das kreative und schöpferische Schaffen in Gestalt von Proberäumen, Werkstätten und Ateliers. Auf einer dritten Ebene zeigt sich der digitale Raum als bedeutend für die Kreation, Darstellung und Präsentation von Kunst, Kultur und Geschichte. Öffentliche Orte und Leerstände sollen hierfür verstärkt genutzt werden, was die Zugänglichkeit und den urbanen Charakter einer Großstadt befördern würden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Das ***Kulturentwicklungskonzept*** beleuchtet verschiedene kulturelle Themenfelder. Angefangen mit dem ***Kulturentwicklungskonzept der Theaterlandschaft*** 2016 mit einer groß angelegten Bürgerwerkstatt über das ***Kulturentwicklungskonzept der Museumslandschaft*** im Jahr 2020 soll nun das ***Kulturentwicklungskonzept der Festivallandschaft*** folgen. Die Kulturentwicklungskonzepte enthalten u.a. Bestandsaufnahmen und Handlungsempfehlungen und dienen der Stärkung Augsburgs als kulturellem Zentrum lokal wie international.

Im Oktober 2024 verabschiedeten Kultur-, Bildungs- und Jugendhilfeausschuss die ***Handlungsempfehlungen Kulturelle Bildung***. Sie entstanden in einem einjährigen Prozess unter Federführung der Stabsstelle Kulturelle Bildung (Kulturreferat) in Kooperation mit dem Sozial- und dem Bildungsreferat sowie unter Mitarbeit zahlreicher Augsburger Kulturvermittlerinnen und -vermittler, Lehrkräfte, Kita-Mitarbeitender sowie Kinder und Jugendlicher. Mit diesem Handlungskonzept liegt zum ersten Mal ein

umfassender Einblick in die Kulturelle Bildung in der Stadt Augsburg vor. Das Konzept bildet den Status Quo der lokalen kulturellen Bildungsszenerie ab und definiert Handlungsempfehlungen für verschiedene Themenfelder im Bezug auf Zielgruppen, Orte und Räume, Finanzierung, Netzwerkarbeit und Angebotsformate, die im Bereich Kultureller Bildung für die Stadt Augsburg in den nächsten Jahren richtungsweisend sind.

Bei ***Straßenbenennungen*** werden grundsätzlich folgende ***Grundsätze*** beachtet: Vorrangig sollen historische raumbezogene Bezeichnungen erhalten bleiben. Ansonsten soll nach bedeutsamen Ereignissen und nach Persönlichkeiten der Orts- und Stadtgeschichte, die sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben, benannt werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Mit Blick auf den Bereich Kunst und Kultur wurden in Augsburg in den letzten Jahren verschiedene Angebote umgesetzt. So fand im Sommer 2024 erstmalig das ***Theaterquartiersfest*** statt. Um das Quartier rund um das Staatstheater während der Bauphase zu beleben und weiterzuentwickeln wurde das Straßenfest mit einem künstlerisch breiten Programm vom Stadtrat beschlossen. Ziel war es, die verschiedensten Akteure und Akteurinnen aus Kultur, Gastronomie, sozialen Trägern, Bildungseinrichtungen und Anwohnenden zusammenzubringen und die gegenseitigen Potentiale auszuschöpfen. Auf mehreren Bühnen haben über 100 Programmmachende an zwei Tagen ihre Kunst präsentiert.

2023 wurde das kulturelle Rahmenprogramm zum ***Friedensfest*** erstmalig mit einer ***Chornacht*** eröffnet. 29 beteiligte Chöre traten an verschiedenen Orten in der Augsburger Innenstadt auf. Das musikalische Spektrum reichte dabei vom Kneipenchor über Gospel- und Pop- bis hin zum Madrigal- oder Kirchenchor. Die Chornacht soll die Vielfalt der Augsburger Laien-Chorszene sichtbar machen und durch das gemeinsame Singen die positive Identifikation mit der Friedensstadt Augsburg stärken.

Im Sommer 2024 wurde bereits zum fünften Mal die Freilichtbühne für Konzerte genutzt, um musikalische Abwechslung auf einer der schönsten Bühnen Süddeutschlands zu bieten. Die ***Freilichtbühnenkonzerte*** fanden an fünf Veranstaltungstagen statt. Dabei wurde bei der Programmkuration darauf geachtet, ein möglichst breites Zielpublikum anzusprechen.

Seit 2017 wird für Kinder von 5 bis 11 außerdem das 9-tägige ***„Kindermusikfestival KLING KLANG GLORIA!“*** mit Konzerten und Partizipationsprojekten organisiert. Diese drehen sich allesamt jeweils rund um das Thema des „großen Bruders“ Mozartfest. Aktuell entsteht des Weiteren ein ***Kompositions- und Teilhabeprojekt für Jugendliche*** mit dem Stegreif-Orchester Berlin.

Auch die ***Angebote des Naturmuseums*** bieten Raum für Kunst, Kultur und Geschichte. Das Naturmuseum ist eine wissenschaftliche Kultur- und Bildungseinrichtung, die schützenswertes Kulturgut (hier: Naturobjekte) sammelt, bewahrt, erforscht und öffentlich ausstellt. Das Naturmuseum fördert Wissenschaft, Forschung, Bildung und Kultur und dient der naturwissenschaftlichen Bildung (insbesondere in den Bereichen Biologie und Geowissenschaft) der Öffentlichkeit, und es vermittelt mit seinen (Sonder-) Ausstellungen und Museumsführungen sowohl allgemeines Wissen als auch aktuelle Forschung in den Naturwissenschaften. Das Naturmuseum bietet Künstlerinnen und Künstlern eine Ausstellungsfläche und ermöglicht beispielsweise Zeichenkurse. Leihgaben von Naturobjekten unterstützen externe Ausstellungen und kommen in Schulen zum Einsatz.

Im Rahmen des ***Quartiersmanagements und der Mehrgenerationen-Treffs*** wird ebenfalls ***Kulturarbeit*** gefördert. Insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen (zuletzt z.B. Lange Nacht der Demokratie, Kleine Friedenstafeln in Stadtteilen, Nachbarschaftsfest, Familienfest) tragen sie der Kulturarbeit im

Stadtteil Rechnung. Auch Arbeitskreise (Stadtteil-Arbeitskreis im Herrenbach und dem Runden Tisch Soziales, dem AK Kunst und Kultur und dem Kinderarbeitskreis - alle im Stadtteil Oberhausen) sind hier wegbereitend. Im Mehrgenerationen-Treff finden inklusive Stadtteiltheatergruppen, Musikgruppen, Folkloregruppen unterschiedlicher Kulturvereine sowie Ausstellungen ihren Platz. In den Stadtteilen werden immer wieder Theaterfahrten zu Augsburger Spielstätten organisiert und begleitet.

Die ***Fachstelle Erinnerungskultur*** koordiniert alle erinnerungskulturellen Belange in der Stadt Augsburg, darunter auch Erinnerungszeichen wie Stolpersteine und Erinnerungsbänder, und betreut die „Halle 116“ (siehe K1.4). Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit und der Konzeption von eigenen Veranstaltungsformaten ist die Beratung, Förderung und Stärkung der zivilgesellschaftlichen Erinnerungsarbeit wesentlicher Teil der Aufgaben.

Netzwerke

Im Jahr 2017 wurde eine ***Kommission Erinnerungskultur – Straßenumbenennungen*** eingerichtet. Der Stadtrat hatte die ehrenamtliche Kommission von Expertinnen und Experten damit beauftragt, sich wissenschaftlich fundiert mit als problematisch angesehenen Namen zu befassen. Die Kommission beschäftigt sich seitdem mit besonders umstrittenen Straßennamen und gibt Empfehlungen zum Umgang mit diesen an den Stadtrat weiter. 2019 erfolgte eine erste Empfehlung an den Stadtrat, die 2020 und 2021 in der Um - und Neubenennung zweier Straßen mündete (Familie-Einstein-Straße statt Langemarckstraße, Geschwister-Schönert-Straße statt Dr.-Mack-Straße), die öffentlich vollzogen wurden.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Privat geführte Kulturorte wie z.B. das ***HAUS SCHÖNE FELDER*** oder die ***KULTURFABRIK*** schaffen und sichern Freiraum für Kunst und Kultur fernab von privatwirtschaftlichen Interessen.

K1.4 Kulturstätten weiterentwickeln und zugänglich machen

Unter Kulturstätten werden Orte verstanden, die auf verschiedene Weisen Zeugnis von Kultur ablegen: Sie konservieren sie im Sinne von Museen, Galerien und archäologischen Fundstätten, sie feiern sie im Sinne von Clubs und Livespielstätten und sie führen sie auf wie in Theatern und Kinos. Damit sind es gleichermaßen Orte der Begegnung wie auch des Lernens und Erlebens. Sie spiegeln Tradition und Geschichte und sollen gleichermaßen attraktiv und modern sein. Es gilt, sie an gesellschaftliche Veränderungen bspw. mit Hilfe der zunehmenden Digitalisierung weiterzuentwickeln und zugänglich zu machen, sodass sie für alle ein Lern- und Erlebnisort für Reflexion, Austausch und Erholung sein können.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Augsburg und sein weltweit einzigartiges Wassermanagement-System sind seit dem Jahr 2019 UNESCO Welterbe-Stätte. Ein wichtiges Objekt dabei ist das ***Historische Wasserwerk am Hochablass***. Das Wasserwerk versorgte die Augsburger fast 130 Jahre lang mit reinem Trinkwasser aus dem Stadtwald. Da es das erste Wasserwerk weltweit war, das eine Wasserversorgung ohne Wassertürme ermöglichte, wurde es als Tempel der Technik bekannt. Die Stadtwerke veranstalten regelmäßig Führungen und Besichtigungen für das Wasserwerk. Auch der Erhalt und Unterhalt des Welterbe-Objekts wird von den Stadtwerken (Wasser GmbH) durchgeführt.

In der Stadt Augsburg werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um Kulturstätten allen Menschen zugänglich zu machen. Ein Beispiel ist, dass ***Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre kostenlosen Eintritt in die Dauerausstellungen der städtischen Kunstsammlungen und Museen*** erhalten. An den Sonntagen (***Museumssonntage***) soll allen Bevölkerungsgruppen der Zugang zu Museumsbesuchen barrierefrei ermöglicht werden. Zugleich soll die Zahl der Erstbesuchenden erhöht sowie die Bindung des Stammpublikums gestärkt werden. Gerade die Gruppe der Erstbesuchenden kann mit Museumsbesuchen der Zugang zu Kunst und Kultur und den damit vermittelten Werten überhaupt erst ermöglicht werden. Die Maßnahmen stellen einen wichtigen Baustein für den Zugang aller Bevölkerungsgruppen zur kulturellen Bildung und der damit verbundenen Kunst-, Geschichts- und Wertevermittlung dar.

Im Jahr 2023 konnte der ***Erinnerungs- und Lernort Halle 116*** eröffnet werden, den zivilgesellschaftliche Aktive lange Jahre eingefordert hatten. Das ehemalige Kasernengebäude diente 1944/45 als Außenlager des KZ Dachau für bis zu 2.000 Häftlinge. Nun ist hier auf rund 600 Quadratmetern eine Ausstellung zur Augsburger Zeitgeschichte zu sehen. Themen sind der Aufstieg des Nationalsozialismus, KZ- und Zwangsarbeit in Schwaben, die Nachkriegszeit und der vielfältige Einfluss der amerikanischen Besatzer in Augsburg. Der Eintritt ist frei, Schulklassen und sonstige interessierte Gruppen können kostenlose Führungen über die eingerichtete Stelle einer Museumspädagogin buchen.

Das ***Naturmuseum*** bietet nach der ***Neugestaltung*** des Foyers im Kassenbereich mehr Platz und Aufenthaltsqualität für Gruppen, u.a. mit einer „Picknick-Ecke“. Der Zutritt zum Eingangsbereich ist kostenfrei, somit auch der Besuch der hier im regelmäßigen Wechsel gezeigten Sonderausstellungen zu den Themen „Naturdarstellung“, „Natur erleben“, „Natur interpretieren“ aus den Bereichen Geo- und Biowissenschaften – auch mit künstlerischer Herangehensweise mit naturwissenschaftlichem Hintergrund. Mit dem teilweisen Umbau der Ausstellung „Molasse“ im Erdgeschoss und dem dort neu präsentierten Ausstellungsbereich „Archaeobelodon – Augsburger Urelefant“ ist das Naturmuseum um eine einmalige Attraktion reicher geworden.

Im Oktober 2024 fand die ***Konferenz STADT NACH ACHT*** in Kooperation mit der Initiative Musik in Augsburg statt. Dabei stand einerseits das dynamische Wechselverhältnis von Stadt und Land auf der Agenda – jedoch auch die akuten Herausforderungen der Livemusikspielstätten und der Clubkultur, die sich unter großem wirtschaftlichem Druck befinden. Die „Stadt nach Acht“ ist eine interdisziplinäre, spartenübergreifende Konferenz und Plattform für Nachtkultur, insbesondere Musik- und Clubkultur. Sie hat verschiedene Dimensionen: künstlerische und soziale, ökonomische und nachhaltige, administrative und politische, Sicherheits- und gesundheitliche sowie eine gesellschaftliche und urbane Dimension der kulturellen Stadtentwicklung.

Kultursozialticket siehe S4.2

Netzwerke

Die ***Club & Kulturkommission Augsburg e.V. (CUKK)*** ist der Interessenverband von regionalen Akteurinnen und Akteuren aus Club-, Konzert- und Kulturbetrieb. Ziel ist, die kulturelle Vielfalt insbesondere im Bereich der Live- und Clubkultur in Augsburg und darüber hinaus zu fördern und weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen neben der Vertretung der Interessen der Szene auch die Fort- und Weiterbildung der lokalen Akteure hinsichtlich z.B. Awareness und Inklusion und gemeinsame Projekte wie die Konferenz STADT NACH ACHT. Monatliche Treffen dienen der kontinuierlichen Netzwerkarbeit innerhalb der Augsburger Kulturszene.

K1.5 Stadtgestalt bewahren und entwickeln

Augsburgs heutiges Selbstverständnis ist zu großen Teilen seiner Geschichte als Friedensstadt, als Stadt der Weber- und Handelsfamilien Fugger und Welser und seiner Industriekultur durch Textil- und Motorengewerbe geschuldet. Ihre Geschichte erzählt sich in Gebäuden und städtischer Infrastruktur ebenso wie in Museen und Galerien. In ihrem Erscheinungsbild erinnert die Stadt somit an Vergangenes und mahnt für Zukünftiges. Dabei ist die jüngere Geschichte ebenso zu berücksichtigen wie jene der Jahrhunderte zuvor. Bebauung und Stadtentwicklung sind immer Zeichen und Ergebnisse eines Zeitgeistes und gehen durch Abriss unwiederbringlich verloren. In diesem Sinne muss das Stadtbild Augsburgs wertschätzend und gleichberechtigt wie Kultur und Geschichte behandelt werden. Seine Veränderung kann nicht nur unter ökonomischen Aspekten diskutiert werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein spezifisches Beispiel in diesem Bereich ist die ***Sanierung des Perlachturms***, welche im Herbst 2024 gestartet wurde. Die Sanierung wird zwei Jahre in Anspruch nehmen. Es ist ein wichtiger Schritt zur kulturellen Sicherung und Modernisierung eines der bedeutendsten Wahrzeichen Augsburgs. Zudem trägt es zur Steigerung der Attraktivität der Stadt bei. Die Sanierung verbindet den Erhalt des kulturellen Erbes mit den Anforderungen einer modernen und nachhaltigen Stadtentwicklung und macht den Perlachturm wieder zugänglich und erlebbar.

Netzwerke

Der ***Baukunstbeirat*** berät den Stadtrat der Stadt Augsburg in städtebaulichen und baukünstlerischen Fragen, die für die Erhaltung oder weitere Gestaltung des Augsburger Stadtbilds von Bedeutung sind und soweit diese dem Baukunstbeirat zur Beratung vorgelegt wurden. Er ist ein unabhängiges Gremium aus Fachleuten aus den Bereichen der Architektur, des Städtebaus und der Landschaftsplanung sowie der bildenden Künste. Die Beratung erstreckt sich auf die Errichtung oder Änderung von wichtigen öffentlichen und nichtöffentlichen Bauten, auf Baumaßnahmen von großem Umfang oder Bedeutung für das Stadtbild sowie auf wesentliche Veränderungen an historisch oder baukünstlerisch wertvollen Bauten, Gebäudeensembles, Straßen oder Plätzen und deren Erscheinungsbild. Der Baukunstbeirat stellt damit ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung der Architektur und des Städtebaus dar. In der aktuellen Form besteht der Baukunstbeirat seit 2004.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2021: Das ***Baudenkmal Alte Schmiede*** im Ulrichsviertel ist ein Labor für experimentelle Bauforschung. Es wird seit 2015 in Kooperation mit der Hochschule Augsburg ressourcenschonend wiederhergestellt. Ziel ist es, bis 2030 eine wohnliche Umgebung zu schaffen, die moderne Wissenschaft, historische Handwerkstechniken und gemeinschaftliche Zusammenarbeit vereint. Das Projekt fördert den sensiblen Umgang mit historischer Bausubstanz und lädt zur interdisziplinären Diskussion ein, unterstützt durch virtuelle Rundgänge und lokale Kooperationen.

Das neu erbaute ***Haus UlrichsEck*** wurde 2020 fertiggestellt und schließt eine städtebauliche Lücke, die seit der Augsburger Bombennacht 1945 keine adäquate Bebauung erhielt. Trotz der exponierten Lage im historischen Stadtraum gelang es erst dem kirchlichen Gemeinschaftsprojekt, baulich den Übergang zwischen der Maximilianstraße und dem Ulrichsplatz zum Milchberg zu moderieren. Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Ulrich öffnete den Baugrund für die Kooperation mit der ***Evangelisch-Lutherischen Gesamtkirchengemeinde des Dekanatsbezirks Augsburg*** und der Evang.-Lutherischen Landeskirche in Bayern. Die Verdichtung ermöglicht eine gemeinsame Nutzung in Maß der

umgebenden Bebauung. Das städtebaulich markante Gebäude gibt der evangelischen Kirche die Präsenz im Zusammenhang der beiden Ulrichs-Kirchen zurück und bietet dabei Gemeinderäume, Dienstwohnungen und fast 50 Verwaltungsarbeitsplätze. Die zentrale Lage ist dank des öffentlichen Nahverkehrs flexibel erreichbar sowohl für Besuchende als auch für Mitarbeitende.

K2 Werte stärken

K2.1 Kultur des Friedens leben

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden ist für Augsburg eine kulturelle Aufgabe und gipfelt nicht zuletzt im jährlich stattfindenden Friedensfest. Es aktiviert die gemeinsame und stete Verantwortung für ein friedliches Miteinander und reaktiviert die fundamentale Bedeutung von etwas, das allzu oft als Selbstverständlichkeit wahrgenommen wird. Neben dem historischen Bezug der Stadt zum Thema Frieden durch den Augsburger Religionsfrieden von 1555 ist mit einer Kultur des Friedens auch eine Art und Weise des Miteinanders und des eigenen Umgangs mit anderen zu verstehen. Hier spielen Werte wie Toleranz, Gewaltfreiheit, Offenheit und Ehrlichkeit tragende Rollen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Das vom Stadtrat beschlossene ***Selbstverständnis der Friedensstadt Augsburg*** enthält eine Selbstverpflichtung zur Förderung des friedlichen Miteinanders in Augsburg auf allen Ebenen. Es enthält u.a. Bekenntnisse zur gesellschaftlichen Vielfalt, gegen Gewalt und Extremismus und zu einer wertegeleiteten Sicherheitsaußenpolitik.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Eine zentrale Einrichtung der Stadt Augsburg in dieser Hinsicht ist das ***Friedensbüro***, das explizit die gesellschaftliche Vielfalt und die Vermittlung eines friedlichen Zusammenlebens zwischen den Bürgerinnen und Bürgern Augsburgs und der Region - unabhängig von deren Herkunft, Religion, Hautfarbe, Alter, Behinderung und sexueller Orientierung fördert. In allen Aktivitäten des Friedensbüros wird Wert auf Multiperspektivität gelegt, um in Dialog miteinander zu treten und eine Kultur des Friedens zu fördern. Dies wird insbesondere lebendig in partizipativen Formaten des Kulturprogramms zum Friedensfest, aber auch z. B. in den Augsburger Friedensgesprächen, dem Denkraum, dem Runden Tisch der Religionen, der kooperativen und partizipativen Arbeitsweise des Friedensbüros insgesamt.

Im Rahmen der Vortragsreihe ***Augsburger Friedensgespräche*** widmen sich seit 2019 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Kultur, Sport und Religion in Vorträgen und Diskussionen dem Themenkomplex Interkulturalität, Migration, Integration, Diversity und interreligiösem Dialog. Die Augsburger Friedensgespräche nehmen Bezug auf den Augsburger Religionsfrieden von 1555 und beschäftigen sich mit aktuellen gesellschafts- und religionspolitischen Themen. Damit möchte das Kooperationsnetzwerk aus Friedensbüro und Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg, der Universität Augsburg mit dem Lehrstuhl für Politikwissenschaft, dem Evangelischen Forum Annahof und der Volkshochschule Augsburg politische Impulse in die Friedensstadt tragen.

Das Friedensbüro veranstaltet jedes Jahr rund um das ***Augsburger Hohe Friedensfest***, Augsburgs einzigartigem Feiertag am 8. August, in Kooperation mit vielen Partnerinnen und Partnern ein

mehrwöchiges Kulturprogramm, das partizipativ gestaltet wird. Fester Bestandteil sind das multireligiöse Friedensgebet, die große Friedenstafel auf dem Rathausplatz und das Kinderfriedensfest. Im Dezember 2018 wurde das Augsburger Hohe Friedensfest in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen.

Alle drei Jahre vergibt die Stadt Augsburg gemeinsam mit der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern den ***Augsburger Friedenspreis*** an Persönlichkeiten, die sich um ein tolerantes und friedvolles Miteinander von Angehörigen vielfältiger Kulturen und Religionen verdient gemacht haben.

Netzwerke

Der ***DenkRaum*** ist ein Kooperationsformat des städtischen Friedensbüros, der Volkshochschule Augsburg, des Evangelischen Forum Annahof, des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben und Plan A des Staatstheaters Augsburg. Er bietet die Möglichkeit, aktuelle gesellschaftspolitische Themen in einer partizipativen Redereihe zu diskutieren. Im Anschluss an einen Impulsvortrag können die Zuhörenden miteinander ins Gespräch kommen und an den oder die Vortragenden Fragen formulieren.

Das ***Transferzentrum Frieden Augsburg*** der Universität Augsburg unterstützt seit 2024 die Friedensstadt und ihre Einwohnenden beim Anspruch, Friedensstadt zu sein, und dem daraus hervorgehenden Auftrag, ein friedliches Miteinander in der Stadtgesellschaft zu gewährleisten. Es trägt in unterschiedlichen Formaten und Kooperationen zum Transfer des Know-hows der Friedens- und Konfliktforschung in die Praxis bei.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Jährlich veranstaltet das ***Fanprojekt des Stadtjugendrings Augsburg*** gemeinsam mit engagierten Partnerinnen und Partnern die ***Copa Augusta Antiracista***. Das Fußballturnier steht für viel mehr als sportlichen Wettkampf: Es ist ein klares Zeichen gegen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung und ein Plädoyer für Vielfalt, Teilhabe und eine solidarische Stadtgesellschaft. Jedes Jahr bringt das Turnier auf dem Gelände der DJK Augsburg-West über hundert Jugendliche, junge Erwachsene und Fans unterschiedlicher Herkunft zusammen. Begleitet wird es von einem Rahmenprogramm mit Infoständen, Kreativaktionen, politischer Bildungsarbeit und Musik. Ökologische Nachhaltigkeit spielt eine Rolle beim Fanartikel-Flohmarkt, durch vegane Essensangebote und gelebte Wiederverwertung. Neben den sportlichen Siegerinnen und Siegern wird auch das fairste Team mit dem „Geist der Copa“-Pokal ausgezeichnet.

Die seit dem Jahr 2018 etablierte Reihe ***Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement*** bringt Schreibende, Kulturschaffende, Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen, um im Rahmen des Friedensfestes über aktuelle gesellschaftlich relevante Themen und ihre Bedeutsamkeit in den Künsten zu diskutieren. Unter einem jährlich wechselnden Motto wird diskutiert, wie sich soziale Wirklichkeiten verändern und sich Literatur und Theater dazu stellen.

Der ***FC Augsburg*** beteiligt sich jährlich bei einem Bundesliga-Heimspiel mit einem weiterführenden Aktionsprogramm am ***Erinnerungstag im deutschen Fußballs der Initiative !NieWieder***. Für den FCA bedeutet aktives Gedenken nicht nur Erinnern, sondern auch dauerhaften Einsatz für unsere Demokratie und eine offene Gesellschaft. Daher unterstützt der Verein auch das Augsburger Friedensfest, um das friedliche Miteinander und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Beim FC Augsburg und im Stadion hat Antisemitismus sowie jede Form von Diskriminierung, Muslimfeindlichkeit, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit keinen Platz. Diese Haltung wird mit den ***07-Werten*** wie **Zusammenhalt, Verantwortung, Vielfalt und Respekt** gelebt - auf dem Platz und darüber hinaus.

K2.2 Demokratie gestalten

Demokratie als Gesellschafts- und Herrschaftsform besitzt die Fähigkeit, unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse zu bearbeiten. Nur in einem solchen politischen System, indem die Grundlage allen Handelns der Wille der Menschen ist, kann gemeinsam Verantwortung übernommen und eine Aufgabe wie Nachhaltigkeit überhaupt geleistet werden. Sie ermöglicht ein menschenwürdiges Leben für alle und schließt alle gleichermaßen in den politischen Willensbildungsprozess mit ein. Sie steht allen zur Mitarbeit und Gestaltung offen. Jede und jeder einzelne ist aufgefordert, sie zu verbessern und sich zu beteiligen. Daraus erwachsen Verantwortungsgefühl und das Bewusstsein echter Teilhabe.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

„Wir alle sind Augsburg“ ist das Augsburger Bekenntnis zu einem friedlichen Miteinander. Die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg hat einen Kommunikationsrahmen geschaffen, um mit einem Dach einen Wiedererkennungseffekt für ein friedliches Miteinander aufzubauen. Alle Referate wurden parallel aufgefordert, Inhalte zu liefern. Die koordinierende Tätigkeit, also das Zusammensammeln aller Aktivitäten und Ideen, übernimmt in einem ersten Schritt das Friedensbüro.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

In Augsburg bestehen zahlreiche Aktivitäten, die gezielt auf die Stärkung der Demokratie abzielen. Im Herbst 2024 fand in Augsburg die ***„Lange Nacht der Demokratie“*** statt. Sie ist Teil von „Wir alle sind Augsburg“, dem Augsburger Bekenntnis zu einem friedlichen Miteinander. Diese wird von der Stadt Augsburg veranstaltet, Kooperationspartner sind der Stadtjugendring sowie die Augsburger Volkshochschule. Die kostenlose Veranstaltung findet bayernweit am 2. Oktober in zweijährigem Rhythmus statt. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern über vielfältige Formate die Themen der Demokratie näher zu bringen und erlebbar zu machen. Dadurch soll das Bewusstsein für den Wert der Demokratie geschärft werden und in den Mittelpunkt des Diskurses gebracht werden. Im Jahr 2024 bot die Veranstaltung unter dem Motto „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“ die Gelegenheit für Begegnung, Diskussion und Inspiration. Beispielsweise fanden Workshops und ein Konzertprojekt zum Thema Grundgesetz statt. Ein weiteres Angebot in dieser Hinsicht ist ein ***Teilhabe- und Kreativprojekt für Kinder und Jugendliche rund um das Thema Grundgesetz („LET'S GO GRUNDGESETZ“)***, das aktuell entwickelt wird.

Ein weiteres Beispiel ist das 2024 initiierte niedrigschwellige Beteiligungsformat ***„Deine Stadt. Deine Demokratie.“*** Unter diesem Titel will das Büro für Kommunale Prävention bei verschiedenen Veranstaltungen (Neubürgerempfang, Sicherheitstag, Referent vor Ort im Gespräch, etc.) mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch gehen, um das Bewusstsein für Demokratie zu schärfen und im Alltag erleb- und sichtbar zu machen. Auf Plakaten können die Teilnehmenden visuell reflektieren, wo sie in Augsburg Demokratie erleben. Zum 75. Jubiläum des Grundgesetzes besuchten Oberbürgermeisterin Eva Weber und weitere Mitglieder der Stadtspitze Augsburger Schulen, um mit den Schülerinnen und Schülern über das Grundgesetz, die Grundrechte und die Demokratie zu sprechen.

Seit 2015 fördert die Stadt Augsburg jährlich ***mehrere Projekte zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Stärkung von Demokratie und Vielfalt***. Die Mittel stammen aus dem ***Bundesprogramm „Demokratie leben“***. Im Jahr 2024 wurde die Förderung von 24 Initiativen bzw. Projekten im Stadtgebiet Augsburg-Stadt beschlossen. Das Bundesprogramm zielt darauf ab, Extremismus, Rassismus und Diskriminierung zu verhindern, indem es zivilgesellschaftliche Initiativen unterstützt.

Seit April 2022 gibt es im Bildungshaus Kresslesmühle das ***Projekt AUX – AUgsburger eXkursionen***. Das Projekt richtet sich an Integrationskursteilnehmende und fördert ihre Alltagskompetenzen durch gemeinsame Aktivitäten. Es soll sie dazu anregen, ihre Routinen zu verlassen und Augsburgs Angebote in Mobilität, Freizeit, Beratung und Bildung kennenzulernen. Die Teilnehmenden können ihre Sprachkenntnisse praktisch anwenden und erweitern. Das Projekt umfasst zwei Teilprojekte: eine digitale Stadtrallye-App und geführte Aktivitäten. Ziel ist es, die Stadt als Lebens-, Arbeits- und Freizeitraum aktiv zu nutzen. Bisher haben 2270 Personen an den Aktionen teilgenommen.

Ebenfalls seit 2022 wird das ***Projekt Lernort Rathaus*** durchgeführt - ein Beteiligungsprojekt des Büros für gesellschaftliche Integration, das Grundschülerinnen und Grundschülern der 3. und 4. Klasse politische Bildung und Demokratie näherbringt. Mit dem Kinderworkshop werden Augsburger Schulklassen auf spielerische Art Wissenswertes und demokratische Werte vermittelt. Kinder lernen, wie eine Stadt funktioniert, was im Rathaus passiert und welche Aufgaben der Stadtrat hat. Der Höhepunkt ist eine Kinderstadtratssitzung mit Wahl einer Oberbürgermeisterin. Das Projekt fragt: „Was bewegt Kinder in der Stadt und was würden sie als Oberbürgermeisterin tun?“

Seit 2021 werden von der Fachstelle Erinnerungskultur gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern außerdem die ***Augsburger Beiträge zur historisch-politischen Bildung*** organisiert. Die Veranstaltungsreihe bietet Fachleuten, Medienschaffenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen ein öffentliches Forum zu historischen und aktuellen Themen und stellt einen Beitrag zur politischen Bildung und Demokratiestärkung dar.

Netzwerke

Bereits seit 28 Jahren engagieren sich Augsburgerinnen und Augsburger gemeinsam im ***Lokalen Agenda 21-Prozess*** für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs. Seit 1996 mit dabei sind Umwelt- und Eine-Welt-Gruppen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, kirchliche Gruppen, Vertretungen der Wirtschaft, die Stadtverwaltung und andere Organisationen. Gemeinsam arbeiten sie für eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadt Augsburg. Grundgedanke ist eine kooperative Stadtentwicklung, die systematisch, ganzheitlich, transparent, beteiligend und integrierend ist.

Mit einer Vielzahl von Protestformen macht ***Fridays for Future Augsburg*** auf Missstände aufmerksam und tritt für das Grundrecht auf Klimaschutz ein. Protestformen beinhalten unter anderem kleine und größere ***Demonstrationen***. Die bislang größte Demonstration in Augsburg hatte 6.000 Teilnehmende. Außerdem gab es in Augsburg Deutschlands bislang längstes ***Klimacamp***, das über vier Jahre lang unter dem Motto „wir campen bis ihr handelt“ am Rathausplatz die Stadtpolitik an ihre Verantwortung in der Klimakrise erinnerte.

Das ***Forum Erinnerungskultur Augsburg***, 2024 gegründet, ist ein loser Zusammenschluss der in Augsburg in der Erinnerungsarbeit aktiven Initiativen, Organisationen und Aktiven. Es versteht Gedenk- und Erinnerungsarbeit als gesellschaftlich relevant und notwendig und zielt auf die Vermittlung von historisch-politischer Bildung und von Demokratiefähigkeit ab. Das Forum dient der besseren Vernetzung der Mitglieder untereinander, dem gegenseitigen Informationsaustausch und der Kooperation bei Projekten und Veranstaltungen. Inhaltlich konzentrieren sich die Mitglieder auf die Aufarbeitung der NS-Herrschaft im Raum Augsburg, deren Voraussetzungen und deren Nachwirkungen bis heute. Dabei stehen die mahnende Erinnerung an die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes und das Gedenken an dessen Opfer im Vordergrund. Die Fachstelle für Erinnerungskultur agiert als Geschäftsführung des Gremiums, übernimmt die Terminierung, Moderation und Protokollierung der gemeinsamen Treffen und kann Themen und Projekte vorschlagen.

Das **Bündnis für Menschenwürde Augsburg-Schwaben e.V.** koordiniert das Engagement gegen Rechtsextremismus im Raum Augsburg und Bayerisch-Schwaben. Es arbeitet eng mit entsprechenden Vereinen und Organisationen zusammen. Am 3. Februar 2024 veranstaltete es eine Demonstration gegen Rechtsextremismus und für Vielfalt mit 25.000 Teilnehmenden, die bisher größte Demonstration in Augsburg.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die DGB-Jugend geht mit einem ***Projekttag Demokratie und Mitbestimmung*** in Augsburger Berufsschulen. Junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden über demokratische Rechte in Betrieb, Arbeitsleben und Gesellschaft informiert und zur bewussten Gestaltung der eigenen Arbeits- und Lebenswelt angeregt.

Mit der auf Karten gedruckten ***Mustersprache „Die lebendige Stadt“*** zeigt das Forum Mitgestalten der Lokalen Agenda 21 Augsburg, wie Akteurinnen und Akteure verschiedener Institutionen und Organisationsformen in der Stadtentwicklung konstruktiv und auf Augenhöhe zusammenarbeiten können. Die Muster bieten Handlungs- und Denkanstöße zu unterschiedlichen thematischen Kategorien. Sie behandeln sowohl interne Prozesse und Strukturen der Gruppen als auch die Interaktionen zwischen den Organisationen. Zudem werden Möglichkeiten für Interventionen aufgezeigt.

Wahlbeteiligung Kommunalwahl

Jahr	2008	2014	2020
Prozent	47,60	41,20	45,30

Beteiligung der wahlberechtigten Bevölkerung der Stadt Augsburg bei der Kommunalwahl
Quelle: Amt für Statistik Stadt Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Indikator gibt Auskunft über den Anteil der wahlberechtigten Bevölkerung der Stadt Augsburg, der sich an den Kommunalwahlen beteiligt. Die Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen lag in den 70er-Jahren bei über 70 Prozent und fiel bis zur Kommunalwahl 2014 auf 41,2 Prozent. Zur letzten Kommunalwahl im Jahr 2020 stieg sie erstmals wieder an (+4,1 Prozentpunkte) und lag bei 45,3 Prozent. An Landtags-, Bundestags- und Europawahlen beteiligen sich in Augsburg mehr Menschen.

Entwicklungsstand: schlecht
6-Jahres-Trend: positiv

K2.3 Lokale und globale Solidarität leben

Solidarität zieht für das individuelle und kollektive Handeln in Augsburg auch einen weltweiten Horizont ein. Sie motiviert einerseits dazu, die Gegebenheiten der Welt, globale Zusammenhänge und Machtverhältnisse unter der Prämisse der Zusammengehörigkeit zu verstehen. Andererseits setzt sie das eigene Handeln in einen globalen Kontext und offenbart auch nichtlokale Konsequenzen dessen. Diese Solidarität verbindet Augsburg mit dem Rest der Welt. Als Ziel formuliert gilt es demnach, das eigene Handeln so auszurichten, dass sowohl lokal als auch global ein menschenwürdiges und nachhaltiges Leben für alle Beteiligten möglich ist.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Globale Zielsysteme bieten einen zentralen Bezugspunkt für lokale Nachhaltigkeitsaktivitäten in Augsburg und werden entsprechend berücksichtigt. Antrieb für den lokalen Agenda 21-Prozess in Augsburg waren und sind die globalen Agenda 21- bzw. Agenda 2030-Prozesse. Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess begreift sich als lokalen Beitrag zu den Beschlüssen der Vereinten Nationen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein spezifisches Beispiel für gelebte Solidarität auf lokaler Ebene ist der ***Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.*** In Kooperation mit dem Netzwerk erinnerungskulturell engagierter Initiativen und der jüdischen Gemeinde veranstaltet die Stadt Augsburg jährlich diese Gedenkveranstaltung. Hierbei werden insbesondere lokale Opferbiografien in den Fokus gestellt, die teilweise von Schulklassen erarbeitet werden. Siehe auch die jährliche öffentliche Gedenkstunde an den Genozid an Sinti und Roma (S4.1).

Netzwerke

Das ***Forum Eine Welt Augsburg*** vernetzt entwicklungspolitische Aktivitäten in und um Augsburg. Zugleich bringt es globale Gerechtigkeitsnotwendigkeiten in die Augsburger Stadtpolitik und in die Bürgergesellschaft ein - etwa die Zahl der hungernden Menschen auf der Welt zu reduzieren. Akteurinnen und Akteure im Forum Eine Welt sind u.a. die Werkstatt Solidarische Welt, der Weltladen Augsburg, Brot für die Welt, das Referat Weltkirche des Bistums, der Katholische Deutsche Frauenbund, die Aktion Hoffnung und der Missionsbeauftragte des Dekanats der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Augsburg ist Mitglied im Club der Agenda 2030-Kommunen. Die Stadt hat die ***Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“*** (Deutscher Städtetag und deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas) unterzeichnet.

Die Stadt Augsburg pflegt außerdem zwei ***Projektpartnerschaften***, die zu dieser Leitlinie einen Beitrag leisten. So unterstützt die Stadt Augsburg die ***Stadt Ar-Ramtha*** (Jordanien) im Bereich der Abfallwirtschaft. Konkret soll ein kommunales Abfallwirtschaftsunternehmen gegründet und die Erweiterung der Recyclingaktivitäten erweitert werden, um so die organisatorischen und Verarbeitungskapazitäten der Abfallwirtschaft in Ar-Ramtha zu stärken. Die Stadt Augsburg mit ihrem Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb steht dabei mit Wissen und breiten Erfahrungen beratend zur Seite. Jährliche Austauschprogramme mit Workshops, Besichtigungen und Vor-Ort-Beratungen fördern den Wissenstransfer und werden durch gezielte investive Maßnahmen ergänzt. Die Projektpartnerschaft wurde 2023 offiziell mit der beiderseitigen Unterzeichnung der Projektpartnerschaftsurkunde gefestigt. Im Vorfeld des Beschlusses zur ***Projektpartnerschaft mit der Stadt Perwomajsk*** (Ukraine) lieferte die Stadt Augsbrg bereits im Januar 2023 mit Bundesmitteln geförderte Hilfsgüter, bestehend aus Fahrzeugen und Stromgeneratoren in den Oblast Mykolajiw. Zwei weitere Hilfsgüterlieferungen im Rahmen der Fortführung des Projekts gehen direkt nach Perwomajsk. Anlässlich des zweiten Jahrestages des Krieges organisierte Augsburg eine Solidaritätsveranstaltung, bei der auch Gäste aus der Partnerstadt willkommen geheißen wurden. Im Rahmen der Gespräche zu gemeinsamen Projektaktivitäten wurde das Handlungsfeld „Trinkwasserversorgung verbessern“ diskutiert und als Kooperationsbereich festgelegt. Insbesondere im Bereich der Trinkwasserpumpen hat Perwomajsk hohen Kooperationsbedarf. Für die Rehabilitierung und Erneuerung der Pumpanlagen sind die Erfahrungen der Stadt Augsburg besonders wichtig. Etwaige investive Maßnahmen sollen künftig durch Fördermittel des Bundes finanziert werden.

Zukunftspreis 2024: Die ***Werkstatt Solidarische Welt e.V.*** arbeitet gemeinnützig und unabhängig, um solidarisches Handeln über Grenzen hinweg zu fördern. Sie beschäftigt sich mit den Folgen des Klimawandels im Globalen Süden und beteiligt sich seit 2023 an einem Erasmus+-Schulaustausch mit Frankreich, Spanien und Rumänien, um Lösungen und Ansätze von Jugendlichen in Europa zu erforschen. Themen sind u.a. Konsumverhalten, Solidarität und demokratische Teilhabe. Ziel des Projekts ***Solidarity for a better world*** ist, diese Erfahrungen in der Bildungsarbeit zu nutzen und in lokalen sowie regionalen Netzwerken zu verbreiten.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2023: Der Arbeitskreis ***Schwabenhilfe Augsburg*** des Ulrich-Biesinger-Tribüne e.V. engagiert sich ehrenamtlich für soziale Projekte und unterstützt Menschen in Not und Krisensituationen. Seit den Coronahilfen 2020 organisiert die Schwabenhilfe verschiedene Aktionen wie Einkaufsangebote, Belieferung von Tafeln und Sammeln von Sachspenden sowie jährliche Verteil-Aktionen an Ostern und Weihnachten. Auch national und international hilft die Schwabenhilfe bei Katastrophen wie der Flut im Ahrtal, dem Erdbeben in der Türkei und Hochwassern in Italien.

Im Umfeld der Standorte setzt sich der von ***KUKA-Beschäftigten*** im Jahr 2012 gegründete Verein ***Orange Care e. V.*** für gemeinnützige und karitative Ziele ein. Insbesondere geht es darum, notleidenden Kindern und Familien zu helfen und berufstätige Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Häufig fördert Orange Care Projekte mit lokalem Bezug oder solche, die auf das Engagement der Mitarbeitenden zurückzuführen sind. Darüber hinaus ist Orange Care e. V. seit 2013 auch Träger der Orange Care Kinderkrippe, in der bis zu 30 Kinder im Krippenalter betreut werden. 2024 unterstützte Orange Care die Initiative “Empowerland”. Dabei handelt es sich um ein Projekt, das Kindern im Rahmen von speziell konzipierten Feriencamps Werkzeuge an die Hand gibt, die sie benötigen, um die Herausforderungen in der Welt von heute selbstbewusst zu meistern. Orange Care sponserte den Aufenthalt eines sozial benachteiligten Kindes im Feriencamp in Dasing.

Partnerschaften in Ländern des globalen Südens

Jahr	2014	2018	2022
Augsburg	0,004	0,003	0,003
Nürnberg	k.A.	k.A.	0,004
Freiburg	k.A.	k.A.	k.A.
Bayern	k.A.	k.A.	k.A.
Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.

Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnerinnen bzw. Partnern in DAC-Ländern je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Globale Herausforderungen gemeinsam mit Ländern des globalen Südens gestalten und lokale Lösungen schaffen, das sind wichtige Ziele von Städtepartnerschaften. Sie befassen sich unter anderem mit Fragen des Klimaschutzes, des Wasser- und Abfallmanagements, mit Quartiersentwicklung oder mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Der Indikator gibt Auskunft über die Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnerinnen und Partnern in sogenannten DAC-Ländern. Das Development Assistance Committee (DAC), ein Ausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen eine Liste (DAC-Liste), auf der einzelne Staaten, aufgrund ihres Entwicklungsstands und ihrer Wirtschaftskraft, als Entwicklungs- oder als Schwellenländer ausgewiesen werden. Der Indikator gibt Auskunft über die Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnerinnen und Partnern in DAC-Ländern.

Im Jahr 2022 pflegt die Stadt Augsburg 0,003 Partnerschaften je 1.000 Einwohnende mit DAC-Listen geführten Ländern des Globalen Südens. Ein Vergleich mit der Bundes- oder Landesentwicklung ist aufgrund der mangelnden Datenlage nicht möglich. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie hat in Ziel 17.1. die „Steigerung des Anteils öffentlicher Entwicklungsausgaben am Bruttonationaleinkommen“ verankert.

Entwicklungsstand: schlecht 4-Jahres-Trend: stabil

K2.4 Den Planeten Erde erhalten wollen

Den Planeten Erde zu achten bedeutet, eine ethische Grundhaltung zu etablieren, die den Schutz des Planeten als Maßstab setzt und neben wissenschaftlichen Erkenntnissen über die komplexen Ursachen des Klimawandels existiert. Es bedeutet, die Erde in Überlegungen zum eigenen Handeln und dessen Folgen sinnvoll miteinzuschließen. Diese ganzheitliche Grundhaltung gilt es gesamtgesellschaftlich zu entwickeln. Dadurch wird Akzeptanz und Handlungskompetenz für persönliche Entscheidungen zu klimafreundlicheren Lebensstilen gewonnen. Hier ist auch eine Selbstbeschränkung gedacht z.B. bei der Inanspruchnahme von Ressourcen (Suffizienzgedanke).

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Als konkretes Beispiel, wie das Leitbild in städtischen Einrichtungen umgesetzt wird, können die ***städtischen Kitas*** genannt werden. Im Rahmen der ***Auszeichnung Plastikfreie Kita*** werden Einrichtungen ausgezeichnet, die sich aktiv mit der Plastik- und Müllvermeidung im Haus auseinandersetzen. In Projekten können die Erzieherinnen und Erzieher mit ihren Kindern vermeidbare Plastikquellen in Kitas identifizieren und ersetzen. Begleitet wird das Projekt mit Vorträgen und Workshops, die auf die Problematik von Plastik eingehen. Die städtische Kita Reischlestraße ist bereits zertifiziert, weitere Einrichtungen werden folgen. Ende 2023 wurde die erste städtische Kindertageseinrichtung Remshartgäßchen als ***„Eine Welt-Kita: fair und global“*** ausgezeichnet. Hier wird ein besonderer Fokus auf Themen wie nachhaltiger Konsum und globale Gerechtigkeit gelegt. Auch andere gesellschaftlich relevante Themen, wie interkulturelle Zusammenhänge, werden hier gemeinsam mit den Kindern im Alltag erarbeitet.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Rahmen des lokalen Agenda 21-Prozesses wird das ***Augsburger Nachhaltigkeitsverständnis im Sinne einer starken Nachhaltigkeit*** vertreten: Ökologie und planetare Belastungsgrenzen bilden dabei die Grundlage des sozialen und wirtschaftlichen Handelns.

Netzwerke

Im Rahmen des ***Lokale Agenda 21-Prozesses*** der Stadt Augsburg bieten die rund 30 thematisch verschiedenen Arbeitsgruppen (***Agendaforen***) jedes Jahr zwischen 40 und 50 ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Pprojekte mit vielfältigen Angeboten. Dabei werden sie im Rahmen des Lokalen Agenda 21-Prozesses von der Geschäftsstelle im Büro für Nachhaltigkeit unterstützt.

Zukunftspreis 2020: ***Fridays for Future Augsburg*** setzt auf verschiedenste ***Aktionsformen*** und engagiert sich für weitaus mehr als nur das Klima, auch wenn dies ihr Kernthema bleibt. Sie ist basisdemokratisch, hat keine Führungsebene, agiert auf vielen Ebenen und ist bundesweit und global vernetzt. Dabei sind die Ortsgruppen eigenständig, was viele kreative Ideen ermöglicht. Die FFF-Bewegung hat es geschafft, tausende Menschen in Augsburg, vor allem Jugendliche, auf die Straße zu bringen, um sich für zukunftsrelevante Themen einzusetzen.

Zukunftspreis 2021: Das ***Augsburger Klimacamp*** machte von 2020 an auf unzureichenden Klimaschutz aufmerksam und organisierte vielfältige klimabezogene Aktivitäten. Es vereinte Aktivistinnen und Aktivisten verschiedener Initiativen und inspirierte ähnliche Camps in 40 anderen Städten. Die Aktiven forderten von der Stadtregierung umfassende Maßnahmen für klimafreundliches Leben, wie Investitionen in erneuerbare Energien und eine Verkehrswende.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das ***Bistum Augsburg*** hat in den Jahren 2019, 2021 und 2023 ***Schöpfungspreise*** ausgeschrieben, um dem Gedanken der Nachhaltigkeit und der Schöpfungsverantwortung in Kirche und Gesellschaft zu fördern. Neu hinzu gekommen sind ab 2021 jährlich vergebene Laudato si-Plaketten und im Oktober 2023 ein ***Schöpfungsfonds***. Dies alles kommt auch etlichen kirchlichen Projekten in der Stadt Augsburg zugute.

Die Forschung und Lehre an der ***Universität Augsburg*** zeichnet sich durch besondere ***Schwerpunkte im Bereich Klimaschutz, Umwelt- und Ressourcenforschung*** sowie ***umweltbezogene Gesundheitsforschung*** aus. Im Jahr 2024 hat sie in einem partizipativen Dialogprozess ihre ***erste Nachhaltigkeitsstrategie*** beschlossen. Darin betrachtet die Universität Nachhaltigkeit als ein ethisches Ordnungs- und Handlungsprinzip sowie deren Umsetzung als Aufgabe und Verpflichtung der gesamten Universitätsgemeinschaft (= whole Institution approach). Im Rahmen einer so genannten „Grünen Transformation“ wird sich die Universität in den Bereichen Studium, Forschung und Campus auf Nachhaltigkeit fokussieren. Auf der Grundlage der umfangreichen Bestandsaufnahmen zu den bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten nahm die Universität 2024 erstmals am ***internationalen Ranking UI GreenMetric*** teil, das weltweit 1.500 Hochschulen hinsichtlich deren Nachhaltigkeitsleistungen bewertet und vergleicht. Hierbei erhielt die Universität Augsburg weltweit unter allen 300 neu teilnehmenden Hochschulen angesichts der bereits geleisteten Nachhaltigkeitsanstrengungen die Auszeichnung zur „Best New Participating University“.

K2.5 Die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun

Gesellschaftlich soll es möglich sein, an einem Ort einfach nur sein zu können; ohne Zwänge wie bspw. konsumieren und ohne messbare Ergebnisse. Dieses Ziel soll explizit allen möglich sein und ungeachtet ihrer Profession gelten. Es soll dazu beitragen, dass nicht jede (gesellschaftliche) Tätigkeit ökonomisch bewertet werden muss. Die Leitlinie verfolgt daher ein eher entschleunigendes und schöpferisches Moment im Gegensatz zu Alltag und Erwerbstätigkeit. Eng verbunden mit diesem Ziel ist auch die Forderung und der Bedarf nach konsumfreien Orten, die ein Sein ohne Ziel unterstützen und ermöglichen können.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Äußere Gelegenheiten dazu sind ***eintritts- und konsumfreie Orte*** in Augsburg wie städtische Grünanlagen und Plätze, der Stadtwald, aber auch die Stadtbücherei, Jugendhäuser, Jugendunterstände in Stadtteilen, das kostenlose Freibad Lechhausen etc.

K3 Vielfalt leben

K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben

In einem ersten Schritt zu einer vielfältigen Gesellschaft ist es wichtig, Verschiedenheit zu sehen und anzuerkennen. Sie zu ignorieren oder gar zu bewerten, ist nicht zielführend für ein gesellschaftliches Miteinander. Daher ist es wesentlich,

Verschiedenheiten, die jede und jeden einzelnen auszeichnen, in gleichberechtigter Weise zu achten und dahingehend zu leben, dass sie für keinen Menschen eine Einschränkung für ihr oder sein Leben bedeutet. Dies schließt ein Verständnis von Diversität als Bereicherung, als Möglichkeit zur Reflexion und zukunftsfähiger Entwicklung mit ein.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Das seit 2020 bestehende ***Integrationskonzept*** wird als „lernendes Konzept“ kontinuierlich weiterentwickelt. Das Konzept konzentriert sich auf fünf zentrale Handlungsfelder: Bildung und Sprache; Ausbildung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft; Förderung gesellschaftlicher und politischer Teilhabe; Förderung kultureller Teilhabe; Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung. In den folgenden Jahren wurde das Konzept in partizipativen Prozessen um drei weitere Handlungsfelder ergänzt: Wohnen, Gesundheit und Sport. Heute umfasst es somit acht Handlungsfelder, in denen gemeinsam mit der Stadtgesellschaft und der Verwaltung konkrete Bedarfe identifiziert wurden. Der im Herbst 2025 anstehende ***Aktionsplan Integration*** wird nicht nur diese Bedarfe dokumentieren, sondern auch sichtbar machen, wie seit fünf Jahren an deren konkreter Umsetzung gearbeitet und was erreicht worden ist.

Seit 2020 wird in Augsburg das ***Projekt „Das inklusive Wir in Augsburg (DIWA)“*** umgesetzt. Eine wehrhafte demokratische Stadtgesellschaft braucht das Bewusstsein eines inklusiven „Wir“. Sie braucht das Wissen, dass Migration und Integration natürliche Prozesse waren und sind, die die Stadtgesellschaft gestärkt und diese aktiv mitgestaltet haben und dies auch in Zukunft tun werden. Migration ist kein Sonderfall in der Geschichte, sondern historisch gesehen Bestandteil von Entwicklung und Fortschritt. Ziel des Projektes DIWA ist es, mit 14 sehr unterschiedlichen Teilprojekten nachhaltige Strukturen für ein solches Narrativ zu schaffen. Beispiele für die Teilprojekte sind „Gleichberechtigte Teilhabe im Recht auf Information und Austausch“, „Gesellschaftliche Teilhabe sichtbar machen - Vielfalt! Gerecht! Abbilden!“ und „Gesellschaftliche Teilhabe braucht Zeit – intergenerationale Migrationsdialoge vom Ankommen und Bleiben“.

Mit DIWA 4.0 ist es dem Projektverbund unter Federführung des Büros für gesellschaftliche Integration bereits zum fünften Mal in Folge gelungen, die EU von dem eingereichten Konzept zu überzeugen. Die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg ist Projektpartnerin von DIWA 4.0 (***Teilprojekte der Hauptabteilung Kommunikation bei DIWA 4.0***). Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe und das Recht auf Information und Austausch im digitalen Bereich weiter voranzutreiben. Ein Schwerpunkt liegt auf dem städtischen Online-Portal augsburg.de, das knapp 14.000 Besuche pro Tag verzeichnet. Die Teilprojekte sind: Leichte Sprache auf augsburg.de einzubinden und die wichtigsten Informationen in einem eigenen Special in Leichter Sprache anzubieten. Weitere Meilensteine für augsburg.de sind Mehrsprachigkeit, Gebärdensprache, Erklär-Videos sowie die Einbindung der App Integreat.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Der erste ***Sachstandsbericht Migration, Flucht und Integration*** von 2020 orientiert sich an klassischen Handlungsfeldern der kommunalen Integrationsförderung, wie sie auch durch Förderprogramme strukturiert waren – etwa Bildung und Sprache, Arbeit, Teilhabe oder interkulturelle Öffnung. Im derzeit in Arbeit befindlichen Bericht „Zukunft durch Integration: Wegweiser Integration für eine Kommune“ werden stattdessen inhaltliche Schwerpunkte und gesellschaftliche Zielbilder im Mittelpunkt stehen. Themen wie „Ankommen gestalten“, „Teilhabe ermöglichen“, „Vielfalt leben“ oder „Zusammenhalt stärken“ spiegeln die tatsächlichen Lebensrealitäten Zugewanderter wieder und machen Integration als Querschnittsaufgabe sichtbar. Dieser Perspektivwechsel macht den Bericht zu einem Steuerungs-

und Kommunikationsinstrument – weg von der reinen Berichtspflicht, hin zu einem lebendigen Format für die Stadt der Vielfalt.

Seit 2021 veranstaltet das Büro für gesellschaftliche Integration gemeinsam mit der Stadtbücherei Augsburg außerdem die ***Veranstaltungsreihe „Respekt! Augsburg lebt Vielfalt"*** rund um Migration und Diversität. Die Reihe legt einen starken Fokus auf die Diversitätsdimension „Ethnische Herkunft und Nationalität" (neben Lesungen von renommierten Autorinnen und Autoren, die aktuelle Werke zu dem Thema veröffentlicht haben, gibt es auch ein Living Library Format sowie Filmabende).

Ein weiteres Projekt sind die ***Augsburger Kinderstadtteilpläne*** - ein Beteiligungsprojekt des Büros für gesellschaftliche Integration. Kinder als „Expertinnen“ und „Experten“ ihres Stadtteils teilen ihre Lieblingsorte, Treffpunkte und besondere Plätze. Die Pläne zeigen Spielplätze, Abenteuerecken und Sehenswürdigkeiten – Tipps von Kindern für Kinder. Seit 2022 wurden Pläne für die Stadtteile Oberhausen, Kriegshaber, Lechhausen, Firnhaberau, Hammerschmiede und Univiertel erstellt, jeweils mit Beteiligung einer 4. Klasse aus örtlichen Grundschulen.

Das ***Friedensbüro*** der Stadt Augsburg achtet bei der partizipativen Gestaltung des kulturellen Rahmenprogramms zum Augsburger Hohen Friedensfests auf die explizite ***Einbindung unterschiedlicher Zielgruppen*** nach Alter, Geschlecht, Religion, körperlicher und geistiger Verfasstheit, Herkunft etc., um ihre Interessen bzw. Perspektiven einzubringen. Bei Diskursveranstaltungen des Friedensbüros erfolgt der ***Einsatz von Gebärdensprache.***

Der ***Dolmetscherinnen- und Dolmetscherpool Babel*** in Augsburg vermittelt außerdem Ehrenamtliche, die bei Behörden, Schulen, Kindergärten und sozialen Einrichtungen sprachliche Unterstützung leisten. Sie helfen, Sprachbarrieren zu überwinden und eine klare Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu ermöglichen. Insgesamt deckt Babel in Augsburg über 40 verschiedene Sprachen ab.

Netzwerke

In einer Stadt, in der über 50% der Bewohnerinnen und Bewohner über einen Migrationshintergrund verfügen, leistet der ***Integrationsbeirat*** der Stadt Augsburg eine wichtige Brückenfunktion zwischen Bevölkerung und Stadtverwaltung. Der Integrationsbeirat wird seit 2021 durch ein bundesweit einmaliges anonymisiertes Wahlverfahren zusammengesetzt. Die 30 Mitglieder engagieren sich in den drei Themenbereichen Bildung, Kultur und Sport; Soziales, Asyl, Gesundheit und Recht sowie Wirtschaft, Arbeit, Stadtplanung und Ökologie. Der Beirat ist einer der ältesten in Deutschland und feierte 2024 sein 50jähriges Jubiläum.

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg setzt sich unter anderem für geschlechtliche Vielfalt ein – das heißt für die Rechte von Menschen aller Geschlechter und sexueller Orientierungen. Am ***Queeren Tisch*** treffen sich halbjährlich die verschiedenen Augsburger Vereine, Initiativen und Gruppen aus dem LGBTIQ*-Bereich zum „Netzwerken und Austauschen“ über aktuelle Themen.

Als Kooperation des Sozialreferats mit der Gleichstellungsstelle findet außerdem der ***Runde Tisch Frauen und Flucht*** statt, der die Perspektive auf weibliche Geflüchtete und ihre spezifischen Bedürfnisse richtet.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2021: Seit fast 40 Jahren ist das ***Jugendhaus h2o*** ein lebendiger Treffpunkt für Jugendliche im Stadtteil Oberhausen und bietet eine offene Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche an. Besonders das interkulturelle Miteinander wird durch Projekte wie ***Ich bin wer?! – Und du?!*** und

die ***Film AG „H2O TV“*** gefördert, die sich mit gesellschaftlichen Themen wie Migration, Rassismus und Demokratie auseinandersetzt. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich kreativ und gesellschaftlich einzubringen, ihre Fotografien und Filme werben für Vielfalt, Gleichberechtigung und Respekt.

Zukunftspreis 2023: Nadine Bauer und Matthias Oswald planen, in Augsburg das queere Café „POLY“ zu eröffnen, das als Safer Space für die LGBTQIA+ Community und deren Allys dienen soll. Bis geeignete Räumlichkeiten gefunden sind, veranstalten sie alle vier Monate das ***queerkulturelle Minifestival QUEER THE NIGHT*** im Cosmopolis, das queeren Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne für diverse Kulturformate bietet. Ziel ist es, die queere Kultur in Augsburg zu fördern und deren Vielfalt zu präsentieren.

2024 veranstaltete der ***Stadtjugendring*** mit dem ***Mini-CSD*** zum ersten Mal einen ganztägigen ***queeren Aktionstag*** von Jugendlichen für Jugendliche. Die Idee stammt von jungen und jugendlichen Engagierten. Das Programm reichte von Workshops zu Coming-Out-Erfahrungen über Infostände und Spiele bis hin zur bunten Bühne mit queeren Künstlerinnen und einer abschließenden Party. Kooperiert wurde u.a. mit Queerbeet Augsburg, diversity@school, dem Zentrum für Aids-Arbeit Schwaben und der Gleichstellungsstelle der Stadt.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt hat die ***KUKA AG*** das Thema strukturell im Unternehmen verankert. Vielfalt, Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung sind durch eine Konzernrichtlinie ein integraler Bestandteil des Unternehmens. ***Diversity-Aspekte*** werden bei der Erstellung neuer Richtlinien und Prozesse und bei der Anpassung bestehender Prozesse berücksichtigt. Die weltweit gültigen Diversity-Grundsätze betonen die positive Haltung von KUKA gegenüber Vielfalt im Unternehmen. Die Grundsätze sollen Gleichberechtigung, Chancengerechtigkeit und Respekt für alle sicherstellen und Diskriminierungen vermeiden. Mögliche Verstöße werden konsequent geahndet. Eine Diversity-Managerin koordiniert die relevanten Themen, es gibt verschiedene Diversity-Netzwerke im Unternehmen.

Im ***Diversity Check Hallo Vielfalt!*** setzen sich Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit der Technischen Hochschule Augsburg 2023 in einem Kooperationsprojekt mit der Stadtbücherei Augsburg in rassismuskritischer Weise mit ***Kinderbüchern*** auseinander. Ziel ist, dass Kinder die Möglichkeit haben, Kinderbücher zu lesen, die frei von Diskriminierung sind und in denen sie Identifikationsfiguren vorfinden. Die Ergebnisse wurden für Interessierte aufbereitet. So erfahren Vorlesende, warum bestimmte Inhalte diskriminierend sind, oder umgekehrt, welche Bücher aus einer diversitäts-orientierten Perspektive empfehlenswert sind.

VIELFALT K3

Mitarbeitende mit Behinderung

Jahr	2013	2018	2023
Prozent	7,63	8,62	9,58

Anteil der Mitarbeitenden der Stadt Augsburg mit einem anerkannten Grad der Behinderung von 50 Prozent oder diesen Gleichgestellte
Quelle: Personalamt Stadt Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Die Messgröße zeigt die Quote (Anteil in Prozent) der schwerbehinderten – und diesen gleichgestellten – Mitarbeitenden der Stadt Augsburg. Die festgeschriebene gesetzliche Quote liegt bei 5 Prozent. Die Schwerbehindertenquote liegt seit Jahrzehnten durchgehend über der gesetzlichen Mindestquote von 5 Prozent. Es ist in den letzten 15 Jahren nahezu jedes Jahr ein stetiger Anstieg zu verzeichnen. Seit 2019 bewegt sich die Schwerbehindertenquote immer im Bereich zwischen 9 und 10 Prozent.

Entwicklungsstand: gut
5-Jahres-Trend: positiv

K3.2 Das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern

Religionen und Weltanschauungen sind prägend in der eigenen Sozialisation und für die gesellschaftliche Entwicklung. Aus ihnen werden Werte und Regeln für das individuelle wie das systemische Handeln abgeleitet. Diese können in Konflikt zueinander treten. Daher gilt es, Akzeptanz und Toleranz für die jeweiligen Überzeugungen aufzubringen, um im Austausch einen Weg des Miteinanders zu finden. Dieses Ziel betont zudem die geschichtliche Rolle Augsburgs als Stadt des Religionsfriedens sowie die aktuellen Anforderungen an die Gesellschaft, mit unterschiedlichen religiösen Ansichten umzugehen. Auch Weltanschauungen wie Atheismus und Agnostizismus sind als solche zu verstehen und in Aushandlungs- und Beteiligungsprozesse zu involvieren.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Als interaktiv konzipierter Stadtplan lädt der ***Religionsatlas*** dazu ein, die religiöse Vielfalt in Augsburg zu erkunden. Die Vielfalt der Augsburger Bevölkerung spiegelt sich auch in der Vielzahl der Religionen und Glaubensrichtungen sowie Weltanschauungen wider. Entsprechend groß ist die Anzahl der Gebetshäuser und religiösen Stätten in der Stadt (es gibt eine Synagoge, evangelisch-lutherische Kirchen, katholische Pfarreien, fremdsprachige katholische Missionen, Freikirchen, viele verschiedene islamische Vereine und Moscheen, eine ezidische Gemeinde, die alt-katholische Gemeinde, buddhistische Orte des Glaubens und viele mehr). Sie alle sind über das Stadtgebiet verteilt und schaffen einen lebendigen Raum für Begegnung in Augsburg. Der Religionsatlas strebt an, ein breites religiöses Spektrum in Augsburg abzubilden, wird regelmäßig aktualisiert und erweitert.

Bereits seit 2012 bietet ***MUSA, die Muslimische Seelsorge in Augsburg***, seelsorgerische Unterstützung für muslimische Menschen in der Region. MUSA wird gefördert durch die Stadt Augsburg. Zu den Aufgaben gehören die Begleitung in schwierigen Lebenssituationen, religiöse Beratung und Unterstützung in Fragen der Glaubenspraxis. MUSA arbeitet auch in Krankenhäusern und Gefängnissen, um muslimischen Patienten und Insassen beizustehen. Zusätzlich fördert MUSA den interreligiösen Dialog und den Austausch mit anderen Glaubensgemeinschaften.

Netzwerke

Im Jahr 2008 wurde der ***Runde Tisch der Religionen*** von der Stadt Augsburg initiiert und wird seitdem gemeinsam von der Stadt und den beteiligten Religionsgemeinschaften getragen. Er soll die Vielfalt der Religionen und Konfessionen in Augsburg abbilden und versammelt Abgesandte der in Augsburg vertretener Religionsgemeinschaften, die sich dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und den formulierten Zielen des Runden Tisches verpflichtet wissen. In einer ***Gemeinsamen Erklärung*** verpflichten sich die Mitglieder, zu einer offenen, toleranten und menschenfreundlichen Stadtgesellschaft beizutragen, den Dialog zu fördern, auf Respekt und Toleranz zu setzen und sich gegen jegliche Form von Diskriminierung zu stellen. Sie setzen sich ein, Konflikte zu entschärfen, bei denen religiöse Faktoren eine Rolle spielen. Sie wollen Verständnis für die Ausübung der unterschiedlichen Religionen in der Stadtöffentlichkeit wecken und deren Sichtbarkeit erhöhen. Der Runde Tisch startete 2013 mit 8 Mitgliedern und zählte zuletzt 18 Mitglieder.

Sowohl das ***Islamforum*** (seit 2015) als auch das ***Netzwerk muslimischer Frauen in Augsburg (Nemufa)*** (seit 2022) haben das Ziel, den direkten Dialog zwischen muslimischen Gemeinden und der Stadtspitze

in Fragen kommunaler Angelegenheiten von Religionsgemeinschaften zu pflegen. Zielsetzung ist eine bessere Vernetzung zwischen den einzelnen muslimischen Gemeinden selbst, aber auch ein direkter Austausch mit der Stadtverwaltung. So wird eine Schnittstelle geschaffen, um die Bedürfnisse, Herausforderungen und Anliegen von Menschen muslimischen Glaubens in Augsburg in den Blick zu rücken. Das Netzwerktreffen Muslimischer Frauen Augsburg ist eine Plattform, die Frauen unterschiedlicher muslimischer Gemeinden zusammenführt und zum Austausch und Kennenlernen anregt. Es ist im Büro für gesellschaftliche Integration angesiedelt, die Treffen werden gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle durchgeführt.

K3.3 wertschätzend kommunizieren

Sprache und Kommunikation sind entscheidende und erste Mittel für den Kontakt zu anderen und eine tragende Form der sozialen Interaktion. Die Art und Weise des Sprechens, also die Wortwahl im Allgemeinen und der Ansprache im Besonderen, ist entscheidend für eine gelingende Kommunikation. Dies gilt vor allem in Situationen, in denen unterschiedliche Standpunkte aufeinandertreffen und verhandelt werden müssen. Eine offene Kommunikationskultur zu leben heißt, nicht lediglich über andere zu sprechen, sondern mit Beteiligten bzw. Betroffenen. Sie meint, anderen ihre Standpunkte nicht abzusprechen oder gar abzuwerten, sondern anerkennend zu diskutieren. Zusätzlich geht es um einen bewussten Perspektivwechsel als eine Form von Reflexion. Es geht darum, Einblick in die kulturelle Bedingtheit des eigenen Handelns zu fördern und Möglichkeitsräume für das ganz Andere zu schaffen. In einer ehrlichen und gewaltfreien Debattenkultur ist es stets wichtig, die eigene Rolle und Position mit zu reflektieren, um zu einem gemeinsamen Standpunkt zu gelangen. Perspektiven anderer einzunehmen, stellt den eigenen Standpunkt in Beziehung zu Positionen anderer. Dies ermöglicht Respekt und Kommunikation auf Augenhöhe. Diese Form der Gesprächs- und Kommunikationskultur hilft in allen sozialen Situationen, unabhängig davon, ob diese digital bzw. virtuell oder Face-to-Face stattfinden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für ein Projekt, welches das gegenseitige Miteinander und eine offene Kommunikationskultur fördert, ist das ***Projekt „WIR UND JETZT!“*** - ein Projekt für 5. und 6. Klassen von Mittelschulen (durchgeführt 2022/2023 und 2023/2024). Ziel des Projekts ist es, durch Kreativität, Rollenspiel, Kunst, Tanz und Museumsbesuche zum besseren Miteinander in der Gruppe zu finden. Im Projekt gehen verschiedene Kulturpartnerinnen und -partner mit Jugendlichen Fragen auf den Grund wie „Wie wollen wir leben?“ und „Wie wollen wir zusammenleben?“. In fünf Stationen reflektieren die Jugendlichen über Ideen und Vorstellungen eines gelungenen Miteinanders und darüber, was sie sich für ihre Zukunft wünschen. Insgesamt fünf Klassen der Stufen 5 und 6 aus Augsburger Mittelschulen können diesen Prozess durchlaufen. Das kostenfreie Projekt erstreckt sich über eine Laufzeit von ca. 6 Wochen, die Zeiten werden individuell mit der Klassenleitung abgesprochen.

Das ***Friedensbüro*** legt in seiner Kommunikation Wert auf Integration. So wird beispielsweise eine ***diversitätssensible Ansprache*** verwendet, um auch im Sprachgebrauch die über die Binarität von männlich/weiblich hinausgehenden Geschlechtsidentitäten (z.B. Trans- oder Intersexualität) miteinzuschließen. Zudem wird auch in Mehrsprachigkeit auf Veranstaltungen hingewiesen, die auch ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen besucht werden können (z.B. Konzerte). Außerdem gibt es teilweise Übersetzungen (Englisch/ Arabisch /Ukrainisch) einzelner Programmpunkte im

Friedensfest. Die dauerhaften Inhalte der Website „friedensstadt-augsburg.de“ wurden in Leichte Sprache übersetzt, um auch Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen den Zugang zur Website zu ermöglichen.

K3.4 unkonventionelle Wege gehen

Diese Leitlinie erlaubt auch Fehler und Irrtümer. Es ist in einer Gesellschaft wichtig, Aufgaben zu übernehmen und Themen zu bearbeiten. Dass nicht alle Ideen von Erfolg gekrönt sind und nicht immer das angestrebte Ziel auf einen wartet, man vielleicht sogar Kritik einstecken muss, gehört zu jeder Entwicklung dazu. Neue Wege bergen oft ein höheres Risiko, Fehler zu machen. Es ist daher umso wichtiger, Momente des Scheiterns nicht abzustrafen, sondern einen transparenten und ehrlichen Umgang damit zu finden. Nur so kann Motivation und Engagement geschützt und aus Fehlern gelernt werden. Zugleich bedeutet es, Impulse aus den verschiedenen Gesellschaftsbereichen anzunehmen und innovative und kreative Partnerschaften einzugehen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Ein Beispiel ist der ***Erlass einer Satzung zur Ergänzung der Satzungen der Stadt Augsburg, die ein Schriftformerfordernis beinhalten,*** im Jahr 2021. Um Effektivität und Effizienz von Verwaltungsprozessen zu steigern, müssen unnötig gewordene Regelungen, Schritte oder Formvorgaben ausgespart werden. Ziel der Satzung ist, jene Satzungen der Stadt Augsburg, die bislang ein Schriftformerfordernis oder besondere Anforderungen zur Identifizierung enthalten, für die Bearbeitung in digitalen Verwaltungsprozessen anzupassen bzw. zu ergänzen. Der aufwändige Erlass einzelner, fachspezifischer Änderungsatzungen soll so vermieden werden. Insofern erfolgt die Ablösung der Vorstellung, dass jede Kommunikation gegenüber der Stadt Augsburg händisch unterschrieben werden muss und die Ermöglichung verbindlicher Anträge durch die digitale Erreichbarkeit für alle Menschen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel in dieser Hinsicht ist der ***Lokale Agenda 21-Prozess***. Der Augsburger Nachhaltigkeitsprozess wird maßgeblich kooperativ von Akteurinnen und Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik gestaltet. Er entwickelt stetig Instrumente neu oder entwickelt sie weiter, die eine faire und langfristige Zusammenarbeit ermöglichen - z.B. die gemeinschaftliche Verteilung der jährlichen Projektmittel oder die Verbreitung von Elementen der soziokratischen Kreismethode im Agendateam, Agendaforen, Nachhaltigkeitsbeirat und Stadtverwaltung.

Die Stadt Augsburg und ihre Hauptabteilung Kommunikation setzen stetig neue Angebote um. Das städtische Online-Portal augsburg.de ging im Juli 2024 mit einem neuen Erscheinungsbild an den Start (***Relaunch augsburg.de***). Die Startseite wurde komplett überarbeitet und bietet zahlreiche praktische Funktionen, die den Zugang zu den mehr als 10.000 Unterseiten – inklusive News und Pressemitteilungen – deutlich erleichtern: Mehr als 150 Seiten sind direkt aus dem Menü ansteuerbar, Mittelpunkt ist die neue KI-basierte Suchfunktion, zahlreiche Direktlinks sowie weitere Aspekte der Barrierefreiheit wurden umgesetzt. Der städtische ***WhatsApp-Kanal*** ist ein weiterer Baustein in der „crossmedialen“, bürgernahen Kommunikation der Stadtverwaltung. Laut der ARD/ZDF-Onlinestudie 2022 zu Reichweiten von Social-Media-Plattformen und Messengern ist WhatsApp die unangefochtene

Nummer 1: Der Befragung zufolge nutzen 82 Prozent der Menschen über alle Altersgruppen verteilt den Messenger-Dienst mindestens einmal pro Woche. Bürgerinnen und Bürger, die den Kanal abonnieren, erhalten auf diesem Weg unkompliziert Meldungen: zum Beispiel einen wöchentlichen Newsletter, die monatlichen „Good News“, Kurzmeldungen zu aktuellen Projekten und Veranstaltungen sowie Eilmeldungen bei besonderen Ereignissen. Die Hauptabteilung Kommunikation prüft mit den ***neuen Kanälen Mastodon / Threads*** die Zielgruppe, um hier möglicherweise aktiv zu werden (Ziel war es hier, eine Alternative für Twitter/X zu finden).

K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen

Im Gegensatz zur gesellschaftlichen Vielfalt steht hier die individuelle im Vordergrund. Es geht um die Ermöglichung und Entfaltung des eigenen Potentials, unabhängig von der Richtung. Freigeistigkeit, Innovation und Kreativität sind nicht allein den Künsten und ihren Schaffenden vorbehalten, sondern sind in allen Lebensbereichen eine Quelle für Entwicklung. Wichtig ist dabei, dass entstandene Ideen auch genutzt und umgesetzt werden können und es dafür Strukturen und Anknüpfungspunkte in die Gesellschaft hinein gibt. Eine Förderung von Kreativität und Begabung ist nicht allein finanziell zu denken. Sie kann auch in Form von Zeit und Raum bzw. Ort verstanden werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Rahmen des Musikvermittlungsprogramm „MEHR MUSIK!“ der Stadt Augsburg, das sich mit einer breiten Palette von Angeboten vor allem an die jungen Augsburgerinnen und Augsburger wendet, wurden in den letzten Jahren verschiedene Projekte organisiert. So fand in den Jahren 2023 und 204 die ***KlangSchule – ein Kompositions- und Teilhabeprojekt*** für Grundschulkinder statt. Dabei werden vier Schulklassen über ein Vierteljahr hinweg regelmäßig ein Mal pro Woche von Vermittlerinnen und Vermittlern besucht. Unter einem bestimmten Motto erarbeiten und entwickeln die Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit gemeinsam eine eigene Komposition, die sie als Klasse zum Abschluss im KlangSchule-Konzert aufführen. Im Rahmen von ***KaraukeKids*** konnten von Herbst 2023 bis Februar 2024 Kinder und Jugendliche lernen, Ukulele zu spielen. Sie schlossen das Projekt mit einem Mitspielkonzert ab (insgesamt fanden vier Mitspielkonzerte im Februar 2024 statt). Das ***Projekt „Mutige Mädchen“*** (2022/2023) will jungen Frauen von heute, Schülerinnen aus Augsburg und Umgebung, die Auseinandersetzung mit Biografien, Texten und Musik von Frauen ermöglichen, die sich und ihr Wohl für eine Sache eingesetzt haben und einsetzen - für Themen, die auch das Leben der Projekt-Teilnehmerinnen auf direkte Weise beeinflussen. Das ***Projekt BRECHT BREAKS*** (& BRECHT BITES) (2023/2024) ist ein Teilhabeprojekt für Jugendliche im Bereich Musik, Rap, kreatives Schreiben. Dabei geht es darum, Brecht auf verschiedenen Wegen in künstlerischen Workshops kennenzulernen. In ähnlicher Weise zielt das ***Teilhabeprojekt „Beethoven reconstructed“*** (2023) darauf ab, Beethoven und seine Musik ins „Hier und Jetzt“ zu transferieren. Beim Zuhör- und Teilhabeprojekt ***Augen zu und Lauscher auf*** (2023 und 2024), das in Kooperation mit der Stadtbücherei Augsburg durchgeführt wird, folgen Kinder mit Augenmasken einer live vertonten Geschichte, um die Fantasie der Kinder anzuregen.

Darüber hinaus werden in Augsburg weitere Projekte umgesetzt, welche die Kreativität und Begabung von Kindern und Jugendlichen durch Kulturerfahrung fördern. Das ***Projekt „KuKuk - Kunst und Kultur im Kindergarten“*** (Herbst 2023 bis Juli 2024) richtet sich an Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf. Durch Angebote in den Bereichen Musik, Tanz & Bewegung und Theaterspielen soll die individuelle Ausdrucksfähigkeit der Kinder gefördert und verstärkt werden. Im Projekt ***„KULTURKIESEL-Klassen“*** haben Schulklassen aus dem Augsburger Stadtgebiet einmal im Jahr die Chance, KULTURKIESEL-

KLASSE zu werden. Die Gewinner dürfen sich ein Schuljahr lang ein eigenes, kostenloses Kulturprogramm zusammenstellen. Im Rahmen der jährlich stattfindenden ***Aktionswoche Kinderrechte: Recht auf Kultur*** sind alle Augsburger Kindertageseinrichtungen eingeladen. Kinder haben die Möglichkeit, eine Vielzahl an Augsburger Kultureinrichtungen kennenzulernen und an ihren Angeboten teilzunehmen.

Die ***Wohnbaugruppe Augsburg*** unterhält seit 2019 eine wertvolle pädagogische Zusammenarbeit mit dem Freiwilligen-Zentrum Augsburg und ermöglicht mit einer jährlichen Spende in Höhe von 11.000 € das ***Projekt "Kleine Entdecker".*** Ziel ist es, Kinder durch spannende Mitmach-Experimente unter Anleitung von geschulten Freiwilligen für naturwissenschaftliche Themen zu begeistern.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2019: Im Theaterstück ***BuchstabenTheater*** des ***FaksTheaters Augsburg*** geht es um die spielerische Förderung der Sprach- und Lesekompetenz an Grundschulen. Ziel ist, die Kinder für Wörter, Sprache und Poesie zu sensibilisieren und zu begeistern. Die Tour ging durch alle Lese-Inseln in den städtischen Grundschulen, alle Stadtteilbüchereien und die Zentrale der Stadtbücherei. Durch die finanzielle Förderung des Vereins Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg war der Theaterbesuch für alle Schülerinnen und Schüler kostenlos. Im gemeinsamen Suchen und Finden von Reimen, Gedichten und Geschichten wurde die Lese-Insel zu einem großen Buchstabengarten und die kleinen Zuhörerenden selbst zu Dichterinnen und Dichtern.

K4 Beteiligung und gesellschaftliches Engagement stärken

K4.1 Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Dieses Ziel betont die grundsätzliche Mitverantwortung bei der Gestaltung des gemeinsamen Lebensraums. Wesentlich ist das Bewusstsein, dass jedes Handeln eine Konsequenz mit sich bringt, die sich nicht nur individuell, sondern auch gesellschaftlich auswirken kann. Darüber hinaus gibt es Herausforderungen, die nur kollektiv gestemmt werden können, was wiederum eine geteilte Verantwortung voraussetzt. Zusammen für eine Sache einzutreten, stärkt Verbindungen und Werte wie Demokratie, Frieden und Solidarität. Gemeinsam Verantwortung zu übernehmen ist gleichermaßen Recht als auch Pflicht.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Ein weiteres spezifisches Beispiel für Kooperation und die gemeinsame Übernahme von Verantwortung ist die Ausrichtung des ***Gesamtkonzepts Helmut-Haller-Platz.*** Im Gesamtkonzept wird die Frage beantwortet, wie der Helmut-Haller-Platz zukünftig ein attraktiver und erlebbarer Platz für die Stadtgesellschaft werden kann. Es zeigt Ursachen und Bedarfe für die Konfliktsituation und Maßnahmen auf. Entlang von Handlungsfeldern wird ein Maßnahmenplan entwickelt, der Orientierung gibt für einen Platz im Wandel. Die Neuausrichtung der Hilfeeinrichtung „beTreff“ ist in diesem Prozess ein zentraler Meilenstein. Kooperationen und gemeinsame Verantwortung bilden das Fundament des Gesamtkonzeptes für den Helmut-Haller-Platz, das vom Büro für Kommunale Prävention im Bereich der Urbanen Konfliktbearbeitung koordiniert wird.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das ***Büro für Bürgerschaftliches Engagement (BBE)*** ist bei der Stadt Augsburg zentrale Anlaufstelle für die Förderung und Weiterentwicklung Bürgerschaftlichen Engagements. Es ist zuständig für Anfragen, Beratung und Vernetzung zu diesem Thema aus Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Das Büro berät und fördert bürgerschaftliche Initiativen und Vereine mit Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, Projektförderungen sowie Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. mit der Veröffentlichung von Newslettern. Es richtet regelmäßig eine ***Freiwilligenmesse*** aus. Hier können sich Vereine, Organisationen und Institutionen vorstellen und ihre Einsatzmöglichkeiten für Engagierte aufzeigen. Die Messe dient auch dazu, die vielfältige Engagementlandschaft in Augsburg sichtbar zu machen und Freiwillige für die jeweiligen Einsatzstellen zu gewinnen.

In Kooperation mit dem Personalamt der Stadt Augsburg bietet das Büro für Bürgerschaftliches Engagement für alle ***städtischen Auszubildenden Social Days*** an, bei denen sich Azubis mindestens einmal während ihrer Ausbildung einen Tag lang in verschiedenen Einsatzstellen sozial engagieren können. Begleitend werden Azubis in einer Infoveranstaltung interaktiv an das Thema „Freiwilliges Engagement“ herangeführt.

Augsburg ist eine Stadt voller Vielfalt. Diese Vielfalt birgt Chancen und Risiken, die auch die Themen der kommunalen Prävention betreffen. Eine effektive und ganzheitliche Präventionsarbeit muss sich diesen Themen stellen und untersuchen, wie gesellschaftliche Vielfalt und kommunale Prävention aktuell und zukünftig miteinander in Beziehung stehen. Der seit 2022 jährlich stattfindende ***Augsburger Präventionstag*** ist ein kommunaler Fachkongress mit dem Schwerpunkt Prävention & Urbane Sicherheit und behandelt gesellschaftspolitische Fragen in Zusammenarbeit mit Verwaltung, Institutionen und Vereinen. Er trägt maßgeblich dazu bei, relevante Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Prävention zu vernetzen und somit gemeinsam Verantwortung für ein friedliches Zusammenleben in der Stadt zu übernehmen.

Netzwerke

Der breite und lebendige Prozess der ***„Lokalen Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg“*** verkörpert die ***gemeinsame Verantwortungsübernahme*** von Aktiven aus Zivilgesellschaft, Stadtverwaltung, Stadtpolitik, Wissenschaft und Wirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung. Das gemeinsam entwickelte und getragene Leitbild, die große Zahl und Vielfalt der Maßnahmen und auch die gemeinsame Bilanzierung bezeugen den Anspruch, dass Nachhaltigkeit gemeinsame Sache ist.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das ***Freiwilligen-Zentrum Augsburg*** (FZA) bietet rund 20 Engagementprojekte für Freiwillige zu verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten. Seit 2020 werden die Projektstrukturen laufend mit Blick auf die Wirksamkeit der erbrachten Leistungen der Engagierten angepasst. Sei es z.B. der halbjährliche Qualitätszirkel in des Jugendengagementprojekts ***change-in*** für Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen aller Augsburger Schulformen. Im Rahmen des Inklusionsplans Augsburg prüfen vom FZA ausgebildete ***Barriere-Checkerinnen und -Checker*** (Freiwillige mit und ohne Beeinträchtigungen) monatlich ausgewählte Orte für den digitalen Stadtplan „Augsburg barrierefrei“. In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband für Freiwilligenagenturen (bagfa) war das FZA 2024 Gastgeber für die Entwicklung des Strategiepapiers „Leit- und Orientierungsrichtlinien für Freiwilligenagenturen und Klimaschutz“. Außerdem beteiligte sich das FZA an Aktionen wie „Stadtradeln“ und „Hey Alter (Aufbereitung von Alt-Laptops für Bedürftige)“. Das FZA unterstützt interessierte Freiwillige bei der

Umsetzung und Realisierung eigener Ideen und Stärken und dabei, die richtigen Ansprechpersonen zu finden.

Das Agendaforum ***Soziokratie Zentrum Augsburg*** organisiert ***Fortbildungen zur soziokratischen Kreismethode.*** Kreisprozesse dienen der Gleichwertigkeit bei der Entscheidungsfindung. Entscheidungen in der Soziokratie werden immer im Rahmen gemeinsamer Ziele getroffen. Beschlüsse werden im Konsent gefasst. Die soziokratische Methode verbessert die Steuerungsmöglichkeiten aller Beteiligten und steigert die Qualität der Entscheidungen. In der Jakobervorstadt initierte das Soziokratie Zentrum Augsburg das ***Nachbarschaftsprojekt Unter dem Bogen***. Im Rahmen des europäischen Förderprojekts sonec wirkte es an der Erarbeitung eines ***Handbuchs für lebendige Nachbarschaften*** mit: Soziokratische Nachbarschaftskreise in Europa - wie partizipative Entscheidungsfindung Nachbarschaften in die Lage versetzt, für lokale und globale Bedürfnisse wirksam zusammenzuarbeiten.

Greenpeace Augsburg zeigt Bürgerinnen und Bürgern, dass jede und jeder Einzelne durch ihr bzw. sein Handeln etwas bewirken kann. In dem es Menschen ***ermutigt, sich aktiv zu beteiligen***, stärkt Greenpeace das Bewusstsein für gemeinsame Verantwortung und fördert nachhaltiges Engagement in der Gesellschaft.

Im ***Gesamtelternbeirat der Stadt Augsburg (GEB) der städtischen Kitas*** werden in einer Sitzung einmal jährlich den entsandten Vertretungen der einzelnen Elternbeiräte die ***Zukunftsleitlinien*** und die Nachhaltigkeitsarbeit im Nachhaltigkeitsbeirat vorgestellt und um Verteilung der Informationen an die Elternschaft in den Kitas gebeten. Dies soll dazu dienen, die Eltern in den Einrichtungen über den Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Augsburg zu informieren und dazu anregen, sich mit den Zukunftsleitlinien zu befassen. Da die Elternbeiräte der städtischen Kitas durchschnittlich alle drei bis fünf Jahre wechseln, wird so die Information zum Nachhaltigkeitsbeirat und den Zukunftsleitlinien neu immer wieder neu geteilt.

Ehrenamtliches Engagement

Jahr	2013	2018	2023
Prozent	25,4	32,9	29,8

Anteil der Augsburgerinnen und Augsburger, die sich ehrenamtlich engagieren
Quelle: Stadt Augsburg, Amt für Statistik und Stadtforschung
Typ: eigener Augsburger Indikator

Seit dem Jahr 2003 befragt die Stadt Augsburg in Kooperation mit der Universität Augsburg alle zwei Jahre ihre Bürgerinnen und Bürger, um zu bestimmten Themenbereichen fundierte Daten über deren Meinungen und Einstellungen zu erhalten. Zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern werden Fragebögen zugesandt. Die Teilnahme ist freiwillig. Der Indikator zeigt die Antworten der Bürgerinnen und Bürger auf die Frage, ob sie sich ehrenamtlich engagieren. Etwa 30 Prozent der Augsburgerinnen und Augsburger engagieren sich ehrenamtlich.

Entwicklungsstand: mittel
5-Jahres-Trend: negativ

K4.2 frühzeitig beteiligen

Als wesentliche Voraussetzung für eine intakte Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement wird eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gesehen. Dies bedeutet, dass Beteiligte und Betroffene über Projektplanungsprozesse informiert und aktiv in sie involviert werden müssen. Dies gilt von Beginn an – von der Planung bis zum Abschluss – und muss in jeder Etappe des Prozesses möglich sein. Diese

Form der Beteiligung erhöht die Chance auf erfolgreiche Umsetzung von Projekten, da alle wichtigen Stimmen Gehör finden und die Entscheidungsfindung gemeinsam stattfindet. Am Ende eines Projektes übernehmen alle Verantwortung und stärken das Projekt durch ihre Zugehörigkeit und Unterstützung. In Augsburg bestehen vielfältige Beteiligungsformate. Im Folgenden werden zunächst spezifische Formate bezüglich Nachhaltigkeit vorgestellt, danach allgemeine Beteiligungsformate beleuchtet.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Bei ***Bauleitplanungs- und Fachplanungsverfahren*** schreibt der Gesetzgeber die (frühzeitige) Beteiligung der Öffentlichkeit während des Planungsprozesses grundsätzlich vor. Betroffene und Planungsinteressierte können sich in einer befristeten Beteiligungsphase im Internet sowie ergänzend im Aushangbereich des Stadtplanungsamtes über Ziel und Zweck einer Planung, die Planungsabsichten und ggf. über mögliche Alternativen informieren. Es besteht währenddessen die Gelegenheit Anregungen und begründete Änderungswünsche zur Planung vorzubringen. Ergänzend hierzu führt das Stadtplanungsamt auch ***informelle Beteiligungsverfahren*** durch. Bei Bedarf werden darüber hinaus Informationsveranstaltungen, Workshops, Planungswerkstätten, Stadtteilspaziergänge etc. durchgeführt. All dies dient der frühzeitigen und fortlaufenden Beteiligung der Öffentlichkeit und anderer Behörden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Rahmen der allgemeinen öffentlichen Beteiligung können sich Augsburgerinnen und Augsburger in Bürgerversammlungen, Stadtteilgesprächen und Befragungen einbringen. Eine zentrale Rolle spielt die ***digitale Beteiligungsplattform „Mach mit, Augsburg“***. Die Beteiligung, die an Qualitätskriterien ausgerichtet ist, ermöglicht allen Menschen die Teilnahme an Entscheidungsprozessen, unabhängig von ihrem sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Hintergrund. Öffentlichkeitsbeteiligung und Chancengerechtigkeit sind eng miteinander verknüpft. Die Plattform enthält eine Unterseite zur Jugendbeteiligung: ***Machmit.augsburg.de/machtmit-jugend*** dient als direkter Kanal, um Ideen, Vorschläge und Feedback zu teilen. Die Stadtverwaltung prüft die Anregungen und bezieht sie möglichst bei Planungen ein.

Im Jahr 2022 wurde das ***Rahmenkonzept „Partizipation junger Menschen in Augsburg“*** verabschiedet (siehe unter S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen).

Zentrale Beteiligungsformate im Augsburger Nachhaltigkeitsprozess sind selbständige Arbeitsgruppen („Agendaforen“ – siehe auch K2.4), der Nachhaltigkeitsbeirat und der jährliche Augsburger Zukunftspreis (siehe K4.3). Zu allen Augsburger Nachhaltigkeitszielen, den Zukunftsleitlinien für Augsburg, können Engagierte aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung Arbeitsgruppen bilden. Wenn sich diese Arbeitsgruppen am Agendaprozess beteiligen (Vertretung in der monatlichen Steuerungsgruppe, öffentliches Bekenntnis zur Mitgliedschaft), werden sie von der städtischen Geschäftsstelle unterstützt und haben Zugang zu Projektmitteln. Die ***Agendaforen*** führen jedes Jahr rund 40 Projekte durch (z.B. Internetportal lifeguide-augsburg.de, Stadtteilspaziergänge, Urban Gardening, Fairtrade-Aktionen, Veranstaltungen zur Welternährung, Fokus N-Frühstücke für nachhaltiges Wirtschaften, Kultursalons, Lange Nacht der Natur, Zertifikat plastikfreie Kita / plastikfreie Schule etc.).

Alle sechs Jahre werden die Augsburger Nachhaltigkeitsziele in einem öffentlichen Prozess unter Teilnahme vieler stadtgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure weiterentwickelt und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt (***Partizipative Weiterentwicklung der Augsburger Zukunftsleitlinien***). Grundlegend für die Arbeit im Nachhaltigkeitsprozess ist das Leitbild „Kooperative Stadt“. Das beinhaltet das Selbstverständnis der zuständigen Verwaltung als Kooperationspartner.

Die ***Hauptabteilung Kommunikation*** der Stadt Augsburg hat den Prozess zur Erarbeitung der digitalen Beteiligungsplattform begleitet und das gesamtstädtische Design verantwortet. Die Hauptabteilung Kommunikation ist die zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen- und Bürgerfragen, z.B. über den Zentralen Telefonservice, die Bürgerinformation am Rathausplatz sowie das Community Management der städtischen „Social Media Kanäle“. So können die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger gezielt berücksichtigt werden.

Netzwerke

Der Stadtrat beruft aus wichtigen Institutionen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft alle drei Jahre bis zu 25 Mitglieder des ***Nachhaltigkeitsbeirats*** (dieser tagt viermal im Jahr, die Geschäfte des Beirats führt das Büro für Nachhaltigkeit). Der Beirat berät aktuelle Nachhaltigkeitsthemen, spricht Empfehlungen an Stadtverwaltung und Stadtrat aus und initiiert Maßnahmen auch in den eigenen Institutionen der Mitglieder. 2021 wirkten die Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirats und die Vertretungen der Agendaforen wesentlich bei der Fortschreibung der Augsburger Nachhaltigkeitsziele mit. Seit 2019 wurden verschiedene Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirats eingebracht (Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf 5t pro Person und Jahr bis 2025 und Einrichtung einer Klimaschutzkommission; Teilumwidmung des öffentlichen Verkehrsraums für nachhaltigere Nutzungen; Divestment – Investitionen in nachhaltige Finanzanlagen, Erarbeitung eines Low Waste-/Zero-Waste-City-Konzepts; konsequente Umsetzung des Augsburger Nachhaltigkeitsziels „Fuß-, Rad- und öffentlicher Nachverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren“ sowie die Forderung nach einer Bestandsaufnahme Biomasse).

Ein weiteres Beispiel für die Ermöglichung der frühzeitigen Beteiligung an politischen Entscheidungen ist der ***Kulturbeirat***, der im Jahr 2015 mit Geschäftsordnung installiert wurde. Durch den Kulturbeirat finden die Anliegen der Kulturszene frühzeitig Eingang in den politischen Entscheidungsprozess. Er besteht aus fünf Mitgliedern, die von der Freien Szene partizipativ gewählt werden, und fünf Vertretungen Augsburger Kulturinstitutionen. Der Kulturbeirat kann seine Stellungnahmen zu aktuellen Themen im Kulturausschuss präsentieren. Gleichzeitig kann auch der Kulturausschuss Stellungnahmen vom Kulturbeirat anfordern.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der ***FC Augsburg*** fördert partizipative Formate und stärkt den Gedanken der FCA-Familie, um gemeinsam die Begeisterung für den Fußball zu leben. In Kooperation mit dem Ulrich-Biesinger-Tribüne e.V. (UBT) wurde daher die ***AG Stadionerlebnis*** ins Leben gerufen sowie weitere Arbeits- und Projektgruppen zu verschiedenen Themen rund um den FCA gegründet. Dadurch gelang es, verschiedene Meinungen und Entwicklungsfelder zusammenzutragen, die Weiterentwicklungen des Vereinslebens und des Stadionbesuchs angestoßen haben. Auch die Satzung des Fußball-Club Augsburg 1907 e. V. wurde in einem ***offenen Beteiligungsformat*** mit dem UBT e.V. komplett überarbeitet, modernisiert. In der Satzung ist die gesellschaftliche Verantwortung des Vereins verankert.

Aktive Foren in der Lokalen Agenda 21

Jahr	2013	2018	2023
Anzahl	23	28	30

Anzahl der aktiven Agendaforen in Augsburg (Stichtag 31.12.). Agendaforen sind selbständige und freiwillig tätige Arbeitsgruppen im Rahmen der "Lokalen Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg", die zu jeweils einem Nachhaltigkeitsthema Projekte entwickeln und durchführen.
Quelle: Büro für Nachhaltigkeit, Stadt Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Die Anzahl der aktiven Agendaforen beträgt seit sieben Jahren 29 oder 30. Dabei gibt es in geringem Umfang Abgänge und Neuzugänge. Abgänge kommen zustande, wenn keine Akteurinnen und Akteure mehr für ein Thema im Rahmen der Agenda arbeiten wollen. Zugänge erfolgen, wenn Akteurinnen und Akteure mit Nachhaltigkeitsthemen passend zu den Zukunftsleitlinien, die bisher in der Agenda nicht durch Foren vertreten waren, in der Agenda mitarbeiten möchten und das Agendateam - das monatliche Treffen aller Foren und des städtischen Büros für Nachhaltigkeit - der Aufnahme zustimmt.

Entwicklungsstand: gut
5-Jahres-Trend: positiv

K4.3 Initiativen und Vereine fördern

Initiativen und Vereine übernehmen bedeutsame gesellschaftliche Aufgaben und gestalten somit eine lebendige Zivilgesellschaft. Sie sind für Beteiligungsprozesse unersetzlich und helfen, Hürden abzubauen und Chancengleichheit herzustellen. Sie befördern Beteiligung und Teilhabe an der Gesellschaft. Zusätzlich sind sie entscheidende Akteurinnen und Akteure, wenn es um die Übernahme von Verantwortung geht. Die Unterstützung von Vereinen und Netzwerken fördert somit auch viele wesentlich Aspekte eines vielfältigen Miteinanders. Zu fördern sind alle Zusammenschlüsse (ob Sport, Gesundheit oder Kunst etc.), die eine nachhaltige Gesellschaft unterstützen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Jedes Jahr werden vorbildliche Nachhaltigkeitsaktivitäten und -projekte von Augsburger Initiativen, Vereinen, Einzelpersonen, Wirtschaftsbetrieben und Institutionen gesammelt und der Öffentlichkeit in einer Broschüre und im Internet vorgestellt. Einige werden mit Augsburger Zukunftspreisen ausgezeichnet. Der seit 2006 bestehende ***Augsburger Zukunftspreis*** dient dazu, vorbildliche Augsburger Projekte, die zu einer zukunftsfähigen Entwicklung beitragen, zu stärken und bekannt zu machen. Jährlich werden insgesamt sechs Preise vergeben (Klimapreis, Preis zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens, Zukunftspreis für nachhaltiges Wirtschaften, Zukunftspreis für Kunst, Kultur und Transformation, Zukunftspreis des Nachhaltigkeitsbeirats sowie Zukunftspreis der Schuljury). Insgesamt konnten so bis heute rund 750 Projekte bekannt gemacht werden. Für die Zukunftspreise können sich Projekte aus der ganzen Stadtgesellschaft bewerben. Sechs verschiedene Jurys wählen sechs Preisträgerinnen und Preisträger aus, die jeweils 1.000 Euro für ihre Projektarbeit erhalten. Das vielfältige Engagement aller Projekte wird in der Öffentlichkeit vorgestellt.

Um die Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit der Augsburger Sportvereine zu stärken und den Jugend- und Breitensport zu fördern, bezuschusst die Stadt Augsburg über das Sport- und Bäderamt Vereine im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Neben der staatlichen ***Sportförderung*** werden Sportvereine im Rahmen der Sportförderrichtlinien durch die Vereinspauschale für die Aufwendungen des laufenden Sportbetriebes sowie durch weitere Zuschüsse (wie Jugendzuschuss, Betriebs- und Pflegekostenzuschüsse, Zuschüsse zu Miet-, Pacht- und Erbbauzinsen sowie Investitionszuschüsse) bei Baumaßnahmen unterstützt (siehe S1.3). Darüber hinaus erhalten sie in städtischen Sportstätten und Bädern Nutzungszeiten für Training und Wettkämpfe. Jedes Jahr werden Sportlerinnen und -sportler, Sportfunktionärinnen und -funktionäre sowie Sportfördende für herausragende Leistungen geehrt.

Auch die von der Stadt Augsburg verwalteten ***Stiftungen*** haben in den letzten Jahren ***zahlreiche Vereine und Initiativen unterstützt***, um das soziale und kulturelle Leben in der städtischen Gemeinschaft zu bereichern.

Die ***Wohnbaugruppe Augsburg*** fördert jedes Jahr zahlreiche Projekte von verschiedenen Vereinen und Trägern. Dabei werden ***gesellschaftliche und kulturelle Bereiche*** gefördert und Menschen in

verschiedenen Lebenssituationen unterstützt. Sie unterstützt die Waisenhäuser des Evangelischen Kinder- und Jugendhilfezentrums und der St. Gregor Kinder- und Jugendhilfe, fördert das kulturelle Miteinander der Stadt mit Künstlerpatenschaften, dem Sponsoring von Bühnen auf den Sommernächten und dem Bereitstellen von Gebäudefassaden für gesellschaftlich relevante Graffiti-Kunstwerke. In Zusammenarbeit mit dem ***Deutschen Kinderschutzbund*** wird seit über 25 Jahren der Betrieb des Spielwagens ermöglicht: Der ***Spielwagen*** vermittelt Spaß an der Bewegung, am Spielen im Freien und stärkt das Miteinander in der Nachbarschaft. Die familiäre Entlastung und Unterstützung wurde seit einigen Jahren auch auf das Wochenende ausgeweitet. In den letzten 6 Jahren hat die Wohnbaugruppe Augsburg das Projekt mit über 370.000 € gefördert.

Netzwerke

Das Büro für Bürgerschaftliches Engagement (BBE) entwickelte und koordiniert (als Nachfolge für das Bündnis für Augsburg) das trisektorale Netzwerk ***Forum Bürgerschaftliches Engagement***, bestehend aus Vertretungen der drei Sektoren „Bürgerschaft“ (aus 16 Engagementfeldern), „Wirtschaft“ und „Politik/Verwaltung“. Das Forum soll zum Impulsgeber für neue Engagement-Projekte werden und so die Sichtbarkeit, die Wertschätzung und die Förderung Bürgerschaftlichen Engagements sowie die Vernetzung der Akteurinnen und Akteuren im Bürgerschaftlichen Engagement untereinander stärken. Des Weiteren geht es darum, Synergien zu schaffen und Herausforderungen in der Freiwilligenarbeit in Augsburg gemeinsam zu bewältigen.

Das ***Vereinsparlament des Integrationsbeirats Augsburg*** vernetzt Vereine und Initiativen, die sich mit Integration und Migration beschäftigen. Es ermöglicht den Austausch zu integrationsrelevanten Themen und stärkt die Interessenvertretung von Migrantinnen- und Migrantenorganisationen. Durch gemeinsame Diskussionen und Projekte werden Anliegen in den Integrationsbeirat eingebracht, um Teilhabe und Integration in Augsburg zu fördern.

Der ***NANU! e. V. – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung*** veranstaltet jährlich die ***Lange Nacht der Natur*** im Botanischen Garten. Damit wird den Mitgliedern und den Agendaforen die Möglichkeit geboten, sich den ca. 2000 Besucherinnen und Besuchern mit ihrem breitgefächerten Bildungsangebot zu präsentieren. Rund 20 Akteure und Organisationen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Umweltbildung gestalten ein mehrstündiges Programm.

Vernetzung und Bildung haben für die Klimaaktivistinnen und -aktivisten von ***Fridays for Future Augsburg*** großen Stellenwert. Regelmäßig werden lokale ***Klimakonferenzen*** organisiert, um andere aktivistische Gruppen besser kennen zu lernen und gemeinsame Aktionen zu planen. Auch führen wir auf Nachfrage ***Workshops in Schulen und Jugendzentren*** durch, um den Kindern/Jugendlichen Themen wie Klimakrise und Klimaaktivismus (spielerisch) näher zu bringen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das ***Grandhotel Cosmopolis e.V.*** ist ein offener kultureller und sozialer Ort für Kreativität, Inklusion und Gemeinschaft, der für ein menschliches Miteinander eintritt. 2024 fanden über 300 Aktivitäten statt - wie Konzerte, Festivals, Workshops, Lesungen, Kunstausstellungen, Netzwerktreffen, Flohmärkte und Filmvorführungen, aber auch Freizeit-, Gesundheits- und unterstützende Aktivitäten. Das Grandhotel Cosmopolis e.V. engagiert sich für ein menschenwürdiges Zusammenleben, tritt für Toleranz und Völkerverständigung ein und fördert aktiv die Vernetzung der Flüchtlingsarbeit. 2024 erhielt das Grandhotel den ROY – Augsburger Pop-Preis in der Kategorie „sozial“ als offener Begegnungsort für alle, der überwiegend durch ehrenamtliche Arbeit geschaffen wird.

Die ***Stadtsparkasse Augsburg*** betreibt vier eigene ***Stiftungen*** für das Gemeinwohl und bietet mit dem HAUS DER STIFTER Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich als Stifter dauerhaft gemeinnützig zu engagieren. Mittels eines umfangreichen ***Spenden- und Sponsoringkonzepts*** engagiert sich die Stadtsparkasse für die Menschen vor Ort. 10% der Finanzmittel sollen für Umweltprojekte eingesetzt werden.

Mitglieder und Anzahl Sportvereine

Jahr	2013	2018	2023
Mitglieder	67.980	72.916	84.949
Sportvereine	152	153	150

Anzahl von Mitgliedern in Sportvereinen und Anzahl von Sportvereinen in Augsburg
Quelle: Stadt Augsburg, Amt für Statistik
Typ: eigener Augsburger Indikator

Jede vierte Person in Augsburg ist Mitglied in einem Sportverein. Rund 150 Vereine bieten die verschiedensten Sportarten an, darunter American Football, Basketball, Kanuslalom, Turnen, Volleyball und Yoga. Auch wenn die Auswahl immer größer wird, der Vereinssport mit den meisten Mitgliedern bleibt - auch in Augsburg - der Fußball. Die Anzahl der Sportvereine ist in den letzten Jahren überwiegend konstant bei 150 Vereinen - die Zahl der Personen in Sportvereinen steigt hingegen auf zuletzt 84.949 Personen an.

Entwicklungsstand: gut
5-Jahres-Trend: positiv

K4.4 Offenheit und Transparenz von Politik und Verwaltung erhöhen

Offenheit und Transparenz schaffen Vertrauen und Verständnis für kommunale Stadtpolitik. Sie stärken Beteiligung und erhöhen die Nachvollziehbarkeit politischer Entscheidungen. Für ein kooperatives Arbeiten sind sie als Voraussetzung zu verstehen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die ***Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg*** (Teilbereich Informationstechnik - Umsetzung der IT-Strategie 2021) soll die Zugänglichkeit der Verwaltungsleistungen erhöhen. Teilhabe und Beteiligung, Barrierefreiheit sowie digitale und analoge Zugangswahlfreiheit sind Teil der Digitalisierungsziele. Auch die Bereitstellung von Datenbeständen der Augsburger Stadtverwaltung - Open Data (siehe ausführlich W1.3) trägt zur Steigerung der Transparenz der Verwaltung bei.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das Ziel, die Verwaltungsleistungen für alle Menschen zugänglich zu machen, ist ein ämterübergreifendes Bestreben. Seit dem Jahr 2003 gibt es die ***Bürgerbüros*** in Augsburg, insgesamt stehen fünf Bürgerbüros zur Verfügung. Über das ***Bürger-Service-Portal*** werden seit 2013 Verwaltungsleistungen online angeboten - zahlreiche Dienstleistungen können mittlerweile online erledigt werden. So sind mittlerweile die personenbezogene Identifizierung, die Bereitstellung persönlichen Unterlagen in digitaler Form (Uploadmöglichkeit), die Bezahlung und oft auch der Rückkanal mit digitaler Genehmigung oder Leistung etabliert. Sowohl die Bürgerbüros als auch die Online-Dienste wurden und werden stetig ausgebaut. Ehrenamtliche Ämterlotsinnen und -lotsen sind im Bürgeramt derzeit nicht geplant, da die Präsenzberatung und -Bearbeitung sowie der Ausbau der digitalen Verwaltung ausreichend erscheint (u. a. Zugangsregelung, Anmeldeterminals, Bürger-terminals, Bürgerkoffer, Dokumentenausgabebox).

Die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg setzt vielfältige Angebote um, um die Offenheit von Politik und Verwaltung zu erhöhen. Auf augsburg.de werden alle digitalen städtischen Services und Formulare sowie Zugriff auf das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt. Ebenso werden Livestreams geschaltet (***Livestream Stadtratssitzungen***). Mit konkreten Themen weist die Hauptabteilung Kommunikation darüber stetig auf diese Zugriffe und Möglichkeiten des Abrufens hin. Im Jahr 2023 wurde die ***Digitalen Formate „Good News aus Augsburg“*** sowie ***„#RathausTicker“*** eingerichtet. Mit dem Format „#RathausTicker“ wird niederschwellig und knapp Verwaltung und Stadtrat nahbar gemacht (Bebauungspläne, Schulansierungen oder soziale Projekte: Die Verwaltung setzt um, was der Stadtrat beschließt. Er ist die politische Vertretung für die Bürgerinnen und Bürger und das höchste Gremium der Stadt. Alle 6 Jahre entscheidet Augsburg, wer im Stadtrat sitzt und wer Oberbürgermeisterin oder Oberbürgermeister wird). Bis 2025 finden jedes Jahr zusätzlich zur gesamtstädtischen Bürgerversammlung drei ***stadtteilbezogene Bürgerversammlungen*** statt. Das hat der Stadtrat für Augsburg per Beschluss festgelegt. Bürgerinnen und Bürger haben somit die Möglichkeit, sich mit der Stadtspitze über wichtige Themen vor Ort auszutauschen. Zusätzlich können die Anliegen direkt zur Abstimmung in den Stadtrat eingebracht wer: Wenn der Bürgerantrag von der Versammlung vor Ort mehrheitlich angenommen wird, muss der Stadtrat das Thema innerhalb von drei Monaten behandeln. Im Rahmen des ***Livestream Bürgerversammlung*** kann alternativ zur Teilnahme vor Ort die Diskussion auch online über den zur Verfügung gestellten Live-Stream verfolgt werden (eine Diskussionsteilnahme, Antragstellung und Abstimmung ist jedoch nur vor Ort möglich). Nach den Bürgerversammlungen informiert ein ***städtischer Newsletter Bürgerversammlung*** aus dem Hauptamt, sobald die zusammengefassten Ergebnisse auf augsburg.de zu finden sind.

Die ***APP Integreat*** in Augsburg bietet einfach und barrierefrei Informationen und Orientierungshilfen für Migrantinnen und Migranten sowie Neuzugewanderte in der Stadt. Sie stellt in mehreren Sprachen wichtige Hinweise zu Themen wie Wohnen, Arbeit, Bildung, Gesundheit und rechtliche Fragen bereit. Die App hilft dabei, lokale Angebote und Anlaufstellen schnell zu finden und erleichtert den Zugang zu Integrationsangeboten. Sie ist offline nutzbar und wird regelmäßig aktualisiert, um relevante und aktuelle Informationen zur Verfügung zu stellen. Inzwischen haben 110 Städte in Deutschland die APP für sich übernommen. 2020 wurde die App Integreat mit dem Zukunftspreis der Stadt Augsburg ausgezeichnet.

Die Augsburger Landschaft im Migrations- und Integrationsbereich ist bunt und vielseitig. Die mittlerweile vier ***Schnittstellenpapiere*** (Zuständigkeiten; Projekte und Anlaufstellen; Netzwerke; Vereine und Zusammenschlüsse) des Büros für gesellschaftliche Integration bieten eine gut strukturiere Zusammenstellung von Informationen, Ansprechpersonen usw. in den Bereichen ***Migration, Integration und Flucht*** in Augsburg. Diese „Gelben Seiten der Migration“ bieten somit einen umfassenden Überblick über das „Who is Who“ im Bereich der Migration und Integration.

Ein weiteres Beispiel, wie die Offenheit der Verwaltungsleistungen erhöht wird, ist die ***Bereitstellung von Texten in leichter Sprache***. So bietet beispielsweise das Amt für soziale Leistungen Online-Anträge in leichter Sprache zur Beantragung von Wohngeld an. Auch das Friedensbüro der Stadt Augsburg legt Wert auf die Bereitstellung von Inhalten in leichter Sprache.

Das Büro für gesellschaftliche Integration veranstaltet jährlich den ***Fachtag DaF (Deutsch als Fremdsprache)***, um Lehrkräfte in Sprachkursen mit wertvollen Informationen aus der Verwaltung auszustatten und sie in ihrer Rolle zu stärken. Die Lehrkräfte werden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren befähigt, lokal relevante Informationen über wichtige Angebote und Strukturen der Stadt gezielt an Zugewanderte in ihren Kursen weitergeben zu können.

Netzwerke

Darüber hinaus führt das Friedensbüro seit 2015 unter dem Motto ***„Friedensbüro goes…“*** in unregelmäßigen Abständen offene Treffen an unterschiedlichen Orten durch, an denen Vertretungen von Initiativen, Vereine, städtischen Büros, Theater etc. und Einzelpersonen teilnehmen können. Ziel ist, die Arbeit des Büros transparent zu machen, Kooperationen zu entwickeln und Akteurinnen und Akteure zu vernetzen.

K5 Augsburgs Stärken zeigen

K5.1 Heimat und Identität ermöglichen

Augsburg soll sich für die Menschen, die hier leben – ob dauerhaft oder vorübergehend – als vertrauter und sicherer Ort anfühlen. Gleichermaßen muss Augsburg sich als Heimat für unterschiedliche Herkünfte und Lebensstile für viele Menschen begreifen. Das Gefühl von Heimat im Sinne einer positiven Verbindung und Beziehung zu einem Ort ist Voraussetzung für Identifikation und Engagement. Menschen, die sich willkommen und geschätzt bzw. umsorgt fühlen, und eine Stadt, die in Momenten des Ankommens unterstützend handelt, sind ein festes Fundament für eine konstruktive Beziehung.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Augsburg ist Friedensstadt - diese Aussage beinhaltet das Bekenntnis zum friedlichen Miteinander in einer vielfältigen Stadtgesellschaft. Das Augsburger Hohe Friedensfest ist ein weltweit einzigartiger Feiertag, der am 8. August begangen wird und innerhalb der Stadthistorie einen ganz besonderen Stellenwert einnimmt. Augsburgs Protestantinnen und Protestanten feierten erstmals am 8. August 1650 mit Dank- und Friedensgebeten das Ende ihrer Unterdrückung. Seitdem wird das Hohe Friedensfest alljährlich begangen. Das Bekenntnis zur ***„Friedensstadt Augsburg“*** und der Auftrag, das friedliche Miteinander in die Gegenwart zu tragen, gründen auf diesem historischen Ereignis. 2024 hat der Augsburger Stadtrat das ***Selbstverständnis der Friedensstadt*** beschlossen. Die Erklärung ist ein Bekenntnis zu einem friedlichen Miteinander, zu Demokratie und zu Vielfalt. Sie stellt eine Selbstverpflichtung dar, diese Werte auf allen Ebenen zu fördern. Vor dem Hintergrund der zeitgemäßen Weiterentwicklung des historischen Erbes soll dieser Prozess kontinuierlich überprüft, angepasst und fortgeschrieben werden. Das Selbstverständnis Friedensstadt ist in vier Schwerpunkte gegliedert: in das Bekenntnis zum friedlichen Miteinander, das Bekenntnis zur gesellschaftlichen Vielfalt, das Bekenntnis gegen Gewalt und Extremismus und in das Bekenntnis zu einer wertegeleiteten Sicherheitspolitik. Das Hohe ***Friedensfest*** wird jährlich am 8. August als städtischer Feiertag begangen. Er gilt ausschließlich für das Augsburger Stadtgebiet und ist bundesweit einzigartig. Es wird jedes Jahr mit einem mehrwöchigen partizipativen Programm gefeiert.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

In der Regel jährlich lädt die Stadt nach Augsburg zugezogene Bürgerinnen und Bürger zum ***Neubürgerinnen- und Neubürgerempfang*** „Willkommen in Augsburg“ ein.

Seit dem Jahr 2024 besteht ferner das ***Projekt Stadtteilpower.*** Mit diesem Projekt soll die Stadt ganzheitlich gedacht werden. Grundsätzlich versucht die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg Projekte aus verschiedenen Stadtteilen vorzustellen, um so einen ausgewogenen Eindruck zu hinterlassen. Mit der neuen Stadtteilkommunikation legt die Hauptabteilung Kommunikation für einen definierten Zeitraum den Fokus auf einen einzelnen Stadtteil. In dieser Zeit werden - im Viertel selbst

und auch in den übergreifenden (digitalen) Medien - verstärkt Projekte aus diesem Stadtteil kommuniziert.

Einen wichtigen Beitrag für die Identifikation mit Heimat und Identität der Stadt Augsburg leistet auch ***Augsburg Marketing.*** Augsburg Marketing ist mit dem Ziel gegründet worden, „Augsburg als moderne, innovative und dynamische Metropole mit einzigartigen Angeboten zu präsentieren und in den Köpfen der Menschen zu verankern und die Identifikation mit Augsburg zu stärken".

Im Herbst 2024 war auf der kurzen Bahnhofstraße in Augsburg die ***Ausstellung „ALL TOGETHER NOW. Augsburger Geschichte als Gegenwart"*** zu sehen („ein Museum unter freiem Himmel - der „Kö" wird zum Museum!"). Die Ausstellung wurde durch die Stabsstelle Stadtgeschichte gemeinsam mit über 500 Augsburgerinnen und Augsburgern erarbeitet und porträtierte Augsburger Gemeinschaften aus verschiedenen Stadtteilen, Communities, Religionen, Subkulturen und gesellschaftspolitischen Bewegungen (und zwar genau so, wie die Gruppen es wollten). Entstanden ist ein ungewöhnliches Panorama der Stadt und ihrer Geschichte.

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH (mit ihren drei Gesellschaftern Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg – siehe ausführlich W3.1) setzte sich mit dem ***Projekt Regionale Identität***, das von 2020 bis 2022 durchgeführt wurde, für die Stärkung der regionalen Identität des Wirtschaftsraums Augsburg ein. Das Image und die Identität des Wirtschaftsraums Augsburg haben sich in den vergangenen zehn bis fünfzehn Jahren deutlich gewandelt. Die Identität(en) dieses durchaus heterogenen Raumes zu entschlüsseln und zu beschreiben, den aktuellen Wandel darzustellen, die regionale Identität zu stärken und die Region A³ nach innen wie außen bekannter zu machen, waren die Ziele des Projekts. Inhaltlich befasste es sich vornehmlich mit den standortprägenden Stärken der Region sowie soziokulturellen und sozioökonomischen Themen. Dabei wurden regionale, identitätsstiftende Merkmale bestimmt und über einen Medienmix kommuniziert. Die Faktoren von Identität und Image wurden insbesondere für Fachkräfte- und Standortmarketing aufbereitet und medial eingesetzt.

Im ***Leopold Mozart Haus*** werden darüber hinaus kontinuierlich ***Führungen und Projekte für Kinder*** angeboten. So kann in der Deutschen Mozartstadt Augsburg Leopold Mozart kennengelernt werden - unter dem Motto „Ein Museum zum gemeinsamen Hören, Fühlen und Mitmachen." Die Führungen und Projekte sind ein Angebot des Musikvermittlungsprogramm „MEHR MUSIK!" der Stadt Augsburg.

STÄRKEN ZEIGEN K5

Einbürgerungen

Jahr	2013	2018	2022
Augsburg	1,4	1,2	1,5
Nürnberg	1,7	0,9	1,5
Freiburg	1,7	1,3	0,6
Bayern	1,2	1,1	1,5
Deutschland	1,7	1,2	1,4

Anteil der ausländischen Bevölkerung, die innerhalb eines Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben, in Prozent
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Anzahl der Einbürgerungen pro Jahr gilt als ein wichtiger Indikator, um Aussagen zur Integration treffen zu können, denn die Einbürgerung trägt im Allgemeinen zu einer stärkeren Identifikation mit der Gesellschaft des Einwanderungslandes bei.

Im Jahr 2022 haben in der Stadt Augsburg 1,47 Prozent der ausländischen Bevölkerung innerhalb eines Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten, zuletzt ist wieder ein Anstieg des Anteils zu entnehmen. Die Entwicklung des Anteils liegt leicht über dem durchschnittlichen bundesdeutschen Anteil: im Jahr 2022 wurden bundesweit 1,4 Prozent der ausländischen Menschen eingebürgert. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie nimmt in ihren Zielsetzungen keinen expliziten Bezug zu Einbürgerungen.

Entwicklungsstand: gut 4-Jahres-Trend: positiv

Meinung der Augsburger & Augsburgerinnen über Augsburg

Jahr	2013	2019	2023
sehr gut	5,50	7,10	5,10
gut	38,50	41,10	38,90
eher gut	41,40	41,00	42,90
eher schlecht	12,80	9,70	11,50
schlecht	1,30	0,80	1,20
sehr schlecht	0,50	0,20	0,50

Anteil der Befragten, die mit „sehr gut“, „gut“, „eher gut“, „eher schlecht“, „schlecht“ oder „sehr schlecht“ geantwortet haben, in Prozent
Quelle: Amt für Statistik Stadt Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Indikator gibt das Ergebnis der zweijährlichen Bürgerumfrage zur Frage „Was denken Sie, wie die Meinung der Augsburger über Augsburg ist?" wieder. 86,9 Prozent der Befragten schätzen die Meinung der Augsburgerinnen und Augsburger über ihre Stadt positiv ein. Eine „sehr gute“ Meinung wurde ihnen im Jahr 2023 von 5,1 Prozent der Befragten attestiert, eine „gute“ Meinung von 23,9 Prozent. Bei den letzten Umfragen gab es eine vergleichbare Tendenz der Einschätzung.

Entwicklungsstand: gut
4-Jahres-Trend: stabil

K5.2 Stadtteile stärken

Eine Stadt wird erst durch ihre vielen verschiedenen Stadtteile zu einem Ganzen. Oft unterscheiden sie sich in ihrer Gestalt, ihrer Infrastruktur und der Zusammensetzung der dort Wohnenden. Daraus resultieren nicht selten auch unterschiedliche Bedürfnisse, die die Stadt in ihrer Gesamtheit zu bewältigen hat. Starke Stadtteile, die ihre Bedürfnisse und Besonderheiten selbstbewusst bewältigen, können hierbei entlastend und zielführender arbeiten. Diese Selbstständigkeit müssen Stadtpolitik und -verwaltung befördern und unterstützen. Dabei sollen alle Stadtviertel gleich behandelt werden. Hier geht es auch um Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren, Einrichtungen bzw. Institutionen und von lokaler Wirtschaft, u.a. zur gemeinsamen Weiterentwicklung und Abstimmung von Handlungsansätzen und Angeboten. Bürgerinnen und Bürger kennen ihre Lebensrealität und können daher Situationen oft besser einschätzen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Stadtteile mit Handlungsbedarf werden durch Maßnahmen der Stadtplanung in verschiedenster Art und Weise, z.B. durch Mittel der Städtebauförderung, gestärkt (***Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Städtebauförderung*** - Beispiele: Lebendige Zentren Hochzoll, Lebendige Zentren Lechhausen, Stadtumbaugebiet Pfersee / Sheridan-Kaserne, Stadtumbaugebiet Kriegshaber / Reese-Kaserne, Stadtumbaugebiet Textilviertel / Herrenbach, Stadtumbaugebiet Haunstetten, Stadtumbaugebiet Altstadt, Soziale Stadt „Jakobervorstadt Nord“, Soziale Stadt „Oberhausen Mitte“, Soziale Stadt „Rechts der Wertach“).

Das 2022 eingerichtete städtische ***Büro für kooperative Stadtteilentwicklung*** (BkS) fördert das soziale Miteinander in den Augsburger Quartieren. In stadtweit elf MehrGenerationenTreffpunkten und den Quartiersmanagements bietet das BkS Räume und vielfältige Möglichkeiten zur Mitgestaltung, Teilhabe und nachbarschaftlichem Engagement. Auf der BkS-Plattform machmit.augsburg.de sind Bürgerinnen zur Mitgestaltung städtischer Prozesse eingeladen.

Ein weiteres Beispiel für eine Aktivität, welche die Augsburger Stadtteile stärkt, ist die kommunale Präventionsstrategie „Communities That Care“ (CTC) (siehe ausführlich S3.2). Für verschiedene Stadtteile sind ***CTC-Aktionspläne*** entstanden, die die Präventionslandschaft in den Stadtteilen passgenau auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche anpasst.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Kulturbereich wurde im Jahr 2021 in Augsburg ein spezifisches ***Förderbudget Stadtteilkultur*** eingerichtet. Seitdem ist ein neuer Haushaltsansatz in Höhe von 20.000 € vorgesehen, um explizit Projekte in den Stadtteilen zu fördern. Dies sollte die Augsburger Kultur sichtbarer machen, die Stadtteilkultur und Kulturschaffende allgemein besser fördern und vielschichtige und niedrigschwellige Beteiligung ermöglichen. Stadtteilkultur ist gemeinschaftsstärkend, identitätsstiftend und bietet Raum für Engagement und Begegnungen. Dies geschieht über mehr Sichtbarkeit, finanzielle Förderung und Unterstützung in der Vernetzung untereinander und der Organisation von Veranstaltungen.

Im Bereich Sport betreibt die Stadt Augsburg 20 eigene Sportstätten im Stadtgebiet, davon vier Bezirkssportanlagen, vier städtische Hallen, zwei Eisstadien, eine städtische Kanuanlage, vier Freibäder und fünf Hallenbäder. Die ***städtischen Sportstätten*** sind auf folgende Stadtteile verteilt: Antonsviertel, Spickel, Göggingen, Haunstetten, Hochzoll, Innenstadt, Bärenkeller und Lechhausen. Die Aufteilung der städtischen Sportanlagen und von eigenen Sportvereinsanlagen auf die einzelnen Stadtteile ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern eine quartiersnahe Ausübung der sportlichen Aktivitäten.

Netzwerke

In vielen Stadtteilen Augsburgs gibt es ***Arbeitskreise und Aktionsgemeinschaften der Stadtteilvereine und lokalen Unternehmen***. Sie bündeln ehrenamtliches Engagement, um ihre Stadtteile attraktiver zu machen. Das gelingt durch eine Vielzahl kreativer Aktionen und Veranstaltungen, z.B. Kulturtage, Marktsonntage, Sommerfeste und Advents- und Weihnachtsmärkte. Außerdem vertreten sie Stadtteilinteressen in der Öffentlichkeit.

Die ***Bürgeraktion Pfersee*** engagiert sich für das soziale und kulturelle Leben im Stadtteil. Sie bringt immer wieder Vorschläge zur Verbesserung der verkehrlichen und der städtebaulichen Situation im Stadtteil ein. Einen Schwerpunkt bildet die Entwicklung und Begleitung des Denkorts Halle 116. Die Bürgeraktion Pfersee hatte Ende 2024 174 Mitglieder.

Das Projekt ***Lebensraum Schwabencenter*** mit Sitz im „Wohnzimmer im Schwabencenter“ hat sich als selbstverwalteter Quartierstreffpunkt im Herrenbachviertel und darüber hinaus in ganz Augsburg etabliert. Wir erreichen hier Menschen, die sich sonst nicht im Nachhaltigkeitsprozess engagieren. Zusammen mit der AWO vor Ort und vielen anderen Nachhaltigkeitsakteuren verfolgen wir die Vision vom „guten urbanen Leben nach der Energiewende“.

Zukunftspreis 2023: Die ***Siedlergemeinschaft Schafweidsiedlung*** in Göggingen, mit über 220 Haushalten, fördert ein integratives, soziales, kulturelles und ökologisches Zusammenleben. 2021 gründete sie die „Insekten.Vielfalt.Schafweidsiedlung“ zur ökologischen Aufwertung der Grünflächen und Privatgärten. Die Gemeinschaft legt großen Wert auf Zusammenhalt und bietet vielfältige Veranstaltungen, günstige Mietmöglichkeiten für das Siedlerheim, ein gemeinsames Lastenrad und eine WhatsApp-Gruppe zur gegenseitigen Unterstützung.

Wohnungsnahe Grundversorgung - Grundschule

Jahr	2018	2021
Augsburg	546	555
Nürnberg	571	570
Freiburg	455	461
Bayern	1.231	1.221
Deutschland	1.030	1.029

Einwohnendengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule in Metern
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Anzahl der Grundschulen in einer Kommune hat wesentlichen Einfluss auf den Alltag junger Familien. Die Schließung von Grundschulen kann durch den Wegfall des Schulverkehrs zudem zur Folge haben, dass Angebote des ÖPNV weniger in Anspruch genommen werden und entfallen, was den motorisierten Individualverkehr wiederum begünstigt. Für Familien bedeutet dies, mehr organisatorischer Aufwand und längere Wege im Alltag. Ein mangelndes Angebot von wohnortnahen Grundschulen kann folglich Abwanderung begünstigen.

Für die Stadt Augsburg stehen lediglich Daten für die Jahre 2018 und 2021 zur Verfügung: Im Jahr 2021 beträgt die einwohnendengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule 555,0 Meter. Im Bundesdurchschnitt sind es im selben Jahr 1.029,0 Meter. Die Zielsetzungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie greifen dieses Thema nicht auf.

Entwicklungsstand: mittel
3-Jahres-Trend: stabil

K5.3 regional und international zusammenarbeiten

Eine zukunftsfähige Entwicklung hängt nicht zuletzt auch von regionaler Zusammenarbeit ab. Diese kann sich auf Nachbarkommunen und -städte erstrecken, um in der eigenen Region wesentliche Entwicklungen anzustoßen und voranzutreiben. Für große Herausforderungen braucht es weitere Verbündete und Netzwerke. So kann international die Zusammenarbeit mit Augsburgs Partnerstädten zielführend sein. Internationale Zusammenarbeit kommt aus globaler Verantwortung auch einer Kommune zu. Vieles kann und muss nicht im Alleingang geschafft werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Projekt, welches die regionale Zusammenarbeit im Wirtschaftsraum Augsburg bezüglich Nachhaltigkeit stärkt, ist der ***regionale Nachhaltigkeitsmonitor***. In einem bislang einzigartigen Vorhaben wird der Frage nachgegangen, wie intensiv sich Unternehmen und Organisationen in der Region Augsburg in Aufgabenstellungen rund um Nachhaltigkeit engagieren. Die ***Regio Augsburg Wirtschaft GmbH*** arbeitet seit Frühjahr 2023 gemeinsam mit der ***Technischen Hochschule Augsburg*** an dem regionalen Nachhaltigkeitsmonitoring. Befragungsdaten geben Auskunft darüber, wo die Region Augsburg bislang gut - und wo vielleicht auch weniger gut - aufgestellt ist. Aus den jährlichen Resultaten werden im nächsten Schritt der Analyse weiterführende Handlungsempfehlungen für die Region und ihre Akteurinnen und Akteure abgeleitet, bspw. auf der Basis von Stärke-Schwäche-Analysen. Die erste Umfragerunde lief bis Februar 2024 und wurde bis Ende 2024 ausgewertet; im Dezember 2024 startete die zweite jährliche Umfrage.

Eine weitere wichtige Aktivität in diesem Bereich ist die ***Förderungen von Kontakten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Augsburg und ihrer Partnerstädte***. Die Bandbreite der Begegnungen mit den Partnerstädten reicht heute von gegenseitigen Besuchen von Sportgemeinschaften, Musik- und Heimatgruppen sowie Kunst- und Kulturvereinen bis hin zum Schul- und Studierendenaustausch. Augsburg unterhält mit sieben Städten in drei Kontinenten partnerschaftliche Beziehungen, zum Teil schon seit über 60 Jahren. Die entstandenen Freundschaften zwischen Augsburg und Amagasaki, Bourges, Dayton, Inverness, Jinan, Liberec und Nagahama setzen sich bis heute fort. Durch den

regelmäßigen Austausch kommen immer wieder neue Verbindungen zwischen den Stadtgesellschaften der Partnerstädte hinzu. Ein besonderer Schwerpunkt ist der im jährlichen Wechsel stattfindende ***Jugendaustausch mit den japanischen Partnerstädten*** Amagasaki und Nagahama. Nach der pandemiebedingten Pause konnten 2024 wieder 14 junge Erwachsene aus Japan Augsburg durch ein vielfältiges kulturelles Programm kennenlernen – eine Erfahrung, die 2025 Augsburger Jugendlichen in Japan offenstehen wird. Dieser Austausch stärkt die Freundschaft zwischen den Städten, fördert interkulturelles Verständnis und ist ein leuchtendes Beispiel gelebter Völkerverständigung.

Ein weiteres spezifisches Beispiel ist die ***Förderung der regionalen Vernetzung mit Blick auf die städtischen Kitas***. Die Vernetzung erfolgt durch die Priorisierung regionaler Akteurinnen und Akteure als Kooperationspartnerinnen bzw. -partner – z.B. im Rahmen von Veranstaltungsreihen wie „Inklusion braucht mehr…!“ mit Beiträgen von Bunter Kreis, Kompetenzzentrum Autismus, Inklusionsberatung Schulverwaltungsamt oder beim Augsburger Kooperationstag (AUKO-Tag) mit Beiträgen von mediencoach Augsburg, Jugendamt etc..

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der ***Kultursalon Schwaben*** der Ständigen Konferenz behandelt jährlich Themen, die für den Kulturraum Augsburg ebenso relevant sind wie für die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg oder den gesamten Regierungsbezirk Schwaben. Augsburger Freie Theater pflegen regelmäßigen ***Austausch über nationale Netzwerke*** wie Perspektiv:wechsel (Junges Theater Augsburg) und flausen+ (Sensemble Theater) mit darstellenden Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland und bieten Stipendien an, um künstlerische Forschung zu ermöglichen, neue Arbeitsweisen und Ästhetik auszuprobieren und künstlerische Vielfalt zu ermöglichen.

K5.4 vielfältige Profile nutzen

Augsburg ist eine Stadt mit vielen Gesichtern und einer bewegten Geschichte. Sie ist römische Gründung und Fugger- und Friedensstadt, Heimat von Bert Brecht und Leopold Mozart und stark durch die früher hier ansiedelnde Textil- und Dieselmotorindustrie geprägt. Seit den 1990er Jahren wird stark auf Umweltkompetenz gesetzt. 2019 ist sie für ihr historisches Wassermanagementsystem zur UNESCO-Welterbe-Stadt geworden. Es ist Aufgabe der Stadt, Kultur und Geschichte zu bewahren, mit den vielen Identitäten verantwortungsbewusst umzugehen und sie mit dem jeweiligen Zeitgeist zu verknüpfen. Vermittels der vielen Profile kann die Stadt ihre Attraktivität für Touristinnen und Touristen, aber auch für Auszubildende und Lernende, für Fachkräfte und Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber erhöhen und sich als attraktive und selbstbewusste Großstadt etablieren.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Das ***Augsburger Wassermanagement-System*** wurde 2019 von der UNESCO als weltweit einzigartige urbane Wasserlandschaft in die Welterbeliste aufgenommen. Es dokumentiert über 800 Jahre Wassergeschichte und steht für technische Innovation, Erfindergeist, wegweisendes Ingenieurswissen, Kunstwerke von Weltrang, Ästhetik und Nachhaltigkeit. Aufbauend auf dem außergewöhnlichen universellen Wert des ***UNESCO-Welterbes Augsburger Wassermanagement-System*** sowie den globalen Nachhaltigkeitszielen und den Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg wurde ein ***Leitbild für die UNESCO-Welterbestätte*** mit folgenden drei Zielen entwickelt: „Erhaltung in Bestand und Wertigkeit sicherstellen“, „sensible und nachhaltige Weiterentwicklung ermöglichen“, „Bildung und Vermittlung

unterstützen“. Aufgabe des ***UNESCO-Welterbe-Büros*** im Referat für Kultur, Welterbe und Sport ist es, dieses Leitbild umzusetzen und der UNESCO hierüber regelmäßig Rechenschaft abzulegen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Teil des UNESCO-Welterbes ist seit 2019 die ***Kanu-Olympiastrecke am Eiskanal*** - als Einzelobjekt von insgesamt 22 Sehenswürdigkeiten des Augsburger Wassermanagement-Systems. Nach Vergabe der Olympischen Sommerspiele 1972 nach München und der Entscheidung die ersten olympischen Kanuslalom-Wettkämpfe in Augsburg auszutragen, wurde die erste künstliche Wildwasserstrecke der Welt - die Olympiastrecke „Eiskanal“ gebaut. Die Olympiaanlage in Augsburg wurde 1971 fertiggestellt: eine künstliche Kanuslalomstrecke mit Start- und Zielgebäude, Presse- und Organisationsgebäude und Unterkunftsgebäude. Die ersten olympischen Kanuslalom-Wettkämpfe wurden 1972 vor insgesamt 50.000 Zuschauenden ausgetragen. Danach wurden zahlreiche nationale und internationale Kanuwettbewerbe auf der Olympiastrecke ausgetragen. Seit mehr als 50 Jahren wird der Olympiapark Augsburg am Eiskanal vom Breitensport bis zum höchsten Spitzensport ununterbrochen genutzt. Das Areal ist die Heimat des Bundes- und Landesstützpunkts für Kanuslalom und Wildwasser sowie von zahlreichen Olympiasiegerinnen und -siegern und wird auch als Naherholungsgebiet von Bürgerinnen und Bürgern genutzt. Nach der Vergabe der 2022 ICF Weltmeisterschaften im Kanuslalom an die Stadt Augsburg wurden die Gebäude, Strecken und Außenanlagen des Olympiaparks Augsburg von 2020 bis 2022 denkmalgerecht generalsaniert. Die Baumaßnahme diente der organisatorischen, technischen und infrastrukturellen Modernisierung des Areals und für eine weitere Nutzung für den Breiten-, Nachwuchs-, und Leistungssport. 50 Jahre nach den Olympischen Spielen 1972 kehrte die Weltelite des Kanuslalomsports zurück an den Eiskanal für die 2022 ICF Weltmeisterschaften im Kanuslalom. Mit insgesamt 33.000 Zuschauerinnen und Zuschauern an fünf Tagen war es die erfolgreichste WM des deutschen Kanuslalom-Teams, bei der zahlreiche Medaillen gewonnen werden konnten.

Der ***Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg (LPV)*** hat mit seinem Projekt ***Weidestadt Augsburg*** (2011 – 2016) eine prägende Geschichte der Augsburger Kulturlandschaft neu erzählt und erlebbar gemacht. Die artenreichen Lebensräume (speziell die Lech- und Wertachheiden sowie die lichten Kiefernwälder) sind im Wesentlichen durch jahrhundertelange Beweidung mit Haustieren (vor allem Rinder, Schafe und Pferde) entstanden. Belegt ist z.B., dass im 16. Jahrhundert über 800 Rinder im Stadtwald weideten, bevor sie Augsburger Stadtmetzg geschlachtet wurden. Im 19. Jahrhundert hüteten Wanderschäfer ihre Schafe auf den damals sehr ausgedehnten Lechheiden vor den Toren der Stadt. Abnehmer der Schafwolle waren Augsburger Textilunternehmen wie die Augsburger Kammgarnspinnerei (heute Standort des Staatlichen Industrie- und Textilmuseum TIM). Unter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besteht Kosens, dass die historischen Beweidungssysteme im besonderem Maße eine für Mitteleuropa spezifische Artenvielfalt gefördert haben. Um diese zu erhalten, initiierte der LPV gezielt neue Beweidungsprojekt, u.a. ein Beweidungsprojekt mit Przewalskipferden im Stadtwald. Inzwischen stehen rund 50 ha Naturschutzfläche Rindern von sechs Tierhalterinnen und Tierhaltern für extensive Mutterkuhhaltung zur Verfügung. Außerdem treibt seit über 25 Jahren wieder ein Wanderschäfer seine Tiere in den Stadtwald.

Bei den ***Führungen*** der ***Regio Augsburg Tourismus GmbH*** erhält der Themenkomplex Nachhaltigkeit / Ökologie / Regionalität immer größere Bedeutung, z.B. die soziale Bedeutung der Fuggerei, die Rolle von Stadtgrün und die regionalen Erzeugerinnen und Erzeuger auf dem Stadtmarkt. Das ***Thema Wasser*** ist ein Querschnittsthema zwischen Kultur und Nachhaltigkeit: bei der swa-Entdeckertour unter dem Motto „Mit Bus und Tram zum Welterbe“ können 16 der 22 Objekte des „Wassermanagement- Systems Augsburg“ per OPNV erkundet werden. Auch friedliches Miteinander, Achtsamkeit und Entschleunigung sind Thema bei Führungen.

Netzwerke

Der Förderverein ***KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V.*** ist ein bayernweites ***Umweltnetzwerk*** mit aktuell rund 170 Mitgliedern. Es wurde im Jahr 1998 gegründet und hat seinen Sitz in Augsburg. Es arbeitet seit Beginn im Augsburger Nachhaltigkeitsprozess mit. KUMAS organisierte in den letzten Jahren Mitgliedertage zu den Themen Wasserstoff, Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Arbeitsgruppen zu den Themen Green Production (EMAS, ISO 14001, ÖKOPROFIT...) in Zusammenarbeit mit der IHK Schwaben. KUMAS veranstaltet jährlich als öffentliche ***Großveranstaltungen zu Umweltthemen*** die Bayerischen Abfall- und Deponietage, die Bayerischen Wassertage und die Bayerischen Immissionsschutztage, alle in Augsburg. Weiterhin organisiert es Messeauftritte und bietet konkrete Austauschformate für Wirtschaftsunternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen an. Mit der jährlichen Vergabe des Umweltpreises ***Offizielles KUMAS-Leitprojekt*** zeichnet es innovative nachhaltige Projekte aus. KUMAS unterstützt junge Umweltfirmen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit Umweltbezug. KUMAS trägt maßgeblich zum ***Profil Augsburgs als Umweltstandort*** bei.

Ausblick

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht konnte der aktuelle Stand einer nachhaltigen Entwicklung in der Stadt Augsburg umfassend dargestellt werden - sowohl in qualitativer Hinsicht (Erfassung der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten) als auch in quantitativer Hinsicht (Analyse von Indikatoren). Die Kombination aus diesen Informationen ergibt ein umfangreiches Bild der Nachhaltigkeit vor Ort. Die Vorstellung der einzelnen Aktivitäten und Indikatoren zu den inhaltlichen Handlungsfeldern und Steuerungskriterien zeigt: die Stadt Augsburg leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung und der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele vor Ort.

Grundsätzlich erfüllt der Nachhaltigkeitsbericht drei Funktionen. Zunächst dient er der Reflexion der Umsetzungsfortschritte mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung. Zentrale Aktivitäten der Stadt Augsburg (handlungsleitende Strategien und Konzepte, zentrale Maßnahmen, Projekte, Dauer-aufgaben und Programme, aktuelle politische Beschlüsse und Zielsetzungen sowie Kooperationen, Netzwerke und Organisationsstrukturen) konnten gebündelt aufgezeigt, Entwicklungen über Kennzahlen messbar gemacht und Handlungsbedarfe offengelegt werden. Daneben erfüllt die Berichterstattung eine Kommunikationsfunktion gegenüber verschiedenen Zielgruppen (politische Entscheidungsträgerinnen und -entscheider, die unterschiedlichen Fachbereiche der Verwaltung, die interessierte Öffentlichkeit, interessierte Institutionen und Unternehmen sowie andere Kommunen), um über Nachhaltigkeit in der Stadt Augsburg zu informieren, diesbezüglich Transparenz herzustellen und die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Schließlich dient die Berichterstattung als ein zentrales Steuerungselement im stetigen Zyklus des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements und für die zukünftige Ausrichtung der kommunalen Planung. So können Zielerreichungen reflektiert, Mechanismen bei der Verfehlung von Zielen ausgelöst und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses neue Prioritäten gesetzt werden.

Die Stadt Augsburg reiht sich mit diesem Nachhaltigkeitsbericht in die Liste der mittlerweile rund 50 Kommunen ein, welche den Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) bisher bundesweit angewendet haben. Innerhalb der Stadtverwaltung Augsburg hat der Erarbeitungsprozess zum Bericht den ämterübergreifenden Austausch verstärkt. Auch die Vernetzung mit den Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen konnte so unterstützt werden. Die Erweiterung zum stadtgesellschaftlichen Bericht durch die Einbeziehung von zivilgesellschaftlichen Akteuren, Unternehmen und wissen-schaftlichen Institutionen hat Austausch, Transparenz, Vernetzung und Verbreitung des Berichts auf eine neue, breitere Stufe gehoben. Der gesamte Prozess und seine Ergebnisse verdeutlichen die Bandbreite der relevanten Themenbereiche und die Bedeutung von Zusammenarbeit, um das „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“ voranzubringen.

Die Berichterstattung der Stadt Augsburg ist insgesamt als ein fortlaufender Prozess anzusehen - die Ergebnisse dieses Berichts dienen als Basis für zukünftige Nachhaltigkeitsberichte. Gleichzeitig soll dieser Bericht andere Kommunen ermutigen, ebenfalls über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten und -indikatoren im Zuge der Anwendung des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune zu berichten. Die jüngsten Fortschrittsberichte der Vereinten Nationen zur Erreichung der Globalen Nachhaltigkeitsziele zeigen dringenden Handlungsbedarf auf, um die 17 Ziele bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Mit der Umsetzung vor Ort tragen Kommunen eine besondere Verantwortung, um in der von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Dekade des Handelns“ (2020-2030) eine nachhaltige Entwicklung weiter voranzubringen.

Vor diesem Hintergrund wird die Stadt Augsburg - aufbauend auf den in diesem Bericht vorgestellten Aktivitäten - auch in den kommenden Jahren die Nachhaltigkeit vor Ort fördern. Im Folgenden werden einige zentrale geplante übergeordnete Aktivitäten sowie Aktivitäten in zentralen Handlungsfeldern bzw. Nachhaltigkeitsdimensionen vorgestellt.

In nächster Zeit geplante strategische Aktivitäten der Stadt Augsburg in den vier Nachhaltigkeits-dimensionen:

- **Übergeordnete Aktivitäten bezüglich Nachhaltigkeit**
  - Fortschreibung der Nachhaltigkeitsziele „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ 2026/2027
  - Fortschreibung Flächennutzungsplan
  - Monitoring des Stadtentwicklungskonzepts

- **Dimension Ökologie (einschließlich Verkehr)**
  - Stadtbiotopkartierung 2027 (Erstkartierung 1979/80, dann erneut 2003)
  - Neuerarbeitung Landschaftsplan im Rahmen der Erstellung des neuen digitalen Flächennutzungsplans
  - Friedhofsentwicklungsplan
  - Fortschreibung des Lärmaktionsplans mit Maßnahmen zur Lärmminderung und Schutz ruhiger Gebiete
  - Bodenschutzkonzept zu vorsorgendem Bodenschutz zur Minimierung des Flächen-verbrauchs, der Flächenentsiegelung und zum Erhalt der natürlichen Bodenfunktionen
  - Fortschreibung Energienutzungsplan Wärme
  - Erstellung Energienutzungsplan Strom mit Standortkonzept für Solar-Freiflächen-anlagen
  - Mobilitätsplan
  - Fortschreibung Nahverkehrsplan Augsburg 2015plus
  - Fußverkehrskonzept

- **Dimension Soziales (einschließlich Gesundheit und Bildung)**
  - Hitzeaktionsplan
  - Schulentwicklungsplanung
  - Ausbau BNE-Netzwerk, Erarbeitung BNE-Konzept (Bildung für nachhaltige Entwicklung)
  - Aktionsplan Gleichstellung
  - Fortschreibung Kleingartenentwicklungsprogramm (2021-2035)
  - Fortschreibung Sozialbericht

- **Dimension Wirtschaft**
  - Ausbau Nachhaltige Beschaffung (Erhöhung der Anzahl von Rahmenvereinbarungen)
  - Digitalisierung der Verwaltung
  - Fortschreibung Einzelhandelsentwicklungskonzept mit Innenstadtkonzept

Dimension Kultur

- Aktionsplan Integration
- Bericht „Zukunft durch Integration: Wegweiser Integration für eine Kommune“
- Konzept politische Bildung
- Stadtteilentwicklungskonzepte
- Ausbau Öffentlichkeitsbeteiligung
- Aktionsplans gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Liste der Akteurinnen und Akteure

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (AWS)
Amt für Brand- und Katastrophenschutz
Amt für Digitalisierung, Organisation und Informationstechnik
Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen
Amt für Kinder, Jugend und Familie
Amt für Kindertagesbetreuung
Amt für soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung
Amt für Statistik und Stadtforschung
Amt für Wohnbauförderung und Wohnen
Arbeitskreis Urbane Gärten
Architektur. Im Kreis
Augsburg Innovationspark GmbH
Augsburg.one
Augsburger Armutskonferenz
Augsburger Flughafen GmbH
Augsburger Forum Flucht und Asyl
Augsburger Klimacamp
Augsburger Panther Eishockey GmbH
Augsburger Schwabenhalle Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

Baudenkmal Alte Schmiede
Ag Bildung und Nachhaltigkeit
bifa Umweltinstitut GmbH
Bildungsbündnis Augsburg
Bioland-Hof Förg
Bistum Augsburg
BMK Group
Bürgeramt
Bürgerstiftung Augsburg
Büro für Bürgerschaftliches Engagement
Büro für gesellschaftliche Integration
Büro für Kommunale Prävention
Büro für kooperative Stadtteilentwicklung
Büro für Nachhaltigkeit
BUND Naturschutz Augsburg

Cityfarm Augsburg
Conradi Meistergeigen
Club & Kulturkommission Augsburg

DGB Kreisverband Augsburg
Diakonie HandwerksBetriebe Augsburg (DHB)
Diakonisches Werk Augsburg e.V.
Digitales Zentrum Schwaben

Evangelisch-Lutherisches Dekanat Augsburg
Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions)

Fachforum Energie
Fachforum Verkehr
Fachstelle Erinnerungskultur
FaksTheater Augsburg
FC Augsburg
foodsharing Augsburg
Forstverwaltung
Forum Eine Welt Augsburg
Forum Fließendes Geld
Forum für Frauenrechte / AAF (Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen/Feminist*innen)
Forum Gesundheit
Forum Mitgestalten
Forum Plastikfrei
Freiwilligen Zentrum Augsburg
Freunde der Stadtbücherei Augsburg
Fridays for Future Augsburg
Friedensbüro der Stadt Augsburg

Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg
Geodatenamt
Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas
Gesundheitsamt
Gleichstellungsstelle
Dr. GRANDEL GmbH
Grandhotel Cosmopolis e.V.
Greenpeace Augsburg
GREIF Mietwäsche

Habitat Augsburg e.V.
Handwerkskammer für Schwaben
Hauptabteilung Kommunikation

Hauptabteilung Protokoll, Europa und Internationales
Hauptamt
Hochbauamt
h2o Jugendhaus Oberhausen

Industrie- und Handelskammer, Regionalversammlung Augsburg-Stadt

Kita Reischlestraße
KUKA AG
KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V.
Kulturamt
Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg
Lebensraum Schwabencenter
Leonie und Zoe Prillwitz
Liegenschaftsamt

Malteser Hilfsdienst e.V.
Max & Moritz
Mobilitäts- und Tiefbauamt
Mulheres pela paz – Frauen für Frieden

NANU! e.V. – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung
Naturmuseum
NaturSinn International KG
Nero GmbH
Netzwerk Kulturelle Bildung

Open Data Geschäftsstelle
Ordnungsamt

Pareaz e.V.
Personalamt
Protestantischer Friedhof

QUEER THE NIGHT

Referat für Bildung und Migration
Referat für Bürgerinnen- und Bürgerangelegenheiten, Ordnung, Personal, Digitalisierung und Organisation
Referat für Finanzen, Stiftungen und Forsten
Referat für Kultur, Welterbe und Sport
Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit
Referat für Soziales, Familie, Pflege, Generationen und Inklusion
Referat für Stadtentwicklung, Planen und Bauen
Referat für Wirtschaft, Arbeit, Smart City, Liegenschaften, Marktwesen
Referat Oberbürgermeisterin
Regio Augsburg Tourismus GmbH
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Schulverwaltungsamt
Schulwerk der Diözese Augsburg
Schwabenhilfe Augsburg
Seniorenbeirat Stadt Augsburg
Sensemble Theater
Siedlergemeinschaft Schafweidsiedlung
Smart City Geschäftsstelle
Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND
Soziokratie Zentrum Augsburg
Sport- und Bäderamt
Stabsstelle Stadtgeschichte
Stadtarchiv
Stadtbücherei
Stadtentwässerung Augsburg
Stadtjugendring Augsburg
Stadtplanungsamt
Stadtsparkasse Augsburg
Stadtverband Augsburg der Kleingärtner e.V.
Stadtwerke Augsburg
Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
Start with a Friend Verein(t) Augsburg
Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt
Stiftungsamt

Technische Hochschule Augsburg
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Mitmachkonferenz zum Nachhaltigkeitsbericht am 15. März 2025
Transition Town Augsburg e.V.
TRICLI Dating-App für medizinische Studien
Tür an Tür-Integrationsprojekte GmbH

Umweltamt
Universität Augsburg
Universitätsklinikum Augsburg

Ak Unternehmerische Verantwortung
Urban Gardening mit geflüchteten Menschen

vhs Augsburger Volkshochschule

WashTec Cleaning Technology GmbH
Werkstatt Solidarische Welt e.V.
Werner-von-Siemens Mittelschule
Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
Wohnbaugruppe Augsburg
Wohnprojekt Augsburg

Zentrale Antidiskriminierungsstelle
Zentraler Einkauf
Zentrales Beteiligungsmanagement
Zoologischer Garten Augsburg GmbH

Anhang

STRUKTUR DES BERICHTSRAHMENS NACHHALTIGE KOMMUNE (BNK): STEUERUNGSKRITERIEN UND HANDLUNGSFELDER SAMT DER ASPEKTE (INSGESAMT 62)

STEUERUNGSKRITERIEN:

1 Rahmenbedingungen der Transformation
- 1.1 Besonderheiten der Kommune
- 1.2 Transformationshebel und Herausforderungen

2 Strategie, Ziele und Handlungsfelder
- 2.1 Nachhaltigkeitsstrategie
- 2.2 Nachhaltigkeitsziele und zentrale Handlungsfelder
- 2.3 Strategische Einbindung kommunaler Unternehmen

3 Monitoring und Evaluation
- 3.1 Berichterstattung, Monitoring und Evaluation
- 3.2 Nachhaltigkeitscheck

4 Kommunikation, Beteiligung und Zusammenarbeit
- 4.1 Nachhaltigkeitskommunikation
- 4.2 Dialog und Beteiligung
- 4.3 Zusammenarbeit mit Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft
- 4.4 Förderung von Engagement für Nachhaltigkeit

5 Organisation und Personal
- 5.1 Arbeitsstrukturen für Nachhaltigkeit
- 5.2 Personal und Personalentwicklung für Nachhaltigkeit
- 5.3 Regeln und Prozesse der Verwaltung

6 Beschaffung und Vergabe
- 6.1 Nachhaltigkeit in der Beschaffung und Auftragsvergabe
- 6.2 Transformationshebel und Herausforderungen

7 Haushalt und Finanzen
- 7.1 Nachhaltigkeit im Haushalt
- 7.2 Nachhaltige Finanzierungsinstrumente

8 Digitalisierung, Innovation und Forschung
- 8.1 Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- 8.2 Nachhaltigkeitsinnovationen in der Verwaltung
- 8.3 Forschung für Nachhaltigkeit

HANDLUNGSFELDER:

9 Klimaschutz- und Klimaanpassung
- 9.1 Strategischer Klimaschutz und erneuerbare Energien
- 9.2 Klimaschutz in der räumlichen Planung
- 9.3 Klimaschutz in der Verwaltung und in kommunalen Einrichtungen
- 9.4 Strategische Klimaanpassung
- 9.5 Klimaanpassung in der Verwaltung und in kommunalen Einrichtungen

10 Kreislaufwirtschaft
- 10.1 Strategische Kreislaufwirtschaft
- 10.2 Kreislaufwirtschaft in der Verwaltung und in kommunalen Einrichtungen
- 10.3 Nachhaltige Abfallwirtschaft

11 Biodiversität- und Umweltschutz
- 11.1 Erhalt der Artenvielfalt
- 11.2 Erhalt und Wiederherstellung der Ökosysteme
- 11.3 Umweltschutz

12 Nachhaltige Flächen- und Raumentwicklung
- 12.1 Nachhaltige Siedlungsentwicklung
- 12.2 Grünflächen und öffentliche Räume
- 12.3 Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft
- 12.4 Nachhaltige Regionalentwicklung

13 Wohnen und nachhaltige Quartiere
- 13.1 Zugang zu Wohnraum
- 13.2 Vermeidung von Segregation
- 13.3 Nachhaltige Quartiere
- 13.4 Nachhaltige Grundversorgung

14 Nachhaltige Mobilität
- 14.1 Zugang zu nachhaltiger und sicherer Mobilität
- 14.2 Nachhaltige Mobilität und Modal Split
- 14.3 Nachhaltige Mobilität in Verwaltung und kommunalen Einrichtungen

15 Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft
- 15.1 Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen
- 15.2 Geschlechtergerechtigkeit
- 15.3 Familien- und kinderfreundliche Strukturen
- 15.4 Teilhabe älterer Menschen
- 15.5 Migration und Diversität
- 15.6 Umweltgerechtigkeit
- 15.7 Zugang zu Verwaltungsleistungen

16 Bildung und Kultur
- 16.1 Zugang zu Bildung
- 16.2 Bildung und Kultur für nachhaltige Entwicklung
- 16.3 Kulturförderung

17 Gesundheit
- 17.1 Zugang zu Gesundheitsversorgung
- 17.2 Pflege und Betreuung
- 17.3 Gesundheitsförderung

18 Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften
- 18.1 Nachhaltige Wirtschaft und Innovation
- 18.2 Gründungsförderung
- 18.3 Integration in den Arbeitsmarkt
- 18.4 Beschäftigungsförderung in Verwaltung und kommunalen Einrichtungen

19 Globale Zusammenarbeit und Eine Welt
- 19.1 Lokale Kooperationen für globale Gerechtigkeit
- 19.2 Kommunale Entwicklungszusammenarbeit